Prospectus.

Es sind fast zwölf Jahre verflossen, seitdem der verewigte Geheime Rath Dieterici, als Director des statistischen Büreau's, durch eine öffentliche Bekanntmachung seine Absicht aussprach, eine Zeitschrift herausgeben zu wollen, die der Central-Behörde für die Statistik des Preussischen Staates als Organ dienen solle: „welches die grosse Sammlung von Nachrichten und Zahlen über den Preussischen Staat, über Deutschland und andere Länder," in deren Besitze sich das statistische Büreau befindet, auch für das grössere Publicum nutzbar zu machen habe.

Diese Zeitschrift ist sodann vom Frühjahr 1848 an unter dem Titel: Mittheilungen des statistischen Büreau's in Berlin ununterbrochen erschienen und es liegen in diesem Augenblicke (Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin) zwölf vollständige Jahrgänge vor.

Es steht uns nicht zu, etwas zum Lobe des Unternehmens hier zu sagen; aber wir dürfen wohl darauf hinweisen, dass die in den Mittheilungen enthaltenen Nachrichten, welche sich fast durchweg auf amtliches Material stützen, überall im In- und Auslande von den Behörden, von Kennern und Liebhabern der Staatskunde geschätzt, und dass mit und ohne Nennung des Namens die Mittheilungen vielfach von preussischen und fremden Blättern ausgebeutet worden sind.

Durch den im verwichenen Sommer so unerwartet erfolgten Tod des verdienten Directors des Büreau's sind die Mittheilungen der bisherigen leitenden Hand beraubt worden und es würde demnach die Zeitschrift, so fern sie sich wesentlich an Dieterici's Namen knüpft, mit dem Ende des laufenden Jahrgangs eingehen. Es ist indessen von verschiedenen Seiten die Hoffnung und Erwartung ausgesprochen worden, dass trotz dieses Todesfalls das bereits in der politischen Literatur eingebürgerte Journal nicht eingehen, vielmehr im bisherigen Sinne möge fortgesetzt werden. Diesem Wunsche wird, damit es an einem sehr zweckmässigen Mittel zur Verbreitung nützlicher staatswirthschaftlicher Kenntnisse nicht fehle, auch die Behörde ihrerseits gern entsprechen, wenn das Publicum durch rege Theilnahme dieselbe bei Ausführung ihrer Absicht unterstützt.

Es soll demnach vom Januar 1860 an ein neuer Jahrgang der statistischen Mittheilungen (der ganzen Reihe dreizehnter, der neuen Folge erster Jahrgang) erscheinen; die äussere Form und der Umfang werden bis auf Weiteres dieselben bleiben; nur sind für die Zukunft, um die Verbreitung auch nach dem Auslande hin zu erleichtern, lateinische Lettern statt der deutschen, gewählt. Eben so wird die Redaction im

Digitized by Google

Wesentlichen in dem bisherigen Geiste fortgeführt werden, — wenn hie und da Aenderungen werden vorgenommen werden, so wird das lediglich im Interesse des Publicums geschehen und um öfters und vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen.

Diese Aenderungen sollen vornämlich darin bestehen, dass zunächst, wenn irgend möglich, künftig für grössere Kürze und Gedrängtheit der einzelnen Aufsätze, so wie für mehr Abwechselung hinsichtlich des Stoffs gesorgt wird. Sodann wird es das Bestreben der neuen Redaction sein, neben der Benutzung des zur Verfügung stehenden amtlichen Materials des statistischen Büreau's zugleich durch Verwerthung der Schätze der Bibliothek und der umfangreichen staatswirthschaftlichen und politischen Zeitschriften-Sammlung desselben so viel als möglich Darstellungen zu liefern, die dem Bereiche der vergleichenden Statistik angehören. Drittens soll auch, mehr als bisher, die Provinzial- und Lokal-Statistik in angemessener Weise berücksichtigt werden, und endlich wird beabsichtigt, bei der Auswahl der zu behandelnden Gegenstände thunlichst die gerade die Gegenwart bewegenden politischen und staatswirthschaftlichen Fragen zur Erörterung heranzuziehn.

Im Uebrigen werden, wie bisher, in den Mittheilungen die Beobachtungen des mit dem Königl. statistischen Büreau seit mehreren Jahren verbundenen meteorologischen Instituts, welches unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Dove steht, veröffentlicht werden. Am Schlusse der einzelnen Nummern wird auch künftig durch ausführlichere referirende literarische Artikel auf hervorragende literarische Erscheinungen auf dem Felde der Staatswissenschaften aufmerksam gemacht werden; — und endlich wird am Ende des Jahrgangs ein Jahresbericht über die statistische, so wie namentlich auch die kameralistische Literatur des abgelaufenen Jahres ein kurzes Gesammtbild der nennenswerthesten Werke dem Auge des Lesers vorführen, welche auf den erwähnten Gebieten in neuester Zeit erschienen sind.

Somit empfehlen wir die, eine neue Folge beginnenden Mittheilungen des statistischen Büreau's der wirksamen Theilnahme ihrer Freunde und wünschen, dass sich dieselben auch in der neuen Form deren viele neue gewinnen mögen.

Berlin, im Dezember 1859. Die Redaktion.

Diese Zeitschrift erscheint wie bisher im Verlage der Unterzeichneten jährlich in 24 Nummern (Mitte und Ende eines jeden Monats). Der Preis des Jahrgangs ist zwei Thaler und nehmen alle Buchhandlungen und Postämter Bestellungen darauf an.

E. S. Mittler & Sohn
in Berlin, Zimmerstrasse 84. 85.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's

in Berlin.

Herausgegeben

von

Dr. F. W. C. Dieterici,
Direktor des statistischen Bureau's.

Zwölfter Jahrgang.

Berlin, 1860.
Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn.
(Zimmerstraße Nr. 84. 85.)

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Inhalt.

No. 1—3. Uebersicht über die kameralistische, insbesondere die statistische, Literatur des Jahres 1859 . . . . . Seite 1—44

Allgemeine staatswissenschaftliche periodische Literatur S. 1 fg. — Staats-Lexika S. 2. — R. v. Mohl's Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften S. 2 fgg. — Lehrbücher der polit. Oekonomie S. 5. — Statistik im engeren Sinne. Statistische Congresse S. 5 fg. — Allg. tabellarische statistische Uebersichten S. 6. — Journalistik der Staatskunde S. 7 fg. — Bevölkerungsstatistik, namentlich Mortalitätsverhältnisse S. 7. — Topographie im Allgemeinen, — insbesondere Ortschaftsverzeichnisse S. 8. — Statistische Monographieen. Größere Tabellenwerke und Landesbeschreibungen S. 8 fg. — Kurze populaire Darstellungen S. 10 fg. — Reisehandbücher; Fremdenführer S. 12 fgg. — Wohnungsanzeiger und Addreßbücher S. 14. — Schriften über Auswanderungswesen, über Sclaverei und Sklavenhandel S. 15.

Literatur der Staatskräfte oder Haupt-Erwerbsquellen S. 15 fgg. — **Rohproduction.** Landwirthschaftliche Journalistik S. 15 fgg. — Allgemeines über Landwirthschaft und über die Grundbedingungen des Gedeihens derselben S. 18 fg. — Monographieen über dir Landwirthschaft einzelner cultivirter Länder S. 19 — Gartenbau S. 19. — Weinbau S. 20. Bienenzucht und Seidenbau das. — Viehzucht S. 20. — Forst- und Jagdwirthschaft. Journalistik. Allgemeines. Forstlehranstalten. Monographieen. Forst- und Jagdgesetzgebung S. 20 fg. — Bergbaukunde. Journalistik und Literargeschichte. Allgemeines und Monographieen. Berggesetzgebung und Bergbaurecht S. 21 fg. —

Gewerbewesen. — Journalistik und gewerbliche Addreßbücher. Technologie und Monographieen über einzelne Industriezweige. Gewerbepolizei und Gewerbe-Gesetzgebung S. 22—24.

Handels-Statistik S. 24 fgg. — Journalistik und Addreßbücher für die Kaufmannswelt. Handelslehre; Geschichte des Handels; Handels-Krisen. Handelsübersichten einzelner Länder und Plätze. Handelsgesetzgebung und Handelsrecht S. 24 26. Zollwesen und Zollgesetzgebung. Zollvereine und Zolltarife S. 26 fg. — Maaß- und Gewichtskunde S. 27. — Münz- und Geldwesen; Staatspapiere und Banken S. 28 fgg. — Communications- und Transportmittel S. 30 fg. — Posten; Eisenbahnen und Dampfschifffahrt; Telegraphenwesen S. 30 fg. —

Verfassungs-Statistik S. 31 fgg. — Gesetzsammlungen einzelner Staaten, insbesondere die Verfassungsurkunden S. 32 fg. — Hof- und Staatshandbücher, sowie

Digitized by Google

genealogisch-diplomatische Almanache und Jahrbücher S. 34 fg. — Die Gothaer genealog. Taschenbücher des hohen und niederen Adels S. 35 fgg. — Wappenbücher S. 37. —

Verwaltungs-Statistik S. 37 fgg. — Auswärtige Angelegenheiten. Völkerrecht; internationale Verträge; Consularwesen S. 37 fg. — Militaria. Journalistik. Heeres-Organisation; Rang-, Quartier- und Anciennitäts-Listen S. 38. — Die Kriegs-Marine S. 38 fg. — Rechtspflege. Journalistik. Justiz-Organisation. Criminaljustiz und Geschworenengerichte. Verbrecher-Statistik und Gefängnißwesen S. 39 fg. — Innere Verwaltung und Polizei im engeren Sinne. Provinzial-Verwaltung. Communalwesen. Städte- und Landgemeinde-Ordnungen S. 40 fg. — Medizinalwesen S. 41 fg. — Journalistik. Organisation des Medizinalwesens; die Medizinal-Prüfungen. Medizinal-Statistik. Verfälschung der Lebensmittel. Epidemieen. Krankenpflege und Krankenhäuser S. 41 fg. — Apotheker-Wesen und Arznei-Taxen. Veterinair-Kunde S. 42. — Armenwesen. Journalistik. Allgemeines. Armenstatistik. Arbeiter-Wohnungen. Armen-Gesetzgebung S. 42 fg. — Cultus und Unterricht. Die bischöflichen Diocesen und der Bestand der Geistlichkeit. Kirche und Staat. Die Volksschulen; die Universitäten, die Akademieen S. 43. — Finanzen. Finanzgeschichte; Handbücher der Finanzwissenschaft; Finanzberichte. Die Steuern, directe und indirecte. Die Staatsschulden S. 43 fg. —

Nummer.		Seite
3.	Fünftägige Wärmemittel im October und November 1858 .	45—47
	Abweichungen vom 10jährigen Mittel im October 1858 . .	48
4. 5. 6.	Statistische Uebersicht des Holzverkehrs im deutschen Zollverein im Allgemeinen und im Preußischen Staate insbesondere, in den Jahren 1847 und 1857 . . . . . 49—55, 65—73,	81—88
4.	Meteorol. Beobachtungen im Monat October und Novemb. 1858	56—61
	Fünftägige Wärmemittel im Monat December 1858 . .	62. 63
	Abweichungen vom 10jährigen Mittel im November u. December 1858	63. 64
5.	Meteorolog. Beobachtungen im Monat December 1858 .	74—77
	27) Oesterreichs Neugestaltung 1848—1858, von Carl Frhrn. v. Czörnig, Direct. der k. k. administrativen Statistik und Sections-Chef im Handels-Ministerium ꝛc. Stuttgart und Augsburg; J. G. Cottascher Verlag 1858	78—80
6. 7.	Uebersicht der in den 3 Jahren 1855, 1856, 1857 zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung bei dem Königl. Justizminister vorgelegenen rechtskräftigen Todesurtheile . . .	97—104
6.	28) Geschichte von Brasilien, von Dr. ph. Heinrich Handelmann, Privat-Docenten neuerer Geschichte an der Universität Kiel. Berlin. Julius Springer. 1859.	93. 94
	29) Die Aufgaben deutscher Politik. Oesterreich und Preußen. Frankfurt a. M. H. L. Brönner. 1859	94—96
	30) Uebersichtsplan der Plätze im Sitzungssaale des Hauses der Abgeordneten zu Berlin. Verlag der lith. Anst. von Theod. Wendisch. Ein Blatt in Großfolio	96
7. 8.	Statistische Uebersicht des Betrages der am Ende des Jahres 1858 im Umlaufe gewesenen, in Preuß. Münzstätten geprägten Preuß. Gold-, Silber- und Kupfermünzen . . . 105—109,	113—123
7.	31) Allgemeines Waaren-Lexikon in französischer, deutscher, englischer und italienischer Sprache. Von G. H. F. de Castres, Prof. zu Altona und Herausgeber der 19ten Stereotypausgabe des Thibaut'schen Wörterbuchs. Supplement zu allen deutsch-französisch-italienischen Wörterbüchern. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer	110. 111
	32) L'année scientifique et industrielle, ou Exposé annuel des travaux scientifiques, des inventions et des principales applications de la science à l'industrie et aux arts, qui ont at-	

Digitized by Google

Nummer.		Seite.
	tiré l'attention publique en France et à l'Etranger. Par Louis Figuier. Deuxième Année. Paris; L. Hachette et Comp. 1858	111. 112
8.	32) Der Suez-Kanal, von Frd. Scarbady. Mit 2 Karten. Leipzig; F. A. Brockhaus	124. 125
	33) Estadistica general del commercio de Cabotage entre los puertos de la Peninsula é islas Baleares en 1857, formada por la direction general de Anduanas. Madrid en la Imprenta Nacional 1858	125. 126
	34) Mensage del gobierno del estado a la Asamblea general legislativa. 1. de Mayo de 1856. Publication official. Buenos Aires. Imprenta de „el Orden" Piedad num. 1856.	126. 127
	35) Rejistro estadistico del estado de Buenos Aires, correspondiente a semestre de 1855, redactado par Justo Maeso, Gefe de la Mesa Estadistica, con sujecion à los datos transmitidos por las autoridades 2tes Heft, entsprechend dem 2ten Semester von 1855. Buenos Aires. 1855. . . .	127. 128
9. 10. 11. 12.	Uebersicht der Jahresdurchschnitts-Marktpreise von Lebensbedürfnissen und Waaren in den bedeutendsten Marktstädten des preußischen Staats für das Jahr 1858 nach den Provinzen geordnet . . . 129—137, 145—151, 161—166,	177—183
9.	Abweichungen der monatlichen Wärmemittel 1858 vom 11jährl. Mittel 18[illegible]	138. 139
	Meteorol. Beobachtungen im Monat Januar 1859 . .	140. 143
	Fünftägige Wärmemittel im Januar 1859	142—144
10.	Meteorol. Beobachtungen im Monat Februar 1859 . .	152—155
	Fünftägige Wärmemittel im Monat Februar 1859 . .	154—156
	37) Statistische Tabellen des Russischen Reichs für das Jahr 1856. (In russischer Sprache). St. Petersburg 1858 . .	157. 160
	Abweichungen vom jährlichen Mittel im Januar 1859 .	167
	Meteorol. Beobachtungen im Monat März 1859 . . .	168—171
	Fünftägige Wärmemittel im Monat März 1859 . . .	170—172
11.	38) Staats- und Gesellschafts-Lexikon. In Verbindung mit deutschen Gelehrten und Staatsmännern herausgegeben von Herrm. Wagener, Mitglied des Preuß. Hauses der Abgeordneten. Berlin, Verlag und Druck von F. Heinicke. 1858. In Heften à 5—10 Bogen. Erstes bis neuntes Heft (ABC bis Algarve)	173—176
12. 13. 14.	15. Uebersicht des Ergebnisses der Volkszählung im Preuß. Staate im December des verflossenen Jahres 1858 183—186,	193—202, 211—217, 225—228.
12.	Fünftägige Wärmemittel im Monat April 1859 . . .	187. 188
	Abweichungen vom 10jährigen Mittel im Februar, März und April 1859	187. 188
	39) Mittheilungen aus Hohenheim, vom Director Walz. Auch unter dem besonderen Titel: Die Mineralstoffler und die Stickstoffler in der Landwirthschaft. Nebst einer Beleuchtung der neuesten chemischen Briefe des Freiherrn Justus v. Liebig von Dr. Emil Wolff, Prof. an der land- und forstwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim. Mit einem Vorworte u. beigefügten Bemerkungen des Directors Walz. Stuttgard; Cotta. 1858	191. 192
13.	Ueber die kalten Tage im diesjährigen Mai . . .	203—208
14.	Meteorol. Beobachtungen im Monat April und Mai 1859 .	218—223
	Abweichungen vom 10jährigen Mittel im Mai 1859 . .	224
15	Das statistische Zeitalter	229—234
	Fünftägige Wärmemittel im Monat Mai 1859 . . .	235. 236
	40) Werke Napoleons III. Aus dem Französischen übersetzt von A. B. Richard, Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde in Dresden. Leipzig; Voigt und Günther. 1857—1859. 4 Bände	237—240

Digitized by Google

Nummer.		Seite.
16. 17.	Uebersicht der Ein- und Auswanderungen, welche im Laufe des Jahres 1858 im Preuß. Staate auf gesetzlichem Wege stattgefunden haben	257—261
16.	Meteorol. Beobachtungen im Monat Juni 1859 . . .	248—251
	Fünftägige Wärmemittel im Monat Juni 1859 . . .	250—252
	Abweichungen vom 10jährigen Mittel im Juni 1859 . .	252
	Fünftägige Wärmemittel im Monat Juli 1859 . . .	253. 254
	Voyage en Sardaigne, ou description statistique, physique et politique de cette Ile, avec des recherches sur les productions naturelles et ses antiquités; par le Comte Albert de la Marmora, cidevant Commandant-général militaire de l'île de Sardaigne, Lieutenant-Général, Senateur du Royaume etc. Première partie: Statistique proprement dite. (Erste Auflage. Paris 1826; 2te verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe. Paris 1839; chez Artus Bertrand, et Turin chez Joseph Rocca.) — Seconde partie; Antiquités. Paris et Turin. 1840.— Troisième partie: Description géologique. Tom. I., II, Turin et Paris; 1857 . .	255. 256
17.	Meteorol. Beobachtungen im Monat Juli 1859 . . .	262. 265
	Fünftägige Wärmemittel im Monat August 1859 . . .	264—266
	42) Manuale di Storia del Commercio, delle Industrie et d'ell' Economia politica, ad uso delle scuole speciali secondarie del Caval. Prof. Avv. Gerolamo Boccardo. Torino; Tip. scolastica Sebastiano Franco et figli e Comp. 1858.	267. 268
	Spanische Statistik.	
	43) Censo de poblacion de España seguin el recuento verificado en 21. de Mayo de 1837 por la Comision de Estadistica general del Reino. Publicase de Orden de S. M. — Madrid. Imprenta Nacional. 1858. (Wie auf dem Titel bemerkt wird, ist in diesem Bande nicht mit enthalten die Bevölkerung der americanischen und asiatischen Colonie. Besonders gedruckt ist neben dem Censo noch ein anderer Foloband erschienen, welcher sich mit der Vertheilung der spanischen Bevölkerung beschäftigt.) Dieser letztere führt den Titel: Nomenclator de los pueblos de España formado por la Comision de Estadistica general del Reino. Madrid. 1858.	268—272
18.	Ueber den Einfluß des Klima's und der natürlichen Verhältnisse des Bodens auf die körperliche und geistige Entwickelung der Völker	273—282
	Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel im Juli und August 1859	283. 284
	44) Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands. In Verbindung mit den Herren Bergbauptmann v. Dechen, Professor Dr. Dove, Akademiker Dr. Kloÿsch und Prof. Dr. Ratzeburg herausgegeben von Dr. Georg v. Viebahn, Geh. Ober-Finanzrath (jetzt Regierungs-Präsident in Oppeln). Erster Theil. Landeskunde. — I. Gebietsbestand. Deutschland im Allgemeinen, Entstehung, Verfassung und Umfang des Zollvereins; Verbindungen der Stromufer-Staaten; Organisation der Einzelgebiete, Karten, Lage, Größen, Entfernungen, Gränzen. II. Naturbeschaffenheit und Erzeugungskraft: Oberflächen, Gestalt, Stromsysteme; geognostische Beschaffenheit, nutzbare Mineralien, Klima, Vegetation, Thierwelt. — Berlin; Druck und Verlag von Georg Reimer. 1858	285—288
19. 20. 21. 22. 23.	Allgemeine Uebersicht der Justiz-Verwaltung im Preuß. Staate der 5 Jahre 1853—1857 289—304, 305—320, 321—325, 354—365,	337—352 369—371
21.	Meteorol. Beobachtungen im Monat August und Septbr. 1859	326—331
	Fünftägige Wärmemittel im Monat September 1859 . .	332. 333

Digitized by Google

Nummer.		Seite.
	45) Wechselrecht des österreich. Kaiserstaats, erläutert von Karl Peter Kheil, bürgerl. Kaufmann und Handelsmann. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Prag; Karl André's Buchhandlung 1859	334. 335
	46) Parlamentarisches Handbuch für das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten. Berlin; Deckersche Geh. Oberhofbuchdruckerei 1859	335. 336
23.	47) Preußen in staatsrechtlicher, kameralistischer und staatswissenschaftlicher Beziehung, von Max v. Oesfeld. In 2 Theilen. Erster Theil: Preußen in kameralistischer und staatswirthschaftlicher Beziehung. Die Finanzwissenschaft, die Polizeiwissenschaft und die Landwirthschaftslehre. Ein populäres Hand- und Hülfslehrbuch der inneren Staatsverfassung und Verwaltungskunde. 1857.	366. 367
	48) Die Production von Vieh- und Dung-Salz auf den bayerischen Salinen. Eine statistische Skizze von Dr. G. Karl L. Seuffert. (Besonderer Abdruck aus dem Septemberhefte der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins für Bayern. Jahrgang 1859	367. 368
24.	Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel im September 1859	377
	Meteorologische Beobachtungen im Monat October 1859 .	378—381
	Fünftägige Wärmemittel im Monat October 1859 . .	380—382
	Geschichte der Entstehung und des Fortschrittes des Eisenhandels in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom J. 1621 bis 1857. Mit vielen statistischen Tabellen, welche die Erzeugung, die Ein- und Ausfuhr und die Preise des Eisens für mehr als ein Jahrhundert nachweisen. Von B. F. French, Mitgl. der geogr. und statist. Gesellschaft zu New-York und der Akademie der Naturwissenschaften zu Philadelphia ꝛc. Aus dem Englischen. Wallishauser. 1860. XII und 150 S. gr 8. n. 1 Thlr.	382—384

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 1.

Uebersicht über die kameralistische, insbesondere die statistische, Literatur des Jahres 1858.

In dem so eben abgelaufenen Jahre sind uns folgende literarische Erscheinungen auf dem Gebiete der Statistik und der mit demselben verschwisterten staatswissenschaftlichen Disciplinen als bemerkbar vor Augen getreten.

Was zunächst die Journalistik, die sich mit dem Gebiete der Kameralistik beschäftigt, betrifft, so begegnen wir in der Tübinger Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, in Verbindung mit Rau, Mohl und Hansen herausgegeben von den Mitgliedern der Tübinger staatswissenschaftlichen Facultät (Tübingen; Laupp) eine altbekannte, bewährte Erscheinung auch für dieses Mal. Es liegt uns der 14te Jahrgang vor. — Der im Verhältniß noch jugendliche Compaß, Archiv für das gesammte Gebiet der Volkswirthschaft, mit besonderer Berücksichtigung Deutschland's und deutscher Interessen, redigirt von Henrick Glogau, (Frankf. a. M.; Schönau. gr. Lex. 8.) hat in 2 Bänden (à n. 1½ Thlr.) auch wieder den Jahrgang 1858 vollendet. — Von der, im Verein mit bewährten Fachgenossen von E. Pickford herausgegebenen: Volkswirthschaftlichen Monatsschrift erscheint dagegen der erste Jahrgang. (Erlangen; Enke. 12 Hefte. gr. 8. n. 5 Thlr. 18 Sgr.). — In der, schon seit mehreren Jahren herauskommenden, östreichischen Vierteljahrsschrift für Rechts- und Staatswissenschaft (Herausgeber: Dr. Fr. Haimerl, Professor in Wien. Jahrgang 1858 in 2 Bänden. Wien; Braumüller. gr. 8. n. 4 Thlr.), sind auch dieses Mal manche recht werthvolle Beiträge zur staatswissenschaftlichen Literatur im östreichischen Kaiserstaate enthalten. Auch die in anerkennenswerther Weise von Dr. Gustav Höffken redigirte: Austria, Wochenschrift für Volkswirthschaft und Statistik, welche ihren 10ten Jahrgang beendet, ist nicht zu übersehen. — Endlich bringt die bekannte: Cottasche Vierteljahrsschrift in dem jetzt beendeten Jahrgange viele sehr schätzbare Arbeiten, die auf Politik und Nationalökonomie, speciell auch auf Statistik, sich beziehen. — Die hervorragendsten Zeitschriften, die sich in Deutschland mit den einzelnen Zweigen der Staatskunde beschäftigen, werden wir unter den einzelnen Rubriken erwähnen. —

Von der ausländischen Journalistik, welche uns hier interessirt, ist, was Frankreich anlangt, vor allen Dingen das auch in diesem Jahre in

Digitized by Google

12 Heften erschienene, vortrefflich redigirte: **Journal des Economistes**, mit interessanten Aufsätzen von Wolowski, Baudrillard ꝛc. hervorzuheben. Mehr, als es sonst in Frankreich üblich ist, werden fortlaufend in diesem Journal auch in eingehender Weise die neuen literarischen Productionen des Auslandes auf dem volkswirthschaftlichen Felde beachtet. — In England enthält die bekannte Wochenschrift: **The Economist** auch in dem laufenden Jahrgange zahlreiche gutgeschriebene Leitartikel politischen und nationalökonomischen Inhalts, und eben so, wie das britische und irische **Journal of the statistical society**, eine reiche Sammlung des besten statistischen Materials. — Eine Auswahl der besten Aufsätze und Abhandlungen staatswirthschaftlichen Inhalts, vornämlich aus der periodischen Literatur Großbritaniens und Amerika's, giebt die von Pichot redigirte: **Revue britannique**, deren 4ter Jahrgang der neuen Serie (**Bruxelles**; 1858. 8. 10⅔ Thlr.) so eben erschienen ist. — In Holland erlebte das von der Gesellschaft für Statistik herausgegebene **Staatkundig en staathuishoudkundig Jaarboekje** den 10ten Jahrgang (5ten Jahrgang der 2ten Serie. Amsterdam; **Witkamp.** 8. 2½ Fl. holl.).— Dagegen vollendete die von **de Bruyn Kops** redigirte volkswirthschaftliche Zeitschrift: **De Economist** 1858 den 7ten Jahrgang. (Amsterdam; J. H. Gebhard und Comp. 8. 3 Fl. 10 Cents holl.). Diesem Jahrgange ist auch außerdem noch ein Beiblatt beigegeben, unter derselben Redaction und bei demselben Verleger, welches für sich 2 Fl. 40 Cents. holl. kostet.

Die verschiedenen in Italien, England, Frankreich und Deutschland neuerdings begonnenen lexikalischen Unternehmungen, welche Politik, Staatskunde, Staatswirthschaftslehre und die verwandten Gebiete zum Gegenstande haben, schreiten rüstig vorwärts. Das Rotteck-Welckersche Staatslexikon (3te Aufl. Leipzig; Brockhaus. Lex. 8.) ist bis zum dritten Bande gediehen; — bis zum 4ten das Bluntschli-Bratersche Staatswörterbuch (Stuttgart; Expedition des St. W. gr. 8.). Vergl. statist. Mittheil. für 1858, No. 13, S. 204 fg. — Das Wagnersche Staats- und Gesellschafts-Lexikon (Berlin; Heinicke. gr. 8.) liegt uns bis zum 8ten Hefte vor. Von dem unter der Redaction von **Gerolamo Boccardo** erscheinenden: **Dizionario della economia politica e del commercio** wurde im Jahre 1857 der erste Band, bestehend aus 19 Heften, beendet; seitdem sind die ersten Hefte des 2ten Bandes (**Torino**; **Seb. Franco e figli** (das Heft 1½ Lire) erschienen.

Ehe wir zur Erwähnung der Hand- und Lehrbücher der Nationalökonomie und der kleineren oder umfangreicheren allgemeinen Schriften über staatswirthschaftliche Gegenstände übergehen, müssen wir der Vollendung eines Werkes gedenken, das mit großartigem Ueberblick und eisernem Fleiße sich über das ganze politische Gebiet verbreitet, und stets als ein rühmenswerthes Denkmal deutscher Gründlichkeit und Gelehrsamkeit im In- und Auslande genannt werden wird. Wir meinen: Die Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften, in Monographieen dargestellt von Robert von Mohl, deren dritter Band, mit welchem das ganze Werk abgeschlossen ist, in diesem Augenblicke vollendet vorliegt. (Erlangen; Ferdinand Enke. 1858. gr. 8. 851 S.). — Es erfreut, den Verfasser mit Genugthuung und Dankbarkeit der wirksamen Unterstützung erwähnen zu sehen, deren er sich bei der mühevollen Ausarbeitung seines Buchs aller Orten in Deutschland und außerhalb sowohl bei Privatpersonen, wie bei den Leitern öffentlicher wissenschaftlicher Institute zu erfreuen gehabt hat. Er erblickt darin mit Recht ein höchst erfreuliches Zeichen allgemeiner Humanität und eines gesunden Sinnes; wir seien überhaupt gesittigter geworden, äußert er; und der Zweck öffentlicher Anstalten werde richtig begriffen. Den Inhalt dieses dritten und letzten Bandes des Mohlschen Werkes anlangend, so ist in demselben zuvörderst die

Digitized by Google

Literatur des französischen Staatsrechts abgehandelt. Zuerst erfolgt eine kurze Uebersicht der Bibliographie des französischen Staatsrechts, — sodann eine Geschichte des französischen Staatsrechts. In dieser historischen Uebersicht wird zuvörderst der Bearbeitungen der allgemeinen französischen Staats- und Rechtsgeschichte, sodann der Bearbeitungen einzelner Theile derselben, wie namentlich der Entstehung des Staats und der fränkischen Zeit, der Ausbildung des Königthums, der Geschichte der verschiedenen Stände, der Reichs- und Provinzialstände, und endlich einzelner Regierungsperioden, unter denen besonders die Revolutionszeit in den Vordergrund tritt, gedacht. Dann folgt die Uebersicht der Literatur, die sich mit einzelnen Staats-Einrichtungen beschäftigt, wie namentlich mit der Rechts- und Gerichts-Ordnung, ferner mit der Finanzverwaltung, den hohen Staatsämtern und der inneren Verwaltung. Der Charakterisirung der Schriften, die sich über die geschichtliche Entwickelung des französischen öffentlichen Rechts verbreiten, schließt sich naturgemäß eine sehr eingehende Darstellung der dogmatischen Schriften an. Diese wichtige Abtheilung zerfällt in den Abschnitt: Das Staatsrecht vor der Revolution und in den darauf folgenden, welcher: das neuere Staatsrecht überschrieben ist. Hier wird zuerst das Verfassungsrecht, sodann das Verwaltungsrecht abgehandelt. — Auf diese das Staatsrecht zum Gegenstande habenden Monographieen folgt eine völlig davon verschiedene Abth., die vierzehnte des ganzen Werks, deren Gegenstand die Literatur der Geschichte der politischen Oekonomie ist. Nachdem im Eingange die Entwickelung der staatswirthschaftlichen Ideen gegeben ist, wird darauf eine umfassende Uebersicht über die Schriften hinzugefügt, welche sich, im Ganzen, wie im Einzelnen, mit dieser Entwickelung selbst, mit dem Mercantilsystem, der Physiokratie, dem Industriesystem, so wie mit dem modernen Sozialismus, in sofern derselbe in das staatswirthschaftliche Gebiet einschlägt, beschäftigen. Die bibliographischen, den Gegenstand behandelnden, Schriften bilden den Schluß. Nicht minder Interesse erregend ist der jetzt folgende Hauptabschnitt überschrieben: Allgemeine Literatur der Politik; in demselben werden zuerst: die Bibliographie und Geschichte, sodann: die Vorbereitungs- und Einleitungswissenschaften, ferner die einzelnen Systeme abgehandelt; schließlich folgt noch eine kurze Uebersicht über die s. g. Fragmentisten. — Neben dem 17ten, 18ten und 20sten Capitel, von denen die beiden ersten die umfangreiche Literatur zweier für ihre Zeit und die Geschichte der Literatur bedeutungsreichen Heroen der Politik, Machiavelli's und Jeremias Bentham's, schildern, das letztere aber die für staatswissenschaftlichen Stoff bestimmten Jahresschriften kurz charakterisirt, bleibt uns noch übrig, vor Allem hervorzuheben den 16ten und 19ten Hauptabschnitt, weil dieselben den durch die statist. Mittheilungen vertretenen Zwecken und Interessen am nächsten liegen. Der 16te Abschnitt nämlich beschäftigt sich mit der Geschichte und Literatur der Bevölkerungslehre, und zerfällt wiederum in drei Unterabtheilungen: Bevölkerungsstatistik, Auffindung der natürlichen Gesetze der Bevölkerung, gewöhnlich mit dem Namen: Populationistik bezeichnet, und endlich Bevölkerungspolitik. An dieser Stelle werden außer den Hauptschriftstellern älterer und neuerer Zeit auf diesem Gebiete auch mit gerechter Würdigung die deutschen Populationisten, namentlich Süßmilch, J. G. Hoffmann, Moser u. A. erwähnt. Der oben erwähnte 19te Abschnitt handelt von den Schriften über den Begriff der Statistik. Zuerst wird der Entstehung und Fortbildung der Wissenschaft gedacht, es werden die zum Theil bis auf die neueste Zeit weit aus einander gehenden Ansichten über die wesentliche Bedeutung, über Inhalt und Begränzung dieser descriptiven Disciplin hervorgehoben, es werden auch diejenigen Autoren nicht übergangen, welche hartnäckig das Vorhandensein einer Wissenschaft der Statistik leugneten, und endlich wird mit einer Darstellung der Geschichte der Staatskunde geschlossen.

Digitized by Google

Ehe wir unseren Bericht über diese erfreuliche und bedeutende literarische Erscheinung beenden, können wir es uns nicht versagen, dem Verfasser noch besonders unsern Dank dafür auszusprechen, daß derselbe durch Anfertigung zweier, dem dritten Bande beigefügten, Register, eines Literatur- und eines Sachregisters, die wir dem umsichtigen Fleiße und der rühmlichen Sorgfalt des Herrn Gerichtsaccessisten Maurer in Darmstadt verdanken, das Studium und die Benutzung des so stoffreichen Werkes äußerst erleichtert hat. In einem größeren Schlußworte, welches sich hinter dem letzten Capitel und vor dem ersten Register befindet, hält der Verfasser noch einmal, eben so bescheiden, wie selbstbewußt, eine Rückschau über das ganze durchwanderte Terrain; es ist gewissermaaßen ein Rechenschaftsbericht über das, was der Verfasser geben konnte und wollte, was er andererseits nicht zu geben beabsichtigte, und was er aus gewichtigen Gründen von seinem Plane ausschließen zu müssen glaubte. Wenn man dieses Schlußwort gelesen, wird man eben so sehr mit Bewunderung erfüllt vor einem deutschen Manne, der eine lange Reihe der besten Jahre seines Lebens unausgesetzt dem Gedanken der Ausführung seines Werkes widmete und trotz aller Unterbrechungen, die die Zeit brachte, demselben nicht untreu wurde, wie wir andererseits nicht genug die maaßvolle Beschränkung auf scharf abgegränzte Gebiete, ja wir möchten sagen: die fast peinliche Gewissenhaftigkeit und das Mißtrauen in die eigene Kraft anerkennen können, die wir vorzugsweise immer nur bei den hervorragenden Geistern antreffen, die gewohnt sind, wenig zu versprechen, aber viel zu halten, und die deshalb durch Mäßigung, Selbstbeschränkung und Concentrirung ihrer Kraft Erfolge erreichen, die im gewöhnlichen Laufe der Dinge nur den vereinten Bestrebungen Vieler gelingen.

„Jeder Einzelne", äußert in treffender Weise im Schlußworte unser Autor, „trägt allerdings zu dem mächtigen Baue der Wissenschaft nur wenig bei. Wie klein selbst der höchste Geist ist, sieht man so recht deutlich, wenn man ihn an die ganze Masse der vor ihm, mit ihm und nach ihm Strebenden und Wirkenden hält. Aber jeder, der nur gesund denkt, das, was er behandelt, kennt, und redlich strebt, fügt doch dem vorhandenen Reichthum einen neuen Beitrag an, und macht sich damit um das unsichtbare Reich der Wahrheit, folglich auch um das sichtbare Reich des Guten, verdient. Natürlich sind die Verhältnisse der Leistungen, und ist somit die Bedeutung des Verdienstes sehr verschieden, und es wäre widersinnige Ungerechtigkeit, dieses nicht anzuerkennen; aber auch die schwache Kraft darf doch nicht ganz verzagen und auch die kleinere Leistung ist nicht ganz vergebens. Dieses anzuerkennen und auszusprechen, ist Pflicht und ist Klugheit; am meisten dann, wenn eine große Anzahl von Bestrebungen der Aufzählung und Prüfung unterworfen ist, also unvermeidlich auch gar manche schwache Kraft und geringe Leistung als solche bezeichnet werden mußte. — Schwer aber ist es zu sagen, ob man im Angesichte so unüberschaubar reichlicher, so verschiedenartiger und zum Theile so großartiger Leistungen, wie sie das gesammte Gebiet der Staatswissenschaften darbietet, mehr Demuth oder mehr stolzes Selbstgefühl empfinden soll. Zu jener wird man geneigt sein, wenn man sich vereinzelt gegenüber von so mächtiger Erscheinung denkt; zu diesem, wenn man sich in Gedanken anreiht an alle Diejenigen, welche zusammen so Vieles gewollt, so Unabsehbares gearbeitet und so Manches zu Stande gebracht haben. Bekennen wir uns zu Letzteren! Das Anschließen an Genossen ist nicht nur erfreulicher, sondern auch weniger selbstsüchtig; und vor Allem geziemt es, wo vom Staate die Rede ist, also von der nothwendigsten und segensreichsten Verbindung unter den Menschen."

Wir haben nichts hinzuzufügen, als den Wunsch, daß es uns recht oft vergönnt sein möge, über solche, der deutschen Literatur zur höchsten Ehre gereichende Kernwerke auf dem Gebiete der Staatswissenschaften zu berichten.

Digitized by Google

Wir haben, ehe wir der neueſten Literatur über die Statiſtik im engeren Sinne gedenken, noch der im verfloſſenen Jahre zuerſt oder in erneuerter Geſtalt erſchienenen ausführlicheren oder kürzeren Lehr- und Handbücher der Nationalökonomie, der wiſſenſchaftlichen und der mehr populairen Bearbeitungen dieſes Feldes, ſei es in Deutſchland, ſei es in den übrigen Cultur-Ländern, zu erwähnen. Von dem mit Recht weit verbreiteten Lehrbuche der politiſchen Oekonomie des Geheimenraths Rau liegt uns des 2ten Bandes 2te Abtheilung (auch unter dem Titel: Grundſätze der Volkswirthſchafts-Politik, mit anhaltender Rückſicht auf beſtehende Staatseinrichtungen) die vierte verbeſſerte und vermehrte Ausgabe vor. (Leipzig; C. F. Winter. gr. 8. 2ter Band complet n. 4 Thlr.). — Der ſehr fruchtbare Profeſſor Ludwig Stein, früher in Kiel, jetzt in Wien, hat ebenfalls, zum Gebrauche für Vorleſungen und für das Selbſtſtudium, ein Lehrbuch der Volkswirthſchaft herausgegeben, welches auf den, ſchon ſeit längerer Zeit von demſelben Verfaſſer vertretenen Prinzipien, die aus ſeinen bisherigen zahlreichen Schriften bekannt ſind, beruhet. (Wien; Braumüller. gr. 8. n. 2 Thlr.). — Profeſſor Dr. J. C. Glaſer, früher in Berlin, jetzt ordentlicher Lehrer der Staatswiſſenſchaften an der Albertina in Königsberg, hat die Herausgabe eines ausführlichen: Handbuchs der politiſchen Oekonomie in 4 Theilen unternommen, von denen der erſte Theil, der auch abgeſondert unter dem Titel: Die allgemeine Wirthſchaftslehre oder Nationalökonomie, mit Rückſicht auf ihre Anwendung in der Privat- und Staats-Wirthſchaft dargeſtellt, erſchienen iſt, vor uns liegt. Berlin; Schröder. gr. 8. n. 2 Thlr. Wir können es unterlaſſen, weitläufiger dieſes in manchem Betracht intereſſanten Buchs hier zu gedenken, da wir bereits gleich nach dem Erſcheinen deſſelben in den ſtatiſtiſchen Mittheilungen des verwichenen Jahrs No. 16 S. 253 ffg. ausführlich über daſſelbe Bericht erſtattet haben. — Nebenher wollen wir auch eine kürzere populäre Darſtellung der Wiſſenſchaft: Die Elemente der Volkswirthſchaftslehre von H. Schulze-Delitzſch, nicht unerwähnt laſſen, (berechnet auf 4—5 Hefte 8., von denen das erſte à 6 Sgr. bei Hug-Scheube in Gotha bereits die Preſſe verlaſſen hat); müſſen aber bemerken, daß bei allem Scharfſinn, der dem Verfaſſer nicht abzuſprechen iſt und trotz der Verdienſte, die ſich derſelbe durch energiſche und praktiſche Beſtrebungen für das Wohl der ärmeren Claſſen erworben hat, der extreme politiſche Standpunkt nicht zu verkennen iſt, den derſelbe ſeit den Umwälzungen einnahm, die auf das verhängnißvolle Jahr 1848 folgten. — Unter den neueren franzöſiſchen Schriften, welche ſich mit nationalökonomiſchen Prinzipien im Allgemeinen beſchäftigen, ſind zwei nicht zu überſehen, die zwar ſchon das Jahr 1857 an der Stirn tragen, die uns aber erſt jetzt zugekommen ſind, nämlich: 1) **Jules Le Bastier: Théorie de l'équilibre économique, ou Esquisse d'une base nouvelle d'economie sociale (Paris; 8. 1½ Thlr.)**, und 2) **C. de Saulniers: Simple esquisse d'économie politique, à propos des interêts de Bordeaux. Bordeaux; 8. VIII und 589 S.** — Von den literariſchen Erſcheinungen, die über den fraglichen Gegenſtand jüngſt in engliſcher und holländiſcher Sprache erſchienen ſind, haben wir folgende hervorzuheben: 1) **Ancient political economy (Westminster review. No. XXIII.** Juli 1857. I. 6 Shill.); — 2) **Will. Nassau-Senior: Political economy (4. edit. 8. 240 S. 8 Shill.)**; — 3) **John Ruskin: The political economy of art. (London; Smith et Comp. ¼ Crown;** 4) **H. C. Carey: Principles of social science.** In 3 Voll. (Vol. 1. 8. 496 S. **Philadelphia. London; Longman. 14 Shill.);** 5) **H. J. Smidt: Volkshuishoudkunde. Een overzigt van de beginselen dier wetenschap. (8. VIII und 212 S. Groningen; J. B. Wolters. 1½ Fl. holl.).** —

Wenden wir uns nun weiter zu dem Gebiete der Statiſtik im engeren Sinne und der einzelnen Theile derſelben, ſo haben wir zunächſt der

Digitized by Google

Schriften zu gedenken, die durch die letzte (3te) Sitzung des internationalen Congresses der Statistik hervorgerufen worden sind, nämlich: 1) **Congrès international de Stastistique. Troisième session, tenue à Vienne du 31. Août au 5. Sept. 1857. Historique et compte rendu par Xavier Heuschling. Bruxelles; 1857.** 20 S. — 2) **Dr. Adolph Ficker:** Die dritte Versammlung des internationalen Congresses der Statistik zu Wien. Wien; 1857. Aus der k. k. Hof- und Staats-Druckerei.— 3) Oesterreich auf dem statistischen Congresse. Ein Rückblick auf die dritte Versammlung des internationalen Congresses für Statistik zu Wien im September 1857. Prag; Bellmann. 1858. Lex. 8. geh. n. 12 Sgr. —

Weiterhin sind anzuführen die jüngst erschienenen tabellarischen Uebersichten statistischer Journale, ausführlicheren und kürzeren statistischen Monographieen, sowohl über einzelne Länder, wie kleinere Districte, Städte, Ortschaften und dgl. Daran werden sich anreihen in specie die neuesten Schriften über Populations- und Areal-Verhältnisse, ferner über das gesammte Bereich der Topographie im Ganzen und im Einzelnen; namentlich werden wir bei dieser Gelegenheit die für topographische Zwecke so wichtigen Fremdenführer und die vorzüglichsten Wohnungsanzeiger und Addreßbücher nicht unerwähnt lassen, und schließlich noch die neuesten Erörterungen über das Auswanderungswesen, so wie über die Sclavenfrage, namentlich über den Sclavenhandel, anführen. —

a) Allgemeine tabellarisch-statistische Uebersichten. — Von der bekannten statistischen Tafel aller Länder der Erde, herausgegeben von **Dr. Otto Hübner**, erschien im so eben abgelaufenen Jahre die 8te vermehrte und verbesserte Auflage der deutschen Ausgabe. Leipzig; H. Hübner. n. 4 Sgr. — Geographisch-statistische Tabellen des österreichischen Kaiserstaats, nach der neuesten politischen Eintheilung. Ausgeführt vom Lieutenant E. Jovitsich. Prag; Bellmann. 1857. Imperial-Folio. à n. 8 Sgr, — **Géographie synoptique, historique, topographique, administrative, judiciaire, commerciale, industrielle, militaire, religieuse et monumentale de la France et de ses Colonies avec le recensement de 1856, par Mr. Ad. Guérard. Paris; Hachette et Comp. 1857. gr. 4. 10 Francs.** —

b) Journalistik der Statistik. — Mancherlei statistischer Stoff ist, neben dem eigentlichen geographischen Material, aufgehäuft in der von **Dr. K. Neumann** redigirten: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. (Neue Folge. 4ter Band. Berlin; D. Reimer. n. 2⅔ Thlr.). — Die von dem wirklichen Geh. Ober-Regierungsrath und Director, **Prof. ord. W. Dieterici** herausgegebenen Mittheilungen des statistischen Büreau's in Berlin (Berlin; Mittler und Sohn. 24 Nummern. gr. 8. n. 2 Thlr.) vollendeten den 11ten Jahrgang. — Auch **Dr. Otto Hübner**, der Verfasser der öfter erwähnten statistischen Tabelle und des Werks über die Banken, veröffentlichte in diesem Jahre: Berichte seines statistischen Central-Archiv's zu Berlin. (No. 1, enthaltend: amtliche Mittheilungen über Großbritanien und Irland. Fol. III und 21 S. Leipzig; H. Hübner. geh. n. ⅔ Thlr.; — No. 2; die öffentlichen Abgaben in Großbritannien und Irland. 43 S. Fol. Daselbst. geh. n. 1 Thlr.). — Die als Beilage der Leipziger Zeitung seit einiger Zeit erscheinende: Zeitschrift des statist. Büreau's des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern (jährlich circa 12 Nummern à 2—3 Bogen, Dresden; Leipzig; H. Hübner. gr. 4. n. 1 Thlr.) beendete ihren 4ten Jahrgang. Der so verdiente und durch anerkannte Leistungen von den Fachgenossen hochgeschätzte Herausgeber derselben, Regierungsrath **Dr. Engel**, hat leider kürzlich, in Folge von Differenzen, welche zwischen der Regierung und dem sächsischen Landtage hinsichtlich des Budgets des statistischen Büreau's vorkamen, seine amtliche Stellung aufzugeben sich veranlaßt gesehen. — Von dem von **Dr. Aug. Scheler** redigirten: **Annuaire statistique et historique belge (12.**

Digitized by Google

IV und 372 S. Bruxelles. 1 Thlr. 2 Sgr.) liegt der 5te Jahrgang vor; auch erſchien in demſelben Verlage und von demſelben Verfaſſer: **Almanach statistique ou renseignements statistiques sur tous les pays constitués du monde, recueillis d'après les données les plus récentes; année 1858.** 15 Sgr. — In Frankreich erſchien zum erſten Male ein treffliches Annuaire, welches eben ſowohl durch Auswahl des Stoffes, wie Reichthum des Inhalts, ſich auszeichnet. Es iſt dies das: **annuaire international diplomatique, administratif, statistique, financier, industriel et commercial (première année, in 18., Paris; Franck. 1858. 5 Fr.)**, über welches wir uns des Näheren auszulaſſen erſparen können), da wir in kurzem daſſelbe in den Mittheilungen ausführlicher beſprechen werden. — Holland ragt in der neueren Zeit merklich hervor durch ſeine ſtatiſtiſchen Leiſtungen, namentlich durch ſehr gut redigirte Zeitſchriften. Unter denſelben ſind beſonders hervorzuheben: **Statistisch Jaarboek voor het Koningrijk der Nederlanden, uitgegeven door het departement van binnenlandsch zaken. (s'Gravenhage; van Weelden en Mingelen. Royal 8. 7. jaargang. 2½ Fl. holl.).** — Ferner: **Tydschrift voor Staatshuishoudkunde en Statistiek, door Mr. Sloet tot Oldhuis. 16 deel. gr. 8. Zwolle; W. E. J. Tjeenk Willink.** Der Jahrgang: 5½ Fl. holl.). — Sodann: **D. Buddingh: Jaarberigten van allgemeene Statistiek voor landbooww, handel en nijverheid; voor Staatslieden, Kooplieden en Fabrikanten. 7 en laatste stuk** 1851—1858. gr. 8. Haarlem; A. C. Kruſemann. 1 Fl. 65 Cent. holl.—

c) Bevölkerungsſtatiſtik, namentlich Schriften über Mortalitätsverhältniſſe. — Zuerſt wollen wir eine intereſſante kleine biographiſche Arbeit von Xaver Henſchling anführen, welche einen auf dieſem Felde zu hohem Ruhme gelangten holländiſchen Gelehrten des 18ten Jahrhunderts zum Gegenſtande hat; wir meinen die in beſonderem Abdrucke aus dem **Bulletin de la commission centrale de statistique de Belgique** erſchienene: **Notice sur la vie et les ouvrages de Guillaume Kerssboom, Statisticien hollandais du 18 siècle. (Bruxelles; Hayez. 1857. 27 S.)** — Sodann darf hier eine Abhandlung des Geh. Raths Dieterici nicht übergangen werden: Ueber die Zunahme der Bevölkerung im Preußiſchen Staate in Bezug auf Vertheilung derſelben nach Stadt und Land, welche im J. 1857 in der Berliner Akademie der Wiſſenſchaften geleſen wurde. (Berlin; Dümmler's Verlagshandlung. 68 S. gr. 4. n. 22 Sgr.). — Mit der Bevölkerung der öſtreichiſchen Monarchie, und der Vertheilung derſelben über das Reich nach ethnographiſchen und ſprachlichen Beziehungen beſchäftigt ſich das Werk des Frhn. K. v. Czörnig: Ethnographie der öſtreichiſchen Monarchie. Mit einer ethnographiſchen, lithographirten und in Farben gedruckten Karte in 4 Blättern; herausgegeben durch die k. k. Direction der adminiſtrativen Statiſtik. 3 Bände. Wien; Braumüller. cart. n. 18 Thlr. Ohne die ethnographiſche Karte n. 12⅔ Thlr.; — aus dieſem größeren Werke iſt als ein beſonderer Abdruck erſchienen: Die Vertheilung der Völkerſtämme und deren Gruppen in der öſtreichiſchen Monarchie (Sprach-Gränzen und Sprach-Inſeln), ſammt einer ſtatiſtiſch-ethnographiſchen Ueberſicht. (Wien; daſelbſt. 1856. Ausgabe No. 2 mit der ethnographiſchen Karte auf einem Blatte. n. 2⅔ Thlr.). — Aus der neueſten Literatur über die Mortalitätsgeſetze ſind anzuführen: Dr. H. A. Bergmann: Die Sterblichkeitsverhältniſſe der Stadt Magdeburg. Auf Veranlaſſung der Magdeburger Lebensverſicherungsgeſellſchaft nach amtlichen Quellen dargeſtellt. Mit 26 Tabellen. 4. 113 S. Leipzig und Magdeburg; Gebrüder Bänſch. geh. und verklebt. baar. n. 1 Thlr. — und Lehrer Dr. Ph. Fiſcher: Grundzüge des auf menſchliche Sterblichkeit gegründeten Verſicherungsweſens. In 2 Abtheilungen. Erſte Abtheilung erſtes Heft S. 1—128. gr. 8. Oppenheim am Rhein; Kern. n. ⅔ Thlr. —

Digitized by Google

d) Topographie im Allgemeinen und in specie Ortschaftsverzeichnisse. — Unter dieser Rubrik heben wir aus der Masse der erschienenen Schriften die folgenden als bemerkenswerth heraus: General-Major J. J. Baeyer: Die Verbindung der preußischen und russischen Dreiecksketten bei Thorn und Tarnowitz, ausgeführt von der trigonometrischen Abtheilung des Generalstabs. (Berlin; Dümmler's Verlagshandlung. 1827. XVI. 1 Bl. 442 S. und 4 lithogr. Tafeln in gr. 4. Cart. n. 4½ Thlr. — Topographisches Universal-Lexikon des östreichischen Kaiserstaats, enthaltend alle Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, Einschichten, Gebirge, Seen und Flüsse sämmtlicher Provinzen der östreichischen Monarchie. In alphabetischer Ordnung bearbeitet nach den besten, neuesten und verläßlichsten Quellen. Erstes Heft. A-Babi. Ollmütz; Haluska. 1857. S. 1—74. gr. 8. — Joseph Edelsberg: Handbuch über das Grundbuchswesen nach dem Stande der neuesten Gesetze, — für alle Länder des östreichischen Kaiserstaats. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Preßburg; Schweiger. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr. — Secretair C. F. T. Rudowsky: Verzeichniß der gesammten Ortschaften des Königreichs Sachsen, mit Angabe deren Lage nach der Kreisdirektion, des Appellationsgerichts, der Amtshauptmannschaft, des Bezirksgerichts ꝛc., endlich der Zahl der Einwohner, der Wohngebäude und der Familienhaushaltungen nach der Zählung vom 3. Decmb. 1855. gr. 8. IV und 84 S. (Dresden; Adler u. Dietze. 1857. geh. n. ⅔ Thlr.). — Ortschaftsverzeichniß für das Großherzogth. Oldenburg, mit Angabe der Zahl der Gebäude und Einwohner nach der Zählung vom 3. Dezember 1855; herausgegeben vom statistischen Büreau. Oldenburg; Stalling. 1857. 86 S. gr. 4. geh. n. 15 Sgr. — **Topographische Kaart van het Koningrijk der Nederlanden, ververdigd door de Officieren van den Generalen Staf en gegraveerd op de topographisch Bureau van het Ministerie van Orlog op de Schaal van 1 : 50,000. Blad 45 en 46. (Rotterdam en Vierlingsbeek, 2 gelithograph. bl. s'Gravenhage, Departement van Orlog. Per blad 2 Fl. 80 Cents holl.—**

e) Statistische Monographieen. — Größere Tabellenwerke, statistische Beschreibungen einzelner Länder und Landestheile, kurze populaire Darstellungen. Preußen, Oestreich, das übrige Deutschland; die außerdeutschen fremden Länder. —

Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1855, herausgegeben von dem königl. statist. Büreau durch den Director desselben, Geh. Rath Dr. W. Dieterici. Berlin; Hayn. 1858. VI und 308 S. Fol. geh. n. 3 Thlr. — Wegen seiner Uebersichtlichkeit ist zu empfehlen: Preußen in staatsrechtlicher und staatswirthschaftlicher Beziehung. Ein populäres Hand- und Hülfs-Lehrbuch der inneren Staatsverfassungs- und Verwaltungskunde überhaupt. Zunächst für den preußischen Staatsbürger, insbesondere aber für diejenigen, welche sich dem Staatsverwaltungsdienste widmen. In 2 Theilen. Erster Theil. Auch unter dem Titel: Preußen in staatsrechtlicher Beziehung Das innere Staatsrecht, mit besonderer Bezugnahme auf die Preußische Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850. 2ter Theil. Preußen in kameralistischer und staatswirthschaftlicher Beziehung. Die Finanzwissenschaft, die Polizeiwissenschaft und die Landwirthschaftslehre. Von Max v. Oesfeld. Breslau; Verlag von Johann Urban Kern. 1858. 8. Jeder Theil 1 Thlr. 18 Sgr. Wir werden auf dieses Buch noch ausführlich in dem literarischen Theile der statistischen Mittheilungen zurückkommen. — Auch der vielschreibende Autor Dr. F. H. Ungewitter hat neuerdings eine statistische Beschreibung des preußischen Staats herauszugeben unternommen unter dem Titel: Die preußische Monarchie, geographisch, statistisch, topographisch und historisch ausführlich dargestellt. Ein Handbuch zum Nachschlagen vollständig eingerichtet, und mit einem alphabetischen Register über alle im Werke beschriebenen Orte, Naturmerkwürdigkeiten und dgl. m. ver-

Digitized by Google

ſehen. Von den 10 verheißenen Lieferungen ſind die 3 erſten à n. 8 Sgr. erſchienen. Berlin; Nicolai. 1858. — Mit einzelnen Theilen des Preußiſchen Staats beſchäftigen ſich folgende Schriften: A. Merget (Seminardirector in Berlin): Heimathskunde von Berlin und Umgegegend, ein Lehr- und Leſebuch. (Berlin; Plahn. 1858. VII. und 330 S. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr.). — Dr. J. Grätzer: Beiträge zur Bevölkerungs-, Armen-, Krankheits- und Sterblichkeits-Statiſtik der Stadt Breslau; Aderholz in Commiſſion. 1857. 11 S. 4. und 3 Tabellen in Querfolio. geh. n. 8 Sgr. Das erſte Heft erſchien 1855. — Statiſtik des Bütower Kreiſes. Bütow; 1858. 4. (Stettin; Saunier. Stolp; Stein. 2 Bl. 122 S. 31 S. 4. und 12 Tabellen in Folio. geh. n. 25 Sgr.). —

Als eine beſonders hervorzuhebende wichtige ſtatiſtiſche Arbeit, als ein Werk jahrelanger Vorbereitungen und mühevollen Fleißes iſt zu erwähnen die ſo eben erſchienene: Statiſtik des zollvereinten und nördlichen Deutſchlands, — in Verbindung mit den Herren Berghauptmann v. Dechen, Prof. Dr. Dove, Akademiker Dr. Klotzſch und Profeſſor Dr. Ratzeburg, unter Benutzung amtlicher Aufnahmen herausgegeben von Dr. jur. Georg v. Viebahn, bisher Geheimen Ober-Finanzrath und vortragenden Rath im Handels-Miniſterium, jetzt Präſidenten der Regierung in Oppeln. Berlin; Druck und Verlag von Georg Reimer. 1858. 8. Der bis jetzt vorliegende erſte Theil behandelt die Landeskunde, und zwar in specie 1) den Gebietsbeſtand: Deutſchland im Allgemeinen; Entſtehung, Verfaſſung und Umfang des Zollvereins; Verbindungen der Strom-Ufer-Staaten; Organiſation der Einzelgebiete; Karten, Lage, Größen, Entfernungen, Gränzen. 2) Naturbeſchaffenheit und Erzeugungskraft: Oberflächengeſtalt; Stromſyſteme; geognoſtiſche Beſchaffenheit: nutzbare Mineralien; Klima; Vegetation; Thierwelt. Der zweite, bereits druckfertige Theil wird die Statiſtik der Bevölkerungsverhältniſſe, der Landwirthſchaft, Viehzucht, Gärtnerei, der Forſtwirthſchaft, Jagd, Fiſcherei, des Bergbau's und der Gewerbe enthalten; — der dritte Theil aber mit der Statiſtik des Handels, der Verbindungs- und Verkehrs-Anſtalten, der Rechtspflege, der Verfaſſungs-, Verwaltungs-, der kirchlichen, Schul- und Bildungs-Inſtitute das Werk ſchließen. Bei der Bedeutung, die dieſe ſtatiſtiſche Arbeit mit Recht beanſpruchen kann, behalten wir uns vor, in kurzem dieſelbe in dem literariſchen Theile der ſtatiſtiſchen Mittheilungen eingehend und ausführlich zu beſprechen.

Director Dr. Carl Freiherr v. Czoernig: Oeſterreichs Neugeſtaltung 1848—1858. Stuttgart; Cotta. X und 728 S. mit 1 Tabelle in Querfolio. gr. 8. geh. n. 4 Thlr. 4 Sgr. Auch über dieſe bemerkenswerthe Erſcheinung werden wir uns in kurzem in den Mittheilungen ausführlich ausſprechen. — Geographiſch-ſtatiſtiſche Tabellen des Oeſterreichiſchen Kaiſerſtaates, nach der neueſten politiſchen Eintheilung. Nach Angabe von A. B. Gavenda von E. Jovitſich. Tab. 9—13. Fol. Prag; Bellmann. 1857. Jede Tabelle n. 8 Sgr. — Mittheilungen aus dem Gebiete der Statiſtik, herausgegeben von der Direction der adminiſtrativen Statiſtik im k. k. Handelsminiſterium. Wien; Braumüller in Commiſſion. Lex. 8. 6ten Jahrganges 1ſtes Heft (die Veränderung in der Gliederung der Juſtizbehörden des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates und der ihnen zugewieſenen Wirkungskreiſe während der Jahre 1848—1857, von Dr. Ad. Ficker, Miniſterialſecretair. VI und 160 S. n. 24 Sgr.) und 2tes Heft (Induſtrie-Statiſtik der öſterreichiſchen Monarchie für das Jahr 1856. Erſtes Heft: Stein-, Thon- und Glas-Waaren. Mit 2 lithogr. Induſtriekarten in gr. Foliv. X und 136 S. n. 1 Thlr. 5 Sgr.). — Schriften der hiſtoriſch-ſtatiſtiſchen Section der k. k. mähriſch-ſchleſiſchen Geſellſchaft des Ackerbau's, der Natur- und Landes-Kunde, redigirt vom k. k. Finanzrathe Ch. d'Elvert. 10ter Band. Brünn; Nitſch und Groſſe in Commiſſion. 1857. geh. n. 1⅓ Thlr.). — Statiſtik der Stadt Wien. Herausgegeben von dem

Digitized by Google

Präsidium des Gemeinderaths und Magistrats der k. k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt. Probeheft. VI und 161 S. Fol. Wien; Staatsdruckerei. —

H. G. Brachelli: Deutsche Staatenkunde. Ein Handbuch der Statistik des deutschen Bundes und seiner Staaten, mit Einschluß der nichtdeutschen Staaten Oesterreichs und Preußens ꝛc. Wien; Braumüller. 1857. Lex. 8. 2ter Band. In Lief. à 12 Sgr. — Dr. F. B. W. v. Hermann: Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. VII Band 1. Anbau und Ertrag. Besitzverhältnisse und Stückelung des Bodens, dann Lohn der Landbauarbeiter im Königreich Bayern, nach dem Stande eines Mitteljahrs. Band 2. Bevölkerung des Königreichs nach der Zählung des Monats Dezember 1855, sammt Vergleichung der Volkszählungen von 1834 bis 1855. Aus amtlichen Quellen herausgegeben. München; literarisch-artistische Anstalt in Commission. 1857. geh. n. 20 Sgr. — Zur Statistik des Königreichs Hannover. (Aus dem statistischen Büreau.) 5tes Heft. Hannover; Hahn. 1857. XVIII und 152 S. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden; herausgegeben von dem Ministerium des Innern. 6tes Heft. Der Viehstand im Großherzogthum Baden nach der Zählung im Dezember 1855. Carlsruhe; Müller. gr. 4. 1858. XXVII und 126 S. 1 Thlr. 3 Sgr. — Badenia oder das Badische Land und Volk. Eine Zeitschrift zur Verbreitung der historisch-topographisch-statistischen Kenntniß des Großherzogthums; herausgegeben vom Archivrath Dr. Jos. Bader. Jahrgang 1858. 4 Hefte gr. 8. Heidelberg; Groos Universitätsbuchhandlung. n. 2 Thlr. Wir haben diese interessante Zeitschrift bereits in den statistischen Mittheilungen des verwichenen Jahrs No. 19 S. 301 fg. empfohlen. — Beiträge zur Statistik Mecklenburgs; vom großherzoglichen statistischen Büreau zu Schwerin. Erster Band, erstes Heft. 4. Inhalt: Tabellarische Uebersichten vom Handel des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin im J. 1856. Schwerin; Bärensprung in Commission. VI und 199 S. n. ⅔ Thlr. — Adv. W. Raabe: Meklenburgische Vaterlandskunde. Zweite, durchaus verbesserte, Ausgabe von Hempel's Handbuch des meklenburgischen Landes. 7te Lieferung. Wismar; Hinstorff. 8. geh. n. 10 Sgr. — Statistische Nachrichten über das Großherzogthum Oldenburg, herausgegeben vom statistischen Büreau. 2tes Heft, enthaltend: Stand der Bevölkerung im Großherzogthum Oldenburg nach der Zählung vom 3. December 1855. Erste Abtheilung, mit einer Einleitung, betreffend die Ergebnisse der Volkszählungen seit dem Jahre 1815. Oldenburg; Schulze. 1858. 218 S. gr. 4. geh. n. 1, Thlr. — Fedor Possart, Custos ꝛc. in Bernburg: Anhaltische Vaterlandskunde. Erste Abtheilung, auch unter dem Titel: Geographie und Statistik des Herzogthums Anhalt-Bernberg. Bernburg; Gröning. 1858. XIII und 163 S. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. — Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, herausgegeben von der schleswig-holstein-lauenburgschen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, redigirt von Th. Lehmann und Dr. Handelmann. Erster Band; 4 Hefte gr. 8. Kiel; akademische Buchhandlung in Commission. n. 3 Thlr. Vergl. unsere Anzeige darüber in den statist. Mitth. von 1858, No. 19, S. 299 fg. — Statistische Mittheilungen über den Civilstand der Stadt Frankfurt und ihrer Landgemeinden im Jahre 1857. Frankfurt a. M.; Völcker. 19 S. gr. 4. geh. n. 12½ Sgr. —

Die Schweiz in ihren bürgerlichen und politischen Zuständen, ihren finanziellen, militairischen, Gewerks- und Handels-Verhältnissen. Für Einheimische und Fremde. Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage der Schrift: „Schweizerische Zustände." Zürich; Schabelitz. 1858. IV und 132 S. gr. 8. n. 15 Sgr. — Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. 3ter Band, in 2 Theilen. Erster Theil: Der Kanton Luzern, historisch-geographisch-statistisch geschildert. Ein Handbuch und Hausbuch für Jedermann.

Digitized by Google

Von **Dr. Kasimir Pfyffer.** VIII und 411 S. 8. St. Gallen; Huber und Comp. cart. 1 Thlr. 14 Sgr. — **Statistique de la France. II. Série. Tome IV. Partie I. Mouvement de la population pendant l'année 1854. Strasbourg; Veuve Berger-Levrault et fils. 1857.** Imp. 4. geh. n. 4½ Thlr. — Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse Algiers gewährt eine anschauliche Darstellung: **Dr. Leop. Buvry:** Algerien und seine Zukunft unter französischer Herrschaft. Berlin; Heinrich Schindler. 1858. 8. 1½ Thlr. Vgl. statist. Mitth. für 1858. No. 11 S. 176. — Statistische Arbeiten von **Iwan Friedrich Stakenberg,** herausgegeben von seinem Sohne Anton. No. 4. Beschreibung des Gouvernements Astrachan. No. 6. Beschreibung des Gouvernement's Pensa. Pensa. Petersburg; 1858. VI und 19 S. 2 Thlr. 18 Sgr. — **Atlas économique et statistique de la Russie d'Europe, publié par le Departement de l'économie rurale du Ministre des domaines de l'état. 3. edit. St. Petersbourg. 1857.** IV und 105 S. 8. Mit 10 Karten in Folio. 10 Thlr. — **Tegenwordige Staat van het Koningrijk der Nederlanden. Beschrijving en afbilding der steden, dorpen, heerlijkheeden, landgoederen en vordere merkwaardige plaatsen in ons vaderland Zuid-Holland door A. W. Kroon.** 1—6 Lief. à 30 Cent. holl. — 7. und 8. Lief. — **Royal 8. Amsterdam; J. C. Loman.** — **Bijdragen tot de kenniss van den tegenwordigen Staat der provincie Groningen. Uitgegeven door de commissie vor de statistieke beschrijving der provincie Groningen.** Erstes Stück. gr. 8. **Groningen; de Erven C. M. van Bolhuis-Haitsema.** 1½ Fl. holl.— **Statistisk Tabelwaerk. Ny Raekke. 12 Binds 2 Afdeling; indehold: Tabeller over folkemaengder efter Naeringsvei og Stilling i Konger. Danmark, Hertugd. Sleswig og Hertugd. Holsten og Lauenborg.** Den 1. Februar 1855. Udgivet af det statist. Bureau. **Kjöbenhavn; Gyldendal. 1857.** 716 S. gr. 4. mit 2 Karten. 2 Rthlr. 48 Skill. dän. — **Statistisk-topographisk Beskrivelse af Kongeriget Danmark, af H. K. Trap.** 5 Hefte. — **Den danske Stat, en geographisk Skildring for Folket af E. Erslev. Med 300 Illustr. Kjöbenhavn; Stink. 1857. imp. 8.** Heft 31—39 à 12 Skill. dän. Complet 5 Rthlr. dän. — Von dem großen offiziellen statistischen Werke, welches oben erwähnt ist, erschien auch, ebenfalls herausgegeben von dem statistischen Büreau eine deutsche Ausgabe des 13ten Bandes der neuen Reihe. Kopenhagen; 1857. 226 S. 4. 1 Thlr. — **H. Rink: Groenland geographisk og statistisk beskrevet.** 2 Bände. Der erste beschreibt das nordische Inspectorat oder die dänischen Handelsdistricte in Nordgrönland; der zweite das südliche Inspectorat. Mit Abbildungen und Karten. Kopenhagen; Horst in Commission. 1857. Leipzig; Lorck. n. 7 Thlr. 12 Sgr.— **Försök till en statseconomisk Statistik öfver Sverige.** Die staatswirthschaftliche Abtheilung ist bearbeitet von C. A. Agardh, die statistische von C. E. Hungberg. 3 Theile. Erstes Heft. Carlsstadt; 1857. VIII und 132 S. 8. 28 Sgr. — **Försök till Beskrifning öfver Sverige's Städer i histor. topogr. och Statist. Hänseende — af T. G. Rudbek, 2 Delen. Götha Rike. 2 Hälften. Stockholm; Bonnier 1857.** gr. 8. 1 Rthlr. 24 Skill. schwed. — **Statistiske Tabeller for Kongeriget Norge** (Enthaltend die Resultate der Volkszählung vom 31. Dezember 1855, mit Vergleichung des Zeitraums von 1846—1855. Christiania; Groendahl. 1857. gr. 4. 80 Skill. dän.) — **Sverige. En kort historisk-geographisk, statistisk och topographisk tekning af Fäderneslandets Städer samt flesta öfriga märkeliga Orter.** Verfasser ist Gustav Thomée. Stockholm; Bonnier. 1857. X und 253 S. gr. 12. 40 Skill. schwed. — **Manual de geografia y estadistika de la republica Mejicana, par Jesus Hermosa. Besançon;** 1857. 252 S. gr. 12. —

Digitized by Google

f) Reisehandbücher, Fremdenführer. — Mit der Erweiterung und Vervollkommnung der Communications- und Transportmittel ist in neuerer Zeit das Reisen sehr erleichtert worden, und mit der Vermehrung der Zahl der Reisenden hat sich eine eigene Art von Literatur gebildet, die fortwährend im Wachsen begriffen ist und sich täglich mehr vervollkommnet. Unter den bedeutendsten Erscheinungen auf diesem Gebiete heben wir vornämlich folgende hervor: Von Grieben's illustrirtem Handbuch für Reisende in Mittel-Europa (3ter Theil: Süd-Deutschland, Oesterreich, Oberitalien, Genua und Turin) erschien, sowohl von der deutschen, wie von der französischen Bearbeitung, die 7te Auflage. n. 1½ Thlr. — Reichard's Passagier, herausgegeben von Ad. Herbig, brachte es in der deutschen, wie in der französischen Edition, zu der 18ten Auflage. n. 2½ Thlr. — Von Baedeker's Handbüchern liegt: Deutschland und das östreichische Ober-Italien in 8ter, — Oesterreich ebenfalls in 8ter und Holland und Belgien in 6ter Anflage vor. Grieben's zuverläßiger Wegweiser in Potsdam und dessen Umgebungen (Berlin; Grieben. ¼ Thlr.) erlebte die zehnte; — desselben illustrirter Wegweiser in Berlin, Potsdam und deren Umgebungen (Berlin; daselbst. ¼ Thlr.) die 17te Auflage. — Ueber Schlesien geben Auskunft: H. Adamy: Schlesien, dargestellt nach seinen physischen und statistischen Verhältnissen (Breslau; Trewendt. 2te Aufl. geh. n. 6 Sgr.) — Ferner: J G. Kutzner: Wegweiser durch das Riesen- und Eulengebirge. (Glogau; Flemming. cart. ¼ Thlr.). — Sodann: Karl Friedrich Mosch: Das Riesengebirge, seine Thäler und Vorberge, und das Isergebirge. Leipzig; Weber. 8. geh. n. 1 Thlr. — Endlich: K. Fr. Mosch: Wanderungen durch das Riesen- und Isergebirge und durch die ihnen benachbarten Thäler. 2te Aufl. Warmbrunn. Leipzig; Hinrichs' Sort. 8. geh. n. ¼ Thlr. — Mit dem Westen des preuß. Staats beschäftigt sich: Dr. Hugo Hagendorff: Wegweiser durch die preußische Rheinprovinz, Westphalen und das Herzogthum Nassau. Berlin. A. Meyer's Kunstverlag. gr. 8. geh. n. ¼ Thlr. —

Ueber Oestreich und die benachbarten Landschaften des südlichen Deutschlands verbreiten sich, außer Bädeker's schon erwähntem: Oestreich, folgende Schriften: Dr. Ad. Schmidt: Wien und seine nächsten Umgebungen, mit besonderer Berücksichtigung wissenschaftlicher Anstalten und Sammlungen. Wien; Gerold's Sohn. 7te Aufl. cart. 1 Thlr. — Leop. Mayr: Fremdenführer in Ischl und Umgebungen. gr. 8. Wien; Haas. geh. n. 16 Sgr. — Dr. K. F. Straß: Salzburg, Ischl und Gastein nebst deren Umgebungen. 3te Aufl. Berlin; allg. deutsche Verlagsanstalt. cart. n. ⅔ Thlr. — Gustav Rasch: Südbayern, Salzburg, Salzkammergut, Tyrol, Ober-Italien. 8. Berlin; Janke. geb. n. 1⅔ Thlr. — Dr. F. C. Weidmann: Handbuch für Reisende durch Tyrol nnd Vorarlberg. Leipzig; Händel. gr. 8. cart. 1 Thlr. — Handbuch des Lemberger Statthalterei-Gebietes in Gallizien für das Jahr 1857. Lemberg; Aerar-Staatsdruckerei. gr. 8. 1857. — **Guide statistica della provincia di Milano, da Rag. B. Tradati. Milano; Pirola. 1857.**

München im J. 1858. Neuestes Taschenbch für Fremde und Einheimische. München; Giel. 16. geh. n. 12 Sgr.— Wilh. Gröning: Das Fichtelgebirge und die fränkische Schweiz, nebst Ausflügen nach Nürnberg und Bamberg. Berlin; Grieben. gr. 16. cart. n. ¼ Thlr. — Ph. Körber: illustrirter Fremdenführer durch die fränkische Schweiz. Bamberg; Buchner. 16. geh. n. ¼ Thlr. — Prof. Dr. Carl Heinrich Wilhelm Münnich: Das Fichtelgebirge nnd das Egerthal, in der Gegenwart und Vergangenheit, vom Ursprunge der Eger bis zu ihrer Mündung. Dresden; am Ende. 16. 1859. geh. n. ¼ Thlr. — Dr. Ruckdeschel: Der historisch-topographische Führer im Fichtelgebirge, mit besonderer Berücksichtigung des Waldsteins. 2te ver-

Digitized by Google

mehrte Auflage. Wunſiedel; Baumann. 17. cart. 8 Sgr. — Prof. C. G. Fecht: Der ſüdweſtliche Schwarzwald und das anſtoßende Rheingebiet. Zuſtände von Land und Volk aus älterer und neuerer Zeit. 2te Abtheilung. Statiſtik, Handel und Gewerbe, Spezialgeſchichte. Erſte Lief. à n. ¼ Thlr. gr. 8. Lörrach: Gutſch. Vgl. darüber den ausführlichen Bericht in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 12, S. 181. — Der Schwarzwald, der Odenwald, Bodenſee und die Rheinebene. Heidelberg; Emmerling. 8. geb. n. 1 Thlr. — H. Klemm jun.: Vollſtändiger illuſtrirter Führer durch ganz Dresden, ſeine Umgebungen und die ſächſiſch-böhmiſche Schweiz. Dresden; Klemm's Verlag. 16. geh. n. ⅔ Thlr. — Deſſelben: vollſtändiger illuſtrirter Fremdenführer durch die ſächſiſch-böhmiſche Schweiz. Eine alpabetiſch geordnete topographiſch-hiſtoriſche Ueberſicht ꝛc. Daſelbſt. geh. ¼ Thlr. — Friedr. Gottſchalk: Die ſächſiſche Schweiz. Dresden; Gottſchalk. 16. geh. n. 6 Sgr. — Illuſtrirtes Handbuch für Reiſende in den Thüringer Wald, bearbeitet von Theod. Grieben, neu beſorgt durch Wilh. Gröning. 2te verbeſſerte Auflage. Berlin; Grieben. 16. cart. n. ¼ Thlr. — Alex. Juſtus: Acht Tage im Thüringer Wald. 2te Auflage. Rudolſtadt; Renovanz und Scheitz. gr. 16. geh. ½ Thlr. — Guſtav Raſch: Das Thüringerland und der Thüringerwald. Leipzig; Händel. gr. 8. 27 Sgr. Mit Stahlſtichen cart. 1½ Thlr. — U. F. C. Manecke: Topographiſch-hiſtoriſche Beſchreibungen der Städte, Aemter und adlichen Gerichte im Fürſtenthum Lüneburg. 2 Bände Lex. 8. Celle; Kapaun-Carlowa. geh. n. 2½ Thlr. — Dr. Jul. Ferd. Ed. Helmbrecht: Der Führer in und um Harzburg. Braunſchweig; J. H. Meyer. 16. cart. n. 8 Sgr. — Ein Führer durch die Stadt Bremen und ihre Umgebungen für Fremde und Einheimiſche. Bremen; Kühlmann und Comp. gr. 16. geh. n. 20 Sgr. — Paſtor A. U. Hanſen: Charakterbilder aus den Herzogthümern Schleswig, Holſtein und Lauenburg, den Hanſeſtädten Hamburg und Lübek, wie dem Fürſtenthum Lübek, betreffend das Land und ſeine Geſtaltungen, das Volk und ſein Werden, ſeine Sprache, ſeine Einrichtungen und Zierden, entworfen für das Volk. Hamburg; Würger. gr. 8. geh. 1 Thlr. 6 Sgr. Iſt bereits ausführlich von uns in den ſtatiſt. Mittheilungen, Jahrg. 1858, No. 17, S. 269 fg. beſprochen und empfohlen worden. — Der Schweizeriſche Fremdenführer, von H. A. Berlepſch. No. 1—6. gr. 16. Leipzig; Weber. geh. à n. ⅓ Thlr. No. 1) Der Bodenſee und das Appenzeller Land. No. 2) Graubündten. 3) Das Berner Oberland. 4) Der Genferſee und das Chamounythal. 5) Der Rigi, der Vierwaldſtätter See und die Urkantone. 6) Der Rheinfall, der Zürichſee und der Wallen-See. — Grieben's illuſtrirter Wegweiſer für Reiſende in der Schweiz erſchien in 7ter (cart. gr. 16. n. ⅔ Thlr.), — deſſelben: illuſtrirtes Handbuch für Reiſende in der Schweiz, Ober-Italien ꝛc. in 2ter verbeſſerter Auflage. geb. n. 1 Thlr. 22 Sgr. —

Von K. Baedeker's Paris und Umgebungen ꝛc. erſchien die 2te verbeſſ. Auflage. n. 1⅓ Thlr. — Dem Norden ſind folgende beſchreibende Schriften gewidmet: Dr. Heinrich Berghaus: Schweden, Norwegen und Dänemark, die 3 ſcandinaviſchen Reiche. Berlin; Haſſelberg. Lex. 8. geh. n. 3½ Thlr. — Profeſſor James Dr. Forbes: Norwegen und ſeine Gletſcher. Nebſt Reiſen in den Hochalpen von Bern, Savoyen und der Dauphiné. Aus dem Engliſchen von Ernſt A. Zuchold. Leipzig; Abel. 2te Auflage. gr. 8. n. 1⅓ Thlr. — Illuſtrirter Wegweiſer in St. Petersburg und deſſen Umgebungen. Berlin; Grieben. gr. 16. geb. n. ⅔ Thlr. Zugleich erſchien von dieſem Buche eine franzöſiſche Bearbeitung in demſelben Verlage zu demſelben Preiſe. — F. M. Sobieszczanski: Fremdenführer in Warſchau. Warſchau; Natanſon. 8. cart. n. ⅔ Thlr. —

Mit den außereuropäiſchen Ländern beſchäftigen ſich: C. Schmidt: Briefe aus den und über die Vereinigten Staaten von Nordamerika an Freunde

Digitized by Google

in der Heimath, in geographiſcher, ſtatiſtiſcher, landwirthſchaftlicher ꝛc. Beziehung. Altenburg; Pierer. gr. 8. geh. 1 Thlr. — J. G. Kohl: Reiſen im Nordweſten der Vereinigten Staaten. 2te Auflage. gr. 8. New-York. 1857. Philadelphia; Schäfer und Konradi. geh. n. 3½ Thlr. — **The States of Central-America. London: Sampson Low and Comp. 1858. — Dr. Mor. Busch: Handbook for travellers in Egypt and adjacent countries subject to the Pascha. Translated from the german by W. C. Wrankmore. Triest**; Direction des öſterreichiſchen Lloyd. 8. geb. n. 2 Thlr. — **J. F. Davis: China; a general description of that empire and its inhabitants, with the history of foreign intercourse down to the events which produced the dissolution of 1857. New edition.** 2 Voll. 8. **London**; 1857. — China; Land und Volk. Geſchildert nach den beſten neuen Arbeiten. 2te umgearbeitete Auflage mit Stahlſtichen. In 12 Lieferungen à n. ⅓ Thlr. Erſte Lieferung. Lex. 8. Stuttgart; Gebrüder Scheitlin. geh. —

g) Wohnungsanzeiger und Addreßbücher. — Schriften über Auswanderungsweſen, Sclaverei und Sclavenhandel.

Der allgemeine Berliner Wohnungsanzeiger (die Umgebungen, und namentlich Charlottenburg einbegriffen), welcher jährlich herauskommt (Berlin; Hayn. cart. n. 2 Thlr.) erſchien für 1858 im dritten Jahrgange. Der, auf Grund amtlicher Nachrichten im Büreau des Königl. Miniſterii des Innern redigirte Addreßkalender für die Königl. Haupt- und Reſidenz-Städte Berlin und Potsdam auf das Jahr 1858 brachte es zum 144ſten Jahrgange. (Berlin; Hayn. gr. 8. n. 1½ Thlr.). — Außerdem ſind aufzuführen: Allgemeiner Wohnungsanzeiger für die Königliche Reſidenzſtadt Potsdam und Umgebungen auf das Jahr 1858. Nach amtlichen Mittheilungen. Potsdam; Schleſier. gr. 8. cart. n. 25 Sgr. — Addreßbuch der Haupt- und Reſidenzſtadt Königsberg für 1858, redigirt von E. Th. Nürnberger. Königsberg; Nürnberger. gr. 8. cart. n. 1½ Thlr. — Addreßbuch der See- und Handels-Stadt Memel. Memel; Mangelsdorf. gr. 8. cart. n. ⅔ Thlr. — Elbinger Addreßbuch für 1858. Elbing; Neumann-Hartmann. 8. geh. n. 20 Sgr. — Allgemeiner Wohnungsanzeiger für Bromberg, herausgegeben von M. Aronſohn. Bromberg; Aronſohn. 8. geh. n. 12½ Sgr. — Addreßbuch oder vollſtändiger Wohnungsanzeiger für die Stadt Erfurt, herausgegeben vom Polizei-Lieutenant Trützſchler von Falkenſtein. Erfurt; Müller. gr. 8. n. 1 Thlr. — Wohnungsanzeiger für die Geſammtſtadt Halle an der Saale. Halle; Berner. gr. 8. geh. n. 22½ Sgr. — Addreßbuch von Nordhauſen, herausgegeben von dem Paß-Expedienten Carl Wegener. Nordhauſen; Büchting. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. —

Addreß- und Geſchäfts-Handbuch der Königlichen Haupt- und Reſidenzſtadt Dresden; bearbeitet durch das Einnehmer-Amt der Königl. Polizeidirection. Mit einem Grundriſſe der Stadt Dresden. Dresden; am Ende. Lex. 8. cart. n. 1⅓ Thlr. — Leipziger Addreßbuch für 1858. 37ſter Jahrgang. Unterſtützt durch offizielle Angaben Königlicher und ſtädtiſcher Behörden und Collegien. Nebſt einem Anhange: Das jetzt lebende Leipzig, Anno 1701. Leipzig; Dürr. Lex. 8. cart. 1½ Thlr. — Addreßbuch von München. Amtlich. München; Franz. gr. 8. cart. n. ⅔ Thlr. — Addreßkalender für die Reſidenzſtadt Carlsruhe, herausgegeben von den Polizei-Commiſſären Carl Reichard und Carl Friedrich Bilharz. Carlsruhe, Müller. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — Einwohner-Verzeichniß der Stadt Heidelberg, nebſt Angabe ihrer Wohnungen und Gewerbe in alphabetiſcher Ordnung für 1858 und 1859. Aufgeſtellt im November 1857 von C. F. Prahl. 11ter Jahrgang. Heidelberg; Bangel und Schmidt. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — Allgemeines Addreßbuch für Göttingen auf 1857. Göttingen; Vandenhoeck und Ruprecht. 4. geh. n. 15 Sgr. — Braunſchweigſches Addreßbuch für 1858.

Digitized by Google

46ste Ausgabe. Braunschweig; J. H. Meyer. 8. cart. n. 1⅓ Thlr. — Rostocker Addreßbuch für 1858. 2ter Jahrgang. Rostock; Stiller. hoch 4. geb. n. ⅔ Thlr. — Addreßbuch der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg für 1857. Rendsburg. Altona; Hestermann. gr. 12. geh. n. 28 Sgr. — Altonaisches Addreßbuch für 1858, herausgegeben von A. Flohr. Altona; Mentzel. Lex. 8. n. 1 Thlr. — Addreßbuch der freien Hansestadt Bremen für das Jahr 1858, herausgegeben von Heinrich Strack. Bremen; Strack. Lex. 8. geh. n. 1⅓ Thlr.

Allgemeine Auswanderungs-Zeitung; Organ für Kunde aus deutschen Ansiedelungen, für Rath und That zu Gunsten der fortziehenden Brüder, so wie für Oeffentlichkeit in Auswanderungssachen überhaupt, redigirt von Dr. Büttner. 12ter Jahrgang. 1858. 52 Nummern. Nebst „Pilot", einem belletristischen Wochenblatte, und Karten-Beilagen. Rudolstadt; Fröbel. Halbjährlich n. 1⅓ Thlr. — Hamburger Zeitung für deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheiten, redigirt von C. Fischer. 6ter Jahrgang. 1858. Hamburg; Kittler. gr. Fol. n. 2⅔ Thlr. — Julius Fröbel: Die deutsche Auswanderung und ihre culturhistorische Bedeutung. Funfzehn Briefe an den Herausgeber der allgemeinen Auswanderungszeitung. Leipzig; Wagner. gr. 8. geh. ⅔ Thlr. — Thomas Davatz: Die Behandlung der Colonisten in der Provinz St. Paulo in Brasilien und deren Erhebung gegen ihre Bedrücker. Ein Noth- und Hülfsbuch an die Behörden und Menschenfreunde der Länder und Staaten, welchen die Colonisten angehörten. Chur; Hitz. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — Offene Kritik offener Briefe und offener Antworten über die deutsch-brasilianische Auswanderungsfrage. Berlin; Wagner. gr. 8. geh. n. 6 Sgr. —

Friedrich Kapp: Die Sklavenfrage in den vereinigten Staaten, geschichtlich entwickelt. 2te Ausgabe mit einer lithogr. Karte. Göttingen; Wiegand. 8. geh. ⅔ Thlr. —

Wir wenden uns zu der Literatur der Staatskräfte, unter denen die Rohproduction oder die landwirthschaftliche Thätigkeit der Bevölkerung im weitesten Sinne die erste Stelle einnimmt.

Zuerst gedenken wir der hervorragendsten Erscheinungen der neueren landwirthschaftlichen Journalistik; sodann der Schriften, die sich im Allgemeinen mit der Landwirthschaft und den Grundbedingungen ihres Gedeihens beschäftigen (Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, Parcellirung und Zusammenlegung von Grundstücken, landwirthschaftliche Vereine und Lehr-Anstalten, landwirthschaftliche Buchführung); ferner werden die neuesten Monographieen über die Landwirthschaft der cultivirtesten Länder angeführt werden. Zuletzt wird auch noch mit wenigen Worten der Literatur der wichtigsten, mit Ackerbau- und Landwirthschaft verschwisterten Nebengewerbe, (Gartenbau, Obst- und Weinbau, Bienen- und Seidenzucht) gedacht werden.

Landwirthschaftliche Journalistik. Unter dieser Rubrik heben wir aus der großen Reihe der der Landwirthschaft gewidmeten Zeitschriften nur folgende als die bemerkenswerthesten hervor: Mentzel und v. Lengerke's verbesserter landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreib-Kalender auf das J. 1858, herausgegeben von O. Mentzel und Dr. Lüdersdorff. 2 Theile. Berlin; Bosselmann. gr. 16. geh. n. 22½ Sgr. — Landwirthschaftliche Zeitung für Nord- und Mittel-Deutschland, herausgegeben von Dr. C. Schneitler. 4ter Jahrgang. Berlin; Besser's Verlag. gr. 4. n. 2 Thlr. 4 Sgr. — Landwirthschaftlicher Anzeiger, herausgegeben vom Seehandlungs-Rath Gustav Scheidtmann. 5ter Jahrgang. Fol. Berlin; Expedition der Bank- und Handelszeitung. 1 Thlr. 22 Sgr. — Practisches Wochenblatt; allgemeine landwirthschaftliche Zeitung, zunächst für Norddeutschland, herausgegeben und redigirt von Karl Stein. 23ster Jahrgang (des praktischen

Digitized by Google

Landwirths 6ter Jahrgang) Neubrandenburg; Brünslow. gr. 4. n. 3½ Thlr. — Neue landwirthschaftliche Zeitung, herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer landwirthschaftlichen Vereine vom Amtsrath Gumprecht. 7ter Jahrgang. 12 Hefte. 4. Glogau; Flemming. 2 Thlr. — Landwirthschaftliche Monatsschrift, herausgegeben vom Haupt-Directorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, und redigirt von dem Generalsecretair Dr. H. Biener. 7ter Jahrgang; Stettin; Graßmann. gr. 8. n. 1 Thlr. — Landwirthschaftliche Mittheilungen der Neuhaldensleben-, Loburg-, Oebisfelde-, Clötzer-Vereine, herausgegeben von den Vorständen derselben. 8ter Jahrgang. Neuhaldensleben; Eyraud. gr. 8. n. ½ Thlr. — Landwirthschaftliche Zeitschrift des Centralvereins der Provinz Sachsen; redigirt von Dr. Stadelmann. 15ter Jahrgang. Halle; Heymann. gr. 8. n. 1 Thlr. — Landwirthschaftliches Wochenblatt für Neuvorpommern und Rügen, redigirt vom Administrator Rohde. 3ter Jahrgang. Greifswald; Koch. gr. 4. n. 2 Thlr. — Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins für Rhein-Preußen, herausgegeben von dem rhein-preuß. landwirthschaftl. Vereine und redigirt durch J. N. C. Thilmany. 26ster Jahrgang. Coblenz. Bonn; Habicht. gr. 8. n. 1⅓ Thlr.

Wochenblatt der Land-, Forst- und Haus-Wirthschaft für den Bürger und Landmann, herausgegeben von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft, redigirt von Aloys Borrosch. 9ter Jahrgang. Prag; Calve. n. 1⅓ Thlr. — Extrablatt für die gesammte Landes-Cultur, herausgegeben von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreich Böhmen; redigirt von Aloys Borrosch. 9ter Jahrgang. Prag; Calve. gr. 4. n. 3⅓ Thlr. —

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 2.

Uebersicht über die kameralistische, insbesondere die statistische, Literatur des Jahres 1858.

(Fortsetzung.)

Landwirthschaftliche Journalistik. —

Journal für Landwirthschaft. Im Auftrage des Central-Ausschusses der Königlich Hannöverschen landwirthschaftlichen Gesellschaft und unter Mitwirkung der landwirthschaftlichen Akademie Göttingen-Weende herausgegeben von Dr. W. Henneberg. Neue Folge erster Band; (der ganzen Reihe 6ter Jahrgang). Göttingen; Dieterich. 12 Hefte gr. 8. n. 3 Thlr. — Landwirthschaftsblatt für das Herzogthum Oldenburg, herausgegeben vom Centralverein der oldenburgischen landwirthschaftl. Gesellschaft und redigirt vom Oberlehrer J. B. Osterbind. 6ter Jahrgang. Oldenburg; Stalling. 26 Nummern gr. 4. n. 1⅓ Thlr. — Amtsblatt für die landwirthschaftlichen Vereine, zugleich Organ für die landwirthschaftlichen Versuchsstationen des Königreichs Sachsen, herausgegeben vom Geh. Reg.-Rath Dr. Reuning. 6ter Jahrgang. Dresden; Schönfeld. gr. 4. n. 9½ Sgr. — Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung; Organ für Feld- und Garten-Bau, Forstwesen und Obstbaumzucht ꝛc. Leipzig; Wallerstein. gr. 4. n. 2 Thlr. — Illustrirte landwirthschaftliche Dorfzeitung, herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesellschaft praktischer Land-, Haus- und Forstwirthe von Dr. William Löbe. 19ter Jahrgang. Leipzig; Keil. gr. 4. n. 2 Thlr. — Dr. Wilh. Hamm's Agronomische Zeitung. 13ter Jahrgang. Leipzig; Reclam jun. gr. 4. n. 8 Thlr. — Zeitschrift für deutsche Landwirthe, herausgegeben von Prof. Ernst Stöckhardt. 9ter Jahrgang. Leipzig; G. Wigand. hoch 4. n. 2⅔ Thlr. — Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft, herausgegeben von der königl. Würtembergischen Centralstelle für die Landwirthschaft, redigirt von Professor Riecke. Stuttgart; Cotta. gr. 4. n. 28 Sgr. — Mittheilungen aus Hohenheim, vom Director Gustav Walz. Stuttgart; Cotta. 4 Hefte. gr. 8. 3 Thlr. — (Inhalt: Die Mineralstöffler und die Stickstöffler in der Landwirthschaft, nebst einer Beleuchtung der neuesten chemischen Briefe des Frhrn. Justus v. Liebig von Prof. Dr. Emil Wolff.) — Ellwanger landwirthschaftliche Blätter, zugleich Organ für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, redigirt vom Oeconomierath Walcher. Jahrgang 1858. Ellwangen; Heß. 4.

Digitized by Google

n. 1 Thlr. — Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern (48ster Jahrg. des Centralblatts). München; Franz. gr. 8. n. 2½ Thlr. —

Schweizer Bauernzeitung; Organ des Vereins Schweizerischer Landwirthe. (Der Schweizer Bauernzeitung 5ter, des Vereinsblatts erster Jahrgang). Aarau; Christen. gr. 4. n. 1½ Thlr. — Mittheilungen über Haus-, Land- und Forstwirthschaft, herausgegeben von der landwirthschaftlichen Gesellschaft des Cantons Aargau. 16ter Jahrgang. Aarau; Christen. gr. 8. n. 22 Sgr. — Schweizerische Zeitschrift für Landwirthschaft, herausgegeben im Auftrage des Zürcher landwirthsch. Vereins vom Director Dängeli. 13ter Jahrgang. Zürich; Meyer und Zeller. gr. 8. n. 28 Sgr. —

Allgemeines über Landwirthschaft und über die Grundbedingungen des Gedeihens derselben. —

H. Rau: Die ländliche Urproduction und der Real-Credit. Wien; Gerold. gr. 8. geh. n. 27 Sgr. — Abhandlung über die Art der Bildung des Grundbesitzes der Ortschaften, Städte und Orts-Markungen und über die richtige Regelung der jetzigen Markungs- und Steuergränz-Verhältnisse, mit gemeinfaßlicher und gedrängter Darstellung der Zustände Deutschlands von seiner frühesten Zeit bis auf unsere Tage nach ihren verschiedenen Entwickelungs- und Fortbildungsstufen des Grundbesitzes ꝛc. Cannstadt; Bosheyer. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Der Credit des ländlichen Grundbesitzes in den östlichen Provinzen (des Preuß. Staats); vom praktischen Standpunkte. Berlin; Duncker und Humblot. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — A. Berndt, Kreisgerichtsrath und Mitglied des Hauses der Abgeordneten: Der Credit für den ländlichen Grundbesitz, in der Bedürfnißfrage und den Mitteln zur Abhülfe behandelt. Berlin; Rudolph Wagner. 1858. 8. 1½ Thlr. Von uns bereits ausführlich angezeigt in den statist. Mitth. für 1858, No. 22, S. 348 fg. — Präsident Dr. Adolph Lette: Die Vertheilung des Grundeigenthums, im Zusammenhange mit der Geschichte, der Gesetzgebung und den Volkszuständen. Berlin; Besser's Verlagshandlung. gr. 8. geh. 1½ Thlr. — Justizrath M. Schenk: Prüfung des Vorschlags: die Parzellirung der ländlichen Grundstücke und die ländliche Erbtheilung aufzuheben. Cöln; Greven. 8. 8 Sgr. — Die Anlage von Feldwegen und die Güterzusammenlegung; ein zeitgemäßes Wort an alle Landwirthe, Gemeindebehörden und landwirthschaftliche Vereine, von einem Vereinsmitgliede. 2te verbesserte Auflage. Lahr; Geiger. 16. 3 Sgr. — W. Brehme: Wegweiser zu einer möglichst zweckmäßigen und vortheilhaften Zusammenlegung der Grundstücke. Weimar. 1858. — **Piogey** (Advocat): **Du morcellement du sol en France. Paris; Guillaumin.** 2½ **Fr.** — Ueber die ländliche Erbfolge; Erörterung der diesen Gegenstand betreffenden Anträge der Grafen von Itzenplitz und Beyssel-Gymnich, zugleich mit Rücksicht auf denkende Gutsbesitzer der Rheinprovinz, von einem Rheinländer. Wesel; Boß und Fincke. gr. 8. ⅓ Thlr. —

Professor Dr. Christ. Ed. Langethal: Beschreibung der Gewächse Deutschlands nach ihren natürlichen Familien und ihrer Bedeutung für die Landwirthschaft. Jena; Mauke. gr. 8. geh. 3 Thlr. — Der chemische Ackersmann; naturkundliches Zeitblatt für deutsche Landwirthe, von Ad. Stöckhardt. Leipzig; G. Wiegand. gr. 8. 4 Hefte. n. 1½ Thlr. — Director: K. J. Ebert: Die Hülfs- und Nebengewerbe der Landwirthschaft in ihrer Bedeutung für Ackerbau und Viehzucht. Erste Abtheilung. Prag; André. gr. 8. geh. n. 16 Sgr. — Die Fundgrube — ein Wochenblatt für die praktischen Erfahrungen und neuen Entdeckungen auf dem Gebiete der Haus-, Land- und Forst-Wirthschaft, des Obst- und Weinbaues und der Gärtnerei in allen ihren Zweigen, herausgegeben im Verein mit praktischen Fachmännern von Dr. A. Rauch. 4ter Jahrgang. Erlangen; Palm. gr. 4. n. 1½ Thlr. — Die neuesten Erfindungen im Gebiete der Landwirthschaft, des Bergbau's, des Fabrik- und Gewerbewesens und des Handels. Illustrirte Wochenschrift,

Digitized by Google

herausgegeben und redigirt von Dr. Ferd. Stamm. 2ter Jahrgang. Wien; Wallishauser. Quer-Fol. n. 4 Thlr. — Die landwirthschaftlichen Versuchsstationen; Organ für wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft; herausgegeben von Dr. Reuning. Erstes Heft. Dresden; Schönfeld. gr. 8. n. 16 Sgr. — Regierungsrath Dr. E. Zeller: Die Wirksamkeit der landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen und deren Centralbehörde von 1831—1856, dargestellt von dem beständigen Secretair der Vereine. Darmstadt; Junghaus. gr. 8. geh. n. 2 Thlr. — Die landwirthschaftliche Buchführung für kleinere Bauern-Wirthschaften; ein Nachtrag zu Seyfried's Handbüchlein für deutsche Schulen. Passau; Elsässer und Waldbauer. 8. geh. n. 1 Sgr. — Landwirthschaftliche Bibliothek, 8ter Band. 8. Leipzig; Reichenbach. geh. ⅓ Thlr. (Inhalt: Verbesserung der Wiesen durch Bewässerung, von G. C. Patzig. 3te verbesserte und vermehrte Auflage). — Geh. Reg.-Rath und Professor Dr. E. Baumstark: Einleitung in das wissenschaftliche Studium der Landwirthschaft. Wirklich gehaltene Vorlesungen. Als Anhang: historisch-statistische Nachricht über den Besuch der Akademie Eldena seit ihrer Eröffnung, und Namensverzeichniß aller ihrer Studirenden seit dem Jahre 1855. Berlin; G. Reimer. gr. 8. geh. 20 Sgr. —

Monographieen über die Landwirthschaft einzelner cultivirter Länder. — G. F. Dittmann zu Söndenbyehof in Schleswig: Vollständige Anweisung zur Kenntniß und zum vortheilhaften Betriebe der schleswigschen und der holsteinschen Landwirthschaft. 3te vermehrte Auflage. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Altona; Hammerich. gr. 8. geh. 3 Thlr. — P. A. Poggendorff: Die Landwirthschaft in Belgien. Reisefrüchte aus den Monaten April, Mai und Juni 1856, zugleich als Handbuch und Wegweiser für reisende Landwirthe zusammengestellt. Bevorwortet vom wirkl. Geh. Kriegsrath Mentzel. Mit 6 Steindrucktafeln. Leipzig; Barth. 8. geh. 3 Thlr. — So eben (Ende 1858) wurde von Seiten des Büreau's für die allgemeine Statistik Frankreichs der erste Band der Ackerbau-Statistik veröffentlicht, welcher die Jahre 1852 und 1853 behandelt. Der zweite Band, so wie eine Abhandlung über die Bewegung der Ackerbau-Production in Frankreich und dem Auslande soll, nach der Versicherung des Moniteur, in kurzem nachfolgen. —

Gartenbau: Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde, herausgegeben von Prof. Dr. Karl Koch und Hofgärtner G. A. Fintelmann. Jahrgang 1858. Berlin; K. Wiegandt. gr. 4. n. 5⅓ Thlr. — Berliner allgemeine Gartenzeitung, herausgegeben von Professor Dr. Karl Koch. Jahrgang 1858. Berlin; Nauck. gr. 4. n. 5 Thlr. — Hamburger Garten- und Blumen-Zeitung; — eine Zeitschrift für Garten- und Blumen-Freunde, für Kunst- und Handels-Gärtner; herausgegeben und redigirt vom Garten-Inspector Ed. Otto. 14ter Jahrgang. 12 Hefte. Hamburg; Kittler. gr. 8. n. 5 Thlr. — Allgemeine thüringische Gartenzeitung; Centralblatt für Deutschland's Gartenbau und Handelsgärtnerei; herausgegeben vom Freiherrn v. Biedenfeld. 17ter Jahrgang. Erfurt; Bartholomäus. gr. 4. n. 2⅓ Thlr. — Gartenflora; allgemeine Monatsschrift für deutsche, russische und schweizerische Garten- und Blumen-Kunde, herausgegeben vom Garten-Director Dr. Ed. Regel. 7ter Jahrgang. 12 Hefte. Erlangen; Enke. Lex. 8. n. 2 Thlr. — Vereinigte Frauendorfer Blätter, herausgegeben von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Bayern. Redacteur: Eugen Fürst. Passau; Expedition. gr. 4. n. 1½ Thlr. — Illustrirte Gartenzeitung, herausgegeben von der Gartenbau-Gesellschaft Flora; redigirt von Albert Courtin. 3ter Jahrgang. Stuttgart; Schweizerbart. hoch 4. n. 2 Thlr. 12 Sgr. — Deutsches Magazin für Garten- und Blumen-Kunde, redigirt von Wilhelm Neubert. 11ter Jahrgang. Stuttgart; Hoffmann. gr. 8. 2 Thlr. —

Digitized by Google

Weinbau: C. A. Cloß: Würtembergiſche Wein-Chronik, oder Angabe der Preiſe nebſt der Quantität und Qualität des jeweiligen Wein-Products vom 9ten Jahrhundert an bis auf das laufende Jahr. Stuttgart; Quack. 31 S. 8. 9 Kr. — J. S. Kecht: Verbeſſerter praktiſcher Weinbau in Gärten und auf Weinbergen. 7te vermehrte und verbeſſerte Auflage. Mit dem neueſten Verzeichniſſe der Rebenſorten des Apothekers Neubert in Leipzig, herausgegeben von S. W. Kecht. Mit 15 Kupfertafeln. Berlin; Nauck. gr. 12. geh. n. 1⅔ Thlr. —

Bienenzucht: Bienen-Zeitung; Organ des Vereins der deutſchen Bienen-Wirthe, herausgegeben und redigirt unter Mitwirkung des Barons von Berlepſch und des Bezirks-Gerichts-Arztes Dr. Karl Barth, vom Seminarlehrer Andreas Schmidt. 14ter Jahrgang. 1858. 24 Nummern. Nördlingen; Beck. gr. 4. n. 2 Thlr. —

Seidenbau: Geſchichte der Seide und der Seidenzucht, zunächſt für die Oekonomen kälterer Climate. Wien; Rospini in Commiſſion. 32 S. gr. 8. geh. baar n. 16 Sgr. —

Viehzucht. Oekonomie-Inſpector Friedrich Koch: Rationelle landwirthſchaftliche Viehzucht, nach den neueſten Erfahrungen und Fortſchritten in ihrem höchſten Ertrage dargeſtellt für Oekonomen und Landwirthe. Leipzig; E. Schäfer. 5te und 6te Lieferung (Schluß) à n. 8 Sgr. — Profeſſor Dr. L. Rau: Abhandlung über das Durham-Vieh Ein Programm bei Gelegenheit der Jahresfeier an der königl. Land- und forſtwirthſchaftlichen Akademie zu Hohenheim im Auguſt 1857. Stuttgart; Weiſe. 8. geh. 24 Sgr. — Die Pferdezucht Würtembergs. Abbild ausgezeichneter Zucht-Pferde aus den Privatgeſtüten Sr. Majeſtät des Königs und aus dem Königl. Landgeſtüte. Herausgegeben unter Mitwirkung der Königl. Landgeſtüts-Commiſſion. 15 Tafeln, nach dem Leben gezeichnet und lithographirt von L. Volz und E. Volkers. Nebſt einer colorirten Ueberſichtskarte. Stuttgart; Ebner und Seubert. 4. 2 Thlr. 12 Sgr.

Forſt- und Jagd-Wirthſchaft. — Journaliſtik. — Allgemeines. — Forſtlehranſtalten. — Monographieen. Forſt- und Jagd-Geſetzgebung.

Allgemeine land- und forſtwirthſchaftliche Zeitung, herausgegeben von der k. k. Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Wien; redigirt vom Profeſſor Dr. Joſeph Arnſtein. 8ter Jahrgang. Wien; Gerold's Sohn. hoch 4. n. 4 Thlr. — Jagdzeitung, herausgegeben von A. Hugo. Erſter Jahrgang. 1858. Wien; Wallishauſer. Lex. 8. n. 4⅔ Thlr. — Forſt- und Jagd-Kalender für Böhmen auf das Jahr 1858. Ein Geſchäfts- und Dienſt-Buch für Forſtmänner, herausgegeben vom Forſtvereine Böhmens und redigirt vom Oberforſtmeiſter Joh. Heyrowsky. 2ter Jahrgang. Prag. Budweis; Hanſen. 8. geb. excl. Stempel. n. 1 Thlr. 6 Sgr. — Vereinsſchrift für Forſt-, Jagd- und Naturkunde, herausgegeben von dem Vereine böhmiſcher Forſtwirthe unter der Redaction des Forſtrathes F. X. Smoler. Der Neuen Folge 15tes Heft. Prag; André in Commiſſion, Lex. 8. n. 26 Sgr. — Verhandlungen der Forſtſectionen für Mähren und Schleſien, redigirt vom Forſt-Inſpector Heinrich C. Weber. Brünn; Nitſch und Groſſe in Commiſſion. Lex. 8. Erſtes Heft à 14 Sgr. — Allgemeine Zeitung für die deutſchen Land- und Forſtwirthe. Unter vielſeitiger Mitwirkung herausgegeben vom Dozenten Dr. Theod. Kernt. 35ſter Jahrgang. Leipzig; Gebhard und Reisland in Commiſſion. gr. 4. n. 4 Thlr. — Forſt- und Jagd-Kalender für Preußen auf das Jahr 1858, nebſt Terminkalender zum täglichen Gebrauch. Des Jahrbuchs 8ter Jahrgang. Herausgegeben von F. W. Schneider. Berlin; Springer. Leipzig; Spamer. 16. In Leinwandband n. 1 Thlr. — Allgemeine Forſt- und Jagd-Zeitung, herausgegeben vom Oberförſter Dr. Guſtav Heyer. Neue Folge. Jahrgang 1858. 12 Hefte. Frankfurt a. M.;

Digitized by Google

Sauerländer. gr. 4. n. 4⅔ Thlr. — Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen, mit besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland, redigirt vom Bezirksförster L. Dengler. Jahrgang 1858. 12 Hefte. Stuttgart; Schweizerbart. gr. 8. n. 2 Thlr. 12 Sgr.

Hermann v. Lattorf: Die Entwaldung unserer Gegenden und die Nothwendigkeit eines Forstcultur-Gesetzes. Dessau. Leipzig; A. Winter. 45 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Carl Grebe: Die Lehrforsten der Eisenacher Forstschule: Eisenach, Wilhelmsthal, Ruhla. Festgabe für die Mitglieder der 8ten Versammlung thüringischer Forstwirthe. Eisenach; Baerecke. gr. 8. geh. ⅓ Thlr. — Oberforstmeister Joh. Heyrowsky: Ausweis des Domainen-Waldbesitzes im Kronlande Böhmen mit dessen Administrations-Nachweise als Beilagen zu dem Forst- und Jagd-Kalender für Böhmen auf das Jahr 1858. Budweis; Hansen. 116 S. gr. 12. ⅓ Thlr. —

Fr. J. Schopf: Handbuch der Forstverfassung, des Forstrechts und der Forstpolizei für die Kronländer Ungarn, Croatien und Slavonien, Siebenbürgen, die serbische Woywodschaft und das Temescher Banat, auf Grund der alten und neuesten Forstgesetze practisch bearbeitet zum Gebrauche der Forstbesitzer, Forstbeamten, so wie der politischen und Gerichts-Beamten. Pesth; Heckenast. 1858. gr. 8. n. 1⅓ Thlr. — Desselben: Die Jagdverfassung, das Jagdrecht und die Jagd-Polizei in den deutschen, böhmischen, galizischen und ungarischen Kronländern des östreichischen Kaiserstaats, dargestellt auf Grund der Gesetze der neuesten Zeit zum Gebrauch der Jagd-Eigenthümer, Jagd-Pächter, Gemeinde-Vorstände ꝛc. 4te gänzlich umgearbeitete Auflage. Pesth; Heckenast. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — Die bayerische Gesetzgebung über Jagd-Ausübung, Wildschadens-Ersatz und Jagd-Frevel, mit Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften. München; Finsterlin. 86 S. 16. 4 Sgr. — Das Forstgesetz für das Königreich Bayern, nebst den allgemeinen Vollzugs-Vorschriften und den besonderen in Ansehung der Gemeinde-, Stiftungs- und Körperschafts-Waldungen. Mit einem umfassenden Repertorium. 2te Auflage. München; Finsterlin. 1857. gr. 8. cart. n. 15 Sgr. — H. v. Bose: Handbuch der Jagd- und Forstgesetzkunde des Königreichs Sachsen ꝛc. Waldheim. 1857. X und 406 S. 8. 1⅓ Thlr. —

Bergbaukunde. — Journalistik und Literargeschichte. — Allgemeines über den Bergbau und Monographieen über den Bergbau einzelner Länder; Berggesetzgebung und Bergbau-Recht. —

Berg- und hüttenmännische Zeitung, mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie, redigirt vom Berg- und Hütten-Ingenieur **Dr.** C. Hartmann. 17ter Jahrgang. 1858. 52 Nummern. Freiburg; Engelhardt. gr. 4. n. 5 Thlr. — Berg- und Hütten-Kalender für das Jahr 1858. 3ter Jahrgang. Essen; Bädeker. 8. In Leinwandband n. 1⅓ Thlr. — Derselbe: Ausgabe für das Gebiet des französischen Bergrechts. Ebendaselbst. n. 1⅓ Thlr. — Der Berggeist. Zeitung für Berg-, Hüttenwesen und Industrie. 3ter Jahrgang. 1858. Mit Beilagen. Imp. 4. Köln; Eisen. n. 4⅔ Thlr. — **Bibliotheca rerum metallicarum.** Verzeichniß der bis Mitte 1856 in Deutschland über Bergbau-, Hütten- und Salinen-Kunde und verwandte Zweige erschienenen Bücher, Karten und Ansichten. Mit Sachregister. 2te verbesserte Auflage. Eisleben; Reichardt. n. 20 Sgr. —

Geschichte der Metalle, von **Dr.** F. M. Zippe. Wien; Braumüller. gr. 8. n. 2 Thlr. — Geschichte des schlesischen Bergbau's, seiner Verfassung und seines Betriebes, vom Geh. Bergrath Aem. Steinbeck. 2ter Band: Geschichte des Bergbaubetriebes bis 1769. Breslau; Kern. gr. 8. 1⅔ Thlr. —

Deutschland's Eisen- und Steinkohlen-Production in der Neuzeit. Eine geographisch-statistische Uebersicht von H. Meidinger. Mit einer Steinkohlen- und Eisen-Karte von Deutschland. Gotha; J. Perthes. gr. 8. n. 1⅓ Thlr. — Bergwerks- und Hütten-Karte des westphälischen Oberberg-

Digitized by Google

amts-Bezirks. 2te verbesserte und bereicherte Auflage. Maaßstab von 1 : 120,000. Essen; Bädeker. Quer Imperial-Folio. n. 15 Sgr. — L. Wachler: Betrachtungen über die Lage des Hochofenbetriebs in Oberschlesien. Beitrag zur Eisen-Erzeugung Oberschlesiens. Oppeln; Clar. 1857. 58. 1stes und 2tes Heft. — Berg- und Hütten-Ingenieur **Dr.** Carl Hartmann: Handbuch der Bergbau- und Hütten-Kunde, oder die Aufsuchung, Gewinnung und Zugutemachung der Erze, der Stein- und Braunkohlen und anderer nutzbarer Mineralien. Eine Encyclopädie der Bergwerkskunde. Weimar; Voigt. 4te Lieferung à 1¾ Thlr. gr. 4. — Derselbe: Berg- und hüttenmännischer Atlas, oder Abbildung und Beschreibung vorzüglicher, ausgeführter und im Betriebe stehender Bergwerks- und Hütten-Maschinen und Apparate ꝛc. Nebst einer Uebersicht der Fortschritte des Berg- und Hüttenwesens. In 4 Lieferungen. Weimar; Voigt. Erste Lieferung à 1¾ Thlr. Querfolio. — Derselbe: Die Fortschritte des Eisenhütten-Gewerbes in der neueren Zeit, oder der heutige Standpunkt der Roheisen-, Stabeisen- und Stahl-Fabrikation. Nebst kurzer Entwickelung der neuesten quantitativen Eisenhütten-Production. Mit 11 lithogr. Tafeln. Leipzig; Förstner. gr. 8. geh. n. 3⅓ Thlr. — Anleitung zum Studium der Harzer Hütten-Prozesse insbesondere, so wie der Hüttenprozesse überhaupt, von B. Kerl. Clausthal; Grosse. 8. n. 10 Sgr. — Der Bergwerksbetrieb im Kaiserthum Oesterreich im Jahre 1855, nach den Verwaltungs-Berichten der k. k. Berghauptmannschaften dargestellt von dem k. k. Finanz-Ministerium. Wien; k. k. Hof- und Staats-Druckerei. — Salinen-Inspector Hans Tasche: Kurzer Ueberblick über das Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen im Großherzogthum Hessen. Darmstadt; Junghaus. Lex. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Sections-rath Director P. Tunner: Das Eisenhüttenwesen in Schweden. Bereisung der vorzüglichsten Eisenwerke daselbst im Jahre 1857. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten, und 6 lithogr. Tafeln. Freiberg; Engelhardt. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr. —

J. A. Schomburg: Betrachtungen über die neuere deutsche Berggesetzgebung, mit Rücksicht vornämlich auf Oestreich, Preußen, Sachsen und Thüringen, im Anschluß an das beigedruckte Berggesetz des Großherzogthums Sachsen vom 22. Juni 1857. Leipzig; Voigt und Günther. 2½ Thlr. — Das neue Bergpolizeirecht Preußens. Essen; Bädeker. 1858. 8. geh. 6 Sgr. — Montanhandbuch des Kaiserthums Oestreich für 1857. Herausgegeben von dem k. k. Finanzministerium. Erster Jahrgang. (Fortsetzung des Handbuchs für Berg-, Münz- und Forstwesen von J. B. Kraus. **VIII** und 412 S. 8. Wien; k. k. Hof- und Staatsdruckerei. — Rudolph Manger: Das österreichische Bergrecht nach dem allgemeinen Berggesetze für das Kaiserthum Oesterreich vom 23. Mai 1854, nebst den darauf Bezug habenden allgemeinen und Spezialgesetzen ꝛc. Prag; Credner. In 2 Lieferungen. 2te (Schluß-) Lieferung à 1 Thlr. 6 Sgr. geh. Lex. 8. — Das Berggesetz des Großherzogthums Sachsen nebst dem Publications-Patent vom 22. Juni 1857. Weimar; Böhlau. 76 S. 4. geh. n. 7½ Sgr. — Verordnung, die Ausführung des Berggesetzes vom 22. Juni 1857 betreffend. Weimar; Böhlau. 45 S. gr. 4. geh. n. ⅓ Thlr. — Bergordnung für das Herzogthum Nassau vom 18. Februar 1857. Zweite, mit dem Gesetze über die Grubenbesteuerung vermehrte Auflage. Dillenburg; Jacobi. 1858. 107 S. 8. und eine Tabelle in 4. geh. n. 8½ Sgr. — Codex des nassauischen Bergrechts, zusammengestellt aus den Gesetzsammlungen des Herzogthums. Wiesbaden; Schellenberg. **VI** und 168 S. 16. mit 2 Tabellen in 4. geh. 12 Sgr. —

Gewerbewesen. — Journalistik und gewerbliche Adreßbücher. — Technologie und Monographieen über einzelne Industriezweige. — Gewerbe-Polizei und Gewerbe-Gesetzgebung. —

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, redigirt vom Professor **Dr.** Schubarth. Jahrg. 1858. 6 Lieferungen

Digitized by Google

à circa 6 Bogen mit Kupfertafeln. Berlin; Geelhaar. gr. 4. geh. baar 10 Thlr. — Verhandlungen und Mittheilungen des niederösterreichischen Gewerbevereins. Unter Mitwirkung der Commission für technische Mittheilungen redigirt von Prof. E. Hornig. Neue Folge. Jahrgang 1858. 10 Hefte. gr. 8. Wien; Seidel. n. 2 Thlr. — Polytechnische Centralhalle. Zeitschrift zur Verbreitung des Neuesten und Wissenswürdigsten im Gebiete der Künste, Gewerbe und Naturwissenschaften. Für Techniker, Künstler, Fabrikanten und Gewerbtreibende. Herausgegeben von Dr. Kerndt. 9ter Jahrgang. Leipzig; Gebhard und Reisland. Lex. 8. n. 4 Thlr. — Deutsche Gewerbezeitung; Organ für Gewerbs- und Handels-Politik, Gewerbsverfassung, Gewerbswirthschaft und Statistik ꝛc., herausgegeben von Friedr. Georg Wieck. 23ster Jahrgang. 8 Hefte à 7—8 Bogen. Leipzig; Friedlein. Imperial 4. n. 5½ Thlr. — Polytechnisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. J. A. Hülsse und W. Stein herausgegeben von Dr. G. G. E. Schnedermann und E. Th. Böttcher, Professoren. 24ster Jahrgang. Leipzig; G. Wiegand. hoch 4. n. 9½ Thlr. — Polytechnisches Journal. Eine Zeitschrift zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse im Gebiete der Naturwissenschaft, der Chemie, der Pharmazie, der Mechanik ꝛc., herausgegeben von Dr. Emil Max Dingler. Jahrgang 1858 (Band 147—156) 24 Hefte. gr. 8. Stuttgart; Cotta. n. 9 Thlr. — Gewerbeblatt aus Würtemberg, herausgegeben von der königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel, redigirt vom Director Dr. v. Steinbeis. 10ter Jahrgang. Stuttgart; Lindemann. gr. 8. n. 1⅔ Thlr. — Schweizerische polytechnische Zeitschrift. Unter Mitwirkung mehrerer Professoren des schweizerischen Polytechnikum's und anderer Fachmänner, herausgegeben von Prof. Dr. J. H. Kronauer. 3ter Band. Jahrgang 1858. Winterthur; Wurster und Comp. Imp. 4. n. 3½ Thlr. — **Annuaire de l'industrie, du commerce et de la Banque en Belgique, d'après des documents recueillis et mis en ordre par Ed. Romberg.** 2te **année.** 1858. 372 in 12. **Bruxelles.** 2 Thlr. —

Addressenbuch der Handlungsgremien, Fabriken und Gewerbe des Königreichs Böhmen für das J. 1858. Von Joh. Stiasny. Prag; Mercy. gr. 8. geh. baar n. 2½ Thlr. — O. A. Schulz: Addreßbuch für den deutschen Buchhandel, den Antiquar-, Musikalien-, Kunst- und Landkarten-Handel und verwandte Geschäftszweige. 20ster Jahrgang. 1858. Leipzig; O. A. Schulz. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr. — Moritz Böhme: Das industrielle Sachsen; Addreßbuch der sämmtlichen Fabrikanten im Königreich Sachsen. Zweite berichtigte und vervollständigte Auflage. Chemnitz; Focke. 16. cart. n. 12 Sgr. — Addreßbuch der Fabrik- und Handelsstadt Chemnitz für das Jahr 1858. Im Auftrage des Rathes der Stadt Chemnitz bearbeitet von Moritz Böhme. Chemnitz; Mai. 248 S. gr. 8. cart. baar n. 1⅓ Thlr. — Addreßbuch der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbsleute von Bayern. Zugleich Handelsgeographie, Produkten- und Fabrikaten-Bezugsangabe; herausgegeben von J. E. Leuchs. Ausgabe von 1858. Nürnberg; Leuchs und Comp. 178 S. Lex. 8. geh. n. 1⅓ Thlr. — Addreßbuch für Gewerbe und Handel des Großherzogthums Baden. Ulm; Verlag des Gewerbe- und Handels-Addreßbücher. 375 S. 16. geh. n. 1 Thlr. —

Director Dr. H. Schwarz: Die Chemie und Industrie unserer Zeit, oder die wichtigsten chemischen Fabricationszweige nach dem Stande der heutigen Wissenschaft. In populären Vorträgen. 2ter Band. Organische Körper. Mit Illustrationen. In 4 Abtheilungen; erste Abtheilung. Breslau; Kern. gr. 8. geh. n. 12 Sgr. (1ste und 2te Abtheilung 1 : 3 Thlr. 6 Sgr.). Inhalt: Pflanzen und Thiere, ihr Entstehen, Wachsen und Vergehen; Ernährung der Pflanzen, Düngertheorie ꝛc. — Jahresbericht über die Fortschritte der Technologie für Fabrikanten, Hütten- und Forstleute, Chemiker, Pharmazeuten und Cameralisten, herausgegeben von Prof. Dr. Joh. Rud.

Digitized by Google

Wagner. 3ter Jahrgang. Leipzig; O. Wigand. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. — Album für Industrielle und Gewerbtreibende; Muster und Vorlagen zur praktischen Ausführung, geeignet für Fabrikanten, Baukünstler, Holzarbeiter, Gewerbetreibende ꝛc. Wien; typographisch-literarisch-artistische Anstalt. Imperial-Folio. n. 3⅓ Thlr. — Album der sächsischen Industrie, oder Sachsens größte und ausgezeichnetste Fabriken, Manufacturen, Maschinen und andere wichtige gewerbliche Etablissements in vorzüglichen naturgetreuen Abbildungen, mit statistisch-topographisch-historisch- und gewerblichem Texte, herausgegeben von Louis Oeser. Neusalza; Oeser. 14te – 16te Lief. à n. ⅓ Thlr. gr. 4. —

Carl Baurmeister: Zunft oder Gewerbefreiheit? Das ist die Frage. Eine populäre volkswirthschaftliche Abhandlung. Oldenburg; Stalling. 90 S. gr. 8. geh. n. 8 Sgr. — C. Julius Bergius: Die Preußischen Gewerbegesetze. Leipzig; Hübner. gr. 8. geh. n. 18 Sgr. —

Literatur der Handels-Statistik. — Journalistik und Adreßbücher der Kaufmannswelt. — Handelslehre, Geschichte des Handels, Handelskrisen. — Handels-Uebersichten einzelner Länder oder Plätze. — Handelsgesetzgebung und Handelsrecht. —

Almanach für Kaufleute und Fabrikanten, Capitalisten und Gewerbetreibende für 1859; nebst einem Anhange: das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend. Erster Jahrgang. Heyerswerda; Erbe. 16. geh. 17½ Sgr. — Preußisches Handelsarchiv; Wochenschrift für Handel, Gewerbe und Verkehrsanstalten. Nach amtlichen Quellen herausgegeben vom Geh. Ob.-Finanzrath v. Viebahn und Legationsrath St. Pierre. 12ter Jahrgang. Berlin; Decker. 2 Bände gr. 4. n. 4 Thlr. — Hamburger Handelsblatt; Organ für Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, herausgegeben von J. C. A. Steincke und redigirt von J. L. Schwarz. 4ter Jahrgang. 1858. Hamburg; Nolte und Köhler. gr. Fol. n. 4 Thlr. — G. Schirges: Rhenus, Jahrbuch für Handel, Schifffahrt und Industrie der Rheinländer. Mainz; 1858. VI und 220 S. 1 Fl. 40 Kr. rhein. — Außerdem sind noch, als besonders ergiebig für das Bereich der Handelsstatistik, anzuführen: die Hamburger Börsenhalle; das Bremer Handelsblatt; — die von Hoefken redigirte Wochenschrift: Austria; — der englische Economist und das französische **Journal des Economistes.** — Mit dem Handelsrecht beschäftigen sich die beiden folgenden Zeitschriften: Neues Archiv für Handelsrecht, herausgegeben vom Oberappellationsgerichts-Rath **Dr.** J. F. Voigt und dem Handelsgerichts-Präsidenten **Dr.** E. Heinichen. Hamburg; Perthes, Besser und Mauke. Erster Band, erstes Heft. gr. 8. n. ⅔ Thlr. — Zeitschrift für Handelsgesetzgebung und Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe aller deutschen Staaten in Handelsrechtssachen, mit Einschluß des Wechselrechts. Nach den neuesten Quellen bearbeitet und herausgegeben von **Dr.** G. M. Kletke. Nürnberg; Raw. Erster Jahrgang. 1858. 6 Hefte. gr. 8. n. 2 Thlr. 24 Sgr. —

Adreßbuch der die Leipziger Messe besuchenden Großhändler und Fabrikanten, mit Angabe ihrer Geschäftslokale in Leipzig, Braunschweig, Frankfurt a. d. O. ꝛc. Verzeichniß der Firmen nach Waaren, Fabrikaten und Geschäfts-Branchen. Von H. Rudolph. 8ter Jahrgang, durchgängig neu bearbeitet. Leipzig; Umlauf und Lüder. geh. n. 17½ Sgr. — Adressenbuch der Handlungs-Gremien, Fabriken und Gewerbe des Königreichs Böhmen für das Jahr 1858, von Joh. Stiásny. Prag; Mercy. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. — Adressenbuch der vorzüglicheren Handels- und Gewerbsleute in der Wallachei, Moldau und Bulgarien, herausgegeben von der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer. Kronstadt; Nemeth. 8. geh. n. ⅓ Thlr. –

Allgemeines Handels-Lexikon oder Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten, herausgegeben von einem

Digitized by Google

Vereine praktiſcher Kaufleute. 2 Bände. 2te Auflage. Leipzig; E. Schäfer. Lex. 8. geh. 6⅔ Thlr. — Von der dritten Auflage erſchien ſodann daſelbſt der erſte Band in 3 Lieferungen à ⅓ Thlr. — Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende oder: Vollſtändiges Wörterbuch über das Geſammtgebiet des Handels und der Induſtrie ꝛc., urſprünglich herausgegeben von Carl und Friedrich Noback, fortgeſetzt von Friedrich Steger, 12te durchaus umgearbeitete, verbeſſerte und vermehrte Auflage. Leipzig; Otto Wigand. Lex. 8. Von dieſem Werke wurden in dem abgelaufenen Jahre ausgegeben Heft 8—11 incl. à 10 Sgr. (bis Lucknow.). — G. H. F. de Caſtres: Allgemeines Waaren-Lexikon in franzöſiſcher, deutſcher, engliſcher und italiäniſcher Sprache. Frankfurt a. M.; Sauerländer. 2te Lieferung. gr. 8. 10 Sgr. —

Kurzer Abriß der Geſchichte des Handels und der Banken. Steyr; Gilhofer. 64 S. 16. geh. 7 Sgr. — Max Wirth: Geſchichte der Handelskriſen. Frankfurt a. M.; Sauerländer. gr. 8. geh. 2 Thlr. Vgl. darüber unſere Anzeige in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 19, S. 303 fg. — Als beſonders wichtige Zuſammenſtellungen ſind zu verzeichnen: Ad. Soetbeer: Beiträge zur Geſchichte der Preiſe. Hamburg; Druck von Kümpel. 1858. Fol., — und derſelbe, Graphiſche Darſtellung der Jahresdurchſchnittspreiſe von Weizen, Roggen und Kartoffeln im Preuß. Staate in den J. 1816—57, ferner von Reis, Zucker, Caffee, Baumwolle in Hamburg während deſſelben Zeitraums. Hamburg; 1858. Zwei colorirte Blätter in Querfolio und ein lithogr. Schriftblatt. Beide, nicht in den Buchhandel gelangten, Schriftchen ſind bereits in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 13, S. 206 rühmend angezeigt worden. — Neu aufgelegt ward das renommirte Buch von Joh. Georg Büſch: Geſchichtliche Beurtheilung der großen Handelsverwirrung im Jahre 1799. Nebſt Anmerkungen mit beſonderer Bezugnahme auf die Kriſis von 1857 von H. S. Hertz, Hamburg; Hoffmann und Campe. 12. geh. ⅓ Thlr. — **W. J. Callender: The commercial crisis of 1857, its causes and results** (eine vor der ſtatiſtiſchen Geſellſchaft von Mancheſter gehaltene Vorleſung.) 44 S. 8. 6 Shill. — Hamburg's Kriſis und die Verwalter ſeiner Handels-Intereſſen. Hamburg; O. Meiſſner. 32 S. 8. geh. 3 Sgr. — Dr. J. L. Schwarz: Die 1857er Kriſis. Verzeichniß ſämmtlicher während jener Kriſis auf allen Plätzen der Erde ſtattgehabten, reſp. zur öffentlichen Kunde gekommenen, größeren kaufmänniſchen Zahlungseinſtellungen, nebſt einem wörtlichen Abdrucke aller in Bezug auf die Hamburger Kriſis erlaſſenen Verordnungen. Nach offiziellen Quellen bearbeitet und zuſammengeſtellt. Erſter Theil. Hamburg; Nolte und Köhler in Commiſſion. 1858. geh. 8. n. 12 Sgr. — Rodbertus-Jagetzow: Die Handelskriſis und die Hypothekennoth der Grundbeſitzer. Berlin; Schneider. 59 S. 8. ⅓ Thlr. —

Tabellariſche Ueberſichten des Hamburgiſchen Handels im Jahre 1857, zuſammengeſtellt von dem handelsſtatiſtiſchen Büreau. Hamburg; Nolte und Köhler. Imperial 4. geh. n. 24 Sgr. — H. Carl und A. Schlüter: Statiſtiſche Ueberſicht von Harburg's Handels- und Schifffahrtsverkehr im Jahre 1857. Harburg; Dankwerts. IV und 36 S. gr. 4. ⅓ Thlr. — Tabellariſche Ueberſichten des Lübekiſchen Handels im Jahre 1857, zuſammengeſtellt vom Büreau der Handelskammer. Lübek; v. Rohden. IV und 106 S. Imperial 4. n. ⅓ Thlr. — Tabellariſche Ueberſicht des Bremiſchen Handels im Jahre 1857, zuſammengeſtellt durch die Behörde für die Handelsſtatiſtik. Bremen; Strack. VII und 219 S. Imperial 4. cart. 2⅔ Thlr. — Emil Weber: Schweizeriſche Handelsſtatiſtik (in 2 Bänden). 1ſter Band. Zürich; Schabelitz. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. — **E. B. Le Beuf: du commerce de Nantes, son passé, son état actuel, son avenir. Paris, VIII und 358 S. 8. — B. A. Irving: The commerce of India; being a view of the routes successively taken by the commerce between Europe and**

Digitized by Google

the East and of the political effects produced by the several changes. 282 S. 8. 7 Shill. 6 Pence. Report of the Bombay Chamber of Commerce. Bombay; Gazette Office. 1858. — Handels-Verbindungen zwiſchen Rußland und China. Kaſan. 1857. 415 S. 8. (in ruſſiſcher Sprache). 5 Thlr. — Report of the secretary of State — of the commercial relations of the United States with foreign nations, for the year ending. Sept. 30. 1856. Washington: 1857. 433 S. 4. 9½ Thlr. — Report on the commerce and navigation of the United States. 1856. 653 S. 5 Thlr. — Edm. Flagg; Report of the commercial relations of the United States with all foreign nations. Prepared and printed under the Direction of the Secretary of State, in accordance with resolutions of the house of representatives. Vol. I. Washington; 1856. XII und 827 S. 13½ Thlr. —

Heiſe's Handelsrecht. Nach dem Originalmanuſcript. Frankf. a. M.; Sauerländer. VIII und 452 S. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. Von uns bereits in den ſtatiſt. Mittheilungen von 1858, No. 19, S. 301 fg. ausführlich beſprochen. — Protokolle der Commiſſion zur Berathung eines allgemeinen deutſchen Handelsgeſetzbuches. Im Auftrage dieſer Commiſſion herausgegeben vom Bezirksgerichtsrath J. Lutz. I. Theil erſtes Heft. III. Theil erſtes Heft und Beilagen-Band erſtes Heft. Würzburg; Stahel. 8. Subſcr.-Pr. 2 Thlr. — Moritz Mohl: Ein Beitrag zur Erörterung des deutſchen Handelsgeſetzbuches. Stuttgart; Lieſching. 71 S. gr. 8. geh. n. 8 Sgr. — Wilhelm Endemann: Der Entwurf eines deutſchen Handelsgeſetzbuches in ſeinen drei erſten Büchern. Mittheilungen und Bemerkungen. Erlangen; Enke. IV und 156 S. 8. 24 Sgr. — **Edm. de Laveleye: Études historiques et critiques sur le principe et les conséquences de la liberté du commerce international. Bruxelles; 1857. IV und 146 S. 8. — Hutteau d'Origny: des institutions commerciales en France. Histoire du bureau du commerce etc. Tom. Ier. Paris. 1857. 442 S. 8. 2 Thlr. — Novissimo manual de derecho mercantil, arreglado à la legislacion vigente sobre esta materia y al Código de commercio; comprende las leyes de bolsa, bancos y sociedades anónimas, por D. Joh. Rubio y Lopez. Madrid; 1857. Calleja. LXII und 396 S. 8. 12 Realen. —**

Zollweſen und Zoll-Geſetzgebung. — Zoll-Vereine und Zoll-Tarife. —

Hand- und Taſchenbuch für Zoll- und Steuer-Beamte. Abgedruckt aus dem Termin- und Notiz-Kalender für die Preußiſchen Zoll- und Steuer-Beamten auf das Jahr 1858. Berlin; E. Heymann. gr. 16. geh. n. 8 Sgr. — Jahrbücher der Zollgeſetzgebung und Verwaltung des deutſchen Zoll- und Handels-Vereins, redigirt im Königl. Preuß. Finanzminiſterium. Jahrgang 1858. Berlin; Jonas Verlagshandlung. gr. 8. n. 3 Thlr. —

Statiſtiſche Ueberſichten über Waaren-Verkehr und Zoll-Ertrag im deutſchen Zoll-Vereine für das Jahr 1856. Zuſammengeſtellt von dem Central-Büreau des Zoll-Vereins nach den amtlichen Mittheilungen der Zollvereins-Staaten. Berlin; G. Reimer. gr. 4. geh. n. 1½ Thlr. — Beleuchtung des Lebens im Deutſchen Zoll-Vereine und der in Mecklenburg-Schwerin gegen den Anſchluß herrſchenden Bedenken. Von einem Mecklenburger. Mit 3 Ueberſichtskarten. Schwerin; Stiller in Commiſſion. 63 S. gr. 8. geh. n. 17½ Sgr. — Oberamts-Controlleur Joh. Jul. Wagner: Der allgemeine öſterreichiſche Zoll-Tarif für die Ein-, Aus- und Durchfuhr vom 5. Dezember 1853. Zweite vollſtändig berichtigte und ergänzte, ſo wie mit allen Nachtrags-Beſtimmungen und einem alphabetiſchen Namens- und Sach-Regiſter vermehrte Auflage. Gratz; Kienreich. Leipzig; Haeſſel. gr. 4. geh. n. 1 Thlr. 4 Sgr. — **Douanes françaises. Tarif général des droits d'entrée et de sortir ete. Révue par Mouret fils et Augier. Marseille;**

Digitized by Google

Barlattier-Feisat. 191 S. 18 Fr. — **Tarif complet des douanes de Belgique au 5. Janvier 1858, compreuant les assimilations officielles des marchandises non soumises à une tarification spéciale. Bruxelles.** 50 S. 8. 24 Sgr. — Zoll-Bestimmungen und Zoll-Tarif für die Fürstenthümer Wallachei und Moldau auf die Zeit vom 1. Januar 1854 bis 31. Dezember 1859. Herausgegeben von der Kronstädter Handels- und Gewerbe-Kammer. Kronstadt. Wien; Prandel und Meyer. 48 S. 4. geh. n. 12 Sgr. — Neuer brasilischer Zoll-Tarif, nach den Bestimmungen des Decrets No. 1914 vom 28. Mai 1857 und den neuesten Abänderungen desselben laut Decret No. 1967 vom 26. August 1857. Uebersetzt von F. W. Baron v. Linstow, Kanzler ꝛc. Hamburg; Perthes, Besser und Mauke. 1858. 315 S. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr. —

Schifffahrt und Rhederei. — C. F. Wurm: Fünf Briefe über die Freiheit der Flußschifffahrt und über die Donauacte vom 7. November 1857. (Abgedruckt aus der Hamburger Börsenhalle, mit Beilagen und einem Vorworte.) Leipzig; G. Mayer. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Die Preußische Rhederei, in ihren sämmtlichen Seeschiffen im Anfange des Jahres 1858. 12ter Jahrgang. Zusammengestellt vom Schiffsmakler Gustav Metzler. Stettin; Müller. Saunier. 16. geh. n. ⅓ Thlr. — Jahresbericht für 1856 der Centralcommission für die Rhein-Schifffahrt. Mainz; Kupferberg. gr. 4. geh. n. 2 Thlr. — Drei österreichische Denkschriften über die Donauschifffahrts-Acte vom 7. Nov. 1857. Leipzig; O. Wigand. gr. 8. geh. ½ Thlr. — Die Donauschifffahrtsfrage, in ihrer Entwickelung von dem Wiener Congresse bis zum Abschlusse der Donauschifffahrts-Acte vom 7. Nov. 1857, dargestellt in einer Sammlung der betreffenden völkerrechtlichen Acte. Mit einer, einige Haupt-Punkte der neuen Schifffahrtsacte erläuternden Einleitung. Stuttgart; Metzler. Lex. 8. geh. ⅓ Thlr. — **G. F. de Bruyn Kops: Statistiek van den Handel en de Scheepvart of Java en Madura sedert 1825. Uit officieele bronnen bij een verzameld. Deel. I. Batavia; Lange et Comp. Amsterdam; J. H. Gebhard en Comp. 1857.** gr. 8. 4 Fl. 75 Cents. holl. —

Maaß- und Gewichtskunde. — Münz- und Geldwesen. — Staats-Papiere und Banken. —

Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Handels-Gewichts vom 14. Mai 1856, nebst Auszug aus der Instruction des Handels-Ministerium's und Reductionstabellen. Elberfeld; Löwenstein und Comp. 31 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Vergleichungs-Tabellen des bisher im Königreich Preußen üblichen Gewichts- und Münzfußes mit dem am 1. Juli 1858 in Kraft tretenden neuen Gewichts- und Münz-Fuße. Ein unentbehrliches Hülfsbuch für Jedermann, namentlich für Kaufleute und Gewerbtreibende. Siegburg; Taxer. 15 S. 8. geh. n. 4 Sgr. — Tabelle zur Vergleichung des neuen Preußischen Gewichts mit dem Petersburger, und umgekehrt. Ostrowo; Priebatsch. 1 Bogen Fol. geh. 5 Sgr. — Calculator F. Dornbusch: Gewichtsreductions-Tabellen zur Verwandlung des bisherigen Preußischen Handelsgewichts, so wie des Wiener, des Hamburger, des Englischen und des Russischen Handelsgewichts in neues Preußisches oder Zollgewicht und umgekehrt. Berlin; Besser's Verlagshandlung. 21 S. gr. 4. geh. n. 12 Sgr. — Ministerial-Revisor Wilh. Heinr. Ant. Faselius: Neue Gewichts- und Münztabellen (Umrechnung der bisher in den Staaten des Zollvereins geltenden Handelsgewichte und Münzfüße in das jetzt neu eingeführte Handelsgewicht und den neuen Münzfuß. Weimar; Voigt. gr. 4. geh. 1½ Thlr. — Gewichts-, Preisreductions- und Preisberechnungs-Tabellen. 1 Bog. Imp. Fol. Jena; Doebereiner. 2 Sgr. — Martius Langer: Neue Gewichts-Tabellen. Greiz; Henning. Fol. u. Quarto. 2½ Sgr. — Alb. Kudraß: Verhältniß des Preußischen Gewichts zu dem Zollgewicht, und des letzteren zu dem

Digitized by Google

ersteren ꝛc. Breslau; Graß, Barth und Comp. 4te vermehrte Auflage. gr. 8. geh. n. 8 Sgr. — Das neue Gewicht und die neue Münze, oder gründliche Belehrung, in welchem Rechenverhältniß das neue Gewicht und die neuen Münzen mit dem alten Gewicht und den alten Münzen stehen, herausgegeben für jedermann von K. S. K. Königsberg i. d. N.; Striese. 28 S. 8. geh. 2½ Sgr. — Lehrer A. Böhme: Das neue Gewicht und der neue Münzfuß. Berlin; G. W. F. Müller. geh. 3 Sgr. — Verwandlung des bisherigen Preuß. Gewichts in neues (Zoll-) Gewicht. Ein Bogen in Imperial-Folio. Elberfeld; Friedrichs. 3 Sgr. — Tabellarische Uebersicht zur Verwandlung des alten Gewichts in das neue Gewicht vom 1. Juli 1858. Tabellarische Uebersicht zur Verwandlung der Preise nach dem alten Gewicht in Preise nach dem neuen Gewicht. Auszug aus dem Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17. Mai 1856. Brandenburg; Müller. 1 Bogen gr. Fol. 3 Sgr. — Maaßordnung für das Großherzogthum Baden, mit den darauf bezüglichen Instructionen und Ministerial-Entschließungen, 2te amtliche Ausgabe. Carlsruhe; Müller. 1857. V und 113 S. gr. 8. geh. 15 Sgr. —

La question de l'or, par E. Levasseur, Docteur-ès-lettres, Professeur au Lycée impérial St. Louis. Paris; Guillaumin et Comp. 1858. 8. 2 Thlr., — von uns ausführlich angezeigt in den statistischen Mittheilungen für 1858, No. 22, S. 340 fgg. — Heinrich Phil. Cappe: Die Münzen der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters. 3te Abth. Nachtrag zur 1sten und 2ten Abth. Mit 6 Kupfertafeln. Dresden. 2⅔ Thlr. Complet 1—3: 10 Thlr. — Dr. Alex. Bachmann: Neueste illustrirte Münz-, Maaß- und Gewichtskunde und kurze Handelsgeographie aller Länder: 2te — 6te Lief. à n. ⅓ Thlr. Lex. 8. Leipzig; E. Schäfer. geh. — Die Münzen, Maße und Gewichte in den vorzüglichsten Handelsstädten, mit Berücksichtigung der neuen deutschen Münzverfassung übersichtlich zusammengestellt. Leipzig; Holtze. 1858. 23 S. gr. 8. geh. 5 Sgr. — Vergleichungs-Tabellen der Münzen, Maaße und Gewichte aller Länder Europas auf die Einheit eines jeden anderen Landes zurückgeführt. (Leipzig; Hunger. 8. geh. 15 Sgr.) — Münz-Umwandlungs-Tabellen, enthaltend die Reduction des Geldes nach dem neu eingeführten Münzfuße auf das Geld der früher üblichen deutschen Münzfüße und auf das französische und Schweizergeld. Ulm; Adam. geh. n. 8 Sgr. — Lehrer Hirsch Joseph: Handbuch der neuen Münzen, Maaße und Gewichte der deutschen Vereinsstaaten, so wie der vorzüglichsten Handelsplätze in und außer Europa. 2te neu bearbeitete Auflage. Quedlinburg; Basse. 8. geh. ⅔ Thlr. — C. F. Flörke und J. Kniep, Revisoren: Münz- und Gewichts-Vergleichungs-Tabellen nach Maaßgabe ꝛc. 3te Aufl. Hannover; Schmorl und v. Seefeld. gr. 8. n. ⅓ Thlr. — Lehrer Joh. Karner: Das neue Geld im täglichen Verkehr, oder kurzgefaßte praktische Reductions-Tabellen ꝛc. Pesth; Heckenast. 42 S. 8. geh. n. 8 Sgr. — Münz-Umwandlungs-Tabellen ꝛc. Ulm; Adam. gr. 4. geh. 8 Sgr. — Die neuesten amerikanischen Münzen und einige andere, in getreuen Abbildungen. Ulm; Adam. gr. 8. geh. 6 Sgr. — **J. F. de Schubert: Monnayes russes des derniers trois siècles, dépuis le Czar Ivan Wasiliewicz jusqu'à l'empereur Alexandre II. 1547 — 1857. Leipsick. 1858. 24 Thlr. — J. D. Whitney: Metallic wealth of the United States described and compared with that of other countries. Philadelphia. —**

Die Course der Staats-Papiere von England, Preußen, Oesterreich, Rußland und Frankreich im Jahre 1857, von O. K. Aus dem Bremer Handelsblatte. Frankf. a. M.; Auffahrt. 8 S. 4 Sgr. — Deutsches Börsenbuch, von A. L. Charles. Erster Band. Königreich Preußen. Erste Abtheilung. Hannover; Carl Rümpler. 1858. 8. 24½ Sgr. Vergl. darüber

Digitized by Google

unſere Anzeige in den ſtatiſt. Mittheilungen für 1858, No. 18, S. 287 fg. — Verloſungs- und Actien-Kalender für 1858, herausgegeben von der Redaction des Actionairs in Frankfurt a. M. Daſelbſt. Jäger. 18 S. Fol. geh. 12 Sgr. — Ziehungsliſte ſämmtlicher in- und ausländiſcher Staatspapiere, Eiſenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen ꝛc. 4ter Jahrgang. Grünberg; Levyſehn. gr. 4. 1⅓ Thlr. —

Prof. Dr. Wilh. Theod. Streuber: Der Zinsfuß bei den Römern. Baſel; Schweighäuſer. gr. 8. ⅔ Thlr. — H. Rau: Das Geld. Nach Michael Chevalier's nationalökonomiſchen Vorträgen. Wien; Wallishauſer. 1858. gr. 8. geh. n. 28 Sgr. — Geld und Capital. Beitrag zu einer deutſchen Bankordnung; von V. Schübler, Bergrath und Mitglied des Königl. Würtembergſchen ſtatiſt. topogr. Büreau's. Stuttgart; Paul Neff. 1858. 8. 1 Thlr. Bereits von uns ausführlich angezeigt in den ſtatiſt. Mittheil. für 1858, No. 16 S. 252 fg. — Moritz Mohl: Ueber Bank-Manöver, Bank-Frage und Kriſis. Stuttgart; Lieſching. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. Bereits von uns in den ſtatiſt. Mitth. von 1858, No. 14, S. 223 fg. beſprochen. — Der Geldmarkt. Warnungen und Rathſchläge für das in Actien ſpeculirende Publikum; herausgegeben von Dr. J. A. Romberg. Leipzig; Romberg. gr. 4. n. 1 Thlr. — Die Geld- und Credit-Kriſe und die jetzige Geſchäftslage. Volkswirthſchaftliche Unterſuchungen für Geſchäftsleute, Actienbeſitzer und Staatsmänner. Vom Verfaſſer der Schrift: „Die Börſe, die Börſen-Operationen und Täuſchungen". Zürich; Meyer und Zeller. 1858. 78 S. gr. 8. geh. n. 15 Sgr. — Louis Arenſon: Die Hamburg-Altonaer Geldkriſis von 1857. Ein genaues Verzeichniß aller Hamburger und Altonaer Firmen, die ſich ſeit December 1857 bis 31. December 1858 unter Adminiſtration ſtellten, ſo wie auch derjenigen, welche fallit geworden, mit genauer Angabe der Beträge. Hamburg. 1858. Altona; Mentzel. 16 S. 8. geh. n. 8 Sgr. — 2te Auflage mit Anhang. Hamburg; Dietſchke. 20 S. 8. ⅓ Thlr. — Die Banknoten und die Noth der Banken. Leipzig; Hübner. 1858. 47 S. gr. 8. geh. n. 19 Sgr. — **Considérations sur les crises financières et sur la législation anglaise concernant les banques de circulation. La Haye; A. Belinfante.** gr. 8. 30 Cents. holl. — Vgl. auch von franzöſiſchen Schriften über die Agiotage: **Oscar de Vallée: Les manieurs d'argent, études historiques et morales, 1720—1855.** 5te Aufl. **Paris; Michel Lévy frères.** 1858. 8. 1 Fr. Vgl. unſere Anzeige über dieſe Schrift in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 21, S. 335 fg. — **The currency under the act of 1844, together with observations on joint-stock-banks and the causes and results of commercial convulsions.** 162 S. 8. 6 Sbill. — **Lieut. Colonel Macdonald: The errors and evils of the bank-charter-act of 1844. 6 pence. — Mr. George Combes: doctrines on the currency question examined and refuted. 1 Shill. — Lettres on the bank-charter-act of 1844 and the currency. London; Richardson. 3½ Shill. — Edwin Hill: Principles of currency; means of insuring uniformity of value and adequacy of supply. London; Longman. 2 Shill. — G. M. Bell: The philosophy of joint-stock-banking. London; Longman. — Derſelbe: The country-banks and the currency. ibid. 4 Shill. — Derſelbe: The currency question. ibid. 2½ Shill. — J. R. Macculloch: A treatise on metallic and paper money and banks. (Encycl. britannica.) 79 S. 4. 4 Sbill. — A report on the Currency. New-York; Trow. 1858. — Tracts and other publications on metallic and paper currency; by Lord Overstone; collected by J. R. Macculloch. 660 S. 8. 10 Sbill. — Collection of public statutes relating to joint-stock-companies; 1856 — 1858. Edited by James Bigg. London; Simpkin and Marshall. 1858. — Die engliſchen Actiengeſellſchaftsgeſetze von 1856 und 1857. Voll-**

Digitized by Google

ſtändig in deutſcher Ueberſetzung. Mit erläuternden Bemerkungen begleitet vom Gerichtsaſſeſſor Carl Güterbock. Berlin; Springer. VIII und 96 S. gr. 8. geh. 24 Sgr. Dieſe intereſſante kleine Schrift iſt ſchon in den ſtatiſt. Mitth. von 1858, No. 17, S. 192 von uns ausführlich beſprochen und empfohlen worden. —

Literatur der Communications- und Transportmittel. — Poſten. — Eiſenbahnen und Dampfſchifffahrt. — Telegraphenweſen. —

Einen intereſſanten Beitrag zur Geſchichte der Verkehrsanſtalten bietet eine am 27. Febr. 1858 im wiſſenſchaftlichen Vereine zu Berlin gehaltene und: Zur Geſchichte des Poſtweſens, insbeſondere des deutſch-öſterreichiſchen Poſtvereins, überſchriebene Vorleſung vom Geh. Ob.-Finanzrath Dr. jur. Georg v. Viebahn, jetzt Präſident der Regierung in Oppeln, — abgedruckt in dem 2ten Quartalheft der Cottaſchen Vierteljahrsſchrift, die wir bereits in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 18, S. 285 fg. ausführlich beſprachen. — Das Poſtweſen unſerer Zeit, herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer Poſtbeamten vom Oberpoſtamts-Secretair G. F. Hüttner. Leipzig; Geibel. 15tes Heft à n. 12 Sgr. Des 4ten Bandes 3tes Heft. gr. 8. — Oberpoſt-Secretair Aug. Baatz: Neue Poſtporto-Taxe. Zuſammenſtellungen der inländiſchen, vereinsländiſchen und ausländiſchen Brief- und Fahrpoſt-Taxen nebſt den dahin einſchlagenden Beſtimmungen bis zur neueſten Zeit. 3te vermehrte und verbeſſerte Auflage. Halle; Schmidt. gr. 8. n. 24 Sgr. — Poſt-Anzeiger für das Königreich Hannover. Poſt- und Eiſenbahn-Coursbuch. Vierteljährliche Ueberſicht über den Gang der Poſten- und Eiſenbahnzüge, ſo wie über die Telegraphen Verbindungen. Mit 2 Poſt- und Eiſenbahn-Karten. Unter Benutzung offizieller Quellen bearbeitet vom Poſtinſpector J. G. C. Möller. 24ſter Jahrgang. 1858. Hannover; Schmorl und von Seefeld. 16. geh. n. ⅓ Thlr. Jede einzelne Nummer n. ⅛ Thlr. —

Wiener Eiſenbahnzeitung; Centralorgan für Eiſenbahn- und Dampfſchifffahrten und alle übrigen Verkehrsmittel in der öſterreichiſchen Monarchie, ſammt den Verbindungen im Auslande, redigirt von Leopold Kaſtner. Jahrgang 1858. Wien; Mechitariſten-Congregation. gr. 8. Jede Nummer 3 Sgr. — Organ für die Fortſchritte des Eiſenbahnweſens in techniſcher Beziehung. Begründet von Edmund Heuſinger v. Waldegg, herausgegeben vom Baurath Dr. Hermann Scheffler. 13ter Band. Jahrgang 1858. 6 Hefte. Wiesbaden; Kreidel und Niedner. Lex. 8. n. 4 Thlr. — Die Eiſenbahnen und die bedeutenderen Poſt- und Dampfſchiff-Verbindungen in Deutſchland und den angränzenden Ländern. Bearbeitet nach den Materialien des Königl. Poſt-Cours-Büreau's in Berlin. Berlin; Decker. gr. 16. Während des Jahrs erſcheint im Verlaufe von 1—2 Monaten immer eine Nummer à n. 12½ Sgr. — Mit dem eben erwähnten Büchlein iſt ſeit einiger Zeit in Concurrenz getreten das bei Barthol in Berlin erſcheinende: Eiſenbahn-, Poſt- und Dampfſchiff-Coursbuch. Jede Nummer geh. n. ⅛ Thlr. — General-Coursbuch der Eiſenbahnen, Poſten und Dampfſchiffe Deutſchlands und der benachbarten Staaten. Nach offiziellen Quellen bearbeitet. Leipzig; Voigt und Günther. Jahrgang 1858. Juli—September. gr. 16. geh. n. ⅓ Thlr. — Hendſchel's Telegraph. Frankfurt a. M.; Expedition. 12ter Jahrgang. 1858. Nimmt für den Umfang des Thurn- und Taxiſchen Poſtgebiets die Stellung ein, wie das Deckerſche Coursbuch für Preußen und das nördliche Deutſchland. Einzeln jede Nummer n. ⅓ Thlr. — Eiſenbahn-Reiſe-Manual; herausgegeben von C. F. Quentin. Jahrgang 1858. Frankfurt a. M.; Expedition. 12. geh. in Nummern à ⅛ Thlr. — Ferd. Heinzel: Die Eiſenbahnen und Dampfſchifffahrten (hauptſächlich in Bezug auf Oeſtreich und Italien). Wien; Lechner. Jede Nummer. br. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — **Official south-eastern railway continental guide.** Jan., Febr. 1858 und ſo immer alle 2 Monate. Cologne; Leipzig; E. H. Meyer. gr. 16. geh.

Digitized by Google

Jede Nummer 6 Sgr. — **Wolters: Tableaux synoptiques des chemins de fer du globe.** Paris. 1858. 8. — Registrator Leopold Kastner: Der Dampfer. Vollständiges Lexikon der Eisenbahn- und Dampfschifffahrten von ganz Europa. Mit Benutzung von amtlichen Quellen bearbeitet. 1858. Wien; Mechitaristen-Congregation. gr. 8. In Heften à n. ⅓ Thlr. — Amtsassessor Dr. Wilhelm Koch: Deutschlands Eisenbahnen. Versuch einer systematischen Darstellung der Rechts-Verhältnisse aus der Anlage und dem Betriebe derselben. Erste Abtheilung: Die den Bau der deutschen Eisenbahnen betreffenden Rechtsverhältnisse. Marburg; Elwert. gr. 8. geh. 1 Thlr. — Statistische Nachrichten von den Preußischen Eisenbahnen, bearbeitet auf Anordnung des Handelsministers. 4ter Band: enthaltend die Ergebnisse des Jahres 1856. Berlin; Ernst und Korn. geh. n. 3 Thlr. Band 1—4. n. 15 Thlr. — Die Eisenbahnbrücken bei Dirschau und Marienburg. Fol. 4 S. mit eingedruckten Holzschnitten. Königsberg, Nürnberger. n. ⅓ Thlr. — Finanz-Procurator und Rechts-Anwalt Jul. Herm. Beschorner: Das deutsche Eisenbahn-Recht, mit besonderer Berücksichtigung des Actien- und Expropriations-Rechts. Erlangen; Enke. Lex. 8. geh. n. 1 Thlr. 22 Sgr.—

Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins; herausgegeben in dessen Auftrage von der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction; redigirt von Dr. P. Wilh. Brix. 5ter Jahrgang. 1858. Berlin; Ernst und Korn. gr. 4. 12 Hefte. n. 6⅔ Thlr. — Prof. Dr. K. Knies: Der Telegraph als Verkehrsmittel. Mit Erörterungen über den Nachrichten-Verkehr überhaupt. Tübingen: Laupp. 1857. IX und 273 S. gr. 8. geh. 1⅓ Thlr. — Reglement für die telegraphische Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereine. Amtliche Ausgabe. Berlin; Decker. 20 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Registrator Leopold Kastner: Telegraphen-Tarif von Wien. Vollständiges Verzeichniß aller bis jetzt in Europa eröffneten Stationen, mit Angabe der mit dem 1. April 1858 geänderten Preise. Nebst einem Anhange, enthaltend die bedeutenderen Stationen Nordamerika's. Wien; Mechitaristen-Congregation. No. 1. (April 1858). 38 S. gr. 8. geh. ⅓ Thlr. —

Verfassungs-Statistik. — Gesetzsammlungen einzelner Staaten, insbesondere die Verfassungsurkunden. — Hof- und Staats-Kalender. — Parlamentarismus, Landstände, Adelsverhältnisse, Wappenkunde. —

Von der für das Recht des deutschen Bundes wichtigsten älteren Sammlung, ursprünglich herausgegeben von dem großherzoglich mecklenburgischen Legationsrath Guido v. Meyer, erscheint seit einiger Zeit eine von dem Hofrath und Prof. Dr. Heinr. Zöpfl in Heidelberg besorgte 3te Ausgabe, welche in ihren Ergänzungen bis auf die neueste Zeit fortgeführt wird. Von dieser liegen bis jetzt vor der erste Band (Staatsverträge). X und 483 S. hoch 4. Frankfurt a. M.; Brönner. 2⅔ Thlr., und des 2ten Bandes erste und zweite Lieferung à n. 1 Thlr. — In Bezug auf die älteren ständischen Verhältnisse der Mark Brandenburg wurde von dem jetzigen Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen, G. A. v. Mülverstedt, eine in jedem Betracht werthvolle Monographie bearbeitet: Die ältere Verfassung der Landstände in der Mark Brandenburg, vornämlich im 16ten und 17ten Jahrhundert. Berlin; R. Kühn. XII und 288 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Auf die neuere Entwickelung des constitutionellen Lebens in Preußen dagegen beziehen sich: Die auf Grund der Verfassungsurkunde erlassenen und nach deren Berathung oder Genehmigung Seitens der Kammern verkündeten Gesetze für den preußischen Staat. Arnsberg; Ritter. 1857. Achter Jahrgang. geh. 5 Sgr. — Von dem ebenfalls die neuere Entwickelung der deutschen Staaten im Auge habenden bekannten Werke des Professors des deutschen Staatsrechts an der Universität Göttingen, Dr. Heinrich Albert Zachariä: Die deutschen Verfassungsgesetze der Gegenwart, einschließlich der Grundgesetze

Digitized by Google

des deutschen Bundes und der das Verfassungsrecht der Einzelstaaten direct betreffenden Bundesbeschlüsse, gesammelt und mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben, erschien die erste Fortsetzung. Göttingen; Dieterich. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. Vgl. darüber die Anzeige in den statist. Mitth. für 1858, No. 15, S. 239. — Für Oesterreich ist zu merken: Heinrich Astl: Alphabetische Sammlung aller politischen Gesetze des Kaiserthums Oesterreich, mit Ausnahme der italiänischen Provinzen. Wien; Manz und Comp. Des ersten Bandes 2., 3., 4. Lief. à 28 Sgr. gr. 8. — Von den übrigen deutschen Bundesstaaten sind folgende Sammlungen anzuführen: Neue Gesetze, Verordnungen ꝛc. für das Königreich Bayern. 5tes Bändchen, enthaltend die in Folge des Landtags von 1855 und 1856 erlassenen Gesetze nebst Vollzugs-Instructionen ꝛc. München; Franz. 1857. gr. 16. 4 — 5 Lieferungen à 10 Sgr. geh.; — 6tes Bändchen: die im Jahre 1857 erschienenen Verordnungen und Vollzugs-Vorschriften enthaltend. — Gesetz-Sammlung für das Königreich Hannover. Hannover; Helwing. gr. 4. No. 1. Complet der Jahrgang 1858: 2 Thlr. — Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. In zwanglosen Nummern. Dresden; Meinhold und Söhne. Jahrgang 1858. 4. 1 Thlr. — Gesetzsammlung für die Mecklenburg-Schwerinschen Lande. 2te Folge. Vom Anfange dieses Jahrhunderts bis zum Jahre 1857; redigirt vom Advocaten Raabe. 37ste und 38ste Lieferung. (6ter Band, 2te, 3te Lief. Lex. 8. à n. ¾ Thlr. geh.; — 39ste Lief. (6ter Band, 4te Lief.). Wismar; Hinstorff. Lieferung 1 — 39 = 29 Thlr. 27½ Sgr. — Gesetzsammlung für die Mecklenburg-Strelitzischen Lande, redigirt vom Canzlei-Secretair Th. Scharenberg und Stadtrichter F. Genzken. In circa 13 Lieferungen à n. 17½ Sgr. 1ste und 2te Lieferung. Lex. 8. Neustrelitz; Barnewitz. geh. — Regierungsblatt für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. Weimar; Böhlau. 4. — Gesetzsammlung für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen vom Jahre 1857. Sondershausen; Eupel. geh. n. 1½ Thlr. — Sammlung der Verordnungen der freien Hansestadt Hamburg, seit 1814. 26ster Band. Verordnungen von 1857, bearbeitet vom Archivar Dr. J. M. Lappenberg. gr. 8. Hamburg; J. A. Meißner. geh. n. 2 Thlr. —

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 3.

Ueberſicht über die kameraliſtiſche, insbeſondere die ſtatiſtiſche, Literatur des Jahres 1858.

(Schluß.)

Staatsblätter und Geſetzſammlungen.

Von der hierher gehörigen Literatur der außerdeutſchen europäiſchen Länder und Amerika's wählen wir folgende aus: **The Cabinet-lawyer; a popular digest of the laws of England. 17. edit. 10½ Shill. — E. R. Humphrey: Manual of british government in India. 2. edit. 2½ Shill. — Collection of Public Statutes relating to the general law of England, for 21 and 22 Victoria, 1858. With table of all the public statutes passing during the session, and Index to english Statutes. Edited by James Bigg. London; Simpkin and Marshall. 1858.** Eine ſehr compendiöſe und praktiſche Sammlung der aus der letzten Parlamentsſitzung hervorgegangenen Statuten. — **Recueil des lois et arrêtés royaux de la Belgique; année 1858. 8. 4 Thlr. — Adolph Ineichen: Populäre Staatsverfaſſungs-Geſchichte der Schweiz von den erſten ewigen Bünden bis auf die Gegenwart, mit Urkunden und einer hiſtoriſchen Karte. Freiburg in der Schweiz. Leipzig; Gerhard. 4. geh. n. 1 Thlr. 2 Sgr. — Staatsblad van het koningrijk der Nederlanden, voor het jaar 1858. Gouda en Arnhem; van Goor. 8. 1 Fl. 25 Cents. holl. — Dr. E. J. v. Tkalac: Das Staatsrecht des Fürſtenthums Serbien. Leipzig; Hahn. 1857. gr. 8. 1½ Thlr. — J. Lehmann: Amerika's Geſetze. St. Louis; Witter. XII und 176 S. gr. 8. geb. 1 Thlr. —**

Mit großer Lebhaftigkeit iſt ſeit kurzem in England wieder die Frage einer Parlamentsreform zur Erörterung gelangt. Von den dadurch hervorgerufenen Schriften führen wir nur folgende an: **The Franchise and Voting by Ballot considered and explained. London; Longman. 1858. — Parliamentary reform. How the representation may be amended, safely, gradually and efficiently. Reprinted, with additions, from the Globe. London; Longman. 1858. — Reform in 1859. A second letter addressed to the right Honorable Lord John Russel M. P. By Edm. Potter. F. R. S. London; John Chapman. 1858. — The Franchise. What shal we do with it? London; Ridgway. 1858. —**

Digitized by Google

The Peers and the people and the coming reform; with illustrative tables of the english boroughs and counties, showing those under the control of Peers and Landowners; and tables of the peers, with the boroughs and Counties, and the number of Members under their influence. By Henry Brookes Esq. London; Effingham Wilson. 1858. —

Hof- und Staatshandbücher, so wie genealogisch-diplomatische Almanache und Jahrbücher. — Die Gothaer Taschenbücher des hohen und niederen Adels. —

Königlich Preußischer Staats-Kalender für die Jahre 1857 und 1858. Berlin; Decker. 1857. 1858. gr. 8. Jeder Jahrgang n. 3 Thlr. — Hof- und Staats-Handbuch des Kaiserthums Oesterreich für das Jahr 1858. 1.—6ter Theil. gr. Lex. 8. Wien; Braumüller's Sortimentshandlung. compl. n. 10 Thlr. — Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1858. München; Palm. gr. 8. n. 1 Thlr. 24 Sgr. — Staatshandbuch für das Königreich Sachsen 1858, herausgegeben von dem Ministerium des Innern. Leipzig; Fr. Fleischer. gr. 8. cart. n. 1½ Thlr. — Königlich Württembergisches Hof- und Staatshandbuch, herausgegeben von dem Königl. statistisch-topographischen Büreau. 1858. Stuttgart; F. Köhler. gr. 8. cart. 1 Thlr. 18 Sgr. — Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthum's Baden. 1858. Carlsruhe; Braun. gr. 8. geh. 1 Thlr. 6 Sgr. — Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums Oldenburg für 1858. Oldenburg; Schulze. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr. — Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzischer Staatskalender. 1858. Neustrelitz. Neubrandenburg; Brünslow. 8. cart. n. 1½ Thlr. — Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Hessen. 1858. Darmstadt; Jonghaus. 8. geh. 1½ Thlr. — Kurfürstlich Hessisches Hof- und Staats-Handbuch auf das Jahr 1858. Cassel; Bertram — Bohné. gr. 8. baar. n. 1½ Thlr. — Braunschweigisches Addreßbuch für das Jahr 1858 (enthält zugleich ein vollständiges Hof- und Staats-Handbuch des Herzogthums). 46ste Ausgabe. Braunschweig; J. H. Meyer. 8. n. 1½ Thlr. — Herzoglich Sachsen-Meiningensches Hof- und Staatshandbuch. 1857. Meiningen; Brückner und Renner. gr. 8. n. 1 Thlr. — Staats- und Addreß-Handbuch des Herzogthums Nassau für das Jahr 1858. Wiesbaden; Kreidelsche Buchhandlung. — Limbarth. 8. cart. n. 1 Thlr. — Staats- und Addreß-Handbuch der freien Stadt Frankfurt. 1858. 2 Theile. Staatshandbuch. 120ster Jahrgang. Allgemeines Addreßbuch 11te Auflage. Frankfurt a. M.; C. Jügel. gr. 8. 2 Thlr. 7 Sgr. — Staats-Kalender der freien Hansestadt Bremen auf das Jahr 1858. Bremen; Strack. gr. 8. n. ⅔ Thlr. — Hinter dem Fürstlich Lippischen Quart-Kalender findet sich ebenfalls jedes Jahr ein Hof- und Staatskalender und allgemeines Addreßbuch. —

The british Almanac and Companion for 1858. London; Knight and Comp. 4 Shill. — Annuaire diplomatique de l'Empire français pour l'année 1858, publié d'après les documents communiqués par le ministère des affaires étrangères. 1. année. Strasbourg; Veuve Berger-Levrault et fils. LIX. und 214 S. 12. geh. n. 1 Thlr. — Almanac de la Cour pour l'année 1858. St. Pétersbourg. Leopold Voß. XXXIX und 231 S. 16. geh. baar n. 1½ Thlr. — Königlich Dänischer Hof- und Staats-Kalender. Staatshandbuch der dänischen Monarchie für das Jahr 1858. Herausgegebenn von J. P. Trap, redigirt von H. C. Erichsen. Kopenhagen; Gad. Leipzig; Lorck. 460 S. 4. 3 Thlr. —

Unter den genealogisch-diplomatischen Jahrbüchern, die sich nicht auf ein einzelnes Land beschränken, und außerdem in Bezug auf die gesammte Verwaltung und die Productivkräfte aller civilisirten europäischen und außereuropäischen Staaten ein reichhaltiges und zuverlässiges statistisches Material

Digitized by Google

darbieten, sind vor Allem zwei literarische Erscheinungen zu erwähnen. Es sind dies: 1) der für 1858 zum ersten Male herausgekommene treffliche **Almanac de Paris (annuaire international, diplomatique, administratif, statistique, financier, industriel et commercial. Paris; A. Franck.** 462 S. in 18. 4½ Fr.), über welchen wir in den statistischen Mittheilungen für 1858, No. 13, S. 20 fg. gleich nach seinem Erscheinen ausführlich berichtet haben; — und 2) die 3 bekannten Gothaer Taschenbücher, die uns in sehr gedrängter Form über den gegenwärtigen Gesammtbestand des regierenden und nicht regierenden, deutschen und nichtdeutschen, hohen und des hervorragenden Theils des niederen Adels unterrichten. Es sind dies:

1) Gothaisches genealogisches Taschenbuch, nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche auf das Jahr 1859. 96ster Jahrgang. Herausgegeben von Louis Davanture. Gotha; Justus Perthes. 1½ Thlr. — Erscheint auch in französischer Sprache unter dem Titel: **Almanach de Gotha.** — **NB.** Die zuletzt erschienenen 43 Jahrgänge (1816 — 1858) bietet der Verleger, wenn dieselben zusammen gekauft werden, zu dem herabgesetzten Preise von 22½ Thlrn. an.
2) Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser auf das J. 1859. 32ster Jahrgang. Mit dem Bildniß des Reichsburggrafen und Grafen Friedrich zu Dohna-Schlobitten. Gotha; Justus Perthes. 1½ Thlr.
3) Genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1859. 9ter Jahrgang. Mit dem Bildniß des Freiherrn Vincenz v. Auguſtin. 1½ Thlr. — Die beiden letzterwähnten Taschenbücher sind von H. Soltmann herausgegeben. —

Immer mehr nähert sich das über die ganze politisch-gebildete Welt verbreitete Gothaische genealogische Taschenbuch dem hundertsten Jahrgange; man kann dem Herausgeber die gewiß verdiente Anerkennung nicht versagen, daß in demselben Maaße, als dieser denkwürdige Zeitabschnitt herannaht, die Bemühungen eben sowohl des Verlegers, wie des Editors gesteigert worden sind, die Gunst des Publicums zu gewinnen und zu erhalten. Zahllos sind die Bereicherungen und Vervollständigungen bis zu den kleinsten Einzelnheiten hinab, welche auch jetzt wieder dem trefflichen Büchlein sowohl in dem genealogisch-historischen, wie dem statistischen Abschnitte zu Theil geworden sind. Letztere sind dem Herausgeber selbst aus den entferntesten Ländern, namentlich aus Frankreich, Oestreich und Spanien, zugeflossen, ein Beweis, wie auch außer Deutschland die emsige Mühe und der wahrhafte Bienenfleiß desselben in erfreulicher Weise anerkannt wird. Leider ersehen wir aus dem Vorworte, daß Herrn Louis Davanture Rücksichten auf seine Gesundheit nöthigen, mit diesem Jahrgange von der Herausgabe zurückzutreten und mit dem Ende des laufenden Jahrs neuen frischen Kräften die Bearbeitung des ihm so lieb gewordenen Werkes zu übergeben. Das gesammte Publicum theilt unstreitig das innige Bedauern, mit welchem der bisherige Herausgeber von seinen zahlreichen Gönnern und Freunden Abschied nimmt, und hegt nicht minder den Wunsch, daß die jüngeren Kräfte, denen fortan die Weiterführung des ehrenwerthen Werkes anvertraut werden wird, demselben die gleiche Gewissenhaftigkeit und Treue, denselben besonnenen und unermüdlichen Fleiß widmen mögen, die an Davanture's mühevollen Arbeiten stets in so hohem Grade zu rühmen waren.

Als artistische Beilagen sind dem 96sten Jahrgange des Taschenbuchs mehrere Bildnisse hinzugefügt, welche vom höchsten Interesse für die Freunde der Zeitgeschichte erscheinen. Als Titelkupfer wird uns für dieses Mal das Bild der eben so geistvollen, wie anmuthigen jungen Königin Stephanie von Portugal geboten, die einerseits als Enkelin Murats und der älteren Schwester Napoleon's I., wie nicht minder von der Mutter-Seite der Groß-

Digitized by Google

herzogin Stephanie von Baden, der Adoptivtochter Napoleons, anderer Seits als Sproß des Hohenzollernschen Hauses die Tradition kriegerischen Ruhms und preußischer Kraft ihrem neuen Vaterlande überbringt, dem sie schon in so kurzer Zeit durch Eigenschaften des Herzens und weibliche Tugenden theuer geworden ist. Das Bildniß des königlichen Gemahls war bekanntlich schon einem der letzten Jahrgänge beigefügt. Sodann ist durch das uns vorliegende Bild des Großfürsten Michael von Rußland, des jüngsten Sohnes des verewigten Kaisers Nikolaus, so wie seiner Gemahlin, der Großfürstin Olga Feodorowna, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, der Kreis der erwachsenen Mitglieder des kaiserlich russischen Hauses vollständig uns vorgeführt. An diese beiden Bildnisse schließen sich die Züge des Prinzen Adalbert von Bayern und seiner Gemahlin, der Infantin Amalie von Spanien, Tochter des Infanten Francisco de Paula, an. Endlich macht den Beschluß das Bildniß einer militairischen Celebrität aus dem Krim-Feldzuge, nämlich des französischen Marschalls Pelissier, Herzogs von Malakoff, welcher in diesem Augenblicke das kaiserliche Frankreich an dem Hofe von St. James repräsentirt.

Dem in 3 Theile zerfallenden genealogischen Abschnitte ist auch dieses Mal wieder ein Nekrolog angefügt, welcher das Verzeichniß der seit dem letzten Jahrgange bekannt gewordenen Todesfälle in sich schließt. Auch fehlt nicht das Verzeichniß der europäischen Regenten nach dem Zeitpunkt des Regierungsantritts und nach dem Lebensalter. Danach regiert gegenwärtig am längsten, nämlich seit 1787, der Fürst von Schaumburg-Lippe, — und am kürzesten, nämlich seit dem Sommer 1856, der Fürst von Monaco. Dem Lebensalter nach aber eröffnet die Reihe der europäischen Fürsten der 78jährige Großherzog von Meklenburg-Strelitz, während der zehnjährige Herzog von Parma dieselbe schließt. Als eine passende Beigabe ist der ersten Abtheilung noch eine sehr concise und übersichtliche Nachricht über die verschiedenen europäischen und amerikanischen Orden für Verdienste in Hof-, Staats-, Kriegs- und kirchlichen Aemtern hinzugefügt; aus derselben ergiebt sich eine Anzahl von 133 Orden überhaupt, bei deren jedem sowohl Jahr und Tag der Stiftung, wie Name des Stifters angegeben ist. — Die zweite Abtheilung, das s. g. diplomatische Jahrbuch, ist, namentlich in Betreff der statistischen Notizen, dieses Mal so vollständig, daß man nicht leicht eine der auf die wichtigsten politischen, administrativen, finanziellen und nationalökonomischen Verhältnisse der einzelnen Länder bezüglichen Angaben und Zahlen vermissen wird. Die Chronik der wichtigsten politischen Ereignisse von Julius 1857—1858 macht in angemessener Weise wiederum den Schluß.

Das gräfliche Taschenbuch enthält, außer zahlreichen Berichtigungen und Vervollständigungen, eine nicht geringe Anzahl von Genealogieen neu aufgenommener Familien, von denen namentlich die Althan, Berlichingen, Brassier-de St. Simon-Vallade, Czettritz und Neuhaus, Lebzeltern, Wilamowitz-Möllendorff und Wilding von Königsbrück anzuführen sind. Das historisch-heraldische Handbuch der gräflichen Häuser, welches 1856 erschien, enthält in umfassender Weise das geschichtliche Material über Ursprung und Ausbreitung der einzelnen gräflichen Familien; — es ist deshalb bei den meisten Artikeln, um den Umfang des Taschenbuchs nicht zu sehr anzuschwellen, auf dasselbe Bezug genommen, so daß sich die Käufer der einzelnen Jahrgänge des Taschenbuchs fortwährend bei diesem unentbehrlichen Companion Raths erholen können.

Das freiherrliche Taschenbuch entbehrt leider bis jetzt eines solchen nützlichen Begleiters, weshalb in weiterem Umfange die heraldisch-historischen Notizen über die einzelnen freiherrlichen Geschlechter demselben haben einverleibt werden müssen. Der verehrte Herausgeber würde durch Ausarbeitung eines solchen Handbuchs auch für das Bereich der freiherrlichen Familien sich

Digitized by Google

ſelbſt eine große Erleichterung verſchaffen und ſicherlich weitverbreiteten Wünſchen begegnen. Es kann dann der Text des Taſchenbuchs im Weſentlichen auf den genealogiſchen Theil beſchränkt bleiben und es würde ermöglicht werden können, daß von einer Menge Familien der Perſonalbeſtand der Gegenwart regelmäßig mitgetheilt würde, den jetzt der Beſitzer des laufenden Jahrgangs, welcher nicht zugleich die früheren Jahrgänge hat erwerben können, nur zu häufig ſchmerzlich vermißt. — Neu aufgenommen finden ſich in dem Jahrgange 1859 über hundert freiherrliche Familien, über welche bis dahin keine genügende Notizen hatten beſchafft werden können. Darunter befinden ſich unter anderen die Freiherren von Andrian-Werburg, Barnim, Beaulieu-Marconnay, Biſtramb, Brentano, Cramm, Diez, Du Thil, Eckardſtein, Fichard, le Fort, Frays, Herzberg, Horn, Kanne, Kettler, Koller, Kreitmayr, Laffert, Liliencron, Lyncker, Maucler, Moreau, Nordenflycht, Oſten-Sacken, Palm, Rochow, Rottenhan, Salmuth, Schätzler, Schöppingh, Schrötter, Zu-Rhein u. a. Sehr verdienſtlich iſt im Uebrigen auch das General-Regiſter über die in den ſeither erſchienenen neun Jahrgängen des Taſchenbuchs enthaltenen freiherrlichen Familien, welches dem jetzt vorliegenden Jahrgange zum erſten Male beigegeben iſt.

In dieſem Generalregiſter iſt ſtets der Jahrgang nachgewieſen, in welchem zuletzt Nachrichten über die Familien gegeben ſind. Schließlich iſt auch noch eine kurze Ueberſicht über erloſchene freiherrliche Familien mit Nachweis derjenigen Jahrgänge des Taſchenbuchs gegeben, in welchen zuletzt, oder nähere Nachrichten von denſelben mitgetheilt worden ſind.

Nachdem wir ſo ausführlich über den Inhalt der ſchätzenswerthen Gothaiſchen Taſchenbücher berichtet, die, wie wir ſchon öfter hervorgehoben haben, in Bezug auf Fülle des Inhalts, praktiſche Anordnung und Billigkeit der Preiſe von keiner ähnlichen literariſchen Erſcheinung des Auslandes übertroffen werden, und die daneben unbeſtritten zu den wahren Zierden unſerer hiſtoriſchen und politiſchen Literatur gehören, bleibt uns nur noch übrig, den Wunſch auszuſprechen, daß die trefflichen Herausgeber auch in der Zukunft nicht ermüden mögen in ihrem Eifer für die Förderung dieſer Unternehmungen, und daß eben ſo nicht minder durch eine recht vielſeitige und eingehende Betheiligung das Publicum dieſelben dankbar anerkennend unterſtützen möge, damit mehr und mehr das Ziel erreicht werde, welchem ſeit ſo lange ſchon die Herausgeber in edlem Wetteifer nachgerungen.

Außerdem bleibt uns noch hinſichtlich der deutſchen und engliſchen Adelsverhältniſſe, ſo wie für das Bereich der Heraldik anzuführen übrig: Illuſtrirte deutſche Adelsrolle des 19ten Jahrhunderts. Vollſtändige Sammlung der Wappen des deutſchen Adels in authentiſchen Abdrücken von den Original-Wappenſiegeln, nebſt den Wappen der Fürſten, welche ſeit 1800 in Deutſchland regiert haben. Mit kurzen Erläuterungen. Leipzig; Schäffer. Lex. 8. 1.—3. Lief. geh. à n. 10 Sgr. — Wappen und Titel des Preußiſchen Königshauſes, erläutert durch eine Ueberſicht des Wachsthums der Monarchie, mit vorgedrucktem Wappen und einer hiſtoriſchen lithograph. Karte in Farbendruck; von H. F. hoch 4. Berlin; Bieler und Comp. geh. 10 Sgr. — Wappenbuch des ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jeruſalem, Balley Brandenburg; herausgegeben von Alex. v. Brieſen. Leipzig; Hübner in Commiſſion. Fol. 2te Lieferung. geh. à n. 1 Thlr. — **Edm. Lodge: The peerage of the british empire as at present existing, to which is added the Baronetage.** 27. Edit. 730 S. 8. 31½ Shill.—

Verwaltungs-Statiſtik. — Auswärtige Angelegenheiten. — Völkerrecht; — internationale Verträge; — Conſularweſen. —

Unter dieſer Rubrik haben wir nur die folgenden literariſchen Erzeugniſſe hervorzuheben: **Henry Wheaton: Éléments du droit international. 2 Tomes. 3. édition. Leipzig; Brockhaus.** gr. 8. geh. n. 4 Thlr. —

Digitized by Google

Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche avec les puissances étrangères, depuis 1763 jusqu'à nos jours. Par le Prof. Dr. Leopold Neumann. Tom. 4. 8. Leipzig; Brockhaus. geh. n. 3⅔ Thlr. Band 1—4. n. 12⅔ Thlr. — Reglements consulaires du Royaume de Belgique. Bruxelles. 350 S. 8. 1 Thlr. 6 Sgr. —

Militaria. — Journalistik. — Heeres-Organisation; Rang-, Quartier- und Anciennitätslisten der einzelnen Staaten. — Die Kriegs-Marine. —

In Oestreich, Preußen und den übrigen bedeutenderen europäischen Staaten erscheinen bekanntlich seit längerer Zeit besondere Regierungs-Organe für die Militairzwecke, theils als Verordnungsblätter, theils als Sammelpunkte wissenschaftlicher Aufsätze und Abhandlungen. Außer diesen, die wir bereits öfter in den früheren Jahresberichten angeführt, haben wir noch zu erwähnen das niederländische Journal: **De militaire Spectator; Tijdschrift voor het Nederlandsche leger. 3 serie. 3 deel. 1858.** gr. 8. Breda; Broese und Comp. 6¼ Fl. holl., mit allen Beilagen 8¼ Fl. holl. —

A. F. Conturico de Vienne: Coup d'oeil historique et statistique sur les forces militaires des principales puissances de l'Europe. (Confédération germanique, Prusse, Autriche, Angleterre, Russie, Armée française.) Paris. 1858. VIII und 406 S. 8. 2⅔ Thlr. — — E. Lange II.: Geschichte der Preußischen Landwehr seit Entstehung derselben bis zum Jahre 1856. Historisch dargestellt. 5te und 6te (letzte) Lieferung à n. 8 Sgr. Berlin; allgemeine deutsche Verlagsanstalt. geh. — Hauptmann v. Crousaz: Geschichte des Königl. Preußischen Cadetten-Corps nach seiner Entstehung, seinem Entwickelungsgange und seinen Resultaten. Mit Allerhöchster Genehmigung und im Auftrage des Cadetten-Corps aus den urkundlichen Quellen geschöpft und systematisch bearbeitet. Berlin; Schindler. cart. n. 6 Thlr. — Hauptmann J. F. Grüll: Die k. k. österreichische Armee in den Jahren 1848 und 1849. Nach den k. k. Feld-Acten und anderen meist offiziellen Quellen bearbeitet. Wien; Gerold's Sohn. 1ste Lief. geh. n. 16 Sgr. Lex. 8. —

Preußischer Militair-Notizkalender für 1858. 2ter Jahrg. Berlin; Trowitzsch und Sohn. 296 S. 12. geh. n. 20 Sgr. — Oesterreichischer Militair-Kalender für das Jahr 1858; herausgegeben von J. Hirtenfeld. 9ter Jahrgang. Wien; Gerold. 320 S. gr. 12. geh. n. 15 Sgr. — Militair-Kalender für das Jahr 1858. 7ter Jahrg. Prag; Bellmann. 112 S. 8. geh. n. 12 Sgr. — Militair-Almanach für 1858, herausgegeben vom Oberlieutenant J. Würdinger. 3ter Jahrgang. München; Fleischmann. 303 S. 16. cart. n. 18 Sgr. —

Rang- und Quartierliste der Königl. Preußischen Armee und Marine für das Jahr 1858. Nebst den Anciennitäts-Listen der Generalität und der Stabs-Offiziere; redigirt von der Königl. Geh. Kriegskanzlei. Berlin; Mittler und Sohn. 561 S. gr. 12. geh. n. 1 Thlr. — Anciennitätsliste der Generalität, der Stabs- und Subaltern-Offiziere des stehenden Heeres der Königl. Preußischen Armee und der Marine durch alle Waffen für das Jahr 1858; abgeschlossen 15. November 1857. 2ter Jahrgang. Potsdam; Horvath. geh. n. 20 Sgr. — Militair-Schematismus des österreichischen Kaiserthums. Wien; Gerold's Sohn. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. — Rangliste der Königl. Sächsischen Armee vom J. 1858. Dresden. Leipzig; Fr. Fleischer. 8. cart. n. ⅔ Thlr. — **Annuaire militaire de l'empire français pour l'année 1858.** Offiziell. **Strasbourg; Veuve Berger-Levrault et fils. 12. geh. n. 1 Thlr. 28 Sgr. —**

Briefe über die Preußische Kriegs-Marine. Berlin; D. Reimer's Sortimentshandlung. 88 S. 8. geh. n. 12 Sgr. — **Annuaire de la**

Digitized by Google

marine (française) et des Colonies. Paris; Imprimerie Impériale. 650 S. 8. **2** Fr. —

Rechtspflege. — Journalistik. — Justizorganisation. — Criminaljustiz und Geschwornengerichte. — Verbrecherstatistik und Gefängnißwesen. —

Preußischer Terminkalender für das Jahr 1859. 7ter Jahrgang. Zum Gebrauch für Justiz- und Verwaltungs-Beamte. Berlin; Decker. 16. geb. n. ⅓ Thlr. — Terminkalender für die Preuß. Justizbeamten auf das Jahr 1859. Nebst verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden, Beilagen. 21ster Jahrgang. Berlin; C. Heymann. gr. 16. geb. n. ⅓ Thlr. —

Obergerichts-Vicedirector Nieper: Die Justizreform-Frage im Königreich Hannover. Hannover; Rümpler. Lex. 8. geh. 6 Sgr. — Obergerichtsrath v. Rössing: Zur Justizreform im Königreich Hannover. Hildesheim; Gerstenberg. 30 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Die Gerichts-Eintheilung des Königreichs Bayern. Alphabetisch zusammengestellt nach den beiden allerhöchsten Verordnungen vom 12. August 1857. München; Franz. 5 Sgr. — Dr. J. J. Blumer (Gerichtspräsident in Glarus): Staats- und Rechts-Geschichte der Schweizerischen Demokratieen, oder der Kantone Ury, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug und Appenzell. 2ter Theil: Die neuere Zeit, 1531—1798. Erster Band. St. Gallen; Scheitlein und Zollikofer. 1858. XVI und 392 S. gr. 8. geh. 2 Thlr. Der erste Theil ebendaselbst. 1851. 3 Thlr. —

Oberstaats-Anwalt F. C. Oppenhof: Das Strafgesetzbuch für die Preußischen Staaten und das Gesetz über die Einführung desselben, erläutert aus den Materialien, der Rechtslehre und den Entscheidungen des Königl. Ober-Tribunal's. 2te, bedeutend vermehrte und bis auf die neueste Zeit fortgeführte Ausgabe. Berlin; G. Reimer. gr. 8. geh. n. 2¼ Thlr. — Oberstaatsanwalt v. Tippelskirch: Ueber die Entstehung und den Charakter des Geschwornengerichts in England. Ein Vortrag, gehalten am 9. Januar 1858 in der Sitzung des wissenschaftlichen Verein's in Stettin. Stettin; Graßmann. gr. 8. geh. n. 6 Sgr. — **Geregtelijke Statistiek van het Koningrijk der Nederlanden in 1856. s'Gravenhage; Allgem. Landsdruckerij. van Weelden en Mingelen. 1857. 1½ Fl. holl. —**

Kreisgerichtssecretair C. S. Michel: Handbuch des Gefängniß- und Strafvollstreckungswesens bei den Gerichten in Preußen. Eine systematische Zusammenstellung der auf den Gegenstand bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen. Berlin; Th. Grieben. geh. n. 1⅓ Thlr. — Amtsarzt Dr. C. A. Diez: Ueber Verwaltung und Einrichtung der Straf-Anstalten mit Einzelhaft, und Verbesserungen, deren diese Haftart bedürftig und fähig ist. Carlsruhe; Malsch und Vogel. 1857. gr. 8. 1 Thlr. — Kreisrichter Gustav Eberty: Das Gefängnißwesen in seinem Zusammenhange mit der Entwickelung der Strafrechtspflege überhaupt dargestellt. Nebst einem Nachtrage, die internationalen Wohlthätigkeits-Congresse betreffend. Dresden; Kuntze. Lex. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — J. M. Hägele: Erfahrungen in einsamer und gemeinsamer Haft, sammt unmaaßgeblichen Gedanken über das Gefängnißwesen. Leipzig; G. Mayer. 8. 1⅓ Thlr. — Prof. Dr. A. J. Mittermaier: Die Gefängniß-Verbesserung, insbesondere die Bedeutung und Durchführung der Einzelhaft, im Zusammenhange mit dem Besserungs-Prinzip nach den Erfahrungen der verschiedenen Straf-Anstalten. Erlangen; Enke. gr. 8. 28 Sgr. — W. Quistorp: Ein Besuch im Zellengefängniß zu Moabit, nebst einem Blick auf die gegenwärtige Lage der Gefangenenfrage in Pommern. Ein Vortrag. Stettin; Müller. 16 S. 3 Sgr. — **E. Duepétiaux: Notice statistique sur l'application de l'emprisonnement cellulaire en Belgique. Bruxelles; 1857. 4. — Statistique des prisons de la Belgique. Période 1851—**

Digitized by Google

1855. Bruxelles; 50 S. 8. — Écoles de réforme de Ruysselede et de Beernem. 7. et 8. rapport sur la situation des écoles de réforme pendant 1858. Bruxelles; broch. 4. — C. J. N. Nieuwenhuis: Mijn verblijf in de gemeenschappelijke en afgezonderde gevangenis, en eenige beschouwingen voor die beide inrigtingen, beschreeven door en ontslagen gevangene. Uetrecht; Dannenfelser. 8. 75 Cents. holl. —

Innere Verwaltung und Polizei im engeren Sinne. — Provinzial-Verwaltung. — Communalweſen. — Städte-Ordnungen und Landgemeinde-Ordnungen. —

Miniſterialblatt für die geſammte innere Verwaltung in den Königlich Preußiſchen Staaten, herausgegeben im Büreau des Miniſterium's des Innern. 19ter Jahrg. 1858. Berlin; Geelhaar. gr. 4. n. 3 Thlr. — Badiſches Centralblatt für Staats- und Gemeinde-Intereſſen, redigirt von Dr. F. Biſſing. Jahrgang 1858. Heidelberg; Groß'ſche Univerſitätsbuchhandlung. gr. 4. n. 4 Thlr. — Annuaire de l'administration française par Mr. M. Block. 1 année 1858. 2 parties. Strasbourg; Veuve Berger-Levrault et fils. 12. geh. 1½ Thlr. —

Bezirksamts-Actuar Aſtl: Alphabetiſche Sammlung aller politiſchen Geſetze des Kaiſerthums Oeſterreich, mit Ausnahme der italiäniſchen Provinzen. Wien; Manz und Comp. Erſter Band; 3. und 4. Lief. geh. à n. 28 Sgr. gr. 8. — Miniſterial-Concipiſt Ernſt Mayerhofer: Handbuch für den politiſchen Verwaltungsdienſt, bei den Landes-, Kreis- und Bezirks-Behörden im Kaiſerthum Oeſterreich. 2te vermehrte und umgearbeitete Auflage. Wien; F. Manz. 2te — 4te Lief. geh. à n. ⅔ Thlr. Lex. 8. — Dr. J. A. Grimm: Die politiſche Verwaltung im Großherzogthum Siebenbürgen. Ein Hülfsbuch für den politiſchen Verwaltungsdienſt ꝛc. Hermannſtadt; Steinhauſſer. 2ter und 3ter Band. gr. 8. geh. 2ter: 1 Thlr., 3ter: 1½ Thlr. — Provinzial-Handbuch des Krakauer Verwaltungs-Gebietes für das J. 1857. Krakau; Budweis und Comp. 410 S. gr. 8. — Beiträge zur Statiſtik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, herausgegeben von dem Miniſterium des Innern. Carlsruhe; Müller. gr. 4. 4tes und 5tes Heft. Die Volkszählung im Großherzogthum Baden im Dezember 1855. —

J. Chr. Hurst: A complete guide to Government appointments and to the civil service examinations. 3. edit. 96 S. 12. 2½ Shill. — Dr. J. Caillet: De l'administration en France sous le ministère du Cardinal de Richelieu. Paris; Didot frères. 548 S. gr. 8. geh. n. 2½ Thlr. — Alfr. Blanche: Dictionnaire générale d'admlnistration. Supplément. Paris; Dupont. 8. 9 Fr. —

Kanzleirath K. Fr. Rauer: Addreßbuch der Rittergutsbeſitzer und Rittergüter in den Preuß. Staaten. 2 Bände. gr. 8. Berlin; R. Kühn. n. 3½ Thlr. — Inhalt: Erſter Band: Handmatrikel der in ſämmtlichen Kreiſen des Preuß. Staats auf Kreis- und Landtagen vertretenen Rittergüter. — Zweiter Band: Alphabetiſcher Nachweis (Addreßbuch) des in den Preußiſchen Staaten mit Rittergütern angeſeſſenen Adels. —

Monatsſchrift für deutſches Städte- und Gemeindeweſen. Unter Beirath mehrerer Mitarbeiter herausgegeben vom Oberbürgermeiſter A. Piper. 1858. 12 Hefte. Lex. 8. Frankf. a. d. O.; Trowitzſch und Sohn. n. 5 Thlr. — Dr. Wilhelm Schäfer: Deutſche Städte-Wahrzeichen. Ihre Entſtehung, Geſchichte und Deutung. Erſter Band; mit 15 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig; Weber. 8. geh. n. 1 Thlr. — Johann Friedrich's des Großmüthigen Stadt-Ordnung für Jena. Zur Feier der Enthüllung des ehernen Standbildes des Kurfürſten auf dem Markte zu Jena 15. Aug. 1858 zum erſten Male herausgegeben Namens des Vorſtandes des Vereins für thüringiſche Geſchichte und Alterthumskunde vom Geh. Juſtiz- und Oberap-

Digitized by Google

pellationsgerichtsrath Prof. A. L. J. Michelsen. Jena; Frommann. gr. 4. n. ⅔ Thlr. —

Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 für die sechs östlichen Provinzen des Preuß. Staats. Nordhausen; Büchting. 16 S. gr. 8. 1½ Sgr. — Städte-Ordnung für das Königreich Hannover vom 24. Mai 1858. Hannover; Helwing. 1858. 28 S. Lex. 8. geh. 2½ Sgr. — Daselbst bei Hahn. 28 S. gr. 8. geh. 2½ Sgr. — Städte-Ordnung für das Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen (Abdruck aus der fürstlichen Gesetzsammlung). Sondershausen; Eupel. 1858. 55 S. gr. 8. geh. 5 Sgr. —

De Puibusque: Dictionnaire municipale. 4. édit. 1. part. Paris; Dupont. 448 S. 8. 11 Fr. — R. J. B. Davenne: Régime administratif et financier des Communes. Nouvelle édition. 704 S. 8. Paris; Dupont. 10 Fr. — J. B. Bivort: Code communal du Belgique; à l'usage des fonctionnaires et employés communaux. 1 Vol. 8. XXIV und 986 S. Bruxelles; 4 Thlr. —

Die Landgemeinde-Verfassungen und die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen der Preuß. Monarchie. Gesetze vom 14. April 1856. Nebst Instruction zur Ausführung derselben. Mehrungen; Rautenberg. 45 S. 8. geh. 2½ Sgr. — Landgemeinde-Ordnung für das Fürstenth. Schwarzburg; Sondershausen. (Besonderer Abdruck aus der Gesetzsammlung). Sondershausen; Eupel. 1858. 48 S. 8. geh. ⅓ Thlr. —

Medizinalwesen. — Journalistik. — Organisation des Medizinalwesens; die Medizinal-Prüfungen. — Medizinal-Statistik. — Verfälschung der Lebensmittel. — Epidemieen. — Krankenpflege und Krankenhäuser. — Apotheker-Wesen und Arznei-Taxen. — Veterinair-Wesen. —

Regierungs- und Kreis-Medizinalrath **Dr.** C. Rich. Hoffmann: Das Civil-Medizinalwesen im Königreich Bayern, mit den dermalen in Wirksamkeit bestehenden Medizinal-Verordnungen. In zwei Bänden. Erster Band; die private Medizin. Landshut; Thomann. 1858. gr. 8. geh. n. 2½ Thlr. — Das Reglement für die medizinischen Staatsprüfungen in Preußen (Abdruck aus Horn's Medizinalwesen). Berlin; A. Hirschwald. 43 S. Lex. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — **Dr.** J. Schrämli: Medizinalstatistische Notizen über die Bewegung der Bevölkerung des Kantons Zürich in den 10 Jahren 1846—1855. (Aus der Monatsschrift des wissensch. Vereins abgedruckt.) Zürich; Meyer und Zeller. Lex. 8. geh. n. 5 Sgr. — **Dr.** F. G. Kropf: Studien zu einer medizinischen Topographie des Königreichs Bayern und zur Anwendung der Mortalitäts-Tabellen auf Pathogenese. München; literarisch-artistische Anstalt. Lex. 8. cart. n. 28 Sgr. — **Dr.** A. Mühry: klimatologische Untersuchungen, oder Grundzüge der Klimatologie in ihrer Beziehung auf die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerungen. Mit einer geographisch geordneten, die gesammte Erde umfassenden Sammlung klimatographischer Schilderungen. 2 Abtheil. Leipzig; C. F. Winter. geh. gr. 8. n. 4 Thlr. — **E. Duepétiaux: Musées permanentes d'économie domestique et d'hygiène. Bruxelles; 24 S. 8. —**

Dr. Lees: Die Ernährung des Menschen. Eine gekrönte Preis-Abhandlung. Aus dem Englischen überfetzt von E. W. Neustadt in Oberschlesien; Oppeln; Clar in Commission. 1858. 36 S. 8. geh. n. 3 Sgr. — Jacob Moleschott: Lehre der Nahrungsmittel. Für das Volk. 3te Aufl. Erlangen; Enke. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — **Dr.** Herm. Klencke: Die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke, der Colonialwaaren, Droguen und Mannfacte, der gewerblichen und landwirthschaftlichen Producte. Nach Arthur Hill Hassel u. A., Chevalier und nach eigenen Untersuchungen. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig; Weber. gr. 8. 16te und 17te (Schluß-) Lieferung à n. 6 Sgr. —

Digitized by Google

Dr. Gerhard v. d. Busch, Arzt in Bremen: Mittheilungen über die Cholera-Epidemie im Königreich Dänemark im Jahre 1853. Bremen; Heyse. 1858. XI und 193 S. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr. —

Dr. H. Bezin: Ueber Krankenhäuser, die Krankenpflege durch christliche Genossenschaften und über die Wirksamkeit französischer, englischer und russischer Frauen in den Hospitälern der Krimm und der Türkei. Münster; Theissing. 84 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — **Statistique des hospices et des bureaux de bienfaisance du Royaume de Belgique d'après les budgets de l'exercice 1853. Bruxelles**; 4. 290 S. —

W. Staas: Die Preuß. Apothekergesetze, mit sämmtlichen Ergänzungen und Erläuterungen für den praktischen Gebrauch zusammengestellt. Berlin; Gärtner. gr. 8. geh. ⅓ Thlr. — Königlich Preuß. Arznei-Taxe für 1858. Berlin; Gärtner. 64 S. gr. 8. geh. n. 10 Sgr. — Veränderungen der Königl. Preuß. Arznei-Taxe für die Hohenzoll. Lande 1858. Berlin; Gärtner. 8 S. gr. 8. n. 2½ Sgr. — M. Lehmann: Reductions- und Arznei-Preistabellen zur leichteren Berechnung der Arznei-Preise. Auf Grund des Gesetzes betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17. Mai 1856. Schönebeck; Berger. gr. 8. geh. n. 6 Sgr. — Heinr. Muttersgleich: Reduction der Arznei-Taxe zur österreich. Pharmakopoe vom J. 1855 in österreichischer Währung. Wien; Seidel. Lex. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Neue Arznei-Taxe für das Königreich Hannover vom 1. Juli 1858. Hannover; Hahn. gr. 8. geh. n. 6 Sgr. — Preisbestimmungen für Arzneien, Arbeiten und Gefäße, wie sie im Nachtrage I — X zur Königl. Sächs. Arznei-Taxe vom 30. Oct. 1857 enthalten sind. Dresden; Kuntze. 15 S. 4. geh. ⅓ Thlr. — Ernst Hennig; Commentar und erklärendes Wörterbuch zu allen Pharmakopöen (**Austriaca, Bavarica, Borussica, Saxonica etc.**) 2te Auflage. Leipzig; Polet. 1859. 822 S. 8. geh. 3 Thlr. —

Bericht über das Veterinairwesen im Königreich Sachsen für das Wintersemester 1856—57. Herausgegeben von der Königl. Commission für das Veterinairwesen durch **Dr. G. C. Haubner** in Dresden. Zugleich als Programm der Königl. Thierarzneischule für das Schuljahr 1856—57. Dresden; Arnold. 87 S. gr. 8. geh. n. 10 Sgr. — Memorabilien der Veterinär-Medizin in Rußland. Herausgegeben von dem Vereine der praktischen Thierärzte in St. Petersburg. Leipzig; Hoffmann. 1857. 2te Lief. à n. 20 Sgr. geh. gr. 8. —

Armenwesen. — Journalistik. Allgemeines. — Armen-Statistik. — Arbeiterwohnungen. — Armen-Gesetzgebung. —

Tijdschrift vor het armwezen, onder redactie van S. Bloupot ten Cate en Mr. W. de Sitter. Der neuen Reihe 1ster Theil. **Groningen; Roelfsema.** 1 Fl. 12 Cents. holl. — **P. A. Dufau: Essai sur la science de la misère sociale. Cambrai.** 1857. LI und 320 S. 8. —

Beiträge zur Bevölkerungs-, Armen-, Krankheits- und Sterblichkeits-Statistik der Stadt Breslau. Vom Sanitätsrath **Dr. J. Grätzer.** Breslau; Aderholz. gr. 4. 1ster u. 2ter Bd. n. 3 Thlr. 3 Sgr. — **B. Bary**: Endursache und Abhülfe der Arbeitslosigkeit und der Geldkrisis der Gegenwart und Zukunft. Frankf. a. M.; Brönner. 20 S. 8. 3 Sgr. — Advocat **Dr. Gustav Lehmann**: Zur Frage des sächsischen Armenwesens. Dresden; am Ende. IV und 140 S. gr. 8. geh. n. 16 Sgr. — Geh. Reg.-R. a. D. **Fr. C. H. Beck**: Vierzigjährige Erfahrungen im Armenwesen oder Skizzen aus dem Leben eines Armenfreundes. Darmstadt; Jonghaus. gr. 8. geh. n. 10 Sgr. — Bericht und Rechnung über die Arbeiterwohnungen in Basel an die Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen 1857. Basel; Schweighauserſche Sortimentshandlung. 20 S. gr. 8. und 10 lithogr. Tafeln in 4. und in Fol. geh. n. 16 Sgr. —

Digitized by Google

Regierungsrath J. G. F. Kummer: Ueberſichtliche Zuſammenſtellung der die öffentliche Armenpflege betreffenden Geſetze, Verordnungen und Miniſterialreſcripte. Herausgegeben zum praktiſchen Gebrauche für Polizei-Behörden und Armen-Verbände. Tilſit; Gräfe und Unzer. IV und 103 S. 8. geh. ⅓ Thlr. — Rechtsanwalt O. Stellter: Die Preuß. Armengeſetze vom 31. December 1842 und 21. Mai 1855, nebſt Ergänzungen und Erläuterungen. Berlin; Decker. IV und 64 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr. —

Cultus und Unterricht. — Die biſchöflichen Dioezeſen und der Beſtand der Geiſtlichkeit. — Kirche und Staat. — Die Volksſchulen; die Univerſitäten; die Akademieen.

Dr. Georg Victor Schmidt: Die ſeculariſirten Biſthümer Deutſchland's. 2ter Band. gr. 8. Gotha; F. A. Perthes. geh. n. 2 Thlr. 16 Sgr. Compl. n. 4 Thlr. 28 Sgr. — Wilhelm v. Hodenberg: Die Dioezeſe Bremen und deren Gaue in Sachſen und Friesland. Nebſt einer Dioecesan- und einer Gau-Karte. Celle; Capaun-Carlowa. 4. cart. n. 4⅔ Thlr. — Gymnaſiallehrer Dr. Alfred Schmekel: Hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung des Hochſtifts Merſeburg. Halle; Berner in Commiſſion. 6te Lief. gr. 8. geh. à n. 6 Sgr. — Addreß-Kalender der Großh. Badiſchen katholiſchen und evangeliſchen Geiſtlichkeit für 1858. Lahr; Geiger. geb. n. 14 Sgr. —

Frd. Jul. Stahl: Der chriſtliche Staat. Vortrag über Kirchenzucht. 2te Auflage. XVI und 110 S. 8. Berlin; Oehmigke. ⅓ Thlr. — Dr. Carl Janſſen: Kirche und Staat. 1ſter Band. 2te Abth. Frankf. a. M.; Hedler. 8. 17 Sgr. — Fréd. Moller: Du pouvoir civil et du clergé en Belgique. 27 S. 32. Anvers. 4 Sgr. — L. Reyſcher: Das öſterreich. und das würtemb. Concordat, nebſt den ſeparaten Zugeſtändniſſen. 2te vermehrte Auflage. Tübingen; Fues. 144 S. 54 Krz. rhein. —

Neêrlands Schoolwezen. Jaerboekje voor onderwijzers etc. Onder redactie van H. Cremer. 1858. 1ſter Jahrg. Franeker; T. Telenga. 8. 60 Cents. — Carl Curtze: Die Volksſchulgeſetzgebung des Fürſtenth. Waldeck. Arolſen; Speyer. gr. 8. 1⅔ Thlr. —

Dr. Richard und Dr. Rob. Keil: Geſchichte des Jenaiſchen Studentenlebens von der Gründung der Univerſität bis zur Gegenwart. 1558 — 1858. Eine Feſtgabe zum 300jährigen Jubiläum der Univerſität Jena. Leipzig; Brockhaus. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. — Prof. Karl Biedermann: Die Univerſität Jena nach ihrer Stellung und Bedeutung in der Geſchichte deutſchen Geiſteslebens, von ihrer Gründung bis auf die Gegenwart. Eine Feſtgabe zum 300jährigen Jubiläum dieſer Univerſität, zugleich ein Beitrag zur deutſchen Culturgeſchichte. (Aus der Minerva Bd. II. Heft 3. 1858.). Jena; Bran. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr. —

Dr. Bluntſchli: Ueber die Gründung einer ſchweizeriſchen Akademie der Wiſſenſchaften. Drei Briefe an einen ſchweizeriſchen Staatsmann. Zürich; Schultheß. 16 S. gr. 8. geh. n. 4 Sgr. —

Finanzen. — Finanzgeſchichte, Handbücher der Finanzwiſſenſchaft und Finanzberichte. — Die Steuern; directe und indirecte. — Die Staatsſchulden. —

Jean Law. Ein finanzgeſchichtlicher Verſuch von J. E. Horn. Leipzig; Hübner. Lex. 8. geh. n. 1½ Thlr. — Ueber eine andere Behandlung deſſelben Gegenſtandes, eine republizirte Jugend-Arbeit des franzöſiſchen Staatsmanns Thiers, haben wir uns bereits in den ſtatiſt. Mitth. für 1858, No. 17, S. 279 fgg. ausführlich ausgeſprochen. — Finanz-Rechnungs-Commiſſar Karl Stockar v. Neuforn: Handbuch der geſammten Finanz-Verwaltung im Königreich Bayern, einſchließlich der Pfalz. Bamberg; Bucher. Lex. 8. 9te (Schluß-) Lief. à n. 18 Sgr. geh. — Jos. Garnier: Éléments des

Digitized by Google

finances, suivies des élements de Statistique, de la misère, l'association et l'économie politique; tableau des causes de la misère et des remèdes à y apporter; but et limites de l'économie politique et notes diverses. Paris; 1858. VIII und 474. 18. 1 Thlr. 5 Sgr. —

Report of the Secretary of the treasury: on the State of the finances for the year ending June 30. 1857. Washington. 8. 4 Thlr. — Gedanken, die Finanzfragen des Großh. Posen betr.; Merzbach. 15 S. gr. 8. 3 Sgr. — **Dr. C. H. L. Hoffmann,** Professor an der Universität Tübingen: Das Würtembergische Finanzrecht oder die Finanzgesetzgebung und Verwaltung des Württemb. Staats in ihrem gegenwärtigen rechtlichen Bestande, nach den Quellen dargestellt. In 2 Bänden. Tübingen; Laupp. 1ster Band. gr. 8. geh. n. 3 Thlr. 8 Sgr. —

Die Steuer-Gesetzgebung des Großherzogth. Baden. Eine systematisch geordnete Sammlung der gegenwärtig geltenden Gesetze und Verordnungen über Steuern, Accise und Zölle. Handbuch für Staats- und Gemeinde-Beamten, Handelsleute, Gewerbtreibende, Capitalisten und steuerpflichtige. Mannheim; Bassermann. gr. 8. geh. 1⅓ Thlr. — J. A. Mascher: Die Preuß. directen Steuern, mit Ausschluß der Grundsteuer. Systematische Zusammenstellung der die Classen-, classificirte Einkommen- und Gewerbesteuer betreffenden Gesetze, Verordnungen, Staatsverträge, Ministerial-Instructionen, so wie aller dieselben ergänzenden und erläuternden Vorschriften. Merseburg; Garcke. 2te—6te (letzte) Lief. à n. 10 Sgr. gr. 8. — Regierungssecretair Robert Neumann: Die Classensteuer und classifizirte Einkommensteuer in Preußen. Ein Hülfsbuch und Rathgeber für den Beamten, die Einschätzungs-Behörden und überhaupt jeden Steuerpflichtigen des In- und Auslandes. 2te bedeutend vermehrte Auflage. Erfurt; Körner. gr. 8. geh. n. 24 Sgr.— **Vandal: Contributions directes (als Mspt. gedruckt). Paris. — P. de Chasseloup-Laubat: D'un nouvel impôt sur les valeurs mobilières. Paris; Chaix et Comp. 1857. 8. — Dr. L. Jos. Gerstner:** Das bayersche Einkommen- und Capitalrenten-Steuergesetz vom 31. Mai 1856, mit Berücksichtigung aller einschlagenden Gesetze, Verordnungen und Vollzugsschriften systematisch erläutert. Erlangen; Enke. gr. 16. geh. n. 26 Sgr. — **Gerard et Fromage: Manuel des contributions indirectes et des octrois. Nouvelle édition. Paris; Dupont. 8. 9 Fr. — H. Ketels: Manuel des droits d'enregistrement. Bruxelles.** 235 S. 12. 1 Thlr. 6 Sgr. — G. v. Plenker, General-Director der österreich. Tabak-Fabriken: Das österreich. Tabacks-Monopol seit dessen Ausdehnung auf das gesammte Staatsgebiet. Ein Beitrag zur Statistik des Tabak-Monopols. Wien; K. K. Hof- und Staatsdruckerei. 125 S. —

Finanzrechnungs-Commissar Carl Stockar v. Neuforn: Die Staatsschulden des Königreichs Bayern. Bamberg; Buchner. IX und 110 S. mit 13 S. Beilagen gr. 8. geh. n. 24 Sgr. —

Berlin, 9. Januar 1859.

E. H.

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat October 1858.

Namen der Stationsorte.	28sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 13ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Memel . . .	10,39	9,68	8,31	9,64	6,09	7,11
Tilsit . . .	9,45	9,10	8,47	8,50	5,75	6,48
Claussen (Arys)	9,36	8,90	8,58	7,40	6,45	5,83
Königsberg . .	9,82	10,13	8,82	8,37	6,41	6,52
Hela	11,05	10,62	9,02	10,17	8,47	8,32
Danzig . . .	10,12	10,15	8,59	9,37	8,21	7,44
Schönberg . .	8,59	8,44	6,59	7,92	6,40	5,48
Conitz . . .	9,23	9,13	6,71	7,54	6,87	5,29
Bromberg . .	9,87	10,03	7,28	7,47	7,34	5,25
Posen	11,09	9,80	8,70	8,22	8,14	5,37
Ratibor . . .	10,71	8,81	9,28	7,06	7,09	7,62
Breslau . . .	11,33	9,83	8,67	8,35	7,90	7,35
Zechen . . .	11,25	9,52	8,36	7,69	7,79	6,52
Görlitz . . .	11,47	9,92	7,65	8,17	8,10	6,45
Frankfurt a. O.	11,32	9,87	7,78	8,67	8,67	6,21
Cöslin . . .	10,07	9,66	7,10	8,47	7,51	5,79
Colberg . . .	10,80	10,06	7,63	9,16	8,17	6,52
Stettin . . .	11,37	10,07	7,79	8,97	8,76	5,85
Regenwalde . .	10,90	9,76	7,06	8,40	7,66	4,82
Putbus . . .	10,46	9,82	7,17	9,56	8,12	7,21
Wustrow . . .	11,39	10,14	7,51	9,71	8,37	7,11
Sülz	10,40	9,35	6,23	9,48	8,18	5,54
Goldberg . . .	10,58	9,30	6,82	9,10	8,75	5,97
Rostock . . .	10,98	9,67	6,83	9,65	8,44	6,20
Poel	11,14	9,75	6,85	9,41	8,35	6,38
Schwerin . . .	10,77	9,51	6,79	9,60	8,73	6,44
Schönberg (Mecklb.)	10,64	9,67	6,21	9,23	8,32	5,42
Heinrichshagen .	10,53	9,52	6,53	8,51	8,41	4,71
Salzwedel . .	11,00	9,57	6,67	8,82	8,89	6,08
Potsdam . . .	11,01	9,94	8,09	8,72	8,21	6,75
Berlin . . .	11,65	10,14	8,11	9,05	9,06	6,76
Torgau . . .	11,79	10,29	8,09	8,66	8,25	7,17
Halle	11,58	9,72	8,06	8,56	7,82	6,58
Erfurt . . .	10,47	10,24	6,88	8,15	7,01	6,59
Mühlhausen . .	9,65	8,35	6,24	7,43	6,89	6,76
Heiligenstadt .	10,60	9,34	6,76	8,00	6,93	6,80
Göttingen. . .	10,36	9,53	6,77	8,19	7,37	7,21
Clausthal . .	9,06	7,38	5,01	7,56	6,79	5,04
Brocken . . .	6,15	4,08	1,89	5,65	4,33	4,21
Hannover . .	11,91	10,32	7,94	10,08	8,93	6,76
Otterndorf . .	11,23	9,41	6,38	9,18	8,29	6,19
Lüneburg . .	10,87	9,31	6,09	8,85	8,75	5,83
Löningen . . .	11,02	8,88	5,81	8,76	8,50	5,83
Oldenburg . .	11,06	8,96	6,32	9,04	8,72	5,38
Jever	10,78	8,99	6,18	9,36	8,23	6,09
Eutin	10,83	9,92	6,22	9,78	8,90	6,73
Elsfleth . . .	10,89	8,82	6,06	8,97	8,51	5,81
Kiel	10,92	9,72	7,14	9,66	8,44	6,70
Altona . . .	11,28	9,93	6,86	9,50	9,15	6,64
Neumünster . .	10,31	8,75	6,02	9,12	7,83	5,88

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	28sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18sten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Neustadt . . .	10,95	9,79	7,09	9,61	8,35	6,43
Sylt	11,33	11,17	8,17	10,37	7,13	6,47
Lübeck	10,54	9,38	6,30	9,15	8,51	5,91
Gütersloh . .	11,37	9,98	11,18	9,16	7,76	6,73
Münster . . .	11,72	9,54	6,74	9,02	8,66	7,10
Paderborn . .	12,02	10,47	7,19	10,31	8,64	7,37
Lingen . . .	11,62	9,37	6,57	8,88	8,97	6,07
Emden . . .	11,73	9,66	6,43	8,95	8,52	6,22
Norderney . .	11,50	9,98	7,22	9,50	8,58	7,02
Cleve	11,54	9,06	6,70	9,17	8,48	6,65
Crefeld . . .	11,21	9,99	6,41	9,17	8,16	2,98
Cöln	11,70	10,28	7,53	8,83	9,60	8,55
Boppard . . .	10,91	9,36	7,14	8,23	8,67	9,19
Neunkirchen . .	11,59	9,10	7,73	7,43	8,07	9,19
Trier	10,47	8,13	6,47	6,83	7,67	8,77
Kreuznach . .	11,11	9,35	7,33	8,41	9,00	9,31
Frankfurt . .	11,79	9,70	7,42	7,73	7,88	8,77

Fünftägige Wärmemittel im Monat November 1858.

Namen der Stationsorte.	28sten bis 1sten.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 1sten.
Memel . . .	3,13	0,47	—0,10	—1,07	—1,27	—0,19	0,95
Tilsit . . .	2,11	—1,02	— 2,62	—3,33	—3,95	—2,51	0,83
Claussen (Arys)	1,74	—1,79	—3,92	—3,09	—4,92	—5,11	0,96
Königsberg . .	2,46	—0,85	—1,39	—2,86	—3,65	—3,79	1,16
Hela	4,66	1,94	1,35	0,98	—0,73	—0,09	2,53
Danzig . . .	3,81	0,27	0,15	—0,49	—2,80	—2,28	1,32
Schönberg . .	1,53	—1,99	—2,56	—2,36	—4,99	—4,75	0,51
Conitz	1,92	—1,97	—2,63	—2,28	—4,17	—3,94	0,61
Bromberg . .	2,47	—1,73	—2,29	—2,09	—3,97	—3,25	1,43
Posen	2,91	—0,92	—1,80	—1,10	—3,26	—3,10	1,94
Ratibor . . .	2,05	—1,76	—3,26	—2,10	—4,75	—7,90	3,08
Breslau . . .	2,51	—1,45	—2,09	—1,37	—3,97	—4,89	2,77
Zechen . . .	2,89	—0,81	—1,35	—1,15	—3,31	—3,75	1,76
Görlitz . . .	2,60	—1,63	—2,27	—1,99	—3,88	—5,30	4,04
Frankfurt a. O.	2,73	—0,65	—0,53	—0,15	—2,72	—2,79	2,40
Cöslin . . .	2,85	—0,69	—1,21	0,10	—2,63	—2,21	1,89
Colberg . . .	4,16	0,37	0,35	1,19	—2,25	—1,19	2,41
Stettin . . .	3,50	0,51	—0,14	0,54	—3,74	—2,10	2,18
Regenwalde . .	3,78	0,70	—0,34	0,62	—2,18	—2,34	2,28
Putbus . . .	3,59	0,85	0,14	1,04	—2,12	—1,61	1,78
Wustrow . . .	4,93	1,50	1,45	1,72	—0,85	—0,42	1,88
Sülz	3,03	0,41	—1,20	0,47	—2,39	—1,54	2,06
Goldberg . . .	2,06	—0,22	—0,95	1,68	—2,29	—1,56	2,77
Rostock . . .	4,09	1,08	—0,26	1,39	—1,50	—0,91	2,84
Poel	4,23	1,23	0,21	1,36	—1,74	—1,07	2,61
Schwerin . . .	3,37	0,44	—0,43	0,86	—2,48	—1,21	3,12
Schönberg (Mecklenb.)	3,37	0,59	—0,21	0,89	—2,75	—1,04	3,29
Hinrichshagen (Mkl.)	1,76	—0,77	—1,02	—0,41	—3,24	—2,48	1,76
Salzwedel . .	3,31	—0,46	—1,32	—0,69	—2,05	—1,51	3,24

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	28sten bis 1sten.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 1sten.
Potsdam . .	2,29	—0,77	—0,08	—0,43	—2,66	—2,69	2,22
Berlin . . .	3,07	—0,03	0,23	0,27	—2,26	—1,70	2,79
Torgau . . .	2,67	—0,42	—0,35	—1,23	—2,71	—2,77	3,27
Halle	2,52	—0,88	—1,26	—1,76	—2,54	—2,98	3,04
Erfurt	1,99	—1,47	—4,13	—3,49	—4,39	—7,05	3,59
Mühlhausen . .	2,03	—1,19	—3,12	—2,18	—3,61	—5,28	2,64
Heiligenstadt . .	1,38	—1,45	—3,83	—2,31	—3,45	—3,91	4,11
Wernigerode .	1,91	—1,53	—1,40	—1,63	—2,67	—0,31	5,04
Clausthal . .	0,13	—3,03	—3,82	—2,57	—3,94	—1,47	3,17
Brocken . . .	2,96	—5,68	—5,89	—5,45	—5,79	—2,79	0,53
Göttingen . .	2,01	—0,97	—2,43	—1,60	—2,35	—2,99	3,66
Hannover . .	3,19	—0,55	—1,08	—0,71	—1,96	—0,93	4,74
Otterndorf . .	4,31	1,19	1,30	0,45	—2,26	—1,43	3,97
Lüneburg . . .	2,89	—0,61	—0,23	—0,51	—2,11	—1,18	3,35
Löningen . . .	2,88	0,47	—0,15	—0,72	—1,99	—0,71	5,12
Oldenburg . .	3,42	0,61	0,18	—1,04	—2,34	—0,82	4,52
Jever	3,93	1,07	1,96	0,06	—1,96	0	4,57
Eutin	3,51	0,92	0,21	0,58	—2,69	—0,52	3,09
Elsfleth . .	3,64	0,81	0,03	—0,65	—1,99	—1,07	4,04
Kiel	4,58	2,00	1,82	1,74	—2,37	—0,08	3,90
Altona . . .	4,02	1,05	1,07	0,65	—1,47	—0,77	4,11
Neumünster . .	3,03	0,63	0,69	0,49	—2,89	—1,00	3,37
Neustadt a. d. Ostf.	4,13	0,92	0,41	0,94	—2,49	—0,90	3,40
Sylt	5,80	3,53	3,10	1,30	0,57	2,07	4,27
Lübeck . . .	3,33	0,58	0,15	0,77	—2,58	—0,85	3,01
Gütersloh . .	2,41	—0,55	—1,44	—0,39	—1,80	—0,79	4,89
Münster . . .	3,66	0,14	—0,54	—0,05	—0,92	—0,68	5,72
Paderborn . .	2,42	—0,08	—1,50	—0,52	—1,61	—0,97	5,24
Lingen . . .	3,17	0,69	0,16	—0,87	—1,79	—0,76	5,61
Emden . . .	4,57	1,60	2,06	—0,12	—1,39	0,06	4,42
Norderney . .	5,76	2,14	3,52	0,76	0,10	1,14	4,40
Cleve	3,31	0,15	0,30	—0,36	—1,62	—1,51	5,63
Crefeld . . .	2,98	—0,26	—0,45	—0,46	—1,23	—2,53	5,43
Cöln	3,85	0,89	—0,21	1,38	—1,74	—3,10	5,61
Boppard . . .	3,37	0,13	—0,44	0,13	—1,11	—3,55	4,96
Kreuznach . .	3,49	—0,08	—1,19	—0,88	—2,01	—5,24	3,91
Neunkirchen . .	2,85	—1,31	—3,43	—1,61	—1,49	—3,52	4,68
Trier	3,67	0,14	—0,78	0,05	—0,81	—2,88	5,19
Frankfurt a. M.	3,70	0,22	—1,31	—0,09	—2,07	—4,68	3,22

Digitized by Google

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im October 1858.

Namen der Stationsorte.	28sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Memel . . .	0,84	0,49	1,02	3,04	0,24	1,68
Tilsit . . .	—0,14	0,40	1,53	2,57	0,69	1,39
Claussen (Arys)	—0,13	0,57	1,70	1,65	1,27	0,73
Königsberg . .	—0,04	1,01	1,53	1,88	0,61	0,72
Hela	0,11	0,75	0,63	2,51	1,17	1,17
Danzig . . .	—0,47	0,75	0,95	2,33	1,50	0,68
Schönberg . .	—0,33	0,59	0,65	2,40	1,24	0,34
Conitz	—0,27	0,47	0,18	1,13	1,24	—0,27
Bromberg . .	—0,14	0,63	—0,27	0,86	1,06	—1,25
Posen	0,74	0,28	1,01	1,35	1,54	—1,36
Ratibor . . .	0,02	—0,63	1,47	0,07	0,08	1,01
Breslau . . .	0,38	—0,33	0,26	1,00	0,66	0,10
Zechen	0,85	—0,24	0,29	0,36	0,66	—0,45
Görlitz . . .	2,47	0,50	—0,14	1,41	1,09	—0,38
Frankfurt . .	0,78	1,19	—0,50	1,35	1,42	—1,15
Cöslin . . .	0,05	0,28	—0,18	1,69	1,09	—0,85
Stettin . . .	1,19	1,73	—0,15	1,63	1,73	—1,37
Heinrichshagen(Mtl.)	1,31	1,04	—0,53	2,02	2,05	—1,77
Salzwedel . .	1,64	0,39	—1,29	1,63	1,65	—1,07
Berlin . . .	2,34	0,46	—0,22	1,36	1,53	—0,64
Torgau . . .	1,66	0,50	—0,12	1,37	0,96	—0,99
Erfurt . . .	0,95	0,46	—1,17	1,05	0,32	—0,23
Heiligenstadt .	1,34	0,13	—0,90	1,15	0,03	0,30
Gütersloh . .	1,49	0,46	—1,51	1,68	0,97	—0,63
Paderborn . .	2,13	0,63	—1,17	2,67	0,48	—0,20
Cleve	1,59	—0,29	—1,68	1,73	0,62	—0,62
Cöln	0,72	—0,31	—1,63	0,68	1,36	0,37
Boppard . . .	0,73	—0,72	—1,56	0,47	1,20	1,78
Kreuznach . .	1,12	—0,99	—1,01	—0,43	0,66	1,89
Neunkirchen . .	1,05	—1,33	—1,37	—0,07	3,08	1,73
Trier	0,80	—0,89	—1,36	0,75	1,27	1,83

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 4.

Statistische Uebersicht des Holzverkehrs im deutschen Zollverein im Allgemeinen und im Preuß. Staat insbesondere, in den Jahren 1847 und 1857.

Der Handel und Verkehr mit Holz in dessen verschiedener Anwendung auf die Bedürfnisse des menschlichen Lebens ist für die zollverbündeten Staaten und insbesondere für den Preußischen Staat von großer Wichtigkeit; denn der Werth der Mehrausfuhr als Einfuhr betrug, wie später speciell nachgewiesen werden wird, i. J. 1847 5032,290½ Thlr.
und im Jahre 1857 . . . . . 9465,923½ „
Der Werth stieg daher in den 10 Jahren 18$\frac{47}{57}$ um 4433,633 Thlr.
oder von 100 auf 188,10.

Einen bedeutenden Antheil an diesem Handel und Verkehr mit Holz hat der Preußische Staat. Es läßt sich zwar seit dem Bestehen des Zollvereins nicht mehr bestimmt ersehen, wie groß dieser Antheil ist. Bei dem Verkehr im Innern des Vereins besteht nämlich keine besondere Controle. Was an den Preuß. Zollstätten ein- oder ausgeht, bezieht sich nicht blos auf den Preuß. Staat, sondern kann auch anderen Staaten des Zollvereins, besonders solchen, die vermöge ihrer eingeschlossenen Lage keine Zollämter gegen das Ausland haben, angehören. Jedoch kann die Ein- und Ausfuhr von Bau- und Nutzholz fast ausschließlich Preußen angehörig betrachtet werden. Dieser Holzhandel ist

Digitized by Google

aber in den Provinzen Preußen, Posen, Pommern und Brandenburg sehr verschieden von dem Holzverkehr in der Rheinprovinz. Memel war von Alters her ein Haupt-Handelsplatz für Holz, und versorgte England mit Schiffsbauholz. Dieser Verkehr hat zwar durch Veränderung in der Zollgesetzgebung Englands, welche die Holzeinfuhr aus Kanada unverhältnißmäßig begünstigte, längere Zeit gelitten, hebt sich aber in neuerer Zeit wieder bedeutend. Aus Preußischen Provinzen, aber auch viel aus Rußland und Polen kommen Blöcke und Balken von hartem und weichem Holz nach Memel, und werden auf den vielen dort befindlichen Sägemühlen zu Brettern und Latten vorbereitet. Der Werth dieser ganz dem Handel der östlichen Provinzen angehörigen Hölzer betrug

1847 für die Einfuhr . 6,374,203 Thlr.
" " Ausfuhr . 5,629,798 "

Es überstieg also die Einfuhr die
Ausfuhr um . . . . . 744,405 Thlr.

1857 für die Einfuhr . 6,196,685 Thlr.
" " Ausfuhr . 7,652,515 "

In diesem Jahre war die Ausfuhr
größer als die Einfuhr dem Werthe nach 1,455,830 Thlr.

Dieser Holzhandel hat sich daher in den letzten 10 Jahren sehr gehoben. Der Werth der Einfuhr, welches Holz aus Rußland ist, berechnet sich

pro 1847 auf 6,374,203 Thlr.
" 1857 " 6,196,685 "

war also in beiden Jahren nicht sehr verschieden. Dagegen beträgt der Werth der Ausfuhr

pro 1847 . 5,629,798 Thlr.
" 1857 . 7,652,515 "

also pro 1857 mehr 2,022,717 Thlr.

Dies ist das Hauptgeschäft in Holz in Memel, Danzig, auf der Weichsel, Elbe und Oder.

Anders ist es am Rhein, hier sind es, wie es der Zolltarif bezeichnet, Eschen-, Kirsch-, Birn- Aepfel- und Kornelholz, ferner Sägewaaren, Faßholz ꝛc., welches den Rhein hinuntergeht. Davon berechnete sich der Werth

Digitized by Google

1847 der Einfuhr 95,735 Thlr.
= Ausfuhr 1,667,455 =

der Mehr-Aus- als Einfuhr 1,571,720 Thlr.

1857 der Einfuhr 307,415 Thlr.
= Ausfuhr 2356,320 =

der Mehr-Aus- als Einfuhr 2048,905 Thlr.

Allerdings gehört hiervon viel den süddeutschen Staaten an, und nicht allein der Rheinprovinz, wenn gleich diese einen großen Antheil an diesen Summen hat.

Der Zolltarif unterscheidet bei dem Artikel Holz und Holzwaaren folgende Unterabtheilungen:

A. Brennholz beim Wassertransport
(Eingangsabgabe $\frac{1}{12}$ Thlr. pro Klafter.)

B. Bau- und Nutzholz beim Wassertransport oder beim Landtransport zur Verschiffungsablage.
a. Blöcke oder Balken von hartem Holze.
(Eingangsabgabe $\frac{1}{4}$ Thlr. pro Stück.)
b. Blöcke oder Balken von weichem Holze.
(Eingangsabgabe $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück.)
c. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.
(Eingangsabgabe $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Schiffslast.)
d. Eichen-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn- ꝛc. Holz.
(Eingangsabgabe 1 Thlr. pro Schiffslast.)
e. Buchen, Fichten-, Tannen und anderes weiches Holz.
(Eingangsabgabe $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Schiffslast.)
f. Sägewaaren, Faßholz (Dauben) ꝛc.
aa. aus den unter d genannten Holzarten.
(Eingangsgabe $1\frac{1}{2}$ Thlr. pro Schiffslast.)
bb. aus den unter e genannten Holzarten.
(Eingangsabgabe $\frac{3}{4}$ Thlr. pro Schiffslast.)
g. Holz aus geschnittenen Fournieren.
(Eingangsabgabe 1 Thlr. pro Centner.)

C. Holzborke ꝛc.
a. Holzborke oder Gerberlohe (Eingang frei.)
b. Holzkohlen (Eingang frei.)
c. Holzasche (Eingang frei.)

D. Holzwaaren.
a. Hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischlerwaaren.
(Eingangsabgabe 3 Thlr. pro Centner.)

Digitized by Google

b. Grobe, rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- ꝛc. Waaren, blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten.
(Eingangs-Abgabe ½ Thlr. pro Ctr.)

c. Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), sogenannte Nürnberger-Waaren ꝛc. (Eingangs-Abgabe 10 Thlr. pro Ctr.)

d. Gepolsterte Meubles (Eingangs-Abgabe 10 Thlr. pro Ctr.)

e. Grobe gebrauchte Böttcherwaaren
(Eingangs-Abgabe ⅛ Thlr. pro Ctr.).

f. Grobe Maschinen von Holz.
(Eingangs-Abgabe ⅛ Thlr. pro Ctr.)

Uebergehend zu der Nachweisung der in 1847 und 1857 ein- und ausgeführten Quantitäten von Holz, Holzwaaren ꝛc. und deren Werthberechnung im deutschen Zollverein, ist zu bemerken, daß ein Ueberblick des Holzverkehrs nicht gewonnen werden kann, wenn man die vier im Tarif schon getrennten Kategorieen

1. Brennholz,
2. Bau- und Nutzholz,
3. Holzborke, Holzkohle, Holzasche,
4. Holzwaaren

nicht fortdauernd scharf auseinander hält. Niemand denkt, wenn von Holzhandel die Rede ist, an Nürnberger Waaren oder Schwarzwalder Schnitzwerk. Allerdings wird Wald und werden fleißige und geschickte Bewohner von Waldgegenden vorausgesetzt, wenn von solchen Waaren viel gefertigt und ins Ausland abgesetzt werden soll. Aber diese Holzwaaren sind ein Fabrikat; der Werth der menschlichen Arbeit ist der Hauptbestandtheil ihres Preises; zum Holzhandel wird Niemand den Absatz solcher Waaren rechnen.

Ebenso rechnet man auch Kauf und Verkauf von Holzborke, Holzkohle und Holzasche nicht zum eigentlichen Holzhandel; es sind Nebenproducte in waldreichen Gegenden. Es sind zum größeren Theile gewerbliche Interessen, wie namentlich in Bezug auf Ein- und Ausfuhr von Holzborke (Gerberlohe) die vielen Gerbereien in Malmedy und am Rhein, welche Einfuhr herbeiführen, und betrug der Werth der Mehreinfuhr im Zollverein von Gerberlohe, Holzkohlen und Holzasche 1847 197,373½ Thlr. und 1857 105,602 Thlr.

In einem gewissen Sinne versteht man bei der Versorgung großer Städte mit Brennmaterial unter Holzhandel wohl auch den An- und Verkauf von Brennholz. Indessen ist der Verkehr des Zollvereins mit dem Auslande zur Beschaffung von Brennholz etwas unerhebliches.

Digitized by Google

Es ist eigentlich nur Grenzverkehr, dem größten Theile nach zur Versorgung von Berlin.

Auch dieser Handel, der Zuschuß von Brennholz ist es nicht, den man beim Holzhandel und Holzverkehr des deutschen Zollvereins in Gedanken hat. Wenn man von diesem spricht, so ist damit immer nur gemeint, der Absatz, der Handel mit Bau- und Nutzholz, der zweiten Klasse der oben angeführten vier Kategorieen.

Bei diesem Verkehr sind wesentlich zu unterscheiden:

die östlichen und nordöstlichen Provinzen des Preuß. Staats, und
die westlichen des Preuß. Staats mit den sämmtlichen südlichen und südwestlichen Staaten des deutschen Zollvereins.

Die Holzgattungen, welche den Handel der östlichen und nordöstlichen Provinzen des Preuß. Staats ausmachen, sind:

Blöcke oder Balken von hartem und weichem Holz, Bohlen, Bretter und Latten,

a) Blöcke oder Balken von hartem Holz sind wesentlich dem Gebiete des Niemens und der Weichsel angehörig; am meisten dem Niemen. Doch treten auch die Odermündungen (Stettin) für pommersches und schlesisches Holz; ferner die Provinz Brandenburg mit Ausfuhr auf der Elbe nach Hamburg aus den Wäldern der Mark, Schlesiens und Böhmens. Der Werth dieses Ein- und Ausfuhrhandels betrug

1847	. der Einfuhr . . .	1,102,504	Thlr.
	= Ausfuhr . . .	919,536	=
	also der Mehr-Einfuhr	182,968	Thlr.
1857	. der Einfuhr . . .	1,464,112	Thlr.
	= Ausfuhr . . .	1,252,936	=
	also der Mehreinfuhr	211,176	Thlr.

b) Der wichtigste Holzverkehr der nördlichen und nordöstlichen Provinzen des Preuß. Staats ist aber in Balken von Kiehnen- und Tannenholz, und in Bohlen, Brettern, Latten, Faßholz ꝛc. Auch in diesen Objecten sind Niemen und Weichsel die Haupteinfuhr- und Ausfuhrwege; doch nimmt auch Pommern und Brandenburg an diesem Verkehr Theil. Balken von Kiehnen- und Tannenholz werden eingebracht aus Rußland, auch aus Böhmen. Die einheimischen Wälder liefern gleichfalls den Rohstoff; auch unbearbeitet werden solche Balken ausgeführt. Der Werth betrug

Digitized by Google

1847 . für die Einfuhr . . 4,417,692 Thlr.
= = Ausfuhr . . 1,708,044 =

Es ist daher mehr ein- als ausgeführt für 2,709,648 Thlr.

1857 . für die Einfuhr . . 3,385,818 Thlr.
= = Ausfuhr . . 3,223,584 =

Es ist also mehr ein- als ausgeführt für 162,234 Thlr.

Die Ausfuhr ist in 1857 gegen 1847 ansehnlich gestiegen.

c) Die eingeführten Balken werden zu Bohlen, Brettern, Latten ꝛc. in Memel und anderen Orten verarbeitet; auch viel Holz der Wälder der Provinzen Preußen, Posen, Brandenburg, Pommern wird in dieses Halbfabrikat verwandelt, und in der Ausfuhr dieser Bohlen ꝛc. besteht der Haupthandel in den nordöstlichen Provinzen. Es berechnet sich der Werth

1847 . der Einfuhr . . 1,021,825 Thlr.
= Ausfuhr . . 2,819,250 =

Mehr-Aus- als Einfuhr 1,797,425 Thlr.

1857 . der Einfuhr . . 1,306,270 Thlr.
= Ausfuhr . . 3,169,985 =

also Mehr-Ausfuhr 1,863,715 Thlr.

Ueber den Zustand des Holzverkehrs im Preuß. Staate vor Errichtung des deutschen Zollvereins, giebt das Werk: Beiträge zur Kenntniß des gewerblichen und commerziellen Zustandes der Preuß. Monarchie. Aus amtlichen Quellen. Von C. W. Ferber, Kgl. Prß. Geh. Ober-Finanzrath. Berlin 1829. S. 61 ꝛc. Folgendes an:

Es führte nach vierjährigem Durchschnitte, 1825—1829 der Preuß. Staat jährlich:

a) mehr ein als aus:

Nutzholz an Masten, Bugsprieten oder Spieren, Blöcken von hartem Holze und Balken von Kiehnen- oder Tannenholz 379,781 Stück
(dagegen in 1847 . . . . 880,345 =
= 1857 . . . . 80,475 =)

b) mehr aus als ein:

Bohlen, Bretter, Latten, Faßholz, Bandstöcke, Stangen, Pfahlholz 44,972 Schiffsl.
(dagegen in 1847 . . . . 51,355 =
= 1857 . . . . 53,249 =)

Digitized by Google

Zur Erläuterung des Preuß. Holzhandels bemerkt Ferber Seite 62 ꝛc. folgendes.

„Kein Zweig des Preuß. Handels wurde von jeher, besonders aber in der letzten Zeit, von den dabei interessirten Producenten, die das Holz an den Preuß. Holzhandel liefern und den Consumenten, die es endlich verbrauchen, mit so viel Undank behandelt, als eben der Holzhandel. Der Preuß. Kaufmann, der das Holz im tiefsten Rußland, Polen und Gallizien kauft, um es bearbeitet nach England und andern Seestaaten wieder zu verkaufen, ist eigentlich der oft karg, sehr selten gut bezahlte Geschäftsführer und Zwischenhändler zwischen den weit von einander entfernten Producenten in Vollhynien, Gallizien ꝛc. und den letzten Consumenten in England, Frankreich ꝛc. Große Kapitalien, die ihm oft lange unverzinst bleiben, wenn der Handel stockt, verlangt der Preuß. Holzhandel.

Nach Geld berechnet, wurde z. B.

im Jahre 1822 für 3,353,413 Thlr.
1823 = 3,315,421 =
1824 = 3,692,544 =

Holz seewärts von Preuß. Kaufleuten ausgeführt."

(Schluß folgt.)

Meteorologiſche Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerſtand.
Memel	7,79	5	13,6	31	—1,0	337,33
Tilſit	7,15	8	15,0	30	—2,0	336,92
Claussen (Arys)	6,98	8	16,4	31	—3,6	333,09
Königsberg	7,58	8	16,2	31	—1,0	337,41
Hela	8,90	5	13,9	30	3,3	
Danzig	8,29	8	16,3	31	0,5	337,62
Schönberg	6,44	5	12,9	31	—1,9	327,95
Conitz	6,66	5	15,5	31	—3,3	331,81
Bromberg	7,09	8	17,6	31	—3,3	337,20
Posen	7,62	8	16,6	31	—1,2	335,35
Ratibor	7,44	5	17,5	31	—3,6	329,69
Breslau	7,92	8	17,1	31	—2,0	333,08
Zechen	7,59	8	17,2	31	—2,2	334,18
Görlitz	7,59	8	16,9	31	—1,5	329,81
Frankfurt	7,69	5	12,2	31	—2,8	336,65
Cöslin	7,22	5	15,8	31	—1,2	336,53
Colberg	7,91	5	16,0	31	—0,1	337,52
Stettin	7,83	5	16,0	31	—0,7	338,36
Regenwalde	7,77	5	16,0	30	—0,2	336,55
Putbus	7,81	5	15,5	31	0,7	335,32
Wuſtrow	8,27	1	14,6	30	2,6	337,40
Sülz	7,27	5	14,4	30	—0,2	
Goldberg	7,46	5.17	14,7	31	—2,5	335,75
Roſtock	7,74	5	16,0	31	—1,2	337,06
Poel	7,75	1	15,5	31	0	338,24
Schwerin	7,66	5	15,4	31	—2,1	336,19
Schönberg (Mecklenb.)	7,29	17	14,5	31	—1,8	337,52
Hinrichshagen (bgl.)	7,00	5	15,4	31	—3,2	334,01
Salzwedel	7,50	5	14,9	31	—2,1	337,25
Potsdam	7,65	5	16,0	31	—2,0	
Berlin	8,03	5	17,3	31	—1,9	336,50
Torgau	7,91	5	15,6	31	—2,4	334,70
Halle	7,88	5	17,3	31	—2,0	334,70
Erfurt	7,19	17	17,0	31	—4,7	330,54
Mühlhauſen	6,58	5	15,6	31	—3,2	330,41
Heiligenſtadt	6,89	5	14,3	31	—5,3	328,10
Wernigerode	7,23	17	16,2	31	—5,4	
Clausthal	5,58	17	12,4	31	—5,8	316,01
Brocken	3,11	17	10,0	31	—7,0	294,25
Göttingen	7,17	5	15,0	31	—4,2	332,22
Hannover	8,18	1	17,2	31	—2,6	336,06
Otternborf	7,53	3	14,1	31	0,0	337,67
Lüneburg	7,25	5	14,6	31	—4,2	337,40
Löningen	7,08	4	14,0	31	—3,6	337,05
Oldenburg	7,23	4	14,1	30	—1,6	337,56
Jever	7,38	4	14,3	31	—1,0	337,82
Eutin	7,70	17	14,0	31	—1,6	336,35
Elsfleth	7,19	4	14,2	31	—1,0	337,70
Kiel	7,91	18	14,0	31	0,0	337,96
Altona	7,95	5	14,6	30	—1,5	337,06

Digitized by Google

im Monat October 1858.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
31	343,08	8	322,25				
31	342,00	29	332,10	3,25	333,67	84	26,00
26	337,38	29	327,93	3,24	329,85	87	20,63
26	342,21	29	332,28	3,34	334,07	84	30,08
31	342,50	8	332,52				
31	333,80	8	323,90				29,99
31	336,74	29	326,42	3,21	328,60	88	18,18
31	342,28	29	331,78	3,42	333,78	83	
31	340,29	29	329,70	3,41	331,94	87	24,57
31	334,30	29	324,10				12,20
31	340,07	29	327,11	3,18	329,91	79	20,37
31	339,28	29	328,05	3,26	330,92	83	21,54
31	335,26	29	323,94	3,05	326,76	78	23,03
31	341,21	29	331,16	3,27	333,38	83	28,37
30	341,85	8	330,52				33,28
30	342,90	8	331,36	3,33	334,19	83	25,86
31	344,30	8	331,97	3,23	335,13	81	17,93
31	341,55	8	330,60	3,31	333,24	84	22,07
30	341,19	8	328,52	3,56	331,76	88	14,05
30	343,61	8	330,59	3,33	334,03	80	6,02
30	343,9						11,95
31	341,89	8	329,18				13,55
30	342,90	8	330,43				11,60
30	344,55	8	331,05	3,43	334,81	84	15,91
30	342,37	8	329,18	3,30	332,89	82	8,84
30	343,95	8	330,43	3,28	334,24	84	16,83
31	339,76	8	327,55	3,16	330,85	84	11,92
30	343,65	8	330,77	3,14	334,11	80	15,97
31	342,29	8	330,56	3,28	331,22	79	30,96
31	340,39	29	329,27	3,30	331,40	82	20,70
31	342,65	8	329,18	3,21	331,49	82	14,53
30	336,18	8	325,23				9,97
30	336,27	8	325,05	3,02	327,39	83	7,19
31	333,73	8	323,88	2,90	325,20	78	18,47
							10,06
31	321,34	8	310,76	2,86	313,15	86	38,86
31	298,90	8	289,72				34,89
30	338,26	8	326,63	3,18	329,04	82	12,07
31	342,55	8	329,45	3,50	332,56	82	18,08
30	344,63	8	330,44	3,35	334,32	85	21,42
31	343,82	8	330,50	3,20	334,20	84	19,04
30	343,93	8	330,13	3,31	333,74	86	27,48
30	344,34	1	330,65	3,31	334,25	85	13,60
30	344,32	8	330,42	3,39	334,43	86	29,64
30	342,97	8	329,53	3,62	332,93	89	17,97
30	344,55	8	330,76	3,32	334,38	85	26,42
30	344,59	8	330,54	3,47	334,49	85	15,12
30	343,63	8	330,06	3,55	333,51	86	17,84

Digitized by Google

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Neumünster	7,00	5	14,0	31	—2,9	336,98
Neustadt	7,78	5	14,5	31	0,0	337,75
Sylt	8,38	4	13,2	31	1,7	337,22
Lübeck	7,34	5	14,6	31	—2,8	336,65
Gütersloh	7,43	4	15,6	31	—4,5	334,98
Münster	7,80	4	15,4	31	—4,0	336,30
Paderborn	8,04	4	16,2	31	—4,0	332,02
Lingen	7,43	4	14,2	31	—3,6	335,14
Emden	7,71	3	15,0	31	—1,2	337,64
Nordeney	8,22	4	13,6	11	3,0	337,57
Cleve	7,51	4	15,1	31	—3,0	335,36
Crefeld	7,62	4	16,5	31	—2,2	336,71
Cöln	8,55	4	16,2	30	—2,8	335,37
Boppard	7,98	14	14,4	31	—3,3	334,68
Kreuznach	7,84	5	15,5	31	—3,2	334,09
Neunkirchen	7,06	4	16,5	31	—3,4	328,22
Trier	8,14	4	15,6	31	—3,5	332,66
Frankfurt a. M.	7,89	5	16,2	31	—2,2	334,70

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel	—0,30	13	5,0	15	— 9,5	336,51
Tilsit	—2,23	13	4,0	15	—10,0	336,32
Claussen (Arys)	—3,14	30	3,9	22	—12,4	332,13
Königsberg	—2,03	13	4,8	17	—11,3	336,64
Hela	0,96	12	5,1	17	— 4,9	
Danzig	—0,69	12	4,5	16	—11,8	336,99
Schönberg	—2,78	30	2,2	16	—10,0	326,97
Conitz	—2,46	13	2,3	16	— 9,4	331,07
Bromberg	—2,06	28	4,8	16	—13,3	336,67
Posen	—1,28	29	5,9	23	—10,4	334,62
Ratibor	—2,91	28	7,0	22	—15,2	329,15
Breslau	—1,90	28	6,2	23	—14,2	332,39
Zechen	—1,46	28	8,1	23	—11,9	333,64
Eichberg	—3,68	29	6,0	23	—22,0	323,56
Görlitz	—1,96	28	6,3	23	—14,2	328,96
Frankfurt a. O.	—0,74	29	6,2	23	—10,4	336,30
Cöslin	—0,83	12	4,9	22	— 8,1	336,01
Colberg	0,12	1	6,0	17	— 7,8	337,01
Regenwalde	—0,18	12	4,8	21	—10,0	336,10
Stettin	—0,20	29	5,2	23	— 7,6	337,98
Putbus	0,07	12	5,8	22	— 6,9	334,85
Wustrow	0,96	1	6,9	17	— 7,0	337,12
Sülz	—0,33	1	6,2	22	— 8,4	337,92
Goldberg	—0,11	1	6,3	9	— 8,6	335,45
Rostock	0,48	1	7,7	9	—11,6	336,76
Poel	0,45	1	7,2	23	— 8,0	337,95
Schwerin	0,07	1	6,3	23	— 9,6	335,75
Schönberg (Mecklenb.)	0,13	1	7,3	23	— 7,9	337,20

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
30	343,76	8	329,77	3,24	333,74	86	20,75
30	344,56	8	330,53	3,39	334,36	84	12,86
30	343,48	8	330,27	3,38	333,84	81	14,99
30	343,01	8	329,70	3,31	333,34	87	15,71
30	341,48	8	328,57	3,19	331,78	88	15,41
30	342,61	8	329,20	3,49	332,81	86	12,44
30	338,37	8	325,98				20,80
31	342,40	8	329,86	3,29	331,85	84	23,43
30	344,76	7	330,48	3,45	334,19	86	22,00
30	344,67	7	330,10	3,48	334,09	83	48,58
31	342,12	8	328,35	3,28	332,08	84	24,41
31	343,29	8	330,02	3,23	333,48	83	15,8
31	341,83	8	329,12	3,37	332,00	79	16,61
31	339,85	8	329,24				16,17
31	339,66	20	330,30	3,21	333,88	80	7,60
30	333,39	8	323,94	3,15	325,07	82	14,70
30	338,37	8	327,85	3,24	329,42	78	12,90
30	340,40	8	329,85				10,95

im Monat November 1858.

Barometer Maximum. Tag.	Barometer Maximum. Stand.	Barometer Minimum. Tag.	Barometer Minimum. Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
1	345,46	28	330,41				
1	345,20	28	329,80	1,44	334,88	86	12,10
1	339,41	28	326,59	1,39	330,74	90	7,42
1	344,98	28	329,93	1,46	335,18	86	14,30
1	345,06	28	329,88				
1	335,6	28	321,1				22,61
1	338,77	28	322,84	1,50	329,57	91	10,33
1	344,02	28	329,14	1,53	335,14	91	
1	341,49	28	326,79	1,65	332,97	91	4,90
1	334,74	28	322,40				18,14
1	338,71	28	334,89	1,46	330,93	83	6,97
1	340,10	28	325,86	1,58	332,06	87	4,62
1	329,32	28	316,31	1,40	322,16	91	13,18
1	334,96	28	321,28	1,49	327,47	85	8,41
1	342,93	28	327,84	1,70	334,60	89	10,50
1	343,68	28	327,99				12,31
1	344,64	28	329,02	1,72	335,29	84	18,95
1	343,28	28	328,21	1,67	334,43	85	8,70
2	344,77	28	329,40	1,66	336,32	84	5,95
1	342,13	28	326,48	1,84	333,01	89	5,04
1	344,19	28	328,47	1,90	335,22	86	7,54
1	344,6	28	330,0	1,79	336,14	89	8,57
1	342,03	28	326,63				4,30
1	343,29	28	328,35				
1	344,80	28	328,83	1,89	336,06	88	10,87
1	342,41	28	327,06	1,80	333,95	87	8,94
1	343,89	28	328,19	1,81	335,39	87	16,49

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Hinrichshagen (Mk.)	—1,04	29	5,5	21	— 8,6	333,46
Salzwedel	—0,43	29	6,5	22	— 8,1	336,65
Potsdam	—0,79	29	6,0	23	—10,0	
Berlin	—0,14	29	6,2	23	— 9,8	336,02
Torgau	—1,93	29	6,4	23	—11,7	334,12
Halle	0,77	29	6,5	23	—10,7	334,06
Erfurt	—2,95	29	6,9	23	—17,4	329,79
Mühlhausen	—2,17	29	6,3	23	—16,5	329,73
Heiligenstadt	—1,86	30	6,1	23	—13,7	327,14
Wernigerode	—0,48	26	7,4	22	— 9,4	327,52
Clausthal	—1,97	27	6,5	18	— 9,2	314,71
Brocken	—4,13	27	5,4	16	—10,8	292,61
Göttingen	—1,16	30	6,3	23	—10,2	331,56
Hannover	—0,04	29	6,9	23	— 8,2	335,49
Otterndorf	0,79	29	6,8	17	— 5,6	337,50
Lüneburg	—0,17	29	6,7	22	— 8,0	337,13
Löningen	0,28	29	6,7	18	— 8,3	336,67
Oldenburg	0,20	29	6,7	18	— 6,9	337,21
Jever	0,98	29	6,7	18	— 6,3	337,11
Eutin	0,31	1	7,4	20	— 6,4	336,23
Elsfleth	0,23	29	7,0	18	— 7,0	337,32
Kiel	1,36	1	7,2	23	— 4,0	337,72
Altona	0,82	29	8,0	23	— 8,0	336,85
Neumünster	0,26	29	6,0	21	— 7,0	336,84
Neustadt a. d. Oſt.	0,44	1	7,2	23	— 7,0	337,49
Sylt	2,60	1	8,7	16	— 6,8	337,21
Lübeck	0,23	1	7,0	21	— 8,1	336,36
Gütersloh	—0,02	29	7,7	22	— 9,3	334,36
Münster	0,48	29	7,9	23	— 8,7	336,84
Paderborn	0,07	29	8,2	23	— 9,0	331,31
Lingen	0,50	27	7,4	18	— 8,2	335,34
Emden	1,18	2	8,2	17	— 5,7	337,37
Norderney	2,10	10	7,3	17	— 3,4	337,39
Cleve	0,46	29	7,8	23	— 9,2	334,85
Crefeld	0,04	29	8,4	23	— 9,2	335,91
Cöln	0,79	28	8,4	22	—12,1	334,53
Boppard	—0,02	29	8,1	23	—10,0	333,91
Creuznach	—0,98	30	7,4	23	—13,0	332,93
Neunkirchen	—1,14	29	7,2	8	—10,4	326,81
Trier	0,11	2	7,5	23	—10,7	331,48
Frankfurt a. M.	—0,80	1	7,6	23	—11,7	333,81

Digitized by Google

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	in Par. Linien.
1	340,42	28	325,10	1,68	331,78	95	6,00
1	343,24	28	327,87	1,65	335,00	84	7,00
1	342,79	28	327,41	1,64	334,38	81	6,41
1	340,14	28	325,60	1,69	332,43	88	9,85
1	339,62	28	325,56	1,50	332,56	84	8,38
1	335,55	28	321,63				12,91
1	335,35	28	321,40	1,51	328,22	87	4,41
1	333,01	28	319,00	1,44	325,70	80	4,11
1	333,54	28	319,15	1,58	325,94	79	8,40
1	320,55	28	307,16				
1	298,62	28	286,17				17,85
9	337,92	28	323,26	1,62	329,94	85	4,60
1	342,54	28	326,65	1,80	333,69	88	7,37
1	343,99	28	328,09	1,94	335,56	88	9,33
1	343,54	28	330,98	1,79	335,34	88	7,82
1	342,98	28	325,33	1,92	334,72	88	10,52
1	343,48	28	327,17	1,93	335,28	90	7,73
1	343,48	28	327,82	2,03	335,08	89	17,37
2	342,73	28	327,99	1,84	334,39	84	20,63
1	343,70	28	327,33	1,88	335,44	88	9,53
1	344,57	28	327,73	1,98	335,74	85	14,85
1	343,25	28	328,53	2,03	334,82	92	11,29
1	343,50	28	327,83	1,88	334,96	90	12,81
1	344,43	28	327,72	1,85	335,64	88	19,69
2	343,29	28	328,55	2,14	335,07	84	15,79
1	343,10	28	328,75	1,84	334,52	87	13,42
1	340,62	28	325,33	1,74	332,62	84	12,86
1	341,74	28	326,24	1,85	334,99	84	13,35
9	337,16	28	322,59				4,67
1	341,34	28	325,95	1,87	333,47	87	8,78
1	343,66	28	327,65	1,98	335,39	89	12,37
1	343,68	28	327,70	2,09	335,30	84	29,02
8	341,22	27	326,82	1,82	333,03	84	8,17
1	342,29	27	327,21	1,65	334,26	83	9,2
9	340,87	27	325,82	1,76	332,77	84	19,70
1	339,63	28	325,86				22,94
10	329,04	24	325,11	1,62	331,31	85	29,96
10	332,74	28	319,32	1,64	325,17	88	22,87
10	337,53	28	323,39	1,74	329,74	83	34,83
10	339,82	27	326,07				20,70

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat December 1858.

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Memel . . .	1,57	0,75	—1,52	—7,55	0,46	—2,91
Tilsit . . .	0,94	—0,96	—3,47	—9,50	—0,30	—2,80
Claussen (Arys)	0,29	—2,21	—4,40	—9,98	—0,35	—1,75
Königsberg . .	0,89	—1,14	—2,97	—8,62	0,56	—2,30
Hela	2,22	—0,35	0,58	—5,01	2,32	0,24
Danzig . . .	1,87	—0,96	—1,34	—6,41	2,23	—0,08
Schöneberg . .	—0,23	—2,90	—3,37	—9,02	0,45	—1,65
Conitz . . .	0,03	—2,59	—2,76	—8,61	0,95	—1,14
Bromberg . .	0,65	—2,09	—2,37	—8,21	1,25	—0,29
Posen . . .	0,85	—2,01	—2,26	—7,74	1,62	—0,09
Ratibor . . .	1,52	—0,52	—2,39	—8,14	0,47	—5,20
Breslau . . .	1,98	—0,82	—2,29	—6,90	1,97	0,01
Zechen . . .	1,72	—0,77	—1,71	—6,76	1,91	0,02
Eichberg . .	1,28	—0,62	—2,82	—2,72	2,69	—1,94
Görlitz . . .	2,30	—0,07	—1,20	—3,12	2,35	—0,35
Frankfurt . .	1,73	—0,63	—0,69	—4,40	2,86	0,54
Cöslin . . .	0,35	—1,53	—1,60	—6,15	2,11	—0,19
Colberg . . .	0,92	—0,89	—0,36	—5,17	2,79	0,61
Regenwalde . .	1,08	—0,88	—0,74	—5,28	2,60	0,36
Stettin . . .	1,37	—1,13	—0,54	—4,84	2,60	0,27
Putbus . . .	1,01	—0,48	0,66	—3,80	2,49	—0,34
Wustrow . . .	1,37	—0,28	0,00	—3,06	2,64	0,04
Sülz	1,40	—0,46	0,01	—3,14	3,47	—0,08
Goldberg . .	1,77	—0,50	0,22	—2,93	3,28	0,43
Rostock . . .	1,81	—0,26	0,45	—1,69	3,61	0,20
Poel	1,78	—0,28	0,23	—1,16	3,23	0,38
Schwerin . .	1,73	—0,55	0,22	—1,47	3,39	0,44
Schönberg (Meklenb.)	2,11	—0,19	0,45	—0,70	3,81	0,46
Hinrichshagen .	0,58	—1,83	—1,17	—4,49	2,80	—0,76
Salzwedel . .	2,26	—0,19	0,33	—0,70	4,03	1,00
Potsdam . . .	1,84	—0,11	—0,07	—2,43	2,87	0,75
Berlin . . .	2,36	—0,37	0,08	—2,85	3,33	1,06
Torgau . . .	2,76	0,73	0,18	—1,25	3,73	0,83
Halle	2,74	0,28	0,08	—0,84	4,08	0,96
Erfurt . . .	2,00	0,17	—0,70	—0,06	4,32	0,92
Mühlhausen . .	1,55	—0,06	—0,73	—1,90	3,73	0,80
Heiligenstadt .	1,52	—0,20	—0,84	—0,57	4,18	0,66
Wernigerode .	2,38	—0,61	—2,70	0,37	4,29	0,41
Clausthal . .	0,73	—1,29	—2,31	—0,57	1,95	—1,60
Brocken . . .	—2,41	—3,05	—0,46	—4,13	—1,07	—5,00
Göttingen . .	1,89	0,35	0,38	0,32	4,51	1,16
Hannover . .	2,50	0,25	0,49	0,65	5,03	1,68
Otterndorf . .	1,74	0,05	0,46	0,47	4,19	0,43
Lüneburg . .	1,73	—0,08	0,63	—0,27	4,21	0,90
Löningen . .	2,18	—0,36	0,37	1,66	5,06	1,25
Oldenburg . .	1,80	0,06	0,16	1,26	4,62	0,74
Jever	1,75	0,06	0,13	0,68	3,98	0,77
Eutin	2,25	0,76	0,65	—0,42	3,64	0,10
Elsfleth . . .	1,47	0,04	0,28	0,86	4,30	0,51
Kiel						
Altona . . .						

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Neumünster . .						
Neustadt a. d. Ostf.						
Sylt						
Lübeck						
Gütersloh . .	2,28	0,66	0,23	1,56	5,11	1,81
Münster . . .	2,60	1,16	0,78	2,00	5,50	2,18
Paderborn . .	2,60	0,71	0,15	1,11	5,01	1,31
Lingen . . .	3,34	0,84	0,94	2,20	5,19	1,97
Emden . . .	2,39	0,49	0,58	1,02	4,56	1,36
Norderney . .	2,66	0,16	0,78	0,52	3,64	1,38
Cleve	2,50	0,82	0,78	1,68	5,08	2,21
Crefeld . . .	2,07	1,34	0,67	1,38	5,22	2,43
Cöln	2,56	1,66	0,75	1,60	5,91	2,74
Boppard . . .	2,75	1,67	0,51	0,90	5,64	2,90
Kreuznach . .	2,16	1,92	0,17	—0,27	5,47	2,77
Neunkirchen . .	1,31	1,11	—1,14	0,75	4,81	2,09
Trier	1,54	1,52	—0,23	1,34	5,28	2,91
Frankfurt a. M.	1,81	1,73	0,55	0,19	4,44	2,21

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im November 1858.

Namen der Stationsorte.	28sten bis 1sten.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 1sten.
Memel . . .	—1,85	—3,62	—2,81	—2,52	—1,96	—0,43	1,33
Tilsit	—2,30	—4,73	—4,49	—3,76	—4,47	—3,20	2,18
Arys	—2,75	—5,11	—5,73	—3,42	—3,95	—4,53	2,49
Königsberg . .	—2,74	—4,95	—4,16	—3,88	—3,84	—4,16	1,82
Hela	—1,88	—3,03	—2,92	—1,81	—2,89	—2,19	0,82
Danzig . . .	—2,02	—4,35	—3,51	—2,19	—4,13	—2,41	0,65
Schönberg . .	—2,80	—4,89	—4,40	—2,01	—4,22	—3,85	1,70
Conitz . . .	—2,77	—5,31	—4,99	—2,21	—3,59	—3,31	1,51
Bromberg . .	—2,85	—5,96	—5,60	—2,84	—4,26	—5,32	2,81
Posen	—2,57	—5,25	—5,22	—1,45	—3,37	—3,40	1,53
Natibor . . .	—3,66	—5,68	—7,23	—2,70	—4,33	—5,86	3,75
Breslau . . .	—3,45	—5,78	—6,06	—2,43	—4,20	—4,44	2,34
Zechen . . .	—2,84	—5,21	—5,37	—2,12	—3,62	—4,20	1,62
Görlitz . . .	—3,06	—5,64	—5,89	—3,17	—4,32	—5,69	4,48
Frankfurt a. O.	—3,59	—5,40	—4,70	—1,78	—3,77	—4,02	2,08
Cöslin . . .	—2,69	—4,92	—4,76	—0,98	—3,67	—3,02	1,65
Stettin . . .	—2,78	—4,11	—4,15	—0,88	—4,92	—3,22	1,57
Hinrichshagen (Mkl.)	—3,80	—4,75	—4,24	—1,34	—3,74	—2,87	1,98
Salzwedel . .	—2,65	—5,29	—5,59	—2,43	—3,49	—2,82	3,02
Berlin . . .	—3,27	—4,91	—4,01	—1,49	—3,59	—3,13	2,21
Torgau . . .	—3,79	—5,24	—4,44	—3,04	—3,95	—4,73	3,77
Erfurt . . .	—3,85	—6,19	—8,22	—5,03	—5,49	—8,55	3,99
Heiligenstadt .	—4,04	—6,02	—7,74	—3,82	—4,46	—5,17	5,00
Gütersloh . .	—3,91	—5,98	—6,13	—2,96	—4,01	—3,00	4,12
Paderborn . .	—4,41	—6,07	—7,26	—3,18	—3,95	—3,30	3,76
Cleve	—5,08	—5,26	—4,88	—3,47	—4,25	—4,00	4,18
Cöln	—3,20	—5,36	—5,68	—2,21	—5,02	—6,58	3,72
Boppard . . .	—2,82	—5,67	—5,72	—3,10	—3,86	—3,88	3,47
Neunkirchen . .	—2,32	—6,19	—3,86	—3,96	—3,34	—3,76	4,02
Trier	—2,38	—5,64	—5,93	—3,43	—3,78	—6,13	3,48

Digitized by Google

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im December 1858.

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21ſten.	22ſten bis 26ſten.	27ſten bis 31ſten.
Memel. . . .	3,29	—1,44	—3,06	—7,44	1,87	0,63
Tilſit	2,82	—0,87	—2,91	—7,49	1,07	—1,36
Clauſſen (Arys)	3,98	—1,44	—3,06	—7,44	1,87	0,63
Königsberg . .	2,04	—1,77	—3,43	—7,54	1,30	—1,56
Hela	1,52	—2,61	—1,39	—5,95	1,56	—0,32
Danzig . . .	2,00	—2,96	—2,67	—6,83	1,94	—0,22
Schönberg . .	1,98	—2,87	—2,97	—7,85	2,13	0,21
Conitz	1,35	—2,78	—2,44	—7,26	2,48	0,59
Bromberg . .	1,37	—2,87	—2,80	—7,94	2,22	0,73
Poſen	2,22	—2,58	—2,60	—7,08	2,98	1,45
Ratibor . . .	4,02	—0,09	—1,77	—6,55	3,58	—2,30
Breslau . . .	2,91	—1,50	—2,71	—6,33	3,29	1,69
Zechen	2,88	—1,68	—2,26	—7,18	3,35	1,34
Görlitz . . .	3,08	—0,85	—1,64	—2,25	3,93	1,20
Frankfurt a. O.	1,68	—2,21	—1,91	—4,66	3,18	1,04
Cöslin	0,50	—3,11	—2,82	—6,49	2,26	—0,14
Stettin . . .	1,44	—2,91	—1,82	—5,23	2,56	0,39
Hinrichshagen (Rtl.)	1,02	—3,29	—2,09	—3,95	3,33	—0,05
Salzwedel . .	1,35	—2,79	—1,40	—1,21	4,19	0,51
Berlin . . .	2,04	—2,35	—1,44	—2,80	3,25	0,67
Torgau . . .	2,43	—0,76	—1,02	—1,33	4,44	1,64
Erfurt	1,68	—1,29	—1,78	0,10	5,17	1,34
Heiligenſtadt . .	0,93	—1,87	—1,84	—0,17	5,09	1,10
Gütersloh . .	0,20	—1,49	—2,17	0,77	4,70	1,00
Paderborn . .	0,60	—1,79	—1,59	1,24	3,62	1,53
Cleve	—0,28	—2,23	—1,80	0,71	4,09	0,90
Cöln	—0,41	—1,65	—2,41	0,26	4,78	1,37
Boppard . . .	0,39	—1,18	—1,98	0,13	4,99	2,22
Kreuznach . .	0,47	—0,73	—1,53	—0,45	5,19	2,79
Neunkirchen . .	0,10	—1,01	—2,54	1,19	5,01	2,83
Trier	—0,67	—1,39	—2,30	0,66	4,84	2,93

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 5.

Statistische Uebersicht des Holzverkehrs im deutschen Zollverein im Allgemeinen und im Preuß. Staat insbesondere, in den Jahren 1847 und 1857.

(Fortsetzung.)

Der Holzhändler in Memel, Danzig, Stettin ꝛc. muß, um die oft eigensinnigen Forderungen seiner Abnehmer im Auslande zu befriedigen, da die den Flüssen nahe liegenden Waldungen das Verlangte nicht mehr ausreichend liefern, die Schiffsbauhölzer, die er Hoffnung hat in den folgenden Jahren abzusetzen, weit von seinem Wohnplatz entfernt, im Russischen Gouvernement Schitomir, am Dnieper, in Gallizien ꝛc. kaufen, nicht ohne manchen Widerstand von Seiten der Holzverkäufer, die sich nicht gern in die Vorschriften des Käufers, hinsichtlich der verlangten Stärke, Länge und anderer Vorrichtungen der einzelnen Stücke fügen. Der Preuß. Holzhändler muß den Holzlieferanten belehren und theuer bezahlen. Im J. 1823 wurden allein nach Rußland 1,913,002 Thlr. — und andere 1,112,987 Thlr. nach Polen für Holz bezahlt. In der Gegend von Nowgorod, Wölinsk, Ostrog ꝛc. wird dann das für Königsberg, Memel ꝛc. bestimmte Holz in den Horyn, Styr und die Slutsch geworfen, um es in den Prypiec zu bringen, der es dem Oginskyschen Kanale zuführt; dieser mündet in die Scharra, die das Holz in den Niemen bringt, auf dem es dann Grodno und Kowno vorbei, bei Schmaleningken im Preuß. Gebiete und endlich im kurischen Haff ankommt. Das für Danzig und Stettin bestimmte Holz dagegen führen der San, der Bug ꝛc. der Weichsel zu,

Digitized by Google

die bei Thorn das Preuß. Gebiet berührt, und aus der das für Stettin bestimmte Holz durch die Kanäle, die Netze, Warthe und Oder nach Stettin gelangt.

In Memel, Danzig, Stettin ꝛc. angekommen wird nun das Holz mit einer kaum glaublichen Sorgfalt von Arbeitern für die Ausfuhr bereitet, die durch lange Erfahrung dazu geschickt gemacht, die ihnen übertragene Arbeit gut darstellen, oder das Schneiden der Hölzer auf zahlreichen Mühlen besorgen.

Oft liegt aber das theuer bezahlte vortreffliche Holz Jahre lang in dem Strome, bevor es endlich verkauft und durch den Sund verführt werden kann. Ungeachtet seiner Vortrefflichkeit, die man wohl kennt, ist aber das baltische Holz in England vorzugsweise mit hohen Zöllen und Abgaben belastet worden, um dadurch dem canadischen Holze, dem schlechtesten von allen, einen guten Markt zu sichern. Dieses canadische Holz stockt nicht nur selbst, sondern theilt auch jedem anderen Holze, das ihm nahe kommt, das Verderben mit."

Bei der nunmehr folgenden Uebersicht der in dem Zollverein 1847 und 1857 nach Angabe der offiziellen Commerzial-Nachweisungen ein- und ausgeführten Quantitäten von Holz, Holzwaaren ꝛc. ist auch der Werth angegeben, und zwar für jede Kategorie nach folgenden mäßigen Schätzungen.

1) Die Klafter Brennholz à 2 Thlr.
2) Ein Stück Block oder Balken von hartem Holz 8 Thlr.
3) Desgleichen von weichem Holz 3 Thlr.
4) Eine Schiffslast Bohlen, Bretter, Latten ꝛc. 35 Thlr.
5) " " Eichen, Ulmen, Eschen ꝛc. 50 Thlr.
6) " " Buchen-, Fichten-, Tannenholz 30 Thlr.
7) " " Sägewaaren ꝛc. von hartem Holz 40 Thlr.
8) " " " " weichem Holz 35 Thlr.
9) Ein Ctr. Holz in geschnittenen Fournieren 10 Thlr.
10) " " hölzernes Hausgeräth 10 Thlr.
11) " " feine Holzwaaren 80 Thlr.
12) " " gebrauchte grobe Böttcher- ꝛc. Waaren 8 Thlr.
13) " " ungebrauchte Waaren 10 Thlr.
14) " " gepolsterte Meubles 80 Thlr.
15) " " grobe Maschinen von Holz 10 Thlr.
16) " " Holzborke oder Gerberlohe 4 Thlr.
17) " " Holzkohlen ½ Thlr.
18) " " Holzasche 4 Thlr.

Digitized by Google

I. Ueberſicht

der Quantitäten und des geſchätzten Werthes des im deutſchen Zollverein ein- und ausgeführten Brenn-, Bau- und Nutzholzes, der Holzwaaren ꝛc. für die Jahre 1847 und 1857.

	Maaß, Gewicht ꝛc.	1847. Einfuhr. Quantum.	Einfuhr. Werth. Thlr.	Ausfuhr. Quantum.	Ausfuhr. Werth. Thlr.
a. Brennholz beim Waſſertransport.	Klafter	62851	125702	59603	119206
			6496 Mehr-Einfuhr		a. Ausfuhr.
b. Bau- und Nutzholz					
1. Blöcke oder Balken von hartem Holz	Stück	114942	919536	137813	1102504
2. Blöcke oder Balken von weichem Holz	do.	1472817	4418451	569348	1708044
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.		29196	1021860	80550	2819250
4. Eichen-, Ulmen-, Eſchen- ꝛc. Holz	Schiffslaſt.	1087	54350	32266	1613300
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. Holz		47386	1421580	28600	858000
6. Sägewaaren ꝛc. aus hartem Holz		640	22400	91	3185
7. Sägewaaren ꝛc. aus weichem Holz		7020	280800	32210	1288400
8. Holz in geſchnittenen Fournieren	Ctr.	—	—	—	—
Summe			8138977		9392683
			Mehr-Ausfuhr als Einfuhr		1253706
c. Holzwaaren.					
1. Hölzernes Hausgeräth (Meubles)	Ctr.	2511	25110	11304	113040
2. Feine Holzwaaren		2369	189520	51142	4091360
3. Gepolſterte Meubles		109	8720	217	17360
4. Gebrauchte grobe Böttcherwaaren		17082	136656	9160	73280
5. Grobe rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tiſchler- ꝛc. Waaren		27735	277350	30380	303800
6. Grobe Maſchinen v. Holz		3269	32690	5366	53660
Summe			670046		4652500
			Mehr Ausfuhr als Einfuhr		3982454
d. Neben- (Roh-) Producte.					
1. Holzborke (Gerberlohe)	Ctr.	72609	290436	41497	165988
2. Holzkohlen		219577	109788½	114014	57007
3. Holzaſche		5065	20260	29	116
Summe			420484½		223111
			197373½ Mehr Einf.		als Ausf.

Digitized by Google

	Maaß-Gewicht ꝛc.	1857. Einfuhr. Quantum.	Einfuhr. Werth. Thlr.	Ausfuhr. Quantum.	Ausfuhr. Werth. Thlr.
a. Brennholz bei dem Wassertransport.	Klafter.	34623	69246	105210	210420
				Mehr Ausfuhr als Einfuhr	141174
b. Bau- und Nutzholz					
1. Blöcke oder Balken von hartem Holz	Stück.	187556	1500448	165213	1321704
2. Blöcke oder Balken von weichem Holz	do.	1238751	3716253	1075014	3225042
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.		45048	1576680	96305	3370675
4. Eichen-, Ulmen-, Eschen- ꝛc. Holz	Schiffslast.	79	3950	16810	840500
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. Holz		58808	1764240	20345	610350
6. Sägewaaren ꝛc. aus hartem Holz		88	3080	16086	563010
7. Sägewaaren ꝛc. aus weichem Holz		12211	488440	38990	1559600
8. Holz in geschnittenen Fournieren	Ctr.	16384	163840	2332	23520
Summe			9216931		11514401
				Mehr Ausfuhr als Einfuhr	2297470
c. Holzwaaren.					
1. Hölzernes Hausgeräth (Meubles)	Ctr.	4960	49600	37809	378090
2. Feine Holzwaaren		5699	455920	92026	7362080
3. Gepolsterte Meubles		221	17680	1245	99600
4. Gebrauchte grobe Böttcherwaaren		23064	184512	23973	191784
5. Grobe rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- ꝛc. Waaren		60724	607240	45386	453860
6. Grobe Maschinen v. Holz		8424	84240	4666	46660
Summe			1399192		8532074
				Mehr Ausfuhr als Einfuhr	7132882
d. Neben- (Roh-) Producte.					
1. Holzborke (Gerberlohe)	Ctr.	55004	220016	66426	265704
2. Holzkohlen		422384	211192	126411	632054
3. Holzasche		871	3484	45	180
Summe			434692		329089½
			105602½		Mehr Ein- als Ausfuhr

Digitized by Google

Recapitulation
des Werthes der Mehr-Einfuhr und der Mehr-Ausfuhr.

	1847.		1857.	
	Mehr-Einfuhr. Thlr.	Mehr-Ausfuhr. Thlr.	Mehr-Einfuhr. Thlr.	Mehr-Ausfuhr. Thlr.
1. Brennholz beim Wassertransport	6496	—	—	141174
2. Bau- und Nutzholz	—	1253706	—	2297470
3. Holzwaaren	—	3982454	—	7132882
4. Holzborke, Holzkohlen, Holzasche	197373½	—	105602½	—
Summe	203869½	5236160	105602½	9571526
ab		203869½	—	105602½
bleiben		5032290½		9465923½

Der Handel und Verkehr mit Holz im deutschen Zollverein ergab hiernach einen Werth der Mehr-Ausfuhr

pro 1847 von 5,032,290½ Thlr.
= 1857 = 9,465,923½ =
also pro 1857 mehr 4,433,633 Thlr.,

eine Vermehrung von 100 auf 188,08.

Es wird von Interesse sein, näher nachzuweisen, wieviel von den im Jahre 1857 im Zollverein ein- und ausgeführten Quantitäten von Holz, Holzwaaren ꝛc. auf die verschiedenen Staaten desselben als Ein- und Ausfuhr notirt sind.

a. **Brennholz beim Wassertransport**

ergab in 1857 einen Werth der Mehr-Ausfuhr von 141,174 Thlr. Von den in den Zollverein überhaupt eingeführten 34,623 Klaftern wurden in Preuß. Zollstätten eingeführt 28,844 Klafter und in Hannöverschen Zollämtern 5767 Klafter, wovon 5722 Klafter frei aus Oesterreich. Ausgeführt wurden 1857 im Zollverein 105,210 Klafter, davon 22,282 aus Preußen, 75,040 Klafter aus Bayern, 1242 Klafter aus Hannover und 6646 Klafter aus Würtemberg.

b. **Bau- und Nutzholz beim Wasser- oder beim Landtransport zur Verschiffungsablage**

ergab in 1857 einen Werth von 2,297,470 Thlrn. Mehr-Aus- als Einfuhr. Die Quantitäten der Ein- und Ausfuhr nach den verschiedenen Kategorieen von Nutz- und Bauholz vertheilen sich auf die verschiedenen Staaten des Zollvereins folgendermaßen:

Digitized by Google

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehr-Einfuhr.	Mehr-Ausfuhr.
1. Blöcke oder Balken von hartem Holz (Stück).				
Preußen	183454	156617	26837	—
Bayern	—	—	—	—
Hannover	3493	7865	—	4372
Oldenburg	609	731	—	122
Summe	187556	165213	26837	4494
			4494	
			22343	
2. Blöcke oder Balken von weichem Holz (Stück).				
Preußen	1129280	1074528	54752	—
Hannover	99560	486	99074	—
Oldenburg	9911	—	9911	—
Summe	1238751	1075014	163737	—
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc. (Schiffslast).				
Preußen	37322	94176	—	56854
Sachsen	2	—	2	—
Hannover	5127	2108	3019	—
Oldenburg	2597	21	2576	—
Summe	45048	96305	5597	56854
				5597
				51257
4. Eichen-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn-Holz (Schiffslast.)				
Preußen	13	15662	—	15649
Bayern	6	675	—	669
Hannover	60	471	—	411
Baden	—	2	—	2
Summe	79	16810	—	16731
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. und anderes weiches Holz ꝛc. (Schiffslast.)				
Preußen	3264	18771	—	15507
Bayern	60	1459	—	1399
Sachsen	55368	1	55367	—
Hannover	116	111	5	—
Baden	—	3	—	3
Summe	58808	20345	55372	16909
			16909	
			38463	

Digitized by Google

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehr- Einfuhr.	Mehr- Ausfuhr.
6. Sägewaaren, Faßholz (Dauben ꝛc.)				
aa) aus den zu 4 genannten Holzarten (Schiffslast.)				
Preußen	12	14701	—	14689
Bayern	35	1211	—	1176
Sachsen	27	—	27	—
Hannover	—	117	—	117
Baden	14	1	13	—
Großherz. Hessen	—	56	—	56
Summe	88	16086	40	16038
				40
				15998
bb) aus den unter 5 genannten Holzarten (Schiffslast.)				
Preußen	5226	9194	—	3968
Bayern	1002	29771	—	28769
Sachsen	5880	—	5880	—
Hannover	103	19	84	—
Baden	—	6	—	6
Summe	12211	38990	5964	32743
				5964
				26779
7. Holz in geschnittenen Fournieren (Centner).				
Preußen	7252	816	6436	—
Luxemburg	10	—	10	—
Bayern	827	525	302	—
Sachsen	1334	49	1285	—
Hannover	767	598	169	—
Würtemberg	462	21	441	—
Baden	3736	111	3625	—
Kurhessen	20	—	20	—
Großh. Hessen	1145	29	1116	—
Thüringen	70	—	70	—
Braunschweig	84	—	84	—
Oldenburg	57	203	—	146
Frankfurt a. M.	620	—	620	—
Summe	16384	2352	14178	146
			146	
			14032	

Von diesen Quantitäten der 7 verschiedenen Arten Bau- und Nutzholz kommt die meiste Ein- und Ausfuhr auf den Preuß. Staat und bildet in demselben, wie schon oben ausgeführt ist, einen wichtigen Handelsartikel einerseits mit Bauholz in den östlichen Provinzen, andererseits in der Rheinprovinz mit Nutzholz. Die in Zollstätten in den Provinzen Preußen, Posen, Pommern und Brandenburg eingegangenen Quantitäten Bauholz gehören jedenfalls dem Verkehr des Preuß. Staats an. Auch die an Preuß. Zollstätten der Rheinprovinz ein- und ausgegangenen Nutzhölzer können wesentlich dem Handel dieser Provinz angehörig betrachtet werden. Zur näheren Erörterung des oben schon im Allgemeinen angegebenen Geldwerthes der Mehr-Einfuhr oder der

Digitized by Google

Mehr-Ausfuhr im Preuß. Staate pro 1847 und 1857 folgen nachstehend 2 Uebersichten.

1. Uebersicht

der in den Provinzen Preußen, Posen, Brandenburg und Pommern in den Jahren 1847 und 1857 ein- und ausgeführten Quantitäten und deren Werthangabe an Brenn- und Nutzholz.

1847.	Maaß, Gewicht ꝛc.	Einfuhr. Quantum.	Einfuhr. Werth. Thlr.	Ausfuhr. Quantum.	Ausfuhr. Werth. Thlr.
1. Blöcke und Balken von hartem Holz	Stück.	114942	919536	137813	1102504
2. Desgl. von weichem Holz		1472564	4417692	569348	1708044
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.		29195	1021825	80550	2819250
4. Eichen-, Ulmen-, Eschen- ꝛc. Holz	Schiffsl.	143	7150	—	—
5. Buchen-, Fichten-, Tannen ꝛc. Holz		100	3000	—	—
Sägewaaren, Faßholz ꝛc.					
6. von hartem Holz		—	—	—	—
7. " weichem Holz		—	—	—	—
8. Holz in geschnittenen Fournieren	Ctr.	—	—	—	—
Summe			6369203		5629798
		ab	5629798	Ausfuhr.	
		bleibt	749405	Mehr-Einfuhr.	
1857.					
1. Blöcke u Balken (v. hart. Holz)	Stück.	183014	1464112	156617	1252936
2. Desgl. von weichem Holz		1128606	3385818	1074528	3223584
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.		37322	1306270	90571	3169985
4. Eichen-, Ulmen-, Eschen- ꝛc. Holz	Schiffsl.	11	550	—	—
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. Holz		1	30	—	—
Sägewaaren, Faßholz ꝛc.					
6. von hartem Holz		11	385	—	—
7. " weichen Holz		—	—	—	—
8. Holz in geschnittenen Fournieren	Ctr.	3952	39520	601	6010
Summe			6196685		7652515
				ab Einfuhr	6196685
				bleibt Mehr-Ausf.	1455830

Im J. 1847 war hiernach der Werth Mehr-Ein- als Ausfuhr für Bau- und Nutzholz von 749,405 Thlrn., wogegen im J. 1857 für 1,455,830 Thlr. mehr ausgeführt als eingeführt worden ist. Dies bekundet einen sehr erfreulichen Aufschwung in den östlichen und mittleren Provinzen seit den letzten 10 Jahren 18$\frac{47}{57}$.

Der Werth der Einfuhr fiel von 6,374,203 Thlrn. in 1847
auf . . . . 6,196,685 " in 1857.

Dagegen ist der Werth der Ausfuhr von 5,629,798 Thlrn. in 1847 auf 7,652,515 Thlr. in 1857 gestiegen.

Der Werth der Ausfuhr war in 1857 größer als in 1847

Digitized by Google

für Blöcke und Balken von hartem Holz . . 150,432 Thlr.
" " " " " weichem Holz . 1,155,540 " .
" Bohlen, Bretter, Latten ꝛc. . . . . 350,735 "

Dagegen war 1857 der Werth der Einfuhr größer wie 1847
für Blöcke und Balken von hartem Holz . . . . 544,576 Thlr.
" Bohlen, Bretter, Latten ꝛc. . . . . 284,445 "
kleiner wie 1847 für Blöcke u. Balken v. weichem Holz 1031,874 Thlr.

2. Ueberſicht

der in der Rheinprovinz in den Jahren 1847 und 1857 ein- und ausgeführten Quantitäten von Bau- und Nutzholz mit Berechnung des Geldwerthes dieſer Ein- und Ausfuhr.

1847.	Maaß, Gewicht ꝛc.	Einfuhr. Quantum.	Einfuhr. Werth. Thlr.	Ausfuhr. Quantum.	Ausfuhr. Werth. Thlr.
1. Blöcke und Balken von hartem Holz . . .	Stück.	—	—	—	—
2. Blöcke und Balken von weichem Holz . . .	Stück.	—	—	—	—
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.	Stück.	—	—	—	—
4. Eichen-, Ulmen-, Eſchen- ꝛc. Holz	Schiffslaſt.	1	50	24381	1219050
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. Holz . . .	Schiffslaſt.	994	29820	14501	435030
Sägewaaren, Faßholz ꝛc.					
6. von hartem Holz . .		43	1505	21	735
7. " weichem Holz . .		1609	64360	316	12640
8. Holz in geſchnittenen Fournieren	Centner.	—	—	—	—
Summe			95735	—	1667455
				ab Einfuhr	95735
				bleibt Mehr-Ausf.	1571720
1857.					
1. Blöcke u. Balken (v. hart. Holz)	Stück.	—	—	—	—
2. Desgl. von weichem Holz	Stück.	—	—	—	—
3. Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.	Stück.	—	—	3605	126175
4. Eichen-, Ulmen-, Eſchen- ꝛc. Holz	Schiffslaſt.	2	100	15662	783100
5. Buchen-, Fichten-, Tannen- ꝛc. Holz . . .	Schiffslaſt.	3240	97200	18771	563130
Sägewaaren, Faßholz ꝛc.					
6. von hartem Holz . .		1	35	14701	514535
7. von weichem Holz . .		5075	203000	9194	367760
8. Holz i. geſchnitt. Fournier.		708	7080	162	1620
Summe			307415		2356320
				ab Einfuhr	307415
				bleibt Mehr-Ausf.	2048905

In beiden Jahren war mehr Aus- als Einfuhr. Der Werth dieſer Mehrausfuhr betrug 1847 1,571,720 Thlr., 1857 2048,905 Thlr., alſo 1857 + 477,185 Thlr.

(Schluß folgt.)

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum. Tag.	Minimum. der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel	—1,50	1	2,6	20	—11,5	339,02
Tilsit	—2,54	1	3,5	20	—15,0	340,00
Clauſſen (Arys)	—2,91	1	3,3	20	—13,9	334,14
Königsberg	—2,13	3	3,1	20	—12,1	338,87
Hela	—0,10	2	4,0	19	— 6,5	
Danzig	—0,69	25	4,3	19	— 9,0	338,82
Schönberg	—2,67	2	2,3	18	—11,1	328,66
Conitz	—2,24	25	3,6	19	—11,1	332,61
Bromberg	—1,61	1	3,8	18	—12,2	337,44
Poſen	—1,49	24	3,6	19	—11,4	337,93
Ratibor	—1,61	2	5,4	19	—12,6	330,57
Breslau	—0,91	2	5,0	19	—11,0	335,70
Zechen	—0,85	23	4,5	19	—11,2	334,94
Eichberg	—0,74	24	5,4	19	—11,4	324,63
Görlitz	0,12	1	4,5	30	— 8,2	330,04
Frankfurt	—0,02	24	7,0	19	— 9,4	337,34
Cöslin	—1,05	24	4,5	19	— 8,6	337,60
Colberg	—0,24	24	5,3	18	— 8,5	328,26
Regenwalde	—0,46	24	5,8	18	— 7,8	337,50
Stettin	—0,28	24	6,3	18	— 9,0	339,12
Putbus	—0,23	24	5,1	19	— 6,7	335,84
Wuſtrow	0,17	24	4,2	18	— 7,6	337,82
Sülz	0,26	24	6,2	19	— 7,2	338,71
Goldberg	0,39	24	6,6	19	— 6,0	336,17
Roſtock	0,75	24	7,0	19	— 7,6	337,59
Poel	0,76	24	7,0	19	— 6,2	338,48
Schwerin	0,69	24	6,3	19	— 8,0	336,36
Schönberg (Mecklenb.)	1,07	24	6,2	19	— 5,6	337,65
Hinrichshagen	—0,71	24	5,9	19	— 9,2	334,36
Salzwedel	1,18	24	6,5	18	— 5,3	337,40
Potsdam	0,56	24	7,0	19	— 8,2	
Berlin	0,68	1	5,1	18	— 8,2	336,25
Torgau	1,26	27	7,2	19	— 7,2	334,90
Halle	1,28	24	7,2	19	— 7,3	334,80
Erfurt	1,21	24	7,0	18	— 7,9	330,46
Mühlhauſen	0,66	26	6,2	19	— 8,0	330,31
Heiligenſtadt	0,87	24	6,6	18	— 5,4	327,77
Wernigerode	0,12	24	6,7	19	— 4,8	328,07
Clausthal	—0,45	24	4,1	16	— 5,4	315,36
Brocken	—3,05	13	2,4	18	— 8,0	293,27
Göttingen	1,37	24	6,9	18	— 3,4	332,14
Hannover	1,66	24	7,0	18	— 4,4	335,90
Otterndorf	1,23	22	6,6	18	— 5,1	337,60
Lüneburg	1,27	24	6,0	18	— 3,2	337,73
Löningen	1,92	22	7,4	17	— 2,6	336,84
Oldenburg	1,50	22	7,3	18	— 3,1	337,35
Jever	1,31	22	6,7	18	— 4,0	337,40
Eutin	1,23	24	6,2	18	— 3,6	336,66
Elsfleth	1,31	22	7,0	18	— 4,6	337,49
Kiel						

Digitized by Google

im Monat December 1858.

Barometer Maximum Tag.	Maximum Stand.	Minimum Tag.	Minimum Stand	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
17	347,12	28	334,57				
17	346,40	28	330,90	1,40	338,60	91	19,9
10	339,33	28	325,84	1,52	332,62	93	7,28
17	346,84	27	330,43	1,60	337,27	93	7,85
17	346,76	27	329,91				
17	336,9	27	320,8				16,42
17	340,16	27	323,36	1,61	331,00	94	15,41
17	345,25	21	328,09	1,64	335,80	90	
17	343,01	27	326,38	1,74	334,19	96	10,50
17	336,86	29	322,18				9,83
17	340,64	27	324,55	1,61	332,09	84	5,54
17	341,88	28	325,92	1,73	333,21	89	7,53
17	330,45	27	315,88	1,61	323,02	83	5,67
17	336,10	27	320,96	1,73	328,31	83	12,89
17	343,96	27	327,51	1,88	335,46	91	9,96
17	345,24	27	327,83				14,33
17	345,73	27	328,53	1,82	336,44	90	9,14
17	344,00	27	327,08	1,84	335,66	89	10,51
17	346,43	27	328,54	1,78	337,34	89	7,97
17	342,86	27	326,15	1,90	333,94	94	9,99
17	344,50	27	328,11	1,89	335,93	90	2,54
17	345,0	27	329,8	1,90	336,81	90	7,95
16	342,18	27	326,11				4,10
16	343,68	27	328,06				9,16
16	344,84	27	328,63	1,95	336,53	89	9,99
17	342,51	27	326,53	1,94	334,41	88	12,13
16	343,85	27	327,78	1,97	335,68	87	13,51
17	340,96	27	324,26	1,74	332,62	91	7,00
16	343,38	27	327,58	1,92	335,48	84	14,89
							15,30
17	343,14	27	326,80	1,84	334,38	85	8,12
16	340,71	27	325,58	2,03	332,87	89	17,03
16	340,32	27	325,56	1,98	332,82	87	13,83
16	335,47	27	321,87				9,13
16	333,44	27	321,52	1,91	328,40	88	12,17
16	332,73	27	319,24	1,84	325,93	82	16,26
16	333,43	27	318,96	1,82	326,25	81	18,07
16	319,98	27	306,86	1,79	313,57	92	49,54
17	297,68	27	284,94				42,69
16	337,28	27	323,36	2,11	330,03	87	5,09
16	341,31	27	326,33	2,08	333,82	90	16,92
16	343,40	27	327,54	2,02	335,58	89	14,88
16	343,55	27	327,62	2,03	335,70	90	10,50
16	341,90	26	327,19	2,13	334,71	88	17,94
9	342,23	26	327,77	2,13	335,22	91	14,63
16	342,71	27	328,59	2,14	335,26	93	14,60
16	342,83	27	327,02	2,03	334,63	89	15,07
16	343,01	27	328,11	2,02	335,47	87	15,56

Digitized by Google

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Altona . .						
Neumünster . .						
Neustadt a. d. Ostf.						
Sylt						
Lübeck						
Gütersloh . .	1,99	22	7,6	17	— 2,4	334,81
Münster . . .	2,18	24	7,9	17	— 2,6	333,61
Paderborn . .	1,88	22	7,7	17	— 4,0	331,70
Lingen . . .	2,48	2	7,1	17	— 2,2	334,85
Emden . . .	1,76	23	6,9	17	— 3,0	337,30
Norderney . .	1,59	24	5,2	18	— 2,4	337,37
Cleve	2,26	22	8,1	17	— 2,8	335,15
Crefeld . . .	2,27	22	8,5	17	— 1,7	336,46
Cöln	2,27	24	8,6	17	— 2,4	335,16
Boppard . . .	2,44	24	7,6	18	— 2,4	334,44
Kreuznach . .	2,11	22	8,7	18	— 6,5	333,89
Neunkirchen . .	1,54	22	7,6	18	— 4,2	328,12
Trier	2,12	22	8,0	17	— 5,0	332,60
Frankfurt a. M.	1,87	22	7,2	18	— 5,0	334,70

Digitized by Google

Barometer Maximum. Tag.	Stand.	Minimum. Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trockenen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
16	339,52	27	325,88	2,11	332,71	86	23,88
16	340,74	26	326,45	2,19	331,42	90	22,38
17	336,44	27	322,52				10,35
10	337,70	26	325,63	2,20	332,65	87	18,41
16	342,57	26	326,61	2,18	335,12	91	14,83
9	342,83	26	327,60	2,16	335,21	91	29,81
31	339,95	26	327,47	2,23	332,92	90	28,98
31	341,05	21	328,26	2,08	334,36	85	18,8
31	339,72	26	328,88	2,15	333,01	84	30,32
17	337,79	27	327,48				24,77
16	338,25	27	326,47	2,07	331,82	86	9,24
16	331,75	27	321,28	2,08	326,04	89	23,65
31	336,43	27	325,79	2,12	330,67	86	21,40
16	329,27	27	327,06				29,60

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

27) Oesterreichs Neugestaltung 1848—1858, von Carl Freiherrn v. Czörnig, Director der k. k. administrativen Statistik und Sectionschef im Handels-Ministerium ꝛc. Stuttgart und Augsburg; J. G. Cottascher Verlag. 1858. 8. 4 Thlr. 4 Sgr. netto. —

Bei Herausgabe der im verwichenen Jahre in der k. k. Staatsdruckerei in Wien erschienenen Ethnographie der österreichischen Monarchie (3 Bände) hatte der Autor in der ersten Abtheilung des ersten Bandes, wo er von dem Erzherzogthum Oesterreich, dem Stammlande der Monarchie, und der Reichshauptstadt Wien handelt, nothwendiger Weise von der öffentlichen Verwaltung, ihrem Einfluß auf die Staatskräfte und ihre geschichtliche Entwickelung auch in der neueren und neuesten Zeit zu reden. Es zeigte sich aber sehr bald die Unmöglichkeit, die Aenderungen in Bezug auf Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung, welche Oesterreich während des letzten Dezenniums seit 1848 erfahren, auf wenigen Seiten darzulegen, ohne in Verwirrung und Unklarheit zu verfallen und somit den Zweck zu verfehlen, zumal da alle Vorarbeiten fehlten, die man hätte benutzen, auf die man hätte verweisen können; — weshalb der Verfasser, wofür ihm das Publikum nur zum wärmsten Danke verpflichtet sein kann, von den beiden offen stehenden Wegen den einschlug, Oesterreichs Neugestaltung in einer umfassenden Darstellung zu versuchen. Das Unternehmen war unstreitig, da die gesammten Reformen noch nicht vollendet vorliegen, das Ganze der Neugestaltung sich vielmehr noch gewissermaaßen im Fluß befindet, ein sehr schwieriges, — aber auch Niemand vielleicht war so befähigt, die Aufgabe zu lösen und das in dem mannichfachsten Betracht nützliche Unternehmen erfolgreich durchzuführen, wie Herr v. Czörnig, der Begründer der Staatskunde des neueren Oesterreichs. Bei ihm fand sich die „aus eigener Erfahrung geschöpfte Kenntniß der einzelnen Verwaltungszweige, so wie der volkswirthschaftlichen Thätigkeit im Staate"; — aber nicht allein das, er war Mitlebender und theilweise Mithandelnder während des Umsturzes des alten Staatsgebäudes und bei der Aufführung des neuen Baues, mithin hatte er Vieles in unmittelbarer Nähe selbst gesehen und im frischesten Gedächtnisse behalten, was Anderen, namentlich den später Kommenden, nur in den Umrissen der Entfernung oder im Dämmerlichte der Vergangenheit erkennbar war. Daß im Uebrigen die ganze Arbeit mit der Liebe unternommen und durchgeführt wurde, welche der ganzen Darstellung erst die höchste Weihe ertheilt, braucht nicht gesagt zu werden.

Somit haben wir uns denn eines wichtigen Werkes zu erfreuen, welches der Natur der Sache nach, wenn nicht sehr glückliche Constellationen zusammentrafen, vielleicht kaum in Jahrzehnden erwartet werden konnte, wenigstens nicht in der vollendeten Weise. Das kurze Inhaltsverzeichniß berichtet concis über die behandelten Gegenstände und deren Reihenfolge. Das Ganze zerfällt in 24 Paragraphen. In den ersten beiden ist eine prägnante historische Einleitung gegeben; überschrieben: des Reiches Erschütterung; — des Reiches Befestigung. — Dann beginnt hinter einander die Aufführung der Reformen. Zuerst wird (§. 3.) die Organisirung der Behörden im Allgemeinen geschildert; — sodann bespricht der Autor (§. 4.) die auswärtigen Angelegenheiten, — die Verfassung und innere Verwaltung (§. 5.); — ferner (§. 6.) die Partie der öffentlichen Sicherheit, die Rechtspflege (§. 7.) — die Finanzen (§. 8.); — Handel, Ge-

Digitized by Google

werbe und Schifffahrt (§. 9.); — dann die Hülfsanstalten für den Verkehr (National-Bank, Escompte-Gesellschaft, Credit-Anstalt ꝛc. (§. 10.); — sodann folgt ein Ueberblick über die Communications-Anstalten, Land- und Wasser-Straßen, die Dampfschiffahrtsunternehmungen, die Eisenbahnen, Telegraphen und die Postverwaltung (§. 11—15 inclusive). — Im §. 16 geht der Autor zu einer Darstellung der Staatskräfte, und zwar zunächst der Rohproduction, über; es werden Landwirthschaft, Forst-, Berg- und Hüttenwesen hinter einander abgehandelt, es werden die Unterrichts- und wissenschaftlichen Anstalten für sämmtliche Zweige der Urproduction geschildert, es wird der Aufhebung des Patrimonial-Verbandes und der Grundentlastung (§. 16—17) gedacht. Dann erörtert der Verfasser im Einzelnen Landwirthschaft, Forstwirthschaft, Berg- und Hüttenwesen (§. 18., 19. 20); — das Unterrichtswesen findet seine Berücksichtigung im §. 21 — der Cultus in dem darauf folgenden Paragraphen; — das Heerwesen im §. 23. — endlich die Kriegsmarine im §. 24. Den Schluß bilden Nachträge. Der eigentliche Text ist mit größerer Schrift gedruckt; — die belegenden einschlägigen Stellen aus den kaiserlichen Verordnungen und Gesetzen aber finden durchweg in kleinerer Schrift unter dem Texte ihre Stelle.

Das ist mit wenigen Worten der reiche Inhalt des Buchs, auf dessen Erscheinung aufmerksam zu machen wir uns nicht haben versagen wollen. Zum Lobe des Werkes im Ganzen und im Einzelnen ist Manches zu sagen; im Allgemeinen ist Sorgfalt, Fleiß, Correctheit, ja eine gewisse Eleganz der Darstellung nicht abzusprechen; — nicht minder sind die Ausdauer, die Arbeitskraft, die Geschäftserfahrung des Autors, die sich durchweg kundgeben, anzuerkennen. Aber, wenn wir auch Alles dies, sowie den Patriotismus, der dem Verfasser die Feder geführt, zugestehen, so können wir auch anderer Seits, namentlich vom norddeutschen Standpunkte aus, nicht verkennen, daß Mängel und Schattenseiten gleichfalls nicht fehlen. Das ganze Werk ist gewissermaaßen ein ministerielles, halboffizielles Compte rendu alles dessen, was seit dem J. 1848 in Oestreich zur Rekonstruction des Staats, nammentlich des politisch-ökonomischen Organismus desselben, geschehen. Alle im Laufe des letzten Dezenniums vorgenommenen Veränderungen und Umgestaltungen, eingeleitet durch kurze geschichtliche Rückblicke, werden uns der Reihe nach in ihrem organischen Zusammenhange mit Sachkenntniß vorgeführt, vor allem aber mit einem gewissen Geschick, welches mitunter der Einfachheit entbehrt. In dem Gesagten ruht die Eigenthümlichkeit und das Verdienstliche des Buchs; — aber wir werden durch dasselbe zugleich auf die obwaltenden Mängel hingeleitet.

Sollen wir uns etwas spezieller ausdrücken, so dürfen wir nicht verschweigen, daß durchweg die Zeichnung möglichst auf einen schönen Effect berechnet, das Colorit des Gemäldes sehr rosenroth gehalten ist. Am störendsten war für uns, daß bei so manchen Auseinandersetzungen wir die Absicht merkten, und das verstimmt. Nicht selten wird über Thatsachen, deren unverhüllte Darstellung vielleicht den beabsichtigten Eindruck in etwas geschwächt haben würde, mit einer glatten Wendung hinwegegangen, — und Persönlichkeiten, deren wahrer innerer Werth dem Verfasser unstreitig genau bekannt war, werden hier und da mehr als nöthig belobt, wie auch von einem sachkundigen Beurtheiler in der Weserzeitung hervorgehoben worden ist. Mit einem Worte: in Bezug auf Personen und Zustände wird nicht immer ohne Umschweife das Schwarze schwarz, das Weiße weiß genannt. Uns wenigstens will es nicht einleuchten, wie einem Manne, dessen Verdienste als einstiger Professor der Physik zweifellos sind, in Bezug auf seine spätere Stellung als Finanz-Minister nachgerühmt werden dürfe, er habe staatsmännische Umsicht, Muth und Eifer in der Regelung des zerrütteten Finanzwesens bewiesen, da doch an den Namen und die Waltung eben dieses Mannes die Urheberschaft des durchaus verun-

Digitized by Google

glückten National-Anlehns sich knüpft. Auch von der Agrargesetzgebung des modernen Oestreichs erhält man durch die Czörnigsche Darstellung kein in jedem Betracht treues Bild; uns tritt durchweg weit mehr das, was beabsichtigt worden, entgegen, als das, was wirklich durchgeführt ward. So mancherlei Härten bei der Durchführung jener Gesetze, über welche namentlich in Böhmen geklagt wird, werden unseren Blicken gänzlich entzogen; wir werden nicht darüber belehrt, in welcher Weise die ungeheueren Latifundien mancher Provinzen, die ausgedehnten Besitzungen von Klöstern und geistlichen Stiftungen eine ungehinderte menschliche und ökonomische Entwickelung der ländlichen Bevölkerung unmöglich machen, ja wie auch in staatswirthschaftlicher Hinsicht das Concordat von 1855 der Wohlfahrt der Nation einen unverkennbaren Hemmschuh angelegt hat. Auch über die sonstigen Wirkungen des Concordats erfahren wir in den Abschnitten über Unterricht und Cultus nicht die Wahrheit, wenigstens nicht die ganze und volle Wahrheit. Nirgends wird hervorgehoben, welche unberechenbare Rückwirkungen die unbedingte Aufhebung des **placetum regium** und die Ueberweisung fast aller Gewalt auf geistigem Gebiete an den Clerus, die Ueberlassung des Unterrichts und der Büchercensur an denselben, die Aufhebung aller Beschränkungen hinsichtlich der Eigenthumserwerbungen geistlicher Corporationen und die Ausdehnung der Ehegerichtsbarkeit geistlicher Behörden auf die geistige und materielle Cultur der Bevölkerung, auf die Selbstständigkeit der weltlichen Macht und auf den Frieden der akatholischen Confessionen ausgeübt haben. Endlich möchten wir das Urtheil, welches der Verfasser über den Fürsten Metternich und dessen Waltung fällt, nicht als durchweg consequent bezeichnen. Wenn p. 64 dem greisen Staatsmanne nachgerühmt wird, die Richtigkeit der von ihm eingeschlagenen Politik sei eigentlich durch die Folgezeit gerechtfertigt, wenn p. 67 die Politik Olmütz, deren letzter Tag noch nicht erschienen ist, als eine gelungene Lösung der deutschen Frage bezeichnet wird, so stimmt mit diesem Urtheile keineswegs das herbe Wort der Vorrede (p. 4), daß das Jahr 1847 in der östreich. Geschichte weit näher dem Jahre 1758, als dem Jahre 1858 stehe. — Das sind Urtheile, die sich nun und nimmermehr mit einander vereinigen lassen. Welches das richtige von beiden sei, das überlassen wir der Entscheidung des vorurtheilsfreien Lesers.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 6.

Statistische Uebersicht des Holzverkehrs im deutschen Zollverein im Allgemeinen und im Preuß. Staat insbesondere, in den Jahren 1847 und 1857.

(Schluß.)

Von den dem Holzhandel der östlichen Provinzen des Preuß. Staats wesentlich angehörigen Bau- und Nutzhölzern werden Blöcke und Balken von hartem und weichem Holze in der Rheinprovinz weder ein- noch ausgeführt; dagegen kam in 1857 eine geringe Ausfuhr von Bohlen, Brettern, Latten ꝛc. vor. Der hauptsächlichste Holzverkehr findet in der Rheinprovinz mit rohen, harten und weichen Holzarten und den daraus geschnittenen Halbfabrikaten statt. Wenn auch der Verkehr mit Bau- und Nutzholz überhaupt in dieser Provinz nicht unbedeutend ist, so steht derselbe doch dem Holzhandel in den östlichen Provinzen sehr nach. Es betrug nämlich der Werth der Einfuhr der Ausfuhr

1847 in den östlichen ꝛc. Prov.	6,374,203 Thlr.	5,629,798 Thlr.
= der Rheinprovinz .	95,735 =	1,667,455 =
1857 in den östlichen Provinzen	6,196,685 =	7,652,515 =
= der Rheinprovinz .	307,415 =	2,356,320 =

c. **Holzwaaren.**

Der Werth der mehr aus- als eingeführten 6 verschiedenen Kategorieen von Holzwaaren betrug im Zollverein überhaupt:

in 1847 .	3,982,454 Thlr.	
= 1857 .	7,132,882 =	
also 1857 mehr	3,150,428 Thlr.	oder 79,11 Procent.

Digitized by Google

Der Werth der Einfuhr stieg zwar von 670,046 Thlrn. in 1847 auf 1,399,192 Thlr. in 1857, d. h. 108,82 Pret. Aber auch die Ausfuhr ist von 4,652,500 Thlrn. in 1847 auf 8,532,074 Thlr., d. h. 81,24 Proct. gestiegen. Hauptsächlich sind es die feinen Holzwaaren, welche das bedeutendste Haupt-Object der Mehr-Ausfuhr bilden. Es betrug der Werth dieser feinen Holzwaaren:

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehr-Ausfuhr.
1847	189,520 Thlr.	4,091,360 Thlr.	3,901,840 Thlr.
1857	455,920 "	7,362,080 "	6,906,160 "

An den Quantitäten der 6 verschiedenen Kategorieen von Holzwaaren, welche 1857 in den Zollverein ein- und ausgeführt sind, waren die verschiedenen Vereinsstaaten, wie folgt, betheiligt.

1) Hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler- ꝛc. Waaren.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr Einfuhr. Ctr.	Mehr Ausfuhr. Ctr.
Preußen	1384	24826	—	23442
Luxemburg	66	130	—	64
Bayern	174	2619	—	2445
Sachsen	927	1287	—	360
Hannover	1414	4066	—	2652
Württemberg	66	282	—	216
Baden	430	4003	—	3573
Großherzogthum Hessen	61	525	—	464
Kurfürstenthum Hessen	16	—	16	—
Thüringen	19	—	19	—
Braunschweig	56	—	56	—
Oldenburg	223	71	152	—
Nassau	2	—	2	—
Frankfurt a. M.	122	—	122	—
Summe	4960	37809	367	33216
			ab	367
			bleibt	32849

Es sind mehr ein- als ausgeführt im Zollverein 32,849 Ctr. à 10 Thlr. pro Ctr. ein Werthobject von 328,490 Thlrn., wovon auf Preuß. Zollstätten kamen 234,420 Thlr., d. h. 70,4 Pret.

Digitized by Google

2) Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), sogenannte Nürnberger Waaren ꝛc.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr Einfuhr. Ctr.	Mehr Ausfuhr. Ctr.
Preußen	1967	50464	—	48497
Luxemburg	68	20	48	—
Bayern	449	6754	—	6305
Sachsen	1421	2652	—	1231
Hannover	382	13359	—	12977
Württemberg	189	388	—	199
Baden	328	17994	—	17666
Kurfürstenth. Hessen	24	—	24	—
Großherz. Hessen	86	392	—	306
Thüringen	21	—	21	—
Braunschweig	92	—	92	—
Oldenburg	28	3	25	—
Nassau	9	—	9	—
Frankfurt a. M.	635	—	635	—
Summe	5699	92026	854	87181
			ab	854
			bleibt	86327

Der Werth der Mehr-Ausfuhr in den Zollverein von 86 327 Ctr. feiner Holzwaaren von 80 Thlr. pro Ctr. beträgt 6,905,920 Thlr., wovon kamen

auf Preußen 3,879,760 Thlr. = 56,14 Prct.
" Baden 1,413,280 " = 20,46 "
" Hannover 1,038,160 " = 15,00 "

3) Gepolsterte Meubles.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr Einfuhr. Ctr.	Mehr Ausfuhr. Ctr.
Preußen	70	981	—	911
Bayern	—	11	—	11
Sachsen	4	152	—	148
Hannover	65	32	33	—
Württemberg	2	61	—	59
Baden	37	8	29	—
Großh. Hessen	2	—	2	—
Thüringen	7	—	7	—
Braunschweig	1	—	1	—
Oldenburg	1	—	1	—
Frankfurt a. M.	32	—	32	—
Summe	221	1245	105	1129
			ab	105
			bleibt	1024

Digitized by Google

Die 1024 Ctr. in den Zollverein mehr ausgeführten gepolsterten Meubles sind à 80 Thlr. pro Ctr. ein Werth-Object von 81,920 Thlr.; davon kamen auf Preußen 72,880 Thlr. = 88,96 Procent.

4) Gebrauchte grobe Böttcherwaaren.

	Einfuhr. Ctr	Ausfuhr. Ctr.	Mehr: Einfuhr. Ctr.	Mehr: Ausfuhr. Ctr.
Preußen	6462	14269	—	7807
Luxemburg	104	49	55	—
Bayern	1263	6767	—	5504
Sachsen	1001	208	793	—
Hannover	10228	2211	8017	—
Württemberg	251	124	127	—
Baden	3039	319	2720	—
Großh. Hessen	215	—	215	—
Braunschweig	224	—	224	—
Oldenburg	277	26	251	—
Summe	23064	23973	12402	13311
			ab	12402
			bleibt	909

Nur um 909 Ctr. wird die Einfuhr von der Ausfuhr überstiegen. Preußen und Bayern hatten Mehrausfuhr; die übrigen Staaten Mehreinfuhr. Der Werth der in den Zollverein

eingeführten 23,064 Ctr. à 8 Thlr. beträgt 184,512 Thlr.
ausgeführten 23,973 " à 8 " " 191,784 "
die Mehrausfuhr beträgt daher nur für 7272 Thlr.

5) Grobe, rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- ꝛc. Waaren, bloß gehobelte Holzwaaren und Wagner-Arbeiten.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr: Einfuhr. Ctr.	Mehr: Ausfuhr. Ctr.
Preußen	24416	17542	6874	—
Luxemburg	376	66	310	—
Bayern	8039	6261	1778	—
Sachsen	9786	1833	7953	—
Hannover	12141	9871	2270	—
Württemberg	782	357	425	—
Baden	3065	9104	—	6039
Kurf. Hessen	174	—	174	—
Großherz. Hessen	106	349	—	243
Thüringen	889	—	889	—

Digitized by Google

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehr= Einfuhr.	Mehr= Ausfuhr.
Braunschweig	387	—	387	—
Oldenburg	443	3	440	—
Nassau	3	—	3	—
Frankfurt a. M. . . .	117	—	117	—
Summe	60724	45386	21620	6282
		ab	6282	
		bleibt	15338	

Es sind mehr ein= als ausgeführt 15,338 Centner; bloß Baden und das Großherzogth. Hessen hatten Ausfuhr, alle übrigen Staaten mehr Einfuhr von diesen Objecten. Dem Werthe nach à 10 Thlr. pro Ctr. beträgt diese Mehr=Einfuhr am meisten

für Preußen . . 68,740 Thlr.
= Sachsen . . 79,530 =
= Hannover . 22,700 =
= Bayern . . 17,780 =

6) Grobe Maschinen von Holz.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr= Einfuhr. Ctr.	Mehr= Ausfuhr. Ctr.
Preußen	3833	2089	1744	—
Luxemburg	79	21	58	—
Bayern	303	4	299	—
Sachsen	722	2068	—	1346
Hannover	434	370	64	—
Württemberg	993	5	988	—
Baden	1860	109	1751	—
Thüringen	10	—	10	—
Oldenburg	183	—	183	—
Nassau	7	—	7	—
Summe	8424	4666	5104	1346
		ab	1346	
		bleibt	3758	

Auch von diesem Artikel war mehr Ein= als Ausfuhr. Nur Sachsen zeigt eine Mehr=Ausfuhr von 1346 Ctrn.; alle übrige Vereinsstaaten hatten mehr Ein= als Ausfuhr.

Digitized by Google

d. **Holzborke, (Gerberlohe), Holzkohlen, Holzasche.**

Von diesen drei Neben-Rohproducten zusammengenommen war im Zollverein in beiden Jahren 1847 und 1857 Mehr-Ein- als Ausfuhr. Der Werth dieser Mehr-Einfuhr berechnet sich

pro 1847 auf 197,373½ Thlr.
„ 1857 „ 105,602½ „

An den im Jahre 1857 im Zollverein ein- und ausgeführten drei Objecten waren folgende Vereinsstaaten betheiligt, nämlich:

1) Holzborke oder Gerberlohe.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr. Einfuhr. Ctr.	Mehr. Ausfuhr. Ctr.
Preußen	34541	17369	17172	—
Luxemburg	100	5770	—	5670
Bayern	834	6270	—	5436
Sachsen	8011	7004	1007	—
Hannover	9294	19149	—	9855
Württemberg	—	229	—	229
Baden	111	10580	—	10469
Oldenburg	2113	55	2058	—
Summe	55004	66426	20237	31659
			ab	20237
			bleibt	11422

Von diesem für die Gerbereien wichtigen Artikel sind in 1857 11,422 Ctr. mehr aus- als eingeführt. Preußen, Sachsen und Oldenburg hatten aber Mehreinfuhr als Ausfuhr. In Preußen gingen ein nach den

Provinzen	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr. Einfuhr. Ctr.	Mehr. Ausfuhr Ctr.
Preußen	—	12	—	12
Pommern	800	1470	—	670
Schlesien	3455	1103	2352	—
Brandenburg	14226	459	13767	—
Westphalen	2399	955	1444	—
Rhein	13661	13370	291	—
Summe	34541	17369	17854	682
		ab	682	
		bleibt	17172	

Digitized by Google

Gegen das Jahr 1847 iſt in 1857 im Zollverein überhaupt die Einfuhr von Gerberlohe gefallen, die Ausfuhr geſtiegen; dagegen ſind im Preuß. Staat beide, Ein- und Ausfuhr gefallen. Insbeſondere ſtieg die Einfuhr in der Provinz Brandenburg bedeutend; dagegen fiel die Ein- und Ausfuhr in der Rheinprovinz; es war nämlich:

		Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr- Ausfuhr. Ctr.	Mehr- Ausfuhr. Ctr.
Im Zollverein überhaupt	1847	72609	41497	31112	—
	1857	55004	66426	—	11422
Im Preuß. Staat . .	1847	60858	21188	39670	—
	1857	34541	17369	17172	—
In Brandenburg . . .	1847	30	—	30	—
	1857	14226	459	13767	—
In der Rheinprovinz . .	1847	58615	18677	39938	—
	1857	13661	13370	291	—

2) Holzkohlen.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr- Einfuhr. Ctr.	Mehr- Ausfuhr. Ctr.
Preußen	186276	4859	181417	—
Luxemburg	161515	386	161129	—
Bayern	67306	22593	44713	—
Sachſen	7187	1622	5565	—
Hannover	4	2528	—	2524
Württemberg	—	225	—	225
Baden	94	94177	—	94083
Oldenburg	2	21	—	19
Summe	422384	126411	392824	96851
		ab	96851	
		bleibt	295973	

Im Jahre 1847 war

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehreinfuhr.
im Zollverein	219,577 Ctr.	114,014 Ctr.	105,563 Ctr.
in Preußen	71,140 "	6612 "	64,528 "

In beiden iſt die Mehr-Einfuhr von Holzkohlen anſehnlich geſtiegen.

Digitized by Google

Baden führt viel Holzkohlen aus; es war

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehrausfuhr.
1847 . .	94 Ctr.	38,308 Ctr.	38,214 Ctr.
1857 . .	94 "	94,177 "	94,083 "

3) Holzasche.

	Einfuhr. Ctr.	Ausfuhr. Ctr.	Mehr Einfuhr. Ctr.	Mehr Ausfuhr. Ctr.
Preußen	82	2	80	—
Bayern	182	36	146	—
Sachsen	585	1	584	—
Hannover	—	6	—	6
Baden	22	—	22	—
Summe	871	45	832	6
		ab	6	
		bleibt	826	

Der Gegenstand ist von keiner Bedeutung, jedoch war die Einfuhr in 1847 größer.

Es war nämlich in 1847

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehreinfuhr.
im Zollverein . .	5065 Ctr.	29 Ctr.	5036 Ctr.
im Preuß. Staate	1793 "	13 "	1780 "

Digitized by Google

Ueberſicht der in den 3 Jahren 1855, 1856, 1857 zur Einholung der Allerhöchſten Beſtätigung bei dem Königl. Juſtizminiſter vorgelegenen rechtskräftigen Todesurtheile.

Der Jahrgang 1856 dieſer Mittheilungen enthält in den Nummern 13 bis mit 17 eine ſpecielle Ueberſicht der in den 37 Jahren 18$\frac{1}{4}$ zur Allerhöchſten Beſtätigung gebrachten rechtskräftigen Todesurtheile. Als Fortſetzung folgen nachſtehend die ähnlichen Notizen für die 3 Jahre 185$\frac{1}{4}$.

Digitized by Google

Ueber

der Zahl der in den Jahren 1855, 1856, 1857 zur Einholung der Todes

Provinzen.	Jahr.	Bezeichnung der Gattungen von Verbrechen.					
		Mord. §. 178.			Todtschlag. §. 178. bei Unternehm. eines Verbrechens od. Vergeh.		
		bestätigt.	begnad.	unerledigt	bestät.	begnad.	unerl.
I. Preußen . . .	1855	3	1	2	—	—	—
	1856	2	2	3	—	—	—
	1857	4	3	2	—	—	—
	Summe	9	6	7	—	—	—
II. Posen	1855	2	4	—	1	2	1
	1856	1	—	2	—	—	—
	1857	2	1	1	—	—	—
	Summe	5	5	3	1	2	1
III. Brandenburg .	1855	1	—	2	1	—	3
	1856	7	—	—	2	—	—
	1857	—	—	5	1	—	—
	Summe	8	—	7	4	—	3
IV. Pommern . . .	1855	4	—	1	1	—	—
	1856	1	2	1	—	—	—
	1857	1	1	—	—	—	—
	Summe	6	3	2	1	—	—
V. Schlesien . . .	1855	7	2	5	1	1	—
	1856	9	3	3	2	—	2
	1857	6	7	4	2	—	—
	Summe	22	12	12	5	1	2
VI. Sachsen . . .	1855	1	1	1	—	—	—
	1856	1	—	3	—	—	—
	1857	4	2	—	—	—	—
	Summe	6	3	4	—	—	—
VII. Westphalen . .	1855	—	—	—	—	—	—
	1856	—	—	—	—	—	—
	1857	2	—	—	—	—	—
	Summe	2	—	—	—	—	—
VIII. Rhein . . .	1855	4	—	—	2	—	—
	1856	1	—	—	—	—	—
	1857	1	—	—	1	—	—
	Summe	6	—	—	3	—	—
Summe	1855	22	8	11	6	3	4
	1856	22	7	12	4	—	2
	1857	20	14	12	4	—	—
	Summe	64	29	35	14	3	6

Digitized by Google

ſicht
Allerhöchſten Beſtätigung bei dem Königl. Juſtizminiſter vorgelegenen urtheile.

Bezeichnung der Wattungen von Verbrechen.						
Brandſtiftung. §. 285.			Summe.			
beſtätigt.	begnadigt.	unerledigt.	beſtätigt.	begnadigt.	unerledigt.	überhaupt.
—	—	—	3	1	2	6
—	1	—	2	3	3	8
—	1	—	4	4	2	10
—	2	—	9	8	7	24
—	—	—	3	6	1	10
—	—	—	1	—	2	3
—	—	2	2	1	3	6
—	—	2	6	7	6	19
—	—	—	2	—	5	7
—	—	—	9	—	—	9
—	1	—	1	1	5	7
—	1	—	12	1	10	23
—	—	—	5	—	1	6
—	—	—	1	2	1	4
—	—	—	1	1	—	2
—	—	—	7	3	2	12
—	—	—	8	3	5	16
—	1	—	11	3	5	19
—	1	—	8	9	4	21
—	2	—	27	15	14	56
—	—	—	1	1	1	3
—	—	—	1	—	3	4
—	—	—	4	2	—	6
—	—	—	6	3	4	13
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	—	2
—	—	—	2	—	—	2
—	—	—	6	—	—	6
—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	2	—	—	2
—	—	—	9	—	—	9
—	—	—	28	11	15	54
—	1	—	26	8	14	48
—	4	2	24	18	14	56
—	5	2	78	37	43	158

Digitized by Google

Das mit dem 1sten Juli 1851 im ganzen Umfange der Monarchie in Kraft getretenen Strafgesetzbuch bezeichnet folgende Verbrechen, welche mit Todesstrafe belegt werden:

1. Hochverrath. (§. 61.)
2. Landesverrath. (§§. 67. 68. 69.)
3. Thätlichkeiten gegen die Person des Königs. (§. 74.)
4. Mord. (§. 175.)
5. Tödtung bei Verübung eines Verbrechens. (§. 178.)
6. Todtschlag eines Verwandten der aufsteigenden Linie. (§. 179.)

ferner:

7. Bei vorsätzlicher Brandstiftung. (§. 285.)
8. " Ueberschwemmung. (§. 290.)
9. " Beschädigung von Eisenbahnen (§. 294.)
10. " Strandung eines Schiffes. (§§. 302. 303.)
11. " Vergiftung von Brunnen, Waaren ꝛc. (§. 304.)

sobald in diesen Fällen (7—11) ein Mensch das Leben verloren hat.

Nach der vorstehenden Uebersicht sind die bezeichneten Verbrechen ad 1, 2, 3, 8, 9, 10, 11 in den 3 Jahren 185½ nicht zur richterlichen Entscheidung gekommen.

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

28) Geschichte von Brasilien, von Dr. ph. Heinrich Handelmann, Privat-Dozenten neuerer Geschichte an der Universität Kiel. 2 Bände von zusammen 60—63 Bogen. gr. 8. In 9 Lieferungen à 15 Sgr. Berlin; Julius Springer. 1859.

Außer den Plata-Staaten ist bekanntlich in der neueren Zeit Brasilien hauptsächlich ein Hauptziel europäischer Colonisation, und ganz vorzüglich deutscher Auswanderung, geworden. Wenn auch nicht gesagt werden kann, daß diese neuesten Versuche, Niederlassungen von Deutschen in transatlantischen Ländern zu begründen, durchweg glücklich ausgefallen sind, so ist doch anderer Seits nicht in Abrede zu stellen, daß die Natur des Landes, sein Clima, so wie die Schätze seines Bodens, bei der bisherigen geringen Ausbeutung desselben durch Menschenhände, immer sehr in Betracht zu ziehen sind, wenn es sich darum handelt, eine Gegend auf dem Erdboden aufzufinden, wo der Ueberschuß deutscher Bevölkerungen eine gedeihliche Fortentwickelung finden könnte. Und unter diesem Geschichtspunkte deutscher Auswanderung ist es, daß wir auf dieses, eigentlich der historischen Literatur angehörige, bemerkenswerthe Werk aufmerksam zu machen nicht verfehlen.

Obwohl es an werthvollen Reisewerken über Brasilien in neuerer Zeit nicht fehlt, so ist doch in der That, bei der enormen Zunahme der commerziellen Beziehungen zwischen diesem Lande und Deutschland, und bei der nicht minder raschen Entwickelung jener Gegenden in politischer, administrativer, staatswirthschaftlicher und sozialer Hinsicht während der letzten Dezennien, in so fern eine wesentliche Lücke in der Literatur bemerkbar, daß seit dem allerdings verdienstvollen Buche Southey's über den Gegenstand vor etwa 40 Jahren, keine einigermaaßen beachtenswerthe literarische Erscheinung in der alten Welt von Stapel gelaufen ist, die erschöpfend und nach den gerechten Anforderungen der Gegenwart die Lücke auszufüllen unternommen hätte. Der Verfasser hat sich schon anderweitig bekannt gemacht durch die Geschichte der amerikanischen Colonisation und Unabhängigkeit, deren erstes Buch sich mit der Entwickelung der Vereinigten Staaten Nordamerikas, das zweite mit der Geschichte der Insel Hayti beschäftigt. Diese anerkennenswerthe Leistung documentirt den Autor vollständig als vorzüglich befähigt zur Lösung einer in manchem Betracht eben nicht sehr leichten Aufgabe.

Die bis jetzt erschienenen beiden ersten Hefte enthalten im Wesentlichen, außer der Angabe der Literatur, der Regententafel und dem Vorworte, den ersten Abschnitt des Werks, welcher von den Zeiten der Entdeckung an den Kampf um den Besitz Brasiliens behandelt; der zweite, größere, Hauptabschnitt wird sich im Einzelnen mit der Colonisation Brasiliens beschäftigen, der dritte die Verfassung des Landes bis zu den neuesten Festsetzungen schildern. In einem Schlußkapitel, überschrieben: Brasilien und die Einwanderung, wird, wie wir aus dem Inhaltsverzeichniß ersehen, das Facit der ganzen Darstellung gezogen werden, so daß sich der Leser nach beendeter Lektüre, an der Hand eines so kundigen Führers, im Stande fühlen wird, sich über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit deutscher Emigrationen nach dieser Gegend hin und über die unerläßlichen Vorbedingungen und Erfordernisse derselben ein selbstständiges Urtheil zu bilden.

In den bis jetzt vorliegenden Heften werden zuerst, gestützt auf die zuverlässigsten Quellen und Berichte, mit sicherer Hand und in lebhaften Farben die Entdeckung des Landes, die Denkmäler der Urzeit und die Legende von St. Thomas, es werden die Ureinwohner und im Gegensatze zu denselben

Digitized by Google

die Völker der iberischen Halbinsel geschildert; es wird uns Auskunft gegeben über den Namen Brasilien, über die Entdeckung des **Rio de la Plata** und des **Rio das Amazonas**, so wie über die Zukunft der beiden großen Ströme Brasiliens. Dann entwickelt sich vor unsern Augen die Begründung der 7 älteren portugiesischen Lehnsfürstenthümer in der neueroberten Colonie; — es wird zugleich die Bestimmung der letzteren zum Verbannungsorte europäischer Missethäter erwähnt. Die folgenden Capitel sind überschrieben: Die Krone Portugall und der erste französische Krieg; die spanische Herrschaft (nach der Einverleibung Portugalls in die spanische Monarchie, von 1580—1640) und der zweite französische Krieg. Das 6. und letzte Capitel des ersten Hauptabschnittes schildert den Pernambucanischen Freiheitskrieg, der mit der Capitulation von Recife und dem Frieden im Haag endigt. Ganz vorzüglich aber hat uns das 5. Kapitel angesprochen: die Holländer in Brasilien. Es ist die ruhmvolle, wenn auch kurze, Episode niederländischer Herrschaft, während welcher, im politischen Kampfe gegen die Uebermacht Spaniens in Europa und auf dem Meere, unter der Aegide der niederländisch-westindischen Compagnie, gegen die Mittel des 17. Jahrhunderts die Holländer mit tapferer Faust auch auf diesen Küsten festen Fuß faßten und ein Verwandter des Hauses Oranien, der große Graf Moritz von Nassau-Siegen, der auch in der Geschichte des brandenburgischen Staats unter dem großen Kurfürsten eine hervorragende Rolle spielte, mit klarer Einsicht und bewundernswerther Energie neue Schöpfungen ins Leben rief, und in kürzester Frist belebend und organisirend in einer Weise wirkte, daß man diesen Schöpfungen bei der Betrachtung derselben nichts wünscht, als eine längere Dauer.

Aus dem, was wir im Obigen über den Inhalt gesagt haben, wird man über den Werth des vorliegenden Werks schon zu urtheilen im Stande sein. Die Darstellung ist klar und planvoll, die Untersuchung gründlich und prätensionslos, und so bleibt nichts zu wünschen, als daß der wackere Verfasser sich im Stande fühlen möge, das ehrenwerthe Unternehmen eben so rüstig, wie dasselbe unternommen worden, auch zu Ende zu führen.

29) Die Aufgaben deutscher Politik. Oestreich und Preußen. Frankfurt a. M.; H. L. Brönner. 1859. 8. n. 15 Sgr.

Diese Brochüre, als Partheischrift vom östreichischen Standpunkte geschrieben, ward entworfen, als in Preußen das Ministerium Manteuffel sich noch am Ruder befand, dem Staatsschiffe aber noch nicht durch neue Männer ein neuer Cours angewiesen war. Indessen, meint der Verfasser, seien mit den Personen auch noch nicht die Grundsätze gewechselt, welche zehn Jahre hindurch maaßgebend in den leitenden Kreisen Preußens gewesen seien; noch immer habe man sich höchsten Orts noch nicht darüber ausgesprochen, welche innere und äußere Reformen man in specie zu erstreben gedenke, und namentlich welches Verhalten in Zukunft Preußen, Oestreich und den übrigen deutschen Staaten gegenüber, inne zu halten beabsichtige.

Die Tendenz der ganzen Schrift ist dahin gerichtet, auseinanderzusetzen, daß das bisherige widerstrebende Verhältniß Preußens ein unnatürliches und unpraktisches gewesen sei, daß es in dem jetzigen entschiedenen Momente vor Allem darauf ankomme, eine gründliche und rückhaltlose Versöhnung Preußens mit Oestreich, die möglichste Ausgleichung und Verschmelzung der Interessen beider Länder herbeizuführen. —

Wir sind immer der Ansicht gewesen und stellen gar nicht in Abrede, daß ein freundliches Verhältniß beider Großstaaten nicht nur im Interesse des gesammten übrigen Deutschlands äußerst wünschenswerth, sondern im eigenen Interesse derselben durchaus nothwendig sei. Indessen die Mittel und Wege, welche von dem Verfasser angegeben werden, um das angedeutete Ziel

Digitized by Google

zu erreichen, erscheinen uns theilweise, mit wie großer Ueberredungsgabe sie auch empfohlen werden, nicht allein nicht unverfänglich, sondern sogar für Preußen geradezu gefährlich, da sie jedenfalls zu einem Aufgeben von Prinzipien führen würden, von deren Festhaltung nicht nur seine Existenz und Sicherheit, sondern nicht minder seine Stellung als Großmacht abhängt Namentlich ist dies von der Seitens des Autors dem jetzigen preußischen Regiment empfohlenen neuen staatswirthschaftlichen Politik zu sagen, der gemäß Preußen nicht nur eine seiner ruhmvollsten Schöpfungen, den deutschen Zollverein, aufgeben, sondern sich und die übrigen deutschen Bundesstaaten, wie allerdings schon lange Seitens einer Partei in Deutschlands und Seitens der der letzteren ergebenen Presse, erstrebt worden ist, in Bezug auf Zoll- und Handels-Verhältnisse mit dem östreichischen Kaiserstaate völlig verschmelzen soll.

Es ist um dieses Punktes willen, weshalb wir von der vorliegenden Broschüre Notiz nehmen, die ohne dies den bei unseren Besprechungen verfolgten Zielen und Zwecken fern liegen würde.

Nachdem der Autor in großen Umrissen die gegenwärtige Lage geschildert, die Gebrechen und Gefahren derselben, sowie den Sitz und die Ursachen des Uebels aufgezeigt, geht er dazu über: die Mittel der Heilung anzugeben. Hier nun empfiehlt er, abgesehen von der Reform der Bundesverfassung und der Bundespolitik, in sehr beredter Weise eine nähere Verbindung mit den anderen Bundesstaaten, namentlich aber eine wirthschaftliche Einigung durch Zoll- und Handels-Einheit. Er empfiehlt, vom conservativen Standpunkte aus, um „eine Correction des so vielfach irre geleiteten Volksgeistes zu bewirken, eine regere Verbindung mit den österreichischen Stämmen, in denen Ursprünglichkeit, Frische, Ehrfurcht vor dem Hergebrachten, Autorität noch nicht verloren gegangen seien, wie so manchem anderen übergebildeten Volke.“ — Noch mehr aber sei, wenn man die Interessen des materiellen Wohlstandes in Betracht ziehe, jedem Verständigen die Nützlichkeit, ja die Unentbehrlichkeit einer festen Verbindung Preußens nicht nur mit der deutschen, sondern auch der östreichischen Volkswirthschaft, klar. In Preußen reichten die agrarischen Erwerbsquellen längst nicht mehr aus; in vielen flachen und gebirgigen Landestheilen dieses Staats habe die landwirthschaftliche Production, trotz ihrer rationellen Entwickelung, mit großen natürlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Preußen brauche, in Bezug auf den Absatz seiner Rohproducte, die ungarische Concurrenz nicht zu fürchten, da in ganz Europa die Bevölkerungen und ihr Verbrauch in beständiger Zunahme seien. Nicht minder sehe jeder Denkende ein, welche Erleichterungen aus einer wirthschaftlichen Verbindung mit Oestreich der preußischen Industrie zugehen müßten. Nach allen Seiten hin habe die letztere, in Betreff ihres Absatzes, mit einer vielfach überlegenen Concurrenz des Auslandes zu kämpfen, nur nicht im Osten, wo Zollschranken und räumliche Entfernung dem Gebrauch englischer, französischer, belgischer Fabrikate einen Damm entgegenstellten. Ungeheuer könne bei einer östreichisch-preußischen Einigung der Handel zwischen Galizien und den östlichen Provinzen Preußens, nicht minder die preußische Fluß- und Seeschifffahrt gewinnen, da sich auch Rußland einer liberaleren Handelspolitik zuneige. Der Handel könne fortan den preußischen Fabrikbezirken in Stadt und Land billigeres Brod, den arbeitenden Händen statt des Kaffees und seiner Surrogate ein Stück Fleisch, statt des entkräftenden Branntweins hie und da ein Glas Wein zuführen. Der Arbeiter könne billiger arbeiten, die Fabriken wären den starken Schwankungen, namentlich des amerikanischen Marktes, minder ausgesetzt, wenn sich ihr Absatzgebiet in so gewaltiger Ausdehnung erweiterte. Dem Unternehmungsgeiste des Volks würden neue Felder angewiesen, und Preußen wäre in dem Falle, auch seine maritime Lage besser ausbeuten zu können, die gegenwärtig in ihrer Entwickelung noch weit zurückstehe.

Digitized by Google

Das sind die Argumente, die der Autor zur Empfehlung einer unbedingten Zoll- und Handels-Einigung zwischen Preußen und dem zollverbündeten Deutschland einer, und Oestreich anderer Seits, beibringt, — die Argumente, die ihn an eine Erneuerung des Zollvereins ohne Oestreich nicht glauben lassen. Er wähnt, das Bedürfniß Bayerns, den geistigen und materiellen Verkehr mit den weiten Ländern des Ostens durch Entfernung der Zollschranken neu zu beleben und eine Scheidewand beseitigt zu sehen, die nicht nur sein Wirthschafts-, sondern auch sein ganzes Cultur-Leben lähmend berühre, werde den Zollverein sprengen; denn hinter Bayern stehe das ganze südliche Deutschland. Sei derselbe aber einmal gesprengt, dann würden Sachsen, Hannover und Hessen sich wohl hüten, sich auf ein Bündniß einzulassen, welches ihnen den größten Theil des Bundesgebiets verschließe und sie auf Preußen beschränke.

Man sieht, die Aussichten, die uns im Einigungsfalle eröffnet werden, sind sehr rosenroth, die Befürchtungen im entgegengesetzten Falle sehr in's Schwarze fallend. Wahrheit, halbe Wahrheit und Täuschung sind in der ganzen Darstellung sehr geschickt durch einander gemischt. Der Punkt aber, der ganz umgangen, oder gar nicht berührt wird, ist die prosaische Frage: wie es nach geschehener vollständiger Zoll- und Handels-Einigung beider Gebiete mit der Theilung der Zoll-Intraden gehalten werden solle? Der wichtigste Einwand gegen die Einigung bleibt immer der, daß nun und nimmer eine solche Verschmelzung der Interessen zweier Staaten für beide gedeihlich sein könne, wenn nicht die Cultur- und Consumtions-Verhältnisse, so wie der politische Entwickelungsgang beider sich einigermaßen gleichen; ist dies nicht der Fall, so wird ungerechter Weise stets der am wenigsten vorgeschrittene Staat den vorgeschritteneren ausbeuten, wird immer die Cultur des einen die Uncultur des anderen bezahlen müssen. Nicht ohne Gewicht ist noch dazu der Umstand, daß Preußen und dem protestantischen Deutschland zugemuthet wird, mit Oestreich die engste Verbindung einzugehen in einem Momente, in welchem das letztere durch Abschluß des Concordats, der ultramontanen, hierarchischen Partei Thor und Thür geöffnet hat, deren Streben der Autor selbst als Unmögliches, als Ungerechtes erzielend, als zu dem entgegengesetzten Ziele, als dem angestrebten, führend bezeichnen muß.

30) Uebersichtsplan der Plätze im Sitzungssaale des Hauses der Abgeordneten zu Berlin. 1859. Verlag der lithogr. Anstalt von Th. Wendisch, Grünstraße 9. Ein Blatt in Großfolio. 5 Sgr.; illuminirt: 10 Sgr.

Die Materialien, auf deren Grund dies Uebersichtsblatt construirt wurde, ist dem Bearbeiter mit Genehmigung des Präsidenten der Versammlung aus der Registratur des Hauses mitgetheilt worden; man kann sich demnach auf die Richtigkeit der Angaben verlassen. Die Zeichnung veranschaulicht uns sehr deutlich den inneren Raum des Versammlungssaals, so daß wir nicht allein mit Leichtigkeit die Sessel der Minister, den Tisch der Stenographen, so wie die verschiedenen Tribünen, sondern auch die Sitze der Abgeordneten mit Nummer und Namen aufzufinden im Stande sind. Demnach kann das Blatt bei seinem billigen Preise mit Recht allen denen, die ein reges Interesse an den parlamentarischen Debatten nehmen, empfohlen werden. —

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 7.

Ueberſicht der in den 3 Jahren 1855, 1856, 1857 zur Einholung der Allerhöchſten Beſtätigung bei dem Königl. Juſtizminiſter vorgelegenen rechtskräftigen Todesurtheile.

(Schluß.)

Rechtskräftig waren überhaupt in den 3 Jahren 185$\frac{4}{7}$ entſchieden Todesurtheile . . . . . 158.

Dagegen in den 3 vorhergehenden Jahren 185$\frac{3}{4}$ nur . 128

alſo in 185$\frac{4}{7}$ mehr 30

In beiden Zeiträumen vertheilen ſich die Todesurtheile auf:

	Mord.	Todtſchlag.	Brandſtiftung.	Hochverrath.	Summe.
in 1852—1854	121	5	1	1	128
= 1855—1857	128	23	7	—	158
alſo in 185$\frac{4}{7}$	+ 7	+ 18	+ 6	— 1	30

Es ſind Todesurtheile wegen:

	Mord.	Todtſchlag.	Brandſtift.	Hochverrath.	überhaupt.
a. Beſtätigt					
in den 3 Jahren 185$\frac{3}{4}$ . . .	62	3	1	—	66
= = 3 = 185$\frac{4}{7}$ . . .	64	14	—	—	78
alſo in 185$\frac{4}{7}$	+ 2	+ 11	— 1	—	+ 12
b. Begnadigt:					
(in lebenslänglicher Zuchthausſtrafe umgewandelt) 185$\frac{3}{4}$	28	1	—	1	30
185$\frac{4}{7}$	29	3	5	—	37
alſo in 185$\frac{4}{7}$	+ 1	+ 2	+ 5	— 1	+ 7
c. Unerledigt geblieben:					
185$\frac{3}{4}$	31	1	—	—	32
185$\frac{4}{7}$	35	6	2	—	43
alſo in 185$\frac{4}{7}$	+ 4	+ 5	+ 2	—	+ 11

Digitized by Google

Die in jedem einzelnen Jahre unerledigt gebliebenen Todesurtheile sind in dem nächstfolgenden Jahre Allerhöchst entschieden. Es sind daher auch nur die bestätigten und durch lebenswierige Zuchthausstrafe begnadigten Urtheile hauptsächlich zur Betrachtung zu ziehen.

In beiden 3jährigen Perioden sind in den einzelnen Provinzen des Staats Todesurtheile Allerhöchst entschieden.

In den Provinzen.	In den 3jähr. Perioden.	Einwohnerzahl.	Es sind Todesurtheile entschieden			Auf nachstehende Einwohnerzahl kam		
			bestätigt	begnad. (in Zuchthausstr. verw.)	überh.	Ein bestätigtes Todesurth.	Ein in Zuchthausstrafe verwandeltes Todesurth.	Ein entschiedenes Todesurth. überhaupt.
1. Preußen . .	1852	2616793	15	4	19	174453	654198	137456
	1853	2661724	9	8	17	295747	332715	156572
2. Posen . . .	1852	1392749	11	3	14	126614	464250	99482
	1853	1397030	6	7	13	232838	199576	107464
3. Brandenburg	1852	2225708	13	4	17	171208	556427	130924
	1853	2280138	12	1	13	190011	2280138	175395
4. Pommern .	1852	1266592	8	1	9	158324	1266592	140732
	1853	1308605	7	3	10	186943	436202	130860
5. Schlesien . .	1852	3192956	9	8	17	354773	399119	188409
	1853	3197323	27	15	42	118419	213155	76127
6. Sachsen . .	1852	1849225	3	7	10	616408	264175	184922
	1853	1884229	6	3	9	314038	628076	209360
7. Westphalen	1852	1519207	4	2	6	379802	759603	253201
	1853	1541118	2	—	2	770559	—	770559
8. Rhein . .	1852	2948059	3	1	4	982686	2948059	737015
	1853	3027822	9	—	9	336425	—	336425
Summe	1852	17011289	66	30	96	259262	567043	177201
	1853	17297989	78	37	115	221764	467513	150417

ohne Hohenzollern und Jadegebiet.

Digitized by Google

Im Verhältniß zur Bevölkerung sind im Staate überhaupt mehr Todesurtheile in den 3 Jahren 185$\frac{1}{4}$ als in den 3 Jahren 185$\frac{3}{4}$ entschieden, denn es kam Eine Entscheidung

in den 3 Jahren 185$\frac{1}{4}$ auf 150,417 Menschen,
" " 3 " 185$\frac{3}{4}$ " 177,201 "

Aber nur in den 3 Provinzen Pommern, Schlesien und Rheinland waren verhältnißmäßig mehr Todesurtheile in 185$\frac{1}{4}$ als in 185$\frac{3}{4}$. Es kam nämlich eine Entscheidung

	in 185$\frac{1}{4}$	in 185$\frac{3}{4}$
	auf Einwohner	
in der Rheinprovinz	336,425	737,015
in Schlesien	76,127	188,409
in Pommern	130,860	140,732

Weniger Todesurtheile sind dagegen in 185$\frac{1}{4}$ als in 185$\frac{3}{4}$ im Verhältniß zu der Bevölkerung entschieden, nämlich:

	Eins auf folgende Einwohnerzahl:	
	185$\frac{1}{4}$	185$\frac{3}{4}$.
in Westphalen	770,559	253,201
" Brandenburg	175,393	130,924
" Sachsen	209,360	184,922
" Preußen	156,572	137,456
" Posen	107,464	99,482

In Bezug auf die Allerhöchst entschiedenen Todesurtheile in den bezeichneten beiden Perioden ordnen die Provinzen nach dem Verhältnisse, auf wieviel Menschen durchschnittlich Eine Entscheidung kommt.

Es kam durchschnittlich Eine Entscheidung auf nachstehende Einwohnerzahl in:

1 8 5 $\frac{3}{4}$.		1 8 5 $\frac{1}{4}$.	
1. Rheinprovinz . .	737,015	1. Westphalen . . .	770,559
2. Westphalen . . .	253,201	2. Rheinprovinz . .	336,425
3. Schlesien	188,409	3. Sachsen	209,360
4. Sachsen	184,922	4. Brandenburg . .	175,395
5. Pommern	140,732	5. Preußen	156,572
6. Preußen	137,456	6. Pommern . . .	130,860
7. Brandenburg . .	130,924	7. Posen	107,464
8. Posen	99,482	8. Schlesien	76,127
Im ganzen Staate	177,201	Im ganzen Staate	150,417

Die bestätigten rechtskräftigen Todesurtheile deuten auf die Schwere des Verbrechens, wogegen bei den auf Begnadigung zur Zuchthausstrafe vorgekommene Verbrechen mildernde Umstände obwalten. In

Digitized by Google

welchem Verhältnisse die Hingerichteten zu den Begnadigten in den beiden letzten 3jährigen Perioden $185\frac{2}{4}$ und $185\frac{5}{7}$ stehen, zeigt die folgende Uebersicht nach den Provinzen, der auch zur Vergleichung mit früheren Jahren die Notizen für den 34jährigen Zeitraum $18\frac{18}{51}$ summarisch vorgesetzt sind.

Provinzen.	In den 34 Jahren $18\frac{18}{51}$.			In den 3 J. $185\frac{2}{4}$.			In den 3 Jahren $185\frac{5}{7}$.			In den 40 Jahren $18\frac{18}{57}$.		
	hingerichtet.	begnadigt.	Summe.	hingerichtet.	begnadigt.	Summe.	hingerichtet.	begnadigt.	Summe.	hingerichtet.	begnadigt.	Summe.
1. Preußen . .	57	52	109	15	4	19	9	8	17	81	64	145
2. Posen . . .	18	24	42	11	3	14	6	7	13	35	34	69
3. Brandenburg	35	61	96	13	4	17	12	1	13	60	66	126
4. Pommern .	12	25	37	8	1	9	7	3	10	27	29	56
5. Schlesien . .	47	63	110	9	8	17	27	15	42	83	86	169
6. Sachsen . .	26	26	52	3	7	10	6	3	9	35	36	71
7. Westphalen .	7	18	25	4	2	6	2	—	2	13	20	33
8. Rhein . . .	18	264	282	3	1	4	9	—	9	30	265	295
Summe	220	533	753	66	30	96	78	37	115	364	600	964

Von 100 überhaupt bestätigten Todesurtheilen

	sind bestätigt				sind begnadigt			
	$18\frac{18}{51}$.	$185\frac{2}{4}$.	$185\frac{5}{7}$.	$18\frac{18}{57}$.	$18\frac{18}{51}$.	$185\frac{2}{4}$.	$185\frac{5}{7}$.	$18\frac{18}{57}$.
1. Preußen . .	52,29	78,95	52,94	55,86	47,71	21,05	47,06	44,14
2. Posen . .	42,86	78,57	46,15	50,72	57,14	21,43	53,85	49,28
3. Brandenburg	36,46	76,47	92,31	47,62	63,54	23,53	7,69	52,38
4. Pommern .	32,43	88,89	70,00	51,79	67,57	11,11	30,00	48,21
5. Schlesien .	42,73	52,94	64,29	50,61	57,27	47,06	35,71	49,39
6. Sachsen . .	50,00	30,00	77,78	49,30	50,00	70,00	22,22	50,70
7. Westphalen .	28,00	66,67	—	39,39	72,00	33,33	—	60,61
8. Rhein . . .	0,64	75,00	100,00	31,58	99,36	25	—	68,42
Summe	29,21	68,75	67,83	37,73	70,79	31,25	32,17	62,27

Es sind in den beiden letzten Triennien im Staate überhaupt verhältnißmäßig bedeutend mehr Todesurtheile bestätigt und vollzogen, als im Durchschnitte der 34 Jahre $18\frac{18}{51}$.

Während in letzter Zeitperiode unter 100 entschiedenen Todesurtheilen 29,21 bestätigt und 70,79 auf Begnadigung lauten, waren diese Verhältnißzahlen in $185\frac{2}{4}$ resp. 68,75 und 31,25 und in $185\frac{5}{7}$ resp. 67,83 und 32,17.

Digitized by Google

Nimmt man den Durchschnitt dieser Verhältnisse für den ganzen 40jährigen Zeitraum $18\frac{1}{4}\frac{5}{4}$, so stehen die Provinzen in folgender Ordnung:

Von 100 entschiedenen Todesurtheilen sind

	bestätigt.	begnadigt.
in Preußen	55,86	44,14
= Pommern . . .	51,79	48,21
= Posen	50,72	49,28
= Schlesien	50,61	49,39
= Sachsen	49,30	50,70
= Brandenburg . .	47,62	52,38
= Westphalen . . .	39,39	60,61
= Rheinland . . .	31,58	68,42

In den östlichen Provinzen und Schlesien sind verhältnißmäßig die meisten Todesurtheile bestätigt und vollzogen worden. Am günstigsten stehen diese Verhältnisse in den beiden westlichen Provinzen und ganz besonders in der Rheinprovinz. Hier wurden bis zum Jahre 1851 nach französischem Gesetze gewisse Kategorieen von schweren Verbrechen, die in den alten Provinzen nicht mit dem Tode zu bestrafen waren, zur Hinrichtung verurtheilt, aber in den meisten Fällen ist die Todesstrafe, in Zuchthausstrafe verwandelt. Von 310 in den 33 Jahren $18\frac{1}{4}\frac{5}{4}$ aus der Rheinprovinz Allerhöchst entschiedenen Todesurtheilen sind

	bestätigt	begnadigt
wegen Brandstiftung	—	59
= Todtschlags	—	24
= Mordes	15	69
= Raubmordes	5	19
= Kindermordes	1	40
= Hoch- und Landesverrath .	—	2
= Falschmünzerei	—	32
= Räuberei	—	44
Summe	21	289
	310	

Unter den im Jahre 1855 Begnadigten in der Provinz Posen sind 2 Inquisiten gänzlich auf freien Fuß gesetzt. Da die besonderen Umstände, welche dabei obwalteten, nicht ohne Interesse sind, so folgen die darüber gemachten Angaben nachstehend wörtlich.

Im Dorfe Kamionki wurde am 26. November 1852 um die Mittagsstunde die Ehefrau des abwesenden Bauern Weltz auf dem Hausflur leblos im Blute liegend gefunden. In der geöffneten Wohnstube lag eine noch vom Blute feuchte Axt, und aus einem Kleiderspinde

Digitized by Google

fehlten 4 Thlr." Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den früher bei Weltz im Dienste gewesenen Tagelöhner Haydasz, welcher am Abend vorher auf des Ersteren Heuboden liegend gesehen worden war. Derselbe gestand, daß die Tagelöhner Garstka und Kmieczak, welche ihn aufgefordert, ihnen nach der Behausung des Weltz zu folgen, dessen Ehefrau dort ohne sein Zuthun theils mit einem dicken Stocke, hauptsächlich aber mit einer Art und einem Spaten erschlagen hatten. Im Laufe der Untersuchung, während welcher die Beschuldigten Garstka und Kamieczak fortwährend leugneten, ergab sich, daß Haydasz der Rädelsführer, die beiden anderen jedoch an der Tödtung der ꝛc. Weltz Theilnehmer gewesen. Die Verurtheilung zum Tode erfolgte demnach gegen alle drei. Die Confirmation dieses Urtheils erstreckte sich jedoch nur auf Haydasz, während Garstka und Kamieczak auf den Antrag des Justizministers zu lebenswieriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. Die Strafe gegen die beiden letzteren ist aber, nachdem Haydasz kurz vor der Hinrichtung mit aller Bestimmtheit und zur Reinigung seines Gewissens die Wahrheit dahin bekannt hatte, daß Garstka und Kmieczak ganz unschuldig bei der Tödtung der Weltz, er allein thätig und sie mit ihm an jenem Tage gar nicht einmal in Kamionki gewesen waren, aufgehoben worden.

Das Motiv, welches den ꝛc. Haydasz zur That leitete, scheint Bosheit gewesen zu sein, weil ihm beim Betteln um ein Stück Brod Seitens der ꝛc. Welz eine harte Abweisung wurde, und er erst nach der Tödtung sich das vermißte Geld angeeignet hatte.

Seit dem Jahre 1854 ist in den betreffenden Uebersichten der rechtskräftigen Todesurtheile, welche zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung bei dem Justizminister vorlagen, neben der Geschlechtsangabe, auch Alter, Religion, Motive der That und Mittel zur Vollführung der entschiedenen Todesurtheile übersichtlich angegeben. In diesen Beziehungen bietet die Zahl der in den letzten 3 Jahren 185¼ Allerhöchst entschiedenen Todesurtheile folgende Notizen dar.

Es sind in den 3 Jahren 185¼ Todesurtheile entschieden wegen

	Mords.	Todtschlags.	Brandstiftung.	Summe.
Ueberhaupt	93	17	5	115
1) Von den Verbrechern waren Männer:				
verheirathete	30	11	1	42
unverheirathete	30	6	1	37
	60	7	2	79

Digitized by Google

	Mord.	Todtschlag.	Brand-stiftung.	Summe.
Frauen:				
verheirathete	20	—	—	20
unverheirathete	13	—	3	16
	33	—	3	36

Verhältnißmäßig waren demnach unter überhaupt 100 Verbrechern

	Männer.	Frauen.
verheirathete	36,52	17,99
unverheirathete	32,18	13,91
	68,70	31,30

2) Dem Alter nach waren die Verbrechen (ohne Unterscheidung des Geschlechts):

	Mord.	Todtschlag.	Brand-stiftung.	Summe.
von 16 bis 20 Jahre alt . .	3	1	—	4
" 20 bis 30 " " . .	32	10	2	44
" 30 bis 40 " " . .	36	3	3	42
" 40 bis 60 " " . .	20	3	—	23
über 60 Jahre alt	2	—	—	2
Summe	93	17	5	115

Von 100 Verbrechern waren:

von 16 bis 20 Jahr alt . . .	3,48
" 20 bis 30 " " . . .	38,26
" 30 bis 40 " " . . .	36,52
" 40 bis 60 " " . . .	20,00
über 60 Jahre alt	1,74

3) Dem Religionsbekenntniß nach waren:

	Mord.	Todtschlag.	Brand-stiftung.	Summe.
Evangelisch	64	9	5	78
Katholisch	26	8	—	34
Jüdisch	1	—	—	1
Anderer Confession . . .	2	—	—	2
Summe	93	17	5	115

Von 100 Verbrechern überhaupt waren:

Evangelisch . .	67,83
Katholisch . .	29,56
Jüdisch . . .	0,87
Anderer Confession	1,74

Digitized by Google

4) Es waren

	des Mordes	des Todtschlags	der Brandstift.	Summe.
geständig	55	8	4	67
nicht geständig	38	9	1	48
Summe	93	17	5	115

Von 100 Verbrechern überhaupt waren:

geständig 58,26
nicht geständig . . 41,74

Von den überhaupt 78 Hingerichteten waren 47 (60,26 Procent) geständig, 31 (39,74 Procent) nicht geständig.

5) Die Motive zum Verbrechen waren:

	Mord.	Todtschlag.	Brandstiftung.	Summe.
1. Eigennutz	39	—	1	40
2. Haß und Rache	19	—	4	23
3. bei Diebstählen	—	17	—	17
4. Noth	15	—	—	15
5. Häusliche Zwistigkeiten . . .	10	—	—	10
6. Ehebrecherische oder sonstige geschlechtliche Verhältnisse . . .	8	—	—	8
7. Unklare Motive	2	—	—	2
Summe	93	17	5	115

6) Die Mittel, durch welche der Tod der ermordeten resp. getödteten Personen herbeigeführt worden ist, waren

1) Erschlagen mittelst Axt, Hammer, Stock ꝛc.	40
2) Erdrosseln	22
3) Vergiften	14
4) Ertränken	14
5) Erschießen	10
6) Messerstiche oder Schnitte	9
7) Brandstiftung	6
Summe	115

Digitized by Google

Statistische Uebersicht des Betrages der am Ende des Jahres 1858 im Umlaufe gewesenen, in Preußischen Münzstätten geprägten Preußischen Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen.

Das Gesetz über die Münzverfassung in den Preußischen Staaten, vom 30sten September 1821, durch welches eine feste Währung in Gold und Silber in sämmtlichen Provinzen, und eine angemessene Scheidemünze, soweit es das Bedürfniß des täglichen Verkehrs erfordert, eingeführt worden ist, bestimmt als fernere gültige Landesmünzen folgende.

1) Die eigenthümliche Goldmünze des Staats bleibt nach der bisherigen Münzverfassung der Friedrichsd'or so ausgeprägt, daß 35 Stück eine Mark wiegen, und in dieser 260 Grän feines Gold enthalten sind. Bei der Rechnung wird der Friedrichsd'or zu 5 Thlrn. angenommen; es enthalten daher 193$\frac{1}{7}$ Stück eine Mark feines Gold. Doppelte und halbe Friedrichsd'or werden in gleichem Verhältnisse und nach eben demselben Fuße ausgeprägt.

2) Die eigenthümliche Silbermünze ist der Preuß. Thaler. 10$\frac{1}{2}$ Stück werden wie bisher eine Mark wiegen und 216 Grän feinen Silbers enthalten. 14 Preuß. Thaler sind daher eine Mark feines Silber.

3) Das bisher ausgegebene, nach dem Münzfuße von 1764 zu 14 Thalern auf die Mark feinen Silbers ausgeprägte kleine Courant in halben, Drittel-, Viertel-, Sechstel- und Einzwölftel-Thalern, soll in allen Landestheilen nach seinem vollen Werthe im Umlaufe bleiben; künftig sollen außer den Thalern nur Einsechstelstücke ausgeprägt werden.

4) Die alten Einfünftel- und Einfunfzehntel-Thalerstücke, welche nur noch in den Provinzen Ost- und Westpreußen im Umlaufe sind, so wie die ungeänderten Einsechstel- und Einzwölftel-Thalerstücke, sollen, ohne Herabsetzung ihres Werthes und ohne Verlust der Inhaber nach und nach eingewechselt und in den Münzstätten umgeschmolzen werden.

5) Künftig wird der Preuß. Thaler in sämmtlichen Staaten in dreißig Silbergroschen getheilt. Es sollen deshalb Silbergroschen in Billon ausgeprägt, dieselben aber nur als Scheidemünze zur Ausgleichung, besonders im kleinen Verkehr, gebraucht werden. Einhundert sechs und zwei Drittel (106$\frac{2}{3}$) Silbergroschenstücke sollen eine Mark wiegen und 64 Grän feinen Silbers enthalten. Die Mark feines Silber wird also in den Silbergroschenstücken zu 16 Thalern ausgebracht.

Digitized by Google

6) Der Silbergroſchen wird weiter in 12 Pfennige getheilt. Es ſollen gleichzeitig mit dem Silbergroſchen, Sechspfennigſtücke in Billon, verhältnißmäßig nach demſelben Münzfuße wie für die Silbergroſchen, auch 4, 3, 2 und 1 Pfennigſtücke in Kupfer ausgeprägt, und, ſoweit dies zur Ausgleichung nöthig ſein ſollte, mehr aber nicht, in Umlauf geſetzt werden.

7) Von den neu zu prägenden Kupfermünzen ſollen ſo viel Stücke, als zuſammengenommen einen Silbergroſchen ausmachen, $1\frac{1}{4}$ Lth. wiegen, und alſo das Gewicht des

4Pfennigſtückes . . . $\frac{5}{12}$ Loth,
3Pfennigſtückes . . . $\frac{1}{3}$ =
2Pfennigſtückes . . . $\frac{5}{24}$ =
1Pfennigſtückes . . . $\frac{5}{48}$ =

betragen.

8) Die Verhältniſſe der alten Preußiſchen Scheidemünze in Billon bleiben unverändert dieſelben, wie ſie durch das Edikt vom 13ten December 1811 beſtimmt ſind, und alle öffentliche Kaſſen werden hiermit angewieſen, jede Zahlung, welche in Preuß. Courant an ſie zu machen iſt, auch in gedachter Scheidemünze nach dem Verhältniſſe von 42 Groſchen-, $52\frac{1}{2}$ Dütchen- oder Böhmen- und 84 Sechspfennig-Stücken für den Preußiſchen Thaler überall anzunehmen.

Es ſoll aber, nach der Beſtimmung des Edikts vom 13. December 1811, dieſe Scheidemünze, ſo viel davon noch im Umlaufe iſt, eingezogen, affinirt und in Courant umgeprägt werden; daher dieſelben auch fernerhin durch Privatperſonen in die Münze zum Umprägen eingeliefert werden kann.

Von den nach dieſem Münzgeſetze dem Verkehr fortgeſetzt verbliebenen alten Preußiſchen, und nach demſelben neu in Umlauf geſetzten Gold-, Silber-, Billon- und Kupfermünzen waren am Ende des Jahres 1858 im Umlaufe.*)

1. Friedrichsd'or, ganze und halbe.

35 Stück wiegen eine Mark und enthalten in dieſer Mark 260 Grän feines Gold ($\frac{5}{7}$ Theile Gold und $\frac{2}{7}$ Theile Kupfer.)

$193\frac{1}{7}$ Thlr. in Golde enthalten daher eine Mark feines Gold à 288 Karat.

---

*) Was davon durch Einſchmelzung im Privatwege, ſowie durch Brand oder auf andere Weiſe verloren gegangen iſt, mußte außer Betracht bleiben, da zu der Schätzung der ſo aus dem Umlaufe gekommenen Summen jeder Maßſtab fehlt.

Digitized by Google

Der Friedrichsd'or zu 5 Thlrn. gerechnet, sind ausgeprägt

Von Trinitatis 1764 bis zum 11. October 1806	55,324,387	Thlr.	15 Sgr.
Unter französischer Verwaltung	790,585	" —	"
Vom 1sten Jan. 1809 bis 31. Decbr. 1855	28,754,572	" 15	"
(In den folgenden Jahren hat keine Ausmünzung stattgefunden.)			
Summe	84,869,545	Thlr.	— Sgr.
Eingezogen sind in den Jahren 1846, 1848, 1851—1855 abgeschliffene doppelte und halbe Friedrichsd'or im Betrage von	928,312	" 15	"
Es waren also am Ende 1858 im Umlaufe	83,941,232	Thlr.	15 Sgr.

2. Einthalerstücke.

$10\frac{1}{2}$ Stück wiegen eine Mark und enthalten 216 Grän feinen Silbers ($\frac{14}{15}$ Theile Silber $\frac{1}{15}$ Th. Kupfer). 14 Stück sind eine Mark feines Silber.

Die in den Jahren $176\frac{4}{6}$ geprägten halben und viertel Thaler mit einbegriffen, sind ausgeprägt:

Von Trinitatis 1764 bis 11. October 1806	40,394,274	Thlr.	— Sgr.
Unter französischer Verwaltung	1,536,341	" —	"
Vom August 1807 bis Ende 1856 . . .	99,454,040	" —	"
Summe	141,384,655	Thlr.	— Sgr.
Eingezogen sind halbe und viertel Thalerstücke von 1832 bis Ende 1858 . .	878,222	" 15	"
Es waren also Ende 1858 im Umlaufe .	140,506,432	Thlr.	15 Sgr.

3. Eindrittel-Thalerstücke.

28 Stück auf die Mark enthalten $10\frac{1}{2}$ Loth feines Silber ($\frac{14}{15}$ Silber, $\frac{1}{15}$ Kupfer.)

Es sind geprägt worden:

Von Trinitatis 1764 bis zum 11. October 1806	16,572,318	Thlr.	20 Sgr.
Unter französischer Administration . . .	79,541	" —	"
In Glatz	100,766	" —	"
Vom 1. Januar 1809 bis Ende 1811 .	237,151	" 10	"
Summe	16,989,777	Thlr.	— Sgr.

Die Ausprägung wurde mit dem 31. December 1811 eingestellt.

4. Einfünftel Thalerstücke.

$39\frac{3}{8}$ Stück sind eine Mark, welche 9 Loth feines Silber enthält. ($\frac{9}{10}$ Silber, $\frac{1}{10}$ Kupfer.)

Digitized by Google

Von Trinitatis 1764 bis dahin 1765 . .	491,076	Thlr.	— Sgr.
Eingezogen sind in den Jahren 1821 bis mit 1858	359,211	" 6	"
Es waren also Ende 1858 noch im Umlaufe	131,864	Thlr. 24	Sgr.

(Die Umschmelzung wird fortgesetzt.)

5. Einsechstel-Thalerstücke.

43¾ Stück wiegen eine Mark, welche 8⅓ Loth feines Silber enthält ($\frac{2}{3}\frac{3}{4}$ Silber, $\frac{2}{4}\frac{1}{8}$ Kupfer.)

Ausgeprägt sind

Von Trinitatis 1764 bis 11. October 1806	17,693,380	Thlr.	— Sgr.
Unter französischer Administration . . .	970,784	" —	"
In Glatz 1807 bis 1810	126,983	" —	"
In den Jahren 1809 bis mit 1856 . .	20,727,474	" 5	"
Summe	39,518,621	Thlr. 5	Sgr.
Ungeänderte und abgeschliffene sind eingezogen in den Jahren 1816—18, 1839—1858 (welche fortgesetzt wird) . .	6,298,882	" 20	"
Nach deren Abzuge verblieben Ende 1858 im Umlaufe	33,219,738	Thlr. 15	Sgr.

6. Einzwölftel-Thalerstücke.

63 Stück wiegen eine Mark, welche 6 Loth feines Silber enthält ($\frac{1}{4}\frac{3}{8}$ Silber, $\frac{3}{4}\frac{0}{8}$ Kupfer).

Ausgeprägt sind

Von 1764 bis 1786	19,668,293	Thlr.	— Sgr.
Eingezogen sind von 1764 bis 1798 . .	2,635,000	" —	"
blieben	17,033,293	Thlr.	— Sgr.
Es sind ferner eingezogen von 1840 bis mit 1858	8,737,818	" 5	"
Es waren also Ende 1855 noch im Umlaufe	8,295,474	Thlr. 25	Sgr.

7. Einfunfzehntel-Thalerstücke.

75 Stück wiegen eine Mark, welche 5⅓ Loth fein Silber enthält. ($\frac{1}{4}\frac{6}{8}$ Silber, $\frac{3}{4}\frac{2}{8}$ Kupfer.)

Ausgeprägt sind:

in den Jahren 1764 bis 1786	677,873	Thlr.	— Sgr.
Eingezogen und umgeprägt sind in den Jahren 1821 bis mit 1858	477,518	" 10	"
Es waren daher noch Ende 1858 im Umlaufe	200,354	Thlr. 20	Sgr.

(Die Umschmelzung wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

8. Silbergroſchen in Billon (ganze und halbe).

106⅔ Stück wiegen eine Mark, welche 3⅓ Loth = 64 Grän feines Silber enthält. (⅔ Silber und ⅓ Kupfer.)

Ausgeprägt ſind:

Vom 30. September 1821 bis 31. Decemb. 1857 . . . . . 4,384,722 Thlr. 15 Sgr.

Umgeprägt ſind im Jahre 1858 . . . . 11,310 " — "

Es waren alſo Ende 1858 noch im Umlaufe 4,373,412 Thlr. 15 Sgr.

9. Neue Kupfermünze, 4", 3", 2", 1 Pfennigſtücke.

Die Mark Kupfer zu ⅓⅓ Thlr. oder 12⅓ Sgr. (1 Sgr. Kupfergeld wiegt 1¼ Loth.)

Ausgeprägt ſind:

Vom 30. Septbr. 1821 bis Ende 1857 1,333,214 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf.

Eingezogen ſind in den Jahren 1849 bis 1858 . . . . . 5511 " 9 " 2 "

Es waren alſo Ende 1858 im Umlaufe 1,327,703 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf.

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

31) Allgemeines Waaren-Lexikon in französischer, deutscher, englischer und italiänischer Sprache. Von G. H. F. de Castres, Professor zu Altona und Herausgeber der 19ten Stereotypausgabe des Thibaut'schen Wörterbuchs. Supplement zu allen deutsch-französisch-englisch-italiänischen Wörterbüchern. Frankfurt a. M.; J. D. Sauerländer. VIII und 584 S. 8. 2 Thlr. —

Der Verfasser des vorliegenden Werks hat sich durch Herausgabe geschätzter Schriften auf dem Gebiete mehrerer neueren Sprachen vortheilhaft bekannt gemacht. Daß er jetzt seine Einsicht und seinen Fleiß einer Arbeit, wie dem hier zu besprechenden, zugewandt, zeugt eben sowohl für seinen richtigen Instinct in Bezug auf das, was als wahrhaftes Bedürfniß anerkannt werden muß, wie für seine enorme Arbeitskraft. Handel und Industrie und Künste haben seit einem halben Jahrhundert einen so bewundernswerthen Aufschwung genommen, und ihre innere Bedeutung für die politische wie soziale Weltgestaltung hat sich von so steigender Wichtigkeit gezeigt, daß die umfassenden Wirkungen einer solchen Erscheinung nicht zu verkennen sind. Jene glanzvolle Eroberung der physischen Welt, welche der menschliche Genius in unserem Zeitalter vollbrachte, hat nicht ihres Gleichen. Der Dampf gehorcht; die Maschine ersetzt Menschenhand; die Schnelle der Bewegung von Ort zu Ort läßt die Träume der Phantasie hinter sich; der elektrische Funke, so bedrohlich im Blitze, wurde zum gelehrigen Geschäftsboten und Diener unserer Launen; das Licht, der Nebenbuhler des Gedankens, fesselt die flüchtigsten Erscheinungen auf dem Papier; alle Kräfte der Natur, eine nach der anderen, gebändigte Riesen, machen sich Kindeshand dienstbar. Zu diesen wunderbaren Erfindungen gesellen sich die zahlreichen Vervollkommnungen der meisten Industriezweige. Einige sind fast gänzlich umgewandelt, z. B. die Herstellung mehrerer Säuren; andere durchaus neu geschaffen, als die Gewinnung des Aluminium, des Caoutschouk, der Gutta-Percha, der Fettsäuren durch Destillation, des Photogen, noch mehrerer außerdem zum Ueberfluß nicht zu gedenken.

Der Umfang und die Anzahl dieser Errungenschaften ist ungeheuer, und es ist hier zuerst der Versuch unternommen, dieselben, in so weit durch dieselben auf dem Gebiet der Sprache neue Nomenclaturen hervorgerufen worden sind, dieselben in einem allgemeinen Waarenlexikon zusammenzufassen und anschaulich zu machen. Daß alle ältere Versuche ähnlicher Art als veraltet zu betrachten seien, bedarf für denjenigen, der einigermaßen mit diesem Gebiete der Literatur bekannt ist, keines Nachweises.

Sehr zu loben ist, daß der Verfasser ohne alle Prätension nur dahin gestrebt hat, durch sein Buch praktischen Nutzen zu stiften. Der Fabrikant wird daher in demselben alle Erweiterungen erfahren, die in neuerer Zeit in den verschiedenen Industriezweigen bemerkbar gewesen; Kaufleute und Gewerbtreibende werden keine neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Verkehrs übergangen finden; der Chemiker wird alle neue Nomenclaturen über Gegenstände seiner Wissenschaften beim Auffchlagen antreffen; dem Pharmazeuten nennt das Buch alle mineralischen Substanzen, alle Gummiforten, Essenzen und Harze zu medizinischen Zwecken; dem Arbeiter alle zu seinem Gewerbe nöthigen Werkzeuge, alle Farbestoffe und sonstigen Materialien, deren er zur Hebung des Glanzes seiner Erzeugnisse bedarf; dem Zollbeamten die Ausdrücke im Tarif; dem Handelsbeflissenen endlich bietet es eine Menge seltener und werthvoller Nachweise. —

Digitized by Google

Um Zeit zu sparen, ist der Hauptinhalt in die erste Abtheilung gedrängt, in welcher wir die Artikel in alphabetischer Ordnung zuerst in französischer Sprache verzeichnet finden, worauf dann die entsprechenden Ausdrücke im Deutschen, Englischen und Italiänischen folgen. Am Schlusse folgen dann 3 Nomenclaturen, eine deutsche, eine englische und eine italiänische, in denen auf die ausführlichen Angaben in der ersten Abtheilung verwiesen wird. Wie sich von selbst versteht, sind die älteren Bezeichnungen, insofern sie ungenau sind, berichtigt, und überhaupt nur gebräuchliche und allgemein bekannte Ausdrücke angewandt.

Da überdies noch die äußere Ausstattung sehr zu loben ist und vollkommen der Sorgfalt der Ausarbeitung entspricht, so können wir diese sehr zu beachtende literarische Erscheinung dem betheiligten Publicum ohne Rückhalt dringend empfehlen.

32) **L'année scientifique et industrielle**, ou Exposé annuel des travaux scientifiques, des inventions et des principales applications de la science à l'industrie et aux arts, qui ont attiré l'attention publique en France et à l'Étranger. Par Louis Figuier. Deuxiéme Année. Paris; L. Hachette et Comp. 1858. 510 S. 8. 28 Sgr.

Der Verfasser dieses sehr bemerkenswerthen Jahrbuchs hat sich bereits durch mehrere sehr interessante und viel verbreitete Werke, die das Gebiet der Naturwissenschaften berühren, vortheilhaft bekannt gemacht, zuerst (1853) durch eine Abhandlung über die Wichtigkeit und den Einfluß der Chemie auf die medizinischen Wissenschaften; sodann durch einen historischen und kritischen Essai: **l'Alchimie et les Alchimistes (1 Vol. 18. 2te edit. Paris; 1856)**; — ferner durch eine größere Arbeit; **Exposition et histoire des principales découvertes scientifiques modernes** (4 Bände in 18. 5te édit. **Paris. 1858.**) Endlich erschien noch in einem Bande in 2ter Auflage im J. 1857 die Schrift: **Les applications nouvelles de la science à l'industrie et aux arts en 1855**, welche gewissermaaßen die Fortsetzung des größeren Werks über die Geschichte der wichtigsten neueren Entdeckungen und Erfindungen, anderer Seits eine Art von Einleitung zu dem vorliegenden Jahrbuche bildet.

Der Einfluß der Naturwissenschaften auf das gesammte Gebiet des Gewerbefleißes, welcher in neuerer und neuester Zeit so ungeheure Dimensionen angenommen und die Industrie in unseren Tagen zu einer Höhe der Entwickelung und zu einer Blüthe emporgehoben hat, wie kein früheres Zeitalter auch nur zu ahnen vermochte, ist es, welche den Inhalt des hier zu besprechenden **Annuaire**'s bildet. Grund genug, daß wir in diesen Blättern von demselben Notiz nehmen, da der Statistik in den letzten Dezennien eben durch die enorme industrielle Entwickelung der Neuzeit ein so umfangreiches Material zugeführt ist, und überdies die Registrirung der wichtigeren Entdeckungen auf diesem Gebiete mit so viel Ausdauer, Umsicht und Tact geschehen ist.

Der in dem Jahrbuche mitgetheilte Inhalt zerfällt in 17 Abschnitte, von denen der erstere: Astronomie überschrieben ist. Unter dieser Rubrik wird über die in neuester Zeit beobachteten Cometen, über die kleineren teleskopischen Planeten zwischen Mars und Jupiter, über die neuesten russischen und französischen astronomischen Messungen, so wie über die Verbesserungen des Teleskops in unseren Tagen berichtet. Im 2ten Abschnitte werden die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Physik mitgetheilt (**étude optique des vibrations sonores**; — **l'hydrostat de Mr. Köppelin de Colmar**; **le saccharimètre**; **le stéréoscope remplacé par la lorgnette d'Opéra**; **le**

Digitized by Google

télestéreoscope; les metaux chanteurs etc.). Im dritten erfahren wir, was sich in neuester Zeit Merkwürdiges auf dem Felde der Chemie zugetragen hat (die neuesten Methoden der Eisenfabrication, die künstliche Herstellung von Edelsteinen, die Anwendung des trocknen Collodiums in der Photographie, Verbesserung der Fabrication des Leuchtgases ꝛc.). Ganz besonders erregt der 4te Abschnitt: **Art des constructions** auch für das größere Publicum ein hohes Interesse. Unter dieser Ueberschrift nämlich ist eine zwar kurze, aber durchaus genügende und genaue, Darstellung der technischen Vorarbeiten gegeben, welche die Durchstechung der Landenge von Suez, die Durchschneidung der Alpen zum Zweck der Herstellung der Victor-Emanuel-Eisenbahn, so wie endlich das Project eines submarinen Tunnels zwischen Frankreich und England, beginnend bei Calais und endend zwischen Folkstone und Dover, nöthig gemacht haben. Dem Jahrbuche ist am Schlusse noch besonders eine sehr anschauliche bildliche Darstellung beigefügt, welche das letztgenannte viel besprochene Project unter verschiedenen Gesichtspunkten uns vor Augen führt. Unter No. 5, Marine, wird über das neueste System der Nachttelegraphirung am Bord der Schiffe, über die polyglotten Seesignale und Schiffstelegraphie, über die seidenen Segel ꝛc. berichtet. Dann folgen **VI.: Chemins de fer,** unter welcher Rubrik vorzüglich von den rauchverzehrenden Feuerungsmethoden bei den Lokomotiven die Rede ist; — **VII: Télégraphie électrique,** unter welcher Rubrik wir das Nähere über die submarinen Telegraphen, über den Pantélégraphen des Herrn Caselli und über die Beziehungen des electrischen Telegraphen zum Heringsfang erfahren. Unter den folgenden Abschnitten interessiren uns vor Allem die Mittheilungen über die Phosphorfeuerzeuge, über die Anwendung ungefunden Wassers bei der Brodbereitung in Paris, sowie über die caloriferen **Cachez-nez,** welche **XII** unter der Rubrik: **Hygiène** vorgeführt werden. Unzählig sind die Erfindungen und Verbesserungen, welche **sub XIII** und **XIV** in Folge der Einwirkung der Naturwissenschaften auf dem Gebiete der Agricultur und der Fabrication im engeren Sinne gegeben werden. Daß unter dem erstgenannten Gesichtspunkte die Mittel, die Weinberge von den Uebeln zu befreien, durch welche dieselben in neuerer Zeit in so vielen Gegenden fast ausgerottet sind, in erster Reihe aufgeführt werden, ist in einem Lande wohl zu begreifen, in welchem der Weinbau einen so wichtigen Productionszweig der ländlichen Bevölkerung bildet. Die letzten Abschnitte berichten über die wichtigsten neueren Reisen in entfernteren Ländern und deren Resultate, über die große Pariser Weltausstellung von 1855 und deren Ergebnisse, so wie über die Preise, welche neuerdings von wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademieen für besonders bedeutende Entdeckungen und Erfindungen ertheilt worden sind.

Weiter auf den Inhalt einzugehen ist uns bei der Begränztheit des Raums leider nicht gestattet. Die Angabe der Rubriken aber genügt schon, zu ersehen, welch' vastes Terrain von dem Herausgeber durchmessen ist, und die Lectüre der einzelnen Artikel legt deutlich Zeugniß ab von der Ausdauer, dem Fleiße, der besonnenen Umsicht und der sorgfältigen Auswahl bei der Unternehmung und der Durchführung seiner schwierigen Aufgabe. Der überaus geringe Preis des starken Hefts kann überdies nicht verfehlen, der in jedem Betracht interessanten literarischen Erscheinung die weiteste Verbreitung zu sichern.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 8.

Statistische Uebersicht des Betrages der am Ende des Jahres 1858 im Umlaufe gewesenen, in Preußischen Münzstätten geprägten Preußischen Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen.

(Schluß.)

10. Alte große Scheidemünze in Billon.

Groschen, von denen 112 Stück eine Mark wiegen.
Böhmen, " " 140 " " " "
Sechser, " " 168 " " " "

Eine Mark enthielt 64 Grän (3⅔ Lth.) Silber (⅔ Silber, ⅓ Kupfer).

Ausgeprägt sind:

Von 1764 bis 1786	21,566,053 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
Davon sind in dieser Zeit wieder eingezogen	8,979,189 "	20 "	— "
waren also 1786 im Umlaufe . . .	12,586,863 "	15 "	— "
Ferner sind ausgemünzt:			
Von 1786 bis 11. October 1806 .	25,417,250 "	18 "	— "
Unter französischer Administration . .	3,938,540 "	— "	— "
In Glatz von 1807 bis 1810 . .	273,018 "	7 "	— "
Summe nominell, 24 Gr. = 1 Thlr.	42,215,672 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
Diese betragen nach der Reduction vom 31. Dec. 1811 (42 Gr. = 1 Thlr.)	24,123,241 Thlr.	9 Sgr.	1 Pf.
Davon sind nachweislich in d. Jahren 1812 bis mit 1829 eingeschmolzen	18,180,507 "	3 "	1 "
Der Verbleib der hiernach noch übrigen ist nicht weiter nachzuweisen gewesen.	5,942,734 Thlr.	6 Sgr.	— Pf.

Digitized by Google

B. In Folge der Allgemeinen Münz-Convention der zum Zoll- und Handels-Vereine verbundenen Staaten vom 30. Juli 1838, betreffend die Einführung eines gleichen Münzsystems in ihren Landen, wurde festgestellt, daß in allen Münzstätten einerlei Münzmark angewendet werden soll, deren Gewicht mit dem Gewichte der im Königreiche Preußen und den Süddeutschen Staaten des Zoll- und Handelsvereins bereits bestehenden Mark übereinstimmend, auf 233,855 Grammen festgesetzt wurde.

Je nachdem in den Vereinsstaaten die Thaler- und Groschen- oder die Gulden- und Kreuzerrechnung hergebracht oder den Verhältnissen entsprechend ist, soll entweder der 14 Thalerfuß, bei welchem die Mark feinen Silbers zu 14 Thalern ausgebracht wird, mit dem Werthsverhältnisse des Thalers zu $1\frac{3}{4}$ Gulden, oder der $24\frac{1}{2}$ Guldenfuß, bei welchem aus der Mark feinen Silbers $24\frac{1}{2}$ Gulden geprägt werden, mit dem Werthsverhältnisse zu $\frac{4}{7}$ Thalern, als Landesmünzfuß gelten.

Zur Vermittelung und Erleichterung des Verkehrs unter den kontrahirenden Staaten soll eine, den vorgedachten Münzfüßen entsprechende Hauptsilbermünze — Vereinsmünze — zu $\frac{1}{30}$ der Mark feinen Silbers ausgeprägt werden, welche sonach den Werth von 2 Thalern oder $3\frac{1}{2}$ Gulden erhalten wird, und unbeschränkte Gültigkeit, gleich den eigenen Landesmünzen, haben soll.

Das Mischungsverhältniß der Vereinsmünze ist auf $\frac{29}{30}$ Silber und $\frac{1}{30}$ Kupfer festgesetzt. Es werden demnach $6\frac{1}{30}$ Stück eine Mark, oder 63 Stücke 10 Mark wiegen.

In Preußischen Münzstätten sind vom Jahre 1839—1848, 1850, 1851, 1853—1856 und im 1sten Semester 1857.

Vereinthaler nach diesem Münzfuße ausgeprägt, überhaupt für 25 658,554 Thaler. 1849 und 1852 fand keine Ausmünzung statt.

C. Nachdem in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes über die Münzverfassung vom 30. September 1821 die allmählige Einziehung der alten Einwölftel-Thalerstücke so weit vorgeschritten war, daß solche den Bedarf an kleinen Münzen nicht mehr deckten, und auch die in ganzen und halben Silbergroschen ausgeprägte Scheidemünze für das Bedürfniß des Verkehrs nicht ausreichte, schien es am zweckmäßigsten, diesem Bedürfnisse durch das Ausgeben von Scheidemünze in Stücken zu zwei und einen halben Silbergroschen abzuhelfen, und trat

Digitized by Google

die Verordnung, betreffend die Ausgabe von 2½ Silbergroſchen Scheidemünze, vom 28. Juni 1843

in das Leben.

Nach dieſer Verordnung ſollte mit Einziehung der im Umlaufe geweſenen alten Einzwölftel-Thalerſtücke fortgefahren, und der eingezogene Betrag, ſo weit es das Bedürfniß fordert, in neue 2½ Silbergroſchenſtücke, der übrige Betrag aber in Kurantgeld umgeprägt werden.

72 neue 2½ Silbergroſchenſtücke ſollen eine Kölniſche Mark wiegen und 108 Grän oder $\frac{3}{8}$ ihres Gewichts fein Silber enthalten. Die Mark feinen Silbers wird mithin bei dieſen Stücken, ebenſo, wie bei den ganzen und halben Silbergroſchen zu 16 Thlrn. ausgebracht, und 192 Stück werden eine Mark fein Silber enthalten.

Von dieſen neuen $\frac{1}{12}$ Thalerſtücken Scheidemünze ſind ausgeprägt worden

Vom Auguſt bis Ende Decbr. 1842	746,190	Thlr.	20	Sgr.	— Pf.
Im Jahre 1843	1,465,021	"	27	"	6 "
In den Jahren 1844—1847 fand keine Ausmünzung ſtatt.)					
In den Jahren 1848 bis mit 1856	1,348,751	"	—	"	— "
Im 1ſten Semeſter 1857 . . .	45,954	"	15	"	— "
Summe	3,605,918	Thlr.	2	Sgr.	6 Pf.

D. Für den Verkehr der im Jahre 1850 in Preußiſchen Beſitz übergegangenen Hohenzollernſche Lande ſind durch den Allerhöchſten Erlaß vom 8. November 1852 Ausprägungen von Gulden- und Guldentheilſtücken im 24½ Guldenfuße angeordnet, und zwar in folgenden Münzſorten:

1) Kurantmünzen im 24½ Guldenfuße im Miſchungsverhältniſſe von 9 Theilen Silber und 1 Theil Kupfer:
   a. Einguldenſtücke zu 60 Kreuzern, davon 24½ Stück eine Mark feinen Silbers enthalten und 22,05 eine Mark wiegen;
   b. Halbeguldenſtücke zu 30 Kreuzern, davon 49 eine Mark feinen Silbers enthalten, und 44,10 Stück eine Mark wiegen.
2) Silberſcheidemünze nach dem 27 Guldenfuße: im Miſchungsverhältniſſe von 1 Theil Silber und 2 Theilen Kupfer (5½löthig).
   a. Sechskreuzerſtücke, davon 270 eine Mark feinen Silbers enthalten, und 90 eine Mark wiegen,
   b. Dreikreuzerſtücke, davon 540 eine Mark feinen Silbers enthalten und 180 eine Mark wiegen.

Digitized by Google

Außer diesen Silbermünzen sollen auch noch in gleichem Durchmesser und gleichem Gewichte wie die bisher für das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen — jedoch im Gepräge den vorbezeichneten Scheidemünzen ähnlich — aus Kupfer

Einkreuzerstücke als Scheidemünze geprägt werden.

Hiernach sind blos im Jahre 1852 geprägt worden:

1. Einguldenstücke.

50,470 Stück à 7 Fl. = 4 Thlr. . . . 28,840 Thlr.

2. Halbeguldenstücke.

52,640 Stück oder 26,320 Fl. = . . . 15,040 "

Summe Courant 43,880 Thlr.

3. Sechs- und Drei-Kreuzerstücke Scheidemünze für 3841 Gulden 15 Krzr. (7 Fl. = 4 Thlr.) 2195 Thlr.

4. Kupfermünze.

Einkreuzerstücke für 525 Fl. (7 Fl. = 4 Thlr.) 300 "

E. Das Gesetz über das Münzwesen, vom 4. Mai 1857 veränderte das Preußische Münzwesen wesentlich in mehrfacher Weise, in Folge des zwischen den Regierungen der bei der allgemeinen Münzconvention vom 30. Juli 1838 betheiligten Staaten einerseits und der Kaiserlich Oesterreichischen und der Fürstlich Liechtensteinschen Regierung andererseits am 24. Januar 1857 abgeschlossenen Münzvertrages.

Das Münzgesetz vom 4. Mai 1857 bestimmt nämlich:

1) Das Preußische Pfund, in der Schwere von 500 Grammen, wie solches durch den §. 1 des Gesetzes vom 17ten Mai 1856 als Einheit des Preuß. Gewichts festgestellt ist, soll an Stelle der seitherigen Münzmark von 233,855 Grammen, der Ausmünzung ausschließlich zu Grunde gelegt werden. Dasselbe wird zu diesem Zwecke in „Tausendtheile" mit weiterer dezimaler Abstufung getheilt.

   Die bisherige Münzmark war = ½ Pfund Preuß. Gewichts; dieses Pfund war also = 467,71 Grammen, und das fortan geltende Pfund von 500 Grammen ist um 32,29 Grammen größer, als das bisher übliche Prß. Pfund.

2) Der Thaler bleibt die eigenthümliche Silbermünze des Landes. Außer dem Thaler werden, wie bisher, ⅓ Thalerstücke und können Doppelthaler ausgeprägt werden.

Digitized by Google

3) Im Anschluß an das Theilungsverhältniß des Thalers zur seitherigen Münzmark feinen Silbers soll das Pfund (1) feinen Silbers zu 30 Thalern, 15 Doppelthalern und 180 Einsechstel-Thalerstücken ausgebracht werden und demgemäß an die Stelle des bisherigen 14Thalerfußes als gesetzlicher Münzfuß der

„Dreißig-Thalerfuß"

treten.

Der 30Thalerfuß auf Grundlage des Pfundes wird dem auf die bisherige Mark gegründeten 14Thalerfuß dergestalt gleichgestellt, daß bei allen Zahlungen und Verbindlichkeiten zwischen beiderlei Münzfüßen, beziehungsweise den gleichnamigen Münzstücken des bisherigen 14Thalerfußes und des künftigen 30Thalerfußes, ein Unterschied nicht gemacht werden darf. Die Bezeichnung „Thalerwährung", welche an Stelle jeder anderen Bezeichnung des Landesmünzfußes tritt, findet demgemäß auf die in beiderlei Münzfüßen ausgebrachten Münzen Anwendung.

4) Der Thaler soll, unbeschadet seiner Eigenschaft und Geltung als eigenthümliche Silbermünze des Landes, in der Form und mit dem Attribute einer Vereinsmünze ausgeprägt werden.

Die nämliche Bestimmung findet auf die Prägungen von Doppelthalern Anwendung.

Es bleibt vorbehalten Thaler oder Doppelthaler für besondere Zwecke auch ausschließlich in der Eigenschaft als Landesmünze auszuprägen.

5) Das Mischungsverhältniß der Thaler und Doppelthaler wird auf $\frac{900}{1000}$ Silber und $\frac{100}{1000}$ Kupfer, der Einsechstel-Thalerstücke auf $\frac{820}{1000}$ Silber und $\frac{180}{1000}$ Kupfer festgestellt.

Es werden demnach $13\frac{1}{3}$ Doppelthaler und 27 Thaler, ingleichen $93\frac{6}{10}$ Einsechstel-Thalerstücke je Ein Pfund wiegen.

6) Der Thaler soll auch ferner in 30 Silbergroschen und der Silbergroschen in 12 Pfennige getheilt, und es sollen, wie bisher:

a. als Silberscheidemünzen:

Zwei- und Einhalb-Silbergroschenstücke, Silbergroschenstücke und Einhalb-Silbergroschenstücke,

b. als Kupferscheidemünzen:

Vier-, Drei- und Ein-Pfennigstücke

ausgeprägt werden.

7) In der Silberscheidemünze soll der eingetretenen Veränderung des Münzgewichts entsprechend, das Pfund feinen Silbers durchgehends zu $34\frac{1}{2}$ Thaler ausgebracht werden und sollen demnach

414 Zwei und ein halb Silbergroschenstücke,

Digitized by Google

1035 Silbergroſchenſtücke,
2070 Einhalb-Silbergroſchenſtücke

je Ein Pfund feinen Silbers enthalten.

Der Feingehalt der 2½ Silbergroſchenſtücke wird auf $\frac{737}{1000}$ f. Silber, $\frac{625}{1000}$ Kupfer, der Silbergroſchenſtücke und der Einhalb-Silbergroſchenſtücke auf $\frac{220}{1000}$ f. Silber, $\frac{780}{1000}$ Kupfer beſtimmt.

Es werden demnach:

155,25 2½ Silbergroſchenſtücke,
227,70 Silbergroſchenſtücke,
455,40 ½ Silbergroſchenſtücke

je Ein Pfund wiegen.

8) In der Kupferſcheidemünze ſollen 100 Pfund Kupfer höchſtens zu 112 Thlr. ausgebracht werden.

9) Es ſollen Handelsmünzen in Gold unter der Benennung „Krone“ und „Halbe Krone“ in der Form und mit den Attributen von Vereinsmünzen, und zwar:

a) die Krone zu $\frac{1}{50}$ des Pfundes f. Goldes,
b) = Halbe Krone zu $\frac{1}{100}$ des Pfundes f. Goldes

ausgeprägt werden.

Dieſe Münzen ſollen die eigenthümlichen Goldmünzen des Landes ſein, und andere Goldmünzen fortan nicht gemünzt werden.

10) Das Miſchungsverhältniß der Krone und der Halben Krone wird auf $\frac{900}{1000}$ Gold und $\frac{100}{1000}$ Kupfer feſtgeſetzt. Es werden demnach 45 Kronen und 90 Halbe Kronen Ein Pfund (1) wiegen.

11) Zur Erleichterung der Rechnung nach Kronen wird die Krone in zehn Theile unter der Benennung „Kronenzehntel“ eingetheilt. Noch kleinere Theile werden ohne beſondere Benennung durch Decimalbruchtheile des Kronenzehntels, beziehungsweiſe der Krone angegeben.

12) Der Silberwerth der Kronen wird lediglich durch das Verhältniß des Angebots zur Nachfrage beſtimmt und es iſt zu deren Annahme an Stelle der landesgeſetzlichen Silberwährung Niemand verpflichtet.

13) Der Finanzminiſter iſt ermächtigt, unter Berückſichtigung des Handelskurswerthes, den Preis zu beſtimmen, zu welchem die Krone und die Halbe Krone ſtatt der Silbermünzen bei den Königlichen Kaſſen allgemein oder mit Beſchränkung auf gewiſſe Kaſſen und Zahlungen angenommen werden ſoll.

14) Zahlungsverbindlichkeiten, welche auf eine gewiſſe Anzahl von Stücken Preuß. Friedrichsd'or nach dem durch die bisherige Münzverfaſſung, beziehungsweiſe durch das Geſetz vom 30. September

Digitized by Google

1821 bestimmten Ausmünzungsfuß, oder auf eine gewisse Summe in Preuß. Friedrichsd'or oder endlich auf Thaler Gold dergestalt lauten, daß die Erfüllung in Preuß. Friedrichsd'or gesetzlich verlangt werden kann, müssen, sofern sie nach dem 31. December 1831 entstanden sind, entweder in Preuß. Friedrichsd'or oder in Silberkurant, den Friedrichsd'or zu 5 Thalern 20 Silbergroschen gerechnet, erfüllt werden.

15) Die vorstehend unter 2 bis mit 8 angeführten Bestimmungen finden in den Hohenzollernschen Landen keine Anwendung.

Es verbleibt daselbst bei der bestehenden Guldenwährung mit der Maßgabe, daß fortan das Pfund (1) feinen Silbers zu $52\frac{1}{2}$ Gulden ausgebracht wird und demgemäß an die Stelle des $24\frac{1}{2}$-Guldenfußes als gesetzlicher Münzfuß der $52\frac{1}{2}$ Guldenfuß tritt, zwischen beiden Münzfüßen ein Unterschied nicht gemacht werden darf und die Bezeichnung „Süddeutsche Währung" auf die in beiderlei Münzfüßen ausgebrachten Münzen Anwendung findet.

16) Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Münzvertrage vom 24. Januar 1857 in Wirksamkeit.

Mit dem 4. Mai 1857 treten

das Gesetz über die Münzverfassung in den Preuß. Staaten vom 30. September 1821 (oben unter A.),

die Kabinetsordre vom 5. März 1839 die Ausprägung von Doppelthalern oder $3\frac{1}{2}$ Guldenstücken als Vereinsmünzen (B) und die Verordnung, betreffend die Ausgabe von 2½-Silbergroschenstücken Scheidemünze vom 28. Juni 1843 (C.)

außer Kraft.

Seitdem dieses neue Münzgesetz vom 4. Mai 1857 in Vollzug gesetzt ist, haben folgende Ausmünzungen nach dem darin festgesetzten Münzfuße bis Ende 1858 stattgefunden.

1. Gold-Kronen, $\frac{1}{9}$ und $\frac{1}{4}$.

Im Jahre 1858 . . 7338 Stück à $9\frac{1}{6}$ Thlr. im Werthe von 67,265 Thlrn.

2. Doppelthaler.

Im Jahre 1858 . 16,569 Stück = 33,138 Thlrn.

3. Einthalerstücke.

Im 2ten Semester 1857	883,494 Thlr.
" Jahre 1858	1,215,495 "
Summe	2,098,989 Thlr.

Digitized by Google

4. Einsechstel-Thalerstücke.

Im Jahre 1858 . . . . . 19,033 Thlr. 20 Sgr.

5. Einzwölftel-Thaler. Scheidemünze.

Im 2ten Semester 1857 . . .	91,130 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.
" Jahre 1858	66,515 "	7 "	6 "
Summe	157,646 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.

6. Ganze und halbe Silbergroschenstücke.

Im 2ten Semester 1857	39,055 Thlr.	25 Sgr.	
" Jahre 1858	79,803 "	29 "	
Summe	118,859 Thlr.	24 Sgr.	

7. Kupfermünze in 4-, 3-, 2-, 1 Pfennigstücken.

Im 2ten Semester 1857	15,982 Thlr.	3 Sgr.	
" Jahre 1858	42,354 "	28 "	
Summe	58,337 Thlr.	1 Sgr.	

Nach dieser factischen Darstellung der verschiedenen Münzgesetze folgt nunmehr eine Zusammenstellung der Beträge der bis Ende 1858 in Preuß. Münzstätten geprägten Gold- und Silbermünzen, so wie der Scheidemünzen in Billon und Kupfer nach Abzug der davon wieder eingezogenen Stücke, welche durch das Münzgesetz vom 4. Mai 1857 gesetzliche Gültigkeit haben, wie solche vorstehend nach den verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt sind.

1. Goldmünzen.

a. Friedrichsd'or à 5 Thlr. Gold.

35 Stück auf die Mark, 260 Grän fein.
Von den in 1764 bis mit Ende 1855 ausgeprägten Friedrichsd'ors waren Ende 1855 noch im Umlaufe für 83,941,232 Thlr. 15 Sgr.

b. Ganze und Halbe Kronen, resp. 45 und 90 Stück ein Pfund Münzgewicht.

Im Jahre 1858 sind geprägt für . 67,265 " — "

1. Summe Goldm. 84,008,497 Thlr. 15 Sgr.

Digitized by Google

2. Silbermünzen.

a. Doppelthaler.			
aa. nach dem Münzfuße von 1821	25,658,554	Thlr. —	Sgr.
bb. " " " " 1857	33,138	" —	"
b. Einthalerstücke.			
aa. nach dem Münzfuße von 1821	140,506,432	Thlr. 15	Sgr.
bb. " " " " 1857	2,098,989	" —	"
c. Einguldenstücke für die Hohenzoll. Lande	28,840	" —	"
d. Halbguldenstücke desgl.	15,040	" —	"
e. Eindrittelthalerstücke . . .	16,989,777	" —	"
f. Einfünftelthalerstücke . . .	131,864	" 24	"
g. Einsechstelthalerstücke			
aa. nach dem Münzfuße von 1821	33,219,738	" 15	"
bb. " " " " 1857	16,033	" 20	"
h. Einzwölftelthalerstücke . .	8,295,474	" 25	"
i. Einfunfzehntel Thalerstücke	200,354	" 20	"
2. Summe Silbermünzen	227,194,236	Thlr. 29	Sgr.

3. Scheidemünzen.

A. Scheidemünzen in Billon.

1) Neue $\frac{1}{72}$ Thalerstücke					
a. nach der Verordnung vom 28. Juni 1843. vom August 1842 bis Ende Juni 1847	3,605,918	Thlr.	2	Sgr. 6	Pf.
b. nach dem Münzgesetz vom 4. Mai 1857. vom 1. Juli 1857 bis Ende 1858	157,646	"	5	" —	"
2) Sechs- und Dreikreuzer-Stücke für die Hohenzollernschen Lande. Im Jahre 1852 für	2195	"	—	" —	"
3) Neue Silbergroschen, ganze und halbe.					
a. nach dem Münzgesetz vom 30. September 1821	4,373,412	"	15	" —	"
b. nach dem Münzgesetz vom 4. Mai 1857	118,859	"	24	" —	"
3A. Scheidemünze in Billon	8,258,031	Thlr.	16	Sgr. 6	Pf.

Digitized by Google

B. Scheidemünze in Kupfer.

a. nach dem Gesetze vom 21. September 1821	1,327,703 Thlr.	17 Sgr. 9 Pf.
b. nach dem Erlaß vom 8. November 1852 für die Hohenzollernschen Lande	300 Thlr.	— Sgr. — Pf.
c. nach dem Gesetze vom 4. Mai 1857	58,337 "	1 " — "
B. Summe Scheidemünze in Kupfer	1,386,340 Thlr.	18 Sgr. 9 Pf.
3. Ueberhaupt Scheidemünze	9,644,372 Thlr.	5 Sgr. 3 Pf.

Zusammenstellung

der in Preußischen Münzstätten geprägten, am Ende des Jahres 1858 mit Preußischem Stempel umlaufenden, Gold-, Silber- und Scheidemünzen, ohne Rücksicht auf die etwa im Privatwege eingeschmolzenen oder sonst verloren gegangenen Beträge.

	Alter Währung.			Neuer Währung.			Ueberhaupt.			
	Rthlr.	Sgr.	pf.	Rthlr.	Sgr.	pf.	Rthlr.	Sgr.	pf.	
1. Goldmünzen	83941232	15	—	67265	—	—	84008497	15	—	oder 26,18 %
2. Silbermünzen	225046076	9	—	2148160	20	—	227194236	29	—	oder 70,81 %
3. Scheidemünz.	9309529	5	3	334843	—	—	9644372	5	3	oder 3,01 %
Summe	318296837	29	3	2550268	20	—	320847106	19	3	100

Von diesen überhaupt 320,847,106 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. im Umlaufe befindlich sein sollenden Preußischen Münzen befinden sich viele in fremden Staaten coursirend; auch ist ein erheblicher Theil, namentlich Ein- und Zwei-Thalerstücke von Silberarbeitern ꝛc. eingeschmolzen worden, endlich mag auch bei Brand- ꝛc. Unglück manches davon verloren gegangen sein. Wie groß alle diese Summen sind, ist aber nicht einmal annähernd zu schätzen. Abgesehen von allen diesen unbekannten Verlusten mag versucht werden, die nach den Münzrechnungen als am Ende 1858 vorhanden gewesenen Preuß. Münzen auf die Bevölkerung des Preuß. Staats zu vertheilen.

Digitized by Google

Die Resultate der Volkszählung im Preußischen Staate am Ende des Jahres 1858 sind gegenwärtig noch nicht bekannt; soviel sich übersehen läßt, wird die Bevölkerung wahrscheinlich 17½ bis 17¾ Mill. erreichen. — Auf die Zahl von 17½ Mill. die am Ende 1858 in Umlauf gewesenen Preuß. Münzen vertheilt, berechnen sich durchschnittlich auf den Kopf:

4 Thlr.	24 Sgr.	0,18 Pf.	Goldmünzen,
12 "	29 "	5,71 "	Silbermünzen,
— "	16 "	6,40 "	Scheidemünzen i. Billon u. Kupfer.
18 Thlr.	10 Sgr.	0,29 Pf.	in Summe.

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

32) Der Suez-Kanal, von Friedrich Scarvady. Mit 2 Karten. Leipzig; F. A. Brockhaus. XI. und 200 S. n. 16 Sgr.

Der Verfasser, seit längerer Zeit in Deutschland bekannt als beredter Wortführer und Vertreter des fraglichen Projects, erörtert in der vorliegenden Brochüre die Bedeutung der Frage für das größere deutsche Publicum nach allen in Betracht kommenden Beziehungen.

Als Legitimation gleichsam der Berechtigung des Autors zu der übernommenen Aufgabe ist im Eingange ein Brief des Anregers und Begründers des Unternehmens, des Herrn Ferdinand de Lesseps, an den ersteren abgedruckt, in welchem auf das bedeutende moralische Gewicht, welches „das kosmopolitische und philosophische Deutschland" in die Wagschale werfe, hingewiesen wird. Deutschland, heißt es, pflichte dem Unternehmen bei, weil dasselbe stets seine besonderen und persönlichen Interessen dem allgemeinen „Interesse unterzuordnen wisse; weil man in Deutschland sich sage: „es „handle sich um Wiederbelebung eines Bassins, um welches herum die Stätten „und Wiegen aller Cultur lagern; es handle sich um Eröffnung neuer Wege, „um neue Bewegung und Berührung der Völker unter einander, und die Be„wegung und Berührung der Völker seien die mächtigsten Mittel, die wirksam„sten Hebel der Civilisation; sie sicherten den Frieden und mit dem Frieden „den Reichthum und das Glück der menschlichen Gesellschaften." —

In der Einleitung, welche lediglich allgemeine Betrachtungen enthält, wird auseinandergesetzt: was das Buch wolle, — es werden die Quellen angegeben, aus welchen geschöpft ist. Wir sehen sich vor unsern Augen die Geschichte des ganzen Projects, von seinen ersten Keimen und Anfängen an bis zu dem jetzigen erfreulichen Stande der Dinge, entwickeln, von der Ertheilung der Concession des Vicekönigs von Aegypten und der ausführlichen von Herrn v. Lesseps an denselben gerichteten Denkschrift, von der feierlichen Veröffentlichung der Concession und den ersten Bereisungen des Terrains in Gesellschaft ägyptischer Commissarien, bis zu den Gegenstrebungen Lord Redcliffes in Constantinopel, welche aber doch nicht die Beistimmung der Pforte zu verhindern vermögen. Dann sind die verschiedenen, hinter einander unternommenen, Reisen des Herrn v. Lesseps, sowohl nach Constantinopel, wie nach dem westlichen Europa, insbesondere nach England, geschildert, um an der Quelle selbst den von verschiedenen Seiten angeregten Widerstand zu überwinden, was denn endlich auch in dem Maaße gelingt, daß Herr v. Lesseps nicht nur bei den verschiedenen Volksklassen Großbritaniens enthusiastische Aufnahme findet, sondern am Ende sogar die Zustimmung der ostindischen, wie der Peninsular- und Oriental-Compagnie erhält. Im 2ten Kapitel wird auf den Gegenstand selbst näher eingegangen. Es wird gezeigt, daß der Canal als eine Nothwendigkeit von den heutigen ökonomischen Verhältnissen geboten werde; es werden die Abkürzungen hervorgehoben, die ihm die Welt verdanken werde. Nachdem sodann die Geschichte der älteren Canäle und Canalisirungsbestrebungen gegeben ist, wird die Wirksamkeit der internationalen Commission geschildert, welche berufen war, den Stand der Dinge im J. 1855 an Ort und Stelle näher zu untersuchen. Im dritten Capitel ist der Autor bemüht, darzuthun, daß der,

Digitized by Google

von der Commission adoptirte, Kosten-Anschlag des Unternehmens eher zu groß, als zu gering sei, und daß, nach gewissenhafter Erwägung aller entgegenstehenden Schwierigkeiten, mit einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit das Einkommen aus dem Suez-Canal so hoch angeschlagen werden könne, daß aus demselben den Actionairen 5 Prozent Interessen und 10 Procent Dividende zufielen. Aber nicht allein der Kostenpunkt und die pecuniären Verhältnisse werden erwogen, sondern im 4ten und letzten Capitel wird außerdem darzuthun versucht, daß die Ausführung des Canals sich als eine verhältnißmäßig leichte und im Verhältniß zu den aus demselben erwachsenden Vortheilen auch eine wenig kostspielige erweisen werde. Neue Wege des Verkehrs hätten stets welthistorische Ereignisse hervorgerufen; man brauche nur an Dampfschifffahrt, Eisenbahnen, Telegraphen zu denken. Der Suezkanal sei eine Vervollständigung der übrigen Errungenschaften unserer Zeit; seine Folgen aber seien leicht zu ermessen, sie würden von ungeheuerem Umfange sein. Deshalb würde auch England's Widerstreben die Durchführung des Unternehmens nicht zu verhindern, nicht einmal lange aufzuhalten im Stande sein. England werde überdies bei dem Vorhandensein des Canals nichts von den Vortheilen seiner Weltstellung und von seinem maritimen Einflusse verlieren, es werde in jedem Betracht bedeutend gewinnen. Der Canal sei nicht allein für England ein Hülfsgenosse gegen Rußland und Nordamerika, sondern namentlich für dasselbe ein Vortheil im Falle einer Coalition Frankreichs und Rußlands gegen Indien. Mit einer etwas rhetorischen Ansprache an Oestreich und die Staaten Deutschlands, namentlich Norddeutschlands, wird geschlossen. Ein hinzugefügter Anhang ist der Widerlegung der bedeutendsten Gegner des Unternehmens gewidmet.

Es liegt allerdings in der vorliegenden Brochüre nur eine Parteischrift vor; der Verfasser redet dem Unternehmen nicht nur mit Entschiedenheit und Wärme, sondern selbst mit Aufwendung einiger advocatischen Künste und rhetorischer Hülfsmittel das Wort. Nichts desto weniger kann man zugeben, daß das Unternehmen wohl innere Bedeutung genug habe, eine ungewöhnliche Kraftanstrengung der Presse zu rechtfertigen. Die Einwendungen gegen die Durchführbarkeit des Suez-Kanals, so wie gegen die dem Unternehmen zu Grunde liegenden Intentionen sind vielleicht nicht ganz und durchaus gewürdigt, aber dadurch wird die Hauptsache, worauf es ankommt, nicht gefährdet, daß nämlich mit Sachkenntniß, mit regem und edlem Eifer, mit großer Geschicklichkeit und nicht ohne künstlerisches Verdienst die Argumente für ein Unternehmen entwickelt werden, welches nicht bloß für die Gegenwart und eine beschränkte Oertlichkeit, sondern für alle Zeiten und für die Welt von unberechenbarer Wichtigkeit sein dürfte.

33) Estadistica general del commercio de Cabotaje entre los puertos de la Peninsula é islas Baleares en 1857, formada por la direccion general de Aduanas. Madrid en la Imprenta Nacional. XXXI und 371 S. 4. 1858.

Diese, von der Königl. Spanischen General-Zoll-Direction, veranstaltete, statistische Uebersicht über den Stand der Küstenschifffahrt Spaniens und der Balearen innerhalb des Jahres 1857 ward, wie das Vorwort des Näheren besagt, auf Veranlassung des spanischen Finanzministers (**Excmo. Sr. Ministro de Hacienda**) **Lorenzo N. Quintana** veranstaltet, weil die bisher eingereichten Uebersichten weder durch unbedingte Vollständigkeit, noch durch zweifellose Correctheit sich auszeichneten. Die Raschheit und Pünktlichkeit, mit welcher dem Befehle des Ministers Folge geleistet wurde, ist rühmend anzuerkennen; denn nachdem das Ministerial-Anschreiben vom 24. November

Digitized by Google

1858 bereits Tages darauf durch den General-Zoll-Director Salaverria beantwortet worden, liegt jetzt bereits der stattliche, aus General- und Spezial-Tabellen bestehende, Band uns vor.

Was zunächst den Waarenhandel betrifft, welcher im J. 1857 zwischen den verschiedenen Häfen Spaniens durch die Küstenschifffahrt vermittelt wurde, so umfaßte nach den **Resumenes Generales** Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen ein Gewichtsquantum von 29,688,284 Quintals, dessen offizieller Werth auf 3,143,079,138 **Reales vellon** angenommen wurde. Davon kamen auf den Import: 13,381,672 Quintals im Werthe von 1,571,539,569 **Reales vellon**; — dagegen auf den Export: 14,844,142 Quintals, die einen Werth von: 1,204,139,040 **Reales vellon** darstellen. Der **Real de Vellon** ist nach preuß. Courant gegenwärtig = 2 Sgr. 2,017 Pf.; — der Quintal (= 100 kastilische Libras) aber, der fast dem deutschen Zoll-Centner entspricht, ist genau — 98,350 preuß. Pfd. Demnach repräsentirt der gesammte spanische Küstenverkehr heut zu Tage jährlich einen Gesammtwerth von etwa 226 bis 227 Mill. Thlr. Preuß. Courant. —

Anlangend die Küstenschifffahrt, so waren in derselben im J. 1857 im Ganzen 45,520 einlaufende und 47,026 auslaufende Fahrzeuge beschäftigt. Von ersteren kamen auf die Häfen des Mittelmeers 28,761 Schiffe in Ladung und 7730 Schiffe in Ballast; — auf die ozeanischen Häfen dagegen: 7346 Fahrzeuge in Ladung und 1683 in Ballast. Von den Häfen des Mittelmeers liefen aus 29,810 beladene und 7381 beballastete Fahrzeuge; von den ozeanischen Plätzen aber 8497 beladene und 1338 beballastete. Der Gesammt-Tonnengehalt aller eingelaufenen Fahrzeuge betrug: 2,068,447 Tonnen, — sämmtlicher ausgelaufenen Schiffe dagegen 1,845,201 Tonnen.

In dem 2ten Haupttheile, welcher **Estados Parciales** überschrieben ist, sind die näheren Angaben über den Verkehr und die Schifffahrt der einzelnen Häfen Spaniens, sowohl der am atlantischen Ozean, wie der am Mittelmeere belegenen, enthalten, weshalb wir alle diejenigen, welche sich für Spezial-Studien auf diesem Felde interessiren, auf diese Abtheilung der gründlichen und sehr übersichtlichen Arbeit verweisen.

34) Mensaje del gobierno del estado a la Asamblea general legislativa. 1 de Mayo de 1856. Publicacion oficial. Buenos Aires. Imprenta de „el Orden" Piedad num. 76. 69 S. 8. 1856.

Dieser durch die Güte des königl. preuß. Geschäftsträgers und General-Consuls bei den Plata-Staaten uns zugekommene Rechenschaftsbericht, welcher im Frühling 1856 von Seiten der vollziehenden Behörde des Staats an die gesetzgebende Versammlung erstattet worden ist, erstreckt sich ausführlich über alle Zweige der äußeren und inneren Administration und gewährt deshalb allen denen ein nicht geringes Interesse, welche in Europa auf jene reichbegabten Landschaften am Platastrom, ganz besonders auch im Interesse der deutschen Auswanderung und Colonisation, ihren Blick gerichtet haben. Theilweise treten uns nur die Elemente, ja die ersten geringen Keime politischer Entfaltung, entgegen; überall aber regen sich die Keime und gehen, wie man deutlich sieht, einer mächtigen Entwickelung bereits in der nächsten Zukunft entgegen.

Zuerst ist von den auswärtigen Angelegenheiten die Rede; es werden ausführlich die mit den amerikanischen und europäischen Staaten angeknüpften, oder, wo sie zerstört waren, wieder angeknüpften politischen Beziehungen dargelegt. Dann folgen hinter einander die Resümés über die verschiedenen Zweige der inneren Verwaltung. Nach einer kurzen Auskunft über die Organisation und Wiederherstellung von Bischofssitzen wird der gegenwärtige Zu-

Digitized by Google

stand der öffentlichen Erziehung und des Unterrichts, der allerdings noch Manches zu wünschen übrig läßt, geschildert. Zuerst wird berichtet, welchen erfreulichen Aufschwung diese ganze Verwaltungs-Partie seit Errichtung einer General-Direction des öffentl. Unterrichts genommen, der es zuzuschreiben sei, daß nicht allein in den letzten Jahren sich die Anzahl der Elementarschulen eben sowohl in den Städten, wie auf dem platten Lande beträchtlich vermehrt habe, sondern daß auch durchweg denselben eine zweckmäßigere Einrichtung zu Theil geworden sei. Was die Anzahl der Volksschulen betrifft, so erfahren wir, daß gegenwärtig in der Stadt Buenos Aires sich 14 Unterrichtsanstalten, auf dem platten Lande dagegen deren 33 befinden, und daß jene von 1402 Zöglingen, diese von 1499 besucht werden. Die Gesammtheit aller öffentlichen Schulen für beide Geschlechter im ganzen Umfange des Staats aber beträgt 99 mit 6749 Alumnen. Wichtig für die Entwickelung des Volksschulwesens ist die vor kurzem erfolgte Gründung eines Schullehrer-Seminar's unter der Benennung Normalschule, welche zwar augenblicklich erst 20 Alumnen in sich faßt, sich aber der allgemeinen Theilnahme des Publicums erfreut, die namentlich sich durch mancherlei Legate und Geschenke bethätigt hat. — Auch die Universität ist in Blüthe und im beständigen Fortschritt begriffen. Die Anzahl der Immatriculationen betrug, im J. 1855: 384, und unter den stehenden Lehrgegenständen finden wir außer dem Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Spanischen, Französischen und Englischen auch namentlich das Deutsche aufgeführt. — Von der öffentlichen Bibliothek in Buenos Aires wird berichtet, daß sie bis jetzt noch die einzige im Staate sei. Ihr Ursprung fällt zusammen mit Begründung der Unabhängigkeit. Die Dotation derselben ist verhältnißmäßig bedeutend, und es spricht, bei der großen Schwierigkeit, die literarischen Schätze von Europa zu beziehen, nicht wenig für den Eifer der Direction, daß die Anzahl der vorhandenen Bände sich gegenwärtig bereits auf etwa 16,000 beläuft.

Ziemlich ausführlich sind die Daten über die Finanzverwaltung (**Hacienda**). Die Ausgaben überwiegen zwar noch in etwas die, besonders auf die Einfuhrzölle basirten, Einnahme-Quellen; indessen wird das jährliche Defizit fortwährend geringer und die Regierung erfreut sich des öffentl. Credits, und der Staatsschatz befindet sich in einem durchaus befriedigenden Zustande.

Besonders erfreulich ist es, daß auch in den Plata-Staaten die Statistik ihre Segnungen zu verbreiten beginnt. Die für dieselbe niedergesetzte Behörde hat bereits die sehr mühsam zusammengebrachten Notizen über den Census, über die Staatskräfte ꝛc. in 2 Heften publizirt, welche uns ein treues Bild der Lage des Staats im J. 1855 gewähren. Diese beiden letzteren liegen uns ebenfalls vor unter dem Titel:

35) **Rejistro estadistico del estado de Buenos Aires, correspondiente al semestre, de 1855, redactado por Justo Maeso, Gefe de la Mesa Estadistica, con sujecion à los datos transmitidos por las autoridades; — 2tes Heft, entsprechend dem 2ten Semester von 1855. Buenos Ayres; 1855, 56; hochquart.**

In dem ersten Hefte sind zunächst allgemeine Daten über die Telegraphie, Agricultur, Viehzucht und Industrie der einzelnen Distrikte enthalten. Der darauf folgende Abschnitt ist den Bevölkerungsverhältnissen gewidmet. (Bewegung der Population, Nationalität der Bewohner, Geburten nach den Farben und Geschlechtern, Sterblichkeitsverhältnisse, Ehen, Einwanderung ꝛc.), sodann wird ausführlich über die Production des Landes gehandelt; dann von den literarischen Gewerben, dem Handel und zuletzt von den der Wohlthätigkeit und der öffentlichen Erziehung gewidmeten Instituten (Hospitäler, Findel-

Digitized by Google

häuſer, Schulen, Bibliotheken und Archive). In dem 2ten Hefte iſt weſentlich dieſelbe Eintheilung des Materials beibehalten.

Die neueſte uns zugekommene Publication iſt:

36) Rejistro estadistico del estado de Buenos Aires. 1856. Tomo Primero. Poblacion; Comercio; Navegacion. Buenos Aires. 1857. 125 S. hochquart.

Dieſer neueſte Band der Statiſtik von Buenos Ayres veröffentlicht in einer etwas anderen Ordnung, und zwar in der Reihenfolge, wie daſſelbe von den Behörden zu erlangen war, das Material. Der Herausgeber iſt Manuel Ricardo Trelles; — ſo viel wir haben beobachten können, ſind die Zuſammenſtellungen durchweg mit eben ſo viel Genauigkeit und Sorgfalt, wie mühevollem Fleiß bewerkſtelligt worden.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 9.

Ueberſicht der Jahres-Durchſchnitts-Marktpreiſe von Lebensbedürfniſſen und Waaren in den bedeutendſten Marktſtädten des preußiſchen Staats für das Jahr 1858 nach den Provinzen geordnet.

Als Fortſetzung der in dieſen Mittheilungen ſeit dem Jahre 1848 enthaltenen jährlichen Ueberſichten der wichtigſten Lebensbedürfniſſe des Preußiſchen Staats und im Anſchluſſe an die letzte Ueberſicht pro 1857 in den Nummern 4, 5, 6 des Jahrgangs 1858 dieſer Mittheilungen, folgt nachſtehend eine gleiche Ueberſicht für das verfloſſene Jahr 1858.

Nach der in No. 281 des Königl. Preuß. Staats-Anzeigers vom 2. December 1858 enthaltenen Aeußerung über die Erndte-Erträge in der Preuß. Monarchie im Jahre 1858, ſind die Erträge dieſes Jahres, wie bei den Witterungsverhältniſſen des vergangenen Sommers nicht anders zu erwarten war, minder günſtig ausgefallen, als im Jahre 1857. „Die vorherrſchende Trockenheit des Sommers, heißt es wörtlich in jener Anzeige, hat beſonders ungünſtig auf die Sommerfrüchte gewirkt, während anhaltendes Regenwetter zur Zeit der Erndte des Winterkorns vielfach zum Auswachſen veranlaßt und dadurch erhebliche Verluſte herbeigeführt hat. Die Ermittelung der Durchſchnittserträge hat daher auch in dieſem Jahre beſondere Schwierigkeit gehabt, zumal vereinzelte Gewitterregen vielfach auf kleine Diſtricte ebenſo fruchtbringend als auf andere nachtheilig gewirkt haben. Es ſind namentlich die Provinzen Sachſen, Schleſien, Poſen und die Rheinprovinz, welche durch ungünſtige Witterungsverhältniſſe am härteſten betroffen worden ſind, und daher mit ihren geringen Erträgen den Durchſchnitt bedeutend herabgedrückt haben.

Digitized by Google

Wir sind sonach in keiner Fruchtgattung auf eine Mittelerndte gekommen, und davon am weitesten entfernt geblieben sind die Schooten- und Oelfrüchte, von denen sich die ersteren nicht auf eine halbe und die letzteren eben nur auf eine halbe Erndte erhoben. Dies ist um so fühlbarer, als die eigentlichen Futtergewächse beinahe eine Mißerndte erlitten haben. Die Vormaht ist bei den Wiesengräsern äußerst geringfügig, beim Klee sehr dürftig ausgefallen, so daß die reichliche Nachmaht den Mangel nicht würde ersetzen können, wenn nicht die Kartoffelerndte, die sich zwar auf einen vollen Durchschnitt auch noch nicht erhoben hat, und gegen die Erndte des vergangenen Jahres sogar noch um einige Procente zurückgeblieben ist, Aushülfe verspräche. Auch die Zuckerrüben, welche einer guten Mittelerndte nahe kommen, werden in den Gegenden, wo Zuckerfabriken verbreitet sind, gegen Futtermangel schützen helfen. Für die Schäfereien dürfte in dieser Beziehung durch die meist gut gerathenen Lupinen gesorgt sein.

Wie sich die Preise der eigentlichen Brodfrüchte stellen werden, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen; denn wenn auch ein namhafter überseeischer Export, durch welchen dieselben in die Höhe getrieben werden könnten, nicht in Aussicht steht, so fehlt es bis jetzt noch an sicheren Nachrichten über den Ausfall der Erndte in den Nachbarländern des Festlandes ꝛc."

Es folgen nunmehr, ähnlich wie pro 1857 die vergleichenden Uebersichten der jährlichen Durchschnittsmarktpreise von Getreide, Erbsen, Kartoffeln, Fettwaaren, Fleisch, Heu und Stroh pro 1858 mit 1857, zunächst für den Staat im Allgemeinen und sodann für die einzelnen Provinzen der Monarchie.

Im Preußischen Staat.

	Der Preuß. Scheffel in Silbergroschen					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
Durchschn. pro 1858	$76\frac{3}{12}$	51	$44\frac{1}{2}$	$35\frac{10}{12}$	$78\frac{10}{12}$	18
" " 1857	$85\frac{6}{12}$	55	$48\frac{9}{12}$	33	$66\frac{9}{12}$	$20\frac{4}{12}$
Also 1858	$-9\frac{3}{12}$	-4	$-3\frac{6}{12}$	$+2\frac{10}{12}$	$+12\frac{1}{12}$	$-2\frac{4}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise: zwischen 1856 u. 57	-28	$-30\frac{1}{12}$	$-14\frac{1}{12}$	$-6\frac{1}{12}$	$-25\frac{7}{12}$	$-8\frac{1}{12}$
" 1855 u. 56	$-5\frac{11}{12}$	$-6\frac{6}{12}$	-1	$-1\frac{3}{12}$	$+\frac{9}{12}$	$-2\frac{4}{12}$

Digitized by Google

	Das Preuß. Pfund in Silbergroschen				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
Durchschnittpro 1858	$8\frac{7}{12}$	$5\frac{9}{12}$	$3\frac{9}{12}$	$4\frac{10}{12}$	$41\frac{8}{12}$	$232\frac{8}{12}$
" " 1857	$8\frac{1}{12}$	$5\frac{1}{12}$	$3\frac{10}{12}$	$5\frac{2}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$180\frac{8}{12}$
Also 1858	$+\frac{6}{12}$	$-\frac{3}{12}$	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{4}{12}$	$+9\frac{8}{12}$	$+52\frac{8}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise: zwisch. 1856 u. 1857	$+\frac{5}{12}$	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{7}{12}$	$-\frac{4}{12}$	$+\frac{6}{12}$	$-39\frac{6}{12}$
" 1855 u. 1856	$+\frac{6}{12}$	—	$+\frac{1}{12}$	$+\frac{3}{12}$	$+\frac{11}{12}$	$+25\frac{8}{12}$

Hiernach sind die Durchschnittpreise des Jahres 1858 für Weizen $9\frac{1}{12}$ Sgr., Roggen 4 Sgr., Gerste $3\frac{1}{2}$ Sgr., Kartoffeln $2\frac{6}{12}$ Sgr. wohlfeiler, und nur für Hafer $2\frac{1}{2}$ Sgr. und für Erbsen $12\frac{1}{12}$ Sgr. pro Scheffel in 1858 theurer gewesen, als in 1857, ungeachtet nach der Erläuterung des Königl. Landes-Oeconomie-Collegiums die Erndte-Erträge von Weizen, Roggen, Gerste und Kartoffeln in 1858 geringer als in 1857 ausgefallen sind, von Hafer selbst noch etwas besser war, und nur von Erbsen etwa $\frac{3}{8}$ einer vollen Erndte ergeben hat.

Das Landes-Oekonomie-Collegium hat nämlich die Erndteerträge für diese sechs Fruchtarten im Durchschnitte des ganzen Preuß. Staats, die volle Erndte = 1 gesetzt, folgendermaßen geschätzt:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
im Jahre 1858	0,73	0,83	0,65	0,62	0,37	0,90
" " 1857	1,02	1,01	0,73	0,61	0,44	0,95
im Jahre 1858	−0,29	−0,18	−0,08	+0,01	−0,07	−0,05

Zur Erklärung dieser anscheinenden Widersprüche zwischen der Schätzung der Erndteerträge pro 1858 und 1857 und der gleichzeitigen Jahresdurchschnittsmarktpreise ist zu bemerken, daß in den letzteren der Einfluß des günstigen oder ungünstigen Erndteertrages des laufenden Jahres zunächst meist in den letzten Monaten des Jahres sichtbar wird, während in den ersten Monaten die Marktpreise noch die Wirkungen der vorjährigen Erndte zeigen.

Dies zeigt sich, wenn man die monatlichen Durchschnittsmarktpreise der beiden letzten Jahre 1857 und 1858, wie nachstehend geschieht, hintereinander aufführt.

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Der Preuß. Scheffel in Silbergroschen.					
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1857	Januar	85 9/12	56 4/12	46 1/12	27 10/12	61 4/12	20 8/12
	Februar	85 7/12	54 1/12	46 7/12	27 8/12	60 3/12	20 10/12
	März	84 10/12	54 3/12	47	28 10/12	56 1/12	20 9/12
	April	84 1/12	53 1/12	47 6/12	29 6/12	60	20 4/12
	Mai	88 1/12	54 1/12	48 1/12	30 9/12	59 4/12	21 3/12
	Juni	96 3/12	61 3/12	51 11/12	36 4/12	64 1/12	23 9/12
	Juli	96 7/12	61 11/12	53	40 10/12	69 7/12	28
	August	86 9/12	57 7/12	51 3/12	37 10/12	71 3/12	24 4/12
	Septbr.	85 8/12	57	52 3/12	36 8/12	78	20
	October	82 6/12	54	51 1/12	38 7/12	84	16
	Novmbr.	76	50 10/12	46 10/12	36 2/12	81 4/12	15 10/12
	Decmbr.	70 7/12	47 7/12	43 4/12	33 7/12	77	15 11/12
1858	Januar	69 1/12	46 1/12	42 1/12	32 9/12	76 7/12	16 7/12
	Februar	68 3/12	45 7/12	41 7/12	32 11/12	75 10/12	16 6/12
	März	67 7/12	44 7/12	41 3/12	33 7/12	75 7/12	16 3/12
	April	68 9/12	44 10/12	41 7/12	35	75 7/12	15 8/12
	Mai	69 11/12	45 7/12	41 7/12	35 8/12	74 7/12	16 3/12
	Juni	73 4/12	49 3/12	42 9/12	36 1/12	71 7/12	18 11/12
	Juli	86 6/12	59 8/12	49 6/12	43	84 4/12	29 4/12
	August	90 6/12	58 8/12	51	40 4/12	86 8/12	22
	September	85 6/12	55 7/12	42 1/12	35 9/12	87 7/12	16 7/12
	October	81 10/12	55 7/12	47 10/12	35 7/12	87 7/12	14 11/12
	November	79 9/12	55 6/12	47 11/12	35 7/12	89 3/12	15 7/12
	December	77	55 1/12	47 3/12	35 7/12	90 1/12	16
Durchschnittspreise pro 1. Semester 1857		87 5/12	55 9/12	47 11/12	30 1/12	60 5/12	21 3/12
" 2. " 1857		83	54 1/12	49 7/12	37 7/12	76 11/12	20
das 2te gegen das erste Semester		— 4 1/12	— 1	+ 1 1/12	+ 7 1/12	+ 16 7/12	— 1 3/12
pro 1. Semester 1858		69 4/12	45 7/12	41 4/12	34 4/12	74 1/12	16 7/12
" 2. " 1858		83 9/12	56 1/12	47 7/12	37 9/12	87 7/12	19 1/12
Das 2. gegen das 1. Semester		+14	+ 10 1/12	+ 6 5/12	+ 3 5/12	+12 11/12	+ 2 6/12

Beide Erndten für 1856 und 1857 waren günstig ausgefallen, und es zeigt sich in vorstehender Uebersicht der Monats-Durchschnittsmarktpreise pro 1857 ein Sinken der Preise vom Januar bis April; im Mai, Juni und Juli ein mäßiges Steigen, weil man über den Ausfall der Erndte noch in Zweifel war. Vom August bis Ende 1857 fielen aber die Preise in Folge der eingetretenen, im Allgemeinen gesegneten Erndte.

Dieses Sinken der Preise setzte sich im folgenden Jahre 1858 bis wiederum zum Mai fort; von wo ab eine allmählige Steigerung eintrat,

Digitized by Google

weil der Erndte-Ertrag pro 1858 in allen Fruchtarten nicht unerheblich geringer, als in 1857 ausgefallen ist.

Zieht man halbjährige Durchschnitte für die Monatspreise in beiden Jahren, so zeigt sich in 1857 im 2ten Semester gegen das erste ein Sinken bei Weizen, Roggen und Kartoffeln, bei Gerste, Hafer und Erbsen ein Steigen der Preise.

Im Jahre 1858 waren alle Fruchtarten, besonders der Weizen, der Roggen und die Erbsen, im zweiten Semester theurer, als im ersten.

Was die Preise der Butter, des Talgs, des Rind- und Schweinefleisches, so wie der Fourage betrifft, so ergeben die Durchschnittspreise für den ganzen Staat pro 1858 für Butter, Heu und Stroh eine Steigerung gegen 1857 von resp. 1,98, 29,92, 29,08 Procent. Dagegen war Talg 2,82, Rindfleisch 2,17 und Schweinfleisch 6,45 Procent in 1858 wohlfeiler, als in 1857.

Es folgen nunmehr die Durchschnittspreise der verschiedenen Producte nach den Provinzen.

Digitized by Google

1. Provinz Preußen.

In den Städten:	Der Preußische Scheffel in Silbergroschen					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Königsberg	75 7/12	44 9/12	42 1/12	33 1/12	63 1/2 0	25 7/12
2. Memel	80 8/12	44 9/12	40 6/12	33 7/12	71 1/2	23
3. Tilsit	65 1/2 0	41 1/12	32 1/12	29 0/12	54 1/2 0	18 9/12
4. Insterburg	67 1/2 0	44 1/12	40 1/12	30 1/12	53 1/2 1	18 3/12
5. Braunsberg	66 7/12	39 1/12	36 1/12	29 1/12	58 1/2 0	17 1/12
6. Rastenburg	62 1/12	37 1/12	37 5/12	31 1/12	60 1/2	15 7/12
7. Neidenburg	71 8/12	29 7/12	29 5/12	20 3/12	53 1/2 6	12 9/12
8. Danzig	70 6/12	44 1/12	42 1/12	29 6/12	67 1/2 5	17 1/12
9. Elbing	66 11/12	41 1/12	39 1/12	26 1/12	58 1/2 0	18 3/12
10. Conitz	72 1/2	40 1/12	35	28 1/12	66 1/2	14 7/12
11. Graudenz	73 6/12	41 5/12	36 0/12	27 7/12	61 1/2 6	17 9/12
12. Culm	73 8/12	41 6/12	38 8/12	26 11/12	66 1/2	15 1/12
13. Thorn	73 2/12	44 1/12	42 1/12	32 4/12	63 1/2 0	18 1/12
Durchschn. pro 1858	70 9/12	41 1/12	38	29 2/12	61 7/12	17 9/12
" " 1857	84 1/12	48 3/12	42 11/12	28 7/12	53 1/12	20 1/12
Also 1858	−14 3/12	− 7 4/12	− 4 11/12	+ 1/12	+ 8 3/12	− 2 4/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	−26 1/12	−34 7/12	−19 4/12	−13 2/12	−32 9/12	−12 1/12
" 1855 " 1856	− 1 6/12	+ 3 2/12	+ 5 4/12	+ 2 5/12	+11 7/12	+ 3 1/12

In den Städten:	Das Preuß. Pfund in Silbergroschen				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
1. Königsberg	8 8/12	—	4 1/12	4 10/12	30 1/12	178 3/12
2. Memel	7 3/12	5 2/12	4	4 3/12	23 7/12	197 1/12
3. Tilsit	6 9/12	4 7/12	3	4 1/12	33	206 6/12
4. Insterburg	7 1/12	5 1/12	2	3 5/12	34 9/12	211 8/12
5. Braunsberg	7 5/12	5 1/12	2 11/12	4	26 1/12	171 10/12
6. Rastenburg	6 9/12	—	2 7/12	2 11/12	31	172
7. Neidenburg	6 7/12	—	2 7/12	3 1/12	26	253 8/12
8. Danzig	8 10/12	6 1/12	4 1/12	5 1/12	34 1/12	177 1/12
9. Elbing	7 8/12	5 1/12	3 7/12	5	25 3/12	105 7/12
10. Conitz	7 5/12	—	2 6/12	4 4/12	27 8/12	281 8/12
11. Graudenz	7 1/12	4 3/12	2 11/12	4	28 7/12	156 1/12
12. Culm	6 4/12	—	2 4/12	3 7/12	28 7/12	199 1/12
13. Thorn	7 1/12	4 1/12	3 4/12	4 4/12	26 1/12	175 1/12
Durchschn. pro 1858	7 1/12	5	3 1/12	4 2/12	28 10/12	191 4/12
" " 1857	7 7/12	5 4/12	3 1/12	4 1/12	26 10/12	172 1/12
Also 1858	− 4/12	− 1/12	− 4/12	− 4/12	+ 2	+18 8/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	− 3/12	− 6/12	− 5/12	− 5/12	+ 2 5/12	−31 10/12
" 1855 u. 1856	+ 5/12	− 1/12	+ 3/12	+ 7/12	+ 1 11/12	+26 11/12

Digitized by Google

Der Erndteertrag der Cerealien in dieser Provinz ist, die volle Erndte = 1 gesetzt, angegeben

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.	Erbsen.
für 1857 . .	1,02	1,07	0,67	0,62	0,91	0,63
= 1858 . .	0,85	0,92	0,59	0,52	0,93	0,33
also 1858 .	—0,17	—0,15	—0,08	—0,10	+0,02	—0,30

Die Jahresdurchschnittspreise waren aber

wohlfeiler:	für Weizen	16,63	Prct.
	= Roggen	15,15	=
	= Gerste	11,46	=
	= Kartoffeln	11,62	=
theurer:	für Hafer	2,01	=
	= Erbsen	15,29	=

Nur in Kartoffeln war der Erndte-Ertrag in 1858 besser, als in 1857. Wenn dessenungeachtet die Jahres-Durchschnittsmarktpreise für Weizen, Roggen und Gerste in 1858 wohlfeiler waren, als in 1857, so dürfte dies zum Theil darauf beruhen, daß die von den reichlichen Erndteerträgen pro 1857 zurückgebliebenen Vorräthe, welche bei der allgemein günstigen Erndte geringen Absatz nach außen gefunden hatten, in den Consum getreten sind, und eine Vertheuerung der Preise nach der Erndte in 1858 verhinderten.

In den verschiedenen Marktstädten der Provinz Preußen waren die Durchschnittsmarktpreise 1858 pro Scheffel in Silbergroschen

	am höchsten.		am niedrigsten.		Differenz.	
für Weizen	in Memel	$80\frac{3}{12}$	in Rastenburg	$62\frac{7}{12}$	28,23	Prct.
= Roggen	= Königsb. = Memel	$44\frac{9}{12}$	= Neidenburg	$29\frac{7}{12}$	51,37	=
= Gerste	= Danzig	$42\frac{8}{12}$	do.	$29\frac{3}{12}$	46,28	=
= Hafer	= Königsb.	$33\frac{1}{12}$	do.	$20\frac{3}{12}$	67,49	=
= Erbsen	= Memel	$71\frac{8}{12}$	do.	$53\frac{6}{12}$	33,18	=
= Kartoff.	= Königsb.	$25\frac{2}{12}$	do.	$12\frac{9}{12}$	97,33	=

Die Preise der Fleisch- und Fettwaaren, so wie der Fourage waren in 1858 wohlfeiler wie 1857.

Butter 4,32 Prct., Talg 7,69 Proct., Rindfleisch 9,75 Prct., Schweinfleisch 9,43 Prct.,

theurer wie 1857

Heu 7,45 Prct., Stroh 10,70 Prct.

Digitized by Google

2. Provinz Posen.

In den Städten:	Der Preußische Scheffel in Silbergroschen.					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Posen	69 9/12	46 1/12	42 3/12	31 2/12	77 7/12	15 7/12
2. Bromberg	74 3/12	44 2/12	37 7/12	32 1/12	71 7/12	18 6/12
3. Krotoschin	73 4/12	44	39 1/12	35	60 7/12	12 9/12
4. Fraustadt	76 1/12	48 1/12	43 1/12	34 1/12	68 9/12	13 1/12
5. Gnesen	77 6/12	44 1/12	38 1/12	34 3/12	67 7/12	16 9/12
6. Rawitsch	81 1/12	47 1/12	43 7/12	36 1/12	58 1/12	15 7/12
7. Lissa	78 7/12	49 1/12	44 8/12	34 4/12	66 1/12	13 9/12
8. Kempen	73 9/12	43	37 7/12	33 1/12	65	12 4/12
Durchschn. pro 1858	75 9/12	45 1/12	40 1/12	33 9/12	66 1/12	14 1/12
" " 1857	81 6/12	45 9/12	41 9/12	30	54 6/12	14 6/12
Also 1858	− 5 9/12	+ 2/12	− 1 9/12	+ 3 9/12	+12 4/12	+ 3/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	− 34 9/12	− 37	− 21 4/12	− 13 8/12	− 38	− 13 9/12
" 1855 u. 1856	− 3	− 6 6/12	− 2 8/12	+ 3/12	+ 3 1/12	+ 3 6/12

In den Städten:	Das Preußische Pfund in Silbergroschen.				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
1. Posen	9 1/12	4 4/12	4 1/12	5 1/12	33 1/12	214 6/12
2. Bromberg	7 5/12	6	4 1/12	4 11/12	35 3/12	199 9/12
3. Krotoschin	7 11/12	—	3 7/12	4 6/12	37 9/12	163 4/12
4. Fraustadt	8 1/12	6	3 7/12	4 1/12	27 6/12	149 1/12
5. Gnesen	9 3/12	—	3 8/12	4 10/12	31 8/12	213
6. Rawitsch	—	—	3 5/12	4 7/12	36 5/12	153 10/12
7. Lissa	7 9/12	4 6/12	3	4 7/12	28	142
8. Kempen	7 8/12	5 12/12	2 6/12	4 1/12	26 6/12	155 9/12
Durchschn. pro 1858	8 3/12	5 3/12	3 6/12	4 5/12	32	173 1/12
" " 1857	8 1/12	5 4/12	3 12/12	4 10/12	26 9/12	157
Also 1858	—	− 3/12	− 3/12	− 3/12	+ 5 3/12	+ 16 1/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	− 7/12	− 3/12	− 6/12	− 7/12	+ 2 6/12	− 69 6/12
" 1855 u. 1856	+ 1	+ 9/12	+ 1/12	+ 1/12	− 1 2/12	+ 10 2/12

Der Erndteertrag der Cerealien in dieser Provinz ist angegeben

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
für 1857	0,98	1,01	0,59	0,48	0,28	0,87
" 1858	0,64	0,70	0,48	0,48	0,24	0,79
also 1858	—0,34	—0,31	—0,11	—	—0,04	—0,08

Digitized by Google

Die Jahresdurchschnittspreise waren in 1858 aber

wohlfeiler:	für Weizen	7,06	Prct.
	= Gerste	2,00	=
theurer:	= Roggen	0,36	=
	= Hafer	12,50	=
	= Erbsen	22,63	=
	= Kartoffeln	1,71	=

In den Marktstädten der Provinz Posen hatten im Jahre 1858 für den Scheffel in Silbergroschen

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen . .	Rawitsch	$81\frac{1}{2}$	Posen	$69\frac{9}{12}$	17,44 Prct.
Roggen . .	Lissa	$49\frac{1}{12}$	Kempen	43	14,75 =
Gerste . . .	Lissa	$44\frac{8}{12}$	Kempen	$37\frac{1}{12}$	18,85 =
Hafer . . .	Rawitsch	$36\frac{4}{12}$	Posen	$31\frac{3}{12}$	16,58 =
Erbsen . . .	Posen	$77\frac{2}{12}$	Rawitsch	$58\frac{3}{12}$	32,10 =
Kartoffeln . .	Bromberg	$18\frac{8}{12}$	Kempen	$12\frac{4}{12}$	50,00 =

Die Fett-, Fleisch-, Heu- und Strohpreise waren in 1858 wohlfeiler oder theurer als in 1857, nämlich:

die Butter unverändert mit $8\frac{1}{4}$ Sgr. pro Pfund,

Talg	wohlfeiler	4,55	Procent,
Rindfleisch	=	4,35	=
Schweinfl.	=	8,62	=
Heu	theurer	19,63	=
Stroh	=	10,78	=

(Fortsetzung folgt.)

Abweichungen der monatlichen Wärmemittel

	Memel.	Tilsit.	Arys.	Königsberg	Danzig.	Hela.	Schönberg.
Januar . . .	1,84	1,92	0,16	0,55	0,55	1,27	0,47
Februar . . .	—1,25	—1,87	—2,39	—2,83	—3,35	—2,11	—3,09
März	0,06	—0,35	—0,49	—0,63	—0,24	—0,11	—0,35
April	—0,49	—0,45	—1,07	—0,76	—2,22	—0,50	—0,75
Mai	—0,29	0,15	0,22	—0,36	—0,61	—0,34	—0,30
Juni	0,91	1,16	0,75	0,39	0,97	1,20	1,91
Juli	1,63	2,22	1,60	1,48	1,25	1,24	1,50
August . . .	1,70	2,36	1,63	2,05	1,56	1,57	2,01
September . .	1,09	1,34	0,77	1,09	1,20	1,66	1,31
Oktober . . .	0,95	0,72	0,39	0,62	0,69	0,77	0,45
November . .	—1,77	—2,91	—3,33	—3,28	—2,78	—1,97	—2,94
December . .	—0,33	—1,18	—0,81	—1,63	—1,23	—1,16	—1,23

	Hinrichsb.	Berlin.	Frankfurt.	Posen.	Bromberg.	Ratibor.	Breslau.
Januar . . .	0,16	—0,06	—0,17	—0,18	—0,04	—1,12	—0,81
Februar . . .	—3,47	—3,30	—4,16	—4,77	—4,85	—5,49	—4,99
März	—0,16	—0,53	—0,47	—0,69	—0,39	—0,52	—0,68
April	0	—0,15	—0,65	—0,80	0,02	—0,54	—0,84
Mai	—0,59	—0,68	—1,07	—0,14	—0,37	0,19	—0,52
Juni	1,77	2,15	1,54	1,76	1,06	1,00	1,31
Juli	0,35	0,03	—0,26	0,56	1,25	0,70	0,26
August . . .	1,03	0,68	0,26	1,10	1,16	0,29	0,29
September . .	1,80	1,94	1,40	1,46	1,07	1,80	1,45
Oktober . . .	0,05	—0,01	—0,24	0,18	—0,14	—0,06	—0,09
November . .	—2,37	—2,44	—2,83	—3,78	—3,32	—3,82	—3,34
December . .	—0,31	—0,03	—0,36	—0,74	—1,19	0,30	—0,31

	Gütersloh.	Münster.	Cleve.	Crefeld.
Januar . . .	—0,58	—0,06	—0,44	—0,84
Februar . . .	—1,92	—1,53	—2,24	—2,54
März	—0,50	0,14	—0,35	—0,56
April	0,03	0,25	0,08	0,17
Mai	—0,54	—0,61	—0,43	—0,62
Juni	2,99	3,27	3,21	3,04
Juli	—0,20	—0,15	—0,87	—0,71
August . . .	0,59	1,09	0,53	0,20
September . .	2,13	2,75	1,83	1,95
Oktober . . .	—0,57	—0,15	—0,37	—0,44
November . .	—2,88	—2,15	—2,81	—3,21
December . .	0,47	1,13	0,29	0,45

Digitized by Google

1858 vom 11jährigen Mittel 1848 bis 1858.

Conitz.	Cöslin.	Stettin.	Putbus.	Mustrow.	Rostock.	Peel.	Schönberg.	Schwerin.
0,12	0,57	0,36	0,59	0,74	0,65	0,51	0,53	0,24
—4,37	—3,41	—3,68	—2,48	—2,62	—2,61	—2,81	—2,65	—2,70
—1,05	—0,81	—0,47	—0,28	—0,55	—0,19	—0,31	—0,49	—0,45
—0,42	—0,81	0,09	0,38	0,13	0,19	0,51	0,07	0,36
—0,27	—0,65	—0,61	0,00	—0,21	—0,91	—0,28	—0,54	—0,54
2,08	1,02	1,92	1,74	1,86	1,99	2,15	2,25	2,12
1,41	0,61	0,36	0,42	0,38	0,31	0,34	0,32	0,26
1,84	1,28	0,98	0,73	1,25	1,45	0,87	1,07	0,85
1,29	0,98	1,59	1 72	1,58	1,47	1,68	1,60	1,89
0,14	—0,01	0,07	0,27	0,42	0,11	—0,22	—0,20	—0,05
—2,89	—2,45	—2,33	—2,31	—1,20	—1,66	—1,79	—1,42	—1,36
—1,10	—0,90	—0,77	—0,94	—0,99	—0,50	—0,30	—0,16	—0,35

Zechen.	Görlitz.	Torgau.	Halle.	Erfurt.	Heiligenstadt.	Brocken.	Salzwedel.	Paderborn.
—0,48	—0,51	—0,27	—0,29	—1,04	—0,99	—1,32	0,04	— 0,22
—4,83	—3,86	—2,55	—1,91	—2,99	—2,99	—2,58	—2,29	— 1,87
—0,69	—0,60	—0,19	—0,30	—0,45	—0,87	—0,93	—0,31	— 0,28
—0,71	—0,70	—0,22	—0,15	—0,61	—0,70	—0,73	0,02	0,03
—0,38	—0,54	—0,85	—0,72	—0,46	—0,37	—1,43	—0,25	— 0,48
1,13	1,47	2,46	2,33	2,06	3,08	2,84	2,38	2,95
0,06	—0,13	—0,26	—0,44	—0,70	—0,41	—0,36	0,14	— 0,27
0,18	0,10	0,13	0,11	—0,38	0,07	0,42	0,57	0,54
1,31	1,85	2,05	1,84	1,56	1,87	2,05	1,56	2,27
—0,08	0,08	0,02	—0,15	—0,39	—0,37	—0,29	—0,04	— 0,14
—2,90	—3,32	—3,91	—1,47	—4,93	—3,62	—2,86	—2,29	— 2,90
—0,18	0,62	0,89	0,85	0,89	0,58	—0,46	0,16	0,35

Cöln.	Boppard.	Kreuznach.	Neunkirchen.	Trier.
—0,62	—1,01	—1,13	—1,69	—1,39
—1,85	—2,36	—2,57	—2,09	—1,94
—0,40	—0,34	—0,44	—0,42	—0,68
0,06	0,09	0,22	0,61	0,45
—0,93	—0,43	—0,30	—0,69	—0,56
2,97	2,37	2,95	3,78	2,78
—0,91	—0,44	0,14	—0,91	—0,54
0,04	—0,14	—0,08	—0,38	—0,31
1,90	1,78	2,28	2,23	1,87
—0,18	—0,17	—1,72	—0,31	—0,10
—3,03	—3,49	—3,96	—3,58	—3,27
0,07	0,72	0,88	1,11	0,72

Digitized by Google

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	0,86	31	3,4	14	— 8,0	337,04
Tilsit	—0,01	31	4,2	14	—10,0	336,68
Claussen (Arys)	—0,98	31	4,2	9	—14,3	335,06
Königsberg . .	0,28	11	4,6	9	— 9 6	337,58
Hela	1,45	31	4,6	8	— 3,0	
Danzig . . .	1,51	30	6,1	8	— 5,7	338,00
Schönberg . .	—0,59	31	3,4	9	— 6,6	328,22
Conitz	—0,43	31	5,0	8	— 8,3	332,54
Bromberg . .	0,47	31	5,9	9	— 8,7	337,67
Posen	0,46	30	6,2	10	— 6,4	336,52
Ratibor . . .	—1,01	31	6,0	9	—13,2	332,11
Breslau . . .	0,49	30	7,0	10	— 6,9	334,83
Zechen . . .	0,55	30	8,2	9	— 7,4	335,96
Eichberg . . .	—1,03	31	7,5	9	—16,7	326,27
Görlitz . . .	0,11	30	6,3	10	— 8,2	331,69
Frankfurt a. O.	0,98	30	8,8	9	— 7,4	338,51
Cöslin . . .	0,95	30	6,6	9	— 6,8	337,49
Colberg . . .	1,46	30	7,0	9	— 5,5	338,34
Regenwalde . .	1,33	30	7,6	9	— 9,8	337,35
Stettin . . .	1,19	30	7,5	9	— 6,5	339,45
Putbus . . .	1,09	19	6,5	9	— 4,8	336,19
Wustrow . . .	1,52	30	5,8	7	— 3,8	338,36
Sülz	1,43	19	6,6	9	— 5,9	339,26
Goldberg . .	1,32	30	7,8	9	— 7,8	336,99
Rostock . . .	1,85	19	7,9	9	— 6,0	338,21
Poel	1,70	30	7,0	9	— 6,0	339,36
Schwerin . . .	1,43	30	6,8	9	— 8,0	337,41
Schönberg (Mecklenb.)	1,79	19	7,0	9	— 6,3	338,73
Hinrichshagen (Mkl.)	0,81	30	7,5	9	— 8,2	335,19
Neubrandenburg	1,26	30	8,0	9	— 6,7	338,48
Salzwedel . .	1,81	30	8,3	9	— 6,8	338,88
Potsdam . . .	0,94	30	8,0	9	—10,5	
Berlin . . .	1,49	30	8,5	9	— 7,2	338,20
Torgau . . .	1,33	30	8,0	9	— 8,6	336,75
Halle	1,42	30	9,1	9	— 7,0	336,78
Erfurt	1,06	30	7,5	2	— 8,8	334,69
Mühlhausen . .	0,82	30	7,9	9	—10,5	334,54
Heiligenstadt .	0,76	30	7,9	9	—11,8	330,01
Wernigerode .	1,73	30	8,0	9	— 8,4	329,97
Clausthal . .	—0,85	30	5,4	9	—11,0	317,43
Brocken . . .	—3,38	30	1,8	9	—10,8	295,07
Göttingen . .	1,26	30	8,7	9	— 9,2	334,39
Hannover . .	2,31	30	7,8	9	— 7,4	337,88
Otterndorf . .	2,22	25	6,5	9	— 5,4	339,13
Lüneburg . . .	1,89	30	7,8	9	— 9,2	339,06
Löningen . .	2,22	25	7,2	9	— 8,6	338,96
Oldenburg . .	2,02	19	7,4	9	— 6,3	339,00
Jever	1,89	25	7,3	9	— 5,5	339,24
Eutin	1,53	19	6,4	8	— 5,8	337,65
Elsfleth . . .	2,11	25	7,1	9	— 62	339,25

Digitized by Google

im Monat Januar 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
8	343,76	11	326,70				
8	342,00	11	326,00	1,79	334,89	91	18,10
9	338,41	11	323,91	1,73	331,33	91	9,77
8	343,95	12	328,22	1,86	335,72	88	11,73
9	344,60	12	330,37				
9	335,4	12	321,7				13,83
9	339,25	12	326,22	1,86	330,68	93	13,45
9	344,22	12	331,14	1,83	335,84	86	
9	343,10	12	331,27	1,94	334,58	90	14,92
9	338,63	12	326,63				7,43
9	341,40	12	330,00	1,64	333,19	77	7,64
9	342,41	12	331,25	1,84	334,12	85	9,26
9	332,08	24	320,98	1,59	324,68	84	9,5
9	337,97	24	326,57	1,70	329,99	82	10,02
9	345,49	31	332,96	1,94	336,57	86	9,40
9	344,54	12	331,19				14,34
9	345,50	12	332,72	2,04	336,30	87	15,21
9	344,35	12	332,50	2,10	335,25	90	12,26
9	346,83	31	333,50	1,95	335,50	86	8,57
9	343,57	30	329,82	2,06	334,13	91	16,43
9	345,86	27	331,42	2,09	336,28	89	14,67
9	346,2	27	333,1	2,05	337,21	87	10,95
9	344,25	30	330,20				8,90
9	345,37	27	331,63				9,10
9	347,01	27	332,53	2,09	337,27	87	9,76
9	344,82	30	330,42	2,09	335,32	88	16,69
9	346,44	30	331,58	2,12	336,61	87	11,21
9	342,21	27	329,47	1,99	333,20	89	7,83
9	346,12	30	332,47	2,00	336,48	86	12,43
9	346,09	30	331,67	2,02	336,86	84	6,70
							9,00
9	345,06	30	332,42	1,95	336 25	83	10,93
9	343,36	24	330,51	1,97	334,78	86	10,86
9	343,27	24	330,19	1,96	334,82	84	8,38
9	338,89	24	325,73				7,43
9	338,79	24	325,33	1,90	330,64	84	5,10
9	336,16	24	322,81	1,84	328,17	83	14,80
9	336,39	30	323,04	1,82	328,15	76	9,48
9	323,53	24	310,52	1,81	315,62	95	47,54
9	300,08	24	288,24				32,49
9	340,86	24	326,86	2,04	332,35	87	11,56
9	345,13	24	330,42	2,19	335,69	88	9,83
8	347,13	30	331,64	2,24	336,89	90	11,58
9	346,26	24	331,94	2,11	336,95	86	10,65
9	344,17	24	329,70	2,26	336,70	90	15,42
9	346,44	24	331,71	2,24	337,00	91	14,97
8	346,45	30	331,27	2,17	336,83	89	15,92
9	345,26	27	330,62	2,04	335,61	84	17,87
9	346,86	30	331,28	2,20	337,05	88	17,18

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Kiel	2,46	19	7,0	9	— 4,0	338,91
Altona	2,21	19	7,4	9	— 6,3	338,58
Neumünster	1,68	19	6,8	9	— 8,0	338,24
Neustadt a. d. Ostsee	1,84	19	7,5	9	— 5,0	338,95
Sylt	3,09	11	6,2	9	— 5,6	338,07
Lübeck	1,67	19	6,9	9	— 7,0	337,95
Gütersloh	1,91	21	7,3	9	— 8,0	337,18
Münster	2,49	30	8,1	9	— 7,0	338,07
Paderborn	2,01	30	8,0	9	— 8,5	334,02
Lingen	2,38	25	7,6	9	— 7,4	337,01
Emden	2,29	25	6,3	9	— 3,2	339,22
Norderney	2,30	19	5,4	8	— 3,0	339,04
Cleve	2,33	25	8,0	9	— 6,0	337,62
Crefeld	2,12	30	8,1	9	— 6,0	339,14
Cöln	2,36	30	10,1	10	— 7,2	337,90
Boppard	2,10	30	8,7	10	— 8,1	337,50
Creuznach	1,78	30	8,8	10	— 8,4	336,72
Neunkirchen	0,73	29	7,5	10	—10,6	331,06
Trier	1,54	30	8,2	10	— 8,0	335,53
Frankfurt a. M.	1,34	30	8,1	10	— 8,0	337,51

Fünftägige Wärmemittel

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel	0,81	0,32	—0,82	1,69	0,86	1,95
Tilsit	—0,97	—1,30	—1,75	1,22	0,57	1,63
Claussen (Arys)	—2,42	—3,85	—2,79	1,01	0,26	1,18
Königsberg	—0,56	—1,58	—0,74	1,23	0,56	2,20
Hela	1.30	0,36	0,58	2,15	1,29	2,65
Danzig	0,93	—0,41	0,67	2,60	1,57	3,21
Schönberg	—1,38	—2,66	—1,38	0,45	—0,27	1,20
Conitz	—1,36	—3,23	—1,17	0,68	0,25	1,70
Bromberg	—0,31	—2,82	—0,26	1,84	1,03	2,68
Posen	—0,39	—2,82	0,33	1,39	1,02	2,61
Ratibor	—2,39	—6,32	—0,56	0.24	0,74	1,29
Breslau	—0,85	—3,42	0,07	2,04	1,23	3,13
Zecken	—0,39	—3,00	0,32	1,91	0,76	3,01
Eichberg	—0,23	—7,04	—0,88	0,03	—0,50	2,60
Görlitz	—0,98	—4,68	—0,01	1,61	1,07	3,02
Frankfurt a. O.	—0,60	—2,79	0,79	2,48	1,60	3,81
Cöslin	0,23	—1,28	0,53	1,60	1,31	2,83
Colberg	0,93	—0,57	0,96	2,05	1,80	3,05
Stettin	0.54	—1,72	1,48	2,30	1,60	3,36
Regenwalde	0,14	—1,41	1,17	1,97	1,53	3,00
Putbus	0,11	—0,91	1,05	1,75	1,43	2,85
Wustrow	0,60	0,05	1,43	1,54	1,99	3,30
Sülz	—0,11	—1,00	1,31	2,35	2,16	3,55
Goldberg	0,36	—1,84	1,29	2,46	1,63	3,77
Rostock	0,77	—0,47	1,96	2,53	2,34	3,73
Poel	0,50	—0,44	1,44	2,42	2,56	3,49

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Stand.	Minimum Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
8	346,66	30	331,50	2,22	336,69	87	17,78
9	345,99	30	331,21	2,33	336,25	93	12,21
8	345,96	30	330,70	2,14	336,10	90	13,33
8	346,75	27	331,28	2,13	336,82	87	12,54
8	345,32	30	331,50	2,35	335,72	88	8,14
9	345,51	30	330,88	2,16	335,79	90	7,52
11	344,16	24	328,87	2,17	335,01	89	21,52
9	344,82	24	329,59	2,19	335,88	84	23,93
9	340,60	24	325,89				9,38
9	344,52	24	327,30	2,28	334,73	90	19,73
9	346,61	24	330,09	2,31	336,91	92	14,00
8	346,75	24	330,97	2,26	336,78	91	23,62
9	344,62	23	328,88	2,26	335,36	89	22,06
9	345,77	23	330,83	2,13	337,01	88	19,30
9	344,66	23	330,08	2,14	335,76	84	15,94
10	343,20	24	329,41				9,61
9	342,80	24	328,88	1,98	334,74	83	8,69
9	336,58	24	323,31	1,95	329,11	88	12,94
9	341,36	24	327,33	2,06	333,47	87	15,63
9	343,72	24	329,33				10,65

im Monat Januar 1859.

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21ten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Schwerin . .	0,40	—1,72	1,30	2,35	2,45	3,41
Schönberg (Mekl.)	0,52	—1,38	1,57	2,76	3,02	4,02
Heinrichshagen .	—0,43	—2,14	0,43	1,67	1,50	3,35
Neubrandenburg	0,22	—1,50	1,26	2,32	2,08	3,76
Salzwedel . .	0,73	—1,73	1,97	2,63	2,55	4,00
Potsdam . . .	—0,37	—3,11	0,97	2,16	1,59	3,53
Berlin . . .	0,20	—1,94	1,35	2.67	2,01	4,14
Torgau . . .	—0,01	—2,67	0,99	2,43	2,29	4,25
Halle	0,26	—2,68	1,32	2,32	2,12	4.54
Erfurt . . .	—1,75	—3,34	1,05	2,53	2,49	4,68
Mühlhausen . .	—0,82	—3,83	1,08	1,99	1,67	4,10
Heiligenstadt .	—1,37	—3,80	0,82	2,03	2,11	4,14
Wernigerode .	0,17	—2,01	1,25	2,79	3,33	4,35
Clausthal . .	—2,23	—4,81	—1,25	—0,01	0,88	1,83
Brocken . . .	—3,73	—6,61	—4,43	—2,84	—2,12	—2,27
Göttingen. . .	—0,43	—3,33	1,40	2,23	2,63	4,40
Hannover . .	0,50	—1,36	2,06	3,38	3,78	5,06
Otternbdorf . .	1,31	—0,41	2,24	2,35	3,54	3,95
Lüneburg . .	0,55	—1,95	2,10	2,75	3,08	4,49
Vöningen . . .	1,23	—1,61	2,04	3,00	4,00	4,36
Oldenburg . .	0,67	—1,19	1,83	2,64	3,78	4,09
Jever	0,82	—0,27	1,68	2,07	3,45	3,41
Eutin	2,25	—1,16	1,55	1,98	2,70	3,59
Elsfleth . . .	0,67	—1,04	1,82	2,82	4,23	3,95
Kiel	1,50	0,10	2,20	2,74	3,76	4,24
Altona . . .	1,23	—1,27	2,31	2,96	3,52	4,31

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Neumünster . .	0,70	—1,18	1,66	2,03	3,10	3,53
Neustadt . . .	1,00	—1,23	1,87	2,45	2,95	3,73
Sylt	3,00	2,00	3,22	3,00	3,44	3,84
Lübeck	0,76	—1,27	1,44	2,41	2,76	3,68
Gütersloh . .	0,36	—2,35	1,48	2,93	3,99	4,67
Münster . . .	1,06	—1,38	1,84	3,00	4,52	5,26
Paderborn . .	0,30	—2,20	1,26	3,30	4,06	4,91
Lingen . . .	1,43	—1,36	2,17	3,11	4,17	4,55
Emden . . .	1,63	—0,19	2,08	2,54	3,49	4,09
Norderney . .	1,76	0,54	2,44	2,06	3,22	3,70
Cleve	1,42	—1,35	1,99	2,83	4,05	4,85
Crefeld . . .	0,89	—2,10	1,74	3,12	3,50	5,29
Cöln	0,71	—1,90	1,85	2,98	4,20	5,96
Boppard . . .	0,57	—2,50	1,68	2,98	3,33	5,92
Kreuznach . .	0,75	—2,63	1,31	2,22	2,35	6,01
Neunkirchen . .	—0,17	—3,76	—0,21	1,23	1,75	4,97
Trier	0,24	—2,38	0,52	2,17	2,69	4,27
Frankfurt . .	—0,03	—2,44	0,99	1,71	1,95	5,05

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 10.

Ueberſicht der Jahres-Durchſchnitts-Marktpreiſe von Lebensbedürfniſſen und Waaren in den bedeutendſten Marktſtädten des preußiſchen Staats für das Jahr 1858 nach den Provinzen geordnet.

(Fortſetzung.)

3. Provinz Pommern.

In den Städten:	Der Preußiſche Scheffel in Silbergroſchen					
	Weizen.	Roggen.	Gerſte.	Hafer.	Erbſen.	Kartoffeln.
1. Stettin	73 1/12	50 11/12	43 1/12	35 3/12	71 3/12	18 7/12
2. Stralſund . . .	73 1/12	47 5/12	39 10/12	31 3/12	77 9/12	20
3. Kolberg	78 10/12	50	42 7/12	35 3/12	86 10/12	14 6/12
4. Anklam	77 7/12	51 10/12	42 7/12	35 10/12	78 7/12	17
5. Stolpe	72 2/12	44	37 1/12	29 3/12	64 3/12	8 3/12
Durchſchn. pro 1858	75 1/12	48 10/12	41 3/12	33 4/12	75 9/12	15 9/12
" " 1857	83 11/12	54 5/12	46 9/12	33 6/12	70 9/12	21 5/12
Alſo 1858	−8 10/12	−5 7/12	−4 11/12	− 2/12	+5	− 5 6/12
Dagegen war der Unterſchied d. Preiſe zwiſch. 1856 u. 1857	−25 8/12	−30 4/12	−18 8/12	−11 5/12	−20 7/12	−11 4/12
" 1855 u. 1856	−13 1/12	+ 2 3/12	+ 9 3/12	+ 4 8/12	+12 3/12	+ 7 1/12

Digitized by Google

In den Städten:	Das Preußische Pfund in Silbergroschen. Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Der Ctr. Heu Sgr.	Das Schock Stroh à 1200 Pfd. Sgr.
1. Stettin	$9\frac{10}{12}$	$3\frac{6}{12}$	4	$5\frac{8}{12}$	$24\frac{5}{12}$	$254\frac{11}{12}$
2. Stralsund . . .	$9\frac{11}{12}$	$4\frac{8}{12}$	4	5	$28\frac{1}{12}$	$259\frac{6}{12}$
3. Kolberg	$8\frac{7}{12}$	$4\frac{8}{12}$	$3\frac{10}{12}$	$5\frac{6}{12}$	$34\frac{7}{12}$	$242\frac{8}{12}$
4. Anklam	$10\frac{7}{12}$	$5\frac{11}{12}$	$3\frac{9}{12}$	5	$27\frac{1}{12}$	285
5. Stolpe	$6\frac{7}{12}$	6	$2\frac{11}{12}$	$4\frac{1}{12}$	$26\frac{6}{12}$	250
Durchschn. pro 1858	$8\frac{1}{12}$	$4\frac{9}{12}$	$3\frac{9}{12}$	$5\frac{1}{12}$	$28\frac{1}{12}$	$258\frac{4}{12}$
" " 1857	$9\frac{8}{12}$	5	$3\frac{10}{12}$	$5\frac{1}{12}$	$25\frac{8}{12}$	$203\frac{8}{12}$
Also 1858	$-\frac{3}{12}$	$-\frac{3}{12}$	$-\frac{2}{12}$	$-\frac{4}{12}$	$+2\frac{5}{12}$	$+54\frac{8}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise						
zwisch. 1856 u. 1857	$-\frac{9}{12}$	$-\frac{7}{12}$	$+\frac{1}{12}$	$+\frac{7}{12}$	$+2\frac{6}{12}$	$-34\frac{1}{12}$
" 1855 u. 1856	$-\frac{4}{12}$	$+\frac{6}{12}$	$+\frac{1}{12}$	$+\frac{6}{12}$	+2	$+68\frac{1}{12}$

Der Erndteertrag der 6 Cerealien in dieser Provinz ist geschätzt für

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
pro 1857	1,00	1,01	0,65	0,58	0,19	0,85
" 1858	0,87	0,79	0,70	0,62	0,44	0,91
also 1858	—0,13	—0,22	+0,05	+0,04	+0,25	+0,06

Die Jahresdurchschnittspreise pro 1858 waren in der Provinz Pommern

wohlfeiler: für Weizen 10,58 Prct.
" Roggen 10,26 "
" Gerste 10,65 "
" Hafer 0,50 "
" Kartoffeln 26,46 "
theurer: " Erbsen 7,07 "

Von den 5 Marktstädten dieser Provinz hatten in 1858 für den Scheffel in Silbergroschen

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen . .	Kolberg	$78\frac{10}{12}$	Stolpe	$72\frac{9}{12}$	9,24 Prct.
Roggen . .	Anklam	$51\frac{11}{12}$	Stolpe	44	17,30 "
Gerste . . .	Stettin	$43\frac{11}{12}$	Stolpe	$37\frac{1}{12}$	18,43 "
Hafer . . .	Anklam	$35\frac{10}{12}$	Stolpe	$29\frac{3}{12}$	22,86 "
Erbsen . . .	Kolberg	$86\frac{10}{12}$	Stolpe	$64\frac{7}{12}$	35,33 "
Kartoffeln . .	Stralsund	20	Stolpe	$8\frac{5}{12}$	137,83 "

Digitized by Google

Die Preise von Fleisch- und Fettwaaren, so wie von Fourage, waren in 1858 gegen 1857

wohlfeiler:	Butter	2,73	Procent,
	Talg	5,00	=
	Rindfleisch	4,35	=
	Schweinfl.	6,15	=
theurer:	Heu	9,42	=
	Stroh	26,84	=

4. Provinz Brandenburg.

In den Städten:	Der Preußische Scheffel in Silbergroschen.					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Berlin . .	78	54 1/12	47 7/12	39	75 4/12	18 3/12
2. Brandenburg	75 3/12	56	45 1/12	39 6/12	118 1/12	14 4/12
3. Kottbus . .	85 3/12	49 8/12	47 1/12	35	95 9/12	16 7/12
4. Frankfurt a. O.	74 8/12	49 1/12	43 10/12	35 7/12	86 1/12	14 7/12
5. Landsberg a. W.	79	47	41 5/12	30 11/12	79 7/12	14 7/12
Durchschn. pro 1858	78 5/12	51 6/12	45	35 11/12	91	15 8/12
" " 1857	85 4/12	52 6/12	48 7/12	34 9/12	67 5/12	18 5/12
Also 1858	− 6 11/12	− 1	− 3 7/12	+ 1 3/12	+ 23 7/12	− 2 9/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise:						
zwischen 1856 u. 57	−28 8/12	−29 4/12	−11 4/12	− 5 3/12	− 28 3/12	− 6 4/12
" 1855 u. 56	− 4 3/12	− 5 3/12	+ 7/12	− 0/12	+ 4 10/12	− 1

In den Städten:	Das Preuß. Pfund in Silbergroschen					
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Der Ctr. Heu à Sgr.	Das Schock Stroh à 1200 Pfd. Sgr.
1. Berlin . . .	10	4 6/12	4 5/12	5 8/12	41 4/12	302 3/12
2. Brandenburg	10 2/12	8 1/12	3 11/12	5	33 11/12	249 11/12
3. Kottbus . .	8 11/12	5 1/12	3 11/12	4 1/12	41 6/12	217 11/12
4. Frankfurt a. O.	9 4/12	6 1/12	4 4/12	5	32 4/12	220 3/12
5. Landsberg a. W.	8 9/12	9 2/12	3 3/12	4 11/12	37 7/12	297 7/12
Durchschnitt pro 1858	9 3/12	6 3/12	3 10/12	4 7/12	37 1/12	257 4/12
" " 1857	9 7/12	7 3/12	4 1/12	5 7/12	31 3/12	195 3/12
Also 1858	+ 3/12	− 0/12	− 3/12	− 3/12	+ 6 9/12	+ 62 1/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise:						
zwisch. 1856 u. 1857	+ 3/12	+ 7/12	− 1/12	−	+ 7 9/12	− 23 7/12
" 1855 u. 1856	+ 6/12	+ 5/12	−	−	+ 4/12	+ 19 4/12

Digitized by Google

Für die Provinz Brandenburg sind die Erndteerträge, wie folgt, angegeben.

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
für 1857 . .	1,04	0,99	0,63	0,49	0,27	1,00
" 1858 . .	0,79	0,77	0,71	0,71	0,39	0,80
also 1858 .	—0,25	—0,22	+0,08	—0,22	+0,12	—0,20

Die Jahresdurchschnittspreise dieser Cerealien waren

wohlfeiler: für Weizen 8,10 Prct.
" Roggen 1,90 "
" Gerste 7,38 "
" Kartoffeln 14,93 "
theurer: für Hafer 3,36 "
" Erbsen 34,99 "

Von den 5 Marktstädten der Provinz Brandenburg hatten im Durchschnitte von 1858 pro Scheffel in Silbergroschen

	Die höchsten Preise.		Die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen	Kottbus	$85\frac{3}{12}$	Frankfurt	$74\frac{8}{12}$	14,17 Prct.
Roggen	Brandenb.	56	Landsb. a. W.	47	19,15 "
Gerste	Berlin	$47\frac{2}{12}$	Landsb. a. W.	$41\frac{5}{12}$	13,88 "
Hafer	Brandenb.	$39\frac{6}{12}$	Landsb. a. W.	$30\frac{11}{12}$	27,76 "
Erbsen	Brandenb.	$118\frac{1}{12}$	Berlin	$75\frac{8}{12}$	56,75 "
Kartoffeln	Berlin	$18\frac{8}{12}$	Landsb. a. W.	$14\frac{2}{12}$	28,82 "

Von den Fettwaaren- und Fleischpreisen war in der Provinz Brandenburg im Jahre 1858 gegen 1857

theurer die Butter . . 2,73 Prct.,
wohlfeiler Talg . . . . 10,11 "
Rindfleisch . . 6,12 "
Schweinfleisch . 4,81 "

Heu war 19,73 Proct., Stroh 31,80 Prct. theurer in 1858 als in 1857.

Digitized by Google

5. Provinz Schlesien.

	Der Preuß. Scheffel in Silbergroschen					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Breslau	72 7/12	48 5/12	39 10/12	34 10/12	65 1/12	16 11/12
2. Grünberg	75 1/12	47 9/12	48 9/12	34 1/12	80 1/12	14 8/12
3. Groß-Glogau	76 1/12	49 8/12	46 1/12	35	63 1/12	11 1/12
4. Liegnitz	77 1/12	49 10/12	43 9/12	37 1/12	71 1/12	16 1/12
5. Görlitz	85 1/12	53 1/12	45 1/12	36 9/12	81 1/12	15 1/12
6. Hirschberg	98 1/12	57 1/12	50 1/12	39 1/12	71 9/12	16 1/12
7. Schweidnitz	79 5/12	48 6/12	41 9/12	34 7/12	68 5/12	20 10/12
8. Frankenstein	86 1/12	50 8/12	38 1/12	35 7/12	70 1/12	16 3/12
9. Glatz	85 5/12	46 1/12	36 7/12	34	57 8/12	13 7/12
10. Neisse	86 1/12	50 1/12	40 1/12	34 8/12	77 10/12	15 1/12
11. Oppeln	69 1/12	46 1/12	41 1/12	32 6/12	70 1/12	17 1/12
12. Leobschütz	72 1/12	42 7/12	38 6/12	31 9/12	54 1/12	12 5/12
13. Ratibor	65 9/12	42 8/12	39 6/12	31	62 9/12	14 4/12
Durchschn. pro 1858	79 3/12	48 8/12	42 4/12	34 8/12	69	15 6/12
" " 1857	80 1/12	46 8/12	42 7/12	28 9/12	55 1/12	14 4/12
Also 1858	— 1 1/12	+ 2 1/12	+ 2/12	+ 5 11/12	+ 13 11/12	+ 1 2/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	—28 4/12	—36 4/12	—19 7/12	— 7 4/12	— 38	— 12 1/12
" 1855 " 1856	— 7 8/12	—13 3/12	— 7 4/12	— 3 8/12	— 3 8/12	— 6 6/12

In den Städten:	Das Preuß. Pfund in Silbergroschen				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
1. Breslau	8 1/12	4 10/12	4 7/12	5	45 2/12	233 7/12
2. Grünberg	7 6/12	3	2 6/12	3 11/12	26 2/12	156 2/12
3. Groß-Glogau	7 9/12	6	3 1/12	4 4/12	42 1/12	173
4. Liegnitz	8 2/12	6	4 1/12	5 1/12	39 1/12	200 4/12
5. Görlitz	8 1/12	3 4/12	3 7/12	4 6/12	35 7/12	196 1/12
6. Hirschberg	7 7/12	5	2 9/12	3 9/12	35 7/12	180 6/12
7. Schweidnitz	8 10/12	2 11/12	4 1/12	4 6/12	47 11/12	227 1/12
8. Frankenstein	8 4/12	7 3/12	3 7/12	4 1/12	43	179 1/12
9. Glatz	7 7/12	6 1/12	3 1/12	4 7/12	40	145 7/12
10. Neisse	8 1/12	6 1/12	4 1/12	4 1/12	43 9/12	157 5/12
11. Oppeln	9 5/12	5 1/12	3 7/12	4 4/12	45 8/12	185 7/12
12. Leobschütz	7 7/12	—	3 7/12	4	35 4/12	154 6/12
13. Ratibor	7 11/12	3 6/12	4	4 11/12	34 9/12	136 12/12
Durchschn. pro 1858	8 3/12	5	3 7/12	4 6/12	39 8/12	178 10/12
" " 1857	7 9/12	4 10/12	3 7/12	4 9/12	30	129 4/12
Also 1858	+ 3/12	+ 2/12	—	— 3/12	+ 9 6/12	+49 6/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	+ 4/12	— 3/12	— 1/12	— 5/12	+ 6 3/12	—54 8/12
" 1855 u. 1856	+ 1/12	— 1/12	+ 1/12	+ 2/12	— 1	+ 5 10/12

Digitized by Google

Für die Provinz Schlesien ist der Erndteertrag folgendermaßen ermittelt, für

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
im Jahre 1857	$0_{,93}$	$0_{,98}$	$0_{,76}$	$0_{,69}$	$0_{,41}$	$1_{,03}$
" " 1858	$0_{,39}$	$0_{,79}$	$0_{,46}$	$0_{,55}$	$0_{,25}$	$0_{,74}$
also 1858	$-0_{,54}$	$-0_{,19}$	$-0_{,30}$	$-0_{,14}$	$-0_{,16}$	$-0_{,29}$

Die Jahresdurchschnittsmarktpreise waren aber in 1858 gegen 1857

theurer für Roggen . 4,16 Procent,
Gerste . . 0,40 =
Hafer . . 17,68 =
Erbsen . 25,25 =
Kartoffeln 8,14 =

wohlfeiler: für Waizen . 1,35 =

Von den 13 Marktstädten Schlesiens hatten in 1858 die theuersten und wohlfeilsten Preise für den Scheffel in Silbergroschen, nämlich:

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen	Hirschberg	$98\frac{3}{12}$	Ratibor	$65\frac{9}{12}$	$49_{,43}$ Prct.
Roggen	Hirschberg	$57\frac{5}{12}$	Leobschütz	$42\frac{7}{12}$	$34_{,21}$ "
Gerste	Hirschberg	$50\frac{3}{12}$	Glatz	$36\frac{3}{12}$	$38_{,71}$ "
Hafer	Hirschberg	$39\frac{1}{12}$	Ratibor	31	$26_{,08}$ "
Erbsen	Görlitz	$81\frac{11}{12}$	Leobschütz	$54\frac{11}{12}$	$49_{,17}$ "
Kartoffeln . . .	Schweidnitz.	$20\frac{10}{12}$	Gr.-Glogau	$11\frac{5}{12}$	$82_{,48}$ "

Für Fettwaaren, Fleisch und Fourage waren theurer oder wohlfeiler in 1858 gegen 1857 die Durchschnittspreise in Schlesien, nämlich:

5,38 Procent theurer für die Butter,
3,45 = = für das Talg,
unverändert für das Rindfleisch.
5,09 Procent wohlfeiler für das Schweinfleisch.
31,67 = theurer für das Heu.
38,27 = = für das Stroh.

Digitized by Google

6. Provinz Sachsen.

In den Städten	Der Preuß. Scheffel in Silbergroschen.					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Magdeburg	76 1/12	59 1/12	50 1/12	43 5/12	107 2/12	20 1/12
2. Stendal	72 6/12	56 6/12	48 9/12	37 1/12	102 6/12	13 9/12
3. Halberstadt	75 6/12	60	50 6/12	39 9/12	96 3/12	14 6/12
4. Nordhausen	74 1/12	59 4/12	50 1/12	37	77 10/12	16 4/12
5. Mühlhausen	74 1/12	58 10/12	47 1/12	34 11/12	73	15 1/12
6. Erfurt	72 1/12	59 7/12	47 1/12	35 1/12	92 1/12	21 1/12
7. Halle	76 7/12	57 1/12	46 6/12	40 10/12	100 6/12	21 3/12
8. Torgau	69 1/12	56 4/12	48 7/12	38 7/12	110 4/12	16 8/12
Durchschn. pro 1858	74	58 7/12	48 9/12	38 3/12	94 1/12	17 6/12
" " 1857	84 5/12	60 4/12	52 6/12	36 10/12	77 3/12	20 10/12
Also 1858	−10 1/12	− 1 9/12	− 3 9/12	+ 1 7/12	+ 17 9/12	− 3 6/12
Dagegen war der Unterschied der Preise zwisch. 1856 u. 1857	−23 7/12	− 20 3/12	− 5 6/12	+ 2 3/12	− 9 9/12	− 2 1/12
" 1855 u. 1856	− 5 10/12	− 10	− 1 3/12	− 2 11/12	− 6 9/12	− 3 11/12

In den Städten	Das Preußische Pfund in Silbergroschen				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
1. Magdeburg	10 1/12	6	5	5 7/12	53 6/12	344
2. Stendal	8 9/12	6	3	4 2/12	39 9/12	278 9/12
3. Halberstadt	9 3/12	6 10/12	4 4/12	5 5/12	48 11/12	299 3/12
4. Nordhausen	9	7 1/12	3 10/12	4 8/12	45	267
5. Mühlhausen	7 5/12	7 3/12	4 6/12	4 1/12	50 1/12	305 4/12
6. Erfurt	8 7/12	7 7/12	4 6/12	5	50 3/12	282 1/12
7. Halle	10 5/12	8	4 10/12	5 3/12	60 1/12	323 1/12
8. Torgau	8 10/12	8	4	5 5/12	55 10/12	260 1/12
Durchschn. pro 1858	9 1/12	7 1/12	4 3/12	4 11/12	50 5/12	295
" 1857	9	7 5/12	4 2/12	5	40 1/12	203 4/12
Also 1858	+ 1/12	− 1/12	+ 1/12	− 1/12	+ 10 4/12	+91 1/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	+ 11/12	+ 3/12	−	− 3/12	+ 14 2/12	−26 3/12
" 1855 u. 1856	+ 1/12	+ 2/12	+ 2/13	−	− 1/12	+19 7/12

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	0,77	16	3,3	28	—4,2	335,65
Tilsit . . .	0,47	22	4,2	20	—5,0	335,23
Claussen (Arys)	—0,01	17	5,9	21	—8,3	331,20
Königsberg . .	0,85	17	4,4	21	—3,7	335,64
Hela	1,89	22	4,8	19	—1,8	
Danzig . . .	2,04	16	6,7	20	—4,0	335,96
Schöneberg . .	0,18	16	4,8	20	—6,0	326,10
Conitz	0,76	16	5,4	20	—5,2	330,10
Bromberg . .	1,68	17	7,0	21	—4,8	335,10
Posen	2,00	17	7,2	20	—3,4	333,97
Ratibor . . .	1,52	11	8,7	21	—9,8	324,06
Breslau . . .	2,32	17	7,4	21	—4,8	331,98
Zechen . . .	2,24	17	7,8	21	—4,0	333,09
Eichberg . .	0,51	17	5,8	21	—10,2	323,44
Görlitz . . .	1,77	17	7,2	5	—4,8	328,27
Frankfurt . .	2,39	11	8,2	20	—3,4	335,34
Cöslin . . .	1,98	11	6,7	19	—2,2	335,12
Colberg . . .	2,36	17	7,4	6	—1,8	336,00
Regenwalde . .	2,61	12	6,8	20	—2,6	335,18
Stettin . . .	2,46	17	7,4	20	—3,2	336,82
Putbus . . .	1,92	16	6,4	20	—1,2	333,87
Wustrow . . .	2,35	11	5,4	9	—2,0	336,13
Sülz	2,29	11. 16	6,7	9	—3,1	336,63
Goldberg . .	2,22	11	7,6	20	—3,5	334,06
Rostock . . .	2,71	16	8,3	9	—2,0	335,85
Poel	2,59	11	7,2	19	—3,2	336,88
Schwerin . .	2,45	11	7,7	20	—3,0	334,85
Schönberg (Mecklenb.)	2,89	24	7,5	20	—2,0	336,18
Hinrichshagen .	1,78	17	6,8	20	—3,7	332,60
Neubrandenburg	2,34	17	7,7	20	—3,5	336,14
Salzwedel . .	2,85	17	7,7	9	—2,5	336,23
Potsdam . . .	2,84	18	14,0	9	—3,2	
Berlin . . .	2,76	17	8,7	5	—2,9	335,47
Torgau . . .	2,48	17	8,2	20	—3,4	335,96
Halle						
Erfurt	2,60	17	7,8	9	—3,0	330,00
Mühlhausen . .	2,24	11	7,6	6	—4,0	229,87
Heiligenstadt .	2,16	16	7,2	6	—3,8	327,48
Wernigerode .	2,87	26	8,4	6	—3,2	327,42
Clausthal . .	0,47	16	4,8	6	—6,3	315,00
Brocken . . .	—2,58	26	1,4	19	—8,0	292,75
Göttingen . .	2,61	16	7,7	9	—2,7	331,75
Hannover . .	3,73	11	8,8	6	—1,0	335,16
Otternborf . .	3,41	11	7,2	6	—1,0	336,61
Lüneburg . . .	2,90	11	8,0	9	—3,5	336,50
Löningen . . .	3,62	13	8,5	9	—1,5	336,41
Oldenburg . .	3,42	16	8,4	9	2,7	336,75
Jever	3,43	16	7,7	9	—1,5	336,30
Eutin	2,71	11	7,2	9	—2,3	335,11
Elsfleth . . .	3,34	11	7,9	4	—1,4	336,78

Digitized by Google

im Monat Februar 1859.

Barometer Maximum Tag.	Maximum Stand.	Minimum Tag.	Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
21	339,88	18	327,17				
21	339,90	18	327,00	1,85	333,38	87	24,00
21	336,09	18	324,57	1,90	329,30	93	15,92
21	340,52	18	328.20	1,90	333,74	86	15,79
21	341,01	3	329,31				
21	332,40	3	320,60				26,13
21	335,80	3	323,43	2,03	328,07	93	26,41
21	340,66	3	328,50	2,00	333,10	85	
21	339,50	3	327,12	2,08	331,89	88	18,70
21	334,46	3	323,18				10.90
21	337,56	3	325,41	1,89	330,09	76	9,91
21	338,68	3	326,25	2,12	330,97	85	17,85
21	328,90	3	318,80	1,80	321,64	85	17,90
21	334,00	3	321,57	1,85	326,98	77	14,50
21	341,23	3	327,87	2,08	333,26	83	14,13
21	340,58	3	327,71				29,33
21	341,48	3	328,60	2,15	333,85	86	22,34
21	340,28	27	329,07	2,29	332,88	90	30,40
21	342,49	3,	328,66	2,11	334,71	83	18,13
21	339,23	3	325,68	2,22	331,65	92	25,72
21	341,46	2	327,43	2,23	333,89	89	8,99
21	342,00	3	329,10	2,06	334,57	83	22.73
21	339,73	3	325,98				15,57
21	341,09	2	327,50				16,52
21	342,01	3	328,24	2,21	334,67	86	8,70
21	340,37	3	326,43	2,17	332,68	85	17,54
21	341,76	2	327,56	2,18	334,00	83	14,10
21	338,11	2	324,88	2,14	330,46	49	20,41
21	341,68	3	327,75	2,14	334,00	85	23,62
21	341,85	3	327,43	2,11	334,12	80	14,00
							17,70
21	341,06	3	327,30	2,04	333,43	78	19,59
28	339,34	3	325,8	2,06	331,92	82	16,68
21	335,06	3	322,16				12,13
21	334,95	3	321,70	2,00	327,87	81	13,1
21	332,58	2	320,28	1,94	325,54	79	22.36
21	332,82	3	319,09	1,87	325,55	72	35,82
21	320,14	3	307,00	1,89	313,11	89	81,13
21	298,18	2	283,88				49,89
21	336,97	3	323,46	2,16	329,59	82	20,44
21	340,70	3	326,47	2,25	332,91	80	18,58
21	342,32	2	327,72	2,48	334,13	88	17,54
21	342,09	3	327,59	2,19	334,31	83	14,40
23	342,08	2	328,02	2,53	333,88	86	16,47
27	342,12	2	328,10	2,35	334,40	86	17,63
21	341,86	2	327,61	2,43	333,87	88	23,46
13	340,52	2	326,62	2,29	332,82	88	21,90
23	342,32	2	328,7	2,34	334,46	85	15,97

Digitized by Google

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Kiel	3,39	16	7,0	6	—0,5	336,48
Altona . . .	3,42	16	8,0	6	—2,3	336,09
Neumünster . .	2,77	24	8,0	4	—2,9	335,72
Neustadt a. d. Ostf.	2,72	24	7,7	9	—2,5	336,35
Sylt	3,22	24	6,0	4	—3,2	336,00
Lübeck	2,70	24	7,5	9	—2,0	335,49
Gütersloh . .	3,48	12	8,2	6	—1,5	334,58
Münster . . .	4,16	16	8,4	6	—1,1	335,79
Paderborn . .	3,50	13	8,6	4	—1,7	331,35
Lingen . . .	3,96	16	8,2	6	—1,2	334,35
Emden . . .	3,68	16	7,6	4	—1,0	336,78
Norderney . .	3,61	16	6,6	6	—0,6	336,62
Cleve	3,76	26	9,0	6	—0,4	335,23
Crefeld . . .	3,56	26	9,4	6	0,1	336,70
Cöln	4,03	26	9,7	6	—0,9	335,09
Boppard . . .	3,86	17	9,2	22	—2,0	334,73
Kreuznach . .	3,58	17	9,6	22	—3,5	334,12
Neunkirchen . .	2,84	26	10,2	22	—4,4	328,61
Trier	3,70	17	9,6	22	—3,0	333,06
Frankfurt a. M.	3,37	17	9,8	22	—2,6	334,86

Fünftägige Wärmemittel im

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 1sten.
Memel . . .	1,57	—0,50	1,28	1,49	0,92	—0,71
Tilsit	1,52	—0,89	1,17	1,15	0,08	—1,13
Claussen (Arys)	1,63	—1,33	0,41	0,88	—1,05	—1,08
Königsberg . .	1,87	—0,31	1,65	1,14	0,40	—0,05
Hela	2,45	0,53	2,37	2,12	2,04	1,71
Danzig . . .	2,48	0,29	2,51	2,73	1,97	2,25
Schönberg . .	0,48	—1,45	1,19	0,70	—0,26	0,48
Conitz	0,89	—0,72	1,60	1,11	0,37	1,41
Bromberg . .	2,21	0,01	2,37	2,15	0,92	2,53
Posen	2,41	0,36	3,19	2,53	0,84	2,70
Ratibor . . .	2,08	1,46	2,83	1,93	—1,59	2,34
Breslau . . .	2,81	1,41	3,44	2,73	0,54	2,88
Zechen . . .	2,77	0,95	3,05	2,75	0,96	2,97
Eichberg . . .	1,90	—2,00	1,54	1,94	—1,30	1,48
Görlitz . . .	1,82	0,13	2,91	2,81	0,41	2,66
Frankfurt a. O.	2,19	0,79	3,41	3,28	1,89	3,60
Cöslin . . .	1,65	0,27	3,63	2,35	1,90	2,10
Colberg . . .	2,19	0,80	3,75	2,77	2,35	2,56
Regenwalde . .	2,38	0,92	3,72	2,80	2,82	3,20
Stettin . . .	2,23	0,71	3,29	2,85	2,33	3,70
Putbus . . .	1,24	0,15	2,15	2,58	2,62	2,74
Wustrow . . .	1,78	—	2,50	2,75	3,01	2,62
Sülz	1,83	—0,26	2,66	3,00	3,26	3,47
Goldberg . .	1,89	0,36		3,23	2,45	3,01
Rostock . . .	2,03	0,72	3,12	3,34	3,66	3,52

Digitized by Google

Barometer Maximum. Tag.	Stand.	Minimum. Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
21	342,02	2	327,44	2,31	334,17	84	21,54
21	342,30	2	327,41	2,43	333,66	88	14,82
21	341,30	3	326,76	2,24	333,48	86	
21	342,02	2	327,25	2,39	333,96	85	14,93
21	341,31	2	327,51	2,43	333,57	89	18,10
21	341,12	3	326,45	2,29	333,20	88	7,38
23	340,05	2	326,62	2,25	332,33	88	22,93
23	341,02	3	327,29	2,43	333,36	82	24,88
23	336,50	2	323,57				13,67
23	339,91	2	326,07	2,38	333,97	82	15,32
23	342,65	2	328,02	2,45	334,32	89	16,90
23	342,59	2	327,47	2,44	334,18	87	32,17
23	341,10	2	327,94	2,39	332,84	84	20,44
23	342,40	2	328,46	2,30	334,40	84	20,00
23	340,53	2	327,41	2,25	332,84	79	15,03
23	339,29	2	328,12				19,93
23	339,32	7	328,30	2,09	332,03	76	10,98
23	333,70	2	322,06	2,12	326,49	81	9,43
23	338,23	2	326,39	2,15	330,91	77	16,33
23	340,02	2	327,68				15,00

Monat Februar 1859.

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 1sten.
Poel	2,26	0,81	2,45	3,02	3,48	3,36
Schwerin . . .	1,85	0,38	2,70	2,93	3,55	3,30
Schönberg (Mekleub.)	2,21	0,76	3,17	3,61	3,86	3,68
Hinrichshagen (Mkl.)	1,51	—0,29	2,35	2,31	2,09	2,93
Neubrandenburg	2,15	0,46	2,69	3,08	2,88	3,79
Salzwedel . .	2,26	0,37	3,14	3,81	3,59	4,07
Potsdam . . .	2,46	—0,07	3,16	5,01	2,52	4,29
Berlin . . .	2,29	0,46	3,29	3,83	3,01	3,97
Torgau . . .	2,76	0,12	3,40	3,31	1,94	3,78
Halle						
Erfurt . . .	2,32	0,46	4,29	3,41	1,79	3,80
Mühlhausen . .	2,06	—0,61	3,53	3,27	2,02	2,67
Heiligenstadt . .	1,86	—0,26	3,05	3,31	2,05	3,35
Wernigerode .	1,94	1,43	3,90	3,55	2,91	3,75
Clausthal . .	—0,43	—0,94	2,08	1,05	0,28	1,07
Brocken . . .	—3,79	—3,34	—1,24	—2,25	—2,80	—2,03
Göttingen . .	2,33	0,54	3,56	3,85	2,62	3,74
Hannover . .	2,98	1,80	4,74	4,57	3,96	4,51
Otterndorf . .	2,76	1,43	4,13	4,13	3,99	3,99
Lüneburg . . .	2,28	0,44	3,13	3,89	3,91	3,70
Löningen . . .	2,60	2,32	4,05	4,73	3,84	4,18
Oldenburg . .	2,40	1,65	3,98	4,44	3,98	4,08
Jever	2,26	1,84	4,14	4,21	3,88	3,98
Eutin	2,20	0,90	2,70	2,94	3,92	3,42
Elsfleth . .	2,30	1,64	3,99	4,26	3,88	3,99

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	31ſten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20ten bis 24ſten.	25ſten bis 1ſten.
Kiel	2,58	1,46	4,00	3,68	4,46	4,00
Altona . . .	2,39	1,21	3,96	4,13	4,41	4,28
Neumünſter . .	2,07	0,72	3,45	3,48	3,67	2,86
Neuſtadt . . .	2,15	0,49	2,72	3,32	3,93	3,57
Sylt	2,36	1,60	3,76	3,66	4,04	4,02
Lübeck . . .	2,04	0,45	2,76	3,48	3,72	3,50
Gütersloh . .	2,49	1,82	4,45	4,58	3,37	4,11
Münſter . . .	3,02	2,80	4,70	5,30	4,16	5,10
Paderborn . .	2,77	2,10	4,63	4,42	3,23	3,90
Lingen . . .	2,57	2,81	4,72	4,87	3.99	4.79
Emden . . .	2,55	2,04	4,10	4,58	4,07	4,69
Norderney . .	2,74	2,04	3,80	4,20	4,18	4 62
Cleve	2,54	2,69	4,75	4,93	3,59	4,02
Crefeld . . .	2,40	2,12	4,43	5,28	3,19	3,89
Cöln	3,25	2,66	5,14	5,80	3,58	4,08
Boppard . .	3,48	1,67	5,02	5,49	2,94	4,85
Kreuznach . .	3.33	0,75	5,06	5,41	2,53	4,77
Neunkirchen . .	2,03	1,28	4,77	4,21	0,96	3,79
Trier	3,17	2,55	4,47	5,22	2,60	4,23
Frankfurt a. M.	3,03	1,24	4,66	4,56	2,29	4,93

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

37) Statistische Tabellen des Russischen Reichs für das Jahr 1856. (In russischer Sprache). St. Petersburg; 1858. XX. und 300 S. gr. 8. Der äußerst billige Preis beträgt in St. Petersburg und Moskau nur 1 Rubel Silber, in den übrigen Städten des Reichs 1½ Rubel Silber. —

In dem vorausgeschickten Vorwort zu dieser wichtigen amtlichen Publication wird ausführlich über die von Seiten des Ministeriums des Innern seit 1830 herausgegebenen statistischen Nachrichten über Rußland Auskunft ertheilt. Durch Ukas vom 4. März 1858 wurde das bisherige statistische Comité beim Ministerium des Innern in ein: „Statistisches Central-Comité" umgestaltet, dessen erste größere Veröffentlichung die vorliegenden Tabellen sind. Nach russischem Gebrauch erstrecken sich die letzteren jedoch nur auf das Russische Reich im engeren Sinne; Polen und Finnland sind nicht berücksichtigt. Es wird die große Schwierigkeit, ja theilweise Unmöglichkeit, hervorgehoben, zuverlässige Nachrichten aus allen Theilen des unermeßlichen Reichs zu erhalten, trotzdem daß in jedem Gouvernement ein besonderes statistisches Comité besteht. Darum wird die vorliegende Arbeit von der Behörde selbst nur als ein Versuch bezeichnet. Von jetzt an aber sollen jährlich derartige statistische Mittheilungen erscheinen, so daß man von denselben erwarten darf, daß sie einen immer höheren Grad von Vollständigkeit und Genauigkeit erhalten werden.

Das ganze Werk zerfällt in drei Hauptabtheilungen, nämlich: 1) statistische Tabellen der Gouvernements und Gebiete; 2) allgemeine statistische Tabellen über das gesammte Reich; 3) allgemeine statistische Resultate.

Die erste Abtheilung enthält 65 Tabellen, und zwar 49 über die europäischen Gouvernements und Gebiete, 7 über die kaukasischen Statthalterschaften und 9 über die Sibirischen Gouvernements und Gebiete, und zwar nach folgenden Rubriken: 1) Ausdehnung (Größe) des Areals, namentlich bei den Gouvernements in Desjätinen (1 Desj. = 2400 □Saschenen) und Quadrat-Werften (1 □W. = 104,^{1666} Desjätinen) ausgedrückt, – die Zahl der Städte, Flecken, Dörfer und sonstigen ländlichen Ansiedelungen, der Unterrichts-Anstalten, des Jahres-Werthes der Fabrik- und Bergbau-Producte, so wie des Betrages der in den 3 Kaufmanns-Gilden angegebenen Handels-Capitalien. 2) Von den Städten, Bezirken, Kreisen, Kosacken-Gebieten ꝛc. die Zahl der Geborenen und Gestorbenen, nach den Geschlechtern gesondert, so wie die Anzahl der geschlossenen Ehen. Außerdem sind angegeben: a) bei den Städten die Zahl der in denselben befindlichen Kirchen, Häuser, Kaufläden, so wie der Betrag der jährlichen Einkünfte der Commune; b) in Betreff der Kreise, mit Einschluß der in denselben gelegenen Städte, finden sich dieselben Notizen, nebst Angabe des vorhandenen Viehstandes. Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß alle Angaben, mit Ausnahme des ehemaligen Gebiets von Kamtschatka, bei welchen sie nur bis zum J. 1854 reichen, sich auf das Jahr 1856 beziehen. Bei jeder Tabelle sind noch folgende, aus den darin enthaltenen Zahlen gezogenen, Resultate gegeben: 1) Dichtigkeit der Population, Ver-

Digitized by Google

hältniß der städtischen zu der ländlichen Bevölkerung, Verhältniß zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlechte, Zunahme oder Abnahme der Zahl der Bewohner, Verhältniß der Geburten, Todesfälle und Ehen zu einander, Verhältniß derjenigen, welche Unterricht empfangen, zu der Gesammt-Bevölkerung, Verhältniß der wichtigsten Hausthier-Arten zur Größe und Bevölkerung der Gouvernements.

Die 6 Tabellen der zweiten Abtheilung enthalten Vergleichungen der Gouvernements und Gebiete nachfolgender Rubriken: 1) Größe der Gouvernements und Gebiete, ihre Eintheilung in Bezirke und Kreise, Zahl der bewohnten Ortschaften; — 2) Bevölkerung; — 3) Bewegung der Bevölkerung; — 4) Volksbildung, Werth der Production aus Fabriken und Hüttenwerken; Handels-Capitalien, städtische Einkünfte; 5) Viehstand; 6) vergleichende Uebersicht der Städte nach ihrer Bevölkerung und nach ihrem Einkommen. Am Ende dieser Uebersicht ist zur Erleichterung des Auffindens der Notizen über die Städte ein alphabetisches Verzeichniß sowohl sämmtlicher Städte des Reichs, wie auch der in den Tabellen erwähnten Flecken hinzugefügt.

Die dritte Abtheilung enthält die Zusammenstellung der statistischen Resultate, und zwar nach folgenden Gesichtspunkten: 1) Größe, Eintheilung des Reichs, Vergleichung der Gouvernements und Gebiete nach ihrer Größe; — 2) Zahl der Städte und ländlichen Ansiedelungen; 3) Bevölkerung, vergleichende Uebersichten der Gouvernements und Gebiete nach der absoluten Zahl der Einwohner, Dichtigkeit der Population sowohl in Bezug auf die Zahl der städtischen und ländlichen Bevölkerung, als auf das männliche und weibliche Geschlecht; 4) Bewegung der Bevölkerung im J. 1856 nach Geburten, Sterbefällen, Ehen, Zunahme der Population im ganzen Reiche; 5) Zahl der Unterrichts-Anstalten und der in denselben Unterrichteten, verglichen mit der Anzahl der Einwohner des Reichs und der einzelnen Gouvernements; 6) Werth der Production aus den Fabriken ꝛc. im Jahre 1856; 7) Angaben und Vergleichungen über die in den 3 Kaufmanns-Gilden angelegten Capitalien; 8) einige Nachrichten und Vergleichungen über die städtischen Einkünfte; 9) Nachrichten über die Anzahl der vorzüglichsten Hausthiere (nämlich Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine) und ihr Verhältniß unter einander im Reiche und in den Gouvernements; 10) erklärende Zusammenstellungen über die Zahl aller 1856 im Reiche vorhandenen Städte. Wegen Unvollständigkeit des vorhandenen Materials haben einige sehr wichtige Rubriken, namentlich über die Eintheilung der Bevölkerung nach den Religionsbekenntnissen, Ständen, Beschäftigungen, so wie über Anzahl und Art der Fabriken ꝛc. für dieses Mal noch nicht aufgestellt werden können.

Nach dieser Angabe des Netzes heben wir aus dem reichen Material folgende bemerkenswerthe Notizen heraus:

Zunächst über die Areal-Verhältnisse. Das europäische Rußland hat 4,220,074$\frac{1}{2}$ □Werst (= 87,218,$\frac{83}{100}$ □M.); — 492 Kreise und Bezirke, 600 Städte, 1355 Flecken, 285,064 ländliche Ansiedelungen, 4588 Kirchen, 507,215 Häuser und 83,360 Kaufläden. Die 3 letzten Rubriken beziehen sich, wie oben schon bemerkt wurde, nur auf die Städte. Die kaukasische Statthalterschaft hat einen Umfang von 294,202 □Werst (= 6,080,$\frac{45}{100}$ □M.), ferner 28 Kreise und Bezirke, 4 Flecken, 8811 ländliche Ansiedelungen, 184 Kirchen, 45,600 Häuser, 10,121 Kaufläden. Dazu kommt das Gebiet der Vasallen-Staaten im Kaukasus mit ohngefähr 17,220 □Werst oder 355,$\frac{91}{100}$ □M. — Endlich das Areal der Sibirischen Gouvernements und Gebiete beträgt: 10,313,324 □Werst (= 213,151,$\frac{70}{100}$ □M.); ferner enthalten dieselben: 42 Kreise, 47 Städte, 1 Flecken, 11,564 ländliche Ansiedelungen; — 184 Kirchen, 29,270 Häuser, 3467 Kaufläden. Dazu kommt nun noch das Land der Kirgisen der großen und kleinen Orda mit: 966,151 □Werst (= 19,968,$\frac{00}{100}$

Digitized by Google

□M.). Ganz Sibirien ist: 11,279,475 □Werst (233,119,73 □W.) groß. Das ganze Russische Reich wird also zu 15,810,971½ □M. (= 326,774,91 □M.) angegeben. Fügen wir dem noch das Areal Polen's mit: 2,319,90 □M., — Finnlands mit: 6,873,00 □M.) und des Russischen Amerika's mit 17,500 □M. hinzu, so ergiebt sich ein Gesammtareal des Russ. Gebiets von: 353,467,81 □M. —

Die Bevölkerung des europäischen Rußlands wird angegeben auf 57,602,185 Seelen (28,331,969 männliche und 29,270,216 weibliche), — von denen 13,65 auf die □Werst oder 660,43 auf die □Meile kommen. Von hundert vorhandenen Bewohnern leben 9,03 in Städten, 90,97 dagegen auf dem Lande. Auf 100 Männer in den Städten kommen 86,52 Frauen, auf dem Lande dagegen: 105,15, ein Verhältniß, welches sich aus der Auswanderung eines beträchtlichen Theils der männlichen Bevölkerung nach den großen Städten erklärt. Die Bevölkerung der kaukasischen Statthalterschaft beträgt: 2,906,997 E. — die der dortigen Vasallen-Länder wird auf 291,000 veranschlagt. Sibiriens Bevölkerung wird auf 3,352,815 Seelen angegeben, — die Kirgisen der kleinen und großen Orda machen ungefähr 759,000 E. aus. Die Gesammt-Bevölkerung des Russischen Reichs betrug somit im J. 1856: 64,902,997 Seelen. Dazu noch hinzugerechnet Polen mit 4,696,919, — Finnland mit: 1,632,977 und das Russische Amerika mit: 10,723 (also zusammen 6,840,619 Seelen), — so ergiebt das für das gesammte Russische Gebiet eine Population von: 71,243,616 Bewohnern.

Geboren wurden im J. 1856 im gesammten Reiche: 2,706,869 Seelen (1,385,811 männliche und 1,321,058 weibliche). Es starben: 2,146,892 Seelen, und zwar 1,103,150 männlichen und 1,043,742 weiblichen Geschlechts. Ehen wurden geschlossen 602,245. Von den 49 europäischen Gouvernements zeigen nur 3 (Grodno mit 4373, Minsk mit 726 und St. Petersburg mit 2100) einen Ueberschuß der Sterbefälle über die Geburten, während bei den Uebrigen eine Zunahme der Bevölkerung von 496,617 Seelen nachgewiesen wird. In den übrigen Theilen des Reichs zeigt sich, außer in Kamtschatka, welches 206 Sterbefälle mehr, als Geburten hatte, überall eine bedeutende Zunahme der Population, incl. des Ueberschusses in Europa in einem Gesammt-Betrage von 559,977 Seelen. —

Schulen gab es im europ. Rußland: 7841 mit 432,899 Schülern, — in den kaukasischen Ländern 74 mit 5505 Schülern, in Sibirien 312 mit 11,608 Schülern. Zusammen also 8227 Schulen mit 450,002 Schülern. Somit genießen Unterricht in Europa: 0,75, — im Kaukasus: 0,19, — in Sibirien: 0,35, — im ganzen Reiche aber: 0,70 der Gesammt-Bevölkerung.—

Der Werth der Gesammt-Fabrikation des Reichs wird 1856 auf: 224,332,962 Silber-Rubel angeschlagen. — Das Gesammt-Einkommen der Städte betrug zu derselben Zeit: 11,557,607 Silber-Rubel. — An Pferden gab es: 1,857,283 Stück; — an Hornvieh: 26,210,822, — an Rennthieren: 432,342, — an Hunden in Jakutsk und Tobolsk zum Ziehen der Schlitten: 15,157, — an Kameelen: 59,837, — an Eseln, Maulthieren ꝛc. 26,348, — an Schafen: 52,161,032 Stück, darunter veredelte: 8,637,930. —

Schließlich noch einige Worte über die Städte, ihre Größe und Population, und ihr öffentliches Einkommen. Es giebt im Russischen Reiche nur drei Städte mit mehr als 100,000 Seelen. Petersburg hatte 1856 490,808 Einw. mit 3,657,385 Rubel Einkünften, — Moskau: 368,765 mit 1,149,886 Rubel Einkünften; — Odessa 101,320 Seelen mit 915,696 Rubel Einkünften. An Städten mit einer Bevölkerung zwischen 50- bis 100,000 gab es 7, — zwischen 25- bis 50,000 dagegen 18, — zwischen 20- bis 25,000 gab es 16; — 23 zwischen 15- bis 20,000, — 62 zwischen 10- bis 15,000. Die Gesammtzahl der Städte beträgt 678, von denen Olekminsk im Gouver-

Digitized by Google

nement Jakutsk 209 Einwohner zählt und sich dermalen eines Einkommens von einem Rubel erfreut und Werchojaensk in demselben Gouvernement 113 Einwohner aufweiset, die sich in der glücklichen Lage befinden, gar keine städtischen Lasten zu kennen.

So viel wird hinreichen, auf den interessanten Inhalt dieser wichtigen amtlichen Publication aufmerksam zu machen. Bei Anfertigung dieser Berichterstattung haben wir, da wir des Russischen Idiom's nicht mächtig sind, uns der einsichtsvollen Beihülfe des Herrn Dr. Carl Lehmann, unsers sehr verehrten Freundes, zu erfreuen gehabt, dem wir deshalb für seine Mühwaltung hiemit unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

E. H.

Berichtigung.

S. 124, Zeile 2 von oben „32a" statt 32.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 11.

Ueberſicht der Jahres-Durchſchnitts-Marktpreiſe von Lebensbedürfniſſen und Waaren in den bedeutendſten Marktſtädten des preußiſchen Staats für das Jahr 1858 nach den Provinzen geordnet.

(Fortſetzung.)

Die Erndteerträge in der Provinz Sachſen ſind geſchätzt (die volle Erndte = 1) für

	Weizen.	Roggen.	Gerſte.	Hafer.	Erbſen.	Kartoffeln.
pro 1857 .	0,99	0,95	0,60	0,46	0,38	1,00
= 1858 .	0,53	0,74	0,52	0,61	0,38	0,84
alſo 1858 .	—0,46	—0,21	—0,08	+0,15	—	—0,16

Die Differenz zwiſchen den Jahresdurchſchnittsmarktpreiſen von 1857 und 1858 waren in der Provinz Sachſen

1858 wohlfeiler:	Weizen	12,34	Procent.
	Roggen	2,90	=
	Gerſte	7,14	=
	Kartoffeln	16,00	=
theurer:	Hafer	4,30	=
	Erbſen	23,00	=

Von den 8 Marktſtädten der Provinz Sachſen hatten im Jahre 1858 für den Scheffel in Silbergroſchen

Digitized by Google

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz. Procent.
Weizen	Magdeburg	$76\frac{11}{12}$	Torgau	$69\frac{5}{12}$	$10_{,80}$ Prct.
Roggen	Halberstadt	60	Torgau	$56\frac{4}{12}$	$6_{,20}$ "
Gerste	Magdeburg	$50\frac{9}{12}$	Halle	$46\frac{6}{12}$	$6_{,51}$ "
Hafer	Magdeburg	$43\frac{9}{12}$	Mühlhausen	$34\frac{11}{12}$	$8_{,10}$ "
Erbsen	Torgau	$110\frac{4}{12}$	Mühlhausen	73	$25_{,76}$ "
Kartoffeln	Erfurt . .	$21\frac{4}{12}$	Stendal	$13\frac{9}{12}$	$55_{,15}$ "

Fettwaaren, Fleisch und Fourage waren in Sachsen pro 1858

theurer die Butter $0_{,93}$ Procent,
Rindfleisch $2_{,00}$ "
Heu $25_{,78}$ "
Stroh $45_{,08}$ "

wohlfeiler: Talg $4_{,49}$ "
Schweinfl. $1_{,67}$ "

wie im Jahresdurchschnitte pro 1857.

7. Provinz Westphalen.

In den Städten:	Der Preußische Scheffel in Silbergroschen					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Münster . .	$82\frac{4}{12}$	$55\frac{7}{12}$	$54\frac{4}{12}$	$41\frac{5}{12}$	$90\frac{3}{12}$	$23\frac{1}{12}$
2. Minden . .	$79\frac{9}{12}$	$56\frac{6}{12}$	$50\frac{6}{12}$	39	$101\frac{8}{12}$	$17\frac{8}{12}$
3. Paderborn . .	76	$58\frac{1}{12}$	$49\frac{6}{12}$	$38\frac{4}{12}$	$85\frac{3}{12}$	$15\frac{7}{12}$
4. Dortmund .	$84\frac{4}{12}$	$58\frac{8}{12}$	$50\frac{8}{12}$	$43\frac{10}{12}$	$90\frac{5}{12}$	$26\frac{4}{12}$
Durchschn. pro 1858	$80\frac{7}{12}$	$57\frac{7}{12}$	$51\frac{3}{12}$	$40\frac{8}{12}$	92	$20\frac{8}{12}$
" " 1857	$87\frac{8}{12}$	65	$56\frac{1}{12}$	$38\frac{10}{12}$	$80\frac{7}{12}$	$27\frac{1}{12}$
Also 1858	$-7\frac{11}{12}$	$-7\frac{10}{12}$	$-4\frac{10}{12}$	$+1\frac{10}{12}$	$+11\frac{5}{12}$	$-6\frac{4}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise						
zwisch. 1856 u. 1857	$-33\frac{1}{12}$	-28	$-9\frac{10}{12}$	$-2\frac{4}{12}$	$-20\frac{8}{12}$	$-8\frac{1}{12}$
" 1855 u. 1856	$-\frac{10}{12}$	$-5\frac{7}{12}$	$-\frac{3}{12}$	$-2\frac{9}{12}$	$-2\frac{4}{12}$	$-2\frac{9}{12}$

Digitized by Google

In den Städten:	Das Preußische Pfund in Silbergroschen. Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Der Ctr. Heu Sgr.	Das Schock Stroh à 1200 Pfd. Sgr.
1. Münster . .	$7\frac{11}{12}$	$5\frac{9}{12}$	$3\frac{11}{12}$	$4\frac{5}{12}$	45	$257\frac{6}{12}$
2. Minden . .	$7\frac{10}{12}$	$6\frac{4}{12}$	$3\frac{7}{12}$	$4\frac{7}{12}$	$38\frac{10}{12}$	$242\frac{11}{12}$
3. Paderborn .	$8\frac{1}{12}$	$6\frac{5}{12}$	$3\frac{9}{12}$	$4\frac{7}{12}$	$39\frac{5}{12}$	273
4. Dortmund . .	$10\frac{3}{12}$	$6\frac{3}{12}$	$4\frac{3}{12}$	$5\frac{3}{12}$	61	$415\frac{4}{12}$
Durchschn. pro 1858	$8\frac{6}{12}$	$6\frac{3}{12}$	$3\frac{11}{12}$	$4\frac{9}{12}$	$46\frac{1}{12}$	$297\frac{8}{12}$
" " 1857	8	$6\frac{1}{12}$	4	$4\frac{11}{12}$	$32\frac{7}{12}$	$251\frac{10}{12}$
Also 1858	$+\frac{6}{12}$	$+\frac{1}{12}$	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{2}{12}$	$+13\frac{1}{12}$	$+45\frac{4}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	$+\frac{7}{12}$	$-\frac{4}{12}$	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{6}{12}$	$+7\frac{8}{12}$	$+12\frac{1}{12}$
" 1855 u. 1856	$+\frac{6}{12}$	$+\frac{7}{12}$	$+\frac{3}{12}$	$+\frac{1}{12}$	$+\frac{6}{12}$	$+28\frac{4}{12}$

Die Erndteerträge in der Provinz Westphalen sind vom Landes-Oeconomie-Collegium angegeben für

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
im Jahre 1857	1,05	1,07	0,74	0,72	0,54	0,94
" 1858	0,75	1,03	0,84	0,81	0,26	1,01
also 1858	−0,30	−0,04	+0,10	−0,09	−0,28	−0,07

Die Jahresdurchschnittsmarktpreise waren aber pro 1858 gegen 1857

wohlfeiler: für Weizen . 8,08 Procent,
Roggen . 12,05 "
Gerste . . 8,62 "
Kartoffeln 23,39 "
theurer: für Hafer . . 4,72 "
Erbsen . 14,17 "

Die Durchschnittsmarktpreise pro 1858 differirten in Westphalen, der Scheffel in Silbergroschen, in folgender Weise:

Digitized by Google

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen	Dortmund	84 4/12	Paderborn	76	10,62 Pct.
Roggen	Dortmund	58 5/12	Münster	55 7/12	5,10 "
Gerste	Münster	54 4/12	Paderborn	49 4/12	9,76 "
Hafer	Dortmund	43 10/12	Paderborn	38 4/12	14,35 "
Erbsen	Minden	101 8/12	Paderborn	85 7/12	18,79 "
Kartoffeln . . .	Dortmund	26 8/12	Paderborn	15 1/12	76,80 "

Fettwaaren, Fleisch und Fourage sind nach den Jahresdurchschnittsmarktpreisen in 1858 theurer oder wohlfeiler wie in 1857 gewesen, nämlich:

die Butter	6,26	Procent theurer,
Talg	1,37	" "
Heu	43,26	" "
Stroh	18,00	" "
Rindfleisch	2,05	" wohlfeiler,
Schweinfleisch	3,39	" "

8. Rheinprovinz.

In den Städten	Der Preuß. Scheffel in Silbergroschen					
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
1. Köln . . .	75 8/12	56 4/12	50 1/12	40 3/12	104	27 6/12
2. Eberfeld mit Barmen . .	80 4/12	61 1/12	58 5/12	45 4/12	98 1/12	29 1/12
3. Düsseldorf. .	80 1/12	56 10/12	53 1/12	44 4/12	111 3/12	29 8/12
4. Neuß . . .	75 2/12	54 2/12	50	40 2/12	100 4/12	21 10/12
5. Krefeld. . .	83 2/12	56 10/12	56 1/12	44 3/12	90	21 2/12
6. Wesel . . .	75 8/12	58 8/12	53 2/12	42 1/12	101 10/12	22 8/12
7 Kleve . . .	84 5/12	55 2/12	51 7/12	39 4/12	—	19 2/12
8. Aachen . .	80 4/12	59 4/12	50 1/12	42 1/12	112 6/12	24 1/12
9. Malmedy . .	87 3/12	57 7/12	—	38	79 7/12	21
10. Trier . . .	73 4/12	60 8/12	49 6/12	36 10/12	76 10/12	16 10/12
11. Saarbrück .	74 8/12	58 7/12	61 10/12	37 8/12	79 8/12	19 7/12
12. Kreuznach .	78 1/12	61 6/12	51 4/12	44	96 8/12	28 4/12
13. Simmern .	68 1/12	65 4/12	50 4/12	41 9/12	87 6/12	25 9/12
14. Koblenz . .	81 4/12	62 4/12	56 2/12	42 5/12	105 4/12	23 9/12
15. Wetzlar . .	78 1/12	61 4/12	52 1/12	46	80	17 1/12
Durchschn. pro 1858	78 4/12	59 1/12	53 1/12	41 6/12	94 8/12	23 3/12
" " 1857	94	69 1/12	60 1/12	38 3/12	84 4/12	28 1/12
Also 1858	— 15 6/12	—10 4/12	— 6 9/12	+ 3 3/12	+ 10	— 5 1/12
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	— 26 5/12	—22 6/12	— 4 6/12	+ 1 10/12	— 12 3/12	— 3 9/12
" 1855 u. 1856	— 9 1/12	—10 8/12	— 4	— 5 4/12	— 6 9/12	— 4 1/12

Digitized by Google

In den Städten:	Das Preuß. Pfund in Silbergroschen				Der Ctr. Heu	Das Schock Stroh à 1200 Pfd.
	Butter.	Talg.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Sgr.	Sgr.
1. Köln . . .	$10\frac{7}{12}$	$5\frac{9}{12}$	5	8	$57\frac{11}{12}$	$288\frac{9}{12}$
2. Elberfeld mit Barmen . .	$10\frac{4}{12}$	—	$4\frac{10}{12}$	$6\frac{9}{12}$	$59\frac{3}{12}$	$277\frac{1}{12}$
3. Düsseldorf .	10	$6\frac{1}{12}$	$5\frac{9}{12}$	$7\frac{1}{12}$	$64\frac{8}{12}$	$332\frac{10}{12}$
4. Neuß . . .	10	—	$3\frac{7}{12}$	6	$55\frac{11}{12}$	$232\frac{1}{12}$
5. Krefeld . .	$9\frac{4}{12}$	$3\frac{6}{12}$	4	5	$52\frac{8}{12}$	$249\frac{7}{12}$
6. Wesel . . .	$8\frac{8}{12}$	$6\frac{1}{12}$	$5\frac{1}{12}$	5	$52\frac{7}{12}$	$270\frac{5}{12}$
7. Kleve . . .	$8\frac{6}{12}$	5	$4\frac{7}{12}$	5	$53\frac{2}{12}$	$232\frac{1}{12}$
8. Aachen . .	$10\frac{10}{12}$	6	$5\frac{1}{12}$	7	$56\frac{1}{12}$	$259\frac{3}{12}$
9. Malmedy . .	$8\frac{10}{12}$	$5\frac{3}{12}$	4	$5\frac{7}{12}$	$41\frac{7}{12}$	201
10. Trier . . .	$8\frac{1}{12}$	$6\frac{1}{12}$	$4\frac{7}{12}$	$4\frac{1}{12}$	$54\frac{7}{12}$	$286\frac{6}{12}$
11. Saarbrück .	$9\frac{9}{12}$	9	$3\frac{6}{12}$	$5\frac{9}{12}$	$53\frac{6}{12}$	316
12. Kreuznach .	$9\frac{9}{12}$	4	$3\frac{2}{12}$	5	$72\frac{8}{12}$	$332\frac{1}{12}$
13. Simmern .	$9\frac{3}{12}$	$7\frac{6}{12}$	$2\frac{7}{12}$	$4\frac{3}{12}$	$65\frac{10}{12}$	$276\frac{7}{12}$
14. Koblenz . .	$9\frac{1}{12}$	$7\frac{1}{12}$	$4\frac{6}{12}$	$4\frac{7}{12}$	$65\frac{10}{12}$	$303\frac{9}{12}$
15. Wetzlar . .	$8\frac{3}{12}$	—	$3\frac{6}{12}$	$3\frac{6}{12}$	$64\frac{7}{12}$	330
Durchschn. pro 1858	$9\frac{3}{12}$	6	$4\frac{3}{12}$	$5\frac{7}{12}$	58	$279\frac{2}{12}$
" " 1857	$8\frac{1}{12}$	6	$4\frac{4}{12}$	$6\frac{2}{12}$	$38\frac{1}{12}$	$200\frac{5}{12}$
Also 1858	$+\frac{6}{12}$	—	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{7}{12}$	$+19\frac{1}{12}$	$+78\frac{9}{12}$
Dagegen war der Unterschied d. Preise zwisch. 1856 u. 1857	$+\frac{10}{12}$	—	$-\frac{1}{12}$	$-\frac{1}{12}$	$+6\frac{8}{12}$	$-45\frac{9}{12}$
" 1855 " 1856	$+\frac{7}{12}$	—	—	$+\frac{2}{12}$	$-\frac{10}{12}$	$+40\frac{4}{12}$

Der Erndteausfall der Cerealien in der Rheinprovinz ist geschätzt (die volle Erndte = 1) für

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Kartoffeln.
pro 1857	1,08	1,06	0,84	0,71	0,49	1,00
" 1858	0,69	0,87	0,73	0,60	0,36	1,04
also 1858	—0,39	—0,19	—0,11	—0,11	—0,13	+0,04

Im Jahresdurchschnitt waren 1858 gegen 1857

theurer:	Hafer	8,98 Pret.
	Erbsen	11,81 "
wohlfeiler:	Weizen	16,49 "
	Roggen	14,87 "
	Gerste	11,22 "
	Kartoffeln	17,94 "

Von den 15 Marktstädten der Rheinprovinz hatten im Jahre 1858 pro Scheffel in Silbergroschen:

Digitized by Google

	die höchsten Preise.		die niedrigsten Preise.		Differenz.
Weizen . .	Malmedy	87 3/12	Simmern	68 1/12	26,60 Prct.
Roggen . .	Simmern	65 4/12	Neuß	54 4/12	19,11 "
Gerste . . .	Saarbrück	61 10/12	Trier	49 8/12	24,02 "
Hafer . . .	Elberfeld	45 4/12	Trier	36 10/12	23,08 "
Erbsen . . .	Aachen	112 8/12	Trier	76 11/12	14,04 "
Kartoffeln . .	Düsseldorf	29 7/12	Trier	16 11/12	73,17 "

Für Fettwaaren, Fleisch, Heu und Stroh stellten sich die Durchschnittspreise in 1858 gegen 1857 in folgender Weise verschieden:

Butter	5,61 Procent	höher,
Talg	blieb unverändert.	
Rindfleisch	1,92 Procent	wohlfeiler.
Schweinfl.	9,46 "	"
Heu	52,30 "	theurer.
Stroh	39,29 "	"

(Schluß folgt.)

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im Januar 1859.

Namen der Stationsorte.	1ſten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20ſten.	21ſten bis 25ſten.	26ſten bis 30ſten.
Memel . . .	4,17	4,89	2,67	4,54	2,85	5,78
Tilſit	3,33	4,14	2,90	4,85	3,30	6,12
Clauſſen (Arys)	2,37	1,97	2,56	4,91	3,77	5,04
Königsberg . .	4,10	3,17	3,24	4,36	2,70	5,70
Hela	2,72	3,20	2,52	3,61	2,07	4,57
Danzig . . .	2,92	3,05	3,12	4,69	2,70	5,36
Schönberg . .	2,53	2,50	2,98	3,93	2,52	4,90
Conitz	2,09	1,48	2,84	3,52	2,67	4,97
Bromberg . .	2,46	0,94	3,08	3,69	2,51	5,27
Poſen	2,01	0,81	3,38	3,27	2,48	5,10
Ratibor . . .	1,17	—2,37	3,03	2,33	2,53	4,07
Breslau . . .	1,28	—0,26	2,75	3,24	2,30	5,04
Zechen	1,71	0,23	2,93	3,13	1,84	4,95
Görlitz . .	1,04	—1,91	2,38	2,81	2,05	4,87
Frankfurt . .	0,80	—0,37	2,79	3,15	2,01	5,08
Cöslin . . .	2,35	1,67	2,81	3,34	2,42	5,21
Stettin . . .	1,73	0,85	3,01	2,85	1,92	4,56
Heinrichshagen(Mrk.)	1,60	0,67	2,91	2,98	2,42	5,66
Salzwedel . .	1,41	—0,05	3,16	2,67	2,50	5,21
Berlin . . .	1,39	0,12	2,80	3,04	2,11	5,30
Torgau . . .	1,18	—1,04	2,49	2,73	2,85	5,60
Erfurt . . .	—0,61	—1,75	2,60	3,14	3,17	5,47
Heiligenſtadt .	—0,19	—2,46	2,20	2,23	2,68	5,69
Gütersloh . .	—0,14	—1,18	1,45	2,19	3,24	4,69
Paderborn . .	0,07	—2,16	0,61	2,43	4,21	4,93
Cleve	0,78	—1,34	1,32	1,65	2,89	4,41
Cöln	—0,23	—3,06	0,72	1,21	1,95	5,05
Boppard . . .	0,22	—2,68	1,05	1,84	2,20	5,73
Kreuznach . .	1,20	—2,20	1,23	1,88	2,23	6,90
Neunkirchen . .	0,39	—3,17	0,34	1,06	2,07	2,84
Trier	0,15	—2,40	0,06	1,17	1,85	4,21

Digitized by Google

Meteorologiſche Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum. Tag.	Minimum. der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerſtand.
Memel . . .	1,32	30	8,5	27	—13,3	334,51
Tilſit . . .	1,72	30	12,0	28	—11,0	334,00
Clauſſen (Arys)	1,55	30	12,3	27	—10,2	330,34
Königsberg . .	2,34	30	12,6	27	— 8,9	334,53
Hela	2,82	29	9,2	25	— 4,0	
Danzig . . .	2,95	29	13,8	27	— 5,4	334,89
Schönberg . .	1,67	30	11,6	26	— 7,3	325,17
Conitz	2,91	29	12,2	26	— 7,2	329,34
Bromberg. . .	3,79	30	14,3	26	— 7,3	334,30
Poſen	4,25	29	14,4	26	— 6,7	333,17
Ratibor . . .	4,30	30	14,5	26	— 3,8	328,63
Breslau . . .	4,56	30	13,4	26	— 4,8	331,48
Zechen . . .	4,58	29	14,8	26	— 4,1	332,55
Eichberg . . .	3,83	29	13,2	26	— 4,2	333,15
Görlitz . . .	4,75	30	13,5	26	— 3,5	328,31
Frankfurt . .	5,05	29	15,1	26	— 4,5	334,94
Cöslin . . .	3,47	29	14,1	25	— 8,7	334,18
Colberg . . .	4,19	29	14,0	25	— 3,5	334,97
Regenwalde . .	4,02	29	14,5	26	—10,0	334,35
Stettin . . .	4,75	29	13,6	26	— 3,4	335,99
Putbus . . .	4,00	29	12,8	26	— 5,1	332,89
Wuſtrow . . .	3,78	18	10,7	26	— 4,0	335,08
Sülz	4,45	18	11,9	26	— 2,8	336,29
Goldberg . .	4,34	29	12,4	26	— 2,3	333,55
Roſtock . . .	4,71	29	13,0	26	— 5,1	335,06
Poel	4,31	29	12,0	26	— 4,0	336,02
Schwerin . .	4,58	18	12,3	26	— 4,0	334,37
Schönberg . .	4,50	28	11,6	26	— 2,6	335,36
Neubrandenburg	4,74	30	12,6	26	— 5,5	335,28
Hinrichshagen .	3,96	29	13,0	26	— 5,4	331,85
Salzwedel . .	5,27	29	13,0	26	— 2,2	335,54
Potsdam . . .	5,32	29	15,0	26	— 4,0	
Berlin . . .	5,41	29	15,1	26	— 4,1	334,78
Torgau . . .	5,53	29	15,4	26	— 2,6	333,32
Halle						
Erfurt . . .	5,50	29	15,5	11	— 2,7	329,55
Mühlhauſen .	5,06	29	12,8	11	— 3,5	329,32
Heiligenſtadt .	5,01	29	11,4	20	— 1,5	327,02
Wernigerode .	5,51	29	13,3	26	— 3,6	326,92
Clausthal . .	2,84	18	9,4	26	— 4,1	314,64
Brocken . . .	—0,72	15	5,2	26	— 7,3	292,70
Göttingen . .	5,44	28	12,3	11	— 1,4	331,22
Hannover . .	5,77	28	12,4	26	— 1,2	334,41
Otterndorf . .	4,91	28	11,2	26	— 1,0	335,81
Lüneburg . . .	5,05	29	12,7	26	— 1,9	335,75
Löningen . . .	5,24	28	12,3	31	— 0,2	335,74
Oldenburg . .	5,16	28	12,1	26	— 1,1	336,05
Jever	4,69	28	11,5	26	1,5	335,78
Eutin	4,37	29	11,2	26	— 2,0	333,95
Elsfleth . . .	4,86	28	12,1	26	— 1,2	336,06

Digitized by Google

im Monat März 1859.

Barometer Maximum Tag.	Stand.	Minimum Tag.	Stand	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
1	339,99	13	327,61				
20	338,70	14	327,40	2,04	331,96	83	28,11
20	335,29	14	324,65	2,06	328,18	86	21,51
20	340,05	13	328,50	2,04	332,49	80	1503
20	340,19	31	328,62				
20	331,60	31	320,50				24,45
20	334,66	30	323,33	2,19	327,15	85	26,33
20	339,65	31	327,75	2,13	332,17	74	
11	338,51	30	326,14	2,32	330,85	78	21,50
10	334,14	31	321,69				28,60
11	336,90	30	324,42	2,08	329,40	69	22,10
11	338,05	30	325,10	2,33	330,22	77	22,47
10	328,53	30	315,66	2,12	321,03	76	42,72
10	333,91	30	321,33	2,22	326,09	72	34,05
10	340,40	30	327,15	2,41	332,53	77	21,54
20	339,72	30	327,80				22,67
20	340,52	30	329,09	2,37	332,60	80	21,14
20	340,04	30	327,57	2,48	331,87	84	25,43
11	341,44	30	328,81	2,33	333,66	75	12,47
20	328,24	30	325,79	2,65	330,24	90	20,80
20	340,57	30	328,03	2,37	332,71	83	20,73
20	341,1	30	329,7	2,42	333,87	80	22,86
20	338,75	30	326,43				25,39
10	340,63	30	328,01				12,72
20	341,52	30	329.71	2,48	333,53	82	15,64
20	339,61	30	326,68	2,42	331,95	79	33,21
10	340,92	30	327,77	2,46	332,90	80	31,67
20	340,78	30	327,99	2,37	332,91	77	30,90
10	337,16	30	324,82	2,35	329,50	81	26,09
10	341,28	30	327,81	2,51	333,03	77	32,27
10	340,37	30	327,42	2,43	330,75	74	24,50 26,15
10	339,14	30	325,70	2,53	330,79	77	25,81
10	335,12	30	321,61				11,93
10	334,72	30	321,95	2,48	326,84	78	17,60
10	332,27	30	319,15	2,38	324,64	75	25,95
10	332,44	30	319,43	2,24	324,68	68	32,53
10	319,98	30	307,20	2,30	312,34	87	121,55
20	297,38	30	286,07				94,18
10	336,79	30	323,19	2,56	328,66	77	28,13
10	340,12	30	326,57	2,70	331,71	80	38,58
10	341,51	30	328,23	2,63	333,18	85	31,04
10	341,49	30	327,92	2,55	333,20	81	40,96
10	341,32	30	327,47	2,76	332,98	84	42,37
10	341,49	30	328,02	2,70	333,35	83	48,82
10	341,17	30	327,65	2,79	334,31	88	50,83
10	339,30	30	326,57	2,54	331,41	84	35,90
10	341,50	30	328,23	2,72	333,34	85	20,62

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Kiel	4,54	29	11,5	26	— 2,0	335,61
Altona	5,30	29	12,3	26	— 2,4	335,33
Neumünster						
Neustadt						
Sylt	4,33	29	8,8	26	— 3,0	335,05
Lübeck	4,39	28	11,7	26	— 3,1	334,68
Gütersloh	5,55	28	14,0	11	— 1,0	334,03
Münster	6,13	28	13,3	11	— 1,1	334,98
Paderborn	5,57	28	15,0	10	— 0,6	330,70
Lingen	5,64	28	12,2	11	— 0,8	333,60
Emden	5,23	28	10,8	26	— 0,0	336,12
Norderney	5,12	29	10,1	26	0,4	335,92
Cleve	5,56	28	13,4	11	— 1,3	334,71
Crefeld	5,76	28	14,9	10	0,4	336,15
Cöln	6,21	28	14,4	9	— 0,5	334,47
Boppard	6,29	18	11,8	11	— 1,2	334,58
Kreuznach	6,45	28	14,3	11	— 3,4	333,70
Neunkirchen	5,29	28	14,6	11	— 4,6	328,32
Trier	6,05	28	15,0	11	— 2,4	332,75
Frankfurt a. M.	6,33	28	14,0	11	— 1,4	334,40

Fünftägige Wärmemittel

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Memel	0,46	1,81	2,71	3,75	—0,73	4,77
Tilsit	0,40	1,48	3,38	4,44	—0,86	3,02
Arys	—0,16	1,87	3,84	3,94	—1,41	2,66
Königsberg	1,87	2,34	3,96	4,64	—0,90	3,27
Hela	2,80	2,84	4,14	4,35	0,40	3,00
Danzig	3,77	3,59	5,19	5,85	0,61	3,63
Schönberg	1,93	1,37	3,24	3,75	—1,82	2,18
Conitz	2,97	2,36	4,19	4,27	—0,77	2,91
Bromberg	4,10	3,55	6,01	5,48	0,17	4,17
Posen	4,24	3,79	6,63	5,68	0,61	5,28
Ratibor	3,90	3,66	7,75	4,97	1,07	5,46
Breslau	4,75	3,89	8,06	5,70	2,68	5,66
Zechen	4,93	3,91	7,55	5,63	0,87	5,44
Eichberg	3,84	3,08	7,12	4,50	0,04	5,42
Görlitz	5,21	3,81	7,64	5,69	0,96	5,99
Frankfurt a. O.	5,73	4,37	7,25	6,26	1,35	5,96
Cöslin	3,55	3,57	4,77	5,10	—0,31	4,64
Colberg	3,70	3,98	5,18	5,90	1,11	5,71
Regenwalde	4,64	3,70	5,36	5,56	0,04	5,26
Stettin	5,28	4,11	6,35	6,18	1,29	5,72
Putbus	4,26	3,65	5,33	5,51	0,85	4,97
Wustrow	3,55	4,13	4,77	5,26	0,81	4,52
Sülz	5,03	4,31	5,56	5,72	1,06	5,35
Goldberg	5,20	4,17	6,12	5,31	0,85	4,86
Rostock	5,15	4,63	6,20	5,90	1,50	5,21
Poel	4,67	4,03	5,79	5,74	1,26	4,88

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Maximum Stand.	Minimum Tag.	Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
10	341,16	30	328,51	2,49	333,12	81	24,14
10	340,83	30	327,84	2,76	334,57	84	37,55
10	339,80	30	329,37	2,58	332,47	88	13,70
10	340,22	30	327,30	2,59	332,09	86	20,46
10	339,75	30	325,70	2,68	331,35	81	44,43
10	340,54	30	326,44	2,91	332,07	84	46,91
10	336,31	30	322,49				47,48
10	339,36	30	325,50	2,85	330,75	85	46,75
9	341,59	30	327,94	2,74	333,38	87	38,28
9	341,56	30	328,25	2,69	333,23	84	62,92
10	340,53	30	327,07	2,73	331,98	83	53,96
10	342,00	30	327,41	2,73	333,42	82	27,80
19	338,68	30	325,71	2,71	331,75	79	31,68
10	339,48	30	326,24				27,25
10	339,29	30	325,21	2,36	331,34	67	5,12
10	333,25	30	319,92	2,40	325,92	75	14,37
10	338,02	30	324,12	2,47	330,28	72	15,39
10	339,99	30	326,01				10,65

im Monat März 1859.

Namen der Stationsorte.	1ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Schwerin . . .	5,45	4,09	6,07	5,68	1,50	5,26
Schönberg (Mkl.)	5,21	4,33	5,91	5,60	1,33	5,01
Neubrandenburg	5,32	4,31	6,23	6,06	1,05	5,45
Hinrichshagen .	4,52	3,81	5,51	5,23	0,01	5,23
Salzwedel . .	6,10	4,59	7,23	6,20	2,11	5,97
Potsdam . . .	6.09	4,21	7,59	6,35	2,44	5,99
Berlin	6,29	4,56	7,46	6,55	1,86	6,28
Torgau	5,99	4,37	8,24	6,42	1,95	6,86
Halle						
Erfurt	6,14	4,29	8,30	5,75	2,42	6,63
Mühlhausen . .	6,03	3,77	7,71	5,19	2,07	6,09
Heiligenstadt .	5,70	3,40	7,45	5,51	2,23	6,25
Wernigerode .	6,51	4,44	7,72	6,15	2,11	6,65
Clausthal . . .	3,62	1,67	4,94	3,52	—0,26	3,99
Brocken . . .	0,28	—1,73	1,73	—0,80	—3,79	0,37
Göttingen . .	6,24	4,32	7,71	5,65	2,67	6,55
Hannover . . .	6,37	5,18	7,53	6,50	2,66	6,80
Otterndorf . .	5,24	4,70	6,15	5,37	2,77	5,64
Lüneburg . . .	5,81	4,45	6,77	5,91	1,88	6,07
Löningen . . .	6,11	4,42	6,98	5,22	3,04	5,98
Oldenburg . .	6,05	4,38	6,68	5,33	2,86	6,01
Jever	5,29	4,28	6,07	5,15	2,61	5,13
Eutin	5,14	4,34	5,70	5,48	1,28	4,66
Elsfleth . . .	5,62	4,33	6,20	5,08	2,48	5,78
Kiel	5,36	4,60	5,86	5,40	1,76	4,68
Altona . . .	6,05	4,83	6,76	6,03	2,67	6,02

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Neumünster . .						
Neustadt a. d. Ostf.						
Sylt	4,96	4,48	4,96	5,48	2,26	4,00
Lübeck	5,20	4,02	5,97	5,13	1,61	5,02
Gütersloh . .	6,06	4,75	7,44	5,75	3,07	6,77
Münster . . .	6,76	5,16	8,00	5,78	4,50	7,02
Paderborn . .	6,60	4,85	7,36	6,11	2,77	6,79
Lingen . . .	6,60	4,31	7,15	3,67	3,85	6,51
Emden . . .	6,12	4,71	6,17	5,49	3,31	5,70
Norderney . .	5,54	4,40	5,94	2,98	3,48	5,54
Cleve	6,09	4,33	7,69	5,54	4,73	5,76
Crefeld . . .	6,41	4,09	8,09	5,39	4,78	6,26
Cöln	6,67	5,06	8,61	5,57	4,75	7,09
Boppard . . .	6,94	4,65	8,79	5,63	5,30	6,87
Kreuznach . . .	7,24	4,98	8,99	5,63	5,54	6,85
Neunkirchen . .	5,71	3,97	8,07	4,79	4,30	5,56
Trier	6,59	5,13	8,07	5,71	5,13	6,23
Frankfurt a. M.	6,90	4,46	8,66	6,37	5,11	6,95

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

38) Staats- und Gesellschafts-Lexikon. In Verbindung mit deutschen Gelehrten und Staatsmännern herausgegeben von Hermann Wagener, Mitglied des preußischen Hauses der Abgeordneten. Berlin; Verlag und Druck von F. Heinicke. 1858. 8. In Heften à 5—10 Bogen, den Bogen zu 2 Sgr. Erstes bis neuntes Heft (ABC bis Algarve). —

Dies Werk ist, wie der Herausgeber sich ausdrückt, bestimmt, dem christlich und monarchisch-gesinnten Volke Deutschlands in allen Fällen Aushülfe und Belehrung zu gewähren, wo bei dem Studium politischer Auseinandersetzungen und Vorgänge oder auch selbst bei der Ausübung öffentlicher Pflichten sich der Einsicht des Einzelnen Schwierigkeiten in den Weg stellen. Es sollen eben sowohl die Bedürfnisse der Zeitungsleser, der Zuhörer in Landtagsdebatten ꝛc., wie insbesondere auch der Gemeinde- und der Staats-Urwähler, der Wahlmänner, der Geschwornen, der Schiedsmänner, der Stadtverordneten, der Abgeordneten, der Dienst- und Hausherren, der Polizeiverwalter, der Gutsbesitzer ꝛc. befriedigt werden. Man sieht also, daß der Herausgeber auf einen sehr ausgedehnten Kreis von Lesern zu wirken gedenkt.

In dem Vorworte bezeichnet der Herausgeber sein Unternehmen als den ersten Versuch conservativer Publicistik und Wissenschaft auf dem Gebiete der Staatsweisheit und Sozial-Politik: einen Versuch, der seine Träger erfahrungsmäßig weniger unter den berühmten Männern der Wissenschaft, die nur ausnahmsweise und selten auf das Gebiet der eigentlichen Presse und Journalistik herabsteigen, als unter denen finden werde, die noch jung und unberühmt genug sind, um ältere Lorbeern nicht auf das Spiel zu setzen und ein wenig Spott und Hohn nicht zu bitter zu empfinden. Dies klingt, gestehen wir, etwas bedenklich und eben nicht Vertrauen erweckend. Denn wir sollten denken, das Publicum werde weit eher ermuthigt, seine Theilnahme einem neuen literarischen Unternehmen zuzuwenden, wenn ihm offen das Verzeichniß der Mitarbeiter vorgelegt wird, als wenn eben mit dem letzteren vornehm hinter dem Berge gehalten wird. Die Redaction sowohl des Rotteck-Welckerschen Staatslexikon's, wie die des Bluntschlischen Staatswörterbuchs hat das Publicum in Bezug auf den sich erweiternden Kreis der Mitarbeiter stets auf dem Laufenden zu erhalten gesucht; Herr Wagener hat ungewöhnlicher Weise ein entgegengesetztes Verfahren eingeschlagen, was den Verdacht erweckt, daß die noch jungen und unberühmten Größen, die er seinem Unternehmen affiliirt, nicht durchweg produzibel seien. Eine nicht geringe Anzahl der bereits vorliegenden Artikel verstärkt diesen Verdacht.

Wenn auch im Vorbeigehen Herr Wagener von den sich von selbst verstehenden Fehlern und Schwächen seines Buchs spricht, so leuchtet doch im Ganzen aus den bereits früher publizirten Prospecten und aus den dem ersten Hefte vorgesetzten Eingangscapiteln ein so hoher Grad von Zuversichtlichkeit hervor und es sind bei dieser Gelegenheit so heftige und unmotivirte Ausfälle auf die concurrirenden Unternehmungen, namentlich auf das Bluntschlische Staatswörterbuch, von der Partei, die Herr W. vertritt, ausgegangen, daß man es dem Publicum nicht verargen kann, wenn es möglichst scharf untersucht: ob durch das, was bereits vorliegt, den rege gemachten Erwartungen entsprochen? und ob durch dasselbe überhaupt einem wesentlichen Bedürfnisse genügt, ob die Wissenschaft wahrhaft dadurch gefördert werde?

Digitized by Google

Wir müssen gestehen, daß durch die Proben, welche bis jetzt publizirt wurden, unsere Erwartungen nicht befriedigt worden sind. Der Verfasser hat, wie man deutlich sieht, die Schwierigkeiten, welche sich der erfolgreichen Durchführung eines so bedeutenden literarischen Unternehmens entgegenstellen, sehr unterschätzt. Es ist etwas anders: ein völlig genügender Redacteur einer den Interessen und Leidenschaften einer Partei dienenden politischen Zeitschrift, — oder Herausgeber eines wissenschaftlichen Unternehmens sein, bei welchem es vor allem immer auf ein objectives und gewiegtes Urtheil ankommt. Schon der Plan im Allgemeinen scheint uns wenig überdacht. Es sind viel zu viele Gegenstände in den Kreis der Bearbeitung gezogen worden, um gründlich erörtert werden zu können. Artikel, wie: Abendmahl, Abendmahlsstreit, Abraham und ähnliche, mögen in ein Kirchenlexikon passen, gehören aber, wenigstens in dem Umfange, wie sie uns vorliegen, bestimmt nicht in ein Staatslexikon; es ist das lediglich eine besondere Art von Liebhaberei, der der Herausgeber fröhnt, die sich aber von einem objectiven Standpuncte aus keineswegs rechtfertigen läßt. Eben so sind die dem Reichsstaatsrechte angehörenden Artikel, wie z. B. über die Verfassung der ehemaligen Reichsstadt Aachen viel zu sehr ausgesponnen. Eine Menge Spezialitäten aus dem Civilrecht, Handelsrecht, Wechselrecht, Seerecht sind brockenartig durch das Ganze versprengt worden, so daß man nicht recht einsieht, wie durch dergleichen Kram der Urwähler, der Geschworne, der Schiedsmann oder Polizeiverwalter sich informiren soll. Auch in Bezug auf das biographische Element ist völlig planlos verfahren. Die 3 Abeken, Vater, Sohn und Neffe, mögen ganz respectable Leute sein, aber wie dieselben in ein Staatslexikon kommen, ist nicht wohl abzusehen. Andere Artikel, wie z. B. Abbas-Pascha, Abdul-Medschid 2c. sind denn doch gar zu touristenartig behandelt. Vor Allem aber muß hervorgehoben werden, daß gerade große Erwartungen hinsichtlich der national-ökonomischen, finanziellen und sozial-politischen Artikel erweckt worden sind; hinsichtlich dieser aber wird man sehr herabgestimmt, wenn man nur einen dieser Artikel liest, — wahrscheinlich „Arbeiten jener jungen und unberühmten Größen, die ältere Lorbeern nicht auf das Spiel zu setzen haben und ein wenig Spott und Hohn nicht zu bitter empfinden."

Statt aller anderen machen wir nur auf zwei Artikel, die auf dem staatswirthschaftlichen und politischen Gebiete zu den wichtigsten gehören, aufmerksam, auf die Artikel: Abgaben und Adel. Beide Artikel, so umfangreich sie auch sind, erscheinen doch völlig ungenügend; man gewahrt in beiden keinen recht durchgreifenden Plan, keine Schärfe und Consequenz; sichtlich ist an Werth sehr verschiedenartiges, sich theilweise widersprechendes, Material in einander verarbeitet. Nichts desto weniger wird in ächter Journalisten-Weise gegen die hervorragendsten wissenschaftlichen Autoritäten nach allen Seiten hin abgesprochen, und das Ende vom Liede ist hier wie dort ein mehr als dürftiges Resultat.

Den ersten Artikel in specie anlangend, so ist schon gleich im Eingange das, was über die Benennung der verschiedenen Abgaben gesagt wird, ungenügend und dürftig, theilweise unrichtig. Von dem Worte Steuern heißt es: „Steuern sind Abgaben, welche die Mitglieder einer Genossenschaft zur Erreichung gemeinsamer Zwecke machen; Steuern im eigentlichen Sinne sind daher nur ein Theil der Abgaben 2c. Das ist jedenfalls nicht den Kern der Sache getroffen. Steuern ist vielmehr ganz dasselbe, wie Abgaben; es ist nur das Object unter einem anderen Gesichtspunkte aufgefaßt: Mit dem Worte: Abgaben bezeichnet man das öffentliche Einkommen, insofern dasselbe durch die Beiträge der Unterthanen aufgebracht wird, insofern die letzteren mit der Aufbringung derselben belastet sind; Steuern aber nennt man dasselbe, aus den Beiträgen der Staatsangehörigen, erwachsene öffentliche Einkommen, insofern durch dasselbe die Regierungsgewalt in ihrer Existenz gesichert, insofern

Digitized by Google

ſie dadurch in ihrer Wirkſamkeit geſtützt wird (stiura, = althochdeutſch: Stütze). Demnach entſpricht das Wort Steuer ſeiner eigentlichen Bedeutung nach dem Begriffe der mittelaltrigen Bede (Bathe, nicht Bitte, obwohl petitio im mittelaltr. Latein), ſo wie dem altfranzöſiſchen aide, = adjutorium. Dagegen fallen tributum, Auflage, impôt begrifflich zuſammen; es ſind die Abgaben, inſofern der Landesherr oder Geſetzgeber als derjenige gedacht wird, der ſie auflegt. — Aus dem Geſagten folgt ſchon von ſelbſt, daß es durchaus ungerechtfertigt erſcheint, die Abgaben lediglich auf die Grundherrlichkeit, die Steuern auf die Staatshoheit, als auf ihre Grundlage, zurückzuführen. — Unter den grundherrlichen Abgaben werden vorzugsweiſe die Flußzölle, die Durchfuhrzölle, die Chauſſeegelder, die Judenſchutzgelder ꝛc. aufgeführt; es iſt aber nicht geſagt worden, was vor Allem hervorgehoben werden mußte, daß die eben erwähnten Leiſtungen der Unterthanen urſprünglich gar keine Abgaben im finanziellen Sinne ſind, ſondern daß ſie vielmehr in das Bereich der Regalien gehören, oder doch, wie die Chauſſeegelder, aus dem Regalienweſen (in specie aus dem Zoll- oder Heerſtraßen-Regal) erwachſen ſind. — Ferner: Bei Erörterung des Beſteuerungsrechts des Staates wird gegen Bluntſchli, Stahl, Adam Smith u. A. polemiſirt; aber ohne irgend ein nennenswerthes Reſultat, es ſei denn, daß man (S. 104) etwa die geiſtreiche Weisheit: der Staat ſei nicht bloß eine Verbindung von Perſonen, ſondern von Perſonen und Sachen zugleich, als eine ſolche anſehen möchte, die die Gelehrten, gegen welche polemiſirt wird, nicht gewußt hätten. Es iſt durchweg ein vages Hin- und Her-Gerede, mit welchem man keinen Hund vom Ofen zu locken im Stande iſt. Dazu wird noch auf der einen Seite gegen Bluntſchli's Annahme: der Grund aller Steuerpflicht ſei die Unterthanen-Eigenſchaft, polemiſirt, und auf der folgenden Seite nichts deſto weniger derſelbe Satz halb und halb zugegeben. Nur die Forenſen ſcheinen dem Verf. des Artikels dagegen zu ſprechen; aber die Forenſen eben ſind Unterthanen im Sinne des älteren Staatsrechts, welches ſie ausdrücklich als subditi bezeichnet. — Alles, was ferner über die Verhältnißmäßigkeit der Steuern und über die Gränzen der Beſteuerung beigebracht wird, erhebt ſich nicht über das Niveau der allergewöhnlichſten Compendien-Tiraden; die ganze Deduction iſt überdies ohne rechte Ordnung und Conſequenz, blaß und doctrinair. Nicht viel beſſer iſt das, was (S. 111) über die Eintheilung der Steuern, ſo wie über den Gegenſatz zwiſchen direkten und indirekten Abgaben geſagt wird. Vortheile, Nachtheile und Eigenthümlichkeiten beider Gegenſätze werden nicht ſcharf und prägnant hervorgehoben, und wir erfahren nichts über die Entſtehung der Bezeichnung direkte und indirekte Abgaben durch die Begründer des phyſiokratiſchen Syſtems, und über die Fortentwickelung und Fixirung beider Benennungen in neuerer Zeit. — In merkwürdiger Kürze und höchſt apodictiſch theilt uns ſodann der Verfaſſer mit, daß er den Nutzen gänzlich beſtreite, welchen das Syſtem der modernen öffentlichen Anleihen nach der Anſicht vieler Staatswirthſchaftslehrer dem Volke und dem Staate gebracht haben ſolle; von der Nothwendigkeit der Entſtehung des modernen Staatsſchuldenweſens und von der ungeheueren Bedeutung des Uebergangs der Nationen zum Syſtem der öffentlichen Anleihen, ſeitdem die Naturalwirthſchaft der Regierungen aufhörte und mit der Entfaltung des Welthandels und der Induſtrie der ſ. g. öffentliche Credit ſich entwickelte, davon erfahren wir bei dieſer Gelegenheit gleichfalls kein Wort. — Im weiteren Verlaufe wird unter den indirekten Abgaben der Stempel (timbre) kurzweg als Stempel-Abgabe, als eine Art indirekter Steuern bezeichnet, während derſelbe ſtrenge genommen, eben ſo wie das ſ. g. Enregiſtrement nichts Anderes iſt, als eine beſondere Erhebungsweiſe, unter der gewiſſe, ſehr verſchiedene indirekte Abgaben eingezogen werden. Eben ſo, wie das über Staatsſteuern Mitgetheilte, iſt das, was ſchließlich über

Digitized by Google

Gemeinde-, kirchliche und gutsherrliche Abgaben beigebracht wird, weder präzise, noch ganz klar, und jedenfalls für den, der sich einigermaßen gründlich über den Gegenstand unterrichten will, keineswegs genügend. — Was wir endlich nicht ungerügt lassen können, ist, daß durchweg der historische Gesichtspunkt ungebührlich vernachlässigt ist, und dieser sollte doch vorzugsweise von einer Partei hervorgehoben werden, die ein so großes Gewicht auf die geschichtliche Entwickelung legt.

Nicht viel Rühmlicheres können wir von dem politischen Artikel: Adel äußern, der gleichwohl als **cheval de parade** behandelt ist; lang genug ist derselbe, denn er umfaßt über 70 S. in gr. 8. Im Eingange wird ziemlich unbescheiden Eichhorn's, Grimm's, Savigny's Adels-Ansicht verworfen; was gegen diese Koryphäen vorgebracht wird, ist aber nichts, als ein vages Hin- und Her-Gerede, welches schließlich wie in einen Fischschwanz ausläuft. Es wird uns gesagt: die Conservirung und Reconstruction des von Stahl s. g. romantischen Adels sei im Grunde gar nicht schwierig; wie und auf welche Weise dies aber geschehen könne und müsse, das erfahren wir nicht. Als höchstes Ideal und als äußerstes Rettungsmittel wird uns die Centralisation des Adels aller Länder, ähnlich wie es hinsichtlich des Zoll-, Eisenbahn- und Bankwesens geschehen sei, mit anderen Worten wird die Errichtung eines Adelsbundes, einer s. g. Adelskette hingestellt. Wenn Metternich's Projekt nicht durch die Ereignisse des Jahres 1848 in die Brüche gegangen, wenn Kaiser Nicolaus nicht zur Unzeit gestorben wäre, wenn Rußland und Oesterreich zum Nachtheil der guten Sache sich nicht bis auf den Tod verfeindet hätten, dann, meint der schlaue Autor, hätte etwas werden können. Ja wenn —, wenn —, wenn !!! Wir unsrer Seits sind der Ansicht, der Krebsschaden, an dem das moderne Adels-Institut leidet, ruht ganz anderswo, und die Heilmittel, durch welche namentlich der deutsche Adel wiederum einer großartigen Zukunft entgegengeführt werden könnte, sind sicherlich ganz wo anders zu finden, als wo das Gesellschaftslexikon sie sucht.

Nach den Proben, die wir im Vorstehenden gegeben, wird wohl das, was wir schon oben über die Unsicherheit des Plans und die Ungleichmäßigkeit der Bearbeitung gesagt, als vollkommen gerechtfertigt erscheinen; — weder in Bezug auf durchdachten Plan, noch auf gründliche und consequente Bearbeitung kann sich das Organ der reactionairen Partei, mit dem von Welcker redigirten Organ der liberalen Partei, noch mit dem Organ der wissenschaftlichen Schule, an deren Spitze Bluntschli's Name steht, irgendwie messen. Den Anforderungen, die man an ein gelehrtes Werk dieser Art zu stellen berechtigt ist, wird, obwohl der Prospekt zum 9ten Hefte dies behauptet, mit nichten entsprochen. Mag der Name des Mannes, der sich zur Ausführung des Unternehmens entschlossen, auf publicistischem Gebiete ein gefürchteter und geachteter sein, die weitere Selbstberäucherung: derselbe Mann habe auf politischem Felde seine Begabung als Staatsmann hinlänglich bekundet, und er vorzugsweise, in allen Wissenschaften erfahren, sei zur Leitung eines solchen Unternehmens in jeder Beziehung berechtigt, will uns doch als etwas zweifelhaft erscheinen. Die Mitarbeiter sollen nach der gegebenen Versicherung Capazitäten in ihren resp. Wissenschaften sein; wenn sie das wirklich sind, dann sieht man wirklich nicht recht ein, warum bisher der sie bedeckende Schleier nicht etwas gelüftet worden ist. Möchte die demnächst verheißene Mittheilung der Namen dem Publicum eine angenehmere Enttäuschung gewähren, wie Dr. Mours Enthüllungen demselben bisher brachten, Enthüllungen, die freilich dem Angreifer eben so wenig, wie dem Angegriffenen, zu ehren im Stande waren.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 12.

Uebersicht der Jahres-Durchschnitts-Marktpreise von Lebensbedürfnissen und Waaren in den bedeutendsten Marktstädten des preußischen Staats für das Jahr 1858 nach den Provinzen geordnet.

(Schluß.)

Die in Procenten berechneten Verschiedenheiten zwischen den Durchschnittsmarktpreisen der Cerealien und Fourage von 1858 und 1857 gewähren, nach den Provinzen geordnet, mit Beifügung der geschätzten Erndteerträge pro 1858 und 1857 folgende Uebersicht.

1. Weizen.

	Procent.	Ausfall der Erndte (die volle Erndte = 1 gesetzt) 1858.	1857.
Durchschnitt des Staats . . .	—10,82	0,73	1,02
Provinz Preußen	—16,68	0,85	1,02
Rhein	—16,49	0,69	1,08
Sachsen	—12,94	0,53	0,99
Pommern	—10,53	0,97	1,00
Brandenburg	— 8,10	0,79	1,04
Westphalen	— 8,08	0,75	1,05
Posen	— 7,06	0,64	0,98
Schlesien	— 1,35	0,59	0,93

Ungeachtet die Weizen-Erndte pro 1858 noch nicht ¾ einer ganzen Erndte erreicht hat, sind doch in allen Provinzen die Preise wohlfeiler als in 1857 gewesen. Weizen ist mehr Ausfuhr- als Consumtions-Artikel. Die Erndte von 1857 war, wie in Preußen, so auch in den

Digitized by Google

übrigen Europäiſchen Staaten reichlich ausgefallen, daher fanden die in Preußen gewonnenen Quantitäten geringen Abſatz nach Außen, und wirkten die verbliebenen Vorräthe ermäßigend auf die Preiſe von 1858.

2. Roggen.

	Procent.	Ausfall der Erndte (die volle Erndte = 1 geſetzt) 1858.	1857.
Durchſchnitt des Staats . . .	— 7,27	0,83	1,01
Provinz Preußen	—15,15	0,92	1,07
Rhein	—14,87	0,87	1,06
Weſtphalen	—12,05	1,03	1,07
Pommern	—10,26	0,79	1,01
Sachſen	— 2,90	0,74	0,95
Brandenburg	— 1,90	0,77	0,99
Poſen	+ 0,36	0,70	1,01
Schleſien	+ 4,46	0,79	0,99

Die Roggen-Erndte war in 1858 im Durchſchnitte des Staats $\frac{5}{6}$ einer vollen Erndte und differirte in den Provinzen zwiſchen 1,03 in Weſtphalen und 0,70 in Poſen. Nur in Poſen und Schleſien waren die Durchſchnittspreiſe pro 1858 höher als in 1857. Die Preisermäßigungen in den übrigen Provinzen dürften noch Wirkungen der ſehr guten Erndte von 1857 ſein.

3. Gerſte.

	Procent.	Ausfall der Erndte. (die volle Erndte = 1 geſetzt) 1858.	1857.
Durchſchnitt des Staats . . .	— 7,23	0,65	0,73
Provinz Preußen	—11,46	0,57	0,67
Rhein	—11,22	0,73	0,84
Pommern	—10,65	0,70	0,65
Weſtphalen	— 8,62	0,84	0,74
Brandenburg	— 7,38	0,71	0,63
Sachſen	— 7,14	0,52	0,60
Schleſien	+ 0,40	0,46	0,76

Die Gerſtenpreiſe waren mit Ausſchluß in Schleſien in allen Provinzen wohlfeiler in 1858 als in 1857. In Schleſien iſt die letzte Erndte ſehr ungünſtig ausgefallen. Gerſte iſt nur in Bezug auf Bier und Graupen ein Conſumartikel für menſchliche Nahrung.

Digitized by Google

4. Hafer.

	Procent.	Ausfall der Erndte (die volle Erndte = 1 gesetzt) 1858.	1857.
Durchschnitt des Staats . . .	+ 8,59	0,62	0,61
Provinz Pommern	— 0,50	0,62	0,58
Preußen	+ 2,04	0,52	0,62
Brandenburg	+ 3,36	0,49	0,71
Sachsen	+ 4,30	0,61	0,41
Westphalen	+ 4,72	0,81	0,72
Rhein	+ 8,98	0,60	0,71
Posen	+12,15	0,48	0,48
Schlesien	+17,68	0,55	0,69

Nur in der Provinz Pommern war der Hafer im Jahre 1858 ein halb Procent wohlfeiler als in 1857. Die Preissteigerung in allen übrigen Provinzen findet Erklärung in der in beiden Jahren ungünstig gewesenen Hafer-Erndten.

5. Erbsen.

	Procent.	Ausfall der Erndte (die volle Erndte = 1 gesetzt.) 1858.	1857.
Durchschnitt des Staats . . .	+18,00	0,37	0,44
Provinz Brandenburg	+34,95	0,39	0,27
Schlesien	+25,25	0,25	0,41
Sachsen	+23,00	0,38	0,38
Posen	+22,63	0,24	0,28
Preußen	+15,29	0,33	0,63
Westphalen	+14,17	0,26	0,54
Rhein	+11,81	0,36	0,49
Pommern	+ 7,07	0,44	0,19

In beiden Jahren, 1857 und 1858 ist die Erbsenerndte mißrathen, daher die zum Theil bedeutende Preissteigerung im Jahre 1858 nicht auffallen kann.

Digitized by Google

6. Kartoffeln.

	Procent.	Ausfall der Erndte (die volle Erndte = 1 gesetzt) 1858.	1857.
Durchschnitt des Staats . . .	—12,19	0,90	0,95
Provinz Pommern	—26,46	0,91	0,85
Westphalen	—23,39	1,01	0,94
Rhein	— 17,94	1,04	1,00
Sachsen	—16,00	0,84	0,94
Brandenburg	—14,93	0,80	1,00
Preußen	—11,62	0,93	0,91
Posen	+ 1,71	0,79	0,87
Schlesien	+ 8,14	0,74	1,03

Der Ausfall der Kartoffelerndte war in beiden Jahren im Allgemeinen günstig, und nur in Posen und Schlesien blieb in 1858 der Ertrag um resp. 21 und 26 Procent einer vollen Erndte zurück. Bis auf diese beide Provinzen sind daher auch die Preise in 1858 gegen 1857 gesunken.

Fettwaaren, Fleisch und Rauchfutter waren in 1858 wohlfeiler oder theurer, als in 1857.

Butter.		Talg.		Rindfleisch.	
in den Provinzen	wohlfeil. (—) theurer (+) Procent.	in den Provinzen	wohlfeil. (—) theurer (+) Procent.	in den Provinzen	wohlfeil. (—) theurer (+) Procent.
1. Preußen .	—4,33	1. Preußen . .	— 7,09	1. Preußen . .	—9,75
2. Pommern .	—2,73	2. Brandenburg	—10,11	2. Brandenburg	—6,12
3. Posen . .	—	3. Pommern .	— 5,00	3. Posen . . .	—4,35
4. Sachsen .	+0,93	4. Posen . .	— 4,55	4. Pommern .	—4,35
5. Brandenburg	+2,73	5. Sachsen . .	— 4,49	5. Westphalen .	—2,05
6. Schlesien .	+5,35	6. Rhein . . .	—	6. Rhein . . .	—1,92
7. Rhein . .	+5,61	7. Westphalen .	1,37	7. Schlesien .	—
8. Westphalen	+6,26	8. Schlesien . .	+ 3,45	8. Sachsen . .	+2,00
im Staate	+1,98	im Staate	— 2,82	im Staate	—2,17

Schweinefleisch.		Heu.		Stroh.	
1. Rhein . .	—9,46	1. Rhein . . .	+52,30	1. Sachsen . .	+45,08
2. Preußen .	—9,43	2. Westphalen .	+43,26	2. Rhein . . .	+ 39,29
3. Posen . .	—8,62	3. Schlesien . .	+31,67	3. Schlesien . .	+ 38,27
4. Pommern .	—6,15	4. Sachsen . .	+25,70	4. Brandenburg	+ 31,80
5. Schlesien .	—5,09	5. Brandenburg	+19,79	5. Pommern .	+ 26,84
6. Brandenburg	—4,84	6. Posen . . .	+19,63	6. Westphalen .	+ 18,00
7. Westphalen	—3,39	7. Pommern .	+ 9,42	7. Posen . . .	+ 10,78
8. Sachsen .	—1,67	8. Preußen . .	+ 7,45	8. Preußen . .	+ 10,70
im Staate	—6,45	im Staate	+29,92	im Staate	+ 29,08

Digitized by Google

Welche von den überhaupt 71 Marktstädten der Monarchie, deren Marktpreise den vorstehenden Uebersichten zum Grunde gelegt sind, im Jahre 1858 die höchsten und niedrigsten Preise sämmtlicher 12 Artikel hatten, zeigt folgende Zusammenstellung:

1. Weizen (pro Scheffel in Sgr.):

höchster Preis $98\frac{3}{12}$ Hirschberg in Schlesien.
niedrigster Preis $62\frac{7}{12}$ Rastenburg in Preußen.
Differenz $35\frac{8}{12}$ oder 57 Procent.

2. Roggen (pro Schffl. in Sgr.):

höchster Preis $65\frac{4}{12}$ Simmern in der Rheinprovinz,
niedrigster Preis $29\frac{-}{12}$ Neidenburg in Preußen.
Differenz $35\frac{9}{12}$ oder 120,85 Procent.

3. Gerste (der Schffl. in Sgr.):

höchster Preis $61\frac{10}{12}$ Saarbrücken in der Rheinprov.
niedrigster Preis $29\frac{2}{12}$ Neidenburg.
Differenz $32\frac{8}{12}$ oder 112 Procent.

4. Hafer (der Schffl. in Sgr.):

höchster Preis 46 Wetzlar in der Rheinprovinz.
niedrigster Preis $20\frac{3}{12}$ Neidenburg.
Differenz $25\frac{9}{12}$ oder 127,16 Prct.

5. Erbsen (der Schffl. in Sgr.):

höchster Preis $118\frac{1}{12}$ Brandenburg.
niedrigster Preis $53\frac{6}{12}$ Neidenburg.
Differenz $64\frac{7}{12}$ oder 120,72 Prct.

6. Kartoffeln (der Schffl. in Sgr.):

höchster Preis $29\frac{2}{12}$ Düsseldorf in der Rheinprovinz.
niedrigster Preis $11\frac{5}{12}$ Gr.-Glogau in Schlesien.
Differenz $17\frac{9}{12}$ oder 155,48 Procent.

7. Butter (das Pfund in Sgr.):

höchster Preis $10\frac{10}{12}$ Aachen in der Rheinpr.
niedrigster Preis $6\frac{6}{12}$ Kulm in Westpreußen.
Differenz $4\frac{4}{12}$ oder 68,42 Procent.

Digitized by Google

8. Talg (das Pfd. in Sgr.):

höchster Preis $9\frac{2}{12}$ Landsberg a. W. in Brandenburg.
niedrigster Preis $2\frac{9}{12}$ Schweidnitz in Schlesien.
Differenz $6\frac{5}{12}$ oder 233,03 Procent.

9. Rindfleisch (das Pfd. in Sgr.):

höchster Preis $5\frac{3}{12}$ Aachen in der Rheinprovinz.
niedrigster Preis 2 Insterburg in Litthauen.
Differenz $3\frac{3}{12}$ oder 162,50 Procent.

10. Schweinfleisch (das Pfd. in Sgr.):

höchster Preis $7\frac{9}{12}$ Düsseldorf.
niedrigster Preis $2\frac{11}{12}$ Rastenburg.
Differenz $4\frac{10}{12}$ oder 164,71 Procent.

11. Heu (der Ctr. in Sgr.):

höchster Preis $72\frac{3}{12}$ Kreuznach in der Rheinprovinz.
niedrigster Preis $24\frac{5}{12}$ Stettin in Pommern.
Differenz $47\frac{10}{12}$ oder 195,90 Procent.

12. Stroh (das Schock à 1200 Pfd. in Sgr.):

höchster Preis 344 Magdeburg in Sachsen.
niedrigster Preis 142 Lissa in Posen.
Differenz 202 oder 142,25 Procent.

Digitized by Google

Ueberſicht des Ergebniſſes der Volkszählung im Preußiſchen Staate im December des verfloſſenen Jahres 1858.

Verfaſſungsmäßig hat nach Verlauf von 3 Jahren am 3ten December 1858 die Aufnahme der geſammten Bevölkerung im Preußiſchen Staate ſtattgefunden.

Vorſchriftsmäßig beginnt die Zählung mit dem 3ten December, wenn derſelbe nicht auf einen Sonn- oder Feiertag fällt; im entgegengeſetzten Falle aber am 4ten December, und muß möglichſt am nämlichen Tage, in volkreichen Orten aber ſpäteſtens am dritten Tage vollendet werden.

Nur in Städten von 30,000 Einwohnern und darüber darf der dreitägige Zeitraum ausnahmsweiſe, jedoch immer nur in ſo weit, als es unerläßlich nothwendig wird, überſchritten werden.

Die übrige Zeit des Monats December und der auf dieſen Monat folgende Januar bleibt lediglich zu einzelnen Nachzählungen und zu ſonſt vorzunehmenden Prüfungen der Zählungs-Ergebniſſe vorbehalten, wogegen nach Ablauf des Januars nur noch hinſichtlich der Rechnung eine Reviſion, und nach Befinden eine Berichtigung der Zählungs-Ergebniſſe ſtattfinden darf.

Nach dieſen Vorſchriften hat auch die Zählung der Einwohner des Preußiſchen Staats pro 1858 ſtattgefunden, und folgendes Ergebniß geliefert.

Digitized by Google

Ueber
der Bevölkerung des Preußischen Staats nach der amtlichen
amtlich ermittelten

Provinzen.	Regierungs-Bezirke.	Einwoh Civil.
I. Preußen	1. Königsberg	929481
	2. Gumbinnen	668235
	3. Danzig	443692
	4. Marienwerder	676668
	Summe	2718076
II. Posen	5. Posen	908580
	6. Bromberg	495048
	Summe	1403628
III. Brandenburg	7. Stadt Berlin	438961
	8. Potsdam	918375
	9. Frankfurt	930751
	Summe	2288087
IV. Pommern	10. Stettin	615106
	11. Köslin	498423
	12. Stralsund	201411
	Summe	1314940
V. Schlesien	13. Breslau	1235788
	14. Oppeln	1068836
	15. Liegnitz	934992
	Summe	3239616
VI. Sachsen	16. Magdeburg	740653
	17. Merseburg	797418
	18. Erfurt	348062
	Summe	1886133
VII. Westphalen	19. Münster	432376
	20. Minden	455912
	21. Arnsberg	669149
	Summe	1557437
VIII. Rhein	22. Köln	536951
	23. Düsseldorf	1055111
	24. Koblenz	510995
	25. Trier	516949
	26. Aachen	444417
	Summe	3064453
IX. Hohenzollernsche Lande		64012
X. Jadegebiet		858
Ueberhaupt im Preußischen Staate		17537240

Digitized by Google

ſicht
Zählung am Ende des Jahres 1858, verglichen mit der Volkszahl pro 1855.

nerzahl zu Ende 1858.		Ueberhaupt Einwohnerzahl zu Ende 1855.	1858 mehr	
Militair.	Ueberhaupt.		überhaupt.	Procent.
8578	938059	901603	36456	4,04
2548	670783	640831	29952	4,67
9934	453626	435896	17730	4,07
5364	682032	658436	23596	3,58
26424	2744500	2636766	107734	4,08
9642	918222	909551	8671	0,95
3885	498933	483085	15848	3,28
13527	1417155	1392636	24519	1,76
19676	458637	447483	11154	2,49
15325	933700	896168	37532	4,19
6908	937659	910654	27005	2,97
41909	2329996	2254305	75691	3,36
8623	623729	606409	17320	2,86
3123	501546	484127	17419	3,60
1695	203106	198428	4678	2,36
13441	1328381	1288964	39417	3,06
13361	1249149	1227009	22140	1,80
8827	1077663	1014383	63280	6,24
7809	942801	941104	1697	0,18
29997	3269613	3182496	87117	2,74
9155	749808	727052	22756	3,13
8706	806124	781947	24177	3,09
6068	354130	352536	1594	0,45
23929	1910062	1861535	48527	2,61
3709	436085	433837	2248	0,52
4193	460105	462503	—2398	—0,52
1102	670251	630912	39339	6,24
9004	1566441	1527252	39189	2,57
8910	545891	523684	22207	4,24
7435	1062546	1007570	54976	5,46
14569	525564	516322	9242	1,79
11059	528008	511406	16602	3,25
2246	446663	436352	10311	2,36
44219	3108672	2995334	113338	3,78
223	64235	63316	919	1,45
—	858	227	631	277,97
202673	17739913	17202831	537082	3,12

Digitized by Google

Es sind nach dieser Uebersicht gezählt worden im Staate überhaupt 17,739,913 Einw.,

Da die Zählung zu Ende 1855 ergeben hat .	17,202,831	" .
so hat in den 3 Jahren die ansehnliche Vermehrung von	537,082	Einw.
stattgefunden.		
Kinder sind geboren in den 3 Jahren 185$\frac{6}{8}$	2,059,502	"
Menschen sind gestorben " " "	1,489,742	"
also sind mehr geboren als gestorben . . .	569,760	Einw.
Gegen den Ueberschuß der Geburten sind daher bei der Zählung weniger vorgefunden .	32,678	Einw.
So weit eine Controlle über Ein- und Auswanderungen möglich gewesen ist, sind in den 3 Jahren 185$\frac{6}{8}$ mehr aus- als eingewandert .	66,307	"
Der Preußische Staat hat also durch sorgfältigere Zählung oder durch nicht controlirbare Einwanderungen einen Zuschuß erhalten von .	33,629	Einw.

Dies ist seit dem Jahre 1849 wiederum zum ersten Male, daß der Preußische Staat mehr an Zuzug von Außen gewonnen, als an Auswanderungen verloren hat.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat April 1859.

Namen der Stationsorte.	1ten bis 5ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 1sten.
Memel . . .	1,89	3,39	5,33	3,63	6,47	4,10
Tilsit . . .	1,34	4,44	5,70	4,20	8,13	5,66
Arys . . .	0,44	4,65	5,55	3,05	7,64	6,05
Königsberg . .	1,34	5,35	5,91	3,68	5,70	4,15
Hela . . .	2,27	5,16	5,15	3,66	3,99	3,45
Danzig . . .	2,71	7,20	6,13	3,94	4,74	4,20
Schönberg . .	0,72	5,78	4,69	1,71	3,52	2,55
Conitz . . .	1,59	6,61	5,71	2,04	4,02	4,01
Bromberg . .	2,92	7,27	7,08	4,08	5,97	6,59
Posen . . .	3,73	7,88	6,75	3,52	5,89	7,59
Ratibor . . .	3,88	7,63	6,52	5,07	6,97	7,83
Breslau . . .	3,87	8,15	6,10	4,31	5,40	7,96
Zechen . . .	4,07	8,27	6,21	4,21	5,83	7,67
Eichberg . . .	3,00	6,48	4,80	3,10	4,52	6,98
Görlitz . . .	4,43	8,40	5,33	3,62	5,21	7,79
Frankfurt a. O.	4,53	8,69	5,81	3,36	5,79	6,11
Cöslin . . .	2,19	6,41	4,95	2,26	4,83	3,45
Colberg . . .	3,25	7,14	5,74	3,08	5,59	4,33
Regenwalde . .	2,62	7,50	5,06	2,94	4,86	3,94
Stettin . . .	3,89	8,52	5,55	3,32	5,53	4,17
Putbus . . .	3,07	8,28	4,70	3,18	5,05	4,02
Wustrow . . .	2,99	7,07	4,84	3,46	4,81	3,95
Sütz	3,58	8,67	4,77	2,95	5,24	4,01
Goldberg . . .	3,88	7,97	4,32	2,75	5,19	4,05
Rostock . . .	4,19	9,12	5,07	3,38	5,51	4,61
Poel	3,99	8,53	4,66	2,96	5,06	3,67
Schwerin . . .	4,17	8,94	4,62	2,88	4,96	4,13
Schönberg (Meclenb.)	4,12	8,44	4,68	3,01	5,29	4,19
Neubrandenburg	4,13	8,72	5,21	3,05	5,43	4,07
Hinrichshagen .	3,28	8,50	4,36	2,37	4,55	3,22
Salzwedel . .	4,92	9,11	5,48	3,14	5,73	4,67
Potsdam . . .	4,64	8,91	6,73	3,85	5,91	6,07
Berlin . . .	4,81	9,29	6,31	3,77	6,02	5,63
Torgau . . .	5,51	9,25	5,97	3,93	5,72	6,92
Halle						
Erfurt . . .	5,60	9,69	5,41	3,33	5,10	7,57
Mühlhausen . .	5,64	9,06	5,17	2,85	5,27	7,25
Heiligenstadt .	5,04	8,88	4,73	2,41	4,73	7,09
Wernigerode .	4,98	9,81	4,77	2,53	5,03	5,53
Clausthal . .	2,48	7,37	2,45	—0,08	2,61	4,23
Brocken . . .						
Göttingen . .	5,25	9,66	5,15	3,13	5,47	7,39
Hannover . .	5,51	10,52	5,25	2,95	5,34	5,29
Otterndorf . .	4,19	8,89	4,67	3,54	5,07	4,56
Lüneburg . .	4,29	8,95	4,75	2,80	5,33	4,61
Lüningen . . .	5,59	9,96	4,73	3,10	5,43	4,95
Oldenburg . .	5,22	9,74	4,34	2,74	5,03	4,73
Jever . . .	4,09	9,22	4,48	2,57	4,03	4,02
Eutin . . .	3,94	8,30	4,46	2,58	5,22	4,34
Elsfleth . . .	4,87	9,21	4,24	2,91	5,25	4,74

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Kiel						
Altona . . .						
Neumünster . .						
Neustadt . . .						
Sylt						
Lübeck . . .						
Gütersloh . .	5,54	9,95	5,13	2,25	5,63	6,63
Münster . . .	6,22	10,72	5,62	3,10	5,82	6,84
Paderborn . .	5,24	10,76	5,36	2,50	5,70	7,51
Lingen	5,91	10,32	5,27	3,71	5,55	5,95
Emden . . .	5,10	9,94	4,75	3,55	5,18	4,73
Norderney . .	4,86	8,60	5,18	3,76	5,20	4,96
Cleve	6,07	9,99	4,73	2,49	5,57	6,66
Crefeld . . .	6,62	10,28	5,26	3,25	6,45	7,77
Cöln	7,24	10,89	5,58	3,53	7,06	10,02
Boppard . . .	7,12	10,59	5,95	3,89	7,20	10,31
Kreuznach . .	7,72	11,26	5,87	4,51	7,95	11,33
Neunkirchen . .	6,45	10,18	5,04	3,89	7,36	11,23
Trier	7,05	10,87	5,79	4,07	7,59	11,19
Frankfurt a. M.	7,08	11,15	6,51	4,65	7,21	10,96

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im Februar 1859.

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 1sten.
Memel . . .	5,33	2,23	3,24	3,09	2,73	0,67
Tilsit	6,39	2,63	4,03	3,29	3,00	0,35
Claussen (Arys)	4,53	2,61	4,16	4,27	2,90	1,22
Königsberg . .	5,57	2,05	3,76	3,07	2,57	1,14
Hela	3,51	1,24	2,84	2,28	2,32	1,76
Danzig . . .	4,48	1,14	3,16	2,95	2,79	2,28
Schönberg . .	3,83	1,09	3,88	3,08	2,56	2,37
Conitz	4,02	1,24	3,77	2,85	3,17	2,66
Bromberg . .	4,53	1,23	3,74	3,11	2,61	2,90
Posen	4,63	1,20	4,29	3,49	2,46	2,92
Ratibor . . .	4,47	2,67	4,54	3,97	0,40	2,67
Breslau . . .	4,28	1,75	4,32	3,34	1,74	2,53
Zechen	4,31	1,31	3,79	3,23	2,02	3,20
Görlitz . . .	3,31	1,24	3,66	3,60	1,62	2,38
Frankfurt . . .	3,35	0,26	3,37	3,25	2,29	2,64
Cöslin . . .	3,60	0,93	4,54	3,04	3,32	2,51
Stettin . . .	3,19	0,38	3,50	2,74	2,55	2,90
Hinrichshagen (Mn.)	3,00	—0,17	3,13	2,93	3,35	2,87
Salzwedel . .	2,59	0,97	2,61	4,15	3,68	3,16
Berlin . . .	2,60	—0,38	2,90	3,34	2,94	2,95
Torgau . . .	3,52	1,08	2,99	3,22	1,71	2,59
Erfurt . . .	2,85	1,79	3,62	3,54	1,73	2,45
Heiligenstadt .	2,49	—1,17	2,96	3,65	2,14	2,26
Gütersloh . .	1,84	—0,43	3,21	3,61	2,32	2,35
Paderborn . .	2,09	—0,18	3,41	3,54	2,31	2,19
Cleve	1,36	0	3,30	4,30	2,04	1,89
Cöln	1,49	0,35	3,19	3,89	1,38	1,48
Boppard . . .	2,09	—1,12	3,23	4,18	1,36	2,01
Creuznach . .	1,98	—1,77	3,19	4,18	1,16	1,89
Neunkirchen . .	1,22	—0,32	3,73	4,10	0,61	2,46
Trier	1,95	0,05	2,75	4,02	0,67	2,33

Digitized by Google

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im März 1859.

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Memel . . .	1,66	2,43	3,84	4,17	—0,29	2,38
Tilsit . . .	2,09	2,53	5,12	5,07	—0,44	2,20
Claussen (Arys)	2,13	3,75	6,00	5,10	—0,62	2,67
Königsberg . .	2,70	2,74	4,84	4,71	—0,77	2,14
Hela	2,31	2,78	3,93	3,67	—0,08	1,42
Danzig . . .	3,10	2,73	4,71	4,58	—0,47	1,15
Schönberg . .	3,45	2,61	4,87	4,70	—0,82	2,14
Conitz	3,98	2,86	5,12	4,60	—0,66	3,48
Bromberg . .	4,07	3,28	5,93	4,84	—0,85	2,51
Posen	4,26	3,09	6,38	4,97	—0,41	4,23
Ratibor . . .	3,94	3,05	7,62	4,61	—0,67	3,26
Breslau . . .	4,24	2,70	7,08	4,72	0,63	3,07
Zechen	4,37	2,57	6,70	4,53	—0,92	3,00
Görlitz . . .	4,79	2,80	6,68	4,52	—0,72	3,30
Frankfurt a. O.	4,58	3,77	5,72	4,48	—1,03	3,09
Cöslin	3,43	3,08	4,50	4,29	—1,13	3,15
Stettin . . .	4,17	2,86	5,11	4,60	—0,39	3,07
Hinrichshagen (Mtl.)	4,29	3,10	4,88	4,42	—0,72	3,33
Salzwedel . .	4,73	2,79	5,43	4,07	—0,02	2,72
Berlin . . .	4,82	2,63	5,55	4,41	—0,52	2,88
Erfurt	4,87	3,62	6,31	4,02	0,03	3,26
Heiligenstadt .	4,79	2,42	6,03	3,94	0,44	3,36
Gütersloh . .	4,42	2,93	4,94	3,28	0,46	2,83
Paderborn . .	4,89	3,15	5,06	3,86	0,28	2,88
Cleve	3,87	2,06	4,70	2,42	1,76	1,50
Cöln	3,92	2,31	5,03	1,92	1,05	1,87
Boppard . . .	4,08	2,20	4,87	1,97	1,45	1,78
Kreuznach . .	4,47	2,25	5,67	2,62	1,72	2,15
Neunkirchen . .	3,96	2,36	5,65	2,27	1,74	1,65
Trier	4,64	2,51	4,55	2,05	1,56	1,49

Digitized by Google

Abweichungen vom 10jährgen Mittel im April 1859.

Namen der Stationsorte.	1ſten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20ſten.	21ſten bis 25ſten.	26ſten bis 30ſten.
Memel . . .	0,10	0,36	2,47	—0,50	2,24	—1,32
Tilſit . . .	0,77	1,06	1,83	0,33	2,52	—0,64
Claussen (Arys)	—1,68	1,15	1,96	—0,75	2,30	—0,05
Königsberg . .	—1,54	1,49	1,85	—0,67	0,48	—1,66
Hela	—0,45	2,11	1,74	—0,28	—0,36	—1,40
Danzig . . .	—1,10	2,69	1,75	—1,25	—0,93	—1,88
Schönberg . .	—1,33	2,86	1,73	—1,75	—0,42	—2,09
Conitz	—1,40	3,74	1,83	—2,10	—0,97	—1,53
Bromberg . .	—1,42	1,99	2,12	—0,63	0,02	—0,14
Poſen	—1,05	2,28	1,45	—1,59	—0,45	0,62
Ratibor . . .	—1,34	1,57	0,77	—0,53	—0,42	0,89
Breslau . . .	—1,55	2,00	0,34	—1,28	—1,16	1,66
Zechen	—1,41	3,05	0,42	—1,32	—0,90	0,36
Görlitz . . .	—0,88	2,38	—1,15	—1,83	—0,95	1,30
Frankfurt . . .	—1,15	2,38	—1,02	—2,60	—0,95	—0,71
Cöslin	—1,21	1,05	0,77	—2,18	—0,22	1,93
Stettin . . .	—0,73	2,78	0,42	—2,38	—0,74	—2,12
Hinrichshagen (bgl.)	—0,68	3,47	0,19	—2,68	—0,56	—1,95
Salzwedel . .	—0,67	3,12	0,30	—2,59	—0,59	—0,84
Berlin . . .	—1,18	2,71	0,45	—2,45	—0,87	—1,19
Torgau . . .	—0,24	2,66	—0,05	—2,22	—0,96	0,23
Erfurt . . .	—0,17	3,33	0,29	—2,74	—1,24	1,14
Heiligenſtadt .	—0,14	3,11	0,25	—2,87	—0,96	1,35
Gütersloh . .	—0,50	3,42	—0,70	—4,20	—0,94	0,36
Paderborn . .	0,56	4,35	0,12	—2,55	—0,31	1,43
Cleve	—0,11	3,54	—1,01	—3,92	—0,77	0,53
Cöln	—0,10	3,24	—1,23	—4,13	—0,43	2,67
Boppard . . .	0,62	3,31	—0,62	—2,93	0,17	3,17
Kreuznach . .	1,01	4,77	—0,90	—3,16	0,51	3,59
Neunkirchen . .	0,60	4,62	—1,05	—3,25	0,37	4,32
Trier	0,23	3,23	—1,21	—3,54	0,37	3,73

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

39) Mittheilungen aus Hohenheim, vom Director Walz. 4. Heft. Auch unter dem besonderen Titel: Die Mineralstöffler und die Stickstöffler in der Landwirthschaft. Nebst einer Beleuchtung der neuesten chemischen Briefe des Freiherrn Justus v. Liebig von Dr. Emil Wolff, Professor an der land- und forstwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim. Mit einem Vorworte und beigefügten Bemerkungen des Directors Walz. 151 Seiten 8. Stuttgart; Cotta. 1858. n. 27 Sgr.

Die vorliegende Abhandlung, welche theilweise früher schon im Hohenheimer Wochenblatte erschien, ist in sofern von Wichtigkeit, als sie mit Einsicht und Scharfsinn einen Conflict bespricht, welcher sich auf dem Gebiete der Landwirthschaftslehre seit einiger Zeit zwischen den Theoretikern und Begründern der s. g. Agricultur-Chemie einer Seits und den practischen Landwirthen, welche trotz der Erfolge der Rathschläge der Agricultur-Chemiker die s. g. Versuchs-Stationen nicht aufgegeben zu sehen wünschten, erhoben hat. Es sind namentlich die neuesten chemischen Briefe des Freiherrn v. Liebig, welche, wie im Norden, so auch vorzüglich in Süddeutschland, den Widerspruch der Praktiker hervorgerufen haben. In diesen Briefen, bemerkt Hr. Professor Wolff, fällt Hr. v. Liebig ein hartes und verächtliches Urtheil über die intensiv wirthschaftenden Landwirthe aller Länder, mit Ausnahme der Chinesen; insbesondere finden vor ihm die landwirthschaftlichen Lehr-Anstalten Deutschland's keine Gnade, von denen er glaubt, daß sie durch Verbreitung von Irrlehren die Landwirthe in ihrer „unvernünftigen" Behandlung des Bodens, in ihrer „Raubwirthschaft" bekräftigen; — nur die königlich bayerische Lehranstalt zu Weihenstephan wird empfohlen, nur hier sollen die richtigen wissenschaftlichen Grundsätze der Landwirthschaft gelehrt und vertheidigt werden.

Gegen diese Angriffe nun sind die Auseinandersetzungen und Bemerkungen der Herren Wolff und Welz gerichtet; — die letzteren enthalten, gegenüber den ersteren, eine geharnischte **oratio pro domo**. Es wird in diesen Blättern die Ansicht, welche Herr v. Liebig in den ersten Auflagen seiner „Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie" entwickelte, die Ansicht, nach welcher der Ammoniak oder überhaupt der Stickstoff als vorzüglichster Düngerbestandtheil gepriesen ward, und die sodann Hr. v. Liebig später, im Jahre 1843, glaubte aufgeben zu müssen, gegen den Autor selbst in Schutz genommen. Herrn v. Liebig's neueste Ansicht geht bekanntlich dahin, daß die Culturpflanzen im Stande seien, die nöthige Stickstoffnahrung in genügender Menge aus der Atmosphäre aufzunehmen; durch Zufuhr stickstoffreicher Dünger, durch Ammoniak-Salze allein, vermöchte man die Fruchtbarkeit der Felder, ihre Ertragsfähigkeit nicht zu steigern, — hingegen steige oder nehme ab ihr Productionsvermögen in gerademe Verhältniß mit den im Dünger zugeführten mineralischen Nahrungsstoffen. Das Ammoniak in den thierischen Excrementen übe nur deshalb eine günstige Wirkung aus, weil es von den zu seinem Uebergang in Blutbestandtheile nöthigen anderen Stoffen begleitet sei. Wenn dem Felde diese anderen Bedingungen mit dem Ammoniak gegeben würden, so werde es assimilirt; fehle aber dieses Ammoniak, so schöpfe die Pflanze den Stickstoff aus

Digitized by Google

der Luft, aus einer Quelle, in der ſich der Abgang von ſelbſt, durch die Fäulniß und Verweſung der geſtorbenen Thier- und Pflanzen-Leiber, wieder erſetze. —

Dieſe neueſte Liebigſche Anſicht, die den ſ.g. landwirthſchaftlichen Verſuchsſtationen durchaus ungünſtig iſt, wird nun vom Standpunkte der älteren Theorie, deren Vertreter im Kreiſe der Theoretiker und der Landwirthe als Stickſtöffler bezeichnet werden, bekämpft, und zwar eben ſowohl mit den Waffen, welche die Wiſſenſchaft, als welche eine langjährige Erfahrung bietet. Zur Sache erlauben wir uns natürlich gar kein Urtheil, — aber das glauben wir ausſprechen zu dürfen, daß die Ruhe, die Objectivität, die Conſequenz in der Beweisführung vortheilhaft abſticht gegen den wegwerfenden und ſpottenden Liebigſchen Ton, und daß jedenfalls die Wiſſenſchaft nur gewinnen könne, wenn wichtige wiſſenſchaftliche Streitfragen mit ſolcher Gründlichkeit und Wahrheitsliebe zur Erörterung gebracht werden.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 13.

Ueberſicht des Ergebniſſes der Volkszählung im Preußiſchen Staate im December des verfloſſenen Jahres 1858.

(Fortſetzung.)

In den früheren Zählungsperioden bis zum Jahre 1846 war der Ueberſchuß zwiſchen zwei Zählungen ſtets, und bis 1840 ſogar anſehnlich, größer, als der Ueberſchuß der Gebornen über die Geſtorbenen in den 3 Jahren zwiſchen zwei Zählungen betrug. Dies geht aus nachſtehender Ueberſicht näher hervor.

Digitized by Google

Im Jahre	Volkszahl.	Vermehrung überhaupt.	in Proc.	durch den Ueberschuß der Geburten	anderweit.	Verminderung durch mehr Aus- als Einwanderungen auf legalem Wege.	durch mehr Aus- als Einwanderungen auf anderem Wege.	Summe.
1816	10349031	632903	6,12	455759	177144	—	—	—
1819	10981934							
1819	10981934	682199	6,21	592514	89685	—	—	—
1822	11664133							
1822	11664133	592592	5,08	562904	29688	—	—	—
1825	12256725							
1825	12256725	469385	3,83	422208	47177	—	—	—
1828	12726110							
1828	12726110	312850	2,46	241664	71186	—	—	—
1831	13038960							
1831	13038960	470967	3,62	317054	153913	—	—	—
1834	13509927							
1834	13509927	588198	4,35	446596	141602	—	—	—
1837	14098125							
1837	14098125	830376	5,89	486937	343439	—	—	—
1840	14928501							
1840	14928501	542583	3,63	524669	17914	—	—	—
1843	15471084							
1843	15471084	641854	4,15	586928	54926	—	—	—
1846	16112938							
1846	16112938	218249	1,35	299067	—	6559	74259	80818
1849	16331187							
1849	16331187	604233	3,70	570605	33628	—	—	—
1852	**16935420							
1852	16935420	267411	1,58	353190	—	57085	28694	85779
1855	17202831							
1855	17202831	537082	3,12	569760	33629	66307	—	66307
1858	17739913							
1816	10349031				1193931	129951	102953	232904
1858	17739913			ab	232904	Verminderung		
Ganze Vermehrung in 42 Jahren.	überhaupt . .	7390882		6429855	961027			
	in Procenten überhaupt .	71,416		62,130	9,286			
	durchschn. in jeder Jährl. Zählungsperiode	5,10		4,44	0,66			

* Hierunter ist das neuerworbene Fürstenthum Lichtenberg, der jetzige Kreis St. Wendel des Regierungs-Bezirks Trier mit 35,256 Einw. begriffen.

** Mit Einschluß der Preußen einverleibten Hohenzoll. Lande mit 65,634 Einw.

Digitized by Google

Die ganze Vermehrung der Einwohnerzahl im Preußischen Staate in den 3 Jahren 185$\frac{6}{8}$ von 537,082 Personen beträgt 3,$_{12}$ Procent der Bevölkerungszahl von 1855.

In der nächst vorhergehenden Zählungsperiode 185$\frac{3}{5}$ betrug diese Vermehrung nur 1,$_{58}$ Procent. Unzulängliche Erndten hatten in dieser Periode durch eine geringe Zahl von Geburten und eine große Zahl von Sterbefällen ungünstig auf die Volksvermehrung eingewirkt.

Sehr verschieden ist die Volksvermehrung in den einzelnen Regierungsbezirken und Provinzen in den letzten 3 Jahren gewesen. Am günstigsten war sie in der Provinz Preußen in allen 4 Regierungsbezirken; dagegen am ungünstigsten in der Provinz Posen, und zwar durch den nur geringen Ueberschuß von 0,$_{35}$ Procent im Regierungsbezirk Posen, wogegen dem ganz entgegengesetzt der Regierungsbezirk Bromberg eine Vermehrung von 3,$_{28}$ Procent gehabt hat.

In Bezug auf die Regierungsbezirke ist es merkwürdig, daß Minden nicht nur keine Vermehrung, sondern eine Verminderung von 0,$_{52}$ Procent in der Einwohnerzahl seit der Zählung pro 1855 gehabt hat.

Die Königliche Regierung in Minden hat hierüber folgende Erläuterung gegeben.

„Die Civil-Einwohnerzahl hat sich gegen die Zählung pro 1855 um 2417 Personen vermindert."

„Diese Differenz wird hauptsächlich dadurch erklärt, daß durch die nach den vereinigten Staaten von Nordamerika stattgefundenen Auswanderungen dem hiesigen Regierungsbezirke eine bedeutende Anzahl Personen entzogen worden sind. Außerdem gehen viele Personen in fremde Gegenden, namentlich ins Bergische, in die Rheinprovinz, nach Hannover, Dänemark ꝛc., um entweder als Fabrikarbeiter, Bergleute, Dienstboten dauernd in Arbeit zu treten, oder als Ziegelarbeiter einen zeitweisen Erwerb zu suchen. Ein Theil dieser Lohnarbeiter kehrt zwar zu Anfang des Winters in die Heimath zurück, allein die Masse der übrigen bleibt fern und kann somit bei der diesseitigen Zählung nicht berücksichtigt werden."

Nach der Vermehrung der Bevölkerung pro 185$\frac{6}{8}$ in Procenten, ordnen die Regierungsbezirke sich in folgender Weise.

Digitized by Google

Regierungs-Bezirke.	Vermehrung in Prctn.	Regierungs-Bezirke.	Vermehrung in Prctn.
1. Oppeln	6,24	14. Merſeburg . . .	3,09
2. Arnsberg . . .	6,24	15. Frankfurt . . .	2,97
3. Düſſeldorf . . .	5,46	16. Stettin	2,86
4. Gumbinnen . . .	4,67	17. Stralſund . . .	2,36
5. Köln	4,24	18. Aachen	2,36
6. Danzig	4,07	19. Breslau . . .	1,80
7. Königsberg . . .	4,04	20. Koblenz	1,79
8. Köslin	3,60	21. Hohenzoll. Lande .	1,44
9. Marienwerder . .	3,58	22. Poſen	0,95
10. Potsdam m. Berlin	3,55	23. Münſter . . .	0,52
11. Bromberg . . .	3,28	24. Erfurt	0,45
12. Trier	3,25	25. Liegnitz	0,18
13. Magdeburg . .	3,18	26. Minden (Verminderung)	0,52

Der Regierungsbezirk Potsdam iſt vorſtehend mit der Stadt Berlin zuſammen genommen, weil die Begrenzung von Berlin in 1855 eine andere war als 1858. Es ſind nämlich von dem engeren Polizeibezirke Berlins pro 1858 11,906 Einwohner an den Kreis Teltow des Regierungsbezirks Potsdam übergegangen, da die Bevölkerung von Berlin von 1858 ab, wie ganz richtig vorgeſchrieben iſt, nur den Gemeindebezirk Berlin umfaſſen ſoll.

Die Bevölkerung des Königlich Preußiſchen Jadegebiets iſt von 227 pro 1855 auf 858 pro 1858, alſo um 631 Seelen gewachſen.

Das Königlich Preußiſche Admiralitäts-Commiſſariat in Oldenburg ſagt: daß die ſtattgehabte Vermehrung lediglich in dem ſeitherigen bedeutenden Fortſchritt der Kriegshafenbauten, und der dadurch hervorgerufenen Anſammlung von Arbeitern im Jadegebiet ihren Grund hat.

Nach den Religionsverſchiedenheiten ſind im December 1855 und 1858 in den einzelnen Provinzen des Staats gezählt worden:

Digitized by Google

In den Provinzen		Evangelische Christen.	Katholische Christen.	Griechische Christen.
I. Preußen . . .	1858	1964957	729962	1178
	1857	1885266	703252	1204
	1858 überhaupt	+ 79691	+ 26710	— 26
	" Procent	+ 4,23	+ 3,79	— 2,16
II. Posen	1858	464870	880072	12
	1857	447986	870574	34
	1858 überhaupt	+ 16884	+ 9498	—22
	" Procent	+ 3,77	+ 1,09	—64,71
III. Brandenburg .	1858	2261410	41205	97
	1857	2192024	37962	95
	1858 überhaupt	+ 69386	+ 3243	+ 2
	" Procent	+ 3,17	+ 8,54	+ 2,11
IV. Pommern . . .	1858	1303929	12375	13
	1857	1266008	11577	15
	1858 überhaupt	+ 37921	+ 798	— 2
	" Procent	+ 3,00	+ 6,89	—13,33
V. Schlesien . . .	1858	1636506	1593743	8
	1857	1617943	1528300	19
	1858 überhaupt	+ 18863	+ 65443	—11
	" Procent	+ 1,17	+ 4,28	—57,89
VI. Sachsen . . .	1858	1787081	117465	1
	1857	1738130	118064	5
	1858 überhaupt	+ 48951	— 599	— 4
	" Procent	+ 2,82	— 0,51	—80
VII. Westphalen . .	1858	686447	863738	1
	1857	664053	847263	1
	1858 überhaupt	+ 22394	+ 16475	—
	" Procent	+ 3,37	+ 1,94	—
VIII. Rhein . . .	1858	755673	2318221	21
	1857	722148	2239912	7
	1858 überhaupt	+ 33525	+ 78309	+ 14
	" Procent	+ 4,64	+ 3,5	+ 200
IX. Hohenzoll. Lande	1858	1154	62132	—
	1857	962	61404	—
	1858 überhaupt	+ 192	+ 728	—
	" Procent	+ 19.96	+ 1,17	—
X. Jadegebiet . . .	1858	792	66	—
	1857	225	2	—
	1858 überhaupt	+ 567	+ 64	—
	" Procent	+ 252,00	+3200,00	—
Im ganzen Preußischen Staate	1858	10863119	6618979	1331
	1857	10534745	6418310	1380
	1858 überhaupt	+ 328374	+ 200669	—49
	" Procent	+ 3,12	+ 3,13	—3,55

Digitized by Google

In den Provinzen		Mennoniten.	Juden.	Muhamedaner und Heiden.	Ueberhaupt Einwohner aller Confessionen.
I. Preußen .	1858	12514	35888	1	2744500
	1857	12693	34351	—	2636766
	1858 überh.	—179	+1537	+ 1	+ 107734
	" Pret.	—1,41	+ 4,47	—	+ 4,08
II. Posen . .	1858	3	72198	—	1417155
	1857	11	74031	—	1392636
	1858 überh.	— 8	—1833	—	+ 24519
	" Pret.	—72,73	— 2,48	—	+ 1,76
III. Brandenburg	1858	25	27247	12	2329996
	1857	19	24196	9	2254305
	1858 überh.	+ 6	+ 3051	+ 3	+ 75691
	" Pret.	31,58	+ 12,61	+ 33,33	+ 3,36
IV. Pommern .	1858	26	12037	1	1328351
	1857	28	11336	—	1288964
	1858 überh.	— 2	+ 701	+ 1	+ 39417
	" Pret.	—7,14	+ 6,18	—	+ 3,06
V. Schlesien .	1858	6	39045	*) 3	3269613
	1857	17	36217	—	3182496
	1858 überh.	— 9	+2828	+ 3	+ 87117
	" Pret.	—52,94	+ 7,81	—	+ 2,74
VI. Sachsen .	1858	1	5514	—	1910062
	1857	16	5320	—	1861535
	1858 überh.	—15	+ 194	—	+ 48527
	" Pret.	—93,75	+ 3,65	—	+ 2,61
VII. Westphalen	1858	156	16099	—	1566441
	1857	139	15796	—	1527252
	1858 überh.	+ 17	+ 303	—	+ 39189
	" Pret.	+ 12,23	+ 1,92	—	+ 2,57
VIII. Rhein .	1858	1318	33439	—	3108672
	1857	1216	32051	—	2995334
	1858 überh.	+102	+1388	—	+ 113338
	" Pret.	+ 8,39	+ 4,33	—	3,78
IX. Hohenz. Lande	1858	—	949	—	64235
	1857	—	950	—	63316
	1858 überh.	—	— 1	—	+ 919
	" Pret.	—	—0,11	—	+ 1,45
X. Jadegebiet .	1858	—	—	—	858
	1857	—	—	—	227
	1858 überh.	—	—	—	+ 631
	" Pret.	—	—	—	+ 279,97
Im ganzen Preuß. Staate . .	1858	14051	242416	*) 17	17739913
	1857	14139	234248	9	17202831
	1858 überh.	— 88	+ 8168	*) + 8	+ 537082
	" Pret.	— 0,62	+ 3,49	—	+ 3,12

*) incl. 3 Heiden.

Digitized by Google

In der Zahl der Evangelischen Christen sind alle im Preußischen Staate lebenden verschiedenen Separatisten- und Dissidenten-Gemeinden begriffen. In dem Formular zur statistischen Tabelle pro 1858 ist zwar eine besondere Kolonne für die Mitglieder der freien Gemeinden und Deutsch-Katholiken aufgenommen und auch mit den betreffenden Zahlen in allen Städten und Landkreisen, wo dieselben vorkommen, ausgefüllt worden; da aber eine solche besondere Kolonne das Formular zur statistischen Tabelle pro 1855 nicht enthielt, so sind die pro 1858 angegebenen Freigemeindler und Deutsch-Katholiken, deren Anzahl 15,554 betrug, ebenso wie pro 1855, den Evangelischen Christen zugezählt.

Nach der vorstehenden Uebersicht vertheilten sich die Einwohner des Preußischen Staats überhaupt nach der Zählung von 1855 und 1858 den Religionsverhältnissen nach, wie folgt.

Von 100 Einwohnern überhaupt waren

	1855.	1858.
a. Christen.		
1. Evangelische	61,2384	61,2355
2. Katholische	37,3090	37,3112
3. Griechische	0,0080	0,0075
4. Mennoniten	0,0822	0,0792
überhaupt Christen	98,6376	98,6334
b. Juden	1,3623	1,3665
c. Muhamedaner und Heiden	0,0001	0,0001
Summe	100,0000	100,0000

Die Vermehrung der Volkszahl des Preußischen Staats betrug in den 3 Jahren 185$\frac{5}{8}$ überhaupt 3,12 Procent und es vermehrten sich

a) die Juden um 3,49 Procent,
b) = Katholiken = 3,13 =
c) = Evangelische = 3,12 =

Vermindert haben sich

d) die Mennoniten um 0,62 =
e) = Griechen = 3,55 =

Die Mennoniten leben in Ost- und Westpreußen in den Niederungen der Memel, und am Rhein, besonders im Reg.-Bezirk Düsseldorf. Doch wohnen über 89 Procent in Preußen, und nur 9,3 in der Rheinprovinz. Der übrige Theil ist in allen andern Provinzen zerstreut.

Digitized by Google

Die Zahl der Chriſten, welche der griechiſchen Kirche angehören, iſt im Preuß. Staate ſehr gering; ihre Geſammtzahl war 1858 nur 1331, von denen 1138 im Regierungs-Bezirk Gumbinnen zum großen Theile in der Nicolaiſchen Forſt anſäßig ſind, woſelbſt König Friedrich Wilhelm III. einer in Rußland verfolgten Secte, den Philipponen, Aufenthalt gewährte.

Die wenigen Muhamedaner, von welchen 1858 überhaupt nur 14 im Preußiſchen Staate lebten, befanden ſich mit 12 Perſonen bei der Geſandtſchaft und in einer Erziehungsanſtalt in Berlin. — Ein Muhamedaner lebte als Schuhmacher im Landkreiſe Heiligenbeil des Reg.-Bezirks Königsberg, welcher im Lande der Kirgiſen geboren und in einem Kriege mit den Ruſſen gefangen genommen worden, mehrere Jahre im Ruſſiſchen Heere gedient hat und von dort mit mehreren anderen Ueberläufern nach Preußen gekommen iſt. Er hat die Abſicht ſich mit einer Chriſtin ehelich zu verbinden und ſich taufen zu laſſen.

Ein zweiter auf Java geborner Muhamedaner befand ſich zur Zeit der Zählung als Matroſe in Swinemünde.

Die ferner angegebenen 3 Heiden wurden während der Zählung in einer Schaubude zu Gr.-Glogau im Reg.-Bezirk Liegnitz gezeigt. Zwei davon männlichen Geſchlechts ſind in Amerika geboren; die dritte Perſon war ein Albinos weiblichen Geſchlechts.

Die wichtigſte Frage bei der Vertheilung der Bevölkerung nach Religions-Verſchiedenheiten, iſt aber das Verhältniß beider chriſtlichen Hauptconfeſſionen zu einander. In dieſer Beziehung kamen

In der Provinz	Auf 100 Evangeliſche Katholiken	
	1855.	1858.
1. Pommern	0,91	0,95
2. Brandenburg	1,73	1,82
3. Sachſen	6,79	6,01
4. Jadegebiet	0,89	8,33
5. Preußen	37,33	37,15
6. Schleſien	94,46	97,37
7. Weſtphalen	127,59	125,83
8. Poſen	194,33	185,01
9. Rhein	308,79	306,78
10. Hohenzoll. Lande	6382,95	5384,32
Im Staate überhaupt	60,925	60,931

Die Vermehrung jeder der beiden Hauptconfeſſionen in den 3 Jahren 185⅘ war in den Provinzen ſehr verſchieden.

Digitized by Google

Es haben ſich nämlich vermehrt

die Evangeliſchen.		die Katholiken.	
in der Provinz	Procent.	in der Provinz	Procent.
Hohenzollernſche Lande . .	19,96	Brandenburg	8,54
Rhein	4,64	Pommern	6,89
Preußen	4,23	Schleſien	4,28
Poſen	3,77	Preußen	3,79
Weſtphalen	3,37	Rhein	3,50
Brandenburg	3,17	Weſtphalen	1,94
Pommern	3,00	Hohenzollernſche Lande .	1,17
Sachſen	2,82	Poſen	1,09
Schleſien	1,17	Sachſen	—0,51
Im ganzen Staate	3,12	Im ganzen Staate	3,13

Verminderung iſt nur eingetreten bei den Katholiken in der Provinz Sachſen mit 0,51 Procent.

Die jüdiſche Bevölkerung nach der Zählung pro 1858 war nach dem Verhältniß der Geſammtbevölkerung jeder Provinz, wie folgt, vertheilt.

In der Provinz Poſen	5,09 Prct.	der Bevölkerung überhaupt in jeder Provinz.
Hohenzoll. Lande	1,48 =	
Preußen . . .	1,31 =	
Schleſien . .	1,19 =	
Brandenburg .	1,17 =	
Rhein . . .	1,08 =	
Weſtphalen . .	1,03 =	
Pommern. . .	0,91 =	
Sachſen . . .	0,29 =	
Im ganzen Staate . .	1,37 =	

Die Provinz Poſen hatte von der Geſammtbevölkerung verhältnißmäßig die meiſten, Sachſen die wenigſten Juden. Die Anzahl der Juden in Sachſen war nur 7,64 Procent der Juden in der Provinz Poſen.

Verſchieden von dieſem Procentſatz der jüdiſchen Bevölkerung in jeder Provinz iſt aber die wirklich ermittelte Zahl der Juden in jeder Provinz.

Von der Geſammtzahl der Juden im Staate pro 1858 lebten

in der Provinz Poſen . .	29,79	Procent.
Schleſien .	16,11	=
Preußen .	14,80	=
Rhein . .	13,80	=

Digitized by Google

in der Provinz Brandenburg .	11,24	Procent,
Westphalen .	6,64	"
Pommern . .	4,96	"
Sachsen . .	2,27	"
Hohenzoll. Lande	0,39	"
Summe	100,00	Procent.

Nur in den Provinzen Posen, Preußen und Brandenburg lebte von der Gesammtzahl der Juden des Staats pro 1858 verhältnißmäßig die gleiche Zahl, welche nach der Gesammtzahl der Bevölkerung auf jede derselben kommen würde.

Die Vermehrung der Juden in den drei Jahren 185$\frac{8}{8}$ betrug im Preuß. Staate 3,49 Procent, war aber in den Provinzen sehr verschieden und hat sich sogar in der Provinz Posen und in den Hohenzollernschen Landen vermindert, wie nachstehende Uebersicht zeigt.

In der Provinz	Vermehrung Procent.	Verminderung. Procent.
Brandenburg	12,61	—
Schlesien	7,81	—
Pommern	6,18	—
Preußen	4,47	—
Rhein	4,33	—
Sachsen	3,65	—
Westphalen	1,92	—
Hohenzoll. Lande	—	0,11
Posen	—	2,48
Im Staate überhaupt	3,49	—

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Ueber die kalten Tage im diesjährigen Mai.

Im Jahr 1856 habe ich in einer „die Rückfälle der Kälte im Mai" überschriebenen Arbeit die Temperaturverhältnisse der in Deutschland unter dem Namen der gestrengen Herren und in Frankreich als trois saints de glace bekannten Tage näher untersucht. Es hat sich daraus ergeben, daß die Erscheinung auf das mittlere Europa beschränkt ist, und auf diese Weise von nördlichen nach südlichen Gegenden fortrückt, daß im nördlichen Deutschland der Mamertus, Pancratius und Servatius, der 11., 12., 13. Mai besonders gefürchtet sind, während schon im südlichen Deutschland der Bonifacius (der 14. Mai) an die Stelle des Mamertus tritt. Die nähere Betrachtung einzelner Fälle zeigte, daß die Erscheinung genau sich darstelle wie zu andern Zeiten eintretende Anomalien, nämlich als Rückwirkung eines lokal kalten Gebietes auf ein daneben liegendes stärker erwärmtes, und man nur deswegen auf dieses Beispiel ein besondres Gewicht gelegt habe, weil es in die Zeit der Blüthenentwickelung fallend vorzugsweise für die Vegetation verderblich werde. Wenn das Fortrücken der Abkühlung über die Oberfläche der Erde von vorn herein eine kosmische Ursache wie das Entziehen der Sonnenstrahlen durch zwischentretende Sternschnuppen ausschließe, so könne für dasselbe ebenso wenig die von Schnurrer in den Krankheiten des Menschengeschlechts vom 12. Mai 1706 erwähnte Verdunkelung als Beweis angeführt werden, da eine durch den Mond hervorgerufene totale Sonnenfinsterniß in sich selbst den Grund der Verdunkelung enthalte. Die terrestrische Ursache in dem Eisgange der Dwina zu suchen sei ebenso ungerechtfertigt, da dieser im Mittel auf den 14. Mai falle und die Wirkung doch unmöglich der Ursache vorausgehen könne. Selbst aber, wenn der Eisgang auf die kalten Tage im mehrjährigen Mittel falle, könne in ihm nicht die Ursache gesucht werden, da es hier nicht auf mittlere Werthe ankomme, sondern auf die Frage, ob in den Jahren, wo die Abkühlung hervortritt, eben dieses Zusammentreffen stattfinde, wovon grade das Gegentheil sich ergebe.

Um von der Wärmevertheilung in dem angegebenen Zeitraum eine nähere Anschauung zu geben, möge folgende Tafel dienen, in welcher die über den Namen stehende Zahl anzeigt, aus wie viel Jahren die mittleren Werthe bestimmt sind.

Digitized by Google

		110 Berlin.	64 Breslau.	27 Arnstadt.	40 Prag.	40 Carlsruhe.	Mittel.
Mai	8	10,13	10,32	10,60	12,28	8,19	10,30
	9	10,26	10,21	10,35	12,34	8,15	10,26
	10	9,90	9,82	10,08	11,71	7,98	9,90
Mamertus	11	9,37	9,77	9,63	11,10	8,24	9,62
Pankratius	12	9,12	9,63	9,88	11,28	8,12	9,61
Servatius	13	9,24	9,77	9,78	11,81	8,26	9,77
Bonifacius	14	9,91	9,61	9,47	11,60	8,45	9,81
	15	10,15	9,77	9,51	11,63	8,93	10,00
	16	10,43	10,23	10,08	11,83	9,08	10,33

Nach einem Winter von ungewöhnlicher Milde, in welchem die fünftägigen Wärmemittel sich drei volle Monate hindurch in den nordöstlichen Theilen des Preuß. Staats über ihrem mittlern Werth erhielten, war die Temperaturerniedrigung in diesem Jahr in dem angegebenen Zeitraum besonders auffallend, obgleich wegen bedeckten Himmels nicht durch Ausstrahlung so gesteigert, daß sie der Vegetation verderblich wurde. Es schien mir daher nicht unangemessen, die Beobachtungen der Stationen des Preuß. meteorologischen Instituts und die mir telegraphisch zugehenden Daten zusammenzustellen, um zu prüfen, ob auch in diesem Falle sich das Fortrücken der Abkühlung über die Oberfläche der Erde nachweisen lasse. Das Ergebniß dieser Untersuchung ist folgendes:

1) Ueberall tritt die Abkühlung mit nördlichen und östlichen Winden ein.
2) In Schweden und im nördlichen Rußland (Stockholm, Petersburg, Moskau) und auf dem Plateau von Westpreußen (Schönberg, Conitz, Bromberg) ist die größte Kälte am Mamertus den 11. Mai.
3) In Curland, Ostpreußen und Pommern (von Dorpat über Memel, Tilsit, Königsberg, Cöslin, Posen bis Putbus auf Rügen) am Pancratius den 12. Mai.
4) In Schlesien, der Mark, Sachsen bis zum Harz ist der kälteste Tag der Servatius, der 13. Mai.
5) In Westphalen und am Rhein der 14. Mai, Bonifacius.
6) In Frankreich, wo die Erscheinung sich sehr abschwächt, der 14., 15. und 16. Mai.
7) In Spanien und Portugal ist sie überhaupt nicht ersichtlich.

Die folgende Tafel enthält die Belege. Die in Réaumurschen Graden ausgedrückte Temperaturen sind für die Preußischen und die erste Reihe der Französischen Stationen Tagesmittel, für die telegraphisch mitgetheilten die Beobachtung um 7 Uhr Morgens.

Digitized by Google

	8	9	10	Maximus 11	Pancratius 12	Servatius 13	Bonifacius 14	15	16
Stockholm	4,16	5,54	4,80	1,20	2,96	4,16	5,44	8,80	8,88
Petersburg	2,48	2,32	2,40	1,44	2,84	4,24	6,32	6,48	8,40
Moskau	1,68	2,32	3,04	5,04	3,04	6,00	8,48	9,84	10,00
Dorpat	2,85	4,65	6,80	6,65	4,65	6,00	8,55	10,35	13,25
				Preußen (Mittel.)					
Memel	6,1	7,8	7,7	5,6	4,0	9,5	9,1	10,4	13,9
Tilsit	5,96	8,20	8,40	5,90	5,06	9,23	9,33	10,40	13,33
Claussen (Arys)	7,40	9,50	11,50	5,50	3,87	7,47	7,87	10,17	13,07
Königsberg	7,30	10,22	11,20	4,97	3,97	8,75	8,75	9,85	13,92
Hela	6,43	7,76	7,70	4,73	4,40	5,90	6,73	8,03	10,70
Danzig	7,40	9,33	8,97	5,80	5,30	7,27	7,40	9,00	13,00
Schönberg	7,57	9,83	8,30	3,23	3,33	5,70	5,97	8,00	13,60
Conitz	9,20	11,30	9,97	4,43	4,90	5,63	6,73	10,07	13,87
Bromberg	10,80	11,73	12,13	5,60	5,63	6,43	7,33	11,20	14,70
Posen	10,4	11,3	11,2	5,7	5,5	5,9	7,8	11,5	14,7
Cöslin	10,03	11,80	7,67	5,37	4,80	5,47	8,53	11,13	15,23
Colberg	8,90	9,70	7,57	6,23	5,40	5,40	6,97	9,53	11,47
Regenwalde	10,9	12,1	8,9	5,2	4,5	5,2	8,5	10,5	15,0
Putbus	9 80	7,90	8,07	6,43	5,60	5,97	8,23	9,67	8,33
Neubrandenburg	12,23	11,60	10,33	6,23	5,33	5,00	8,20	10,90	13,67
Hinrichshagen (Mtl.)	10,97	10,83	9,07	5,33	4,30	3,90	6,97	10,07	12,90
Eutin	11,75	9,37	9,10	7,37	7,05	7,33	8,92	9,52	9,25
Potsdam	11,0	11,0	11,8	6,5	6,35	4,0	8,5	8,2	13,15
Berlin	12,17	12,43	12,17	6,37	6,20	4,87	7,37	9,57	13,30
Frankfurt a. O.	11,23	11,47	10,73	5,33	5,43	5,40	7,60	9,93	13,87
Zechen	10 10	10,80	11,60	6,30	5,63	4,47	7,01	10,97	14,10
Breslau	10,97	11,10	11,37	7,30	5,07	4,10	6,60	10,63	14,03
Ratibor	12,17	11,00	12,57	7,73	4,87	3,27	7,73	12,33	14,53
Eichberg	10,7	9,2	9,7	5,4	4,2	2,0	4,7	8,4	12,00
Görlitz	9,87	9,27	10,67	5,77	4,57	3,37	6,10	8,47	12,60
Torgau	11,70	11,29	11,00	7,30	6,53	4,77	7,73	8,70	12,47
Salzwedel	12,10	12,83	10,53	6,90	7,17	7,27	7,80	9,27	12,63
Erfurt	9,65	11,78	10 78	6,67	6,27	5,08	6,38	7,72	9,68
Mühlhausen	9,90	10,43	11,93	8,07	7,43	5,83	6,13	8,67	10,67
Heiligenstadt	10,13	10,00	10,13	7,73	6,43	5,90	5,60	7,40	10,13
Wernigerode	10,83	9,97	10,50	6,43	6,27	5,00	5,63	6,90	10,23
Clausthal	10,90	7,77	9,00	4,10	4,73	3,73	4,20	6,20	9,37
Göttingen	10,93	10,37	10,27	8,03	7,90	6,43	6,33	8,57	10,49
Hannover	12,73	9,13	10,46	7,46	8,93	7,06	7,26	8,83	11,43
Lüneburg	13,10	11,93	10,60	6,83	6,47	6,23	8,33	9,20	12,33
Otterndorf	12,40	8,27	9,53	8,47	9,07	8,07	10,03	10,43	9,90
Jever	13,22	7,90	10,48	7,48	8,37	8,15	9,45	9,75	10,85
Oldenburg	13,50	8,07	9,67	7,52	7,90	7,75	10,10	10,45	10,90
Elsfleth	12,10	7,35	9,30	8,15	8,25	7,58	10,18	10,28	10,51
Gütersloh	13,33	8,93	9,13	8,45	9,07	8,43	8,20	9,10	10,87
Paderborn	12,70	8,90	8,10	7,77	8,40	7,33	7,23	8,70	10,87
Lingen	12,60	8,16	9,40	8,20	9,17	8,03	9,73	10,27	11,43
Löningen	12,42	7,50	10,05	7,80	9,35	9,00	10,02	10,40	11,35
Emden	11,30	9,46	9,30	8,16	8,40	7,80	10,26	10,16	10,50
Norderney	9,6	7,4	7,7	8,6	7,8	7,9	8,8	9,3	9,1
Cleve	12,70	7,97	7,17	9,20	9,30	8,67	8,73	9,67	10,67

Digitized by Google

	8	9	10	Ma-mertus 11	Pan-cratius 12	Ser-vatius. 13	Bent-facius 14	15	16
Crefeld	14,68	9,22	8,77	10,89	11,16	10,22	9,66	10,55	11,76
Cöln	14,50	10,03	9,93	10,93	10,60	9,50	8,03	9,40	10,43
Boppard	11,85	10,15	10,05	11,32	9,83	7,82	8,40	9,03	10,82
Kreuznach	12,00	11,77	11,70	12,87	10,47	9,63	9,23	10,47	12,03
Neunkirchen	13,20	11,03	12,43	11 67	9,00	7,90	7,00	8,17	9,43
Trier	12,07	10,27	11,80	12,93	10,07	8,47	8,27	8,67	11,33
Frankfurt a. M.	13,00	12,73	12,70	11,93	9,90	8,53	8,20	9,93	11,87
Frankreich (Mittel).									
Lille	9,60	8,16	8,88	11,76	9,52	9,36	8,96	10,00	9,72
Hendecourt	10,48	7,68	9,52	9,60	10,20	9,88	9,20	11,40	10,40
Clermont	10,52	9,08	10,60	9,74	12,08	7,80	6,92	9,12	10,48
Metz	12,80	11,80	12,00	13,84	11,36	10,00	9,00	9,00	10,76
Goersdorf	12,16	13,88	12,44	18,88	9,64	10,32	7,48	9,24	8,88
Paris	12,00	10,84	11,04	12,08	12,20	12,24	10,64	10,16	9,32
Vendome	12,48	10,88	12,48	11,92	13,24	11,84	10,12	10,28	9,68
La Chap. d'Angillon	7,50	8,20	8,28	8,00	8,40	7,50	7,00	8,00	7,80
Nantes	13,20	12,00	12,40	10,80	13,00	13,20	11,80	10,80	10,80
La Chatre	12,40	13,32	14,20	13,96	13,56	12,20	9,28	8,60	9,72
Bourg	12,00	13,20	12,40	13,80	12,00	9,80	8,20	9,40	9,36
St. Leonard	11,20	12,00	13,60	12,00	12,00	12,80	8,80	8,20	7,60
Le Puy	12,00	12,60	13,60	13,60	14,80	12,80	7,60	7,60	8,80
Bordeaux	13,40	14,20	13,40	11,60	14,00	15,00	13,20	12,40	10,80
Orange	15,40	15,48	16,20	16,88	12,44	14,08	11,56	11,84	9,76
Beyrie	13,60	13,80	13,80	11,80	12,20	13,80	14,60	11,20	11,48
Reguſſe	13,60	14,00	13,60	13,60	13,20	13,60	12,40	9,20	8,40
Toulouſe	12,32	14,60	13,92	11,60	13,84	13,20	12,32	10,40	10,08
Montpellier	16,12	17,36	17,08	17,56	16,40	15,92	13,28	13,60	12,24
Marſeille	15,60	15,28	15,64	15,36	13,76	14,44	12,36	11,28	11,40
Algier	15,00	17,60	17,80	18,00	18,60	16,80	18,00	18,40	17,40
Frankreich (7 Uhr).									
Strasburg	10,32	11,44	9,92	11,84	9,26	8,96	8,24	7,60	6,56
Beſancon	10,96	11,84	11,52	13,92	11,04	9,28	6,64	6,56	7,44
Lyon	13,04	12,24	13,20	13,84	13,60	12,08	10,00	9,12	10,96
Avignon	14,08	13,36	14,56	14,16	13,76	13,76	10,32	9,36	9,68
Limoges	12,00	14,08	14,24	9,68	13,36	16,00	10,48	9,68	8,32
Montauban	10,24	12,00	12,00	9,60	11,20	12,08	11,76	9,44	8,48
Paris	10,96	6,00	7,60	9,04	9,44	8,96	8,24	7,60	6,56
Havre	9,60	8,00	8,08	8,80	9,68	9,92	8,80	8,64	8,88
Dunkirchen	7,04	7,76	7,60	8,00	7,92	7,92	8,56	8,72	9,36
Breſt	8,24	9,12	9,76	9,36	8,88	9,20	9,44	8,56	9,68
Nap. Vendée	10,00	10,40	10,24	8,56	10,16	12,48	8,96	9,04	9,68
Mezières	11,84	8,72	11,04	10,72	11,04	11,84	9,44	7,92	7,12
Bayonne	10,88	11,68	12,72	12,88	12,64	11,36	13,44	11,36	12,24
Spanien (7 Uhr).									
Madrid			12,56	9,20	10,80	9,28	7,68	8,24	7,60
San Fernando			14,16	13,60	13,44	12,64	12,48	12,48	12,48
Liſſabon			13,36	15,60	12,00	11,12	13,28	12,48	13,92

Digitized by Google

Im Jahr 1835 habe ich in einem Aufsatz „über das Vorhandensein zweier Regenzeiten im südlichen Europa" (Pogg. Ann. 35 p. 375) nachzuweisen gesucht, daß die größte Menge des Niederschlags dort nicht allein im Herbst eintritt, wie es bisher angenommen war, sondern daß dem Herbstmarimum ein Frühlingsmarimum entspricht. Um die Zeit der Nachtgleichen nämlich kommt die in der Nähe des Aequators aufsteigende und als oberer Passat nach den Polen zurückfließende Luft im südlichen Europa herab und veranlaßt am Südabhange der Alpen die heftigsten Niederschläge. Diese Luft überströmt erst, wenn die Sonne in nördlichere Zeichen tritt, die Alpen und veranlaßt dann in Deutschland herabkommend unsere Sommerregen, während bei niedrigstem Sonnenstande die Regen an der Nordküste von Afrika bis zu den Azoren und Canaren wahre Winterregen sind. Diese von oben herabkommenden feuchten Winde, welche Ueberschwemmungen veranlassend zu Anfang des jetzigen Krieges die Flußübergänge so bedeutend erschwerten, gehen daher unsern ersten kräftigen Regen unmittelbar voraus, ja kündigen sie im eigentlichsten Sinne an. Wenn nun bei rasch zunehmender Wärme im Frühjahr die nördlichen Gegenden, welche sich noch nicht ihrer Schneedecke entledigt haben, dadurch in einen bedeutenden Gegensatz zu denen treten, wo dies früher geschehen und wo daher die Insolation nur auf direkte Erwärmung der Luft auf dem Festlande verwendet wird, so wird das Bestreben der Ausgleichung nördliche Ströme veranlassen, welche an ihrem weitern Vordringen nach Süd durch den entgegen wehenden Passat verhindert nun als abkühlende Ostwinde über das mittlere Europa strömen. Dies ist wahrscheinlich eine Hauptursache der grade im Frühjahr so häufig eintretenden Rückfälle, wenn auch, wie ich früher gezeigt habe, nicht alle auf diese Weise entstehen. In Amerika, wo zwischen den Alleghanis und Rocky Mountains vom merikanischen Meerbusen bis zum Polarmeer kein bedeutender von West nach Ost gerichteter Quergürtel sich erhebt, ist für den Austausch nördlicher und südlicher Ströme kein Hinderniß vorhanden. Hier sind daher auffallende Sprünge in der Temperatur zu allen Jahreszeiten, nicht überwiegend zu einer bestimmten, und hier fehlt auch der regelmäßige Uebergang der subtropischen Regen in die der gemäßigten Zone mit einem ausgesprochenen Sommermarimum des Niederschlags.

Mit dem Mai sind die Einbiegungen der Temperaturcurven nicht beendigt, sie treten noch sehr entschieden im Juni hervor, ja sind dort sogar universeller Art als im Mai, werden aber weniger beachtet, da bei uns die Abkühlung des Bodens selten bis zum Frostpunkt herabgeht. In den Tafeln der mittlern Temperaturen verschiedener Orte (Abhandl. der Berl. Akad. 1846, S. 254) habe ich darauf aufmerksam

Digitized by Google

gemacht und zugleich ihre Urſache nachgewieſen. „Solche Gegenſätze als die Kühle des Sommers an den atlantiſchen Küſten und die hohe Temperatur der ſibiriſchen Steppen müſſen ſich gegenſeitig auszugleichen ſuchen. Daher wird zu derſelben Zeit, wo der SW.-Mouſſon über den NO. in Aſien ſiegt, deſſen Kraft durch Auflockerung vollkommen gebrochen iſt, Europa von Nordweſtwinden überſtrömt, denn die kalte Luft des atlantiſchen Oceans findet in der nach Süden und Oſten hin liegenden Wärme Anziehungspunkte, welchen ſie in der Diagonalrichtung folgt. Daher greift in Europa das Seeklima im Sommer tiefer in den Continent hinein als im Winter, denn nördlich von den Alpen erreicht überall in den Sommermonaten die Regenmenge ihr Maximum und bei dem Anblick der Temperaturcurven, welche die fünftägigen Mittel darſtellen, fällt es ſogleich in die Augen, daß ſie in den Sommermonaten wie abgeſtumpft erſcheinen. Unſer Sommer erfüllt nur ausnahmsweiſe die Erwartung, welche der Frühling erregt, ja ſelbſt in den vieljährigen fünftägigen Mitteln von Paris, Carlsruhe, Berlin, Königsberg, Petersburg ſenken ſich im Juni, noch ehe der höchſte Sonnenſtand erreicht iſt, die Curven und beginnen nur träge ihr Wiederanſteigen. Erſt in Italien, welches bei höchſtem Sonnenſtande in den rückwärts verlängerten Paſſat aufgenommen iſt, wo daher eine kurze regenloſe Zeit dieſen Sonnenſtand bezeichnet, erhalten die Wärmecurven ſchärfere Scheitel."

Da dieſe Kälte in die Zeit der Wollſchur fällt, ſo hat ſie bei den Landwirthen Norddeutſchlands den bezeichnenden Namen der Schaafkälte erhalten.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 14.

Ueberſicht des Ergebniſſes der Volkszählung im Preußiſchen Staate im December des verfloſſenen Jahres 1858.

(Fortſetzung.)

Von den im December 1858 im Preußiſchen Staate überhaupt gezählten 17,739,913 Menſchen lebten

5,250,134 in 994 Städten und

12,489,779 in 334 Kreiſen des platten Landes, d. h. von 100 Einw. kamen 29,60 auf die Städte und 70,40 auf das platte Land. Bei der Zählung im Jahre 1855 befanden ſich

4,968,254 Einw. in 990 Städten und

12,234,577 Einw. in 333 Kreiſen des platten Landes, oder von 100 Einw. lebten 28,88 in Städten und 71,12 auf dem platten Lande. Hiernach hat die ſtädtiſche Bevölkerung in den 3 Jahren um 0,72 Prct. zugenommen, die ländliche iſt dagegen um eben ſo viel geringer geworden.

Die Zahl der Städte war 1855 990, in 1858 aber 994, alſo 4 mehr. Dies hat ſeinen Grund darin, daß

1) zu Städten erhoben ſind:
   a) der Flecken Lübbenau im Kreiſe Züllichau des Regierungs-Bezirks Frankfurt . . . . . + 1
   b) der Flecken Kirchberg im Kreiſe Simmern, Regierungs-Bezirk Koblenz . . . . . + 1
2) folgende bis 1855 als eine Stadt verbunden angegebene Ortſchaften, in 1858 getrennt gezählt worden, ſind:
   a) im Regierungs-Bezirk Arnsberg im Kreiſe Brilon, Ober- und Nieder-Marsberg, ſonſt eine Stadt, jetzt zwei, alſo mehr . . . . . + 1

Digitized by Google

b) im Regierungsbezirk Düsseldorf im Kreise Solingen, Höhescheid und Meerscheid, Burscheid und Leichlingen, Opladen und Neukirchen, bis 1855 einfach, jetzt als zwei Städte gezählt, wodurch hinzugekommen sind . . . . . + 3

Hinzugekommen sind also 6 Städte.

3) Dagegen sind aus der Zahl der Städte ausgeschieden, und zum platten Lande übergegangen:
im Regierungs-Bezirk Bromberg die Stadt Radolin im Kreise Czarnikau und die Stadt Czernicki im Kreise Wongrowicz . . . . . 2 "

Nach deren Abzuge verbleibt Zugang 4 Städte.

Bei diesen Veränderungen in der Anzahl der Städte ist die städtische Bevölkerung nur durch den Hinzutritt

von Lübbenau mit . . . 1186 Einw.
von Kirchberg mit . . . 1516 "

Summe 2702 Einw. vermehrt;

dagegen durch den Abgang von Radolin mit 703
und Czerniki mit 325 Einw., zusammen also um 1028 " vermindert.

den Städten pro 1858 daher nur eine Vermehrung
von . . . . . 1674 Einw.
zugewachsen, da die Bevölkerung der in den im Regierungs-Bezirk Düsseldorf in 1858 hinzugekommenen drei Städte schon 1855 eingerechnet ist.

Die Zahl der Landkreise ist von 333 pro 1855 auf 334 pro 1858 gestiegen, weil der Kreis Geldern im Regierungs-Bezirk Düsseldorf in zwei, nämlich Geldern und Meurs, getheilt worden ist.

Es ist eine erhebliche Veränderung in der städtischen und ländlichen Bevölkerung seit 1855 in dem Regierungs-Bezirk Düsseldorf mit Einführung der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 eingetreten, nach welcher außer den Städten über 10,000 Einwohnern nach Befinden auch anderen auf dem Provinzial-Landtage vertretenen Gemeinden auf ihren Antrag das Städterecht verliehen werden kann. Davon haben im Regierungs-Bezirk Düsseldorf die meisten Städte Gebrauch gemacht. Bei dieser Gelegenheit ist aber bei vielen Städten der bewohnte Raum, welcher zum künftigen Stadtbezirk gehört, so ausgedehnt worden, daß die städtische Bevölkerung in diesem Reg.-Bezirke von 447,297 pro 1855 auf 550,746 pro 1858, pro 1858 also um 103,449 Menschen oder um 23,13 Procent gestiegen, die ländliche Be-

Digitized by Google

völkerung aber von 560,273 pro 1855 auf 511,800 pro 1858, d. h. um 10,08 Procent gesunken ist. Unter 100 Einwohnern waren nämlich:

im Jahre 1855 in den Städten	. .	44,39
auf dem Lande	. .	55,61
im Jahre 1858 in den Städten	. .	51,83
auf dem Lande	. .	48,17

Die Städte des Regierungs-Bezirks Düsseldorf, welche eine erhebliche Raumveränderung aus der unverhältnißmäßig abweichenden Angabe der Einwohnerzahlen von 1855 und 1858 besonders sichtbar machen, sind folgende 14.

Namen der Kreise.	Namen der Städte.	Einwohnerzahl pro 1855.	Einwohnerzahl pro 1858.	1858 mehr.
Elberfeld	Elberfeld	41096	53474	12378
do.	Barmen	41463	44698	3235
Düsseldorf	Düsseldorf	29085	38765	9680
Duisburg	Essen	12963	17215	4252
Gladbach	Viersen	7379	14076	6697
do.	Gladbach	4398	13965	9567
Elberfeld	Langenberg	3014	12876	9862
Gladbach	Rheyd	4944	9792	4848
Elberfeld	Kronenburg	830	7311	6481
do.	Velbert	1185	7065	5880
Gladbach	Odenkirchen	1616	6889	5273
Elberfeld	Mettmann	2840	6208	3368
Gladbach	Dahlen	1639	5973	4334
Elberfeld	Wülfrath	1146	4968	3822
	Summe	153598	243275	89677

Die Gesammt-Vermehrung in diesen 14 Städten beträgt 58,38 Procent.

Die 16 größten Städte des Preußischen Staats, welche Ende 1858 mehr als 30,000 Einw. enthielten, folgen nachstehend mit der Vergleichung des Zählungsergebnisses von 1855.

Digitized by Google

Namen der Städte.	Einwohnerzahl zu Ende		Vermehrung in den 3 Jahren 185⅝	
	1855	1858.	überhaupt.	in Procenten.
1. Berlin mit dem Weichbilde	447483	458637	11154	2,49
2. Breslau	127090	135661	8571	6,74
3. Köln	106852	114477	7625	7,14
4. Königsberg i. Pr. . .	83593	87267	3674	4,40
5. Magdeburg m. d. Vorstdtn.	77997	82671	4674	5,99
6. Danzig	71995	76795	4800	6,67
7. Stettin	55076	58073	2997	5,44
8. Aachen	54373	57155	2782	5,12
9. Elberfeld	41096	53474	12378	30,12
10. Krefeld	45219	48925	3706	8,20
11. Posen	47404	47543	139	0,29
12. Barmen	41463	44698	3235	7,80
13. Potsdam	39962	40686	724	1,81
14. Düsseldorf	29085	38765	9680	33,28
15. Erfurt	33693	35412	1719	5,10
16. Frankfurt a. O. . . .	32725	34507	1782	5,45
Summe	1335106	1414746	79640	5,95

Berlin erscheint hier mit der geringen Vermehrung von 2,49 Proc. nur deshalb so ungünstig, weil es durch Abtretungen an den Regierungsbezirk Potsdam 11,906 Einwohner verloren hat. Die Bevölkerung von Berlin ist bis 1855 nämlich mit Einschluß des engeren Polizeibezirks von Berlin berechnet worden. Nach der Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 22. März 1858 soll aber die Bevölkerung Berlins fortan nur die Civil-Einwohnerzahl der Stadt innerhalb der Ringmauern und die des Weichbildes enthalten. Mit Hinzurechnung dieses Abganges würde die Vermehrung 23,060 Köpfe oder 5,15 Procent, ohne die diesmal nicht in Ansatz gebrachten 9043 latitirenden Personen betragen haben.

Für Düsseldorf und Elberfeld berechnet sich der Procentsatz, wie schon vorhin bemerkt ist, so bedeutend, weil ihr räumlicher Umfang in 1858 ein weit größerer als 1855 war.

Von der Gesammtbevölkerung des Staats pro 1858 von 17,739,913 Menschen sind 8,837,012 männlichen, und
8,902,901 weiblichen Geschlechts,

also mehr 65,889 weiblichen Geschlechts.

Es liegt dieser Ueberschuß des weiblichen Geschlechts in den Altersklassen von 17 bis 32 und von 46 Jahren und darüber.

Es werden 5—6 Proc. mehr Knaben als Mädchen geboren und es sterben auch in den ersten Kinderjahren mehr Knaben als Mädchen;

Digitized by Google

dennoch bewirkt der Ueberschuß der männlichen Geburten, daß in den Jugendjahren mehr Personen männlichen als weiblichen Geschlechts vorhanden sind. Von 17 bis 32 Jahren überwiegt das weibliche Geschlecht beträchtlich das männliche Geschlecht, und es ist merkwürdig, daß in diesen Altersklassen die Gefahren für die jungen Männer in ihrem Lebensberufe so sehr viel größer sind, als für das weibliche Geschlecht die oft tödtlichen des Kindbettes. In den Altersklassen von 33 bis 39 Jahren sind wieder mehr Männer als Frauen vorhanden, und vom 40sten Lebensjahre ab sterben viel mehr Männer als Frauen.

Die statistischen Tabellen geben über die Altersverhältnisse beider Geschlechter folgende specielle Zahlen an.

Es sind 1858 gezählt worden

	Personen männlichen Geschlechts.	Personen weiblichen Geschlechts.	Also mehr männlicher.	Also mehr weiblicher.
Kinder bis z. vollend. 5. Lebensjahre	1326398	1309486	16912	—
" vom 6. bis mit 7. "	427538	422143	5395	—
" " 8. " " 14. "	1341531	1310181	31350	—
Personen vom 15. bis mit 16. "	391460	377613	13847	—
" " 17. " " 19. "	514195	535138	—	20943
" " 20. " " 24. "	778454	811827	—	33373
" " 25. " " 32. "	1077958	1112952	—	34994
" " 33. " " 39. "	872174	859748	12426	—
" " 40. " " 45. "	624405	609582	14823	—
" " 46. " " 60. "	997288	1011370	—	14082
" über 60 Jahre alt . .	485611	542861	—	57250
			94753	160642
			ab	94753
Summe	8837012	8902901		65889

Schulpflichtige Kinder im Alter vom Anfange des 6ten bis zum 14ten Jahre sind gezählt

3,501,393 oder 19,74 Procent.

Militairpflichtige waren

a) zum stehenden Heere im Alter vom Anfange des 20sten bis 24sten Jahre 778,454 oder 8,80 Procent des männlichen Geschlechts,

b) zur Reserve und zum 1sten Aufgebot der Landwehr (25—32 Jahre alt) 1,077,958 oder 12,23 Procent der männlichen Bevölkerung.

c) zum 2ten Aufgebot der Landwehr (33—39 Jahre alt) 872,174 oder 9,87 Procent der männlichen Bevölkerung.

Es ist von Interesse, die Verhältnisse in Procenten der verschiedenen Altersklassen der Bevölkerung ersichtlich zu machen, welches die folgende Tabelle zeigt.

Digitized by Google

Von 100 Personen

	männlichen Geschlechts waren	weiblichen Geschlechts waren	beider Geschlechter waren
Kinder bis zum vollendeten 5ten Lebensjahre	15,00	14,71	14,86
= v. Anfange d. 6. bis z. vollend. 7. Jahre	4,84	4,74	4,79
= = = 8. = = = 14. =	15,18	14,72	14,95
Personen = = 15. = = = 16. =	4,43	4,24	4,34
= = = 17. = = = 19. =	5,82	6,01	5,92
= = = 20. = = = 24. =	8,80	9,12	8,96
= = = 25. = = = 32. =	12,23	12,50	12,35
= = = 33. = = = 39. =	9,87	9,66	9,76
= = = 40. = = = 45. =	7,06	6,85	6,95
= = = 46. = = = 60. =	11,29	11,36	11,32
= über 60 Jahr alt	5,49	6,09	5,80
Summe	100,00	100,00	100,00

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Das Königlich Preußiſche ſtatiſtiſche Büreau

hat ſeinen zweiten Director verloren. Der erſte war Hoffmann; in ihm perſonificirte ſich die Preußiſche Statiſtik. Der jetzt, noch in voller thätiger Kraft heimgegangene, iſt Dieterici. Er hat die Zeit erlebt, in welcher die Verbindung der Menſchen auf der bewohnten Erde ihre letzten Schranken aufſucht, um ſie zu überwinden. Der Statiſtik eröffnet ſich damit die Ausſicht, Weltſtatiſtik zu werden. Dennoch theilt Dieterici mit Hoffmann das große Verdienſt, das grundlegenden Arbeiten zum Gewinn nachfolgender Zeiten unzertrennlich eigen iſt, das Verdienſt der Reſignation; — wenn nicht der wiſſenſchaftliche Glaube an die Zukunft eines Erfolges, welchen die Gegenwart nicht ſiehet, der reinſte Gewinn iſt.

Die Geographie iſt erſt in dieſem Jahrhundert eine Wiſſenſchaft geworden; die Statiſtik iſt es noch nicht.

Sie geht von gezählten Thatſachen aus, welche dem ſchaffenden Verhältniß des Menſchen zu ſeinem Wohnplatz — das will ſagen: individueller menſchlicher Geſellſchaften zu ihren Wohnplätzen — entſpringen, um aus ſolchen Thatſachen eine Rechenſchaft über eben dieſes Verhältniß zu entwickeln. Unter verdeckender Unkenntniß anſcheinend zerſtreut liegende Objecte erhebt ſie zu der entkleideten Geſtalt der Zahl, um nackte Wahrheiten zu ſammeln, die gegenſeitig Zeugen für und wider einander werden ſollen. Aber ehe ſie noch durch eine centrale Relation ihre Enthüllungen vereinigen und Wiſſenſchaft werden kann, wird ſie der Verwaltung individueller Staatsgeſellſchaften mit jedem Zuwachs nationaler Kräfte und internationalen Wettkampfs der Kräfte unentbehrlicher zu einer, wenn auch nur theilweiſen Rechenſchaft über ſich ſelbſt, und dieſe praktiſche Unentbehrlichkeit entſcheidet zunächſt, welche Thatſachen vor allen übrigen und welche in weiterer Folge zur Evidenz der Zahl gebracht werden ſollen, um jener Rechenſchaft zu dienen.

Die Feſtſtellung der Thatſachen in Zahlen characteriſirt die Statiſtik. Während die Zahl als das univerſelle Maaß aller in die Sinne fallender Dinge der Hebel der eracten Wiſſenſchaften iſt, wird ſie in der Statiſtik auf Erſcheinungen angewendet, welche nur an einem Theile aus der Sinnenwelt geboren werden, auf Erſcheinungen, welche an ihrem anderen Theile die von dem Willen geleitete menſchliche Thätigkeit erzeugt, welche alſo Kinder einer Verbindung der ſinnlichen und der geiſtigen Welt ſind. Die Thatſachen der geiſtigen Welt gehören der zeit-

Digitized by Google

lichen Entwickelung an und sind nur in ihr erkennbar, gleichwie die Thatsachen der sinnlichen nur im Raume erkennbar sind. Indem die Statistik aus der zeitlichen Entwickelung einen Augenblick heraushebt, um die Frage zu stellen, welche Gestalt das Leben oder ein Lebens-Factor in dem fortlaufenden Zusammenwirken geistiger und sinnlicher Kräfte auf der Oberfläche der Erde gegenwärtig habe, fesselt sie die zeitlich vorübergehende Erscheinung und erfaßt sie als eine räumlich erkennbare mittelst der Zahl.*)

Ohne auf die Natur dieser wissenschaftlichen Handhabe der Statistik und die aus ihrer Natur sich ergebenden Folgerungen näher einzugehen, kann doch für einleuchtend erachtet werden, daß die Thatsachen, welche statistisch gezählt werden, dergestalt klar benannt werden müssen, daß ihre Benennung jeden Zweifel, jede Verwechselung und Beimischung ausschließt, und daß die Sorgfalt der Zählung jegliche Irrung unmöglich machen muß. Beides ist erfahrungsmäßig sehr schwierig und wird desto schwieriger, je seltener die statistischen Erhebungen geschehen, je weniger die dazu verwendeten Personen mit der Sache vertraut, in der Lösung ihrer Aufgabe geübt und — gewissenhaft thätig sind.

In England geschieht die Zählung der Bevölkerung von zehn zu zehn, in Frankreich von fünf zu fünf, in Preußen von drei zu drei Jahren.

An voluminösen statistischen Publicationen wird Preußen von England und Frankreich, in neuerer Zeit verhältnißmäßig auch von kleineren Staaten übertroffen; an öffentlichem Vertrauen zu seiner Statistik in beiden Hemisphären von keinem.

Die traditionelle Strenge des Characters der Preußischen Verwaltung wird auch bei der Preußischen Statistik vorausgesetzt, und Dieterici, wie Hoffmann, beide bewährte Beamte, bevor sie an die Spitze des statistischen Büreaus traten, haben dieser Voraussetzung zur Ehre des Preußischen Namens diesseits und jenseits des Oceans und zur Verwahrung einer werdenden Wissenschaft vor dem Einschleichen und dem Einbrechen profanen Leichtsinns entsprochen.

---

*) Die Berechtigung, Objecte, welche nur an einem Theile sinnlicher Art sind, am anderen aber aus menschlicher Freiheit resultiren, in Zahlen zu behandeln, kann nur in der wissenschaftlichen Absicht gefunden werden, den Zahlenausdruck für diese Objecte sowohl in seinen stetigen, als in seinen schwankenden Veränderungen zu beobachten, um daran den Antheil eines Naturgesetzes und den der menschlichen Freiheit zu erkennen. Continuität ist der Statistik, um dieser Beobachtung willen, wesentlich. So weit sie nicht neben der räumlichen die historische Vergleichung durchzuführen die Materialien hat, bleibt sie Stückwerk.

Digitized by Google

In neueſter Zeit, da die Aufraffung ungeprüfter ſtatiſtiſcher Notizen aus allen Weltgegenden leicht, ja ſogar ein Gegenſtand der Induſtrie geworden, und verfrühte Tendenzen und Träumereien einer internationalen, weltumfaſſenden Statiſtik mancherlei kosmopolitiſche und zweideutig politiſche Unterſtützung finden, iſt die Gründlichkeit individueller Staatsſtatiſtik mit unverdroſſenem, ſcheinloſen Fleiße einer unwiſſenſchaftlichen und den Staats-Verwaltungen gefährlichen ſtatiſtiſchen Ungeduld mit Ernſt entgegen zu ſetzen doppelt nöthig.

Nur aus dem ſicheren Grunde einer gewiſſenhaften und gewiſſenhaft beobachteten individuellen Staats-Adminiſtration und aus der mühſamen, auch rückgängigen, Forſchung innerhalb derſelben können ſtatiſtiſche Reſultate errungen werden, welche der Adminiſtration zunächſt ſelbſt Früchte tragen und einer ſpäteren Wiſſenſchaft der Statiſtik Vorarbeiten liefern.

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum. Tag.	Minimum. der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	4,13	22	13,4	7	— 2,5	334,09
Tilsit . . .	4,91	22	18,0	2	— 4,0	333,60
Claussen (Arys)	4,56	22	16,8	2	— 4,0	329,68
Königsberg . .	4,36	8	14,6	7	— 1,6	334,13
Hela	3,94	8	15,6	6	— 1,5	
Danzig . . .	4,82	8	17,6	6	— 0,5	334,39
Schönberg . .	3,16	8	15,9	6	— 2,6	324,60
Conitz	4,03	8	16,1	6	— 1,3	328,65
Bromberg. . .	5,75	8	17,0	6	— 3,5	334,10
Posen	5,90	8	16,8	2	— 0,6	332.18
Ratibor . . .	6,32	21	18,8	3	— 1,5	326,94
Breslau . . .	5,47	8	16,4	2	— 1,0	330,01
Zechen . . .	6,04	8	17,5	1	— 1,0	331,06
Eichberg . . .	4,81	8	15,0	2	— 2,4	321,66
Görlitz . . .	5,80	8	16,2	1	— 1,0	326,88
Frankfurt a. O.	5,71	8	16,8	2	— 1,2	333,71
Cöslin . . .	4,01	8	16,9	6	— 2,2	333,62
Colberg . . .	4,86	8	17,8	6	— 0,3	334,63
Regenwalde . .	4,49	8	17,4	6	— 1,6	333,36
Stettin . . .	5,17	8	16,2	2	— 0,7	335,18
Putbus . . .	4,72	8	16,8	14	0,1	331,81
Wustrow . . .	4,52	8	11,0	14	0,0	334,58
Sülz	4,87	8	15,2	14	0,5	335,55
Goldberg . .	4,58	7	15,5	1	— 0,6	332,68
Rostock . . .	5,31	8	16,2	2	— 0,8	334,30
Poel	4,81	8	15,2	14	— 1,0	335,34
Schwerin . .	4,95	7	16,5	1	— 1,6	333,22
Schönberg (Meckl.)	4,96	7	16,0	1	— 0,8	334,57
Neubrandenburg	5,57	8	16,5	1	— 0,5	334,41
Hinrichshagen .	4,38	8	15,7	2	— 1,2	330,94
Salzwedel . .	5,51	7	16,4	1	— 0,4	334,40
Potsdam . . .	6,01	8	16,0	2	— 1,6	
Berlin . . .	5,97	8	17,1	2	— 2,0	333,50
Torgau . . .	6,22	7	16,8	1	— 1,6	331,81
Halle						
Erfurt . . .	6,12	7	16,7	1	— 1,3	327,79
Mühlhausen .	5,87	7	17,1	2	— 1,3	327,61
Heiligenstadt .	5,84	7	14,9	1	— 2,0	325,37
Wernigerode .	5,44	7	16,5	2	— 2,5	325,47
Clausthal . .	3,18	7	13,4	1	— 3,2	313,15
Brocken . . .						
Göttingen . .	6,01	7	16,3	1	— 0,4	329,51
Hannover . .	5,83	7	17,6	1	— 0,8	333,02
Otterndorf . .	5,13	7	15,8	1	1,0	335,05
Lüneburg . . .	5,12	7	17,4	1	— 0,8	334,63
Löningen . . .	5,63	7	18,1	1	— 1,0	334,41
Oldenburg . .	5,30	7	17,8	1	— 0,2	334,91
Jever	4,70	7	17,3	1	— 0,7	334,65
Eutin	4,81	7	15,9	1	— 0,2	333,31
Elsfleth . . .	5,20	7	17,4	1	— 1,0	334,89

Digitized by Google

im Monat April 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
6	341,07	14	326,75				
6	340,00	14	326,60	2,63	330,97	81	39,80
6	336,16	14	322,49	2,67	327,01	87	22,95
6	341,13	14	326,56	2,40	331,73	79	11,62
6	341,42	14	326,54				
6	332,20	14	318,00				32,60
6	335,51	14	320,69	2,42	326,23	83	36,27
6	340,17	14	325,85	2,42	331,68	72	
6	338,72	14	324,30	2,74	329,44	80	33,50
6	332,92	14	320,86				17,70
6	336,29	14	321,13	2,39	327,62	70	22,57
6	337,55	14	323,68	2,72	328,34	79	22,33
2	327,20	14	314,75	2,47	321,19	80	27,20
2	332,36	15	319,19	2,53	324,29	75	30,50
6	339,83	14	325,75	2,68	331,03	80	39,41
6	340,04	16	325,26				44,23
6	341,00	16	326,53	2,49	332,14	80	40,20
6	339,55	16	325,05	2,51	330,73	82	43,74
6	341,35	16	326,15	2,41	332,77	76	29,89
6	337,86	15	323,06	2,75	329,06	88	25,46
26	340,58	15	325,40	2,35	332,23	77	23,18
26	341,00	15	327,10	2,53	333,01	79	22,31
26	338,13	15	323,44				36,43
26	339,99	15	325,52				19,00
26	341,15	15	325,66	2,51	332,83	79	23,13
26	338,91	15	323,63	2,50	330,73	77	32,05
26	340,53	15	324,75	2,48	332,09	78	30,63
1	340,11	16	325,76	2,43	331,98	77	31,11
6	336,80	16	322,24	2,47	328,47	82	33,33
1	340,32	15	324,91	2,46	331,94	76	33,96
							27,04
1	339,36	15	325,51	2,57	330,93	75	30,01
26	337,42	15	324,02	2,72	329,09	78	30,17
1	333,84	15	319,77				21,78
1	333,56	15	319,25	2,59	325,02	76	16,80
1	331,32	15	316,82	2,50	322,87	75	26,32
1	331,21	15	316,73	2,38	323,09	73	19,20
1	318,58	15	304,74	2,37	330,78	87	11,79
1	335,44	15	320,51	2,67	326,84	76	16,61
1	338,60	11	327,88	2,71	330,31	80	29,08
26	340,97	15	324,74	2,65	332,40	83	32,54
1	340,32	15	324,73	2,51	332,12	79	34,77
1	340,00	15	323,77	2,67	331,74	79	29,44
1	340,46	15	324,35	2,67	332,24	82	32,37
27	341,52	15	323,60	2,53	332,12	81	30,52
26	339,31	15	323,29	2,55	330,76	80	26,13
26	340,56	15	324,47	2,59	332,40	79	35,37

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Kiel	4,93	7	14,5	1	— 1,0	334,97
Altona . . .	5,53	7	15,9	1	— 1,0	334,41
Neumünster . .	4,70	7	16,8	1	— 2,0	334,26
Neustadt . .	5,11	7	16,2	1	0,	334,77
Sylt	4,75	8	10,8	13	— 0,8	334,75
Lübeck . . .	4,78	7	14,7	1	— 1,7	333,90
Gütersloh . .	5,85	7	18,0	1	— 0,8	332,26
Münster . . .	6,39	7	17,9	1	— 0,5	333,08
Paderborn . .	7,41	7	18,0	1	— 1,6	330,67
Lingen . . .	6,12	7	16,6	1	— 1,6	332,01
Emden . . .	5,46	6	13,5	1	— 1,2	334,99
Norderney . .	5,43	7	13,8	1	— 0,4	335,05
Cleve	5,92	7	18,8	1	2,0	332,95
Crefeld . . .	6,61	7	19,8	1	— 0,4	334,15
Cöln	7,38	7	18,8	1	— 1,2	332,29
Boppard . . .	7,51	28	16,4	1	— 0,1	332,10
Kreuznach . ,	8,11	7	18,1	2	— 1,1	331,31
Neunkirchen .	7,36	7	20,1	2	— 1,8	325,84
Trier	7,76	7	19,2	1	— 1,6	330,29
Frankfurt a. M	7,92	7	18,2	1	— 2,0	332,90

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	10,27	31	22,8	4	— 2,5	337,66
Tilsit	10,51	31	24,0	4	— 3,0	336,90
Claussen (Arys)	10,19	31	22,0	4	— 2,1	332,31
Königsberg . .	10,44	31	23,5	4	— 0,9	337,20
Hela	8,78	26	18,7	1	2,0	
Danzig . . .	10,23	26	22,2	4	0,8	337,29
Schönberg . .	9,46	26	22,9	2	— 0,8	327,74
Conitz	10,47	26	22,6	1	0,7	331,19
Bromberg . .	11,02	31	23,4	4	0,5	335,82
Posen	11,26	26	21,8	2	3,0	334,16
Ratibor . . .	10,98	31	22,8	3	1,0	327,98
Breslau . . .	10,59	26	21,0	2	1,0	331,47
Zechen . . .	10,70	26	21,4	2	1,2	332,80
Eichberg . . .	8,94	31	19,2	13	0,3	323,11
Görlitz . . .	9,78	31	19,8	2	0,4	328,31
Frankfurt a. O.	10,73	27	20,8	13	2,6	335,53
Cöslin . . .	10,01	25	22,2	2	0,4	336,28
Colberg . . .	9,26	25	22,8	1	1,8	337,11
Regenwalde . .	10,66	25	22,0	2	1,6	335,68
Stettin . . .	10,86	27	21,5	2	0,9	337,52
Putbus . . .	9,65	31	19,6	1	2,4	334,63
Wustrow . . .	9,31	27	2,02	1	1,2	337,26
Sülz	9,61	27	20,8	1	2,3	338,02
Goldberg . . .	10,70	31	22,0	2	1,2	334,94
Rostock . . .	10,52	27	25,0	1	0,6	336,85
Poel	9,34	28	21,0	1	— 0,6	337,94

Digitized by Google

Barometer Maximum. Tag.	Stand.	Minimum. Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
26	341,13	15	325,28	2,43	332,54	77	29,80
26	340,31	15	324,39	2,67	331,74	80	35,90
26	340,43	15	324,31	2,43	331,83	80	42,16
26	341,21	15	324,83	2,44	334,31	77	21,24
26	341,08	15	325,79	2,46	332,29	79	18,59
26	339,76	15	324,23	2,52	331,38	82	20,01
1	338,19	15	323,03	2,70	329,67	79	34,81
1	338,85	15	323,65	2,82	330,26	79	39,80
1	334,75	15	320,25				29,70
1	337,92	15	322,31				27,48
1	340,79	15	323,99	2,66	332,33	84	27,53
26	340,92	15	323,97	2,53	332,52	76	43,80
1	338,82	15	325,68	2,67	330,27	79	41,44
1	340,03	15	325,06	2,71	333,44	76	26,80
1	337,74	15	323,81	2,78	329,51	73	39,70
2	336,84	15	324,49	2,79	329,31	80	30,91
1	337,24	15	323,98	2,55	328,76	63	14,05
1	331,45	15	319,13	2,68	323,16	71	34,00
1	336,01	15	323,44	2,60	327,69	66	23,68
1	338,13	15	325,65				

im Monat Mai 1859.

Barometer Maximum Tag.	Stand.	Minimum Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
8	342,67	5	332,35				
8	340,20	5	331,00	3,53	333,37	68	9,00
8	336,58	5	326,48	3,51	328,80	72	20,03
8	342,14	5	331,92	3,46	333,74	66	16,51
8	341,81	5	332,75				
8	332,50	5	324,10				15,85
8	335,01	21	328,24	3,35	327,84	68	11,50
8	340,31	5	331,00	3,26	332,56	64	
11	337,73	4	330,84	3,41	330,75	65	11,80
7	331,37	5	322,48				17,50
11	335,14	5	325,70	3,50	327,97	70	31,14
11	336,62	5	327,09	3,79	329,01	75	15,64
11	326,81	5	317,43	3,59	319,52	82	39,70
11	332,34	5	322,81	3,49	324,88	75	35,12
12	339,94	5	330,93	3,69	331,84	73	41,27
11	340,32	5	331,90				9,39
11	341,33	5	333,07	3,39	333,72	75	10,91
11	339,94	5	331,60	3,66	332,02	73	21,15
11	342,11	5	333,96	3,69	332,83	66	18,52
12	339,39	5	330,79	3,67	330,96	78	5,75
12	342,19	5	333,57	3,40	333,86	72	6,92
12	342,6	5	334,6	3,63	334,39	72	14,36
12	339,85	5	331,61				14,85
11	341,57	5	333,44				4,00
12	342,89	5	334,51	3,61	334,33	76	9,68

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Schwerin . . .	10,60	31	20,7	2	0,0	335,59
Schönberg (Mecklenb.)	10,07	28	21,4	1	0,0	337,05
Hinrichshagen (Mkl.)	9,81	31	21,8	2	— 1,4	333,30
Neubrandenburg	11,05	31	23,6	2	— 1,0	336,74
Salzwedel . .	10,89	27	21,7	2	1,0	336,31
Potsdam . . .	10,83	31	23,5	3	— 0,5	
Berlin . . .	11,22	31	23,0	13	1,1	335,36
Torgau . . .	11,17	27	23,4	13	0,8	333,19
Halle						
Erfurt	9,80	28	20,1	13	1,8	329,13
Mühlhausen . .	10,16	28	20,4	13	2,5	328,86
Heiligenstadt .	9,52	27	19,6	6	1,6	326,74
Wernigerode .	9,52	31	20,8	13	— 1,0	327,19
Clausthal . .	8,29	31	18,2	— 2	— 1,2	314,95
Brocken . . .						
Göttingen . .	10,27	27	21,0	6	2,6	330,89
Hannover . .	10,45	27	21,2	2	2,4	334,86
Otterndorf . .	10,49	21	21,4	3	2,0	337,52
Lüneburg . . .	10,60	27	22,0	2	0,8	336,77
Löningen . . .	10,85	28	21,7	1	3,0	336,28
Oldenburg . .	10,31	28	20,8	1	3,2	337,03
Jever	9,86	28	21,5	3	1,3	337,15
Eutin	10,13	27	20,0	1	3,7	335,84
Elsfleth . . .	10,49	28	20,4	2	2,4	337,10
Kiel	9,71	28	20,6	3	1,0	337,71
Altona . . .	11,30	27	21,4	2	0,1	336,71
Neumünster . .	10,23	27	23,7	3	— 0,4	336,85
Neustadt . . .	9,97	27	20,3	2	0,5	335,59
Sylt	10,25	28	21,2	4	0,7	337,52
Lübeck	9,94	28	20,3	3	0,4	336,30
Gütersloh . .	11,07	31	21,0	1	3,7	333,80
Münster . . .	11,10	28	22,2	13	3,2	334,64
Paderborn . .	10,76	28	22,2	6	2,0	330,36
Lingen . . .	10,81	28	21,6	3	3,6	333,53
Emden . . .	10,17	28	21,6	3	1,5	337,33
Norderney . .	9,10	29	16,9	2	4,2	337,47
Cleve . . .	10,60	29	20,5	6	2,6	334,11
Crefeld . . .	10,90	29	21,1	1	4,6	335,25
Cöln	11,84	31	21,8	5	3,2	332,85
Boppard . . .	11,05	26	19,8	6	3,9	333,30
Creuznach . .	12,15	27	20,7	10	5,8	331,83
Neunkirchen . .	11,10	31	20,0	15	5,6	326,21
Trier	11,35	31	19,4	6	5,3	330,75
Frankfurt a. M.	12,08	28	22,2	13	3,5	332,71

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien
12	340,52	5	332,28	3,53	332,06	67	20,48
12	342,09	5	333,73	3,68	333,38	73	12,26
11	337,98	20	330,80	3,51	329,79	74	19,00
11	341,69	5	332,64	3,42	333,32	68	16,78
12	341,39	5	332,69	3,56	332,75	69	15,53
							19,40
11	340,06	5	330,76	3,59	331,77	68	28,03
11	337,97	5	328,28	3,84	329,35	73	19,20
12	333,70	5	324,88				29,34
12	333,59	5	324,51	3,63	325,23	76	12,10
12	331,19	5	322,77	3,32	323,42	73	20,50
12	331,86	5	323,31	3,42	323,77	75	37,50
12	319,17	5	310,83	3,13	311,82	76	25,21
11	335,66	4	326,93	3,74	330,15	75	21,48
12	339,86	5	331,51	3,60	331,26	74	10,42
12	342,43	30	334,55	3,70	333,82	75	11,42
11	341,76	5	333,40	3.59	333,18	72	19,75
12	341,33	16	332,96	3,58	332,70	68	17,13
12	342,06	16	333,89	3,61	333,40	71	11,09
12	342,25	30	334,10	3,50	333,65	71	17,93
12	340,89	5	332,54	3,75	332,09	74	9,66
12	342,15	16	334,07	3,75	333,35	72	31,22
11	342,80	5	334,50	3,51	334,20	74	8,40
11	341,69	5	333,78	3,81	332,90	70	16,99
11	341,98	5	333,76	3,62	333,23	73	13,64
11	342,86	5	334,52	3,55	332,04	72	6,05
12	341,86	31	334,88	3,64	333,88	72	3,19
11	341,39	5	332,99	3,65	332,65	78	10,19
12	338,72	4	330,43	3,54	330,26	69	6,08
12	338,80	30	331,37	3,56	331,08	73	10,24
11	334,85	4	327,03				11,88
12	338,36	30	330,17	3,46	329,57	68	12,43
12	342,40	30	334,40	3,62	333,71	76	16,09
12	342,40	30	334,35	3,53	333,94	77	9,30
12	338,43	30	330,98	3,52	330,59	71	13,17
12	339,67	4	331,72	3,66	331,59	72	12,80
12	337,00	4	329,20	3,84	329,01	69	25,40
12	337,22	4	329,19				39,74
12	336,29	4	327,21	3,81	328,02	68	54,28
11	329,92	4	321,59	3,79	322,42	74	30,98
12	334,47	6	326,61	3,73	327,02	72	61,42
12	337,16	4	328,14				25,80

Digitized by Google

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im Mai 1859.

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20ten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel . . .	—1,06	—1,79	0,12	4,09	2,17	4,66
Tilsit . . .	—2,58	0,60	—0,43	2,86	1,83	3,32
Claussen (Arys)	—3,26	0,76	—1,44	2,54	1,76	2,16
Königsberg . .	—2,70	0,85	—0,66	3,80	1,65	3,70
Hela	—1,10	0,54	—0,34	2,11	0,58	3,45
Schönberg . .	—1,93	1,74	—1,27	4,15	1,79	3,68
Conitz	—1,82	1,87	—1,37	3,92	1,82	3,48
Bromberg . .	—1,54	2,22	—1,65	2,96	1,64	1,97
Posen	—0,56	1,98	—1,89	3,78	1,42	2,34
Ratibor . . .	—0,32	2,36	—2,60	1,92	0,77	0,93
Breslau . . .	—1,29	1,37	—3,11	1,46	0,19	0,98
Zechen	—1,17	1,42	—2,70	1,86	0,84	0,83
Görlitz . . .	—1,03	—0,09	—1,32	0,36	—0,16	1,12
Frankfurt a. O.	—0,39	1,60	—2,65	2,04	—1,10	1,48
Cöslin . . .	—1,28	1,50	—0,43	3,97	—0,59	3,47
Stettin . . .	—0,76	1,64	—1,58	3,98	0,41	2,98
Hinrichshagen (Mkl.)	—0,27	3,00	—0,72	3,57	1,39	3,94
Salzwedel . .	—0,60	2,61	—2,28	2,22	—0,13	3,20
Berlin . . .	—0,47	1,77	—2,42	1,97	0,01	2,36
Torgau . . .	0,05	1,79	—2,44	2,33	—0,16	3,25
Erfurt . . .	—0,28	1,71	—2,60	0,24	—0,70	2,48
Heiligenstadt .	0,04	1,60	—1,74	0,78	—0,67	2,19
Gütersloh . .	0,39	1,78	—0,82	0,74	—0,03	4,10
Paderborn . .	0,39	1,61	—1,22	—0,13	0,22	3,96
Crefeld . . .	0,20	1,23	—0,27	0,20	0,37	2,80
Cöln	1,73	2,57	—0,67	—0,10	0,36	2,72
Boppard . . .	2,39	1,96	—0,24	0,37	0,45	1,82
Creuznach . .	3,74	2,55	0,38	—0,14	1,43	2,76
Neunkirchen . .	2,54	3,16	—0,28	—0,59	1,31	2,23
Trier	2,60	2,49	—0,01	—0,17	—0,52	1,37

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 15.

Ueberſicht des Ergebniſſes der Volkszählung im Preußiſchen Staate im December des verfloſſenen Jahres 1858.

(Schluß.)

Taubſtumme und Blinde

ſind ſeit 1834 im Preuß. Staate gezählt worden. Die Verwaltung hat ein zwiefaches Intereſſe, die Anzahl dieſer, weſentlich wichtiger Sinne beraubten Perſonen zu kennen, das Intereſſe nämlich der Anſtalten zur Bildung derſelben und das Intereſſe der Unterſtützungsmittel für Diejenigen unter ihnen, welche wegen dieſer fehlenden Sinne ſich nicht ſelbſt ernähren können. Die ſtatiſtiſchen Tabellen müſſen ſich darauf beſchränken, die Zahlen anzugeben. Speciellere Fragen, wie z. B. bei den Taubſtummen die Frage, welche derſelben bildungsfähig ſind und welche dagegen, wie mehrfach der Fall iſt, wegen Mangels vollſtändiger geſunder Organiſation überhaupt, nicht zu demjenigen Grade der Bildung geführt werden können, der bei anderen möglich iſt, denen eben nur der Sinn des Gehörs von Kindheit an gefehlt hat, — laſſen ſich durch allgemeine ſtatiſtiſche Tabellen nicht erledigen, und bleibt der Verwaltung überlaſſen ſich das nöthige Material, welches nicht durch Zahlen darſtellbar iſt, auf anderem Wege zu beſchaffen. Indeſſen treten doch ſchon aus der vergleichenden Betrachtung der Zahlen, wie ſie in den Tabellen vorliegen, einige intereſſante Reſultate hervor, die hier kurz angegeben werden.

Digitized by Google

Die Anzahl der Taubſtummen und Blinden iſt, in dem Verhältniß zur Bevölkerung überhaupt, ſeit längerer Zeit ſich ziemlich gleich geblieben; auch nach den Geſchlechtern ziemlich gleich, obwohl etwas mehr Taubſtumme und Blinde männlichen, als weiblichen Geſchlechts vorhanden ſind, wie die folgende Tabelle nachweiſet.

Im Staate überhaupt	Zahl der Taubſtummen			Zahl der Blinden.		
	männlich.	weiblich.	Summe.	männlich.	weiblich.	Summe.
im Jahre 1834	5832	4407	10239	5091	4485	9576
1837	6246	4858	11104	5422	4802	10224
1840	6240	4835	11075	5365	4828	10193
1843	6460	5037	11497	5222	4930	10152
1846	6611	5188	11799	5172	4833	10005
1849	6714	5259	11973	5111	4468	9579
1852	7152	5545	12697	5259	4690	9949
1855	7141	5526	12667	5015	4682	9697
1858	7391	5906	13297	5283	4922	10205

Unter 100,000 Einwohnern befanden ſich

Im Staate überhaupt	Taubſtumme.			Blinde.		
	männlich.	weiblich.	Summe.	männlich.	weiblich.	Summe.
im Jahre 1834	43	33	76	38	33	71
1837	43	34	77	38	34	72
1840	42	32	74	36	32	68
1843	42	32	74	34	32	66
1846	41	32	73	32	30	62
1849	41	32	73	31	27	58
1852	42	33	75	31	28	59
1855	42	32	74	29	27	56
1858	42	33	75	30	28	58

Es giebt in der Monarchie mehr Taubſtumme, als Blinde; doch iſt die Mehrzahl nur gering. Zugleich zeigen alle Zählungsperioden, daß mehr Kinder taubſtumm, als blind, und verhältnißmäßig mehr Alte blind ſind. Die Sorge des Unterrichts erſcheint für die Taubſtummen noch wichtiger, als für die Blinden, da von letzteren viele erſt im Alter erblinden, und iſt dann die Frage für die Verſorgung und Unterſtützung ſolcher Unglücklichen die wichtigere. Dieſe Verhältniſſe ergeben ſich näher aus den folgenden Tabellen.

Digitized by Google

Taubſtumme.

	Kinder vor vollendetem 5ten Lebensjahre		Nach dem 5ten aber vor vollendetem 15ten Jahre		Nach dem 15ten aber vor vollendetem 30ſten Jahre		Nach vollendetem 30ſten Jahre		Zahl aller Taubſtummen.
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Im J. 1858 überh.	227	154	1917	1487	2449	1949	2798	2316	13297
Unter 110 befanden ſich	1,71	1,16	14,42	11,19	18,41	14,65	21,04	17,42	100
	28,48				71,52				

Blinde.

	Kinder vom früheſten Alter bis mit dem 15ten Jahre.		Perſonen vom 16ten bis mit dem 30ſten Jahre.		Perſonen über 30 Jahre alt.		Zahl aller Blinden.
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Im Jahre 1858 überhaupt	521	405	735	710	4027	3807	10205
Unter 100 befanden ſich	5,11	3,97	7,20	6,96	39,46	37,30	100
	9,08		90,92				

Es iſt oft die Meinung geäußert, daß es nach klimatiſchen und lokalen Verhältniſſen ſich richte, ob in einer beſtimmten Gegend viel Taubſtumme und viel Blinde ſich befinden. Es kann hier nicht unterſucht und ermittelt werden, ob dieſe Anſicht im Allgemeinen richtig ſei oder nicht. Kann auch nicht in Abrede geſtellt werden, daß in einzelnen Gegenden ähnliche Einflüſſe, wie bei den Cretins in den Gebirgsländern, wirkſam ſein könnten, ſo ſcheint ihnen doch im Preußiſchen Staate ein Gewicht von Entſcheidung für die größere oder geringere Zahl der Taubſtummen und Blinden nicht beigemeſſen werden zu dürfen. Es liegt als Urſache näher, daß bei dünner und ärmerer Bevölkerung, wo ärztliche Hülfe in Kinderkrankheiten (Maſern, Einſetzen der Zähne ꝛc.) oft gar nicht oder nicht raſch herbeigeſchafft werden kann, namentlich das Taubwerden als Folge ſolcher Krankheiten zurückbleibt. Der Arznei-Wiſſenſchaft gehört die Prüfung dieſer Frage. Statiſtiſch ſtellt ſich für den Preußiſchen Staat heraus, daß im Ganzen in den öſtlichen Provinzen mehr Taubſtumme im Verhältniß zu der Bevölkerung vorhanden ſind, als in den weſtlichen.

Das Nähere giebt die folgende Tabelle nach der Aufnahme von 1858.

Digitized by Google

In der Provinz	Zahl der Taubstummen.	Zahl der Blinden.	Unter 100,000 Einwohn. befanden sich	
			Taubstumme	Blinde.
Preußen	2822	1531	103	56
Posen	1354	884	96	62
Brandenburg	1595	1007	86	43
Pommern	1167	906	88	68
Schlesien	2275	2062	70	63
Sachsen	1362	1259	71	66
Westphalen	944	871	60	56
Rhein	1723	1630	55	52
Hohenzoll. Lande	55	55	86	86
Jadegebiet	—	—	—	—
Summe	13297	10205	75	58

Von je 1109 Menschen in der Monarchie war Einer taubstumm und von je 1738 Einwohnern war Einer blind.

Digitized by Google

Das statistische Zeitalter.

Der nachfolgende Aufsatz ist eine Vorlesung, welche J. G. Hoffmann, der Begründer des statistischen Büreau's, vor vielen Jahren in der Humanitätsgesellschaft gehalten hat. Die Veröffentlichung dieses Aufsatzes, der von Hoffmann's Hand geschrieben vorliegt, schien um so zeitgemäßer zu sein, als seine gelegentliche Entstehung vor längerer Zeit die Absicht einer Kritik heutiger Zustände ausschließt, während er doch eine solche Kritik enthält. Gründlicher Sachkunde ist es eigen, in der Darstellung des Gegenwärtigen soweit die Zukunft einzuschließen, als diese nur zu unwesentlichen Abweichungen, nicht zu wesentlichen Aenderungen vorschreitet. Ob die frühere Bekanntwerdung der Hoffmann'schen Ansicht von den statistischen Zeitbestrebungen diese mit Erfolg über sich selbst belehrt haben würde, kann dahin gestellt bleiben; gewiß aber ist, daß heilsame Belehrung noch heute aus ihr geschöpft werden kann.

Rühmend und höhnend hat die Nachwelt den Jahrhunderten Zunamen beigelegt; doch ist mir keines bekannt, das sie das statistische genannt hätte. Von dem laufenden neunzehnten Jahrhunderte ist noch kein volles Drittheil verbraucht, und der Vorwurf der Voreiligkeit scheint hiernach dreifach auf dem Zeitgenossen zu lasten, der sich schon jetzt unterfangen wollte, ihm einen Zunamen beizulegen. Gleichwohl vermag ich nicht in dieser, freier und leichter Unterhaltung gewidmeten Stunde den Einfall zurückzuhalten, daß die Lobredner unseres Zeitalters eben so wohl als seine Tadler es sehr füglich das statistische nennen könnten.

Abgesehen von allem Streite über den Begriff der Statistik, darf wohl für anerkannt gelten, daß ihr wesentlicher Zweck eine übersichtliche Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Staaten sei. Das Bestreben, zur Erreichung dieses Zweckes beizutragen, ist gewiß ein sehr achtungswerthes; und dankbar mag anerkannt werden, daß dieses Bestreben sich in unserem Zeitalter stärker und allgemeiner äußert, als von den nächst vorhergegangenen Jahrhunderten wenigstens bekannt ist. Auch ist es unverkennbar, daß der gute Wille nicht unbelohnt bleibt, daß wirklich hellere Ansichten von den öffentlichen Angelegenheiten sich verbreiten, und daß — wie viel auch noch zu wünschen übrig bleibt, doch sehr viel mehr Gemeinnütziges geleistet wird, als in den Zeiten, welche wir so gern die guten alten nennen.

Digitized by Google

Nach dieser unbefangenen Anerkennung des Lobenswerthen, sei es aber auch vergönnt, das Tadelnswerthe mit gleicher Unbefangenheit aufzudecken: und wenn ich dabei länger verweile, wenn ich es selbst zum Gegenstande dieser Abend-Unterhaltung mache: so möge mich doch weder der Vorwurf treffen, daß ich lieber tadle als lobe, noch die Lehre strafen, daß die Kunst schwer sei, die Kritik aber leicht.

So lange Städte Staaten waren; so lange selbst in diesen Staaten der bei weitem kleinste Theil ihrer Einwohner das Bürgerrecht hatte, und so lange jede öffentliche Angelegenheit ein Gegenstand der Berathung der gesammten Bürgerschaft war: lag der gegenwärtige Zustand des Staats vor den Augen aller freien Theilnehmer an demselben so offen und einfach, daß nur eine mäßige Aufmerksamkeit und ein ruhiges Gemüth dazu gehörten, ihn richtig aufzufassen. Gleichwohl ist auch damals dieser Zustand nur von Wenigen erkannt worden. Eben weil das öffentliche Leben dem häuslichen so nahe stand, weil die Selbstsucht in unaufhörlichem Kampfe mit dem Gemeinsinn lag, sahe die Mehrzahl den Wald vor Bäumen nicht. Zeuge dessen sind die rasenden Beschlüsse der tobenden Menge, worunter nach kurzer Jugendblüthe der größte Theil dieser ephemeren Gemeinwesen verblutete. Was sich erhielt, wechselte so vielfach die Gestalt, kaufte so oft mit dem Elende einer Generation den Glanz der zweiten und das Verderben der dritten, daß es meist nur Sodomsäpfel waren, welche dieser Baum des Erkenntnisses trug.

Als der klassische Begriff eines Gemeinwesens verschwunden war, als die Staaten in Landgüter zerfielen, die wie gemeines Familiengut unter die Söhne vertheilt, Töchtern zur Mitgift gegeben, verpfändet, verkauft und vertauscht wurden, glich die Darstellung des Zustandes derselben einer Gutstare. Die Zahl der steuerbaren Hufen und Köpfe, das Verzeichniß der erigibeln Gefälle und Dienste war die Grundlage derselben. Nur der Herr und seine betrauten Diener bedurften dieser Kenntniß, und nur sie besaßen die Mittel sich dieselbe zu verschaffen.

Beiderlei Verhältnisse sind vorübergegangen: die Jahrhunderte versuchen ihre Kräfte an der Entwickelung eines neuen. Den Standpunkt dieser Entwickelung zu bezeichnen, die Kräfte anzugeben und abzumessen, welche sie fördern und hemmen, das heißt jetzt den Zustand eines Staats übersichtlich darstellen. Ob die vollendete Statistik irgend welches Staats in diesem Sinne nicht überall ein unerreichtes Ideal sei — ob das Beste, was wir hierin besitzen, mehr wäre als geistreiche Fragmente, kann hier unerörtert bleiben. Was der großen Mehrzahl Statistik ist, das ist — hoch angeschlagen — das Sammeln der Materialien zu solcher Darstellung.

Digitized by Google

Hochangeſchlagen — denn zum zweckmäßigen Sammeln gehört doch eine richtige Erkenntniß des Bedarfs, wofür geſammelt wird, und dieſe iſt in der That ſehr ſchwierig.

Wir beſitzen von einigen der 86 franzöſiſchen Departements ſogenannte Statiſtiken in drei oder vier handdicken Quartbänden. Zuerſt Beſchreibungen des Landes bis auf den kleinſten Waſſerlauf, der Kommunikationen bis auf die Fußſteige, Ortſchafts-Verzeichniſſe bis zu jedem einzelnen Hofe, weitläuftige Auszüge aus den Steuerkataſtern, Einwohnerzählungen nach Stand und Gewerbe von der Bürgermeiſterei bis zur Beſenbinderei, Konſumtionsliſten bis zum Huhn im Topfe und zum Ei. Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu thun: wenn der Präfekt ſeines Namens Andenken durch eine weitſchichtige Sammlung ſogenannter ſtatiſtiſcher Nachrichten verherrlichen will, beeilt ſich jeder Maire bis auf die Broſamen zu ſammeln, welche die Flurſchützen aufzutreiben vermögen. Es mag der Weizenkörner einige, ſelbſt nicht wenige, in ſolchem Schutthaufen geben: aber demjenigen, der ſeine Zeit und Kraft vergeudete, ſie hervorzuſuchen, möchte wohl Apoll zum Danke zurufen:

den Weizen laß für meine Prieſter ſtehen,
den Unrath nimm für Dich!

Es mag indeſſen gern der Willen anerkannt, die Mühwaltung menſchlicher geſchätzt werden. Aber demungeachtet darf nicht verhehlt werden, daß ſolche Materialien, weit entfernt das Studium der Statiſtik zu fördern, demſelben weſentlich ſchaden. Der redliche Wunſch gründlich zu ſein, kann auch gute Köpfe verlocken, in dieſem aufgeſchwämmten Boden nach Schätzen zu graben. Einige ermüden, andere verlieren in Einzelnheiten den Blick auf das Ganze: beide ſind für die Wiſſenſchaft verloren.

Die Deutſchen, wie ſehr ſie auch der Neigung zur unfruchtbaren Ausführlichkeit bezüchtigt werden, haben wenigſtens aus neuſter Zeit keine ſtatiſtiſchen Vorarbeiten in ſolchem Umfange nachzuweiſen. Das geiſtlos und ohne Kritik zuſammengeraffte erſcheint mehr fragmentariſch, und iſt deshalb wo möglich noch unnützer. So entſtehen die unaufhörlichen Klagen über Mangel an Material, während Zeitſchriften und Tageblätter uns täglich damit bewirthen, und jedes Ländchen ſeine Monographieen hat.

In der That iſt wegen Mangel an Zuverläſſigkeit, Beſtimmtheit und Vollſtändigkeit ſehr Weniges brauchbar von dem, was mit vollen Händen dienſtbefliſſen geſpendet wird. Während einerſeits ein unglücklicher Scharfſinn Haare ſpaltet, waltet andererſeits die ſtumpfſinnigſte Verwechſelung der verſchiedenartigſten Gegenſtände. Es iſt mir ein

Digitized by Google

Versuch vorgekommen nachzuforschen, an welchen Krankheiten oder tödtlichen Zufällen die todtgebornen Kinder gestorben wären, um auch diese Todesfälle unter die verschiedenen Tabellenrubriken der Todesursachen zu vertheilen. Beinahe gleichzeitig zog sich eine Verwechselung der Wasserscheu mit der Wassersucht jahrelang durch die Register, bis endlich die große Zahl der an der Wasserscheu Gestorbnen doch aufschreckte, ernste Nachfrage erregte.

Weil es so leicht ist, einige Nachrichten über den Zustand einer Ortschaft, eines Gewerbes, einer Anstalt zu erhalten, wenn weder Bestimmtheit noch Vollständigkeit verlangt wird; darum finden sich so Viele berufen, ihr statistisches Licht in Journalen und Flugschriften leuchten zu lassen: und weil es so mühsam ist, bestimmte und vollständige Nachrichten auch nur von den wichtigsten Gegenständen des Staatshaushalts zusammen zu bringen, deshalb gelingt es nur amtlichen Verpflichtungen und unermüdlicher Aufsicht, endlich nur nothdürftig sichere Grundlagen für die erheblichsten Gegenstände statistischer Darstellungen zu erhalten.

Kennte der Vorstand jeder Gemeine, was ihm zu wissen Noth ist, wenn er das Gemeinewesen zweckmäßig leiten soll, und hätte er eben so wohl die Fähigkeit als die Neigung diese Kenntniß bestimmt und vollständig schriftlich nieder zu legen: so wären damit die Elemente zu einer guten Statistik gegeben. Die Elemente — denn es ist nicht Eines Mannes Werk, aus diesen Massen unmittelbare Materialien zu schaffen. Selbst wenn mechanische Hülfe zum Ordnen, Ausziehn und Zusammenstellen genug vorhanden wäre, wird die Centralbehörde eines großen Staats diese Geschäfte niemals mit glücklichem Erfolge unternehmen: denn es gehört viele Ortskenntniß dazu, um richtig aufzufassen, was die Ortsbehörden aus ihrer Ansicht recht verständig vertragen. Das Ordnen und Zusammenstellen der örtlichen Nachrichten muß demnach den nächsten Vorgesetzten der Ortsbehörden überlassen bleiben. In großen Staaten sind auch dieser so viele, und die Provinzialansichten noch so verschiedenartig, daß es noch der sorgfältigen Bearbeitung einer höhern Mittelbehörde, der Provinzial-Verwaltungen, bedarf, um endlich der Centralbehörde ein für ihre Zwecke brauchbares Material zu liefern. Der Preußische Staat ist bei weitem der kleinste unter den fünf großen Mächten Europas; gleichwohl sind es wenigstens dreißigtausend Personen, von deren Pflichtgefühl und verständigem Benehmen die Richtigkeit der periodisch zum statistischen Büreau gelangenden Tabellen abhängt; nämlich etwa zwanzigtausend Ortsvorstände, und ungefähr elftausend Pfarrer. Aus den Händen dieser Elementarerheber empfangen sie ungefähr dreihundert sechzig polizeiliche und ungefähr eben so viel geistliche Mittelbehörden, von welchen sie an 25 Regierungen und das unmittelbare

Digitized by Google

Berliner Polizei-Präsidium übergehn. Hierin sind noch die ärztlichen und die Steuer-Behörden nicht begriffen, welche doch ebenfalls zu dem Tabellenwesen beitragen.

Alle diese vereinigten Bemühungen schaffen gleichwohl nur ein Material, das allein durch Bearbeitung aus allgemeinen Ansichten fruchtbar werden kann.

Dieses Material ist in verschiedenen Staaten gewiß von sehr verschiednem Werthe, nach dem Maaße der in der untersten Region verbreiteten sittlichen und Verstandes-Bildung: es ist deshalb keineswegs zulässig, Materialien aus verschiedenen Staaten als gleichartig neben einander zu stellen; obwohl die Voraussetzung einer solchen Gleichartigkeit in der Regel vorherrscht, wenn in statistischen Generalwerken über die Verhältnisse der Staaten gegen einander leider mehrentheils mit einer Zuversichtlichkeit abgesprochen wird, worüber es vielleicht am räthlichsten ist kein Urtheil zu äußern. Wenn die Politik sich zuweilen verrechnet, mag sie immerhin ihre Dienerin, die Statistik, dafür anklagen: sie wird ihr selten unrecht thun.

Unschädlicher wenigstens sind die Rechnungen, welche sich nur in einem beschränkten Kreise bewegen; indem zur Gemüthsergötzlichkeit an sich kleinliche Verhältnisse in Betracht gezogen werden. Wer da fragt, wie viel Menschen auf einen Uhrmacher kommen, denkt schwerlich daran, daß in unsern kleinen Städten der Schlosser das Stellen der Stadtuhr übernimmt, und daß in England, wie Harrison's bekanntes Beispiel lehrt, die Landzimmerleute zugleich die Uhrmacher der Dorfbewohner sind. Die wunderbaren Wirkungen der Industrie und Spekulation in großen Städten oder stark bevölkerten Fabrikländern geben allerdings einen sehr interessanten Stoff zur Unterhaltung und sind psychologisch merkwürdig: aber in dem wahrhaft großen Gange des Gemeinwesens kommt nicht in Betrachtung, was in der Sphäre dieser Unterhaltungen groß erscheint. Die viertausend Lumpensammler, welche jetzt den kleinen Krieg gegen die Schmutzkarren der Pariser Polizei führen, könnten in einer Nacht verschwinden, ohne in dem Einkommen aus der Arbeit des französischen Volks eine fühlbare Lücke zu hinterlassen. Die Nation, welche sich selbst so gern die Große nennt, würde deshalb nicht an den Veranlassungen verlieren, dieses Beiwort auch ferner zu wiederholen.

Noch unschädlicher als diese kleinen Ergötzlichkeiten, ist die Mode, den Begriff einer Statistik auf Nachrichten von dem Zustande mannigfaltiger Anstalten zu übertragen, denen, um eine Statistik zu haben, nichts weiter fehlt, als daß sie keine Staaten sind. Die Statistiken dieser Art haben noch das Eigenthümliche, daß es nur Zahlenangaben sind, die mit solcher Benennung beehrt worden sind. Die Statistik eines

Digitized by Google

Zuchthauſes iſt hiernach die Angabe der Zahl der Züchtlinge nach Geſchlecht, Altersſtufen und Dauer der Strafe, wozu ſie verurtheilt worden. Die Beſchreibung der in der Anſtalt üblichen Behandlung, ihre Wirkſamkeit auf Beſſerung der Sträflinge und Verhütung der Rückfälle, überhaupt der Geiſt des Ganzen, wird zwar nicht überſehen, aber doch nicht unter Ueberſchrift „Statiſtik der Anſtalt" vorgetragen. So weit iſt es denn nun mit dieſem ſtatiſtiſchen Treiben gediehen, daß eine Zuſammenſtellung von Zahlenverhältniſſen, die zur Kenntniß irgend welches Gegenſtandes beitragen können, für Statiſtik gilt. In der That muß daß Meßbare überall gemeſſen, das Zählbare überall gezählt werden, wo es darauf ankommt, zu vollſtändigen Begriffen zu gelangen, und das Meinen in Wiſſen, das Schätzen in Beſtimmen zu verwandeln. Die Statiſtik thut hierin nichts anders, als jede andere Disciplin: und es iſt nicht einmal erweislich, daß in der Wiſſenſchaft vom Staate Zahlenverhältniſſe ein entſchiedneres Uebergewicht hätten, als in den Naturwiſſenſchaften, und vielleicht in allen Wiſſenſchaften überhaupt, ſelbſt in denen, die gar nicht zu zählen ſcheinen.

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat Mai 1850.

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel . . .	4,34	6,25	7,71	13,73	13,01	15,15
Tilsit . . .	4,44	6,58	7,98	13,67	13,88	15,08
Claussen (Arys)	3,62	8,24	6,98	13,32	13,54	14,03
Königsberg i. Pr.	3,96	7,74	7,26	13,79	13,11	15,08
Hela	4,35	6,31	5,95	10,64	10,63	13,40
Danzig . . .	4,87	7.58	6,95	13,05	12,45	15,01
Schönberg . .	3,25	7,23	5,25	13,24	12,31	14,00
Conitz . . .	4,37	8,65	6.35	14,08	13,10	14,97
Bromberg . .	5,87	9,98	7,24	14,10	13,67	14,02
Posen . . .	6,79	9,96	7,29	13,92	13,72	14,86
Ratibor . . .	7,53	10,79	7,19	12,94	12,71	13,57
Breslau . . .	6,46	10,06	6,74	12,67	12,55	13,75
Zechen . . .	6,78	9,81	6,89	13,07	13,08	13,53
Eichberg . .	5,58	8,52	5,04	11,08	10,34	11,50
Görlitz . . .	5,95	9,18	5,65	12,50	11,52	12,85
Frankfurt a. O.	7,02	10,09	6,74	13,05	12,33	14,06
Cöslin . . .	4,62	8,22	7,06	13,74	10,59	14,67
Colberg . . .	5,95	7,81	6,71	10,48	10,37	13,07
Regenwalde . .	5,74	9,62	6,80	13,70	12,00	14,72
Stettin . . .	6,23	9,68	7,32	13,96	11,63	15,09
Putbus . . .	6,14	7,99	7,18	10,31	10,85	14,08
Wustrow . .	5,88	8,03	7,40	10,32	9,46	13,55
Sülz	5,65	8,42	7,30	11,51	10,93	13,71
Goldberg . .	5,90	9,98	7,57	13,05	11,45	14,75
Rostock . . .	6,31	9,01	8,16	12,50	11,08	14,76
Poel	5,87	8,69	7,03	10,97	9,66	12,88
Schwerin . .	6,28	9,99	7,03	12,79	11,26	14,24
Schönberg (Mekl.)	5,59	9,55	7,52	11,93	10,66	13,99
Heinrichshagen .	5,25	9,17	6,11	12,61	10,67	13,95
Neubrandenburg	5,74	9,90	7,13	13,17	11,56	14,80
Salzwedel . .	6,29	10,60	7,68	12,78	11,77	14,95
Potsdam . . .	6,93	10,02	6,71	12,98	12,42	14,77
Berlin . . .	7,08	11,08	6,87	13,27	12,56	15,11
Torgau . . .	7,55	10,43	7,01	13,06	12,19	15,67
Halle						
Erfurt . . .	6,61	9,78	6,42	10,58	11,16	14,45
Mühlhausen . .	6,87	9,89	7,23	10,84	11,33	14,03
Heiligenstadt .	6,51	9,12	6,61	10,50	10,54	13,30
Wernigerode .	5,94	9,36	6,05	10,87	10,52	13,36
Clausthal . .	4,13	8,51	4,59	9,40	9,17	12,69
Brocken . . .						
Göttingen. . .	7,13	9,71	7,45	10,98	11,18	14,23
Hannover . .	6,29	9,88	7,90	11,61	11,47	14,78
Otterndorf . .	5,83	9,00	9,21	12,38	11,03	14,53
Lüneburg . .	5,68	10,45	7,41	12,87	11,24	14,95
Löningen . . .	6,91	9,22	9,31	12,29	11,47	14,82
Oldenburg . .	6,31	9,17	8.74	12,16	10,63	13,70
Jever	5,33	8,36	8,89	11,99	9,99	13,56
Eutin	5,76	9,38	8,04	11,29	10,79	14,37
Elsfleth . . .	6,53	9,43	8,64	12,09	11,05	14,17

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Kiel	5,60	8,88	8,30	10,60	10,48	13,70
Altona . . .	6,58	10,91	9,00	13,34	11,74	15,44
Neumünster . .	4,92	9,28	8,52	12,14	10,72	14,92
Neustadt . . .	6,23	9,23	7,89	10,82	11,06	13,47
Sylt	5,92	8,60	9,64	12,34	10,28	13,94
Lübeck	5,57	9,63	7,93	11,41	10,45	13,73
Gütersloh . .	7,46	10,15	8,65	11,20	12,05	15,80
Münster . . .	8,16	10,02	8,72	11,44	11,98	15,40
Paderborn . .	7,36	9,80	7 89	10,89	12,01	15,49
Lingen . . .	6,88	9,30	9,08	12,21	11,57	14,55
Emden . . .	5,69	8,63	8,95	11,88	10,49	14,17
Nordeney . .	5,80	7,38	8,48	10,74	9,58	11,68
Cleve	7,15	9,27	9,11	10,97	12,15	14,10
Crefeld . . .	7,93	9,93	8,92	11.26	11,18	14,27
Cöln	9,69	11,87	9,69	11,04	12,93	15,00
Boppard . . .	9,93	10,46	9,40	10,61	12,05	13,45
Kreuznach . .	11,13	11,65	10,53	10,63	13,83	14,77
Neunkirchen . .	9,85	11,55	8,75	9,41	12,59	13,61
Trier	10,14	11,41	9,69	10,49	12,50	13,19
Frankfurt a. M.	10,36	12,49	9,70	10,64	13,28	14,67

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

40) Werke Napoleon's III. Aus dem Französischen übersetzt von August Victor Richard, Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde in Dresden. Leipzig; Voigt und Günther. 1857—1859. 4 Bände gr. 8. n. 9 Thlr.

Es ist in neuerer Zeit üblich geworden, die schriftlichen und mündlichen Geistesäußerungen hoher Herren, die nicht eigentlich dem Kreise der Schriftsteller vom Fache angehören, zu sammeln, um dieselben solchergestalt für die Nachwelt aufzubewahren. Das ist auch kürzlich, nachdem einige Zeit zuvor die umfangreiche Correspondenz, die Proclamationen, Tagesbefehle ꝛc. Napoleon's I. erschienen waren, hinsichtlich der Geistes-Erzeugnisse des jetzigen Beherrschers der Franzosen geschehen. Und es läßt sich nicht leugnen: der Inhalt der Sammlung ist bedeutend genug, um ein treues geistiges Abbild des Autor's zu geben; sie klärt uns über die Tendenzen und Lebensziele eines in mancher Beziehung räthselhaften politischen Charakters auf, den wir jedenfalls ohne Kenntnißnahme dieser Manifestationen weit weniger verstehen würden. Demnach ist auch das Unternehmen einer deutschen Uebertragung, zu der der Uebersetzer sich überdies die ausdrückliche Ermächtigung des kaiserlichen Autor's verschafft hat, in jedem Betracht gerechtfertigt, und zwar um so mehr, da dasselbe von sehr geschickten Händen durchgeführt wurde.

Der Inhalt der Werke Napoleons III. erstreckt sich über ein weites Gebiet; wir würden von demselben, als den Zwecken und Zielpunkten, die unserer Zeitschrift gesteckt sind, fremd, keine Notiz nehmen, wenn nicht theilweise auch Gegenstände mit Geist, Kenntniß und Geschick behandelt würden, die recht eigentlich von den statistischen Mittheilungen besprochen zu werden verdienen. Hieher rechnen wir verschiedene Abhandlungen und kurze Aperçus über eminent politische und staatswirthschaftliche Fragen, die seit den letzten Jahrzehnden das Object lebhaftester, ja leidenschaftlichster Debatten der verschiedenen politischen Parteien bilden, die mit ihrem Gewicht die ganze moderne Gesellschaft aufgeregt haben, und von deren Lösung großentheils das Verderben oder die Wohlfahrt des zukünftigen Geschlechts abhangen wird.

Die Aufsätze, von denen wir einige hervorzuheben und einer kurzen Besprechung zu unterwerfen gedenken, finden sich in den beiden ersten Bänden der vorliegenden Sammlung; die politischen Abstractionen, brieflichen Mittheilungen, biographischen Schilderungen, so interessant dieselben auch anderweitig sein mögen, übergehen wir, als unseren Zwecken ferner liegend. Eben so den Inhalt der beiden Bände, von denen der dritte: die Reden, Proclamationen und Botschaften des Kaisers der Franzosen enthält, während der vierte von einer Schrift ausgefüllt wird, die sich als Auszug und Bearbeitung an ein ungedrucktes größeres Werk des ersten Napoleon anschließt; sie führt den Titel: von der Vergangenheit und Zukunft der Artillerie.

Aus dem ersten Bande heben wir, als für unsere Leser bemerkenswerth, drei Abhandlungen hervor: über das Wahlsystem; über die militairische Einrichtung in Frankreich und über den Sclavenhandel. In dem erstgenannten Aufsatze (I, 293 fgg.), der die Frage über Ausdehnung oder Beschränkung des Wahlrechts der Staatsbewohner ausführlich bespricht, eine Frage, die bekanntlich auch in Deutschland und Preußen die lebhaftesten Bewegungen hervorgerufen hat und seit kurzem auch wieder in England ein mächtiges Agitationsmittel der politischen Parteien ist, wird nachzuweisen ver-

Digitized by Google

sucht, daß der große Kaiser, im Gegensatze zu den auf den Notablen-Listen Sieye's beruhenden Wahlen, durch das von ihm eingeführte Wahlrecht auf breitester Grundlage in der That dem Ziele nachgestrebt habe, welches jedem französischen Herrscher vorschweben müsse: die Begriffe der Freiheit mit den Begriffen der Macht (autorité) zu vereinigen, und daß solchergestalt Napoleon die seit 1789 dem Tode verfallene Feudalität erst wirklich und dauernd gestürzt habe, indem er sie durch eine von dem modernen Frankreich geforderte und den Culturverhältnissen desselben angemessene demokratische Organisation ersetzt habe. — Die zweite der oben erwähnten Abhandlungen (über die militairische Einrichtung in Frankreich I. 314 fgg.) ist ganz besonders deshalb für uns merkwürdig, weil in derselben von dem erlauchten Autor das preußische Landwehrsystem auf das dringendste zur Adoptirung in Frankreich anempfohlen wird. Das preußische System, heißt es, werde sicherlich von allen Mächten des Festlandes angenommen werden, weil es allein den gegenwärtigen Forderungen der Völker Europa's entspreche; ein bewährter preußischer General, der zu den bedeutendsten Urhebern dieses Systems gehöre, habe mit Fug hervorgehoben: in einem wohl eingerichteten Staate dürfe man nicht wissen, wo der Soldat anfange und wo der Bürger aufhöre. Die alten militairischen Systeme genügten nicht mehr, weil, wenn der Krieg beginne, ganze Völker zusammenstießen, und, wenn der Kampf begonnen, das Genie den Sieg bestimme; aber die Einrichtung allein widerstehe den Unglücksfällen. Das preußische System nun aber biete die größtmöglichen Vortheile in Kriegszeiten, ohne während des Friedens dem Volke zu schwere Lasten aufzulegen. Napoleon I., heißt es weiter, habe etwas Aehnliches intendirt; seinen Entwürfen hätten sich aber stets widerstrebende Elemente entgegengestellt. Er habe die Wahrheit nicht verkannt (?), daß das preußische System dem französischen weit vorzuziehen sei, sowohl in materieller, wie in moralischer Hinsicht. In Preußen allein sei jede Schranke zwischen dem Bürger und dem Soldaten aufgehoben, und einen Jeden hebe das Gefühl, daß die Vertheidigung des Vaterlandes seine Pflicht sei. Darin liege in der That vornämlich der Unterschied, welcher zwischen der preußischen Landwehr und der bisherigen französischen Nationalgarde bestehe. In Preußen sei das ganze Volk zur Vertheidigung des Landes, in Frankreich nur die Bürgerschaft zur Vertheidigung von Privatinteressen bewaffnet. Deshalb sei dahin zu streben, daß die Armee und die Nationalgarde mit einander verschmolzen würden; durch eine solche Annäherung und Verschmelzung werde die letztere im Punkte der Ehre bedeutend gehoben und die Eifersucht zwischen beiden Körperschaften werde dadurch beträchtlich vermindert, ja völlig beseitigt werden. Und solchergestalt würde das Wort des alten stolzen Galliers wahr werden: „wenn der Himmel im Begriff sei einzustürzen, so würden wir ihn mit unseren Speeren halten.“ — Das sind nun ganz gute Gedanken; allein man sieht, die Wirklichkeit ist durchweg stärker, als die Intention und der Wille des Individuums. Durch die Herstellung des kaiserlichen Throns ist unter Napoleon III. die Realisirung der Gedanken des Verbannten in Frankreich um keinen Schritt ihrem Ziele näher gerückt. Das möchte daher sich erklären, daß das Landwehrsystem auf Voraussetzungen beruht, die in Frankreich sowohl in Betreff des Volkscharakters, wie der Geschichte des Landes nicht gegeben sind. Das Landwehrsystem setzt eine innere Uebereinstimmung der Nation und der Krone voraus; der Imperialismus aber beruht gerade auf dem Gegentheil, auf dem völligen Zurücktreten der Bevölkerung und dem Aufhören jeder freien Bewegung in allen ihren Lebenskreisen, so wie auf der völligen Absorption des Volks durch das mit eiserner Wucht gebietende Heer. — Der oben außerdem noch angeführte Aufsatz: „über den Sklavenhandel (I, 339 fgg.) enthält viele gute Gedanken und Beobachtungen; seine Haupttendenz ist gegen die falsche Philanthropie, die sich so häufig

Digitized by Google

auf diesem Gebiete vorgedrängt hat, und gegen das Durchsuchungsrecht gerichtet. Mit dieser Tendenz kann man immerhin einverstanden sein; allein auch hier drängt sich uns wieder die Bemerkung auf, wie himmelweit meist von einander unterschieden die Speculationen des Privatmannes sind von der Verwirklichung, welche auf einem gegebenen Terrain auch der mächtigste Herrscher seinen Gedanken zu geben im Stande ist.

Aus dem zweiten Bande heben wir vornämlich 2 Abhandlungen hervor, welche den Zwecken unserer Zeitschrift nahe liegen; die erste (II, 77 fgg.) ist überschrieben: **Tilgung des Pauperismus**; die zweite: **Erörterung der Zuckerfrage**. Der erste Aufsatz wurde von dem erlauchten Verfasser während seiner Gefangenschaft in der Festung Hamm im Mai 1844 geschrieben. Die Tendenz desselben geht nicht dahin, die Armuth überhaupt, dieses nothwendige Uebel aller höheren Gesellschaftsentwickelung, abzuschaffen, sondern mit allen den Regierungen zu Gebote stehenden Kräften dem Auftreten der Massenverarmung, dem Absterben der Erwerbsquellen ganzer Gesellschaftsklassen, entgegenzuwirken. Es soll dadurch geschehen, daß man Wohlstand, Belehrung und Sittlichkeit unter den s. g. arbeitenden Klassen, die auch die zahlreichsten sind, verbreitet; das heiße, wenn auch nicht gänzlich, doch großentheils die Quellen der Verarmung verstopfen. Den Grund des Uebels findet der Autor in Frankreich in dem verwahrloseten Zustande des Ackerbau's in Folge der enormen Boden-Parzellirungen, in der Desorganisation der Gewerbe, in der schlimmen Lage des inneren und äußeren Handels, und in der Ueberbürdung der Bevölkerung mit Steuern, so wie in der schlechten Vertheilung der letzteren. Diesem Zustande soll nun entgegengewirkt werden durch die Gesetzgebung, durch materielle Unterstützung Seitens des Staats und vor Allem durch Organisationen. Das Endziel ist die Verwirklichung des sozialistischen Satzes: von der Verbindung verschiedener, bisher zersplitterter, geringer Kräfte und Verschmelzung derselben zu einer mächtigen Gesammtkraft, von der Cooperation derselben in einer Hand unter der Aegide einer einsichtsvollen und besonnenen Leitung. Mag auch der eine oder der andere der gemachten Vorschläge Bedenken erregen; — das Ganze durchweht ein gesunder, praktischer Sinn; man begegnet durchweg einer wahrhaften Einsicht in die gegenwärtige Sachlage und menschlichem Wohlwollen. Dies tritt auch vornämlich in dem Schlußsatze hervor. Das Ziel, heißt es, welchem heut zu Tage jede geschichte Regierung mit größter Anstrengung nachstreben müsse, sei, daß man sagen könne: „der Sieg des Christenthums habe die Sklaverei vernichtet, der Triumph der französischen Revolution habe die Knechtschaft aufgehoben; der Triumph der demokratischen Ideen habe der Armuth ein Ende gemacht.“ — Die oben erwähnte **Erörterung der Zuckerfrage** behandelt einen der wichtigsten Gegenstände im Bereiche der staatswirthschaftlichen Interessen des heutigen Frankreich's; in Bezug auf das Material stützt sich dieselbe auf die beiden Schriften von **Lestiboudois (des Colonies sucrières et des sucreries indigènes)** und **Molroguit (examen de la question des sucres)**. Trotzdem, daß also der Aufsatz sich an fremde Führer anlehnt, ist derselbe doch mit durchaus selbstständigem Urtheil, mit großer Unpartheilichkeit und mit Sachkenntniß geschrieben. Auch mit dem Technischen der Zuckerproduction hat sich der Autor vollkommen vertraut gemacht. Ihm liegt, wie er äußert, nicht weniger die Entwickelung der inländischen Industrie, die durch Napoleon's Beschützung der Erfindung Achard's bald einen so mächtigen Aufschwung nahm, am Herzen, wie das Wohl der französischen Colonieen. Aber trotz des kaiserlichen Ursprungs der Rübenzuckerfabrikation würde er, wenn dieselbe sich der Wohlhabenheit der Mehrheit feindlich gegenüberstellte, ihr Gegner sein, weil er eher Bürger sei, als Bonaparte. Nicht minder, wie das Mutterland, liebe er die Colonieen, von denen die Klagen über ihre Vernachlässigung Seitens des Gouvernements erschöllen; — denn sie seien die Geburtsstätte der unvergeß-

Digitized by Google

lichen Joſephine. Um noch zwei Worte über das Ganze der Darſtellung zu ſagen, ſo muß man zugeſtehen, daß eben ſowohl die hiſtoriſche Entwickelung, mit welcher die Erörterung eingeleitet wird, wie die Zuſammenſtellung des ſtatiſtiſchen Materials concis, ſchlagend und alles Lobes würdig iſt. Mit Gerechtigkeit und Umſicht werden die verſchiedenen Intereſſen, welche hier in Betracht kommen, die der inländiſchen Induſtrie und Viehzucht, die der Colonieen und die der Conſumenten gegen einander abgewogen. Der Rath, welcher ſchließlich gegeben wird, geht dahin, die verſchiedenen, theilweiſe widerſtreitenden, Intereſſen zu verſöhnen und auszugleichen; — wie das geſchehen ſoll, müſſen wir, aus Mangel an Raum, der Lectüre des geneigten Leſers überlaſſen.

Aus der vorſtehenden Berichterſtattung wird ſich zur Genüge ergeben, daß wir es hier mit einer außergewöhnlichen literariſchen Erſcheinung zu thun haben. Dieſelbe würde das Intereſſe des Publikums erwecken, auch wenn der Autor lediglich den Kreiſen des Privatlebens angehörte, auch wenn nicht ein Lebenslauf voll Wechſel, Gefahren und ſelbſt Irrthümern ihn zu der höchſten Macht erhoben hätte. Der Staatsmann, wie der Gelehrte, der Staatswirth, wie der Beamte, ſie alle werden, auch wenn ſie einzelnen Gedanken und Beweisführungen nicht beipflichten können, in der vorliegenden Sammlung eine Fundgrube von Ideen nicht verkennen, die nach verſchiedenſten Seiten eben ſo belehrend, wie anregend wirken.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 16.

Ueberſicht der Ein- und Auswanderungen, welche im Laufe des Jahres 1858 im Preuß. Staate auf geſetzlichem Wege ſtattgefunden haben.

Im Anſchluſſe an die in No. 15, 16, 17 des Jahrganges 1858 dieſer Mittheilungen enthaltenen Nachrichten über die zur Kenntniß der Königlichen Regierungen gelangten Ein- und Auswanderungen in dem Preußiſchen Staate pro 1857, folgen nachſtehend die Ueberſichten für das Jahr 1858.

Digitized by Google

Uebersicht

der Einwanderungen im Laufe des Jahres vom 1. Januar bis Ende December 1858.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zahl der Eingewanderten, welchen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind:						Betrag des Vermögens	
	unter 14 Jahren		über 14 Jahren		überh.	von denen die Vermögensverhältnisse ermittelt sind.	überhaupt.	durchschnittl. pro Kopf
	männl.	weibl.	männl.	weibl.			Thlr.	Thlr.
1. Königsberg . . .	5	4	40	10	59	18	23033	1280
2. Gumbinnen. . .	—	1	34	1	36	10	3270	327
3. Danzig	5	2	24	4	35	27	16200	600
4. Marienwerder . .	—	—	110	—	110	—	—	—
I. Provinz Preußen	10	7	208	15	240	55	42503	773
5. Posen.	6	6	15	7	34	20	202450	10123
6. Bromberg . . .	8	4	36	5	53	29	40600	1400
II. Provinz Posen	14	10	51	12	87	49	243050	4960
7. Stadt Berlin . .	16	17	151	41	225	225	382300	1699
8. Potsdam . . .	17	12	104	16	149	146	132485	907
9. Frankfurt . . .	2	1	41	8	52	6	9000	1500
III. Prov. Brandenburg	35	30	296	65	426	377	523785	1389
10. Stettin	14	13	59	13	99	64	109725	1714
11. Köslin	9	4	18	4	35	6	5000	833
12. Stralsund . . .	5	3	36	7	51	50	29380	588
IV. Provinz Pommern	28	20	113	24	185	120	144105	1201
13. Breslau . . .	34	35	89	37	195	114	90652½	795
14. Oppeln	24	10	155	19	208	8	35000	4375
15. Liegnitz . . .	28	44	96	49	217	91	53902	592
V. Provinz Schlesien	86	89	340	105	620	213	179554½	843
16. Magdeburg . .	28	23	88	41	180	175	203760	1164
17. Merseburg . . .	37	21	134	54	246	242	*205411	849
18. Erfurt	22	23	84	39	168	155	235896	1522
VI. Provinz Sachsen	87	67	306	134	594	572	645067	1128
19. Münster	5	5	46	9	65	35	24190	691
20. Minden	12	10	84	14	120	107	46665	436
21. Arnsberg . . .	19	7	359	8	393	235	93608	398
VII. Provinz Westphalen	36	22	489	31	578	377	164463	436
22. Köln	6	7	44	7	64	56	59050	1054
23. Düsseldorf . . .	21	19	143	25	208	132	176750	1339
24. Koblenz	10	10	52	51	123	108	71117	658
25. Trier	25	26	117	45	213	157	92810	572
26. Aachen	22	19	48	19	108	73	23300	319
VIII. Rheinprovinz	84	81	404	147	716	526	423027	804
IX. Hohenzoll. Lande	—	—	22	1	23	19	52988	2789
X. Jadegebiet . . .	vacat							
Summe	380	326	2229	534	3469	2308	2418542⅓	1048

* Außerdem sind durch Verheirathung, Legitimation oder Anstellung 472 Ausländer im Reg.-Bezirk Merseburg Preußische Unterthanen geworden. Aus den übrigen Reg.-Bezirken fehlen gleiche Angaben.

Digitized by Google

Uebersicht

der im Laufe des Jahres vom 1. Januar bis Ende December 1858, aus dem Preußischen Staate mit Entlassungs-Urkunden überhaupt ausgewanderten Personen.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zahl der mit Entlassungsurkunden ausgewanderten Personen.						Betrag des Vermögens	
	unter 14 Jahren		über 14 Jahren		überhaupt.	von denen die Vermögensverhältnisse ermittelt sind	überhaupt.	Durchschnittl. pro Kopf
	männl.	weibl.	männl.	weibl.			Thlr.	Thlr.
1. Königsberg . .	10	8	32	9	59	19	19458	1024
2. Gumbinnen . .	2	3	6	3	14	—	—	—
3. Danzig . . .	55	56	95	75	281	244	37199	152
4. Marienwerder .	31	31	62	41	165	135	18536	137
I. Provinz Preußen	98	98	195	128	519	398	75193	189
5. Posen. . . .	17	39	87	47	190	74	85930	1161
6. Bromberg . .	46	45	106	75	272	193	43510	225
II. Provinz Posen	63	84	193	122	462	267	129440	485
7. Stadt Berlin .	14	9	91	25	139	unbekannt		—
8. Potsdam . .	299	274	385	328	1286	444	123465	278
9. Frankfurt . .	287	266	495	408	1456	930	112310	121
III. Prov. Brandenburg	600	549	971	761	2881	1374	235775	172
10. Stettin . . .	322	291	469	373	1455	1325	148112	112
11. Köslin . . .	250	212	334	288	1084	1064	55200	52
12. Stralsund . .	55	34	100	69	258	56	11754	210
IV. Provinz Pommern	627	537	903	730	2797	2445	215066	88
13. Breslau . .	47	45	147	68	307	123	14340	117
14. Oppeln . . .	34	26	105	39	204	66	12296	186
15. Liegnitz . . .	44	47	190	96	377	112	81535	728
V. Provinz Schlesien	125	118	442	203	888	301	108171	359
16. Magdeburg .	69	53	198	93	413	218	157405	722
17. Merseburg . .	148	137	421	218	924	815	551415	679
18. Erfurt . . .	66	70	211	133	480	337	376747	1119
VI. Provinz Sachsen	283	260	830	444	1817	1370	1085567	792
19. Münster . .	53	29	220	126	428	320	43982	137
20. Minden . . .	169	141	648	341	1299	779	175797	226
21. Arnsberg . .	20	35	76	48	179	88	209050	2376
VII. Prov. Westphalen	242	205	944	515	1906	1187	428829	361
22. Köln	22	15	68	35	140	91	67441	741
23. Düsseldorf . .	82	80	267	138	567	343	268425	783
24. Koblenz . . .	122	115	270	185	692	507	156182	308
25. Trier . . .	52	47	181	92	372	298	105499	354
26. Aachen . . .	31	27	91	46	195	88	51540	586
VIII. Rheinprovinz	309	284	877	496	1966	1327	649087	489
IX. Hohenz. Lande	10	8	61	14	93	52	43942	845
X. Jadegebiet	vacat							
Summe	2357	2143	5416	3413	13329	8721	2971070	341

Digitized by Google

Ueber
der im Laufe des Jahres vom 1ſten Januar bis Ende December 1858 fremden Welttheilen

Regierungsbezirke und Provinzen.	Von den Ausgewanderten gingen nach				
	Amerika.	Auſtralien.	Afrika.	Aſien.	fremden Welttheilen überhaupt.
1. Königsberg	17	—	—	1	18
2. Gumbinnen	1	—	—	1	2
3. Danzig	213	—	—	—	213
4. Marienwerder	125	—	10	—	135
I. Provinz Preußen	356	—	10	2	368
5. Poſen	47	3	—	2	1) 132
6. Bromberg	252	—	—	—	252
II. Provinz Poſen	299	3	—	2	1) 384
7. Stadt Berlin	—	—	—	—	2) 33
8. Potsdam	376	7	838	3	1224
9. Frankfurt	662	326	392	—	1380
III. Provinz Brandenburg	1038	333	1230	3	3) 2637
10. Stettin	777	—	631	—	1408
11. Köslin	512	—	2	1	515
12. Stralſund	223	—	—	—	223
IV. Provinz Pommern	1512	—	633	1	2146
13. Breslau	156	49	8	1	214
14. Oppeln	81	—	—	—	81
15. Liegnitz	118	58	42	—	218
V. Provinz Schleſien	355	107	50	1	513
16. Magdeburg	184	62	—	—	246
17. Merſeburg	139	8	—	—	147
18. Erfurt	242	8	4	—	254
VI. Provinz Sachſen	565	78	4	—	647
19. Münſter	382	—	—	1	383
20. Minden	1156	3	—	1	1160
21. Arnsberg	126	—	—	—	126
VII. Provinz Weſtphalen	1664	3	—	2	1669
22. Köln	90	1	—	—	91
23. Düſſeldorf	393	—	—	38	431
24. Koblenz	592	13	—	—	605
25. Trier	270	—	1	—	271
26. Aachen	31	2	—	—	33
VIII. Rheinprovinz	1376	16	1	38	1431
IX. Hohenzoll. Lande	25	—	2	—	27
X. Jadegebiet	vacat				
Summe	7190	540	1930	49	4) 9822

1) Incl. 80 reſp. nach Afrika und Auſtralien ausgewanderter Perſonen; beſtimmte ſpecielle Zahlen fehlen für die einzelnen Rubriken.
2) Sollen reſp. nach Amerika, Auſtralien, Afrika und Aſien gegangen ſein. Beſtimmte Zahlen fehlen.
3) Darunter 33 Perſonen wie vor.
4) Incl. 113 Perſonen, von welchen beſtimmte Zahlen für die einzelnen Rubriken fehlen.

Digitized by Google

ſicht
aus dem Preuß. Staate mit Entlaſſungs-Urkunden über See nach ausgewanderten Perſonen.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Von den Ausgewanderten hatten Vermögen mitgenommen.	Summe des mitgenommenen Vermögens. überhaupt.	Summe des mitgenommenen Vermögens. durchſchnittl. pro Kopf.	Davon ſind befördert durch Vermittelung von Agenten und Unternehmern.	Davon ſind befördert ohne Vermittelung von Agenten und Unternehmern.
1. Königsberg	14	5933	424	—	18
2. Gumbinnen	—	—	—	1	1
3. Danzig	206	13699	65	191	22
4. Marienwerder	114	13986	123	26	109
I. Provinz Preußen	334	33618	101	218	150
5. Poſen	65	21280	323	42	90
6. Bromberg	187	33360	178	142	110
II. Provinz Poſen	252	54640	217	184	200
7. Stadt Berlin	unbekannt		—	2	31
8. Potsdam	416	39265	94	95	1129
9. Frankfurt	922	111010	120	459	921
III. Provinz Brandenburg	1338	150275	112	556	2081
10. Stettin	1316	87112	66	1408	—
11. Köslin	514	43036	84	—	515
12. Stralſund	55	11654	212	7	216
IV. Provinz Pommern	1885	141802	75	1415	731
13. Breslau	117	13410	115	119	95
14. Oppeln	45	6496	144	5	76
15. Liegnitz	63	11610	184	149	69
V. Provinz Schleſien	225	31516	140	273	240
16. Magdeburg	129	21505	167	83	163
17. Merſeburg	115	40635	353	28	119
18. Erfurt	176	32855	187	157	97
VI. Provinz Sachſen	420	94995	226	268	379
19. Münſter	308	42089	137	94	289
20. Minden	737	91967	125	863	297
21. Arnsberg	64	21145	330	18	108
VII. Provinz Weſtphalen	1109	155201	140	975	694
22. Köln	63	8841	140	70	21
23. Düſſeldorf	284	168495	593	269	162
24. Koblenz	465	72041	155	527	78
25. Trier	252	48801	192	147	124
26. Aachen	12	1600	133	—	33
VIII. Rheinprovinz	1076	299778	279	1013	418
IX. Hohenzollernſche Lande	21	4966	236	7	20
X. Jadegebiet	vacat				
Summe	6660	966791	145	4909	4913

Digitized by Google

Uebersicht

der im Laufe des Jahres vom 1. Januar bis Ende December 1858 aus dem Preuß. Staate mit Entlassungs-Urkunden nach anderen Staaten Europa's, und der ohne Entlassungs-Urkunden ausgewanderten Personen.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Nach anderen Staaten Europa's sind ausgewandert				Ohne Entlassungsurkunden sind ausgewandert	
	überhaupt.	Deren Vermögen ermittelt ist.	Summe des mitgenommenen Vermögens überhaupt.	Summe des mitgenommenen Vermögens durchschnittl. pro Kopf Thlr.	überhaupt.	Darunter Militairpflichtige, gegen welche ein Verfahren nach Maßgabe der §§. 10 u. 11 des Gesetzes v. 10. März 1856 stattgefd. hat
1. Königsberg .	41	5	13525	2705	42	—
2. Gumbinnen.	12	—	—	—	—	—
3. Danzig . .	68	38	23500	618	39	22
4. Marienwerder	30	21	4550	217	20	—
I. Prov. Preußen	151	64	41575	650	101	22
5. Posen . .	58	9	64650	7183	265	52
6. Bromberg .	20	6	10150	1692	299	119
II. Prov. Posen	78	15	74800	4987	564	171
7. Stadt Berlin	106	—	—	—	85	—
8. Potsdam .	62	28	84200	3007	26	6
9. Frankfurt .	76	8	1300	163	45	—
III. Prov. Brandbg	244	36	85500	2375	156	6
10. Stettin . .	47	9	61000	6778	807	46
11. Köslin . .	569	550	12164	22	29	13
12. Stralsund .	35	1	100	100	108	82
IV. Prov. Pommern	651	560	73264	131	944	141
13. Breslau .	93	6	930	155	91	16
14. Oppeln . .	123	21	5800	276	517	517
15. Liegnitz . .	159	49	69925	1427	47	32
V. Prov. Schlesien	375	76	76655	1009	655	565
16. Magdeburg .	167	89	135900	1527	138	32
17. Merseburg .	777	700	510780	730	111	111
18. Erfurt . .	226	161	343892	2136	165	73
VI. Prov. Sachsen	1170	950	990572	1043	414	216
19. Münster .	45	12	1893	158	181	23
20. Minden . .	139	42	83830	1996	383	59
21. Arnsberg .	53	24	187905	7829	155	48
VII. Prov. Westphl.	237	78	273628	3508	719	130
22. Köln . . .	49	28	58600	2093	31	13
23. Düsseldorf .	136	59	99930	1694	81	22
24. Koblenz . .	87	42	84141	2003	83	4
25. Trier . .	101	46	56698	1233	313	67
26. Aachen . .	162	76	49940	657	16	3
VIII. Rheinprov.	535	251	349309	1392	524	109
IX. Hohenz. Lande	66	31	38976	1257	80	26
X. Jadegebiet	vacat					
Summe	3507	2061	2004279	972	4157	1386

Digitized by Google

Es sind hiernach im Laufe des Jahres 1858 im Preußischen Staate überhaupt auf gesetzlichem Wege eingewandert 3,469 Personen
ausgewandert 13,329 „
mehr aus- als eingewandert 9,860 Personen.
Dagegen sind im Jahre 1857 auf gleiche Weise
eingewandert 3,296 Personen,
ausgewandert 23,972 „
mehr aus- als eingewandert 20,676 Personen.
Hiernach sind im Jahre 1858 im Vergleich mit 1857
mehr eingewandert . . 173 Personen,
weniger ausgewandert 10,643 „
weniger aus- als eingewandert 10,816 Personen.

Das Mehr der Einwanderungen von 173 Personen oder 5,25 Procent ist nicht bedeutend; ansehnlicher ist das Weniger von 10,643 Personen oder 44,40 Procent der Ausgewanderten.

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	13,14	1	22,8	5	2,5	336,46
Tilsit . . .	13,91	1	23,5	5	4,0	335,38
Claussen (Arys)	13,88	1	23,4	6	4,3	331,50
Königsberg . .	13,32	1	24,9	6	4,8	336,21
Hela	12,25	1	20,2	5	6,7	
Danzig . . .	13,53	1	21,4	6	7,2	336,59
Schöneberg . .	12,45	2	23,1	5	4,5	327,14
Conitz	13,68	1	23,4	5	5,6	330,76
Bromberg . .	14,04	2	23,1	6	3,8	335,39
Posen	14,17	2	22,2	17	8,7	333,93
Ratibor . . .	13,64	30	25,5	6	6,9	327,93
Breslau . . .	13,69	2	22,0	6	7,3	331,51
Zechen . . .	13,67	1	22,7	6	5,5	332,82
Eichberg . .	11,87	3	20,5	25	5,8	323,38
Görlitz . . .	12,94	29	20,9	6	7,0	328,51
Frankfurt . .	13,79	3	23,6	6	7,6	335,20
Cöslin . . .	12,62	1	19,8	6	6,4	335,55
Colberg . . .	11,48	1	23,5	6	3,3	336,50
Regenwalde . .	13,73	1	23,4	5	6,0	334,90
Stettin . . .	14,00	1	24,0	6	5,8	337,06
Putbus . . .	12,71	9	20,4	5	5,7	333,97
Wustrow . . .	12,84	8	19,7	16	6,2	336,63
Sülz	12,43	2	21,4	5	5,9	337,57
Goldberg . .	13,91	2	22,9	16	7,7	334,60
Rostock . . .	13,53	8	23,8	6	4,9	336,31
Poel	12,89	10	21,5	6	4,2	337,31
Schwerin . .	13,76	2	22,1	6	5,5	335,16
Schönberg (Mecklenb.)	13,37	28	22,6	6	5,0	336,51
Hinrichshagen .	12,56	2	23,8	6	3,7	332,98
Neubrandenburg	13,87	1	23,6	6	3,8	336,32
Salzwedel . .	14,15	3	23,1	16	7,9	336,01
Potsdam . . .	13,67	1	23,0	17	5,0	
Berlin . . .	14,86	3	23,9	17	6,5	335,19
Torgau . . .	14,55	3	25,0	17	6,2	333,26
Halle	14,27	2	23,3	18	8,6	333,32
Erfurt	13,48	29	22,2	15	7,5	329,25
Mühlhausen . .	13,76	29	24,2	14	6,9	329,07
Heiligenstadt .	13,68	29	21,9	17	7,5	326,88
Wernigerode .	13,24	29	22,2	6	4,5	327,21
Clausthal . .	12,34	29	19,8	18	5,4	315,25
Göttingen . .	14,09	29	23,4	17	7,6	330,96
Hannover . .	14,22	3	24,6	16	8,0	334,09
Otterndorf . .	14,12	29	23,2	6	8,4	336,28
Lüneburg . . .	13,93	11	23,0	16	7,2	336,33
Löningen . . .	14,71	29	23,4	24	8,3	335,88
Oldenburg . .	13,87	29	23,1	17	7,7	336,59
Jever	14,28	29	23,5	25	6,0	336,05
Eutin	13,76	29	20,6	5	5,4	335,20
Elsfleth . . .	14,12	29	22,8	5	10,4	336,60

Digitized by Google

im Monat Juni 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien
27	342,21	14	333,02				
26	340,20	16	32,40	4,40	330,98	67	15,00
17	335,99	14	328,57	4,29	327,21	67	13,83
27	342,06	14	332,90	4,41	331,80	69	21,15
27	342,28	16	333,24				
27	333,70	16	324,60				26,45
26	336,09	17	327,52	4,07	326,69	65	20,39
27	341,25	14	332,18				
27	339,15	21	331,20	3,90	330,03	61	17,74
26	332,33	21	327,20				23,70
27	336,34	3	328,55	3,96	327,55	63	14,47
27	337,88	21	329,89	4,42	328,40	70	25,40
26	328,13	21	320,65	4,22	319,16	78	25,00
27	333,33	3	325,32	3,98	324,53	67	29,47
27	340,56	21	332,22	4,23	330,97	68	18,73
27	341,43	16	332,07				22,25
27	342,20	16	332,83	4,08	332,42	76	10,32
27	340,34	16	331,66	4,42	330,48	80	20,00
27	342,65	16	333,58	4,01	333,05	63	14,42
27	339,38	16	330,15	4,66	329,31	78	12,10
27	341,72	16	332,57	4,24	332,38	69	11,76
27	342,10	16	334,10	4,50	333,07	74	28,97
27	339,41	16	331,42				11,35
27	341,00	16	332,81				11,70
27	342,00	16	334,04	4,55	332,75	73	14,63
27	339,90	16	331,61	4,22	330,94	64	24,24
27	341,19	16	333,05	4,52	331,99	71	21,75
27	338,20	16	329,70	4,21	328,77	74	30,08
27	341,63	16	332,95	4,21	332,11	69	25,20
27	340,45	3	332,79	4,15	331,86	64	14,43
							16,84
27	340,38	3	332,46	4,12	331,07	62	22,78
27	338,14	3	330,24	4,43	328,83	67	26,10
27	337,77	3	329,55	4,26	329,06	66	12,39
27	333,08	3	325,71				11,92
27	333,17	3	325,42	4,63	324,44	73	10,16
27	330,75	3	323,75	4,23	322,65	68	22,06
27	331,28	3	323,28	3,97	323,24	66	25,93
27	319,19	3	312,10	3,73	311,52	67	34,66
27	334,88	3	327,17	4,42	326,54	68	16,84
27	338,39	3	331,00	4,40	329,69	66	23,13
27	340,55	16	333,53	4,50	331,78	69	18,08
26	340,65	16	333,19	4,20	332,13	66	24,91
25	339,07	3	332,34	4,51	331,37	64	25,05
24	340,00	3	333,22	4,45	332,14	67	28,52
19	340,13	17	333,44	4,01	332,04	59	10,63
27	339,88	16	331,63	4,51	330,69	69	7,25
27	340,15	3	333,37	4,55	332,05	68	13,18

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Kiel	13,51	1	21,5	6	6,4	336,81
Altona . . .	15,09	1	23,5	5	6,3	336,24
Neumünster . .	13,72	29	26,3	6	5,0	336,20
Neustadt a. d. Ostf.	13,93	27	21,0	6	5,5	336,84
Sylt	14,02	29	22,6	6	6,0	336,73
Lübeck	13,14	10	20,7	25	6,0	335,68
Gütersloh . .	14,57	27	22,7	25	7,8	333,76
Münster . . .	14,51	27	23,8	25	5,0	334,63
Paderborn . .	14,39	27	23,8	17	6,6	330,23
Lingen . . .	14,98	27	24,0	14	8,4	332,70
Emden . . .	14,67	27	23,9	6	6,5	336,74
Norderney . .	13,71	27	24,7	6	9,2	336,70
Cleve	13,96	27	25,0	15	5,5	333,93
Crefeld . . .	15,42	27	25,2	17	6,4	335,43
Cöln	14,78	27	24,2	18	5,7	332,94
Boppard . . .	13,70	27	22,5	16	6,4	333,92
Kreuznach . .	14,73	27	24,8	16	8,6	332,50
Neunkirchen . .	13,68	26	22,8	17	6,6	327,06
Trier	14,12	28	24,2	15	7,3	331,50
Frankfurt a. M.	15,61	29	25,0	16	6,4	333,30

Fünftägige Wärmemittel

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	27sten bis 29sten.
Memel . .	15,34	10,90	12,78	12,41	14,65	13,01
Tilsit	16,22	12,18	14,28	12,89	14,68	13,50
Arys	15,70	11,67	15,41	12,65	13,95	13,95
Königsberg . .	15,81	11,12	14,05	12,04	14,59	13,01
Hela	13,93	10,83	12,12	10,91	13,34	12,46
Danzig . . .	15,20	12,03	13,69	11,96	14,93	13,68
Schönberg . .	14,47	11,37	13,51	10,13	13,87	12,14
Conitz	15,63	12,60	15,87	10,91	14,09	13,23
Bromberg . .	15,72	12,65	16,07	11,80	14,46	13,85
Posen . . .	15,75	13,17	16,17	11,67	14,12	14,45
Ratibor . . .	16,27	12,13	15,15	10,50	13,24	14,11
Breslau . . .	15,92	12,41	15,11	10,63	13,65	14,33
Zechen . . .	15,65	12,41	15,28	10,90	13,93	14,03
Eichberg . . .	14,10	10,26	13,58	9,42	12,10	11,80
Görlitz . . .	15,39	12,35	14,27	9,57	12,73	13,18
Frankfurt a. O.	16,54	13,37	15,03	10,35	13,79	14,07
Cöslin . . .	14,22	11,78	14,43	10,55	12,47	12,89
Colberg . . .	12,41	10,43	11,47	10,40	11,96	12,53
Regenwalde . .	16,08	13,76	15,02	10,58	13,52	13,32
Stettin . . .	15,81	13,57	15,54	10,91	14,48	14,30
Putbus . . .	13,97	12,95	12,74	10,62	13,16	13,68
Wustrow . . .	14,02	12,88	12,89	11,00	13,07	13,73
Sülz	13,67	12,13	13,19	10,27	—	12,71
Goldberg . . .	15,79	14,31	15,55	10,48	13,75	14,94
Rostock . . .	15,14	13,93	14,15	10,96	13,30	14,43
Poel	13,65	12,33	13,79	10,74	12,65	14,20

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Maximum Stand.	Minimum Tag.	Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
27	340,97	16	333,21	4,36	332,45	69	11,58
27	340,44	16	332,92	4,72	331,52	67	18,24
27	340,48	16	332,82	4,53	331,67	73	13,57
27	341,30	16	333,32	4,71	332,54	72	4,78
28	340,22	16	333,42	4,66	332,07	71	9,12
27	340,12	21	332,17	4,42	331,26	75	24,29
25	337,02	3	330,12	4,39	329,36	66	37,44
25	337,74	3	331,12	5,21	329,42	77	32,89
25	333,35	3	326,66				36,16
25	335,87	2	329,53	4,58	328,12	66	29,53
27	340,69	3	333,46	4,56	332,18	67	6,08
27	339,79	3	333,67	4,44	332,26	69	13,15
25	336,90	10	330,90	5,66	328,27	86	46,66
25	338,55	2	331,27	4,85	330,58	72	47,40
25	336,04	2	329,18	4,83	328,11	71	26,09
25	336,83	10	330,06				35,33
27	335,70	2	328,40	4,77	327,13	67	25,95
27	329,93	10	323,35	4,69	322,37	75	21,43
24	334,31	2	327,35	4,72	326,78	72	58,88
27	336,86	2	329,23				22,95

im Monat Juni 1859.

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Schwerin . . .	15,20	14,22	14,13	11,00	13,46	14,97
Schönberg (Mk.)	14,50	13,49	13,94	10,64	13,13	14,76
Neubrandenburg	14,36	12,61	13,98	8,86	12,71	13,40
Hinrichshagen .	15,23	13,35	14,29	10,63	13,93	14,09
Salzwedel . .	16,53	14,37	14,64	10,65	13,54	15,45
Potsdam . . .	16,55	13,24	15,19	10,26	13,78	13,57
Berlin	17,06	14,51	15,41	11,19	14,02	15,11
Torgau . . .	17,41	15,34	14,93	10,52	13,50	15,61
Halle	16,50	14,10	14,80	10,78	13,98	15,08
Erfurt	14,92	13,20	14,01	10,09	13,39	15,08
Mühlhausen . .	15,75	13,67	13,89	9,97	13,58	15,18
Heiligenstadt .	15,56	13,85	13,83	9,67	12,71	16,04
Wernigerode .	14,77	12,87	13,88	10,08	12,77	14,98
Clausthal . . .	14,69	13,45	12,57	7,39	10,87	15,23
Göttingen . .	16,42	14,41	14,01	10,11	13,45	16,05
Hannover . . .	17,04	14,56	14,67	10,24	13,27	15,66
Otterndorf . .	15,05	14,54	14,56	11,09	13,41	15,93
Lüneburg . . .	15,37	14,43	14,73	10,55	13,29	15,31
Löningen . . .	16,35	16,01	14,46	11,41	13,11	17,04
Oldenburg . .	16,06	14,39	13,94	10,94	12,89	15,19
Jever	15,49	15,27	14,61	11,23	13,52	16,12
Eutin	14,51	13,95	14,06	11,34	13,71	15,16
Elsfleth . . .	15,53	14,84	14,35	11,20	12,98	15,95
Kiel	14,50	13,24	13,66	11,14	13,32	14,82
Altona . . .	15,89	15,51	15,74	11,87	14,47	16,78

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 1sten.
Neumünster . .	14,86	13,86	14,62	10,92	13,34	14,72
Neustadt a. d. Ostf.	14,34	13,65	15,03	11,81	13,95	14,90
Sylt	15,72	14,04	14,50	11,28	12,58	15,54
Lübeck	14,06	12,76	13,93	10,93	12,86	14,49
Gütersloh . .	16,67	16,03	14,05	10,84	13,47	16,73
Münster . . .	16,21	15,35	14,65	11,49	13,29	16,12
Paderborn . .	16,61	15,62	14,09	10,57	13,26	16,70
Lingen . . .	16,77	15,80	14,76	11,75	13,91	17,11
Emden . . .	16,20	14,91	15,32	11,55	13,72	16,31
Norderney . .	13,90	13,44	14,08	11,16	13,16	16,34
Cleve	15,43	15,64	13,27	10,50	12,76	16,57
Crefeld . . .	15,15	16,42	13,48	11,28	13,46	17,14
Cöln	16,32	16,88	14,46	11,55	13,26	17,10
Boppard . . .	14,18	15,36	13,85	11,00	12,47	15,09
Kreuznach . . .	15,42	16,24	14,46	11,69	13,08	17,09
Neunkirchen . .	14,75	14,45	13,59	10,94	12,31	16,08
Trier	15,05	14,87	13,79	11,32	12,96	16,72
Frankfurt a. M.	16,06	16,85	14,81	12,77	14,86	17,53

Abweichungen vom zehnjährigen Mittel im Juni 1859.

Namen der Stationsorte.	31sten bis ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Memel. . . .	4,27	—0,79	0,92	0,44	1,31	1,33
Tilsit	4,07	—0,90	1,16	—0,61	1,18	0,97
Claussen (Arys)	2.18	—1,78	2,09	—1,21	0,79	1,30
Königsberg . .	3,74	—0,95	1,16	—0,89	1,36	0,81
Hela	3,04	—1,28	—0,12	—1,12	1,36	0,61
Schönberg . .	3,10	—0,91	1,58	—1,70	1,88	1,47
Conitz	3,22	—0,72	2,82	—1,96	1,40	0,72
Bromberg . .	2,33	—1,59	2,00	—2,08	0,82	0,38
Posen	2,07	—1,24	2,20	—2,12	0,60	0,92
Ratibor . . .	2,82	—1,73	1,41	—3,23	0,01	0,67
Breslau . . .	1,98	—1,96	0,94	—3,15	—0,03	0,61
Zechen	1,76	—2,00	0,29	—2,95	0,19	0,13
Görlitz . . .	2,44	—1,17	0,94	—3,36	—0,24	0,15
Cöslin	2,70	—0,82	1,75	—1,82	0,15	0,87
Stettin . . .	2,85	—0,54	1,69	—2,44	0,95	0,69
Salzwedel . .	3,76	0,72	1,49	—2,44	0,51	2,05
Berlin . . .	3,11	—0,07	1,25	—2,50	0,49	0,86
Torgau . . .	3,78	1,04	0,97	—3,15	0,05	1,78
Erfurt	1,80	—0,48	0,58	—2,68	0,30	1,09
Heiligenstadt . .	3,14	0,62	0,94	—2,79	0,34	3,13
Gütersloh . .	3,61	2,17	1,22	—2,28	0,55	3,04
Paderborn . .	2,77	1,99	1,38	—2,35	0,60	3,15
Cleve	3,06	2,29	0,72	—2,35	0,12	2,82
Cöln	2,56	2,41	0,90	—2,03	—0,44	2,44
Boppard . . .	1,43	1,61	0,67	—2,22	—0,61	1,03
Kreuznach . .	1,91	1,67	0,57	—2,04	—0,56	2,46
Neunkirchen . .	1,98	0,71	0,43	—1,59	—0,53	2,00
Trier	1,83	0,79	0,23	—1,95	—0,36	1,97

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat Juli 1839.

Namen der Stationsorte.	30sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Memel . . .	14,49	13,57	13,95	14,03	14,29	14,41
Tilsit	15,40	14,40	13,84	14,47	15,09	14,65
Claussen (Arys)	16,82	13,99	14,21	15,12	15,48	14,67
Königsberg . .	14,63	13,45	13,31	14,41	15,09	14,10
Hela	14,23	13,80	14,15	14,82	15,31	14,49
Danzig . . .						
Schönberg . .	13,39	12,89	13,46	14,45	15,01	12,83
Conitz	15,29	14,33	14,82	15,11	16,61	14,23
Bromberg . .	16,64	14,77	15,64	16,27	17,29	14,32
Posen	16,72	15,10	16,32	16,48	18,27	15,25
Ratibor . . .	18,38	16,16	16,81	15,61	18,83	15,50
Breslau . . .	18,05	16,04	17,29	16,53	18,59	15,19
Zechen . . .	17,33	15,85	16,67	16,30	18,09	15,41
Eichberg . . .	15,84	14,28	14,56	14,22	16,76	13,40
Görlitz . . .	17,12	15,11	15,53	16,17	17,79	14,88
Frankfurt a. O.	16,48	15,65	16,27	16,82	17,77	14,83
Cöslin . . .	13,75			14,15	15,05	13,49
Colberg . . .	13,42	13,61	14,73	15,41	14,87	14,43
Regenwalde . .	14,84	13,98	15,08	16,16	16,60	14,70
Stettin . . .	15,53	15,45	15,74	16,61	17,25	16,01
Putbus . . .	12,91	14,43	14,36	15,61	15,57	14,38
Wustrow . . .	13,37	13,84	14,46	15,13	15,89	14,71
Sülz	13,61	13,73	13,33	14,88	14,83	14,15
Goldberg . . .	16,40	14,99	15,25	16,46	16,56	15,03
Rostock . . .	14,54	14,70	14,73	16,19	16,44	15,29
Poel						
Schwerin . . .	15,79	15,04	15,02	16,49	17,00	15,18
Schönberg (Mellenb.)	15,29	15,01	14,84	16,01	16,39	14,73
Hinrichshagen (Mell.)	14,39	13,94	14,38	14,62	15,73	13,92
Neubrandenburg	15,40	15,16	15,31	16,09	16,09	15,20
Salzwedel . .	16,89	15,11	15,81	16,71	17,52	15,06
Potsdam . . .	15,57	14,83	15,32	17,00	18,49	15,61
Berlin . . .	17,91	16,70	16,90	17,53	18,06	15,63
Torgau . . .	18,53	16,12	17,45	17,61	18,78	15,33
Halle	18,86	16,10	17,24	17,40	17,70	15,16
Erfurt . . .	17,73	15,41	16,38	16,34	16,43	14,80
Mühlhausen . .	18,02	14,82	16,09	15,82	15,98	14,81
Heiligenstadt . .	16,99	14,34	15,29	16,06	16,10	14,35
Wernigerode .	16,52	14,84	16,09	16,47	16,37	14,49
Clausthal . .	16,81	13,63	15,07	15,08	14,80	12,61
Göttingen . .	17,65	15,18	16,09	15,95	15,77	14,49
Hannover . .	17,25	15,10	16,17	16,83	17,31	15,13
Otterndorf . .	15,45	14,17	14,64	15,57	16,32	13,91
Lüneburg . . .	15,89	14,73	15,04	16,37	16,70	14,67
Löningen . .	16,90	15,17	16,58	17,60	15,68	14,82
Oldenburg . .	15,63	14,58	15,16	15,87	15,96	14,13
Jever	14,07	14,13	14,62	15,98	15,54	14,59
Eutin	15,12	14,72	15,12	15,94	16,48	14,62
Elsfleth . .	15,82	14,43	14,94	16,08	15,42	14,18
Kiel	14,44	14,10	13,94	15,16	15,84	14,06

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	30sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Altona . . .						
Neumünster . .	15,24	14,02	13,58	15,10	15,66	13,28
Neustadt . . .						
Sylt	13,60	13,80	13,90	14,76	15,62	14,24
Lübeck . . .	15,08	14,55	13,93	15,30	16,04	13,83
Gütersloh . .	18,03	15,93	16,86	17,08	15,83	14,81
Münster . . .	17.79	16,01	16,52	17,13	15,61	14,79
Paderborn . .	17,74	15,95	16,89	17,34	15,55	14,78
Lingen . . .	17,13	15,88	16,03	17,05	15,07	14,05
Emden . . .	15,79	15,15	15,49	16,81	16,73	14,92
Norderney . .	13,86	14,50	14,98	15,78	15,54	14,90
Cleve	16,73	16,03	16,71	17,79	15,70	14,83
Crefeld . . .	17,80	16,75	17,63	18,36	16,35	15,44
Cöln	17,82	17,22	17,69	19,03	17,40	15,87
Boppard . .	17,33	16,40	16,56	16.70	17,33	15,39
Kreuznach . .	19,08	17,77	18,19	18,63	18,71	16,71
Neunkirchen . .	18.16	17,00	17,18	17,54	17,29	15,03
Trier	18,44	17,97	17,61	18,16	18,95	16,58
Frankfurt a. M.						

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

41) Voyage en Sardaigne, ou description statistique, physique et politique de cette Ile, avec des recherches sur les productions naturelles et ses antiquités; par le Comte Albert de la Marmora, ci-devant Commandant-général militaire de l'île de Sardaigne, Lieutenant-Général, Sénateur du Royaume etc. etc. Première partie: Statistique proprement dite. (Erste Aufl. Paris 1826; 2te verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe. Paris: 1839; chez Arthus Bertrand, et Turin, chez Joseph Rocca). — Seconde partie; Antiquités. Paris et Turin. 1840. — Troisième partie: Description géologique. Tom. I. II. Turin et Paris; 1857. 8. — netto 50 Francs. —

Der berühmte Verfasser dieses ausgezeichneten Werks hat sich auch sonst noch durch Herausgabe einer vortrefflichen Karte der Insel Sardinien, (Maaßstab 1 : 250,000), so wie verschiedener Schriften über die Territorialverhältnisse, die Alterthümer und das Heerstraßenwesen derselben, endlich vor kurzem durch Edirung einer Abhandlung über die Beziehungen des elektrischen Telegraphen von Cagliari zu dem Isthmus von Suez bekannt gemacht. Das vorliegende Buch ist in diesem Augenblicke das Beste, was über die geographischen, historischen und statistischen Verhältnisse dieser im Ganzen wenig bekannten Insel existirt. Uns interessirt hier natürlich vorzugsweise die erste Abtheilung, welche eine genaue Darstellung des Areals und der Population, der gesammten Production, namentlich des Ackerbau's, des Forst- und Jagdwesens, der Viehzucht, des Garten- und Weinbau's, des Bergbau's, der Gewerbsamkeit und der Schifffahrt und des Handelsverkehrs, des Geld- und Bankwesens, der Communications- und Transport-Mittel des Inselreichs gewährt. Nur wäre, so sehr auch in der zweiten Auflage dieser ersten Abtheilung die bessernde Hand des Autors sich überall bemerkbar macht, wohl eine neue Auflage gerade dieses statistischen Theils wünschenswerth, da bereits 20 Jahre seit dem Erscheinen der letzten Edition verflossen und in diesem langen Zeitraume doch immer viele bemerkbare Veränderungen eingetreten sind, wenn gleich die letzteren keineswegs so vielartig und umfangreich bei der Isolirung des Landes sind, wie in den westlichen Ländern des europäischen Continents.

Der zuletzt erschienene Theil der geologischen Abtheilung des Werks, welcher uns vorliegt, beschäftigt sich zunächst mit der Classification der verschiedenen Felsgebilde der Insel Sardinien. Die erste Ordnung ist überschrieben: **Roches sédimentaires**; die zweite: **Roches éruptives**. Die erstere zerfällt in 5 Classen: **Gneiss et Schistes cristalins**; — **Époque paléozoïque, Époque secondaire, Époque tertiaire**; **Époque quatrenaire**; — die zweite dagegen in drei Classen: **Eruptions granitiques et porphyriques; Trachytes; Laves periodiques.** Sodann wird eine Uebersicht der Fossilien gegeben, welche in der paleontologischen Abtheilung beschrieben worden sind; Verfasser derselben ist der Ritter J. Meneghini. Eine Uebersichtstafel über den gesammten in diesem Theile behandelten Stoff macht auf zweckmäßige Weise den Beschluß.

Digitized by Google

Wir glauben, ohne uns auf den Inhalt des vorliegenden Werks näher einzulaſſen, den Dank mancher Liebhaber der Staatskunde zu verdienen, indem wir nur auf die Vollendung deſſelben aufmerkſam machen. Der neueſte Standpunkt der Wiſſenſchaft iſt durchweg feſtgehalten, die Unterſuchungen über die natürlichen, ſtaatswirthſchaftlichen und politiſchen Verhältniſſe der merkwürdigen Inſel ſind eben ſo gründlich, wie geiſtvoll, die beſten Quellen ſind überall benutzt, die Reſultate der vorzüglichſten Forſchungen älterer und neuerer Gelehrten prägnant wiedergegeben, und die äußere Darſtellung iſt ſo kunſtgerecht, daß man mit Recht dieſe gelehrte Arbeit den beſten ſtatiſtiſchen Monographieen anderer Länder an die Seite zu ſtellen berufen iſt.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 17.

Ueberſicht der Ein- und Auswanderungen, welche im Laufe des Jahres 1858 im Preuß. Staate auf geſetzlichem Wege ſtattgefunden haben.

(Schluß.)

Es liegen dem ſtatiſtiſchen Büreau Ergebniſſe der Ein- und Auswanderungen ſeit 14¼ Jahren vor; die Zahlen ſind folgende:

Im Jahre	ſind Perſonen		
	eingewandert.	ausgewandert.	mehr aus- als eingewandert.
1. October 184⅘	3534	9239	5705
184⅘	3074	16662	13588
184⅗	3093	14906	11813
184⅖	2783	8297	5514
184⅗	2221	8780	6559
185⅛	2481	7516	5035
185⅛	2733	8922	6189
185½	2859	21372	18513
185⅔	2752	18194	15442
185⅘	2619	30344	27725
v. 1. October bis 31. December 1854	635	2421	1786
im Kalenderjahre 1855	2644	14776	12132
1856	3027	18699	15672
1857	3296	23972	20676
1858	3469	13329	9860
Summe in 14¼ Jahren	41220	217429	176209
Einjähriger Durchſchnitt	2893	15258	12365

Digitized by Google

In dem ganzen 14½jährigen Zeitraum sind auf gesetzlichem Wege überhaupt nur 176,209 oder durchschnittlich jährlich 12,365 Personen mehr aus- als eingewandert; dies beträgt auf eine durchschnittliche Einwohnerzahl von 16,582,796 Seelen etwa nur 0,07 Procent jährlich.

Die jährliche Zahl der Eingewanderten bewegt sich nur zwischen 3534 Personen pro 184⅘ und 2221 Personen pro 184⅕, und erreichen die im Jahre 1858 Eingewanderten (3469) die größte Zahl pro 184⅘ bis auf 65 Personen.

Dagegen schwankt die jährliche Zahl der Ausgewanderten zwischen 7516 i. J. 18⅘ und 30,344 i. J. 185¼, während i. J. 1858 nur 13,329 Personen oder 43,92 Procent von 30,344 ausgewandert sind.

Die Zahl der im Jahre 1858 in den Preußischen Staat Eingewanderten, verglichen mit der gleichen Zahl pro 1857, ergiebt nach den Provinzen die nachstehende Uebersicht.

In die Provinzen	sind eingewandert		1858	
	1858.	1857.	mehr.	weniger.
Preußen	240	301	—	61
Posen	87	143	—	56
Brandenburg	426	400	26	—
Pommern	185	150	35	—
Schlesien	620	482	138	—
Sachsen	594	623	—	29
Westphalen	578	442	136	—
Rhein	716	727	—	11
Hohenzoll. Lande	23	28	—	5
			335	162
			162	
Ueberhaupt	3469	3296	173	

Die Zahl der Ausgewanderten in beiden Jahren in gleicher Weise verglichen zeigt die folgende Zusammenstellung.

Aus den Provinzen	sind ausgewandert		1858	
	1858.	1857.	mehr.	weniger.
Preußen	519	578	—	59
Posen	462	1079	—	617
Brandenburg	2881	2923	—	42
Pommern	2797	4754	—	1957
Schlesien	888	1097	—	209
Sachsen	1817	2554	—	737
Westphalen	1906	4215	—	2309
Rhein	1966	6655	—	4689
Hohenzollernsche Lande	93	117	—	24
Ueberhaupt	13329	23972	—	10643

Digitized by Google

In allen Provinzen sind im Jahre 1858 weniger Personen auf gesetzlichem Wege ausgewandert, als im Jahre 1857, und zwar in Procenten ausgedrückt, weniger:

1)	in der Rheinprovinz . . .	70,46	Procent.
2)	= = Provinz Posen . .	57,18	=
3)	= = = Westphalen	54,78	=
4)	= = = Pommern .	41,17	=
5)	= = = Sachsen .	28,86	=
6)	= den Hohenzoll. Landen .	20,51	=
7)	= der Provinz Schlesien . .	19,05	=
8)	= = = Preußen . .	13,67	=
9)	= = = Brandenburg	1,44	=

Die meisten Auswanderungen fanden, wie in allen früheren Jahren, auch im Jahre 1858 nach fremden Welttheilen statt. Von den im Jahre 1858 überhaupt ausgewanderten . . . . 13,329 Personen
sind nach fremden Welttheilen gegangen . . . . 9,822 =
oder 73,69 Procent.
also in Europa verblieben . . . . . 3,507 Personen
oder 26,31 Procent aller Ausgewanderten.

Von den nach fernen Welttheilen ausgewanderten 9822 Personen sind gegangen

nach	Amerika	7190	oder 73,20	Procent,
=	Australien . . .	540	= 5,50	=
=	Afrika	1930	= 19,65	=
=	Asien	49	= 0,50	=
über	See ohne nähere Angabe	113	= 1,15	=
	Summe	9822	oder 100	

Die nach Afrika Ausgewanderten vertheilen sich auf folgende Regierungsbezirke und Zahlen

Potsdam . . .	838
Stettin . . .	631
Frankfurt . . .	392
Liegnitz . . .	42
Marienwerder .	10
Breslau . . .	8
Erfurt	4
Cöslin	2
Hohenzollern . .	2
Trier	1
Summe	1930

Digitized by Google

Diese große Zahl der nach Afrika gegangenen Personen ist darum bemerkenswerth, weil in früheren Jahren nur einige Wenige dahin gegangen sind. Von den aus dem Regierungsbezirk Frankfurt nach Afrika ausgewanderten 392 Personen ist bestimmt angegeben, daß sie nach dem Cap der guten Hoffnung gehen wollten, und ist es wahrscheinlich, daß auch die anderen 1538 Personen sich dieses Land zum Reiseziel gewählt haben.

Seit dem Jahre 1857 ist es vorgeschrieben, die Zahl der ohne Consens Ausgewanderten, in so weit dies zu ermitteln gewesen ist, so wie die Zahl derjenigen Militairpflichtigen, gegen welche ein Verfahren nach Maaßgabe der §§. 10 und 11 des Gesetzes vom 10. März 1856 stattgefunden hat, anzugeben. Die hierüber gemachten Angaben sind nach den Provinzen folgende.

Zahl der ermittelten Personen, welche ohne Entlassungs-Urkunden ausgewandert sind,

aus den Provinzen	Militairpflichtige.		Andere.	
	1858.	1857.	1858.	1857.
Preußen	22	31	79	154
Posen	171	152	393	1290
Brandenburg	6	36	150	437
Pommern	141	130	803	2074
Schlesien	565	748	90	261
Sachsen	216	141	198	429
Westphalen	130	172	589	1342
Rhein	109	362	415	2023
Hohenzoll. Lande	26	75	54	95
Summe	1386	1847	2771	8105

Sind auch nicht von allen Ein- und Ausgewanderten die Vermögensverhältnisse bekannt, und kann auch die Angabe derselben da, wo solche gemacht ist, nicht auf große Zuverlässigkeit Anspruch haben, so geben die Notizen darüber doch immerhin einigen Einblick in die wirthschaftlichen Verhältnisse der Ein- und Ausgewanderten. Nachstehend folgen die Angaben.

1) Von den überhaupt im Jahre 1858 eingewanderten 3469 Personen hatten 2308 ihr mitgebrachtes Vermögen zu 2,418,542⅓ Thalern angegeben. Dies macht durchschnittlich pro Kopf 1048 Thlr. Dagegen betrug dieser Durchschnitt in den Jahren 1844 bis 1857 . . 974 Thlr., also weniger als im verflossenen Jahre.

Digitized by Google

Den höchsten Durchschnitt mit 1310 Thlrn. zeigt 1856,
" niedrigsten " " 409 " " 184⅞.
(S. Mittheil. des statist. Büreau's. Jahrg. 1858. S. 259 u. f.)

2) Von den im Jahre 1858 ausgewanderten 13,329 Personen hatten 8721 ihr Vermögen zu 2,971,070 Thlr. angegeben, d. i. durchschnittlich pro Kopf 341 Thlr., gegen 234 Thlr. als Durchschnitt pro 1844 — 1857. Im günstigsten Jahre 185⅔ betrug dieser Durchschnitt 428 Thlr., und im ungünstigsten Jahre 184⅞ 164 Thlr.

3) Im Jahre 1858 haben von überhaupt 9822 über See Ausgewanderten 6660 das mitgenommene Vermögen angegeben, und zwar zu 966,791 Thlrn., d. i. pro Kopf 145 Thlr. im Durchschnitt. Pro 1844 —1857 war dieser Durchschnitt 134 Thlr.; 184⅞ mit 191 Thlrn. am größten, 185¼ mit 107 Thlrn. am geringsten.

4) Endlich haben von 3507 Personen, die auswanderten, um in Europa zu bleiben, 2061 ihr Vermögen zu 2,004,279 Thlrn. oder pro Kopf zu 972 Thlrn. angegeben. Die entsprechende Angabe betrug im Durchschnitt pro 1844—1857 . 1004 Thlr.; gegenüber stehen sich das J. 1857 mit 2329 Thlrn. als höchster Summe und das J. 184⅞ mit 425 Thlrn. als kleinster Summe im Durchschnitt pro Kopf.

Der geringe Werth des Vermögens der zur See Ausgewanderten, das in den meisten Fällen kaum mehr als die Reisekosten betragen möchte, ist wenig geeignet, ihnen eine glücklichere Existenz, als im verlassenen Vaterlande, zu versprechen. Da sich in den letzten Jahren die Zahl der Auswandernden wieder ermäßigt hat, so mag die Bekanntmachung der wenig günstigen Berichte der früher Ausgewanderten nicht ohne Einfluß gewesen sein.

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	14,00	22	19,9	21	6,2	337,03
Tilsit	14,54	23	24,0	11	8,0	336,00
Claussen (Arys)	14,88	19	27,2	16	7,8	332,59
Königsberg . .	14,10	22	21,1	21	8,4	337,19
Hela	14,22	22	19,6	10	12,1	
Danzig . . .						
Schönberg . .	13,62	22	24,0	30	8,8	328,33
Conitz	14,98	22	24,8	30	9,0	331,98
Bromberg . .	15,72	19	27,0	31	7,0	336,71
Posen	16,32	19	26,6	26	10,7	335,74
Ratibor . . .	16,81	23	29,1	27	10,4	329,53
Breslau . . .	16,84	19	26,6	27	10,3	333,12
Zechen . . .	16,55	23	27,3	27	9,2	334,36
Eichberg . . .	14,80	19	26,4	15	7,4	325,09
Görlitz . . .	16,04	19	27,0	11	10,2	330,26
Frankfurt a. O.	16,28	19	26,6	31	10,7	336,67
Cöslin . . .	14,08					336,67
Colberg . . .	14,42	22	23,0	31	8,4	337,69
Regenwalde . .	15,19	18	26,0	26	8,6	336,19
Stettin . . .	16,10	19	26,0	16	9,7	338,54
Putbus . . .	14,64	18	22,5	3	10,6	335,26
Wustrow . . .	14,58	21	21,8	31	9,9	338,01
Sülz	14,05	18	23,1	10	8,6	338,70
Goldberg . . .	15,72	18	25,1	16	10,6	335,92
Rostock . . .	15,32	21	25,0	31	8,2	337,67
Poel						
Schwerin . . .	15,75	18	26,0	10	8,5	336,74
Schönberg (Meklenb.)	15,32	18	24,7	31	7,3	335,12
Hinrichshagen (Mkl.)	14,49	18	24,7	31	6,8	334,45
Neubrandenburg	16,57	18	24,8	11	9,5	337,77
Salzwedel . .	16,12	19	25,4	26	9,4	337,68
Potsdam . . .	16,20	19	27,0	10	7,0	
Berlin . . .	17,07	19	27,3	10	9,9	336,86
Torgau . . .	17,18	19	27,4	10	8,4	335,16
Halle	16,93	19	27,4	10	11,2	335,21
Erfurt	16,21	19	27,3	10	9,4	331,15
Mühlhausen . .	15,92	4	27,1	26	9,8	331,05
Heiligenstadt .	15,53	19	26,6	10	9,4	328,65
Wernigerode .	15,78	19	27,3	26	6,8	329,15
Clausthal . .	14,63	4	24,8	24	5,9	317,28
Göttingen . .	15,84	4	26,4	26	9,0	332,96
Hannover . .	16,21	21	26,6	26	10,0	336,44
Otterndorf . .	14,88	21	26,4	26	9,4	338,62
Lüneburg . . .	15,48	18	26,6	16	9,4	338,06
Löningen . . .	16,00	18	25,6	10	11,4	337,94
Oldenburg . .	15,12	18	24,9	25	10,2	338,42
Jever	14,97	18	25,0	11	8,3	338,47
Eutin	15,28	18	25,2	6	11,5	336,78
Elsfleth . . .	15,02	18	25,0	31	11,8	338,58

Digitized by Google

im Monat Juli 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
21	339,89	24	333,26				
12	338,30	24	332,80	4,96	331,04	73	13,20
12	335,19	24	329,45	4,59	328,00	68	13,11
11	340,13	24	333,37	4,95	332,24	73	13,07
11	332,10	23	327,80				8,72
11	334,82	24	328,00	4,63	327,35	67	3,28
11	339,74	23	332,74	4,38	332,33	61	
11	337,94	23	331,68	4,75	330,99	59	6,70
12	331,89	23	326,83				13,60
12	335,52	23	329,30	4,63	328,50	58	21,93
6	336,85	23	330,57	5,07	329,29	65	13,51
6	327,47	23	321,50	4,99	320,10	75	20,00
12	332,72	23	326,26	4,74	325,52	64	12,83
7	339,24	23	332,42	4,93	331,74	65	18,53
							6,74
6	340,36	23	333,56	4,97	332,72	74	31,38
11	338,67	23	331,72	5,50	330,69	72	11,05
11	341,46	23	333,63	4,69	333,85	62	8,65
6	338,00	1	331,02	5,49	329,77	80	18,30
6	341,01	23	334,58	5,05	332,96	73	14,85
6	341,30	23	335,20	5,18	333,52	76	15,58
6	338,74	23	322,08				20,75
6	340,42	23	334,00				10,60
6	339,79	23	322,82	4,87	331,87	64	10,22
6	341,22	23	334,15	4,83	333,29	66	11,58
6	337,12	23	330,25	4,92	329,53	73	16,75
6	340,45	23	333,68	5,01	332,76	69	29,80
6	340,69	23	333,20	4,86	332,82	65	15,28
							5,98
6	339,56	2	332,46	4,85	332,61	59	14,96
6	337,82	23	331,03	5,18	329,98	64	15,00
6	337,98	23	331,21	4,93	330,28	62	11,10
6	333,86	23	327,60				14,52
6	333,81	23	327,20	5,18	325,87	71	13,00
6	331,62	23	324,00	5,01	323,64	70	15,89
6	331,92	23	324,87	4,71	324,44	65	14,08
6	319,93	23	313,48	4,60	315,33	68	34,88
6	335,81	23	328,90	5,30	327,36	72	44,41
6	339,40	23	332,32	5,26	331,18	69	21,13
6	341,84	31	334,66	5,25	333,37	76	12,00
6	341,05	23	333,92	4,84	333,22	68	15,34
6	337,94	23	333,65	5,35	332,59	69	26,11
6	341,60	23	334,48	5,84	333,18	72	26,25
6	341,61	31	334,30	4,60	331,87	66	15,40
6	339,99	23	332,90	4,83	331,95	66	8,78
6	341,76	23	334,86	6,01	332,57	84	17,27

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Kiel	14,50	22	24,0	24	8,0	338,39
Altona . . .						
Neumünster . .	14,37	18	28,8	26	4,6	337,87
Neustadt . . .						
Sylt	14,23	21	22,3	31	8,0	338,21
Lübeck	14,76	18	24,6	11	8,0	337,30
Gütersloh . .	16,43	4	27,2	26	9,7	335,81
Münster . . .	16,25	13	25,5	26	8,8	336,01
Paderborn . .	16,42	4	26,7	11	8,6	332,05
Lingen . . .	15,78	18	25,4	26	8,8	334,24
Emden . . .	15,73	18	25,0	11	7,9	338,72
Norderney . .	14,87	12	23,2	10	11,6	338,66
Cleve . . .	16,32	18	26,6	26	7,4	335,78
Crefeld . . .	17,02	18	27,6	25	11,2	337,46
Cöln	17,67	18	27,9	1	8,0	335,03
Boppard . . .	16,68	3	25,7	27	8,8	335,97
Creuznach . .	18,25	19	27,3	27	11,1	334,44
Neunkirchen . .	17,02	13	26,8	26	9,2	329,10
Trier	17,34	13	27,4	27	8,4	333,56
Frankfurt a. M.						

Fünftägige Wärmemittel im

Namen der Stationsorte.	30sten bis 3ten.	4ten bis 8ten.	9ten bis 13ten.	14ten bis 18ten.	19ten bis 23sten.	24sten bis 28sten.
Memel . . .	14,13	14,75	12,95	14,33	14,18	14,95
Tilsit	13,84	15,23	13,37	14,56	15,02	15,50
Arys	14,64	16,05	14,83	15,64	15,55	15,57
Königsberg . .	14,11	15,91	14,16	16,25	14,97	16,44
Hela	14,84	15,85	14,42	16,00	15,13	16,27
Danzig . . .						
Schönberg . .	13,46	15,55	13,20	15,25	14,27	15,69
Conitz . . .	14,48	16,41	13,69	15,23	14,59	15,29
Bromberg . .	15,43	17,30	14,16	14,89	15,13	15,83
Posen						
Natibor . . .	17,55	18.43	17,21	14,99	14.48	14,96
Breslau . . .	16,83	18,53	15,81	15,47	14,85	16,01
Zechen . . .	16,21	17,57	15,34	15,37	14,82	15,77
Eichberg . . .	14,86	16,38	15,20	13,40	12,52	14,28
Görlitz . . .	16,26	17,19	16,02	14,56	14,16	16,62
Frankfurt a. O.	15,66	17,54	14,79	15,37	14,85	16,97
Cöslin . . .		15,91	13,37	15,39	14,27	16,13
Colberg . . .	14,49	15,80	14,30	15,10	15,44	17,19
Regenwalde . .	15,24	16,98	13,72	15,83	14,60	16,62
Stettin . . .	15,63	17,28	14,25	15,83	15,43	17,40
Putbus . . .	14,29	15,86	14,09	15,60	15,16	16,54
Wustrow . . .	14,10	15,57	14,08	15,42	14,92	16,44
Sülz	13,22	15,40	12,98	14,92	14,64	15,98
Goldberg . . .						
Rostock . . .	14,74	16,50	14,49	15,72	15,79	17,91

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
6	341,42	31	334,54	4,92	333,47	72	14,50
6	341,03	31	334,11	4,84	333,01	74	13,28
6	340,62	31	334,18	5,21	333,00	77	4,93
6	340,33	23	333,35	4,97	332,33	74	26,85
6	338,89	23	331,35	5,35	330,46	69	22,53
6	339,43	23	332,31	6,08	329,93	79	56,52
6	334,95	23	327,89				39,45
6	337,44	31	330,51	5,41	328,83	74	29,98
6	342,14	31	334,66	5,37	333,35	72	17,50
6	341,76	31	334,39	5,28	333,38	73	10,74
6	338,79	23	332,01	5,38	330,40	70	18,87
6	340,32	23	333,56				
5	337,10	23	331,10	5,52	329,51	66	23,50
6	338,64	23	332,47	5,61	330,36	68	16,41
6	337,31	23	331,00	5,16	329,28	58	6,40
6	331,63	23	325,85	5,31	323,79	67	17,42
6	336,24	22	330,08	5,15	328,47	63	7,43

Monat August 1859

Namen der Stationsorte.	30sten bis 3ten.	4ten bis 8ten.	9ten bis 13ten.	14ten bis 18ten.	19ten bis 23sten.	24sten bis 28sten.
Poel						
Schwerin . . .	14,71	16,40	14,63	14,82	14,89	17,21
Schönberg (Mecklenb.)	14,09	15,74	14,21	14,86	14,94	16,48
Neubrandenburg	13,94	15,92	13,21	14,82	14,06	16,55
Hinrichshagen .	15,17	16,51	14,17	15,79	15,23	17,71
Salzwedel . .	15,13	16,56	13,90	14,38	15,15	17,00
Potsdam . . .	16,26	17,26	14,90	14,82	14,57	15,78
Berlin . . .	16,49	17,81	14,95	15,94	15,58	17,64
Torgau . . .	16,23	18,07	16,12	14,99	15,12	17,84
Halle						
Erfurt . . .	15,82	17,05	15,20	13,86	14,48	17,22
Mühlhausen .	15,48	16,07	15,05	14,03	14,28	16,00
Heiligenstadt . .	14,47	15,24	14,39	13,31	13,20	15,99
Wernigerode .	14,77	16,39	13,33	13,07	13,98	17,45
Clausthal . .	13,02	14,47	12,01	11,56	12,28	15,20
Göttingen . .	14,93	15,51	13,89	13,67	14,22	15,92
Hannover . .	14,96	16,40	13,42	13,99	14,78	17,07
Otterndorf . .	13,83	14,70	14,58	14,42	15,01	15,86
Lüneburg . .	14,21	15,95	13,76	14,22	14,71	16,02
Löningen . . .	14,12	15,70	14,32	13,87	14,34	16,50
Oldenburg . .	13,93	15,85	13,77	14,11	14,08	16,08
Jever . . .	14,04	15,60	14,25	13,97	14,44	16,97
Eutin . . .	14,17	15,81	14,75	15,14	14,75	16,51
Elsfleth . . .	13,68	15,37	13,80	14,29	14,54	16,49
Kiel	13,62	15,20	13,96	14,28	14,84	16,10

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	30sten bis 3ten.	4ten bis 8ten.	9ten bis 13ten.	14ten bis 18ten.	19ten bis 23sten.	24sten bis 28sten.
Altona . . .						
Neumünster . .	13,08	14,71	12,91	13,99	14,03	15,22
Neustadt . . .						
Sylt	14,16	14,64	13,70	14,50	14,82	15,56
Lübeck . . .	13,72	15,27	13,80	14,11	14,53	16,00
Gütersloh . .	14,93	15,87	13,55	13,77	14,53	16,74
Münster . . .	14,21	15,78	14,10	14,14	15,04	16,80
Paderborn . .	15,41	16,36	13,91	13,79	14,81	17,43
Lingen	14,29	15,45	14,28	13,94	14,78	16,91
Emden . . .	14,89	15,65	14,51	14,38	14,98	16,36
Nordeney . .	14,34	15,32	14,10	14,30	14,82	15,74
Cleve	14,75	17,50	13,37	13,55	14,93	16,87
Crefeld . . .	15,15	16,49	13,67	14,02	14,55	17,33
Cöln	16,64	16,94	15,59	14,44	14,78	18,06
Boppard . . .	15,92	16,03	16,85	14,08	14,26	16,52
Kreuznach . .	17,62	17,12	18,67	15,39	15,65	17,71
Neunkirchen . .	15,91	16,20	17,45	14,53	14,11	16,35
Trier	16,69	16,88	17,64	14,34	14,63	17,19
Frankfurt a. M.						

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

42) Manuale di Storia del Commercio, delle Industrie e dell' Economia politica, ad uso delle scuole speciali secondarie del Caval. Prof. Avv. Gerolamo Boccardo. Torino; Tip. scolastica di Sebastiano Franco e figli e Comp. 1858. 8. n. 2 Thlr. 8 Sgr. —

Dieſes, mit dem Bildniſſe des noch jugendlichen Verfaſſers gezierte, Handbuch der Geſchichte des Handels, der Gewerbe und der politiſchen Oeconomie iſt mit der ausdrücklichen Approbation des hohen Raths des öffentlichen Unterrichts zur Einführung in die Schulen des Königreichs Sardinien verſehen. Bereits im J. 1853 gab der Verfaſſer, der auch ſonſt ſeinen Namen noch bekannt gemacht hat durch Herausgabe des **Dizionario dell' Economia politica e del Commercio**, ein viel verbreitetes Handbuch der politiſchen Oekonomie heraus, in deſſen Vorrede er ſchon damals das Verſprechen gab, das vorliegende Werk über die Geſchichte des Handels zu ediren, deſſen Bearbeitung im Uebrigen außerdem durch den ſardiniſchen Unterrichts-Miniſter ſelbſt angeregt war. Die Frucht dieſer Anregung, Verheißung und der an dieſelbe ſich anknüpfenden Studien liegt nun vor.

Was nun Tendenz und Art der Bearbeitung betrifft, ſo ſpricht ſich der Autor darüber eben ſo klar und verſtändig, wie beſcheiden in dem Vorberichte aus. Er will nicht eine magere Chronik der Thatſachen des Merkantilweſens geben (**riducendolo alle magre proporzioni di una cronaca mercantesca**); hingegen erblickt er in der Geſchichte des Verkehrs vielmehr eine Geſchichte der Civiliſation; **e i popoli**, fährt er fort, **che hanno posseduto economica floridezza, furono sempre grandi eziandio nelle scienze, nelle arti, nelle armi ed in ogni elemento della vita politica.** Demnach wird keine Seite der allgemeinen Weltgeſchichte von der Darſtellung ausgeſchloſſen, nur daß die das kriegeriſche, wiſſenſchaftliche, religiöſe ꝛc. Leben betreffenden Thatſachen nur in größter Kürze und in ſo weit angeführt werden, als ihre Kenntniß nothwendig iſt zum Verſtändniß der Entwickelung der Verkehrsverhältniſſe. Mit Recht iſt der Verfaſſer, was er beſonders hervorhebt, ſparſam in Reflexionen; — er zieht es vor, die Thatſachen für ſich ſprechen zu laſſen. Außerdem, verſteht ſich von ſelbſt, iſt die Darſtellung ſo gehalten, daß ſie der Bildungsſtufe von jugendlichen Studirenden entſpricht, nicht aber dem Geſichtskreiſe eigentlicher Gelehrten angepaßt iſt. Aus dieſem Grunde ſind denn auch die Belegſtellen unter dem Texte fortgeblieben, — aber es ſind dem Ende der Darſtellung nach den einzelnen geſchilderten Epochen Literatur-Ueberſichten hinzugefügt, die durchaus für den Anfänger genügen, und zuletzt fehlt es auch nicht an einem ſehr ſorgfältig ausgearbeiteten Regiſter über den Inhalt des ganzen Werks. —

Der behandelte Stoff iſt in paſſender Weiſe in vier Bücher eingetheilt. Die erſte Epoche ſchildert die Geſchichte der Gewerbe und des Handels der alten Welt bis zu den Zeiten der Kreuzzüge, durch welche, wie der Verfaſſer richtig hervorhebt, eine neue Aera für den Verkehr und die Civiliſation der Völker erſchloſſen ward; die zweite Periode ſchreitet dann vor bis zu den großartigen Entdeckungen, namentlich zur See, welche das Ende des 15ten Jahrhunderts bezeichnen. Von da umfaßt ein dritter Abſchnitt die Zeit bis zum Ausbruche der franzöſiſchen Revolution, und das vierte und letzte Buch beſpricht ſodann die Entwickelung der commerziellen, induſtriellen und ſtaatswirthſchaftlichen Intereſſen der neueſten Zeit bis zur Gegenwart. Es iſt durch-

Digitized by Google

aus angemessen, daß die in den einzelnen Büchern erzählten Thatsachen nicht mit gleicher Ausführlichkeit behandelt sind; vielmehr erweitert sich die Darstellung ihrem Umfange nach und geht mehr in das Detail ein, je mehr sich dieselbe den Entwickelungen der Neuzeit nähert.

In Betreff des Einzelnen ist noch anzuführen, daß verhältnißmäßig, wie sich leicht erklärt, die Bestrebungen der Deutschen auf dem Gebiete der politischen Oeconomie nur sehr kurz behandelt sind; — so z. B. ist im dritten Buche sehr ausführlich in besonderen Capiteln von Portugiesen, Spaniern, Holländern, Engländern und Franzosen die Rede, während schließlich nur mit wenigen Worten der Einfluß des Protestantismus auf die ökonomischen und commerziellen Verhältnisse Deutschlands hervorgehoben wird; eben so kurz sind die Andeutungen über die Folgen des dreißigjährigen Krieges, über Frankfurt's Messen, Triests Emporkommen, Hamburgs Größe, Sachsens Industrie und Bergbau, und Kaiser Joseph's II. Entwürfe. Eingehender sind schon in etwas die im vierten Buche gegebenen Auseinandersetzungen über die geistigen Bewegungen Deutschlands seit dem letzten halben Jahrhundert. Was über die Consequenzen der Wiener Congreßacte, über Huskisson's Reformen, über die Bildung des deutschen Zollvereins, wie nicht minder, was über die wissenschaftlichen neueren Bestrebungen Deutschland's gesagt wird, geht zwar eben nicht sehr tief auf den Gegenstand ein, — es würde, einem deutschen akademischen Publicum vorgetragen, wohl nicht vollständig genügen; — allein es finden sich in der Darstellung auch keine wesentlichen Irrthümer, keine falschen Gesichtspunkte, die uns so häufig in den von nationaler Befangenheit eingegebenen wissenschaftlichen Arbeiten selbst bedeutender Autoritäten romanischer Zunge begegnen. Und diese Objectivität ist schon werth, hervorgehoben zu werden.

Mit einem Worte: es ist ein nützliches, wesentlich praktischen Zwecken gewidmetes, sich gut lesendes Buch, welches eben sowohl der Gelehrsamkeit, wie der Bescheidenheit des Verfassers alle Ehre macht.

Spanische Statistik.

43) Censo de la poblacion de España seguin el recuento verificado en 21 de Mayo de 1857 por la Comision de Estadistica general del Reino. Publicase de Orden de S. M. — Madrid. Imprenta Nacional. 1858. Fol. (Wie auf dem Titel bemerkt wird, ist in diesem Bande nicht mit enthalten die Bevölkerung der amerikanischen und asiatischen Colonieen. Besonders gedruckt ist neben dem Censo noch ein anderer Folio-Band erschienen, welcher sich mit der Vertheilung der spanischen Bevölkerung beschäftigt.) Dieser letztere führt den Titel:

Nomenclator de los pueblos de España, formado por la Comision de Estadistica general del Reino. Madrid. 1858.

Die beiden stattlichen Bände, über welche wir zu berichten haben, sind uns durch die Güte des Spanischen Gouvernements zugekommen. Sie geben uns einen erfreulichen Beweis, daß diejenige Macht, in deren Ländern einst die Sonne nicht unterging, und die im sechszehnten Jahrhundert durch Umfang der Besitzungen und Reichthum an Hülfsquellen, durch Heer, Flotte und politischen Einfluß der erste und mächtigste Staat der Welt war, nachdem unter den Nachfolgern Kaiser Karls V. auf dem spanischen Throne und sodann unter den Herrschern aus dem Hause Bourbon-Anjou, mit einziger Aus-

Digitized by Google

nahme der Regierung König Karl's III., Besitzthum, Gewerbfleiß, Handel und Finanzen einem stets wachsenden Verfall entgegengegangen waren, nach Beendigung eines langjährigen verderblichen Bürgerkrieges wieder aufathmet und durch neue Belebung ihrer noch immer sehr beträchtlichen Hülfsquellen, sowie durch verständige und zeitgemäße neue Organisationen sich wieder auf den Standpunkt zu erheben bemüht ist, den sie so lange eingenommen hat und den zu behaupten sie von dem Schicksale berufen zu sein scheint. In die Reihe dieser zweckmäßigen und zeitgemäßen Organisationen gehören unter anderen auch die vor einigen Jahren erfolgte Einsetzung einer Commission für die allgemeine Statistik des Königreichs, deren Wirksamkeit im größeren Maaßstabe sich durch die Veröffentlichung der Resultate des, nach dem Muster der übrigen vorgeschrittenen europäischen Staaten für den Mai 1857 angeordneten, Census manifestirt. —

Es war allerdings Zeit, daß auf diesem Felde einmal aufgeräumt wurde. Denn, so schätzbar auch die Arbeiten älterer und neuerer Zeit erscheinen, durch welche fleißige und geistvolle in- und ausländische Autoren uns zum Theil treffliche Züge zu einem Gesammt-Gemälde der pyrenäischen Halbinsel zu entwerfen suchen, so fehlten doch namentlich für die neueste Zeit, bei dem großen Wechsel der Ereignisse, die jenseits der Pyrenäen in den letzten Dezennien stattfanden, fast durchweg umfassende und einigermaßen zuverlässige Nachrichten, die uns zu befähigen im Stande gewesen wären, uns eine treue Vorstellung von dem gegenwärtigen Zustande Spaniens zu machen; es fehlte namentlich seit längerer Zeit an allen Bemühungen der öffentlichen Behörden, uns über die Verhältnisse des Reichs durch Publication amtlicher Aufnahmen zu unterrichten. Diesem bisher so lebhaft gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen ist nun durch das Erscheinen der hier angezeigten beiden Bände auf höchst erfreuliche und würdige Weise der Anfang gemacht worden.

Unter den älteren geographisch-statistischen Werken über Spanien behaupten noch immer der am Ende des vorigen Jahrhunderts erschienene spanische Atlas **Espinaty Garcia's** und **Sebastian de Minano's** geographisch-statistisches Wörterbuch, 1826 edirt, denen kurz darauf sich die kritischen Arbeiten von Alvarez und D. F. Caballero anschlossen, den ersten Rang. Außerdem aber waren es vorzugsweise mehrere, noch heute rühmlich erwähnte, Reisebeschreibungen fremder Touristen, aus denen das Publicum seine Kenntniß der pyrenäischen Halbinsel schöpfte. Dahin gehörten vornämlich J. F. Bourgoing's zuerst 1789 erschienenes, darauf öfters aufgelegtes und auch in einer deutschen Bearbeitung herausgekommenes **tableau de l'Espagne moderne** und des geistvollen Grafen de Laborde (1808 erschienenes) **itineraire descriptif de l'Espagne**, dem unseres P. C. Rehfue's: Spanien (4 Voll. 1813) würdig zur Seite steht. Im Einzelnen sind daneben noch zu nennen: die Reisen von Townsend, W. Jacobs, Quin, Inglis, Cook, Louis de Marcillac, St. Sauveur, Jaubert de Passa, Texier, Faure, und von deutschen Landsleuten: Fischer's Reise von Amsterdam über Madrid nach Cadix, und dessen Gemälde von Valencia, so wie Link's noch immer sehr schätzbare Reisen durch Frankreich, Spanien und Portugall (1801—1804). Verbindet man mit allen diesen die mehr in Form von Guiden abgefaßten Werke von Antillon und Bory de St. Vincent, so hat man so ziemlich das Bedeutendere beisammen.

Was nun aber speziell die Areal- und Populations-Verhältnisse anlangt, so ist, wenn man sich über Entstehung, Wachsthum und Bestand der spanischen Macht unterrichten will, auch jetzt noch von hervorragender Wichtigkeit: **Sempère: Considerations sur les causes de la grandeur et de la decadence de la monarchie Espagnole (Paris; 1826. 2 Voll.)** Ueber die Eintheilung des Gebiets nach Herstellung der bourbonischen Herrschaft erfahren wir das Nähere durch die: **Informe de la Comision de division del territorio Espanol (Madrid; 1821).** Später, im November 1833, erfolgte

Digitized by Google

dann wieder eine neue Eintheilung in 43 Provinzen, die in neuester Zeit sich bis zu 49 vermehrten. Unter den früheren Volkszählungen ist vornämlich die am Ende der Regierung Carl's III. veranstaltete zu nennen, die unter dem Titel: **Censo Espanol** 1787 veröffentlicht ward; nach derselben betrug die Gesammtbevölkerung: 10,268,150 Einw. und auf die Q.-M. kamen: 1215 Einw. Nach 10 Jahren, 1797, hatte sich die Population bis auf 10,351,075 Einw. gesteigert, wonach die relative Bevölkerung 1225 auf die Q.-M. betrug. Es war das, gegenüber den früheren Jahrhunderten, immerhin eine nicht unbeträchtliche Vermehrung, denn im J. 1588 war die Gesammt-Population Spaniens nur auf nicht ganz 7 Mill., 1723 auf etwas über 7½ Mill., und 1768 auf etwas über 9½ Mill. Einw. geschätzt. In unserem Jahrhundert fanden von dem Cortes angeordnete Volkszählungen statt in den Jahren 1821 und 1833. Die erstere ergab ein Resultat von 11,248,026 Einw. (1331 auf die Q.-M.); die zweite dagegen: 12,087,991 Einw. (relative Bevölkerung 1431 Einw. auf die Q.-M.). Zu der letzten Gesammtziffer sind aber noch die 199,953 Einw. der canarischen Inseln hinzuzufügen mit einem Arealbestande von 151½ Q.-M.). Die amerikanischen, asiatischen und afrikanischen Colonieen wurden gleichzeitig auf 3,707,643 Einw. geschätzt, so daß die damalige Gesammt-Population des Reichs auf fast 16 Mill. Einw. anzunehmen sein dürfte.

Wir gehen zu der neuesten Zählung von 1857 über. Dem über dieselbe Auskunft gebenden Censo ist vorgedruckt der Bericht des Marschalls Leopold Odonnel vom 30sten September 1858, von welchem letzteren in seiner Eigenschaft als Minister-Präsident die General-Commission für die Statistik ressortirt, an die Königin. Es heißt in diesem Berichte: die Arbeit der für den 21. Mai 1857 befohlenen Zählung sei vollendet und zum ersten Male seit Einsetzung der Generalcommission läge dieselbe zur Veröffentlichung vor. Zwar sei wohl nicht durchweg auf vollkommene Zuverlässigkeit aller aufgeführten Daten zu rechnen; — allein es sei doch immer der erste Schritt auf einer neuen Bahn geschehen und man dürfe demnach hoffen, daß die folgenden Zählungen vollkommenere Ergebnisse liefern würden. Während der Censo sich vorzugsweise mit dem Stande und Gange der Bevölkerung beschäftige, erfahre man das Nähere über die Vertheilung der Bevölkerung in dem besonders gedruckten Nomenclator. Mit der raschen Thätigkeit der Behörde dürfe man zufrieden sein. Am 14. März 1857 erst sei der Befehl zur Veranstaltung des Census gegeben, und obwohl eine sehr detaillirte Instruction in Betreff des Zählungsgeschäfts für die zu diesem Behuf niedergesetzte Behörde hätte müssen ausgeführt werden, sei bereits nach einem Zeitraume von etwa anderthalb Jahren das ganze schwierige Geschäft vollendet, und zwar mit Inbegriff der Balearen und der Canarischen Inseln. In dem dem erwähnten Berichte beigefügten Real Decreto der Königin wird unter demselben Datum die erbetene Approbation ertheilt und die Publication des Censo befohlen, zugleich aber die Bestimmung getroffen, daß vom 1. Januar 1859 an in allen öffentlichen Actenstücken und bei allen Handlungen der Verwaltung das Resultat dieser Volkszählung als offiziell solle zu Grunde gelegt werden. Sodann solle im J. 1860 die General-Verzeichnung aller Bewohner wiederholt werden, und zwar mit Einschluß sämmtlicher auswärtiger Besitzungen der Krone (**con inclusion de los de las provincias de America y Oceania é Islas del Golfo de Guinéa**). Von diesem Zeitpunkte (1860) aber an solle fortan die gleiche Operation immer nur nach je fünf Jahren vollzogen, und in Gemeinschaft mit einem beigefügten Nomenclator nach kurzer Frist publizirt werden. Ehe nun das Resultat des letzten Census selbst in einer großen Reihe von Tabellen erfolgt, sind noch zuvor alle die verschiedenen Documente abgedruckt, durch welche die ganze Operation der Zählung Seitens des Gouvernements vorbereitet wurde. Dahin gehört namentlich die schon oben erwähnte, der Commission für die allgemeine Statistik in Bezug auf die bevorstehende Zäh-

Digitized by Google

lung gegebene spezielle Instruction vom 14. März 1857 **in extenso**, unterzeichnet von dem Marschall Narvaez, als damaligen Minister-Präsidenten.

Als Hauptergebnisse des Census von 1857 entnehmen wir dem angehängten General-Resumé folgende Daten: Die Totalsumme der Bevölkerung betrug, incl. der Balearen und canarischen Inseln: 15,464,340. Der Gothaische Hofkalender für 1859 giebt fälschlich das Ergebniß auf 16,301,851 Einw., rectifizirt aber sodann diese Zahl bis auf: 15,850,000 Einw., was aber, nach obiger offizieller Angabe, auch noch zu hoch gegriffen ist. Der Nationalität nach zerfallen die aufgeführten Bewohner in wirkliche Spanier (**Nacionales**) und Fremde (**Extranjéros**; jede dieser Abtheilungen aber wird wiederum geschieden in fest Ansässige (**Establecidos**) und solche, die nur einen vorübergehenden Aufenthalt im Lande genommen haben (**Transeuntes**). Die etablirten Nationalen werden angegeben auf: 14,921,518 Einw., die transitirenden auf 509,144 Einw.; — die etablirten Fremden auf 21,838, — die transitirenden auf 11,840 Einwohner.

Dem Geschlechte nach zerfällt der gegenwärtige Bestand der Population in: 7,670,933 Männer (**Varones**) und in etwas mehr Weiber (**Hembras**): 7,793,407. — Dem Alter nach werden aufgeführt Kinder innerhalb des ersten Lebensjahrs: 434,355; — Kinder von 1—7 Jahren: 2,542,839; — von 8 — 15 Jahren: 2,522,922; — Individuen von 16—20 Jahren: 1,405,698; — von 21—25 Jahren: 1,266,911; — von 26—30 Jahren: 1,478,822; — von 31—40 Jahren: 2,291,934; — von 41—50 Jahren: 1,544,790; — von 51—60 Jahren: 1,120,336; — von 61—70 Jahren: 625,441; — von 71—80 Jahren: 188,630; — von 81—85 Jahren: 26,802; — von 86—90 Jahren: 11,047; — von 91—95 Jahren: 2204: — von 96—100 Jahren: 1161; — über Hundertjährige: 186.

Diese gesammte Bevölkerung vertheilte sich über 496 kleinere Gerichtssprengel und über 9555 kleinere Verwaltungsbezirke.

Was nun die Classification der 49 jetzigen Provinzial-Verbände nach der Volksmenge betrifft, so variirten in dieser Beziehung die Provinzen um das Achtfache. Während nämlich in Catalonien (Provinz Barcelona) 713,734 Einw. leben, kommen auf die kleine baskische Provinz Alava nur: 96,398 Einw. Nach Barcellona sind die volkreichsten, über ½ Mill. Einw. zählenden, Provinzen: Valencia mit 606,608 Einw., Coruña mit 551,980 Einw. und Oviedo mit 524,529 Einw. Die 3 Provinzen mit der verhältnißmäßig geringsten Volksmenge, die indessen doch durchschnittlich eine 50 Procent stärkere Bevölkerung, als Alava, aufzuweisen haben, sind: Segóvia mit 146,839 Einw., — Sória mit: 147,468 Einw. und Guipuzcoa mit: 156,493 Einw. —

Noch größer ist hinsichtlich der Volksmenge die Differenz der Provinzial-Hauptstädte. Denn während Madrid 281,170 Einw. zählt, kommen auf Soria nur 5,191 Einw. Außer Madrid zählen nur 3 Provinzial-Hauptstädte noch über 100,000 Seelen, nämlich: Barcelona mit: 178,625; — Sevilla mit: 112,139 und Valencia mit: 106,435. — Neben Sória sind die geringst bevölkerten Hauptstädte: Avila mit: 6419; — Guadalajara mit 6533; Pontevedra mit 6,623 und Orense mit: 6872 Einwohnern. Dreizehn Hauptstädte haben unter 10,000; — 17 unter 12,000; — 22 unter 15,000; — 30 unter 20,000; — 38 unter 30,000; — 41 unter 50,000 Seelen, so daß es in ganz Spanien nur 8 Städte mit mehr als 50,000 Seelen giebt.

Dem Areal nach ist die größe Provinz: Badajoz mit 725,80 spanischen Q.-M.; — die kleinste Guipuzcoa mit 60,80 spanischen Q.-M. Der Dichtigkeit nach hat die relativ stärkste Bevölkerung aufzuweisen Pontevedra, nämlich 2,952 Einw. auf die spanische Q.-M. = 31 Q.-Kilometer; — ferner Barcelona fast 2,862; Guipuzcoa fast: 2,574 und Vizcaya fast: 2,265

Digitized by Google

Einw. Dagegen kommen auf Ciudad-Real nicht viel über 373 Bewohner auf die spanische Quadratmeile.

In dem Nomenclator ist, wie schon erwähnt worden, die Vertheilung der Bevölkerung über die verschiedenen kleineren und größeren Ortschaften aufgeführt. Ganz kleine Ortschaften, die nur 12—50 Bewohner enthalten (**Caserios, Cortijàdas etc.**) giebt es: 18,633. Dagegen beträgt die Anzahl der Ortschaften mit 50—200 Einw. (**Pueblos**): 16,753; — von 200—1000 Einw.: 10,031; — von 2000—4000: 740; — von 4—10,000: 341; von 10—20,000: 72; — von 20—40,000: nur 16; — von 40—70,000 nur 5; — von 70—100,000 nur 1; von 100—150,000: nur 2, — und von mehr, als 150,000 nur 2, nämlich Madrid und Barcelona.

So hätten wir denn dem Leser eine kurze Uebersicht der vorzüglichsten Ergebnisse dieser ersten großen Arbeit des spanischen amtlichen statistischen Büreau's gegeben. Sie sind in jedem Betracht als erfreulich zu betrachten. Die genaue Verzeichnung statistischer Daten und die Veröffentlichung derselben ist der erste Schritt zur Erkenntniß der Uebel, unter denen ein Staat seufzt Spanien hat diesen ersten Schritt gethan mit Einsicht, mit Eifer und Energie. Wenn auf dieser Bahn fortgeschritten wird, wenn angemessene und gemäßigte Reformen die Krankheitserscheinungen nach und nach beseitigen, unter denen in Folge einer mangelhaften Verwaltung und der völligen Verwahrlosung der wichtigsten Staatskräfte das herrliche Land und die ehrenwerthe Bevölkerung so lange gelitten haben, dann wird unstreitig in nicht gar langer Zeit auch in politischer Beziehung die pyrenäische Halbinsel wieder im Rathe der Völker den Rang einnehmen, zu dem dieselbe eben sowohl durch die Natur, wie durch seine Traditionen berufen ist.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 18.

Ueber den Einfluß des Klimas und der natürlichen Verhältniſſe des Bodens auf die körperliche und geiſtige Entwickelung der Völker.

Die nachfolgende, auf ſehr gelegentliche Veranlaſſung gehaltene Vorleſung unſers verewigten J. G. Hoffmann befördern wir zum Drucke theils in dem Gefühle der Pietät, welche Hinterlaſſenſchaften eines wohlthätig einflußreichen Geiſtes gern an die ſchon vorhandenen öffentlichen Zeugniſſe ſeiner Wirkſamkeit, um ihre Charakteriſtik möglichſt zu vollenden, anreiht, theils als eine einleitende Betrachtung zu Zahlenüberſichten, in welchen wir die Zunahme der Bevölkerung des Preußiſchen Staats während der letzten vierzig Jahre nach dem verſchiedenen Antheile, den die einzelnen Provinzen daran gehabt haben, in ſpäteren Heften dieſer Mittheilungen hoffen darſtellen zu können.

Die Vorleſung iſt im Manuſcript mit keinem Datum verſehen. Aus Einzelnheiten ihres Inhalts läßt ſich ſchließen, daß ſie ſchon vor 1830 gehalten worden. Hiernach müſſen diejenigen Züge des Bildes, das ſie entwirft, beurtheilt werden, deren Verhältniß zu dauernden Erſcheinungen dem Wandel unterliegt, den der Verlauf der Zeit mit Nothwendigkeit für ſie herbeiführt.

Digitized by Google

Heute vor acht Tagen wurden die hier versammelten Freunde der Humanität eben so lehrreich als angenehm durch Bemerkungen über den Inhalt einer Rede des Herrn Professors Schöner zu Kopenhagen unterhalten, wodurch derselbe beweisen wollte, „daß Klima und sonstige Natur-Verhältnisse nur einen geringen Einfluß auf den Charakter der Völker hätten." Unser verehrtes Mitglied fand in dem Schatze seiner ausgebreiteten naturwissenschaftlichen Kenntnisse sehr überzeugende Gründe, diesen Satz wesentlich zu beschränken, und die Ansicht aufzustellen, daß nur die höhere Bildung Mittel gewähre, den Menschen über die Einflüsse des Klimas und der natürlichen Beschaffenheit des Bodens, den er bewohnt, zu erheben, während Völker auf einer niedern Bildungsstufe denselben erliegen. Weit entfernt von der Anmaßung, diese Ansicht, der ich vollkommen beipflichte, durch eine Ilias post Homerum bestätigen zu wollen, möge die Nachsicht dieser verehrten Gesellschaft mir doch gestatten, eine Aehrenlese auf dem Felde zu halten, welches mein reich begabter Vorgänger bereits abgeerndtet hat.

Es kann nicht meine Absicht sein, die menschliche Natur verläumden zu wollen, indem ich auf ihre Abhängigkeit von äußern Gütern aufmerksam mache, vielmehr scheint es mir, daß der Macht des Geistes, der unserm Geschlechte inwohnt, nur volle Gerechtigkeit widerfahren lasse, wer die Hindernisse nicht zu gering anschlägt, die dem Erringen des Segens der Civilisation widerstreben. Möge stets dankbar erkannt werden, wieviel Martha zu schaffen hat, damit Maria den besten Theil erwählen dürfe; oder mit welcher Anstrengung und Gewandtheit für die Sicherheit, Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des nordischen Lebens gesorgt werden müsse, damit der Geist sich ungestört seiner Heimath zuwenden möge.

Allerdings können Menschen sehr dicht beisammen wohnen, ohne weit über das thierische Leben hinauf zu kommen. Wie Vieles auch übertrieben sein mag in den Angaben der Bevölkerung jener Hüttenhaufen im innern Afrika, die wir mit dem Namen Städte beehren: geleugnet kann doch nicht werden, daß einige derselben weit mehr Menschen enthalten, als Weimar, Gotha und Manheim, Wohnungen der Wissenschaften, der Künste, der edelsten Geselligkeit. Demungeachtet hausen dort Menschen, die sich herdenweise zur Schlachtbank führen lassen, wenn ihr Gebieter noch einige Dutzend Schädel zum Pflastern seiner Vorsäle braucht, weil die erbeuteten feindlichen nicht eben auslangen wollen. Umgekehrt kann auch ein beträchtlicher Grad von Bildung sich bei dünner Bewohnung noch fortpflanzen: Island's Beispiel ist zu bekannt, um hier umständlicher angeführt zu werden. Demungeachtet aber hängt die Möglichkeit einer Entwickelung aller höhern Anlagen im

Digitized by Google

Menſchen ſehr enge zuſammen mit der Leichtigkeit, womit eine dichte Bevölkerung gewählte Genüſſe befriedigen kann. Je mehr und je beſſeres Material zur Nahrung, Kleidung und Wohnung, überhaupt zur Erreichung menſchlicher Zwecke, ein gegebener Bezirk erzeugt; deſto weniger Kräfte dürfen verwendet werden, um eine gewiſſe Menſchenzahl darauf zu unterhalten; und deſto mehr Mittel bleiben alſo übrig, entweder dieſelbe Bevölkernng beſſer, oder eine größere eben ſo gut zu verſorgen. Den ungeheuren Kräften des ruſſiſchen Reichs iſt es möglich geworden, auf dem Boden Ingermanlands zwiſchen Sumpf und Sand, unter dem ſechzigſten Breitengrade ein Petersburg großzuziehn, das mit Wien unterm 48ſten Breitengrade in dem gelobten Lande Niederöſtreichs an Volkszahl und Lebensgenuß wetteifert, während es daſſelbe an architektoniſcher Schönheit weit übertrifft. Allein die Zurüſtungen, wodurch die Schöpfung Peters des Großen unterhalten werden muß, verhalten ſich zu den Anſtalten, welche das reiche Material für alle ſinnlichen Genüſſe zur deutſchen Kaiſerſtadt herbeiſchaffen, wie die gigantiſche Waſſerverbindung zwiſchen der Wolga und Neva zu dem engen Neuſtädter Kanale, oder wie das Gewimmel britiſcher, niederländiſcher, deutſcher, ſchwediſcher, däniſcher und nordamerikaniſcher Segel zwiſchen Kronſtadt und Petersburg zu der Donauſchifffahrt an der Leopoldſtadt.

Im Allgemeinen wird der Aufenthalt in den großen Städten dadurch vertheuert, daß der Ertrag ihrer nächſten Umgebungen nicht hinreicht, ihre Bedürfniſſe zu befriedigen, und höhere Preiſe bewilligt werden müſſen, um zur Anfuhr aus größerer Ferne zu reizen. Dieſe Theurung wächſt mit den Entfernungen, worans die Anfuhr nöthig wird; und dieſe Entfernungen wachſen nicht nur mit der Größe des Bedarfs, der von der Zahl und Wohlhabenheit der Einwohner abhängt, ſondern auch mit der Unfreundlichkeit des Himmels und der Kargheit des Bodens. Das Leben in Petersburg iſt ſehr viel theurer, als das Leben in Wien. theils weil der Menſch für den gleichen Lebensgenuß in dem Winter von Petersburg mehr bedarf, als in dem Winter von Wien, theils weil eine Quadratmeile am Ladoga und Onega, ſelbſt noch an der Wolga und an der Twerza ſehr viel weniger erzeugt, als eine Quadratmeile an der Enns und an der Theya. Was dort hundert und zweihundert Meilen weit hergeſchafft werden muß, hat man hier in der Entfernung von zehnen und zwanzigen. Darum werden die großen Städte dichter, wie die Erzeugungsfähigkeit des Bodens zunimmt. Zwar iſt Vieles auch hier in des Menſchen Hand gegeben: ſein Fleiß hat die Sandſchollen Nordbrabants und die Moräſte an den Mündungen der Maaß und der Schelde in üppige Gärten verwandelt, wo große blühende Städte, Gent, Brüſſel und Antwerpen, Brügge, Mecheln und Löwen,

Digitized by Google

so nahe beisammen liegen, daß Reisen von einer zur andern nur Spazierfahrten werden. Aber dennoch überbeut die Macht des Klimas bei weitem die Kraft des Menschen: die Söhne der Erde unterliegen auch hier im neuen Titanenkampfe den himmlischen Heerschaaren. Das versäumte und verödete Sicilien hat noch heute neben seinen bekannten Hauptstädten, seinem Palermo von 140,000, Messina von 40,000, Katania von 39,000 Einw., ein Trapani von fast 24,000 und dreißig Städte von zwischen 10- und 20,000, deren Bevölkerung sich aus amtlichen Verzeichnissen, wie sie hier angeführt wird, ergiebt. Ihre, mit Ausnahme von Syrakus, Girgenti, Nicosia und Termini, unberühmten Namen mögen auch hier übergangen, und es mag dagegen nur bemerkt werden, daß der preußische Staat auf der zehnmal größern Fläche, Berlin bis Görlitz einschließlich, überhaupt nur 30 Städte von mehr als 10,000 Einwohnern enthält. Von den gleichzeitig überhaupt nur auf 1,681,988 angegebenen Einwohnern Siciliens lebten 641,160 nur allein in jenen 34 Städten von mehr als 10,000 Menschen, das ist über $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung. Norwegen dagegen hat nach der neuesten amtlich bekannt gewordnen Zählung bei starkem Wachsthume der Volkszahl in den letzten Jahren unter überhaupt 1,051,318 Einwohnern nur 114,198, die in Städten leben, das ist etwa $\frac{1}{9}$ der ganzen Bevölkerung. Das ganze Land, fast funfzehnmal größer als Sicilien, hat nur zwei Städte, Bergen und Christiania, die mehr als 10,000 Einwohner enthalten: Drontheim, die nächst größere, erreicht diese Zahl noch nicht ganz.

Es gehören Gaben und Kenntnisse dazu, deren ich entbehre, um das anziehende Gemälde der stufenweise mit der Milde des Klimas wachsenden Möglichkeit einer dichtern Bevölkerung auch nur für Europa zu entwerfen; und ich darf am wenigsten in einer Versammlung damit hervortreten, worin hochgeehrte Mitglieder den Norden wie den Süden desselben aus eigner Anschauung kennen. Es möge daher nur kurz angedeutet werden, wie es in dem 8 Wochen langen Tage, dessen Mittag und Abend den Sommer von Wardöehuus bildet, der sorgsamsten Pflege möglich wird, im freien, im stärksten Wiederschein und an den geschütztesten Stellen Sallat und Radiese zu erzeugen, deren Samen aus der Ferne kommt, während noch jeder Getreidehalm in der Blüthe erfriert. Wie es unter dem Polarkreise um Torneå, und theils noch innerhalb desselben in guten Jahren glückt, unsere vierzeilige kleine Gerste zur Reife zu bringen, weil sie uur zehn Wochen im Felde steht: eine Schnelligkeit der Vegetation, die es bei dem anhaltend schönen Herbste des Jahres 1827 einem unserer Ackerbürger möglich machte, vor den Thoren Berlins zweimal in einem Jahre, zu Anfange des Juli und zu Ende des Oktobers von derselben Ackerfläche, reife Gerste zu erndten. Wie

Digitized by Google

ferner in den wärmſten Ebenen des 64ſten Breitengrades bei ſtarker Düngung der Gerſtenbau ſchon ziemlich ſicher und der Graswuchs ſo üppig wird, daß der Heuertrag des immer nur noch dreimonatlichen Sommers die Durchwinterung eines zahlreichen Viehſtandes zuläßt, in deſſen Erzeugniſſen der Jämtländer die Mittel findet, Roggenmehl und Salz und ſelbſt gewähltere Bedürfniſſe in den ſüdlichern Marktſtädten einzutauſchen. Wie um den 62ſten Breitengrad in fruchtbaren trockenen und ſonnigen Ebenen der Bau des Winterroggens beginnt, während die feuchten Thäler ſich auf den Anbau des Hafers beſchränken müſſen, der größere Näſſe und Nachtfröſte mit warmer Mittagsſonne abwechſelnd beſſer verträgt. Ueberhaupt bleibt bis gegen den 55ſten Breitengrad hin ſelbſt in reichen Roggenländern die Aushülfe mit Sommergetreide noch immer unentbehrlich, weil das Gedeihen der Winterfrucht durch die lange Dauer und Strenge der Kälte, beſonders bei mangelnder Schneedecke, gefährdet wird. Nicht nur der Bergſchotte und der Normann verzehren viel Hafer in Brod und Branntwein, ſondern auch in Liefland, in Kurland und im nördlichen Theile des mittlern Rußlands, nordwärts Moskau und Kaſan, wird ungeachtet der reichen Roggenerndten, die weſtwärts über Riga, nordweſtlich über Petersburg, nördlich über Archangel ihren Ueberfluß in den Welthandel ausſchütten, von dem gemeinen Mann größtentheils ein Brod genoſſen, das aus einer Miſchung von Roggen und Gerſte zu gleichen Theilen beſteht. Da die ſpäten Früchte im Frühjahre und der zeitige Eintritt des Winters es in allen dieſen Gegenden nothwendig machen, die Gerſte erſt zu Anfange des Juni, den Roggen ſchon im Anfange des Septembers einzuſäen: ſo muß das Land zwiſchen der Gerſterndte und der Roggenſaat nothwendig einen ganzen Sommer hindurch Brache liegen, und ſchon dieſer Umſtand allein raubt den Ertrag eines Drittheils aller Ackerflächen. Ueberdies aber vermindert die Unbeſtändigkeit der Witterung den Durchſchnittsertrag der Erndten ſo ſehr, daß es für ein Zeichen fruchtbaren Bodens und fleißiger Kultur gilt, wenn in dieſen Gegenden, ein Jahr ins andre gerechnet, die Ausſaat einfach wieder gewonnen wird. So wird erklärlich, wie es dieſe Länder, bei den jetzt bekannten Hülfsmitteln Menſchennahrung zu erzeugen, auch unter den günſtigſten Umſtänden nicht leicht über tauſend Menſchen auf der Quadratmeile bringen können.

Von hier ab, wo die Gränze des preußiſchen Staats beginnt, der mit ſeiner nördlichſten Spitze, Nimmerſatt bei Memel, den 56ſten Breitegrad noch nicht ganz erreicht, und in Hinterpommern an der weſtpreußiſchen Gränze bis zu 54° 50′ heranſteigt, ſei es mir vergönnt, mehr ins Einzelne gehend, nachzuweiſen, wie ſelbſt anſcheinend nur geringe Verſchiedenheiten des Klimas in die Wirthſchaft der Völker in ſolchem

Digitized by Google

Maaße eingreifen, daß ihre Wohlhabenheit und damit ihr Kulturſtand dadurch weſentlich beſtimmt wird.

Die Mitte zwiſchen den beiden Meridianen und den beiden Parallelkreiſen, welche den preußiſchen Staat, jene im Weſten und Oſten, dieſe im Süden und Norden begränzen, liegt bei dem Dorfe Dolgelin in der Nähe von Selow, alſo nur in geringer Entfernung von Berlin. Hier aber beginnt die Feldarbeit des Ackerwirths mit dem April und endigt mit dem Oktober: das Klima vergönnt mithin in gewöhnlichen Jahren einen Zeitraum von ſieben Monaten, um den ganzen Kreis der jährlichen Arbeiten von dem Einſtreuen der Frühlingsſaat bis zum Unterbringen der Winterſaat zu vollenden. Eben dieſelben Arbeiten in derſelben Reihenfolge muß auch der Ackerwirth in den nördlichſten Theilen des Staats verrichten: aber ſeine Arbeitszeit iſt auf fünf Monate beſchränkt. Erſt mit dem Ende des Aprils iſt um Lauenburg oder am kuriſchen Haf der Boden ſoweit abgetrocknet und erwärmt, daß mit Erfolg zur Hafer- und Erbſenſaat gepflügt werden kann, und mit dem Ausgange des Septembers muß der Roggen ausgeſäet ſein, wenn er noch vor dem Einwintern auffeimen ſoll. Es müſſen alſo bei gleicher Arbeitsfähigkeit dort ſieben Stück Zugvieh und ſieben Arbeiter unterhalten werden, um in fünf Monaten dieſelbe Landfläche, auf dieſelbe Weiſe zu bebauen, wie es hier fünf in ſieben Monaten verrichten können. Dieſer Umſtand allein vermehrt ſchon die Bewirthſchaftungskoſten in dem Verhältniſſe wie fünf zu ſieben. Aber der natürliche Graswuchs dauert auch in demſelben Verhältniſſe ungefähr dort nur fünf Monate, wenn er hier ſieben währt, und auf gleichem Boden geben daher ſieben Morgen dort ungefähr nur ſo viel Heu, Grummet und Weide, als hier fünf. Die vermeinte ſchnellere Vegetation des Nordens, welche die Kürze der Dauer angeblich vergütigen ſoll, beruht wenigſtens größtentheils auf einer Täuſchung, die entſteht, weil die Uebergangsperiode kürzer iſt. Das Gras wächſt um den 20ſten Mai im Warthebruche wahrſcheinlich nicht langſamer, als in der Tilſiter Niederung; aber der ſchnelle Wuchs fällt nicht ſo auf, weil uns die Vegetation des Aprils ſchon darauf vorbereitet hat. Wenn jener Wirth ſieben Stück Vieh ſieben Monate lang im Stalle füttern muß, während dieſer nur fünf Stück Vieh, ſei es auch ſechs Monate lang, im Stalle füttert, um dieſelbe Arbeit verrichten zu laſſen: ſo würde ſchon bei gleichem Ertrage gleicher Fläche jener 49 Morgen Wieſe bedürfen, wo dieſer mit 30 ausreicht. Beachtet man aber noch die Verſchiedenheit des Ertrages derſelben Flächen: ſo dürften leicht dort 60 Morgen Wieſen erforderlich ſein, wo es hier nur 30 bedarf.

Digitized by Google

Aber auch in gleichartigen Ackerflächen wird der Durchschnittsertrag ein geringerer, weil jeder Nachtheil der Witterung verderblicher wirkt, wo weniger Zeit zum Erholen übrig bleibt. Vierzehn Tage übermäßige Nässe oder Dürre sind viel entscheidender für den Ausfall der Erndte an der Ostsee, als an der Spree. Es ist hier nicht der Ort in ermüdende Berechnungen einzugehn, wo nur leichte Unterhaltung bezweckt wird: aber diese flüchtigen Andeutungen dürften schon erklären, weshalb die Bodenrente in Ostpreußen soviel niedriger ist, als in Brandenburg oder gar Sachsen, und weshalb dort soviel öfter über Miswachs geklagt wird, als hier. Oberschlesien galt in der Meinung lange für ein armes, volkleeres Land, und war es auch in der That im Vergleich gegen Niederschlesien. Als im Jahre 1810 in Vorschlag kam, eine eigne Regierung für Oberschlesien zu errichten, ward insbesondere entgegnet, die Bevölkerung sei zu gering, um der Aufsicht durch ein eignes Landes-Kollegium zu lohnen. Als aber die statistischen Tabellen nachgesehn wurden, ergab sich, daß Oberschlesien dichter bevölkert war, als die Mark Brandenburg mit Einschluß Berlin's*) Der Regierungsbezirk Stettin mit größtentheils fruchtbarem Boden und blühendem Verkehr, seit langen Jahren gepflegt von einer sorgsamen Regierung ist und bleibt minder bevölkert, als der Regierungsbezirk Posen.**)

Selbst auf viel kürzere Strecken, wo kaum wahrgenommene Unterschiede im Klima stattfinden, zeigt sich der ungeahnte Einfluß der Er-

*) Im Jahre 1831 zählte der Regierungs-Bezirk Potsdam, einschließlich Berlin, auf die Quadrat-Meile 2344 Einwohner, der Regierungs-Bezirk Oppeln dagegen 3004. Nach der Zählung vom Jahre 1855 wohnten im Regierungs-Bezirk Potsdam einschließlich Berlin, das seit 1831 um 200,000 Einwohner gewachsen war, 3513 Menschen auf der Quadrat-Meile, im Regierungs-Bezirk Oppeln dagegen 4173. Der Zuwachs im Regierungs-Bezirk Potsdam mit Berlin betrug also auf die Q.-Meile 1169, und der im Reg.-Bez. Oppeln zufällig ebenso 1169 Menschen; er war in diesem absolut gleich groß und relativ zwar kleiner als in jenem, aber Berlin hatte in dieser Zeit allein eine so außerordentliche Zunahme, daß dadurch das Verhältniß alterirt werden mußte.

**) Der Regierungs-Bezirk Stettin zählte im Jahre 1831 auf die Quadrat-Meile 1812 Einwohner, im Jahre 1855 aber 2541, während der Regierungs-Bezirk Posen im Jahre 1831 auf die Quadrat-Meile 2272 und im Jahre 1855 2830 Einwohner zählte. Im Jahre 1831 betrug die Differenz zwischen beiden Regierungs-Bezirken 460, im Jahre 1855 nur 289 Einwohner auf die Quadrat-Meile. Leidet hiernach die Auffassung Hoffmann's eine Einschränkung, so wird zugleich die Aufmerksamkeit darauf hingelenkt, daß eigenthümliche Verhältnisse das relative Uebergewicht der Einwohnerzahl des Regierungs-Bezirks Posen über die des Regierungs-Bezirks Stettin, welches Hoffmann als bleibend hervorgehoben, in neuerer Zeit mindern. Eine nähere Prüfung des Gegenstandes muß jedoch hier ausgesetzt werden.

Digitized by Google

leichterung des Lebens mächtig in dem leichtern Anwuchse der Bevölkerung. Die südlichsten Kreise des Großherzogthums Posen erndten vielleicht vierzehn Tage früher als die nördlichsten; ihre natürlichen Hülfsmittel möchten wohl ziemlich gleich sein, und im Verkehr der Vorzug noch der nördlichen Gegend längs der Netze gebühren: aber die Kreise Adelnau und Schildberg haben weit mehr Einwohner auf der Quadratmeile, als die stark kolonisirten Kreise im Netzbruche, und selbst als der fette Boden von Inowraclaw.*)

Wieder dieser Einzelnheiten mich enthebend möge der Blick auf Gegenden gerichtet werden, wo der Unterschied des Klima's auffallender wird. So lange das südwestliche Deutschland buchstäblich unter Hunderte von Herren, unter eine schwer übersehbare Zahl reichsunmittelbarer Städte, Prälaten, Grafen und Reichsbarone getheilt, und jede Zählung des Volks deshalb unmöglich war, hatte kein Statistiker eine Ahnung von der Dichtheit der Bevölkerung, welche sich dort finden läßt, seitdem Baiern, Würtemberg, Baden und das Großherzogthum Hessen genaue Zählungen veranstaltet haben. Waren diese Gegenden weiland mit Staatsabgaben sehr geschont: so hatten sie desto mehr grundherrliche, die weniger den stimmführenden Mittelstand, als den kleinen Landwirth, den Beisassen und Tagelöhner trafen. Die Folgen der politischen Zerstückelung in der Schutzlosigkeit gegen äußere und innere Feinde, in dem Mangel einer wirksamen Polizei, in der Entwöhnung von allen Rücksichten jenseits des bloßen Orts-Interesses, lasteten eisern auf diesem Lande, dessen niedrigste Volksklasse eben deshalb seit Jahrhunderten schon einen unwiderstehlichen Hang zum Auswandern zeigte. Aber der Himmel machte gut, was die Menschen verdarben, und man hört auf, eine Bevölkerung von vier- bis fünftausend Menschen auf der Quadrat-Meile überraschend zu finden, wenn man näher betrachtet, was das Klima des südwestlichen Deutschlands gestattet. Die besten Weinberge sind ein Boden, der mit Kalktheilen überladen zu keinem Getreidebau taugt, und kaum magere Schaafweide geben würde. Andre sind steile Berglehnen, keinem Pfluge zugänglich; zuweilen kahle Felsenabsätze, worauf in Körben so viel Erde getragen worden, um einige Reben hineinzusenken. Das köstlichste Rebenland, der Reichthum vieler Gemeinden, würde ganz ertraglos sein unter Himmelsstrichen, wo keine Traube reifte. Obstbäume in einer Größe und Fülle, wie das nördliche Deutschland sie gar nicht hegt, stehen zwischen dem Getreide, ohne seinem Wachsthume zu schaden, während der Magdeburger ängstlich alles

*) Der Kreis Adelnau nährte im Jahre 1855 auf der Quadrat-Meile 3029, der Kreis Schildberg 3099, der Kreis Inowraclaw nur 2113 Menschen.

Digitized by Google

von seinem Acker entfernt, was die Saaten beschatten könnte. Das Wintergetreide reift so früh, daß der Acker häufig noch einen zweiten Ertrag, sei es auch nur von Rüben zu Viehfutter, in demselben Sommer gewährt. Auch das Sommergetreide kommt so früh vom Felde, und das Wintergetreide darf so spät gesäet werden, daß es niemals einer Brache bedarf, um Zeit genug zur Reinigung des Ackers zu gewinnen. Die bessern Futterkräuter, sämmtlich einheimisch unter einem mildern Himmel, gedeihen hier reicher und zuverlässiger. Die Arbeit vertheilt sich über das ganze Jahr, in den warmen Thälern ruht der Pflug nur wenige Wochen, in linden Wintern fast nie. Deshalb wird eine fleißigere Bearbeitung, als der Nordländer seinem Acker geben kann, nicht zu kostspielig. Auch hierüber ließen sich Rechnungen anlegen, die wohl ergeben möchten, wie weit über alle Anschlagsgrundsätze unserer Wirthe dort der Bodenertrag wächst.

Möge dieses Gemälde fortführen in das Frankreich jenseits der Loire, in die Lombardei, in das Welschland jenseits der Appenninen, und in das Frankreich jenseits der Sevennen, endlich an die Südostküste von Spanien, und in die Bucht von Neapel, wer aus eigner Anschauung zu beschreiben vermag. Aber rechnend möchte ich daneben stehen: nicht um todte Zahlen für das Gedächtniß zu sammeln, sondern um mit derjenigen Klarheit und Evidenz, die nur Zahlen geben, darzustellen, welche Kraft für die geistige Bildung eben in dem Klima und in den Eigenthümlichkeiten des Bodens liegt. Ob fünf, fünfzig, fünfhundert oder fünftausend Menschen auf der Quadratmeile ernährt werden **können**, ist nicht blos bedeutend für die Sicherheit, Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des menschlichen Lebens, sondern der Mensch wird nur erst in dichtern Massen einer Ausbildung fähig, wovon er keine Ahnung haben kann, bis es möglich wird, den Versuch anzustellen.

Freilich sind schon oft ungeheure Anhäufungen von Menschen beisammen gewesen, ohne anderen Erfolg, als moralische Fäulniß. Allein weder das alte Rom noch das neue Peking waren und sind reine Erzeugnisse des Klimas und des Bodens. Sie entstanden und bestehn nicht durch die Kraft ihrer Bewohner, sondern durch die Ohnmacht der Millionen, deren Schweiß dort vergeudet wurde und wird; nicht zur Förderung des Menschengeschlechts, sondern auf seine Kosten. In den großen Städten des neuen Europas erscheinen die Elemente ihrer Größe gemischter. Städte, deren Herrlichkeit nur auf dem Reichthum derer beruht, die dort müßig ihre Renten verzehren, scheinen nicht mehr gedeihen zu wollen. Ueberwächst Westminster die gewerbfleißige City: so rüstet sich ein Liverpool zum Wettkampfe mit dem alternden London.

Digitized by Google

Paris wächſt nur um ſo ſchneller, je mehr es neben dem Genießen auch das Verdienen gelernt hat; jemehr es nicht nur der Sammelplatz der Genußluſtigen, ſondern auch der Mittelpunkt der Wiſſenſchaft, der Künſte, des Handels und der Gewerbe Frankreichs wird. Würde es ein Seehafen wie London, es könnte leicht deſſen Bevölkerung und Wohlſtand überragen. Petersburg unter dem Himmel von Konſtantinopel würde glänzend rechtfertigen, daß ihr Erbauer den Mittelpunkt des Handels dem Mittelpunkt des prunkenden Genuſſes vorzog.

Digitized by Google

Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel im Juli 1859.

Namen der Stationsorte.	30sten bis 4ten.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Memel . . .	2,30	0,01	0,37	—0,03	0,30	0,06
Tilsit . . .	2,72	—0,20	0,16	0,38	0,79	—0,41
Claussen (Arys)	3,74	0,39	0,62	0,82	0,94	—0,61
Königsberg i. Pr.	1,89	—0,33	—0,35	0,26	0,46	—0,86
Hela . . .	1,50	0,02	0,66	0,67	0,68	—0,47
Schönberg . .	1,65	0,49	1,09	1,51	1,49	—0,72
Conitz . . .	2,40	0,77	1,37	1,23	2,15	—0,22
Bromberg . .	2,77	0,39	1,40	1,20	1,83	—0,40
Posen . . .	3,08	1,63	2,07	1,56	2,58	—0,03
Ratibor . . .	4,40	2,17	3,13	0,98	3,40	0,09
Breslau . . .	4,07	1,46	3,08	1,52	2,76	—0,37
Zechen . . .	3,36	1,60	2,21	1,20	2,44	—0,03
Görlitz . .	4,08	1,40	2,21	1,76	2,99	0,26
Frankfurt a. O.	2,82	1,39	2,05	1,75	2,21	—0,41
Cöslin . . .	1,40			0,39	0,74	—0,66
Stettin . . .	1,92	1,31	1,53	1,60	2,11	0,83
Heinrichshagen(Mrl.)	2,28	1,08	1,73	1,09	1,76	0,34
Salzwedel . .	3,72	1,50	2 03	2,01	2,56	0,68
Berlin . . .	3,88	2,24	1,31	2,01	2,31	0,20
Torgau . . .	4,74	1,68	2,97	2,16	2,94	—0,15
Erfurt . . .	4,29	1,37	2,63	1,81	1,44	0,23
Heiligenstadt .	4,27	0,97	2,18	2,13	1,77	0,55
Gütersloh . .	4,92	2,27	2,74	2,41	0,94	0,56
Paderborn . .	4.82	2,36	3,04	2,93	0,92	0,64
Cleve	3,82	2,38	2,79	2,98	1,00	0,84
Cöln	3,94	2,53	2,74	3,36	1,45	0,62
Boppard . . .	3,81	2,40	2,27	1,89	2,44	0,93
Kreuznach . .	4,88	3,04	3,18	2,51	3,20	1,61
Neunkirchen . .	5,00	2,90	3,10	3,05	2,52	0,75
Trier	4,44	3,34	3,02	2,84	3,45	1,73

Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel im August 1859.

Namen der Stationsorte.	30sten bis 3ten.	4ten bis 8ten.	9ten bis 13ten.	14ten bis 18ten.	19ten bis 23sten.	24sten bis 28sten.
Memel . . .	0,02	0,59	—1,00	0,74	1,14	2,35
Tilsit . . .	—0,64	0,26	—1,51	0,18	0,58	1,84
Claussen (Arys)	—0,15	1,74	0,27	1,83	2,07	2,93
Königsberg i. Pr.	—0,28	1,28	0,38	2,27	1,32	3.49
Hela	—0,12	1,59	0,09	1,43	0,48	2,31
Schönberg . .	0,28	2,45	—0,20	2,46	2,06	4,23
Conitz . . .	0,27	2,69	—0,13	1,79	1,78	3,10
Bromberg . .	0,23	1,78	—0,59	0,69	1,46	2,74
Ratibor . . .	2,45	3,76	2,53	0,57	0,83	2,21
Breslau . . .	3,35	3,53	0,90	0,98	0,78	2,55
Zechen . . .	1,03	2,72	0,65	0,55	0,91	2,57
Görlitz . . .	1,65	2,96	1,69	0,74	0,65	3,64
Frankfurt a. O.	0,52	2,57	0,11	0,96	0,66	3,50
Cöslin		1,88	—0,42	1,64	1,19	3,82

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	30sten bis 3ten.	4ten bis 8ten.	9ten bis 13ten.	14ten bis 18ten.	19ten bis 23sten.	24sten bis 28sten.
Stettin . . .	0,66	2,47	—0,39	1,33	1,35	3,98
Hinrichshagen(Mn.)	0,37	2,44	—0,36	1,64	1,28	4,31
Salzwedel . .	0,82	2,37	—0,39	0,73	1,36	3,98
Berlin . .	0,99	2,39	—0,06	0,83	1,05	3,81
Torgau . . .	1,05	3,32	1,10	0,73	1,08	4,07
Erfurt . . .	1,19	2,73	0,62	0,06	0,78	3,87
Heiligenstadt .	0,86	1,88	0,79	0,31	0,17	3,54
Gütersloh . .	0,66	1,88	—0,75	0,	0,76	3,75
Paderborn . .	1,33	2,51	—0,24	0,11	1,16	4,35
Cleve	0,50	3,60	—0,82	—0,11	1,17	3,95
Cöln	1,20	2,01	0,52	—0,40	0,39	3,99
Boppard . . .	1,24	1,78	2,23	— 0,12	0,40	3,08
Kreuznach . .	2,08	2,13	3,31	0,65	0,99	3,51
Neunkirchen . .	1,34	2,29	3,20	0,85	0,35	2,41
Trier	1,48	2,22	2,53	—0,20	0,42	3,44

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

44) Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands. In Verbindung mit den Herren Berghauptmann v. Dechen, Professor Dr. Dove, Akademiker Dr. Klotzsch und Professor Dr. Ratzeburg herausgegeben von Dr. Georg v. Viebahn, Geheimen-Ober-Finanzrath (jetzt Regierungs-Präsidenten in Oppeln). Erster Theil: **Landeskunde.** — I. Gebietsbestand: Deutschland im Allgemeinen; Entstehung, Verfassung und Umfang des Zollvereins; Verbindungen der Stromuferstaaten; Organisation der Einzelgebiete; Karten, Lage, Größen, Entfernungen, Gränzen. II. Naturbeschaffenheit und Erzeugungskraft: Oberflächen-Gestalt; Stromsysteme; geognostische Beschaffenheit; nutzbare Mineralien; Klima; Vegetation; Thierwelt. — Berlin; Druck und Verlag von Georg Reimer. 1858. XXVI. und 1120 S. gr. 8.

Der Verfasser des vorliegenden wichtigen Werks war sich, indem er die Ausarbeitung und Herausgabe desselben unternahm, der bedeutenden Schwierigkeiten wohl bewußt, die sich ihm dadurch entgegenstellten, daß das Object der Darstellung kein in sich abgeschlossenes Staatsganze bildet, vielmehr nur ein in mancher Beziehung lockerer Staatenverband ist. Aber dieser, in unsern Tagen durch den Zollverein umgränzte deutsche Staatenverband bildet trotz seiner Vielgliedrigkeit und Mannichfaltigkeit eine räumliche, nationale und Verkehrs-Einheit von unauflöslichem Zusammenhange, welche auch einer einheitlichen Schilderung bedarf und derselben vollkommen fähig ist. — Um dies näher darzuthun, äußert sich der Verfasser folgendermaaßen im Vorwort: „Der Zusammenhang eines Volkes und die Möglichkeit statistischer Darstellung seines Länderverbandes ist nicht davon abhängig, daß es ein abgeschlossenes politisches Reich bilde. Die auf den unzerstörbaren Grundlagen der Abstammung, Geschichte und Landesnatur beruhende Gemeinschaft der deutschen Stämme und Staaten, die Innigkeit ihres volkswirthschaftlichen und geistigen Verkehrs, die Festigkeit und Ausbildung ihrer dynastischen, völkerrechtlichen und kirchlichen Verbindungen, giebt eine überall genügende Grundlage zu einer einheitlichen Darstellung ab. Das Bedürfniß umfassender Darstellungen dieser Art ist gestiegen, seit die uralte Nationalitäts-, Verkehrs- und Cultur-Gemeinschaft durch Eisenbahnen und Telegraphen, welche diese zahlreichen Länder täglich und stündlich durchsetzen und verbinden, um Vieles enger und lebendiger geworden ist." —

Ueber den allgemeinen Standpunkt, welcher bei der Darstellung festgehalten werden soll, läßt sich der Verfasser weiterhin ebenso umsichtig, wie correct vernehmen: „Die Statistik hat die Grundlagen, Entwickelungssphären und das Gesammtleben der Völker nach ihren qualitativen, quantitativen und Modalitäts-Verhältnissen zum Gegenstande, und bezweckt eine, auf genauer Betrachtung, auf Zählung und Abmessung, auf sachverständiger Beurtheilung und Vergleichung beruhende Erkenntniß des Bestandes, der

Digitized by Google

Kräfte und Leistungen eines bestimmten gesellschaftlichen Organismus, mag dies ein einzelner Landestheil, ein Staat, oder, wie dies bei Deutschland der Fall ist, ein in einer Reihe von Staaten sich entwickelnder Nationalkörper sein: sie wird um so treuer, vollständiger und nützlicher, je weiter die zuverlässige Ermittelung der Landes-, Volks- und Staats-Zustände fortschreitet, je schärfer das Wesentliche dieser Zustände von dem immer reicher und mannichfaltiger zuwachsenden, und auch meistens einer statistischen Auffassung fähigen Nebensächlichen unterschieden, und je gründlicher das Erstere in dem Kreise der Darstellung an seiner richtigen Stelle behandelt wird. Wenn gleich die naturwissenschaftliche, geschichtliche, rechtliche und politische Betrachtung der Länder, Völker und Staaten von der statistischen sich wesentlich unterscheidet, so berühren sich doch diese Wissenschaften in der mannichfachsten Weise und zur statistischen Darstellung der einzelnen Sphären der Landesbeschaffenheit, der Volkswirthschaft und des Staatslebens ist deren Kenntniß auch nach jenen Seiten hin schon deshalb nöthig, um den eben erwähnten Unterschied des Wesentlichen und Entscheidenden von dem mitunter sehr täuschend in den Vordergrund tretenden Scheinleben und den Zuthaten festzustellen." —

Aus der gewissenhaften Characterisirung der früheren statistischen Arbeiten auf verwandten Gebieten, welche der Verf. uns sodann giebt, resultirt zur Genüge, daß ein wahrhaftes Bedürfniß nach einer solchen Arbeit, wie der vorliegenden, existirt. — Was die benutzten Quellen und Hülfsmittel betrifft, so stehen natürlich durchweg die amtlichen Ermittelungen und Publicationen in erster Reihe, denen sich darauf die besten Monographieen von Fachmännern anreihen. In Bezug auf Umfang und theilweise auch wohl hinsichtlich der Art der Bearbeitung ist Macculloch's bekanntes **Statistical account of the British Empire** zum Muster genommen; — in der Sorgfalt, welche von den Bearbeitern der einzelnen Sectionen ihren Arbeiten gewidmet wurde, dürfte indessen leicht das deutsche Werk dem englischen den Rang ablaufen. — Was endlich von dem Verfasser noch zum Nachweis seiner Qualifikation beigebracht wird, ist nur ein Beweis seiner Bescheidenheit; sein Name hat seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Statistik einen so guten Klang, daß wohl Niemand ihm den Beruf zu einem solchen Unternehmen abzusprechen unternehmen wird.

Den Inhalt des uns vorliegenden ersten Theils anlangend, so behandelt dieser, wie oben schon angegeben worden ist, die Landeskunde, als die Grundlage der National-Existenz, namentlich und zunächst den Gebietsbestand, die Einzelstaaten und Staaten-Vereine Deutschland's. Fast überall ist man dem Verfasser, was von demselben auf das dankbarste anerkannt wird, Seitens der Landesbehörden der dargestellten Staaten willig mit zuverlässigen Mittheilungen entgegenzukommen. Auf die Auseinandersetzung der Entstehung und Entwickelung der deutschen Staaten-Verbindungen wird in angemessener Weise schließlich eine Darstellung der gegenwärtigen Verfassung und des Bestandes der betreffenden Landes-Verbände gegeben. Rühmend ist anzuerkennen, daß der Verfasser, indem er sich des dankenswerthen Rathes einsichtsvoller, mit dieser Wirksamkeit praktisch vertrauter, Männer zu erfreuen hatte, die bisher in der Literatur noch wenig bearbeitete Verfassung des Zollvereins und der Uferstaaten-Verbindungen gründlich darzustellen und diese Staatenverbindungen vollständig zu charakterisiren im Stande war. — Der vierte Abschnitt (Organisation der Einzelgebiete) stützt sich fast durchaus auf die amtlichen Veröffentlichungen, welche neuerdings beinahe in allen Ländern in besonders herausgegebenen Staatskalendern und Addreßbüchern enthalten sind. — Die geodätische Uebersicht im fünften Abschnitte (Kartenkunde, Tabellen der Lagen, Ländergrößen, Orts-Entfernungen und Gränzlängen) verdankt den verdienstlichen Bemühungen der Herren Beamten des Königl. statist. Büreau's, der

Digitized by Google

Plan-Kammer im Handels-Ministerium und des General-Postamts ihr Entstehen. —

Während das erste Buch, welches gänzlich von Herrn v. Viebahn selbst bearbeitet wurde, sich mit der Grundlage des gesammten Staatslebens beschäftigt, stellt das zweite Buch, welches dieser erste Band noch mit enthält, die Naturbeschaffenheit und die Erzeugungsfähigkeit des Landes dar, also das gesammte Gebiet der Productiv-Kräfte im weitesten Umfange. Die enormen Fortschritte, die in neuerer Zeit überall auf dem Felde der Naturwissenschaften gemacht worden sind, haben es den Verfasser wünschenswerth erscheinen lassen, ähnlich wie es von Macculloch geschehen ist, sich bei Ausarbeitung der hieher gehörigen Capitel der einsichtsvollen Unterstützung der bewährtesten Fachmänner zu bedienen. Man muß es rühmend anerkennen, daß der Verfasser überall die besten Leute für jedes Fach herauszufinden gewußt hat. So hat Herr Berghauptmann v. Dechen in Bonn die Abschnitte über Oberflächen-Gestalt, Stromsysteme, Erdinneres, nutzbare Mineralien und Mineralquellen bearbeitet; — Herr Professor Dr. Dove in Berlin: Die Witterungsverhältnisse. Der Pflanzenreichthum ist von dem Akademiker Herrn Dr. Klotzsch und von Dr. Koernicke in Berlin dargestellt, — die Thierwelt dagegen von Herrn Professor Dr. Ratzeburg in Neustadt-Eberswalde.

In ähnlicher Weise wird auch bei der Bearbeitung der beiden noch rückständigen Bände verfahren werden; — in jeder einzelnen Branche hat sich der Verfasser die thätige Beihülfe einsichtsvoller Fachmänner von Ruf zu sichern gewußt. Was den Inhalt dieser beiden, demnächst folgenden, Bände betrifft, so wird in dem zweiten, der bereits fertig zum Drucke liegt, die Statistik der Bevölkerungs-Verhältnisse, der Landwirthschaft, Viehzucht, Gärtnerei, der Forstwirthschaft, Jagd, Fischerei, des Bergbaues und der Gewerbe abgehandelt werden. Der dritte und letzte Band aber wird das Werk schließen mit der Statistik des Handels, der Verbindungs- und Verkehrs-Anstalten, der Rechtspflege, der Verfassungs-, Verwaltungs-, der kirchlichen, Schul- und Bildungs-Institute. —

Es ist ein sehr wahres und gerade in unseren Tagen zeitgemäßes Wort, welches der Verfasser am Schlusse seines Vorwortes ausspricht: „Die genaue Kenntniß des Bestehenden ist die unerläßliche Bedingung seiner richtigen Beurtheilung und Werthschätzung, die Grundlage eines gesunden und nachhaltigen Fortschreitens zum Bessern; nur gegen das, was man wirklich kennt, vermag man rechte Liebe und Treue zu üben.“ — „In der Unklarheit, in der mangelhaften Kenntniß der deutschen Zustände liegt eins der Haupthinderniße der dauernden Einigkeit und des brüderlichen Zusammenwirkens. Und doch scheint das deutsche Volk, welches unter den großen Culturvölkern der Neuzeit mit an der Spitze steht, besonders befähigt und berufen, seine Zustände und sein Wesen mit wissenschaftlicher Erkenntniß zu durchdringen, durch die Kraft des Gedankens und der besonnenen Arbeit dieselben zu veredeln und so auf geordneten Wegen zu höheren Stufen der Entwickelung in seinen Einzelstämmen und Staaten, wie in seiner Gesammtheit als Central-Nation der europäischen Völkerwelt emporzusteigen. Von einem festen Glauben an die Zukunft dieses unseres Volkes durchdrungen, würden wir uns glücklich schätzen, wenn es gelungen wäre, auch an unserem Theile ein Schärflein zu seiner tieferen Erkenntniß, zur freudigeren Beschäftigung mit seinen herrlichen Vorzügen, zu seinem weiteren Fortschreiten beizutragen; — wir würden darin einen überreichen Lohn für unsere mühevolle Arbeit und das befriedigende Bewußtsein schöpfen, nicht umsonst gelebt zu haben.“ —

Auch wir glauben an die Zukunft unseres Volks, das noch niemals von Gott verlassen war, wenn es sich selbst erkannte, wenn es sich selbst nicht verließ; — wir haben an der deutschen Herrlichkeit nicht gezweifelt, auch wenn

Digitized by Google

wiederholt die innere Zwietracht der Volksſtämme und diplomatiſche Künſte die gerechten Hoffnungen der Beſten zu trüben oder zu beſeitigen im Stande geweſen ſind; — wir halten vor Allem in unſeren Tagen dieſen Glauben feſt, ſo ſehr auch das Wetterleuchten des Krieges für das Geſchlecht der Gegenwart eine Zeit ſchwerſter Drangſal heraufzubeſchwören ſcheint. Das vorliegende Werk, welches zu beſprechen ganz eigentlich in das Bereich der ſtatiſtiſchen Mittheilungen gehört, liefert einen nicht zu verachtenden mächtigen Bauſtein für das Gebäude deutſcher glorreicher Zukunft, welches, ſo Gott will, getragen von deutſcher Kraft und Eintracht, bald erſtehen wird. Möge es dem Verf. vergönnt ſein, mit Muth und Friſche ſich ferner dem Werke ſeines Lebens zu widmen, und zu ſeiner eigenen Genugthuung und zu Ehren des geliebten Vaterlandes das würdig Begonnene würdig zu vollenden! —

E. H.

Berichtigung.

In No. 13 der Mittheilungen d. J. iſt in der S. 197, 198 abgedruckten Ueberſicht der Bevölkerung des Preuß. Staats nach den Religionsverſchiedenheiten pro 1855 und 1858 bei jeder Provinz das Jahr 1855 ſtatt 1857 zu ſetzen.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 19.

Allgemeine Ueberſicht der Juſtiz-Verwaltung im Preußiſchen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

Die nachfolgenden, zu einigen ſtatiſtiſchen Vergleichungen benutzten Zuſammenſtellungen der Anzahl der Geſchäfte bei den Gerichten erſter Inſtanz und den Appellations-Gerichten der Monarchie während der fünf Jahre 1853 bis 1857 beruhen auf den Ueberſichten der Juſtiz-Verwaltung, welche das ſtatiſtiſche Büreau den Mittheilungen des Königlichen Juſtiz-Miniſteriums dankt.

Zum Verſtändniß der Ueberſchriften, unter welchen in den Tabellen A, B und C die Zahlen erſcheinen, iſt im Allgemeinen daran zu erinnern, daß die Gerichts-Verfaſſung in ſämmtlichen Provinzen der Monarchie gleichmäßig iſt mit alleiniger Ausnahme der Rheinprovinz (Tabelle C), in welcher eine abweichende Organiſation beſteht, daß überall nur Königliche Gerichte die Gerichtsbarkeit verwalten, da die ſtandesherrliche, ſtädtiſche und Patrimonial-Gerichtsbarkeit, ſo wie die geiſtliche Jurisdiction in weltlichen Angelegenheiten aufgehoben ſind, daß ferner ein eximirter Gerichtsſtand nicht ſtattfindet und daß das Verfahren bei den Gerichten, ſowohl in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten, als in Strafſachen mündlich und öffentlich iſt.

Von den drei Inſtanzen, in welchen die Juſtiz-Verwaltung ausgeübt wird, iſt die dritte, das Obertribunal, mit welchem ſeit 1853 der frühere Rheiniſche Reviſions- und Caſſationshof zu Einem oberſten Gerichtshof vereinigt iſt, nicht in die gegenwärtigen Zuſammenſtellungen

Digitized by Google

begriffen. Die Tabelle A umfaßt die Gerichte erſter Inſtanz in ſämmtlichen Provinzen der Monarchie mit Ausnahme des Apellationsgerichtsbezirks von Cöln, die fünf Stadtgerichte in Städten von mindeſtens 50,000 Einwohnern, dermalen Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig und Magdeburg, von welchen die beiden letzten zugleich Landkreiſe in ſich ſchließen, und die 238 Kreisgerichte für Bezirke von durchſchnittlich ebenfalls 50,000 Einwohnern mit beſtändigen und periodiſchen Deputationen an entfernteren Orten für die collegialiſch zu entſcheidenden Sachen und gegen 530, durchſchnittlich für 7500 Einwohner beſtellten, im Bezirk vertheilten Gerichts-Commiſſionen, welche nur aus Einem Richter und dem Subaltern-Perſonale beſtehen; die Tabelle B in gleichem Umfange die 21 Gerichte zweiter Inſtanz, nämlich das mit ſeinem althergebrachten Namen benannte Kammergericht zu Berlin, den Juſtiz-Senat zu Ehrenbreitſtein, dem dieſer Name belaſſen worden (für den Oſt-Rhein) und die Appellationsgerichte zu Frankfurt — mit Berlin zwei für die Provinz Brandenburg —, Stettin, Cöslin, Greifswald — drei für die Provinz Pommern —, Königsberg, Inſterburg, Marienwerder — drei für die Provinz Preußen —, Breslau, Glogau, Ratibor — drei für die Provinz Schleſien —, Poſen, Bromberg — zwei für die Provinz Poſen —, Magdeburg, Halberſtadt, Naumburg — drei für die Provinz Sachſen —, Münſter, Paderborn, Hamm und Arnsberg — vier für die Provinz Weſtphalen, wobei zu bemerken, daß Hamm auch auf die zur Rheinprovinz gehörenden Kreiſe Rees und Duisburg und Arnsberg auf die Hohenzollernſchen Lande ſich erſtrecken.

Die Competenz der Stadt- und Kreisgerichte iſt ſowohl in Civil-, als in Strafſachen unbeſchränkt. Die Appellationsgerichte bilden für den Umfang ihres Bezirks die zweite Inſtanz ſowohl in Civil-, als in Strafſachen. Jedoch finden folgende Beſonderheiten ſtatt: Die Mitglieder der Königlichen Familie und der Hohenzollernſchen Fürſtenhäuſer haben ihren perſönlichen Gerichtsſtand bei dem mit dem Kammergericht verbundenen Geheimen Juſtizrath, Militairperſonen haben in Strafſachen bei den Militairgerichten, Studirende in Injurienſachen und wegen geringerer Vergehen und gewiſſer Schuldklagen bei den Univerſitätsgerichten ihren Gerichtsſtand. Dem Gegenſtande nach ſind Lehns-, Familien-Fideicommiß- und ſolche Familienſtiftungsſachen, welche durch die Stiftungsurkunde ausdrücklich einem Obergericht übertragen ſind, von der Bearbeitung der Stadt- und Kreisgerichte ausgeſchloſſen und den Appellationsgerichten vorbehalten. Auch iſt ſeit 1855 der privilegirte Gerichtsſtand für die mediatiſirten ehemaligen Reichsfürſten und Reichs-

Digitized by Google

grafen wieder hergestellt; ihre und ihrer Familien Rechtsangelegenheiten gehören seitdem zur Competenz der Appellationsgerichte.

Was die Straffachen betrifft, so erfolgt die Verhandlung und Entscheidung der Uebertretungen, d. h. derjenigen strafbaren Handlungen, welche mit Gefängnißstrafe bis zu sechs Wochen und Geldbuße bis zu 50 Thlrn. bedroht sind, durch Einzelrichter (Gerichts-Commissionen); Vergehen, d. h. solche Handlungen, welche mit Einschließung bis zu fünf Jahren, mit Gefängniß von mehr, als sechs Wochen und mit Geldbuße von mehr als 50 Thlrn. bedroht sind, werden von einer Gerichts-Abtheilung von drei Mitgliedern, also auch von Deputationen des Gerichts, verhandelt und entschieden.

Die Stadtgerichte und 75 Kreisgerichte sind zugleich Schwurgerichte. Vor ihnen erfolgt die Verhandlung und Entscheidung der Verbrechen, d. i. solcher strafbarer Handlungen, welche mit Todesstrafe, Zuchthausstrafe oder Einschließung von mehr, als fünf Jahren bedroht sind. Die Schwurgerichte bestehen aus einem Vorsitzenden, vier Beisitzern und einem Gerichtsschreiber unter Zuziehung von zwölf Geschwornen, welche über die Thatfrage entscheiden, während die Richter die Anwendung des Gesetzes bestimmen.

Die Ueberschriften zu den Zahlen der Tabelle C beruhen auf der, von den übrigen Provinzen der Monarchie in den schon oben angegebenen Grenzen wesentlich abweichenden, Gerichts-Verfassung der Rheinprovinz, nämlich der ganzen Provinz mit Ausnahme des auf dem rechten Rheinufer gelegenen Theils des Coblenzer Regierungsbezirks, in welchem der Justizsenat zu Ehrenbreitstein die Appellations-Instanz bildet, und der Kreise Rees und Duisburg des Düsseldorfer Regierungsbezirks, die zum Appellationsgerichte in Hamm gehören. Die Wirksamkeit der Rheinischen Gerichte ist mit wenigen Ausnahmen auf die eigentliche Rechtsprechung beschränkt, indem namentlich die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die Vormundschafts-, Hypotheken- und Nachlaßsachen, so wie andere, in die Administration einschlagende Geschäfte nicht von den Gerichten verwaltet werden. Die Gerichte sind theils ordentliche, theils besondere. Die ordentlichen Gerichte, welche in der Rheinprovinz ihren Sitz haben, sind die Friedensgerichte, die Landgerichte und der Appellationsgerichtshof zu Cöln; die besonderen Gerichte sind die Handelsgerichte, die Gewerbegerichte und die in der Tabelle nicht berührten Rheinzollgerichte.

Die Gewerbegerichte werden je nach Bedürfniß auf Antrag der Handelskammern und nach dem Gutachten der Provinzial-Regierungen errichtet, die Mitglieder (Fabrikanten, Werkmeister und Handwerker) werden gewählt, jährlich zum dritten Theil von Neuem, und fungiren unentgeltlich.

Digitized by Google

Die Gewerbegerichte ſchlichten Civilſtreitigkeiten der Standesgenoſſen durch Sühne in Vergleichskammern (beſonderen Büreaus — bureaux particuliers —), die aus einem Fabrikanten und einem Werkmeiſter oder Handwerker zuſammengeſetzt ſind; wenn hier der Vergleich nicht gelingt, ſo entſcheiden ſie dieſelben im verſammelten Gericht (dem Haupt-Büreau bureau général —) durch Urtheil. Sie ſtellen auch den Thatbeſtand im Falle ſtrafbarer Handlungen feſt und dürfen Ruheſtörungen in den Werkſtätten und grobe Verſehen der Lehrlinge mit Gefängniß bis zu drei Tagen ahnden. Sie erkennen bis zu 100 Francs (26 Thlr. 20 Sgr.) ohne Appellation. Bei höheren Objecten geht die Appellation an das Handelsgericht, und, wo ſolches nicht vorhanden, an das als Handelsgericht fungirende Landgericht des Bezirks.

Die Handelsgerichte ſind aus Kaufleuten zuſammengeſetzt, es iſt bei ihnen, in Unterſcheidung von den übrigen Civil-Gerichten der Rheinprovinz kein Beamter der Staatsanwaltſchaft thätig, und die Partheien können ſich durch beliebige Bevollmächtigte bei ihnen vertreten laſſen. Sie ſind nur, wo der Umfang des Handels es erfordert, in Aachen, Coblenz, Cöln, Crefeld, Elberfeld, Gladbach und Trier (ſieben an der Zahl) neben den Landgerichten eingeſetzt. Die Mitglieder werden von den Notablen der Kaufmannſchaft gewählt und ſcheiden jährlich zur Hälfte aus. Der Gerichtsſchreiber wird vom Juſtiz-Miniſter ernannt. Alle aus Handelsgeſchäften hervorgehenden Streitigkeiten gehören zur Competenz der Handelsgerichte. Eine Appellation von ihrem Urtheil an den Appellationsgerichtshof findet bei Objecten über 1000 Francs (266 Thlr. 20 Sgr.) ſtatt. Für die Gewerbegerichte ſind ſie in den geeigneten Sachen die zweite Inſtanz.

Der Friedensgerichte ſind zwei bis drei in jedem landräthlichen Kreiſe; im Ganzen 125. Ein Friedensgericht beſteht aus einem Friedensrichter und einem Friedensgerichtsſchreiber; in Polizeiſachen tritt noch ein Beamter der Staatsanwaltſchaft hinzu. Die Friedensrichter fungiren in Civil-Angelegenheiten theils als entſcheidende Gerichte, theils als Vergleichsbehörden. Entſcheidung haben ſie in allen bloß perſönlichen und Mobilarſachen, wenn der Werth des Klage-Objects nicht 100 Francs überſteigt; ohne Rückſicht auf die Höhe des Objects in Sachen ſchleunigen Verfahrens wegen Beſitzſtörung, Beſchädigung von Feldern und Früchten, wegen der dem Miether und Pächter zur Laſt fallenden Reparaturen und ihnen zuſtehenden Erſatzleiſtung, ſofern bloß der Betrag ſtreitig iſt; ferner zwiſchen Dienſtherrſchaften und Geſinde in Prozeſſen aus dem Miethsvertrage, wegen Beleidigungen ꝛc., wenn kein Strafverfahren eingeſchlagen iſt; innerhalb geſetzlich beſtimmter Grenzen endlich über Klagen auf Räumung gemietheter Wohnungen,

Digitized by Google

über Einsprüche gegen Mobilar-Executionen oder Ansprüche dritter Personen auf gepfändete Mobilargegenstände. Sie haben Ermächtigung zum Arrestschlage zu ertheilen und über die Gültigkeit von Arrestschlägen zu erkennen. Gegen ihre Entscheidung findet bei Objecten, die nicht über 20 Thlr. betragen, kein Rechtsmittel statt, es müßte sich denn um ihre Incompetenz handeln. Bei höheren Objecten, so wie bei allen possessorischen und Räumungsprocessen geht die Appellation an das Landgericht. Als Vergleichsbehörden haben die Friedensgerichte in allen Civilprozessen, welche zur Competenz der Landgerichte gehören, wenige Fälle ausgenommen, die Sühne zu versuchen, und jeder Kläger muß zu dem Ende den Verklagten, bevor die Klage bei dem Landgericht angestellt werden darf, vor das Friedensgericht laden. Außerdem sind den Friedensrichtern einige nicht streitige Angelegenheiten überwiesen: das Vormundschaftswesen durch Zusammenberufung des Familienraths, Vorsitz in demselben, Beaufsichtigung der Vormünder; die Aufnahme der Acte über Emancipation, Adoption oder Ernennung eines Vormundes oder Beistandes, die Aufnahme von Offenkundigkeits-Acten über Geburts- und Sterbefälle, von Testamenten in Zeiten ansteckender Krankheiten, gerichtliche Siegelungen u. s. w. Sie haben eine Mitwirkung in mehreren Fällen der Execution und die Leitung der Subhastationen. In Straffachen fungiren sie als Polizeigerichte zur Untersuchung und Entscheidung aller Uebertretungen, wie diese für Tabelle A und B oben charakterisirt sind; desgleichen wegen aller Diebstähle an Holz und anderen Waldproducten mit Ausnahme des dritten und fernern Rückfalls. Eine höhere Competenz ist ihnen in besonderen Strafgesetzen beigelegt unter Ausschluß jedoch der Fälle, welche den Verlust von Aemtern, des Rechts zum Gewerbebetriebe oder die Stellung unter Polizeiaufsicht androhen. Namentlich gehören vor sie alle Forst-, Jagd- und Fischerei-Contraventionen, welche mit bloßer Geldbuße bedroht sind, ebenso die Polizei-Contraventionen. Die Appellation an das Landgericht (Zuchtpolizeikammer) ist nur zulässig, wenn die erkannte Geldbuße mit Einschluß der Civil-Entschädigung 5 Francs (1 Thlr. 10 Sgr.) übersteigt oder wenn auf Gefängniß erkannt ist. In einzelnen Bezirken finden außer am Sitz des Gerichts an entfernten Orten periodische Friedensgerichtssitzungen statt. Die Friedensrichter sind Justizbeamte. Bei gewissen Geschäften werden sie jedoch in Verhinderungsfällen von Ergänzungsrichtern vertreten, welche aus den am meisten qualificirten Einwohnern des Bezirks vom Justiz-Minister ernannt werden.

Der Landgerichte sind 9: in Aachen, Bonn, Cleve, Coblenz, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Saarbrücken und Trier. Sie sind nach dem Umfang der Geschäfte in Kammern getheilt, deren erster der Landgerichts-

Digitized by Google

präsident vorsitzt. Den übrigen präsidiren Kammerpräsidenten. Mit ihnen zählt jede Kammer mindestens 3 Mitglieder. Die, welche als Appellationsinstanz in Zuchtpolizeisachen entscheidet, muß 5 Mitglieder zählen. In Civilsachen sind die Landgerichte zweite und letzte Instanz für die Entscheidungen der Friedensrichter, bei welchen Appellation zulässig ist; erste Instanz in allen übrigen, nicht an besondre Gerichte gewiesenen Sachen. Von ihren Erkenntnissen geht die Appellation an den Appellationsgerichtshof, wenn der Gegenstand 1000 Francs (266 Thlr. 20 Sgr.) übersteigt und bei dinglichen oder gemischten Klagen, wenn der jährliche Ertrag des Klageobjects mehr als 50 Francs (13 Thlr. 10 Sgr.) beträgt. Die Opposition findet statt: gegen Contumacial-Erkenntnisse (défaut-Urtheile), welche wider den vor Gericht nicht erschienenen Verklagten erlassen sind und gegen beschwerende Acte der Execution, insbesondere gegen Subhastationen. (Durch tiers-opposition schützen dritte Personen sich gegen Erkenntnisse, welche ihren Rechten Abbruch thun und zu welchen sie nicht vorgeladen worden). Außerdem gehören einige nicht streitige Civil-Rechtsangelegenheiten, namentlich die Berichtigung der Personenstandsregister, Bestätigung gewisser vormundschaftlicher Handlungen, Abwesenheitserklärungen, Bestellung von Curatoren vacanter Nachlassenschaften ꝛc. vor die Landgerichte. Als Rathskammern entscheiden Kammern der Landgerichte in nicht öffentlicher Sitzung über Gesuche um Verstattung zum Armenrechte, über Bestätigung von Familienrathsbeschlüssen, welche den Abschluß von Vergleichen, die Aufnahme von Darlehnen oder die Veräußerung oder Verpfändung von unbeweglichen Gütern zum Zweck haben; endlich über Adoptionsgesuche, über Gesuche um Ehescheidung auf Grund beiderseitiger Einwilligung und über Gesuche um Fortsetzung des Classifikations-Verfahrens bei Kaufgeldern an Immobilien, wenn der ursprüngliche Antragsteller das Verfahren nicht gehörig betrieben hat. In Strafsachen bestehen zur Führung der Voruntersuchung wegen Verbrechen und Vergehen Untersuchungsrichter (Instructionsrichter), bei einzelnen Landgerichten außerdem noch auswärts residirende Untersuchungsämter (aus dem Richter, dem Staats-Procurator und dem Gerichtsschreiber zusammengesetzt). Auf Grund der Voruntersuchung beschließt die Rathskammer, ob und an welches Gericht (im Fall eines Verbrechens an den Anklagesenat) die Sache einzusenden sei. Als Zuchtpolizeikammer (correctionelle Kammer) bildet das Landgericht die erste Instanz für alle Vergehen und die zweite Instanz für die Appellation gegen Urtheile der Friedensgerichte als Polizeigericht. Gegen die Entscheidungen dieser zweiten Instanz findet eine weitere Appellation nicht statt. Wohl aber können alle Urtheile der Zuchtpolizeikammer erster

Digitized by Google

Instanz sowohl von dem Beschuldigten als von der Staatsanwaltschaft und der Civilpartei (wegen ihres Civil-Interesses) durch Appellation angegriffen werden. Diese Appellation geht an eine besondere Kammer desselben Landgerichts, welche aus fünf Mitgliedern gebildet sein muß. Dies ist die Zuchtpolizei- (Correctionell-) Appellkammer. Die Assisenhöfe (Schwurgerichte) werden bei den Landgerichten der Rheinprovinz, wie bei den Stadt- und Kreisgerichten der alten Provinzen (s. o.) gebildet. Jedes Landgericht ist endlich noch das Disciplinargericht erster Instanz über die Dienstvergehen der Notarien, Gerichtsschreiber und Gerichts-Vollzieher seines Sprengels. Das Urtheil wird von einer Civilkammer gesprochen. Die Appellation geht an den Appellationsgerichtshof.

Der Appellationsgerichtshof in Cöln besteht aus drei Civilsenaten, deren ersterem der Erste Präsident vorsitzt, und einen Anklagesenat. Jeder Civilsenat besteht aus 7, der Anklagesenat aus 5 Mitgliedern, einschließlich der Senats-Präsidenten. Der Appellationsgerichtshof ist in Civilsachen die zweite Instanz für die Land- und Handelsgerichte. In Strafsachen entscheidet er als Anklagesenat über die Statthaftigkeit der durch die Rathskammern der Landgerichte an ihn gelangenden Anklagen und ihre Ueberweisung an die Schwurgerichte. Der Anklagesenat ist zugleich die zweite Instanz für die Einsprüche gegen die Beschlüsse der Rathskammern der Landgerichte. Der Appellationsgerichtshof ist das Disciplinargericht erster Instanz für seine Mitglieder mit Ausschluß der Präsidenten und für alle Richter seines Bezirks. Die Appellation geht an das Obertribunal.

Während in der gesammten Monarchie das Strafgesetzbuch von 1851 gilt, theilt sich dieselbe hinsichtlich der Civilgesetzgebung. Unter der gemeinsamen Gerichts-Verfassung der in Tabelle A und B begriffenen Landestheile gilt für die Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald und des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein das Gemeine Recht subsidiarisch neben den Provinzialrechten und Gewohnheiten; für die Bezirke der übrigen Appellationsgerichte in gleicher Weise das Allgemeine Landrecht. Im Bezirke des Appellationsgerichts zu Cöln — Tabelle C — gilt das Rheinische (französische) Recht.

Die Zahl der Gerichtseingesessenen betrug im Durchschnitte der 5 Jahre:

zu A und B	14,436,721	Seelen,
„ C . .	2,593,742	„
Summe	17,030,463	Seelen.

Das Verhältniß von C zu A und B ist wie 1 : 5,566.

Zunächst folgen die Uebersichten, welche sich auf die Geschäfte der Gerichtsbehörden beziehen.

Digitized by Google

A. Haupt-

der Geschäfte bei den Gerichten erster Instanz in den sämmtlichen Pro
Appellationsgerichtshofes zu Cöln, in den 5

		Jahr	Es waren anhängig
I. Civil-Prozesse.	a. Bagatell-Sachen.	1853	386342
		1854	407313
		1855	409238
		1856	423856
		1857	406534
		Durchschn.	406657
	b. Injurien-Sachen.	1853	45783
		1854	44024
		1855	43308
		1856	46633
		1857	52590
		Durchschn.	46468
	c. Sofort zur mündlichen Verhandlung überwiesene Sachen: Wechselsachen, Streit aus Handelbillets, Merkantilsachen ꝛc.	1853	37234
		1854	44898
		1855	44200
		1856	47811
		1857	48764
		Durchschn.	44581
	d. Andere gewöhnliche Prozesse.	1853	120714
		1854	123273
		1855	121135
		1856	125285
		1857	129916
		Durchschn.	124065
	e. Konkurs-, Liquidations- und Prioritäts-Sachen.	1853	6944
		1854	6779
		1855	6383
		1856	5778
		1857	4811
		Durchschn.	6139
	f. Subhastations-Sachen.	1853	22587
		1854	21557
		1855	20959
		1856	20759
		1857	19494
		Durchschn.	21071
	g. Ehe-Sachen.	1853	6908
		1854	6632
		1855	6035
		1856	5530
		1857	5413
		Durchschn.	6130

Digitized by Google

Ueberſicht
vinzen des Preußiſchen Staats mit Ausnahme des Departements des Jahren 1853, 1854, 1855, 1856 und 1857.

davon ſind beendigt					unbeendigt blieben
durch Agnition oder Kontumazial-Verfahren.	durch Entſagung	durch Vergleich	durch Erkenntniß	Summe.	
47375	86408	66562	108131	308476	77866
51550	93917	69523	113613	328603	78710
55990	93551	68040	115355	332936	76302
59057	100266	71389	118024	348736	75120
53060	98178	68764	116515	336517	70017
				331054	75603
467	8289	9932	16076	34764	11019
437	8149	9672	15478	33736	10288
433	8135	9295	15085	32948	10360
423	9372	9568	16234	35597	11036
419	10587	11093	18011	40110	12480
				35431	11037
11863	4772	4658	10221	31514	5720
17101	6331	4910	10592	38934	5964
17081	6158	4811	10493	38543	5657
19701	6917	4328	10398	41344	6467
21608	7211	3483	10378	42680	6084
				38603	5978
26629	13428	7187	33186	80430	40284
27282	15158	6786	33317	82543	40730
26527	14610	6296	33075	80508	40627
27674	15497	6489	32336	81996	43289
29435	16302	6550	33057	85344	44572
				82164	41901
47	341	354	1895	2637	4307
45	406	333	1915	2699	4080
29	478	288	1897	2692	3691
23	391	350	1929	2693	3085
27	333	361	1526	2247	2564
				2594	3545
17	6540	438	7132	14127	8460
30	6451	311	7044	13836	7721
6	6550	291	6603	13450	7509
21	6549	276	6395	13241	7518
25	6596	329	6347	13297	6197
				13590	7481
37	787	125	3232	4181	2727
44	717	141	3089	3991	2641
27	664	100	2973	3728	2307
15	634	108	2548	3305	2225
12	608	97	2495	3212	2201
				3683	2420

Digitized by Google

		Jahr.	Es waren anhängig
I. Civil-Prozesse.	h. Andere besondere Prozeßarten: Todeserklärungen, Blödsinnigkeitserklärungen, Konfiskationssachen, General-Moratorien u. s. w.	1853	7202
		1854	7251
		1855	7448
		1856	7441
		1857	7550
		Durchschn.	7378
	i. Gewöhnliche Prozesse nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung.	1853	122
		1854	59
		1855	66
		1856	71
		1857	104
		Durchschn.	84
	Zahl der Mandate, gegen welche keine Einwendungen gemacht sind	1853	
		1854	
		1855	
		1856	
		1857	

Zahl der Sachen zu Id., in welchen es zur mündlichen

			Jahr.	Es waren anhängig
II. Untersuchungen.	1) Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der Schwurgerichte gehörigen Verbrechen und Vergehen.		1853	5808
			1854	6006
			1855	5855
			1856	6116
			1857	4414
			Durchschn.	5640
	2) Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der kollegialischen Gerichtsabtheilungen gehörigen Verbrechen und Vergehen.	a. Verbrechen.	1853	6896
			1854	7893
			1855	8511
			1856	9859
			1857	6424
			Durchschn.	7917

Digitized by Google

davon sind beendigt					unbeendigt blieben
durch Agnition oder Kontumazial-Verfahren.	durch Entsagung.	durch Vergleich.	durch Erkenntniß.	Summe.	
293	899	160	2290	3642	3560
129	649	150	3012	3940	3311
212	818	107	3093	4230	3218
249	892	121	3011	4273	3168
196	758	121	3174	4249	3301
				4067	3311
5	11	5	55	76	46
—	2	1	28	31	28
—	3	4	21	28	38
—	2	2	27	31	40
—	13	2	31	46	58
				42	42

In Mandats-Prozeßsachen (Tit. 1 der Verordnung vom 1. Juni 1833.)	In Bagatellsachen (Verordnungen vom 21. Juli 1846 und 21. Juli 1849.)
66581	494443
62428	520368
65009	539183
62964	555171
60550	520158
Durchschn. 63506	Durchschn. 525865

	Im Jahre	
Verhandlung gekommen ist	1853	49888
	1854	50345
	1855	49449
	1856	50974
	1857	52655
	Durchschnitt	50662

davon sind beendigt			unbeendigt sind geblieben
durch richterliche Entscheidung.	durch Niederschlagung, Tod des Angeschuldigten.	Summe.	
4816	84	4900	908
5061	102	5163	843
4994	53	5047	808
5121	90	5211	905
3842	40	3882	532
		4841	799
5763	50	5813	1083
6742	61	6803	1090
7240	84	7324	1187
8403	119	8522	1337
5660	58	5718	706
		6836	1081

Digitized by Google

			Jahr.	Es waren anhängig
II. Untersuchungen.		b. Vergehen.	1853	95030
			1854	100569
			1855	104542
			1856	104247
			1857	75161
			Durchschn.	95910
	3) Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der Einzelrichter gehörigen Vergehen und Uebertretungen.	a. Vergehen.	1853	vacat
			1854	
			1855	
			1856	14185
			1857	24199
			Durchschn.	7677
		b. Uebertretungen.	1853	80584
			1854	74919
			1855	69915
			1856	72935
			1857	72549
			Durchschn.	74180
	4) Untersuchungen wegen Diebstahls an Holz und anderen Waldproducten in dem durch das Holzdiebstahlsgesetz vorgeschriebenen Verfahren.		1853	294701
			1854	290139
			1855	330978
			1856	379181
			1857	356191
			Durchschn.	330238
	Zahl der wegen Uebertretungen erlassenen Strafmandate, gegen			
	Zahl der Sectionen ohne wirkliche Untersuchungen			
	Zahl der übrigen Voruntersuchungen, in welchen die förmliche			

Digitized by Google

davon sind beendigt			unbeendigt sind geblieben.
durch richterliche Entscheidung.	durch Niederschlagung, Tod des Angeschuldigten.	Summe.	
80026	1046	81072	13958
85561	1027	86588	13981
88382	1171	89553	14989
88879	1550	90429	13818
63386	913	64299	10862
		82388	13522
12127	187	12314	1871
21936	488	22424	1775
		6948	729
66381	2276	68657	11927
61313	2069	63382	11537
57437	1660	59097	10818
59039	2020	61059	11876
59338	2012	61350	11199
		62709	11471
264787	7615	272402	22299
258304	7073	265377	24762
294291	8772	303063	27915
330778	13352	344130	35051
309252	12148	321400	34791
		301274	28964

welche keine Einwendungen erhoben sind .	1853	74698
	1854	72000
	1855	65960
	1856	66621
	1857	54487
	Durchsch.	66753
. . . . .	1853	1603
	1854	1404
	1855	1770
	1856	1519
	1857	1043
	Durchsch.	1468
Untersuchung nicht eingeleitet worden ist .	1853	16845
	1854	17810
	1855	17673
	1856	18549
	1857	16295
	Durchsch.	17438

Digitized by Google

	Jahr.	anhängig.	beendigt.	blieben unbeendigt.
III. Vormundschaften und Curatelen.	1853	908722	80846	827876
	1854	915971	82267	833704
	1855	928492	76105	852387
	1856	949153	73997	875156
	1857	961681	77660	884021
	Durchschn.	932804	78175	854629
IV. Nachlaß-Regulirungen außer den vormundschaftlichen.	1853	31591	19059	12532
	1854	29497	17965	11532
	1855	28332	16282	12050
	1856	27937	16496	11441
	1857	25552	15173	10379
	Durchschn.	28582	16995	77587

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.
V. Hypothekenfolien					
waren am Ende des Vorjahres angelegt . . .	2054834	2094254	2124415	2145401	2173132
im Laufe des Jahres sind geschlossen	—	5680	15942	6385	10312
Bleiben	2054834	2088574	2108473	2139016	2162820
neu angelegt	53051	50966	42222	43224	43426
Summe	2107885	2139540	2150695	2182240	2206246
Durchschnitt 185⅞			2157321		
VI. Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit	281296	290612	304852	311741	290635

Digitized by Google

Recapitulation
der Prozesse und Untersuchungen.

			In den Jahren				
			1853.	1854.	1855.	1856.	1857.
Prozesse.	haben überhaupt geschwebt	überjährige . . .	158614	153783	153479	148973	151628
		diesjährige	475231	508008	505295	534193	523548
		Summe	633845	661791	658774	683166	675176
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			662550		
	beendigt sind	durch Agnition oder Kontumazial-Verfahren . . .	86733	96618	100305	107163	104782
		durch Entsagung	121475	131780	130967	140520	140586
		durch Vergleich .	89421	91827	89232	92631	90800
		durch Erkenntniß	182222	188091	188559	190904	191534
		Summe	479851	508316	509063	531218	527702
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			511230		
	unbeendigt geblieben	überjährige	14375	13761	13342	13489	13415
		diesjährige	139619	139714	136369	138459	134059
		Summe	153994	153475	149711	151948	147474
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			151320		
Untersuchungen.	haben überh. geschwebt	überjährige . . .	56250	50096	51580	55496	64863
		diesjährige	426847	429454	468232	531039	474075
		Summe	483097	479550	519812	586535	538938
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			521586		
	beendigt sind	durch richterliche Entscheidung	421828	416996	452350	504350	463414
		durch Niederschlagung, Tod der Angeschuldigten	11072	10332	11741	17318	15659
		Summe	432900	427328	464091	521668	479073
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			465012		
	unbeendigt geblieben	überjährige	1346	1185	1322	2155	1775
		diesjährige	48851	51037	54399	62712	58090
		Summe	50197	52222	55721	64867	59865
		Durchsch. aus 185$\frac{3}{7}$			56574		

Digitized by Google

Nach vorstehender Recapitulation sind im Durchschnitte der fünf Jahre 185¾ jährlich überhaupt:

a. Prozesse

zur Verhandlung gekommen		662,550
d. h. Ein Prozeß auf 21,8 Einw.,		
davon wurden beendigt		511,230
blieben unbeendigt		151,320
Von 100 Prozessen sind also		
beendigt	77,17	
unbeendigt geblieben . . .	22,83	

b. Untersuchungen

anhängig gewesen		521,586
d. h. Eine Untersuchung auf 27,7 Einw.,		
davon sind beendigt		465,012
unbeendigt geblieben		56,574
Von 100 anhängig gewesenen Untersuchungen sind daher		
beendigt	89,15	
unbeendigt geblieben . . .	10,85	

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 20.

Allgemeine Uebersicht der Justiz-Verwaltung im Preußischen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

(Fortsetzung.)

Im Einzelnen sind

I. Prozesse im Durchschnitte der 5 Jahre 185$\frac{3}{7}$ jährlich anhängig gewesen:

	Zahl.	Procent.	Zahl.	Procent.
1a. Bagatellsachen	406657	61,38		
b. Injuriensachen	46468	7,01		
c. Sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesene	44585	6,73		
d. Andere gewöhnliche	124065	18,73		
2. Konkurs-, Liquid.- u. Priorit.-S.			621775	93,85
3. Subhastationen			6139	0,93
4. Ehesachen			21071	3,18
5. Andere besondere Prozesse			6103	0,92
6. Gewöhnliche Prozesse nach der Allg. Gerichtsordnung			7378	1,11
			84	0,01
		Summe	662550	100,00
7. Mandate, gegen welche keine Einwendungen gemacht sind,				
a. In Mandatsprozessen (Tit. I. der Verordnung vom 1. Juni 1833)			63506	
b. In Bagatellsachen (Verordn. v. 21. Juli 1846 u. 21. Juli 1849)			525865	
		Summe	589371	

Digitized by Google

Von den anderen gewöhnlichen Prozessen (124,065) sind 50,662 (40,74 Prct.) zur mündlichen Verhandlung gekommen.

II. Untersuchungen jährlich anhängig gewesen:

	Zahl.	Procent der Gesammtzahl der Untersuchungen.
1. Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der Schwurgerichte gehörigen Verbrechen und Vergehen . . .	5640	1,08
2. Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der kollegialischen Gerichtsabtheilungen gehörigen Verbrechen und Vergehen:		
Zahl. Procent.		
a. Verbrechen 7917 1,52		
b. Vergehen 95910 18,40		
	103827	19,92
3. Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der Einzelrichter gehörigen Verbrechen und Vergehen:		
Zahl. Procent.		
a. Verbrechen 7677 1,47		
b. Vergehen 74180 14,21		
	81857	15,68
4. Untersuchungen wegen Diebstahls von Holz und anderen Waldprodukten in dem durch das Holzdiebstahlsgesetz vorgeschriebenen Verfahren	330238	63,32
Summe	521562	100,00

III. Vormundschaften und Curatelen.

jährlich im Durchschnitte zur Verhandlung gekommen
932,804,

das sind 42,30 Procent mehr, als die Summe aller Prozesse (662,550).

Auf 15,5 Menschen kam Eine Vormundschaft oder wenn man die Familie zu 5 Personen annimmt, auf etwa je 3 Familien Eine Vormundschaft und Curatel.

IV. Nachlaß-Regulirungen außer den vormundschaftlichen

sind jährlich im Durchschnitte 28,582 anhängig gewesen; das sind 30,64 Procent der Vormundschaften.

Digitized by Google

V. Hypothekenfolien waren Ende 1853

angelegt	2,107,885
neu angelegt sind in den 4 Jahren 185⅘	179,838
Summe	2,287,723
dagegen sind geschlossen	38,319
Bleiben	2,249,404

VI. Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind jährlich im Durchschnitte vorgekommen 295,827.

Digitized by Google

B. Haupt-
der Geschäfte bei den Appellations-Gerichten in den sämmtlichen Pro
pellations-Gerichtshofes zu Cöln in den

I. Civil-Prozesse.	Jahr.
a. Bagatellsachen (Rekurssachen)	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.
b. Injuriensachen	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.
c. Sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesene Sachen	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.
d. Andere Prozeßsachen	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.
e. Ehe-Sachen	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.
f. Andere besondere Prozeßarten	1853 1854 1855 1856 1857 Durchschn.

Digitized by Google

Ueberſicht
vinzen des Preuß. Staats, mit Ausnahme des Departements des Ap- 5 Jahren 1853, 1854, 1855, 1856 und 1857.

Es waren anhängig	davon ſind beendigt				unbeendigt blieben
	durch Entſagung.	durch Vergleich.	durch Erkenntniß.	Summe.	
6863	209	38	5658	5905	958
6805	183	42	5595	5820	985
6748	202	22	5484	5708	1040
6561	172	26	5335	5553	1008
6413	172	45	5122	5339	1074
6678				5665	1013
2845	502	9	1761	2272	573
2931	530	21	1800	2351	580
2567	401	23	1597	2021	546
2826	463	27	1659	2149	677
2956	317	33	1856	2206	750
2825				2200	625
325	29	4	285	318	7
393	16	6	360	382	11
406	45	5	340	390	16
451	35	5	391	431	20
542	48	4	462	514	28
423				407	16
16705	1544	128	10476	12148	4557
17384	1824	117	10972	12913	4471
17067	1441	103	10895	12439	4628
17582	1869	130	10847	12846	4736
17407	1163	136	11121	12420	4987
17229				12553	4676
548	17	4	421	442	106
513	15	9	371	395	118
545	16	8	413	437	108
430	29	10	303	342	88
411	23	1	292	316	95
489				386	103
26	2	—	23	25	1
5	2	—	3	5	—
41	1	—	6	7	34
39	—	—	38	38	1
11	—	—	8	8	3
25				17	8

Digitized by Google

Außerdem in erster Instanz nach der Verordn. v. 12. Novbr. 1855. betreffend die Wiederherstellung des privilegirten Gerichtsstandes für die mittelbar geword. Deutschen Reichs-Fürsten u. Grafen bei d. Appell.-Gerichten zu Münster, Paderborn, Hamm, Arnsberg und Ehrenbreitstein			Es waren anhängig	davon sind beendigt				unerledigt sind geblieben.
				durch Entsagung.	durch Vergleich.	durch Erkenntniß.	Summe.	
I. Civil-Prozesse.	a. Bagatellsachen	1856	8	3	—	3	6	2
		1857	5	—	—	4	4	1
		Durchsch.	6½	—	—	—	5	1½
	b. Injurienſachen	1856	1	—	—	1	1	—
		1857	—	—	—	—	—	—
		Durchsch.	—	—	—	—	—	—
	c. Sofort zur mündl. Verhandlung verwieſen	1856	—	—	—	—	—	—
		1857	1	—	—	1	1	—
		Durchsch.	—	—	—	—	—	—
	d. Andere Prozeßſachen.	1856	25	5	—	7	12	13
		1857	26	4	—	9	13	13
		Durchsch.	25½	—	—	—	12½	13

II. Unterſuchungen.		Jahr.	Es waren anhängig	davon sind beendigt			unbeendigt sind geblieben
				durch richterliche Entſcheidung.	durch Niederſchlagung, Tod des Angeſchuldigten.	Summe.	
1. Unterſuchungen wegen der zur Kompetenz der kollegialiſchen Gerichtsabtheilungen gehörigen	a. Verbrechen.	1853	1997	1895	4	1899	98
		1854	1769	1630	2	1632	137
		1855	1637	1491	10	1501	136
		1856	1624	1477	4	1481	143
		1857	1086	1007	6	1013	73
		Durchsch.	1623			1505	118
	b. Vergehen.	1853	12250	10954	94	11048	1202
		1854	11141	9945	112	10057	1084
		1855	10332	9030	127	9157	1175
		1856	11000	9359	108	9467	1533
		1857	11231	9560	124	9684	1547
		Durchsch.	11191			9883	1308

Digitized by Google

		Jahr.	Es waren anhängig	davon sind beendigt: durch richterliche Entscheidung.	durch Niederschlagung, Tod des Angeschuldigten	Summe.	unerledigt sind geblieben.
2. Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der Einzelrichter gehörigen	a. Vergehen.	1853 1854 1855	nicht bekannt				
		1856	232	210	—	210	22
		1857	503	426	7	433	70
		Durchsch.	367			321	46
	b. Uebertretungen.	1853	2611	2281	127	2408	203
		1854	2319	1974	109	2083	236
		1855	2258	1960	97	2057	201
		1856	2069	1738	92	1830	239
		1857	2146	1875	100	1975	171
		Durchsch.	2281			2071	210
3. Untersuchungen wegen Diebstahls an Holz und andern Waldprodukten in dem durch das Holzdiebstahlsgesetz vorgeschriebenen Verfahren.		1853	258	194	43	237	21
		1854	257	194	42	236	21
		1855	321	246	46	292	29
		1856	358	286	28	314	44
		1857	306	266	18	284	22
		Durchsch.	300			273	27
4. Disciplinar-Untersuchungen		1853 1854 1855	nicht bekannt.				
		1856	78	61	3	64	14
		1857	67	51	1	52	15
		Durchsch.	72			58	14

III. Lehnsachen, Fideikommiß- und Stiftungssachen.	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. pro 1855/57.
Lehnsachen . .	972	977	984	1026	990	990
Fideikommißsachen	292	236	306	308	321	293
Stiftungssachen	287	268	301	298	301	291
IV. Termine sind überhaupt abgehalten worden	45195	45100	44365	44480	44702	44768
V. Journalnummern waren überhaupt zu bearbeiten	533506	524048	518059	526051	509572	—

Digitized by Google

Recapitulation
der Prozesse und Untersuchungen.

			1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschn. 1853/7.
Prozesse.	haben überh. geschwebt	überjährige	6381	6202	6164	6375	6542	
		diesjährige	20931	21829	21210	21514	21198	
		Summe	27312	28031	27374	27889	27740	27669
	davon sind beendigt	durch Entsagung	2303	2570	2106	2568	1723	
		durch Vergleich	183	195	161	198	219	
		durch Erkenntniß	18624	19101	18735	18573	18861	
		Summe	21110	21866	21002	21339	20803	21224
	unbeendigt geblieben	überjährige	222	173	195	272	204	
		diesjährige	5980	5992	6177	6278	6733	
		Summe	6202	6165	6372	6550	6937	6445
Untersuchungen.	haben überh. geschwebt	überjährige	1374	1529	1480	1551	1998	
		diesjährige	15810	13981	13076	13815	13341	
		Summe	17184	15510	14556	15366	15339	15591
	davon sind beendigt	durch richterliche Entscheidung	15387	13765	12734	13136	13185	
		durch Niederschlagung, Tod des Angeschuldigten	269	265	280	235	256	
		Summe	15656	14030	13014	13371	13441	13902
	unbeendigt geblieben	überjährige	2	1	1	—	6	
		diesjährige	1526	1479	1541	1995	1892	
		Summe	1528	1480	1542	1995	1898	1689

Digitized by Google

Nach der Rekapitulation sind im Durchschnitte der 5 Jahre 185⅓ überhaupt jährlich Appellationen anhängig gewesen:

a) in Prozessen 27,669; das sind von allen Prozessen 1ster Instanz mit Ausschluß der Konkurs-, Subhastations- und der gewöhnlichen Prozesse nach der allgemeinen Gerichtsordnung, die nicht zu den Geschäften der Appellationsgerichte gehören (635,256)

4,35 Procent,

davon sind beendigt 21,224 oder 76,35 Proct.,

b) in Untersuchungen 15,591; das sind von allen Untersuchungen 1ster Instanz (521,562)

2,99 Procent,

davon sind beendigt 13,902 oder 89,17 Procent.

I. Prozesse haben bei sämmtlichen Appellationsgerichten der alten Provinzen jährlich im Durchschnitte geschwebt, mit Ausschluß der Disciplinar-Untersuchungen.

			Zahl der Sachen.	Procent aller Prozesse ꝛc. erster Instanz
1.	Civil-Prozesse.			
	a. Bagatellsachen	6678	1,64	
	b. Injurienſachen	2825	6,08	
	c. Zur mündl. Verhandlung verwiesene Sachen . .	423	0,95	
	d. Andere Prozeßsachen .	17,229	13,89	
			27155	4,37
2.	Ehesachen.		489	8,01
3.	Andere Prozeßarten		25	0,34
		Summe	27669	4,35
II.	Untersuchungen waren bei sämmtlichen Appellations-Gerichten durchschnittlich jährlich anhängig:			
1.	Untersuchungen wegen der zur Kompetenz der kollegialischen Gerichtsabtheilungen gehörigen			
	a. Verbrechen	1623	20,50	
	b. Vergehen	11191	11,67	
			12814	12,22
2.	Untersuchungen wegen der bei den Einzelrichtern verhandelten			
	a. Verbrechen	367	4,73	
	b. Vergehen	2281	3,07	
			2648	3,24
3.	Untersuchungen wegen Diebstahls an Holz und Waldprodukten		300	0,09
		Summe	15762	3,07

Digitized by Google

C. Haupt-Ueberſicht

der Geſchäfte bei dem Appellationsgerichtshofe zu Cöln und den zu deſſen Bezirk gehörigen Gerichtshöfen in den Jahren 1853, 1854, 1855, 1856 und 1857.

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchſch. 1853/7.
A. Ueberſicht d. Geſchäfte bei dem Appellationsgerichtshofe in Civilſachen.						
a. Gewöhnl. Civil-Prozeſſe haben geſchwebt . .	1427	1281	1187	1206	1135	1247
Urtheile ergangen . .	1122	1041	956	1119	1027	1053
unbeendet geblieben .	305	240	231	87	108	194
b. Zahl der Rathskammer-Sachen:						
1) über Familienraths-Verhandlungen .	9	7	2	10	13	8
2) über Armenrechts-Geſuche	177	144	159	167	188	167
3) andere Sachen .	21	16	20	9	11	15
Summe	207	167	181	186	212	190
c. Oppoſitionen wider Subhaſtationen:						
davon ſind abgemacht	16	15	9	14	16	14
unbeendigt geblieben	1	2	—	2	—	1
Summe	17	17	9	16	16	15
d. Eheſcheidungs-Prozeſſe:						
davon ſind abgemacht						
durch Urtheile die Ehe getrennt . . .	4	5	5	4	2	—
die Klage zurückgewieſen	—	2	—	—	2	—
durch Vergleich . .	—	—	—	—	—	—
unbeendigt geblieben	1	—	—	—	—	—
Summe	5	7	5	4	4	5
B. Ueberſicht d. Geſchäfte bei den Landgerichten in Civilſachen.						
a. Gewöhnliche Prozeſſe:						
davon ſind abgemacht	13634	13364	13004	12552	12427	12996
unbeendigt geblieben	637	623	592	619	492	593
Summe	14271	13987	13596	13171	12919	13589
b. Rathskammer-Sachen:						
1) Veräußerung von Mündelgütern . .	735	624	652	1134	1268	883
2) Armenrechtsgeſuche	2461	2199	2026	1976	1883	2109
3) Andere Sachen .	1970	1694	1819	1913	1836	1846
Summe	5166	4517	4497	5023	4987	4838

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1853/57.
c. Oppositionen wider Subhastationen						
abgemacht . . .	85	66	76	78	64	73
unbeendigt geblieben	2	3	3	3	2	3
Summe	87	69	79	81	66	76
d. Ehescheidungs-Prozesse: davon sind abgemacht durch Urtheile die Ehe						
getrennt . . .	35	42	32	31	49	38
durch Urtheile abgewiesen	8	13	6	7	6	8
durch Vergleich .	9	11	6	6	10	8
unbeendigt geblieben	27	9	5	16	17	15
Summe	79	75	49	60	82	69
e. Klassifikations-Verfahren nach Art. 749 ꝛc der Civil-Prozeß-Ordnung (Vertheilung von Kaufgeldern für verkaufte Immobilien)						
anhängig gewesen	1086	1099	1086	1010	916	1039
beendigt . . .	503	523	550	495	435	501
unbeendigt geblieben	583	576	536	515	481	538
f. Distributions-Verfahren nach Art. 656 der Civil-Prozeß-Ordn. (Vertheilung von Kaufgeldern für verkaufte Mobilien)						
anhängig gewesen	145	164	138	150	130	145
beendigt	63	98	60	90	64	75
unbeendigt geblieben	82	66	78	60	66	70
C. Uebersicht d. Geschäfte bei den Handelsgerichten.						
a. Gewöhnl. Civil-Prozesse						
abgemachte . .	10461	11330	12293	12571	11616	11654
unbeendigt gebliebene	509	611	562	658	900	648
Summe	10970	11941	12855	13229	12516	12302
D. Uebersicht d. Geschäfte bei den Friedens- und Polizeigerichten in Civilsachen.						
a. Vor der Vergleichskammer						
sind verglichen .	924	787	841	691	693	787
" nicht verglichen	2633	2512	2399	2654	2603	2560
Summe	3557	3299	3240	3345	3296	3347

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1853/57.
b. Civil-Prozesse						
beendigt . . .	146926	126570	128680	128380	118132	129737
unbeendigt . .	1443	1485	1577	1297	1292	1419
Summe	148369	128055	130257	129677	119424	131156
c. Subhastationen . .						
beendigt . . .	1893	1865	1829	1878	1543	1802
unbeendigt . .	1091	1106	1134	1002	890	1045
Summe	2984	2971	2963	2880	2433	2847
d. Vormundschaften .						
beendigt . . .	8531	8963	10049	10050	10156	9550
unbeendigt . .	123625	125588	126755	127651	128462	126416
Summe	132156	134551	136804	137701	138618	135966
mit Vermögens-Verwaltung	17730	18065	17800	17844	17584	17805
ohne Vermögens-Verwaltung .	114426	116486	119004	119857	121034	118161
e. Familienraths-Versammlungen . . .	13796	15820	16068	16253	14147	15217
E. Uebersicht d. Geschäfte bei dem Anklagesenat des Appellationsgerichtshofes.						
a. Untersuchungen.						
1) Anklagesachen						
beendigt . . .	755	867	949	960	867	880
unbeendigt . .	—	—	—	—	—	—
Summe	755	867	949	960	867	880
2) Oppositionen gegen Rathskammerbeschlüsse						
beendigt . . .	87	54	41	46	27	51
unbeendigt . .	—	—	—	—	—	—
Summe	87	54	41	46	27	51
3) Rekurse in Forstpolizeisachen						
beendigt . . .	1	—	—	—	—	—
unbeendigt . .	—	—	—	—	—	—
Summe	1	—	—	—	—	—
F. Uebersicht d. Geschäfte bei den Assisenhöfen.						
a. Verbrechen gegen die Person und das Eigenthum:						
Anklagen						
beendigt . .	613	460	498	520	486	515
unbeendigt . .	37	35	86	37	30	45
Summe	650	495	584	557	516	560

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1853/7
Zahl der Angeklagten	933	695	864	767	714	795
davon frei gesprochen	168	137	167	130	130	146
durch Tod ꝛc. der Anklage enthoben .	—	—	—	3	—	1
verurtheilt . . .	696	499	582	586	545	582
gegen welche d. Anklage noch nicht beseitigt ist	69	59	115	48	39	66
Verurtheilt sind:						
zu nicht peinlichen Strafen . .	238	209	266	251	227	238
zum Tode . .	5	2	4	2	2	3
zu lebenswieriger Zuchthausstrafe	5	1	1	1	3	2
zu zeitweiser Zuchthausstrafe . . .	441	286	310	332	313	336
zu Zwangsarbeit. .	7	—	—	—	—	1
zum Pranger . . .	—	1	1	—	—	—
Zahl der Kassations-Rekurse . . .	67	48	57	39	48	52
G. Uebersicht der in den Bezirken der Landgerichte anhängig gewesenen Zuchtpolizeisachen.						
a. Geschäfte der Zuchtpolizeikammer:						
Vergehen gegen die Person und das Vermögen						
beendigt . .	14375	14605	15418	15604	13694	14739
unbeendigt . .	1454	874	1296	1270	1154	1210
Summe	15829	15479	16714	16874	14848	15949
Es waren beschuldigt						
bei den Appellationen von Polizeiurtheilen	568	497	157	381	379	396
bei den Zuchtpolizeisachen . . .	20759	20401	21716	21939	20263	21016
Summe	21327	20898	21873	22320	20642	21412
Davon sind						
frei gesprochen .	2927	3001	2574	2689	2632	2765
verurtheilt . .	16289	16483	17267	17659	16191	16778
b. Geschäfte der Zuchtpolizei-Appellationskammer:						
Vergehen gegen die Person und das Vermögen:						
Es waren anhängig	1389	1325	1142	1269	1220	1269
davon durch das öffentl. Minister. eingelegte Appellationen	214	173	178	157	196	196

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1853.
beendigt . . .	1269	1204	1025	1136	1121	1151
unbeendigt geblieben	120	121	117	133	99	118
Beschuldigte in 2ter Instanz . . .	1741	1582	1437	1520	1552	1566
erledigt . . .	1592	1433	1299	1362	1435	1424
unerledigt . . .	149	149	138	158	117	138
II. Uebersicht der bei den Friedens- und Polizeigerichten anhängig gewesenen Straffachen.						
anhängig durch das öffentl. Ministerium	148034	146153	146762	160715	148120	149957
anhängig durch eine Civilparthei . .	1132	951	914	1008	1138	1028
Summe	149166	147104	147676	161723	149258	150985
davon beendigt . .	146396	144212	143975	158014	144920	147503
unbeendigt geblieben	2770	2892	3701	3709	4338	3482
Zahl der Beschuldigten	179939	175055	175351	193833	178707	180577
davon frei gesprochen . .	14630	13507	12424	13692	12425	13336
verurtheilt . . .	161412	157594	158156	175347	160559	162614
vor andere Gerichte verwiesen . . .	739	617	562	498	575	598
unbeendigt geblieben	3158	3337	4209	4296	5148	4029
I. Disciplinar- und sonstige Untersuchungen						
waren anhängig gegen						
Friedensrichter .	6	2	2	—	1	2
Gerichtsschreiber .	2	12	5	3	2	5
Advokatanwalte .	—	1	2	4	1	2
Beamte der gerichtl. Polizei . . .	24	91	37	73	54	56
Notarien . . .	8	15	11	6	16	11
Gerichtsvollzieher	16	24	22	16	19	19
Summe	56	145	79	102	93	95
davon sind beendigt	52	136	76	95	89	90
unbeendigt geblieben	4	9	3	7	4	5
Verurtheilt sind:						
zu Amts-Entsetzung u. Suspension	4	22	18	13	17	15
zu Gefängniß und Geldbuße . .	27	24	22	25	23	24
zu Verweis, Verwarnung ꝛc. . .	5	2	7	2	11	5
Summe	36	48	47	40	51	44

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855	1856.	1857.	Durchſch. 1853/57.
K. Ueberſicht der bei den Landgerichten u. Polizeigerichten anhängig geweſenen Unterſuchungen.						
Es waren anhängig						
a. wegen Verbrechen und wegen der zur Kompetenz der Schwurgerichte gehörigen politiſchen u. Preßvergehen . . .	—	495	681	617	548	585
beendigt . .	—	460	595	570	518	535
unbeendigt .	—	35	86	47	30	50
b. wegen anderer Vergehen anhängig .	—	16234	18049	17767	15675	16931
beendigt . .	—	15314	16703	16467	14499	15746
unbeendigt .	—	920	1346	1300	1176	1185
c. wegen Uebertretungen anhängig .	—	89337	86792	94360	91318	90452
beendigt . .	—	87364	85933	93593	90237	89282
unbeendigt .	—	1973	859	767	1081	1170
d. wegen Diebſtahls an Holz und anderen Waldproducten in dem durch das Diebſtahlsgeſetz vorgeſchrieb. Verfahren anhängig .	—	58891	60884	67353	58812	61485
beendigt . .	—	57971	58035	64411	55552	58992
unbeendigt .	—	920	2849	2942	3260	2493
L. Ueberſicht d. Geſchäfte bei den Gewerbegerichten in Civil- und Straffachen.						
a. Civilſachen . .						
1) Bei der Vergleichskammer oder dem beſonderen Büreau waren anhängig	—	5377	4923	6580	7156	6009

Digitized by Google

	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1853/57.
davon erledigt durch außergerichtl. Vergleich	—	992	985	1224	1253	1113
durch gerichtl. Vergleich .	—	2682	2441	3284	3352	2940
durch Verweis. an das Hauptbüreau . .	—	1703	1497	2072	2551	1956
unerledigt geblieb.	—	—	—	—	—	—
2) Bei dem Hauptbüreau waren anhängig	—	1774	1632	2154	2513	2018
davon erledigt durch außergerichtl. Vergleich	—	231	228	297	354	277
durch gerichtl. Vergleich .	—	245	158	180	154	184
durch Erkenntniß		1284	1237	1649	1948	1530
unbeendigt geblieben . .	—	14	9	28	57	27
b. Strafsachen: Gesammtzahl der Anzeigen . .	—	11	21	71	34	27
davon erledigt durch Freisprech.	—	8	16	22	6	8
durch Verurtheil.	—	3	4	49	28	19
unerled. geblieben	—	—	1	—	—	—

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 21.

Allgemeine Uebersicht der Justiz-Verwaltung im Preußischen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

(Fortsetzung.)

Aus diesen Tabellen sind zunächst folgende Civilsachen hervorzuheben:

I. Bei den Landgerichten

	waren anhängig jährlich pro 1853.	
a) Gewöhnliche Prozesse		13589
b) Zahl der		
1) Veräußerungen von Mündelgütern . .	883	
2) Armen-Rechtsgesuche	2109	
3) anderen Sachen	1846	
	Summe	4838
c) Subhastationen und Oppositionen dagegen .		76
d) Ehescheidungsprozesse		69
e) Klassifikations-Verfahren nach Art. 749 der Civil-Prozeß-Ordnung (Vertheilung der Kaufgelder eines subhastirten Grundstücks unter die Gläubiger, welche darauf Anspruch machen. Dabei vorkommende Streitigkeiten werden durch Urtheil entschieden)		1039
f) Distributions-Verfahren nach Art. 656 der Civil-Prozeßordnung (über den Erlös der Mobilien, in welche die Execution von Schuldforderungen erstreckt ist)		145
	Summe a—f	19756

Digitized by Google

	Es waren anhängig jährlich pro 1855.
II. Bei den Handelsgerichten:	
Gewöhnliche Prozesse	12302
III. Bei den Friedensgerichten:	
a) Civil-Prozesse	131156
b) Subhastationen	2847
c) Vormundschaften	135966
	269969

Nimmt man nur die eigentlichen Civil-Prozesse zusammen, so waren anhängig

bei den Landgerichten . .	13,589
" " Handelsgerichten .	12,302
" " Friedensgerichten .	131,156
Summe	157,047

Bei 2,593,742 Einwohnern im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Cöln kommt durchschnittlich Ein Prozeß auf 16,5 Einwohner; dagegen kommt, wie oben angegeben ist, in den alten Provinzen erst auf 21,3 Menschen Ein Prozeß.

Subhastationen waren anhängig

in der Rheinprovinz 2923, also Eine auf 880,05 Einw.,
" den alten Provinzen 21,071, also Eine auf 685,15 "

Von den nicht streitigen Civilsachen betrugen die Vormundschaftssachen

in der Rheinprovinz 135,966; also Eine auf 19,09 Einw.,
" den alten Provinzen 932,804, " " " 15,48 "

Straffachen (Untersuchungen) waren im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln anhängig durchschnittlich jährlich

bei den Assisenhöfen	560
" der Zuchtpolizei-Kammer . .	15,949
" den Friedens- und Polizeigerichten	150,985
sind	167,494

oder auf 15,5 Einwohner Eine.

Digitized by Google

Untersuchungen waren in den alten Provinzen 521,586 anhängig, oder Eine auf 27,7 Einwohner.

Von den in der Rheinprovinz anhängig gewesenen 157,047 Civil-Prozessen 1ster Instanz sind zur Appellation gebracht 1247 oder 0,80 Procent.

In den alten Provinzen waren 635,256 Civil-Prozesse anhängig, wovon 27,669 oder 4,35 Prozent bei den Appellationsgerichten zur Entscheidung gebracht sind.

Ehesachen sind anhängig gewesen (wobei jedoch die unter Katholiken und Protestanten kirchlich verschiedene Auffassung der Ehe von wesentlichem Einflusse ist):

a. bei den Landgerichten der Rheinprovinz 69 oder Eine auf 37,590 Einw.
b. bei dem Appellationsgerichtshofe zu Cöln 5,
c. bei den Gerichten 1ster Instanz der alten Provinzen 6103 oder Eine auf 2365 Einw.,
d. bei den Appellations-Gerichten derselben 489.

Von 100 anhängig gewesenen Ehesachen kamen zur Appellation
in der Rheinprovinz . . 7,25
= den alten Provinzen . 8,01

Zusammenstellung

der Geschäfte im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Cöln im Durchschnitte der 5 Jahre 185$\frac{3}{7}$.

(Ausgeschlossen sind die Appellationssachen und die Disciplinaruntersuchungen.)

			Zahl der anhängig gewesenen Sachen	
			überhaupt.	Procent der Gesammtzahl.
A. Bei den ordentlichen Gerichten.				
I. Bei den Friedensgerichten.				
a. in Civilsachen				
1) vor der Vergleichskammer	3547			
2) Civil-Prozesse . . .	131156			
3) Subhastationen . . .	2847			
4) Vormundschaften . .	135966			
		273516		
b. in Strafsachen		150985		
(Zu übertragen) Summe I.			424501	65,03

Digitized by Google

			Zahl der anhängig gewesenen Sachen	
			überhaupt.	Procent der Gesammtzahl.
		Uebertrag	424501	65,08
II. Bei den Landgerichten.				
a. Civilsachen.				
1) Gewöhnliche Prozesse .	13589			
2) Rathskammer-Sachen .	4838			
3) Oppositionen wider Subhastationen	76			
4) Ehescheidungsprozesse .	69			
5) Klassifikations-Verfahren	1039			
6) Distributions-Verfahren	145			
		19756		
b. Strafsachen.				
1) bei den Assisenhöfen verhandelte Verbrechen und Vergehen gegen die Person und das Eigenthum .	560			
2) bei der Zuchtpolizeikammer	15949			
3) bei der Zuchtpolizei-Appellations-Kammer . . .	1269			
4) bei den Landgerichten und Polizeigerichten anhängig gewesenen Untersuchungen	169453			
		187231		
		Summe II	206987	31,71
III. Bei dem Appellationsgerichtshofe.				
Geschäfte bei dem Anklage-Senat				
a. Untersuchungen		880		
b. Oppositionen gegen Rathskammer-Beschlüsse		51		
c. Rekurse in Forst-Polizeisachen (0,20)		—		
		Summe III.	931	0,14
		Summe A	632419	96,88
B. Besondere Gerichte.				
a. Handelsgerichte gewöhnl. Prozesse .		12302		
b. Gewerbegerichte				
1) Civilsachen	8027			
2) Strafsachen	27			
		8054		
		Summe B	20356	3,12
		Ueberhaupt	652775	100,00

Digitized by Google

Bei 2,593,742 Einwohnern im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Cöln kam durchschnittlich Eine anhängig gewesene Sache auf 3,$_{87}$ Einwohner.

Bei den Gerichten 1ster Instanz in den übrigen Provinzen waren gleichzeitig 1,184,136 Prozesse und Untersuchungen anhängig; also kam bei 14,436,721 Einwohnern Eine auf 12,$_{19}$ Einwohner.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum. Tag.	Minimum. der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel	14,36	28	22,4	14	5,5	337,15
Tilsit	14,89	28	24,2	13	5,5	336,18
Claussen (Arys)	15,73	21	25,4	4	7,4	332,81
Königsberg	15,51	27	24,0	4	8,2	337,10
Hela	15,48	28	21,7	22	11,9	
Danzig						
Schönberg	14,72	27	23,8	10	8,4	328,01
Conitz	15,01	8	25,1	25	9,8	331,64
Bromberg.	15,52	4	25,6	25	8,1	336,27
Posen						
Ratibor	16,05	4	27,7	25	8,9	328,86
Breslau	16,16	4	25,4	23	9,0	332,45
Zechen	15,82	4	26,0	31	8,9	333,73
Eichberg	14,28	4	24,8	23	6,4	324,64
Görlitz	15,73	4	25,5	22	9,3	329,40
Frankfurt a. O.	15,75	4	26,4	12	9,1	335,93
Cöslin	14,95	28	25,5	12	5,9	336,25
Colberg	15,46	28	24,5	13	8,8	337,00
Regenwalde	15,36	4	25,0	12	9,4	335,43
Stettin	15,96	27	24,6	12	9,8	337,84
Putbus	15,20	9	23,5	8	9,9	333,94
Wustrow	15,04	26	22,6	31	9,2	337,12
Sülz	14,48	8	23,2	11	8,8	337,98
Goldberg						
Rostock	15,84	4	26,4	12	7,4	336,92
Poel	14,71	8	24,2	12	7,0	337,83
Schwerin	15,24	8	24,6	31	8,3	335,79
Schönberg (Mekl.)	14,91	26	24,4	31	9,0	337,11
Hinrichshagen	14,68	4	25,3	24	7,4	333,70
Neubrandenburg	16,30	8	25,0	12	8,0	336,95
Salzwedel	15,18	8	25,1	12	8,5	336,71
Potsdam	15,37	4	24,5	24	7,5	
Berlin	16,70	4	27,0	24	9,8	335,99
Torgau	16,33	4	28,0	31	10,0	334,15
Halle	16,93	19	27,4	10	11,2	335,21
Erfurt	15,36	4	25,7	31	8,5	330,15
Mühlhausen	14,88	8	26,5	31	7,4	330,00
Heiligenstadt	14,17	8	24,7	7	7,7	327,48
Wernigerode	14,62	8	25,8	7	7,7	328,19
Clausthal	12,88	8	22,1	31	6,9	316,21
Göttingen	14,47	8	25,1	7	8,4	331,91
Hannover	15,02	8	25,2	12	8,8	335,45
Otternborf	14,53	25	23,2	31	7,6	337,38
Lüneburg	14,60	26	25,4	31	7,3	336,99
Löningen	14,55	26	25,4	31	8,4	336,72
Oldenburg	14,34	26	24,9	31	8,7	337,24
Jever	14,59	25	23,7	31	8,0	337,16
Cutin	15,10	9	23,4	31	9,8	335,77
Elsfleth	14,53	26	25,0	31	8,8	337,36
Kiel	14,59	10	22,5	4	9,0	337,24

Digitized by Google

im Monat August 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trockenen Luft	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
13	339,65	22	333,82				
13	338,10	31	332,80	4,55	331,53	71	11,20
13	335,22	31	329,56	4,44	328,37	62	10,03
13	339,71	31	333,83	4,72	332,38	64	13,18
12	331,40	31	326,00				19,66
12	334,02	31	328,73	4,76	326,88	69	28,52
12	338,63	30	333,20	4,67	331,60	66	
12	330,69	31	326,33				53,60
12	334,39	30	329,64	5,13	333,33	68	43,74
12	335,57	30	330,65	5,27	328,46	65	25,56
20	326,02	31	321,81	5,19	330,45	80	56,80
12	331,23	30	326,43	4,94	324,46	68	36,16
20	337,81	30	332,69	4,95	330,98	69	32,45
12	338,59	30	332,83				17,15
12	339,38	30	333,51	5,20	331,80	71	18,42
12	337,75	30	332,15	4,94	330,49	78	38,30
20	340,37	30	334,45	4,86	332,98	65	23,38
3	336,52	30	329,80	5,65	328,29	79	15,84
20	339,73	30	333,04	5,09	332,03	71	12,18
20	340,4	30	334,3	5,16	332,82	74	19,89
20	339,59	30	333,39				
19	340,41	30	333,90	5,35	332,48	76	27,27
20	338,32	30	331,79	5,04	330,76	69	32,44
20	339,78	30	332,92	5,10	332,01	72	34,65
20	335,96	30	330,15	4,81	328,89	72	17,25
20	339,38	30	333,26	4,96	332,00	78	25,36
20	338,99	30	332,73	5,02	331,69	72	25,87
							31,94
20	337,97	30	332,65	4,90	331,09	64	22,01
20	336,08	30	330,98	5,05	329,10	67	18,20
6							
20	331,76	30	326,84				23,33
19	331,96	8	326,29	4,78	325,22	71	8,14
19	329,44	30	323,98	4,69	322,79	73	17,96
19	330,36	30	324,33	4,63	323,56	70	29,88
19	318,21	30	312,67	4,49	311,72	76	30,71
19	333,89	30	327,99	5,40	326,51	77	39,53
3	337,34	30	331,20	5,21	330,24	74	24,13
19	339,79	30	333,21	5,33	332,05	81	27,75
19	339,34	30	332,70	4,96	332,03	75	24,44
20	339,09	30	332,79	5,05	331,67	74	18,83
20	339,63	31	333,49	4,97	332,27	74	20,16
20	339,74	30	332,74	4,77	332,34	68	25,79
20	338,39	30	331,85	5,05	330,72	70	33,43
19	339,73	31	333,10	5,18	332,18	74	21,84
19	339,92	30	333,30	5,14	332,10	75	55,58

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Altona . . .						
Neumünster . .	13,84	24	27,0	12	6,8	336,77
Neustadt . . .						
Sylt	14,48	25	21,3	25	8,0	336,98
Lübeck . . .	14,49	4	24,1	12	8,4	336,27
Gütersloh . .	14,57	26	27,8	31	6,9	334,72
Münster . . .	14,78	26	23,7	2	8,2	335,57
Paderborn . .	14,93	26	25,0	31	7,3	331,14
Lingen . . .	14,69	26	25,2	31	7,6	332,86
Emden . . .	14,91	25	23,5	18	8,1	337,47
Norderney . .	14,64	25	23,0	31	9,8	337,30
Cleve	14,56	25	24,6	31	6,9	334,76
Crefeld . . .	14,95	25	25,4	31	9,2	336,37
Cöln	15,76	26	25,8	30	7,5	333,34
Boppard . . .	15,28	5	25,4	31	7,6	334,95
Kreuznach . .	16,78	9	27,8	31	9,6	333,33
Neunkirchen .	15,46	8	26,8	31	8,8	328,07
Trier	15,89	8	26,5	23	8,4	332,43
Frankfurt a. M	17,29	8	28,0	23	10,4	334,30

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum. Tag.	Maximum. der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	9,94	1	17,8	19	—0,8	336,57
Tilsit	10,04	1	23,0	19	—1,0	335,60
Clauſſen (Arys)	9,44	1	21,4	20	1,0	332,10
Königsberg i. Pr.	10,24	26	17,8	21	1,0	336,51
Hela	11,41	3	15,8	21	4,7	
Danzig . . .						
Schönberg . .	8,94	26	16,6	21	1,2	327,20
Conitz . . .	9,33	27	18,4	21	0,5	330,95
Bromberg . .	9,88	27	19,6	21	0,0	335,69
Posen	10,63	27	19,2	21	1,9	334,49
Ratibor . . .	10,04	29	20,3	20	3,3	328,55
Breslau . . .	10,39	27	20,2	21	1,4	332,08
Zechen . . .	10,04	27	20,1	21	—0,2	333,33
Eichberg . .	8,87	27	19,3	20	—1,0	323,73
Görlitz . . .	10,45	27	18,0	19	1,6	328,92
Frankfurt a. O.	10,67	25	20,0	20	2,8	335,28
Cöslin . . .	10,41	25	19,8	21	2,0	335,49
Colberg . . .	11,05	25	20,0	21	3,1	336,29
Regenwalde . .						
Stettin . . .	11,13	5	20,2	21	4,4	337,18
Putbus . . .	10,86	25	18,6	18	5,9	333,03
Wustrow . .	11,17	25	17,8	21	5,8	336,19
Sülz	10,42	25	18,5	19	4,6	337,11
Goldberg . .						
Rostock . . .	11,12	25	21,4	19	2,8	335,70
Poel	10,96	25	18,5	19	3,5	336,79

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
20	339,47	30	332,30	4,93	331,84	77	13,07
19	339,48	31	332,55	5,69	331,29	80	27,15
19	338,85	30	332,12	5,10	331,17	78	45,14
20	336,72	30	331,25	5,17	329,55	76	40,99
22	337,78	30	331,93	5,77	329,80	83	21,20
22	333,18	31	328,05				59,30
22	335,16	30	328,96	5,08	327,78	75	22,72
17	340,31	30	333,08	5,23	332,27	74	37,93
19	339,96	31	332,68	5,19	332,11	75	42,13
22	337,49	30	330,87	4,98	329,78	75	27,75
22	339,12	30	332,62	5,27	331,10	75	29,30
22	335,73	30	329,70	5,24	328,10	71	28,90
22	337,36	30	332,00				16,35
17	335,51	30	330,93	4,84	328,49	62	9,32
17	330,09	31	325,43	4,83	323,24	69	12,16
22	334,76	30	329,61	4,60	327,83	63	5,77
23	336,56	30	330,70				30,00

im Monat September 1859.

Barometer Maximum. Tag.	Barometer Maximum. Stand.	Barometer Minimum. Tag.	Barometer Minimum. Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
20	339,77	1	332,11				
25	338,20	1	331,40	3,86	331,74	80	22,20
26	335,29	18	327,82	3,59	328,51	80	15,05
25	339,66	1	331,73	3,91	332,60	78	25,95
25	331,60	16	324,20				29,95
26	334,13	16	326,55	3,86	327,09	84	24,97
25	338,89	16	330,75	3,74	321,95	79	—
25	337,50	16	329,40	4,26	330,23	84	11,22
25	332,15	17	322,55				32,06
25	335,30	17	326,25	3,85	328,23	78	49.17
24	336,30	17	327,70	4,02	329,31	84	34,33
25	326,87	17	317,92	3,74	319,99	86	57,8
25	332,02	17	323,15	3,78	325,14	76	28,78
25	338,14	16	330,41	4,00	331,28	80	18,04
25	338,40	16	331,42				29,13
25	339,12	16	332,20	3,96	332,33	77	54,70
24	340,03	16	332,36	3,77	333,41	73	14,07
24	335,76	22	328,91	4,31	328,72	84	37,56
26	338,99	16	332,47	4,11	332,08	77	39,43
28	339,7	22	333,4	4,16	332,95	82	37,82
26	338,26	22	331,76				29,25
25	339,8	22	332,63	4,29	332,51	81	25,48

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Schwerin . .	10,85	25	20,5	19	4,9	334,84
Schönberg (Mekl.)	10,77	25	20,6	19	2,9	336,12
Heinrichshagen .	10,18	25	19,7	19	1,2	332,88
Neubrandenburg	11,66	25	20,5	15	2,0	336,13
Salzwedel . .	11,13	26	21,5	19	3,4	335,86
Potsdam . . .	10,79	27	19,0	19	1,5	
Berlin . . .	11,42	25	21,0	20	2,9	335,34
Torgau . . .	11,62	29	22,0	20	3,0	333,63
Halle						
Erfurt . . .	11,16	25	21,2	19	3,0	329,56
Mühlhausen . .	10,86	25	20,9	19	2,7	329,28
Heiligenstadt .	10,74	25	18,7	6	3,2	326,68
Wernigerode .	11,10	25	20,9	19	2,5	327,31
Clausthal . .	9,06	25	17,6	19	2,0	315,17
Göttingen. . .	11,07	25	20,2	6	4,2	331,12
Hannover . .	11,65	25	21,6	6	6,0	334,41
Otterndorf . .	10,86	25	21,4	19	7,0	336,25
Lüneburg . .	10,72	25	21,0	19	3,2	335,96
Löningen . . .	10,94	25	20,3	6	6,3	335,57
Oldenburg . .	10,58	25	20,4	6	5,5	336,10
Jever	10,75	25	20,3	21	5,0	336,02
Eutin	10,90	25	19,6	19	5,4	334,75
Elsfleth . . .	10,73	25	19,4	5	6,7	336,24
Kiel						
Altona . . .						
Neumünster . .						
Neustadt . . .						
Sylt						
Lübeck						
Gütersloh . .	11,41	25	21,6	6	6,3	333,77
Münster . . .	11,49	25	20,8	6	5,0	334,62
Paderborn . .	11,65	25	20,8	6	4,8	330,32
Lingen . . .	10,98	25	20,4	6	4,6	332,24
Emden . . .	11,22	25	20,0	21	6,0	336,24
Norderney . .	11,02	25	17,8	19	7,6	336,03
Cleve	10,99	25	21,6	14	4,1	333,89
Crefeld . . .	11,54	25	22,2	19	6,4	335,47
Cöln	12,30	25	22,0	19	5,2	332,68
Boppard . . .	11,65	28	19,3	6	4,7	334,23
Kreuznach . .	12,25	25	20,9	19	4,0	332,85
Trier	11,68	25	20,3	19	4,2	331,84
Frankfurt a. M.				19		

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Stand.	Minimum Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
26	337,50	16	330,54	4,13	330,71	79	29,63
26	338,80	22	331,94	4,21	331,91	82	45,28
26	335,61	16	328,32	3,88	329,00	80	24,92
26	338,86	17	331,78	4,00	332,13	77	19,76
26	338,59	16	331,30	4,02	333,84	77	23,45
							18,00
25	338,07	17	330,43	4,07	331,27	76	22,78
25	336,32	17	328,19	3,98	329,65	74	15,74
11	332,42	17	323,88				30,77
12	332,25	17	333,47	4,05	325,23	80	13,55
11	329,58	17	321,38	3,88	322,80	77	20,70
26	330,05	17	322,15	3,67	323,64	71	14,66
26	318,13	17	309,94	3,69	311,48	83	41,67
11	334,09	17	325,84	4,12	327,00	79	14,00
26	337,44	17	329,62	4,21	330,20	75	30,29
5	339,24	21	331,45	4,42	331,83	87	32,33
5	338,74	16	331,33	4,14	331,82	82	31,89
12	339,02	21	330,58	4,39	331,15	85	42,27
5	339,21	16	331,59	4,32	331,78	85	50,81
5	339,07	16	330,47	4,21	331,81	83	57,24
28	337,48	22	330,53	4,20	330,55	81	53,45
6	339,59	17	332,03	4,31	331,93	83	44,82
11	337,20	16	328,74	4,22	329,56	79	29,21
11	338,03	16	329,49	4,71	329,91	87	39,28
11	33360	16	325,11				25,42
12	335,67	16	327,82	4,38	327,86	85	39,61
12	339,73	21	330,93	4,42	331,82	83	60,54
5	339,39	21	330,37	4,41		81	133,72
11	337,70	16	329,22	4,26	329,63	82	34,82
11	339,29	16	320,25	4,40	331,07	82	32,6
11	336,31	16	327,42	4,35	328,33	77	15,68
11	338,22	17	328,11				34,80
11	336,54	17	326,66	4,02	328,83	71	16,75
11	335,86	16	325,92	4,13	327,71	76	50,11

Digitized by Google

Fünftägige Wärmemittel im Monat September 1859.

Namen der Stationsorte.	29sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Memel . . .	14,56	11,17	11,75	9,11	4,93	11,03
Tilsit	16,13	11,90	10,80	9,66	4,82	12,00
Claussen (Arys)	16,11	11,28	10,09	8,68	4,85	10,23
Königsberg . .	15,02	12,37	11,17	9,63	5,43	11,67
Hela	14,07	13,01	12,25	11,31	8,15	12,11
Danzig . . .						
Schönberg . .	12,48	10,58	9,26	8,18	5,07	11,39
Conitz	12,94	10,65	9,91	8,58	5,31	11,30
Bromberg . .	13,05	11,62	10,37	9,36	5,39	11,91
Posen	14,82	12,60	11,01	9,08	6,32	12,36
Ratibor . . .	12,66	11,67	10,42	9,18	6,20	11,51
Breslau . . .	12,89	11,81	11,05	9,25	6,39	12,14
Zechen	12,93	11,35	10,53	8,94	6,12	11,90
Eichberg . . .	11,18	9,38	9,74	7,56	5,30	10,38
Görlitz . . .	13,18	10,69	10,67	9,15	7,12	12,74
Frankfurt a. O.	12,88	10,87	11,34	8,87	8,11	12,99
Cöslin . . .	13,23	11,37	10,89	9,57	7,34	12,20
Colberg . . .	13,72	12,47	11,35	9,98	8,39	12,49
Regenwalde . .						
Stettin . . .	13,68	11,87	11,67	9,80	8,55	12,99
Putbus . . .	13,17	11,39	10,95	10,45	8,86	12,39
Wustrow . . .	12,94	11,79	12,09	9,90	9,56	12,16
Sülz	12,16	10,58	11,02	9,18	8,32	12,29
Goldberg . .						
Rostock . . .	13,43	11,71	11,55	9,68	9,02	13,07
Poel	12,54	11,69	11,31	9,30	9,44	12,65
Schwerin . .	12,14	11,10	10,58	9,66	9,34	13,25
Schönberg (Meklenb.)	12,18	10,68	10,29	9,63	9,35	13,13
Hinrichshagen (Mkl.)	12,09	10,27	10,62	8,57	8,05	12,69
Neubrandenburg	13,38	11,65	11,57	9,49	8,85	13,26
Salzwedel . .	12,37	11,23	10,73	9,42	9,73	13,93
Potsdam . .	12,60	10,30	11,48	9,51	8,78	12,87
Berlin . . .	13,17	11,23	11,74	9,89	9,35	13,67
Torgau . . .	13,49	11,11	11,37	9,97	9,87	14,40
Halle . . .						
Erfurt . . .	12,32	10,93	11,14	9,23	8,99	14,47
Mühlhausen . .	11,95	10,77	10,74	8,70	9,12	14,01
Heiligenstadt . .	11,49	10,73	10,47	8,47	9,00	13,84
Göttingen . .	11,89	11,09	10,88	8,91	9,76	13,87
Clausthal . .	10,25	8,97	8,29	7,14	7,39	12,35
Wernigerode . .	11,78	10,61	11,07	8,51	9,50	14,62
Hannover . .	12,68	11,61	11,19	9,79	10,28	14,82
Otterndorf . .	11,13	11,00	10,19	9,88	9,52	13,49
Lüneburg . .	11,19	10,88	10,43	9,43	9,33	13,30
Löningen . . .	11,04	10,69	10,53	9,27	9,71	13,92
Oldenburg . .	10,69	10,08	10,24	8,78	9,35	13,52
Jever	11,03	10,49	10,43	9,21	9,07	12,54
Eutin	12,59	11,12	10,39	10,25	9,45	12,78
Elsfleth . . .	11,45	10,41	10,28	9,16	9,85	13,15

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	29sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Kiel						
Altona . . .						
Neumünster . .						
Neustadt . . .						
Sylt						
Lübeck . . .						
Gütersloh . .	11,52	11,59	10,88	9,42	10,22	14,43
Münster . . .	12,05	11,61	10,59	9,41	10,13	14,93
Paderborn . .	11,50	11,69	10,69	9,50	10,40	15,19
Lingen . . .	11,47	10,56	10,57	9,09	9,51	14,33
Emden . . .	11,92	11,71	11,27	9,46	9,57	13,33
Norderney . .	12,00	12,24	11,64	10,42	10,40	12,74
Cleve	11,61	11,51	10,58	8,97	9,51	14,38
Crefeld . . .	11,95	11,92	11,45	9,31	9,90	14,76
Cöln	12,65	12,82	11,46	10,10	10,72	15,33
Boppard . . .	12,36	12,07	11,59	9,41	10,05	14,24
Creuznach . .	13,55	13,00	12,44	9,75	10,27	14,89
Trier	12,73	12,10	11,78	9,24	10,13	14,35
Frankfurt a. M.						

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

45) Wechselrecht des österreichischen Kaiserstaats, erläutert von Carl Peter Kheil, bürgerl. Kauf- und Handelsmann. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Prag; Karl André's Buchhandlung. 1859. 8. 1 Thlr. 20 Sgr. netto.

Die erste Auflage dieses Buches, welches auf seinem Titel das Motto führt: „So wie der Handel der Lebensnerv der Völker, so ist es der Credit dem Handel und der Wechsel dem Credit", erschien im J. 1854 und ist seitdem in 1800 Exemplaren verbreitet worden. Das Interesse, welches somit das Publikum, wie sehr deutlich zu erkennen, an dieser literarischen Erscheinung genommen, erklärt sich hinlänglich dadurch, daß dieselbe nicht aus dem Kreise der Juristen, welche bisher ausschließlich diese Disciplin bearbeiteten, erwachsen ist, sondern daß der Autor, der auf dem Felde der Jurisprudenz als Autodidact anzusehen ist, dem Handelsstande angehört und sich bereits anderweitig durch Herausgabe mehrerer nützlicher und praktischer Lehrbücher für Kaufleute bekannt gemacht hat. Das Aufsehn, welches das Erscheinen der vorliegenden Schrift fast aller Orten erregt hat, findet nach den Worten eines sachkundigen Beurtheilers vollkommen darin seinen Erklärungsgrund, daß „das Wechsel- und Handelsrecht, wie wir es in stetem Fortschreiten und in unaufhaltsamer Entwickelung auftreten sehen, sich in manchen Beziehungen von der Schulgelehrsamkeit der Juristen emanzipirt hat". Mag immerhin das Rechtsstudium bei der richtigen Auffassung der wechselrechtlichen Bestimmungen nothwendig und unerläßlich sein, — eben so gewiß ist, daß der praktische Jurist, was bisher zum weitreichenden Nachtheil der Parteien nicht genug beachtet worden ist, im Bereich dieser schwierigen und häkeligen Materie wiederum bei dem Kaufmann wird in die Lehre gehen müssen, daß es allein mit der Kenntniß der Bestimmungen des Civilrechts nicht gethan ist. Diesem Mangel nun abzuhelfen, — von seinem Standpunkte hinzuwirken, daß die Erscheinungen in der Geschäftswelt, die Bedürfnisse des Verkehrs bei der Behandlung des Gegenstandes mehr, als bisher, in das Auge gefaßt werden, das ist die Aufgabe, welche sich der Verfasser bei der Ausarbeitung seines Buches gesetzt hat. Daß dieser Gesichtspunkt, trotz aller Anfeindungen, welche ein solches Bestreben bei einer großen Anzahl von Juristen gefunden, nicht durchweg von tüchtigen Rechtsgelehrten als verwerflich angesehen oder ignorirt worden ist, das ergiebt sich aus der ehrenvollen Erwähnung, welche das Kheilsche Buch gleich nach seinem ersten Erscheinen bei einem Manne gefunden hat, dem wohl niemand den Beruf, über dem streitigen Punkt ein endgültiges Urtheil abzugeben und die Eigenschaft eines gründlichen Sachkenners absprechen wird. Es ist dies der kürzlich verstorbene Vice-Präsident des Königlich Sächsischen Oberappellationsgerichts, Dr. Karl Einert, Verfasser der im Jahre 1829 erschienenen Schrift: „das Wechselrecht nach den Bedürfnissen des 19ten Jahrhunderts"; den Manen desselben ist denn auch in dankbarer Erinnerung das hier besprochene Werk in seiner neuen Bearbeitung gewidmet.

In dem Vorwort berichtet der Autor in anziehender Weise Einiges über seine Lebensumstände; — 1818 geboren, trat er schon in seinem 11ten Lebensjahre als Lehrling in das Handelsgeschäft seines Vaters, eines Kaufmann's in Prag, ein. Schon früh beschäftigte er sich mit dem Wechselwesen als einem Lieblingsstudium, kam später wieder davon ab, kehrte aber mit verdoppelter Vorliebe zu diesem Studium zurück, als im Beginn der 40er Jahre in Deutsch-

Digitized by Google

land eine lebhafte Bewegung zu Gunsten der Reformirung des Handels- und Wechselrechts entstand. Vorzüglich war es der von Preußen im J. 1847 angeregte Beschluß, eine Conferenz zur Berathung einer allgemeinen deutschen Wechselordnung zu berufen, welcher ihn bewog, sich gründlicher und wissenschaftlicher, als bisher, mit dem Gegenstande zu befassen, und in ihm den Entschluß weckte, von seinem eigenthümlichen, bisher nicht beachteten, Standpunkte aus ein Werk über Wechsel für den Handelsstand zu schreiben. In diesem Entschlusse wurde er um so mehr bestärkt, da er zu jener Zeit gerade begonnen hatte, kaufmännischen Eleven die Lehre von den Wechseln vorzutragen, und da er, bei Durchsicht der verbreitetsten Compendien über den Gegenstand, keines derselben vollkommen seinen Gesichtspunkten und Zwecken entsprechend fand.

Seinem Inhalte nach zerfällt das ganze Werk in 3 Hauptabschnitte. In einer vorangesandten Einleitung ist von dem Begriff des Wechsels, so wie Entstehung der Wechsel und der Wechselgeschäfte die Rede. Sodann wird in dem ersten Abschnitte von der Wechselfähigkeit, im zweiten von gezogenen Wechseln (Tratten) und in dem dritten von eignen (trocknen) Wechseln gehandelt. In dem Anhange ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl wichtiger, das Wechselrecht betreffender, Verordnungen der kaiserlich österreichischen Regierung abgedruckt. Auch ist ein, besonders auf die Terminologie der Wechselkunde Bezug nehmendes, praktisch eingerichtetes Register beigefügt.

Trotzdem, daß die gesammte Darstellung es nicht verkennen läßt, daß dieselbe aus den Händen eines Autodidacten hervorgegangen ist, daß der Styl mitunter etwas prägnanter und concifer, die ganze Bearbeitung etwas gedrängter sein könnte, bleibt es doch immer ein niemals genug hervorzuhebender Vorzug, daß das Werk unmittelbar aus der kaufmännischen Praxis hervorgegangen, daß dasselbe ein Produkt des wirklichen Lebens, nicht abstracter Theorieen ist. Und deshalb kann das Studium desselben nicht allein dem Kaufmanne, sondern auch dem praktischen Juristen mit vollem Fug empfohlen werden.

46) Parlamentarisches Handbuch für das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten. Berlin; Deckersche Geh. Oberhofbuchdruckerei. 1859. 8. 15 Sgr.

Es war ein guter Gedanke, welcher bald nach Eröffnung der laufenden Sitzung beider Häuser des Preußischen Allgemeinen Landtages angeregt wurde, für die Mitglieder unsers Parlaments einen besonderen Abdruck der Verfassungsurkunde zu veranstalten, welcher nicht allein den jetzigen Bestand, sondern auch die Genesis und Fortentwickelung derselben in sich schlösse. Seit Erlassung der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 waren so viele und tief eingreifende Abänderungen derselben vorgenommen, so viele Artikel waren modifizirt und wesentlich umgestaltet, andere dagegen ihrem Haupt-Inhalte nach beseitigt, so daß es für die Abgeordneten oft sehr schwierig war, namentlich wenn dieselben erst kürzlich in eines der Häuser eingetreten waren, sich auf die jetzige Fassung jedes einzelnen Paragraphen und auf die Entstehung desselben zu besinnen. Wenn der eine oder der andere der Abgeordneten auch vielleicht ein Hand-Exemplar der Verfassungs-Urkunde besaß, in welchem er sämmtliche später vorgenommene Abänderungen kurz und angemessen verzeichnet hatte, so konnte man dies doch bei weitem nicht von Allen annehmen, und es ward demnach unstreitig einem dringenden Bedürfnisse entsprochen, wenn von der Behörde selbst eine solche Arbeit unternommen wurde. Von den Präsidenten beider Häuser ward in diesem Sinne eine besondere Commission gebildet, in der vorzüglich der durch seine, das Preußische Verfassungs- und Verwaltungsrecht betreffende Schriften rühmlichst bekannte Kammergerichtsrath v. Rönne thätig war, und derselben Archiv und Registratur beider Häuser

Digitized by Google

zur Verfügung gestellt. Schon nach wenigen Wochen waren die Arbeiten dieser Redactions-Commission beendet, und das Resultat ihrer Bemühungen liegt in dem hier besprochenen Bändchen dem Publikum vor, welches, obwohl ursprünglich nur für die Abgeordneten bestimmt und amtlich unter dieselben vertheilt, später jedoch auch in den Buchhandel gekommen und einem Jeden zugänglich geworden ist.

Den Eingang bildet der Text der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850, der die Allerhöchste Botschaft von demselben Datum vorgedruckt ist. Unter dem Texte der einzelnen Artikel sind eben sowohl in möglichster Kürze die später eingetretenen Veränderungen angegeben, wie andererseits auch auf die früheren gesetzlichen Bestimmungen, die zur Erläuterung des Textes dienen, hingewiesen wird. Hinter der Verfassungsurkunde selbst folgen zunächst die mit derselben in engster Beziehung stehenden Gesetze und Verordnungen, welche die Ausführung der einzelnen Bestimmungen derselben ermöglichen, so z. B. unter No. **II** die Wahlgesetze und das Wahl-Reglement für das Haus der Abgeordneten und unter No. **III.** die Geschäftsordnungen für beide Häuser. Der sub No. **IV.** beigefügte Anhang enthält sodann die Verfassungs-Abänderungs-Gesetze und die mit der Verfassungs-Urkunde in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Gesetze.

Ein chronologisches Inhalts-Verzeichniß ist dem Ganzen vorgedruckt. Es beginnt mit Aufführung des Gesetzes vom 3. Sept. 1814 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und schließt ab mit dem Gesetze v. 18. Mai 1857, betreffend die Abänderung des Art. 76 der Verfassungs-Urkunde. Somit ist auf den engen Raum von noch nicht zwanzig Bogen das gesammte Material unsers heutigen Verfassungsrechts in höchst prägnanter und übersichtlicher Weise zusammengedrängt, und auch dem größeren Publikum der Zugang zu den Quellen unsers Verfassungslebens wesentlich erleichtert.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 22.

Allgemeine Uebersicht der Justiz-Verwaltung im Preußischen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

(Fortsetzung.)

Außer diesen Geschäftstabellen werden von dem Königlichen Justiz-Ministerium Nachweisungen mitgetheilt, welche sich auf die Kriminal-Statistik allein beziehen; zunächst Uebersichten, welche die Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen theilen, dann die Uebersichten der Gesammtzahl der Angeschuldigten wegen Verbrechen und Vergehen nach Alter, Geschlecht, Religion und — Rückfälligkeit.

Es folgt zuerst die

Digitized by Google

I. Ueber

der bei den sämmtlichen Gerichten Erster Instanz des Preuß. Staats, neu eingeleiteten Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach

Neu eingeleitete Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen.

		1853.
Hochverrath		2
Landesverrath		—
Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des Königl. Hauses		126
Feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten		2
Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte		142
Widerstand gegen die Staatsgewalt	überhaupt	3043
	darunter: Angriffe oder Widersetzlichkeit wider die Obrigkeit	2584
	Auflauf und Aufruhr	35
Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	überhaupt	17970
	darunter: Theilnahme an Verbindungen	4
	Gefährdung des öffentl. Friedens	29
	Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit	113
	Beleidigung der Häuser des Landtags und der Beamten als solcher	4883
	Vergehen der Bettelei, Landstreicherei und Arbeitsscheu	11465
Münzverbrechen und Münzvergehen		100
Meineid		540
Falsche Anschuldigung		229
Vergehen in Bezug auf die Religion		110
Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand		46
Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit		1338
Verletzung der Ehre		587

Digitized by Google

ſicht
mit Ausſchluß des Departements des Appellationsgerichtshofes zu Cöln, den Gattungen derſelben in den Jahren 1853, 1854, 1855, 1856, 1857.

1854.	1855.	1856.	1857.	Durchſch. 1853/57.	Durchſchnitt 1854/57.
1	—	—	—	0,3	0,25
—	1	—	—	0,1	0,25
107	101	64	50	90	80
2	—	1	2	1,4	1,25
173	63	81	68	105	96
2813	2669	2680	3034	2848	2799
2429 14	2163 14	2111 34	2348 26	2327 25	2263 22
18391	20598	26014	23491	21293	22124
2 15	9 13	4 9	14 21	6,6 17,4	7,25 14,50
91	61	89	57	82,2	74,50
4126	4031	4363	4651	4410,8	4293
12317	14069	18167	14316	14066,8	14717
101	72	95	45	83	78
466	365	409	443	444	421
221	177	192	211	206	200
69	85	69	71	81	74
24	28	20	26	29	25
1261	1471	1586	1935	1518	1563
440	370	344	406	429	390

Digitized by Google

Neu eingeleitete Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen.

		1853.
Zweikampf		8
Verbrechen und Vergehen gegen das Leben	überhaupt	365
	darunter:	
	Mord und Todtschlag	146
	Kindermord	41
	Abtreibung der Leibesfrucht	14
	Aussetzung von Kindern	25
Körperverletzung	überhaupt	4780
	darunter:	
	Beibringung von Gift	17
	Als Verbr. strafbare andere	874
	Medizinische Pfuscherei	408
Verbrechen und Vergehen gegen die persönl. Freiheit		142
Diebstahl, insofern nicht das Holzdiebstahlsgesetz Anwendung findet	überhaupt	41987
	darunter:	
	als Verbrechen strafbarer	7748
Unterschlagung		3776
Raub		148
Erpressung		33
Hehlerei		422
Betrug	überhaupt	2178
	darunter:	
	als Verbrechen strafbarer	93
Untreue		33
Urkunden-Fälschung	überhaupt	781
	darunter:	
	als Verbrechen strafbare	308
Bankerutt	überhaupt	37
	darunter betrüglicher	12
Strafbarer Eigennutz	überhaupt	2180
	darunter Wucher	150

Digitized by Google

1854.	1855.	1856.	1857.	Durchsch. 1855/7.	Durchschnitt 1854/7.
5	4	5	4	5	4
432	407	451	498	431	447
163	146	129	140	144,8	184,50
51	43	60	69	52,8	55,75
13	12	10	10	9,8	11,25
56	54	44	32	42,2	46,50
3957	3686	4506	5204	4427	4338
10	23	11	11	14,4	13,75
720	518	447	271	566	489
424	342	351	409	386,8	381,50
134	117	122	164	136	134
52052	54851	60722	37916	49506	51385
9368	9835	11439	6501	8978,2	9286
4620	4659	4942	3728	4345	4487
130	145	159	103	137	134
26	30	26	37	30	30
460	404	509	470	453	461
2519	2341	2548	2122	2341	2383
64	41	96	23	63,4	56
63	46	49	53	49	53
841	845	966	1038	894	923
365	384	399	337	358,6	371
47	55	93	143	75	85
20	28	18	19	19,4	21,25
2152	2147	2198	2408	2217	2226
154	140	142	174	152	152,50

Digitized by Google

Neu eingeleitete Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen.

		1853.
Vermögensbeschädigung	überhaupt	1722
	darunter als Verbrechen strafbare	73
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	überhaupt	608
	darunter:	
	vorsätzliche Brandstiftungen	279
	fahrlässige "	218
Verbrechen und Vergehen im Amte	überhaupt	335
	darunter Unterschlagungen	166
Vierter und fernerer Holzdiebstahl		2147
Verbrechen und Vergehen gegen die Post-, Steuer- und Zollgesetze		574
Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen		1715
Summe aller Untersuchungen		88206

Von diesen Verbrechen und Vergehen sind mittelst der Presse begangen:

1) Hochverrath	1
2) Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des Königlichen Hauses	3
3) Feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten	1
4) Widerstand gegen die Staatsgewalt	1
5) Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	44
6) Falsche Anschuldigung	1
7) Vergehen in Bezug auf die Religion	5
8) Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand	—
9) Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit	4
10) Verletzung der Ehre	7
11) Erpressung	—
12) Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen	20
Summe	87

Digitized by Google

1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschnitt 1853.	Durchschnitt 1854.
1366	1202	1208	1480	1395	1314
42	21	29	3	33,6	23,75
569	519	717	678	618	621
253	270	273	250	265	261
230	181	262	300	238,2	243
355	344	397	374	361	368
200	167	181	172	177,2	180
2283	3351	4298	4166	3249	3524
597	365	541	662	548	541
1842	1478	1409	1240	1537	1492
98519	102996	117421	92270	99882	102801
—	—	—	—	0,20	—
3	10	1	4	4,20	4,50
1	—	—	—	0,40	0,25
—	—	—	—	0,20	—
45	57	25	15	37,20	35,50
—	—	—	1	0,40	0,25
6	1	4	4	4	3,75
1	—	1	—	0,40	0,50
2	1	3	3	2,60	2,25
6	7	4	3	5,40	5
1	—	—	1	0,40	0,50
10	6	26	16	15,60	14,50
75	82	64	47	71	67

Digitized by Google

Der neben dem Durchschnitte für 185⅗ noch hinzugefügte 4jährige Durchschnitt von 185⅘ ist für die Vergleichung mit den Untersuchungen in der Rheinprovinz hinzugefügt, für welche die Nachrichten nur von den 4 Jahren 1854 bis 1857 vorliegen.

Es betrug hiernach die Summe aller Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen in den Jahren

1853	. . . .	88,206
1854	. . . .	98,519
1855	. . . .	102,996
1856	. . . .	117,421
1857	. . . .	92,270
	Summe	499,412

Einjähriger Durchschnitt der 5 Jahre 99,882,4

Es zeigt sich zwar, daß in den ersten 4 Jahren eine stete Steigerung stattgefunden hat; im Jahre 1857 ist aber wiederum eine bedeutende Abnahme gegen das Vorjahr 1856, und zwar von 25,151, eingetreten. Es ist daher mehr, als bedenklich, aus der Steigerung in 185⅖ eine jährliche Zunahme der Verbrechen und Vergehen überhaupt zu folgern; vielmehr dürfen in den einzelnen Jahren vielerlei vorübergehende Einflüsse für einwirkend auf Vermehrung oder Verminderung erachtet werden. Darum wird es auch zulässig erscheinen, bei den nachfolgenden Erläuterungen den jährlichen Durchschnitt von 185⅗ im Allgemeinen zum Grunde zu legen und von den einzelnen Gattungen der Verbrechen und Vergehen nur diejenigen hervorzuheben, welche entweder in allen 5 Jahren jährlich gestiegen sind, oder aber mit Ausschluß des Jahres 1857 in den früheren Jahren jährlich zugenommen haben.

Es ordnen sich die Zahlen der Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen folgendermaßen:

Digitized by Google

Gattung der Verbrechen.	Zahl der Verbrechen im Durchschnitte der 3 Jahre 185⅔.	Procentsatz der Gesammtzahl der Verbrechen.	Ein Verbrechen kommt auf Einwohner
1) Diebstahl, auf welchem die Holzdiebstahlsgesetze keine Anwendung finden	49506	49,52	292
2) Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	21293	21,31	678
3) Körperverletzung	4427	4,43	3261
4) Unterschlagung	4345	4,35	3322
5) Vierter und fernerer Holzdiebstahl	3249	3,25	4443
6) Widerstand gegen die Staatsgewalt	2848	2,85	5069
7) Betrug	2341	2,34	6167
8) Strafbarer Eigennutz	2217	2,22	6512
9) Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen	1537	1,54	9393
10) Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit	1518	1,52	9510
11) Vermögens-Beschädigung	1395	1,48	10350
12) Urkundenfälschung	894	0,89	16150
13) Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	618	0,62	23360
14) Verbrechen und Vergehen gegen die Post-, Steuer- und Zollgesetze	548	0,55	26344
15) Hehlerei	453	0,45	31847
16) Meineid	444	0,44	32515
17) Verbrechen und Vergehen gegen das Leben	431	0,43	33496
18) Verletzung der Ehre	429	0,43	33652
19) Verbrechen und Vergehen im Amte	361	0,36	39991
20) Falsche Anschuldigung	206	0,21	70081
21) Raub	137	0,14	105355
22) Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit	136	0,13	106152
23) Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerl. Rechte	105	0,10	137492
24) Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des Königl. Hauses	90	0,09	160408
25) Münzverbrechen und Münzvergehen	83	0,08	173936
26) Vergehen in Bezug auf die Religion	81	0,08	178231
27) Bankerutt	75	0,08	192490
28) Untreue	49	0,05	294627
29) Erpressung	30	0,03	481224
30) Verbr. in Beziehung auf den Personenstand	29	0,03	497818
31) Zweikampf	5	—	2887344
32) Feindl. Handl. g. befreund. Staaten	1,4	—	8320406
33) Hochverrath	0,6	—	24061202
34) Landesverrath	0,2	—	72183605
Summe	99882	100,00	145

Digitized by Google

Nach der Uebersicht I. zeigt sich nur bei folgenden Verbrechen und Vergehen in jedem der einzelnen 5 Jahre 1853—1857 eine stete Zunahme.

a. Vergehen gegen die öffentliche Ordnung:

1853 . .	17,979
1854 . .	18,391
1855 . .	20,598
1856 . .	26,014
1857 . .	28,491

Von 100 in 1853 sind diese Vergehen auf 152,98 in 1857 gestiegen.

b. Urkunden-Fälschung:

1853 . . .	781
1854 . . .	841
1855 . . .	845
1856 . . .	966
1857 . . .	1038

Die Fälle sind also gestiegen von 100 : 132,91.

c. Bankerutte:

1853 . . .	37
1854 . . .	47
1855 . . .	55
1856 . . .	93
1857 . . .	143

Sie sind gestiegen von 100 : 386,49.

Diebstähle ohne Holzdiebstähle sind zur Verhandlung gekommen

1853 . .	41,987
1854 . .	52,052
1855 . .	54,851
1856 . .	60,722

also gestiegen in diesen 4 Jahren von 100 auf 144,62.

Da im Jahre 1857 die Diebstähle wieder auf 37,916 (die geringste Zahl in allen 5 Jahren) zurückgegangen sind, so haben sich solche gegen 1856 um 34,10 Procent ermäßigt.

Die Diebstähle pro 185⅔ betragen von der Gesammtzahl der Verbrechen und Vergehen nach dem Durchschnitte derselben 4 Jahre 36,57 Prozent, und es kommt durchschnittlich Ein Diebstahl auf 388 Einwohner.

Vierte und fernere Holz-Diebstähle sind zur Untersuchung gezogen:

Digitized by Google

im Jahre	1853 . .	2147
	1854 . .	2283
	1855 . .	3351
	1856 . .	4298
	1857 . .	4166
im Durchschnitte von	185¾	3249.

Von 1853 bis 1856 hat eine Vermehrung von 100 auf 200,19 stattgefunden, d. i. 55,57 Prozent mehr, als bei den übrigen Diebstählen in gleicher Zeit.

Gegen 1856 waren die Holzdiebstähle in 1857 zwar auch, wenngleich nur um 3,07 Proc. geringer, doch aber um 31,03 Proc. zahlreicher, als andere Diebstähle.

In den Justizverwaltungs-Uebersichten für 185¾ sind die nachfolgenden Verbrechen und Vergehen auch nach Unterabtheilungen angegeben, in welchen die Anzahl nach dem Durchschnitte von 185¾ berechnet ist. — Es betrugen die Untersuchungen wegen

1) Widerstand gegen die Staatsgewalt:

überhaupt 2848, darunter waren

2327	oder 81,71	Prct.	Angriffe oder Widersetzlichkeiten wider die Obrigkeit.
25	" 0,88	"	Auflauf und Aufruhr.

2) Vergehen gegen die öffentliche Ordnung:

überhaupt 21.293

darunter 6,60	oder 0,03	Proct.,	Theilnahme an Verbindungen.
17,4	" 0,08	"	Gefährdung des öffentl. Friedens.
82,2	" 0,39	"	Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit.
4410,8	" 20,75	"	Beleidigung der Häuser des Landtags und der Beamten als solche.
14066,8	" 66,06	"	Vergehen der Bettelei, Landstreicherei und Arbeitsscheu.

3) Verbrechen und Vergehen gegen das Leben:

überhaupt 431

darunter 144,8	oder 33,6	Proct.	Mord und Todtschlag (Einer auf 99,701 Einw.)
52,8	" 12,25	"	Kindermord (Einer auf 273,423 Einwohner).
9,8	" 2,27	"	Abtreibung der Leibesfrucht.
42,2	" 9,79	"	Aussetzung von Kindern.

Digitized by Google

4) Körperverletzung:

überhaupt 4427

darunter 14,4 oder 0,33 Prct. Beibringung von Gift.
566 = 12,79 = strafbare andere.
386,8 = 8,74 = medizinische Pfuscherei.

5) Diebstahl (ohne Holzdiebstahl):

überhaupt 49,506

darunter 8978,2 oder 18,14 Prct. als Verbrechen strafbar.

6) Betrug:

überhaupt 2341

darunter 63,4 oder 2,70 Prct. als Verbrechen strafbar.

7) Urkundenfälschung:

überhaupt 894

darunter 358,6 oder 40,11 Proct. als Verbrechen strafbar.

8) Bankerutt:

überhaupt 75

darunter 19,4 oder 25,87 Proct. betrüglicher Bankerutt.

9) Strafbarer Eigennutz:

überhaupt 2217

darunter 152 oder 6,86 Proct. Wucher.

10) Vermögens-Beschädigung:

überhaupt 1395

darunter 33,6 oder 2,41 Prct. als Verbrechen strafbar.

11) Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen:

überhaupt 618

darunter 265 oder 42,88 Prct. vorsätzliche Brandstiftung,
238,2 = 38,54 = fahrläßige =

12) Verbrechen und Vergehen im Amte:

überhaupt 361

darunter 177,2 oder 49,09 Proct. Unterschlagungen.

Die zur Untersuchung gekommenen Verbrechen und Vergehen durch die Presse stehen im folgenden Verhältniß zu der Gesammtzahl:

Digitized by Google

		Zahl der Verbrechen und Vergehen		
		überhaupt.	darunter durch die Presse	Pct.
1.	Hochverrath	3	1	—
2.	Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des Königlichen Hauses	448	21	4,688
3.	Feindliche Handlungen gegen befreundete Regierungen	7	2	—
4.	Widerstand gegen die Staatsgewalt .	14239	1	0,009
5.	Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	106464	186	0,175
6.	Falsche Anschuldigung	1030	2	0,194
7.	Vergehen in Bezug auf die Religion .	404	20	4,950
8.	Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand	144	2	1,389
9.	Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit	7591	13	0,171
10.	Verletzung der Ehre	2147	27	1,258
11.	Erpressung	152	2	0,093
12.	Andere Verbrechen und Vergehen . .	7684	78	1,015

Digitized by Google

II. Ueber

der Gesammtzahl der Angeschuldigten bei den im Laufe der fünf Jahre Vergehen nach Geschlecht, Alter, Religion und Rückfälligkeit und erster Instanz des Preuß. Staats mit Ausschluß des

			1853.
Bei Untersuchungen wegen Verbrechen.	Geschlecht	männlich	12951
		weiblich	2662
		Summe	15613
	Alter	unter 16 Jahren	455
		über 16 Jahren	15158
	Religion	Christen	15454
		Juden	159
	Rückfällig sind		5757
	Nach dem letzten Erkenntnisse sind	verurtheilt	13281
		freigesprochen	2133
	Außerdem sind (durch Tod, Niederschlagung) der Anklage enthoben		199
Bei Untersuchungen wegen Vergehen.	Geschlecht	männlich	81483
		weiblich	21493
		Summe	102976
	Alter	unter 16 Jahren	4501
		über 16 Jahren	98475
	Religion	Christen	101722
		Juden	1254
	Rückfällig sind		14798
	Nach dem letzten Erkenntnisse sind	verurtheilt	85862
		freigesprochen	15799
	Außerdem sind (durch Tod, Niederschlagung) der Anklage enthoben		1315

Digitized by Google

ſicht
1853 bis 1857 beendigten Unterſuchungen wegen Verbrechen und der Reſultate des letzten Erkenntniſſes bei den ſämmtlichen Gerichten Departements des Appellationsgerichtshofes zu Cöln.

1854.	1855.	1856.	1857.	Durchſchnitt 1853.	Durchſchnitt 1854.
13477	13341	15026	10413	13042	12933
3038	3189	3858	2883	3126	3148
16515	16530	18884	13296	16168	16081
479	660	906	534	607	639
16036	15870	17978	12762	15561	15442
16371	16387	18762	13162	16027	15941
144	143	122	134	141	140
6170	6414	8036	5980	6471	6547
14178	14475	16598	11507	14008	13965
2096	1858	1984	1625	1939	11900
241	197	302	164	221	216
82232	82713	93303	83195	84585	85174
25959	28166	31988	24743	26470	26597
108191	110879	125291	107938	111055	111771
5446	6245	6659	5286	5627	5673
102745	104634	118632	102652	105428	106098
107071	109845	124122	106319	109816	110502
1120	1034	1169	1619	1239	1269
17223	19285	22446	18531	18457	18765
92224	95537	107856	91424	94581	95170
14695	13934	15508	14919	14971	15040
1272	1408	1927	1595	1503	1561

Digitized by Google

Dieſe Ueberſicht faßt alle in der vorhergehenden Ueberſicht I. ſummariſch angegebenen Verbrechen und Vergehen, jedoch mit Unterſcheidung beider Klaſſen, zuſammen.

Im Durchſchnitte der 5 Jahre 185¾ betrug jährlich die Zahl

der Unterſuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach Tabelle I	99,882
der wegen Verbrechen Angeſchuldigten, nach Tabelle II.	16,168
der wegen Vergehen zur Unterſuchung gezogenen Perſonen nach Tab. II.	111,055
ſind zuſammen	127,223

Perſonen, die wegen obiger 99,882 Verbrechen und Vergehen zur Unterſuchung gezogen ſind. Es folgt daraus, daß einzelne Perſonen wegen mehrerer Verbrechen und Vergehen gleichzeitig angeklagt ſind.

(Fortſetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 23.

Allgemeine Ueberſicht der Juſtiz-Verwaltung im Preußiſchen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

(Fortſetzung.)

Durchſchnittlich kommen auf 1000 Angeklagte 1274 Verbrechen und Vergehen. Es waren von 100 wegen

	Verbrechen	Vergehen	überhaupt
	Angeklagten		
männlichen Geſchlechts	80,67	76,71	76,74
weiblichen	19,33	23,29	23,26
unter 16 Jahre alt	3,14	5,07	4,90
über 16 Jahre alt	96,86	94,93	95,10
Chriſten	99,13	98,89	98,92
Juden	0,87	1,11	1,08
verurtheilt	86,64	85,17	85,35
freigeſprochen	11,99	13,48	13,29
der Anklage durch Tod, Niederſchlagung ꝛc. überhoben	1,37	1,35	1,36
Rückfällig ſind	40,02	16,62	19,59
Rückfällig waren im Jahre 1853	38,67	17,39	20,17
" " 1854	37,36	15,92	18,76
" " 1855	36,87	14,37	17,33
" " 1856	42,35	17,91	21,14
" " 1857	43,46	17,17	20,1

Digitized by Google

III. Ueberſicht

der bei ſämmtlichen Gerichten der Rheinprovinz neu eingeleiteten Unterſuchungen nach den Gattungen der Verbrechen und Vergehen in den vier Jahren 1854 bis 1857.

		1854	1855	1856	1857	Durchſchnitt 1854 — 57.
Hochverrath		1	—	—	—	0,25
Landesverrath		—	—	—	—	—
Beleidigung der Majeſtät und der Mitglieder des Königlichen Hauſes		18	20	4	10	13
Feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten		—	—	—	—	—
Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung ſtaatsbürgerlicher Rechte		1	—	—	—	0,25
Widerſtand gegen die Staatsgewalt	überhaupt	375	435	415	360	396,25
	darunter: Angriffe oder Widerſetzlichkeit gegen die Obrigkeit	339	409	402	359	377,25
Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	überhaupt	3360	3756	3586	2911	3403,25
	darunter: Theilnahme an Verbindungen	—	—	—	—	—
	Gefährdung des öffentl. Friedens	2	2	3	3	2,50
	Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit	17	34	10	9	17,50
	Beleidigung der Häuſer des Landtags und der Behörden und Beamten als ſolcher	760	807	831	774	793
	Vergehen der Bettelei, Landſtreicherei und Arbeitsſcheu	2302	2596	2247	1485	2162,50

Digitized by Google

		1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschn. 1854—57.
Münzverbrechen und Münzvergehen		41	38	27	40	36,50
Meineid		57	79	45	61	60,50
Falsche Anschuldigung		25	36	34	28	30,75
Vergehen in Bezug auf die Religion		15	17	16	10	14,50
Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand		18	11	5	18	13
Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit		212	280	267	214	243,25
Verletzung der Ehre		238	335	410	445	357
Zweikampf		—	—	—	2	0,50
Vergehen und Verbrechen gegen das Leben	überhaupt	61	64	82	89	74
	darunter:					
	Mord und Todtschlag	17	14	28	27	21,50
	Kindermord	11	13	13	21	14,50
	Abtreibung der Leibesfrucht	4	4	2	4	3,50
	Aussetzung von Kindern	11	5	7	10	8,25
Körperverletzungen	überhaupt	1777	1801	1927	2164	1917,25
	darunter:					
	Beibringung von Gift	1	2	1	4	2
	Andere als Verbrechen strafbare	429	247	73	26	193,75
	Medizinische Pfuscherei	49	53	30	31	40,75
Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit		20	5	6	9	10

Digitized by Google

		1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschn. 1854—57.
Diebstahl, insofern nicht das Holzdiebstahlsgesetz Anwendung findet	überhaupt . . .	4821	5834	5722	4848	5306,25
	darunter: als Verbrechen strafbarer	549	497	385	312	385,75
Unterschlagung		282	384	432	397	373,75
Raub		10	16	17	11	13,50
Erpressung		2	1	2	8	3,25
Hehlerei		229	175	227	184	203,75
Betrug	überhaupt . . .	391	395	370	363	379,75
	darunter: als Verbrechen strafbarer	4	—	—	1	1,25
Untreue		2	4	6	2	3,0
Urkunden-Fälschung	überhaupt . . .	90	137	73	167	116,75
	darunter: als Verbrechen strafbare	47	77	27	65	54
Bankerutt	überhaupt . . .	44	61	65	66	59
	darunter: betrüglicher . . .	6	8	13	9	9
Strafbarer Eigennutz	überhaupt . . .	490	716	637	590	608,25
	darunter: Wucher . . .	43	21	15	11	22,50
Vermögensbeschädigung	überhaupt . . .	274	261	230	276	260,25
	darunter: als Verbrechen strafbare . . .	4	—	1	—	1,25

Digitized by Google

		1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschnitt 1854—57.
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	überhaupt . . .	345	100	74	85	151
	darunter:					
	vorsätzliche Brandstift.	29	42	24	29	31
	fahrlässige =	39	32	37	33	35,25
Verbrechen und Vergehen im Amte	überhaupt . . .	32	52	39	45	42
	darunter:					
	Unterschlagungen .	9	20	6	14	12,25
Vierter und fernerer Holzdiebstahl . .		1095	1242	850	715	975,50
Verbrechen und Vergehen gegen die Post-, Zoll- und Steuergesetze		461	412	379	437	422,25
Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen		1241	1713	1610	1177	1435,25
Summe aller Untersuchungen		16028	18380	17557	15732	16924,25
Von diesen Verbrechen und Vergehen sind durch die Presse begangen:						
1) Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des Königlichen Hauses . .		1	6	—	2	2,25
2) Vergehen gegen die öffentliche Ordnung		23	40	7	10	20
3) Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand		1	—	—	—	0,25
4) Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit		—	—	1	—	0,25
5) Verletzung der Ehre		3	—	1	8	3
6) Strafbarer Eigennutz		—	—	2	—	0,50
7) Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen		1	3	1	5	2,50
	Summe	29	49	12	25	28,75

Digitized by Google

Die sogenannten Kriminaltabellen sind für den Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Cöln aus dem Jahre 1853 nicht mitgetheilt worden; es haben in vorstehende Tabelle daher nur die Nachrichten für die 4 Jahre 1854—1857 aufgenommen werden können.

Verbrechen und Vergehen sind in dem Bezirk zur Untersuchung gekommen

im Jahre	1854 . .	16,028
	1855 . .	18,380
	1856 . .	17,557
	1857 . .	15,732
	Summe	67,697

Jährlich im Durchschnitte 16,924,25

Im Jahre 1855 haben die meisten, 1857 die wenigsten Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen stattgefunden. Nach dem 4jährigen Durchschnitte pro 185$\frac{4}{7}$ kam jährlich Eine Untersuchung auf 153 Einw.; dagegen in den übrigen Provinzen des Staats gleichzeitig schon auf 140 Einwohner Eine.

Die Uebersichten über die Verbrechen und Vergehen in der Rheinprovinz sind nach derselben Klassifikation wie in den andern Provinzen entworfen; es ist daher möglich, das Verhältniß der einzelnen Gattungen von Verbrechen und Vergehen in beiden Landestheilen zu vergleichen, wie nachstehend geschieht.

Digitized by Google

Gattung der Verbrechen und Vergehen.	Zahl derselben pro 1854—57. jährlich.	Procentsatz der Gattungen von sämmtlichen Verbrechen u. Vergehen in der Rheinprovinz	Procentsatz der Gattungen von sämmtlichen Verbrechen u. Vergehen in den übrigen Provinzen.	Ein Verbrechen und Vergehen kommt auf Einw. in der Rheinprovinz	Ein Verbrechen und Vergehen kommt auf Einw. in den übrigen Provinzen
	1	2	3	4	5
1) Diebstahl (ohne Holzdiebstahl)	5306,25	31,35	49,98	489	281
2) Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	3403,25	20,11	21,52	762	653
3) Körperverletzung	1917,25	11,32	4,22	1353	3382
4) Verbrechen und Vergehen ꝛc. mit Anwendung besonderer Gesetze	1435,25	8,48	1,45	1807	9636
5) Vierter und fernerer Holzdiebstahl	975,50	5,76	3,43	2659	4097
6) Strafbarer Eigennutz	608,25	3,59	2,16	4027	6486
7) Gegen die Post-, Zoll- und Steuergesetze	422,25	2,50	0,52	6143	26685
8) Widerstand gegen die Staatsgewalt	396,25	2,34	2,72	6546	5158
9) Betrug	379,75	2,24	2,32	6830	6054
10) Unterschlagung	373,75	2,21	4,06	6977	3218
11) Verletzung der Ehre	357	2,11	0,38	7265	37017
12) Vermögens-Beschädigung	260,25	1,54	1,28	9966	10987
13) Gegen die Sittlichkeit	243,25	1,44	1,52	10663	9236
14) Hehlerei	203,75	1,20	0,45	12730	31318
15) Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	151	0,89	0,60	17177	23248
16) Urkundenfälschung	116,75	0,69	0,89	22216	15641
17) Gegen das Leben	74	0,44	0,43	35050	32297
18) Meineid	60,50	0,36	0,41	42872	34291
19) Bankerutt	59	0,35	0,08	43962	169844
20) Im Amte	42	0,25	0,36	60089	39230
21) Münzverbrechen ꝛc.	36,50	0,22	0,08	69144	185086
22) Falsche Anschuldigung	30,75	0,12	0,19	82073	72184
23) In Bezug auf d. Religion	14,50	0,09	0,07	178879	195023
24) Raub	13,50	0,08	0,13	192129	107535
25) Beleidig. der Majestät ꝛc.	13	0,08	0,08	199519	180459
26) In Beziehung auf den Personenstand	13	0,08	0,02	199519	577469
27) Gegen die pers. Freiheit	10	0,06	0,13	259742	107735
28) Untreue	3,50	0,02	0,05	741069	291259
29) Erpressung	3,25	0,02	0,03	798742	481224
30) Zweikampf	0,50		0,04	5187484	3208160
31) Hochverrath	0,25		(0,25)	10373968	57746884
32) In Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerl. Rechte	0,25	0,06	0,09	10373968	150383
33) Landesverrath	—	—	(0,25)	—	57746484
34) Feindl. Handl. gegen befreund. Staaten	—	—	0,01	—	11549377
Summe	16924,25	100,00	100,00	153	140

Digitized by Google

Das Verhältniß der einzelnen Gattungen von Verbrechen und Vergehen zu der Gesammtzahl aller Untersuchungen war in dem Appellationsgerichts-Bezirk Cöln vielfach verschieden von dem in den andern Provinzen des Preußischen Staats. Es sind zur Untersuchung gekommen jährlich im Durchschnitte von 185$\frac{4}{7}$

	in der Rheinprovinz	in den übrigen Provinzen
Diebstähle, ohne Holzdiebstähle . .	31,35 Prct.	49,98 Prct.
Vergehen ꝛc. gegen die öffentliche Ordnung	20,11 "	21,52 "
Körperverletzungen	11,32 "	4,22 "
Verbrechen und Vergehen, auf welche noch besondere Gesetze in Anwendung kommen	8,48 "	1,45 "
Vierter und fernerer Holzdiebstahl .	5,76 "	3,43 "
Strafbarer Eigennutz u. s. w. . .	3,59 "	2,16 "

Die Diebstähle, Vergehen gegen die öffentliche Ordnung und die Körperverletzungen bilden in beiden Landestheilen die Mehrzahl, jedoch sind Diebstähle im Allgemeinen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung in der Rheinprovinz verhältnißmäßig weniger, dagegen Körperverletzungen mehr vorgekommen, als in den übrigen Provinzen.

Wichtiger ist die Frage: wie verhält sich die Zahl der einzelnen Gattungen von Verbrechen und Vergehen in beiden Landestheilen zu der Einwohnerzahl. Darüber geben die Kolonnen 4, 5 der vorstehenden Tabelle Auskunft.

Noch klarer wird dies Verhältniß, wenn man das durchschnittliche Verhältniß der gesammten Staats-Bevölkerung zu den verschiedenen Gattungen von Verbrechen und Vergehen mit dem Verhältniß der Bevölkerung jedes der beiden Landestheile zu den verschiedenen Gattungen von Verbrechen und Vergehen vergleicht. Die Bevölkerung betrug durchschnittlich im Gerichtsbezirk der Rheinprovinz 2,593,742, in den übrigen Provinzen 14,436,721 Seelen; beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 5,566.

Die Durchschnittszahl der Verbrechen und Vergehen pro 185$\frac{4}{7}$ beträgt im Bezirk des Appellationsgerichts zu Cöln 16,924,25
in den Gerichtsbezirken der übrigen Provinzen 102,801,50

Beide Zahlen verhalten sich wie . . . . . 1 : 6,074.

Das Bevölkerungsverhältniß beider Landestheile ist aber 1 : 5,566.

Verhältnißmäßig hatten also die übrigen Provinzen mehr Verbrechen und Vergehen als die Rheinprovinz . . . . . 0,508.

1) Mehr, als nach dem Bevölkerungsverhältnisse beider Landestheile, hatten die alten Provinzen und also die Rheinprovinz in gleichem Maaße weniger, folgende Verbrechen und Vergehen.

Digitized by Google

	Die einzelnen Vergehen und Verbrechen verhalten sich zu ihrer Gesammtheit wie 1 :	Mehr, resp. weniger als nach dem Bevölkerungs-Verhältniß.
Verbrechen und Vergehen gegen das Leben	6,041	0,471
Betrug	6,160	0,594
Beleidigung der Majestät ꝛc.	6,192	0,646
Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit	6,422	0,856
Vergehen gegen die öffentliche Ordnung	6,501	0,935
Falsche Anschuldigung	6,512	0,946
Meineid	6,955	1,389
Widerstand gegen die Staatsgewalt	7,066	1,500
Urkundenfälschung	7,901	1,335
Verbrechen und Vergehen im Amte	8,750	2,184
Zweikampf	9,000	3,434
Erpressung	9,154	2,583
Diebstahl (Holzdiebstahl ausgeschlossen)	9,673	3,107
Raub	9,963	3,397
Unterschlagung	10,304	3,738
Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit	13,425	6,859
Untreue	15,071	8,515
Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerl. Rechte	38,500	31,934

2) Weniger, als nach dem Bevölkerungs-Verhältniß, hatten die alten Provinzen, und also die Rheinprovinz in gleichem Maaße mehr.	Die einzelnen Vergehen u. Verbrechen verhalten sich zu ihrer Gesammtheit wie 1 :	Weniger, resp. mehr als nach dem Bevölkerungs-Verhältniß
Verbrechen und Vergehen, auf welche besondere, neben dem Strafgesetzbuche geltende Strafgesetze zur Anwendung kommen	0,256	5,310
Verletzung der Ehre	1,059	4,507
Verbrechen und Vergehen gegen die Post-, Zoll- und Steuergesetze	1,282	4,284
Bankerutt	1,432	4,134
Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand	1,877	3,689
Münzverbrechen	2,144	3,422
Hehlerei	2,260	4,294
Körperverletzung	2,263	3,303
Vierter und fernerer Holzdiebstahl	3,613	1,953
Strafbarer Eigennutz	3,660	1,906
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	4,111	1,455
Vermögens-Beschädigung	5,049	0,517
Vergehen in Bezug auf die Religion	5,069	0,497
Hochverrath	5,566	0,000

Landesverrath und feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten sind in den 4 Jahren 185⅘ im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln nicht vorgekommen.

In Bezug auf die für mehrere Verbrechen und Vergehen klassifizirten Unterabtheilungen ist folgendes zu bemerken.

Digitized by Google

	Prozt. der Gesammtzahl d. Verbrechen u. Vergehen d. Haupt- u. Unterabtheil. in der Rheinprov.	in den alten Provinzen.
1. Widerstand gegen die Staatsgewalt überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
a. Angriffe oder Widersetzlichkeit	95,20	80,85
b. Auflauf und Aufruhr	—	0,79
2. Vergehen gegen die öffentliche Ordnung überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
a. Theilnahme an Verbindungen	—	0,08
b. Gefährdung des öffentlichen Friedens	0,07	0,07
c. Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit	0,51	0,84
d. Beleidigung der Häuser des Landtags und der Beamten als solche	23,30	19,40
e. Vergehen der Bettelei, Landstreicherei und Arbeitsscheu	63,54	66,51
3. Verbrechen und Vergehen gegen das Leben überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
a. Mord und Todtschlag	29,05	32,83
Ein Mord ꝛc. auf resp. 120,639 und 99,908 Menschen.		
b. Kindermord	19,60	12,47
Ein Kindermord auf resp. 178,879 und 258,954 Einw. und auf resp. 62,030 und 48,563 weibl. Personen im Alter von 16 bis 45 Jahren		
c. Abtreibung der Leibesfrucht	4,73	2,52
d. Aussetzung von Kindern	11,15	10,40
4. Körper-Verletzung. überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
a. Beibringung von Gift	0,10	0,32
b. Andere als Verbrechen strafbare	10,11	11,27
c. Medizinische Pfuscherei	2,13	8,79
5. Diebstahl (ohne Holzdiebstahl) überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
als Verbrechen strafbarer	7,27	22,94
6. Betrug überhaupt	100,00	100,00
darunter:		
als Verbrechen strafbarer	0,33	2,35

Digitized by Google

	Procent der Gesammtzahl; in der Rheinprovinz.	in den übrig. Provinzen
7. Urkundenfälschung überhaupt	100,00	100,00
darunter: als Verbrechen strafbare	46,26	40,23
8. Bankerutt überhaupt	100,00	100,00
darunter: betrüglicher	15,25	25,00
9. Strafbarer Eigennutz . . . . . überhaupt	100,00	100,00
darunter: Wucher	3,70	6,85
10. Vermögens-Beschädigung überhaupt	100,00	100,00
darunter: als Verbrechen strafbare	0,48	1,81
11. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen überhaupt	100,00	100,00
darunter: a. Vorsätzliche Brandstiftung . . .	20,53	42,11
b. Fahrläſſige	23,34	39,17
12. Verbrechen und Vergehen im Amte überhaupt	100,00	100,00
darunter: Unterſchlagungen	29,17	48,91

Die durch die Preſſe begangenen Verbrechen und Vergehen ſtehen zu den gleichnamigen, nicht durch die Preſſe begangenen, in folgendem Verhältniß.

	Procent der Verbrechen und Vergehen in der Rheinprovinz	in den übrigen Provinzen.
1. Beleidigung der Majeſtät ꝛc.	17,31	5,59
2. Vergehen gegen die öffentliche Ordnung .	0,59	0,16
3. Verbrechen in Beziehung auf den Perſonenſtand	1,92	1,96
4. Verbrechen ꝛc. gegen die Sittlichkeit . .	0,10	0,14
5. Verletzung der Ehre	0,84	1,28
6. Strafbarer Eigennutz	2,22	—
7. Andere Verbrechen und Vergehen, auf welche beſondere, neben dem Strafgeſetzbuche geltende Strafgeſetze zur Anwendung kommen . .	1,05	0,97

Digitized by Google

IV. Ueberſicht

der Geſammtzahl der Beſchuldigten bei den im Departement Cöln in den Jahren 1854, 1855, 1856 und 1857 beendigten Unterſuchungen wegen Verbrechen und Vergehen nach Geſchlecht, Alter, Religion und Rückfälligkeit und der nach den Reſultaten des letzten Erkenntniſſes Verurtheilten und Freigeſprochenen.

		1854.	1855.	1856.	1857.	Durchſch. 1854/57.
1. Bei Unterſuchungen in Kriminalſachen.						
Geſchlecht	männlich . .	611	758	752	677	699,50
	weiblich . .	91	122	126	156	123,75
	Summe	702	880	878	833	823,25
Alter	unter 12 Jahre	2	7	1	1	2,75
	von 12—16 Jahren	16	12	10	12	12,50
	über 16 Jahre	684	861	867	820	808
Religion	Chriſten . .	694	868	869	827	814,50
	Juden*) . .	8	12	9	6	8,75
Rückfällig ſind . . .		107	187	185	166	161,25
Reſultate der letzten Entſcheidung	verurtheilt .	499	589	587	545	555
	außer Verfolgung geſetzt . .	—	—	76	101	44,25
	freigeſprochen .	137	168	129	130	141
Begnadigt, geſtorben, oder durch Niederſchlagung von der Unterſuchung befreit . .		66	123	86	57	83
2. Bei Unterſuchungen in Zuchtpolizeiſachen.						
Geſchlecht	männlich . .	16761	16055	16836	16139	16447,75
	weiblich . .	5027	6277	5618	4712	5408,50
	Summe	21788	22332	22454	20851	21856,25

*) Siehe S. 370.

Digitized by Google

		1854.	1855.	1856.	1857.	Durchschnitt 1854.
Alter	unter 12 Jahre	404	461	429	262	389
	von 12—16 Jahren	1322	1572	1220	939	1263,25
	über 16 Jahre	20062	20299	20805	19650	20204
Religion	Christen . .	21605	22206	22312	20702	21706,25
	Juden . .	183	126	142	149	150
Rückfällig sind . . .		3746	4121	3908	3196	3742,75
Resultate der letzten Entscheidung	verurtheilt .	16570	17358	17745	16204	16969,25
	außer Verfolgung gesetzt . .	1896	2004	1630	1786	1829
	freigesprochen .	3080	2729	2770	2658	2809,25
Begnadigt, gestorben oder durch Niederschlagung von der Untersuchung befreit . . .		242	241	309	203	248,75

(Schluß folgt.)

Berichtigung.

S. 350, zweite Spalte, Zeile 4 u. 5 von oben lies Jahre statt Jahren.
Zeile 16 u. 17 - - desgl.

Digitized by Google

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

47) Preußen in staatsrechtlicher, kameralistischer und staatswissenschaftlicher Beziehung, von Max v. Oesfeld. In 2 Theilen. Erster Theil: Preußen in staatsrechtlicher Beziehung, mit besonderer Bezugnahme auf die Verfassungsurkunde vom 31. Jan. 1850. Zweiter Theil: Preußen in kameralistischer und staatswirthschaftlicher Beziehung. Die Finanzwissenschaft, die Polizeiwissenschaft und die Landwirthschaftslehre. Ein populäres Hand- und Hülfslehrbuch der innern Staatsverfassungs- und Verwaltungskunde überhaupt. Jeder Theil: 1 Thlr. 18 Sgr.; beide Bände zusammen 3 Thlr. 6 Sgr. 1857. 1858. 8. —

Es sind in der neueren Zeit, namentlich seit dem letzten Jahrzehend, so viele, so große und weitgreifende Veränderungen sowohl im Bereiche des Verfassungswesens, wie der staatswirthschaftlichen Verhältnisse des Preußischen Staats vor sich gegangen, daß das Erscheinen einer kurzen, praktischen und übersichtlichen Darstellung des jetzigen Gesammtzustandes der Monarchie wohl gerechtfertigt erscheint. Einem solchen Bedürfnisse zu genügen, hat der Verfasser, wie er uns berichtet, sich zur Aufgabe gesetzt.

In dem ersten Theile wird das innere Staatsrecht der Preußischen Monarchie in großen Zügen geschildert. Dies geschieht in einer Weise und mittelst einer Methode, gegen welche vom streng wissenschaftlichen Standpunkte sich vielleicht Manches einwenden ließe; — indessen kann nicht geleugnet werden, daß der Zweck, den zu erreichen der Verfasser sich vorgesetzt hat, da das Buch für das größere Publikum, nicht aber für den eigentlichen Gelehrten bestimmt ist, im Wesentlichen erreicht wird. Nach wenigen einleitenden Worten über den Begriff der Staatswissenschaft und die Prinzipien des Staatsrechts wird nämlich die ganze Exposition an die einzelnen Paragraphen der heutigen Verfassung angeknüpft. So z. B. wird, gewissermaßen zur Erläuterung der ersten beiden Artikel der Verfassung, eine kurze übersichtliche Darstellung der preußischen Territorialgeschichte gegeben; — das preußische Kirchenrecht lehnt sich an die Artikel 12—19; — die Erörterung der Verhältnisse des öffentlichen Unterrichts an die Artikel 20—26 an. Auf Grund der Art. 31 fgg. wird die Verfassung und Verwaltung der vom Staate anerkannten Corporationen (städtischen und ländlichen Communen, Kreis- und Provinzialständen ꝛc.) abgehandelt; bei Art. 40 fgg. ist von der Agrargesetzgebung, bei Art. 60 fg. von der gesammten Administration die Rede. Das Material ist durchweg den besten literarischen Erscheinungen über die einzelnen Objecte entnommen, und in passender Weise vertheilt. —

Der zweite Theil umfaßt, wie schon oben angegeben ist, drei Hauptabschnitte: Finanzen, Polizei und Landwirthschaft. Unter der ersten Rubrik werden, nach Anleitung des jährlich von den beiden Häusern des Landtags votirten Budgets, zunächst die ordentlichen Staatseinkünfte erörtert (Domainen, deren staatsrechtliche, wie finanzielle Seite hinter einander abgehandelt wird; Regalien und Staats-Monopole; — Steuern, directe und indirecte); — sodann erfahren wir das Nähere über die Staatsausgaben, das Staatsschuldenwesen, endlich über den Formalismus der Finanzverwaltung, über die Organisation der Finanzbehörden, über das Kassen- und Rech-

Digitized by Google

nungswesen des Staats. Unter der Rubrik Polizeiwissenschaft werden zuvörderst einige Worte über den Begriff, den Umfang und die Gränzen der Polizei, sowie über die Grundsätze einer guten Polizeiverwaltung vorausgesandt. Sodann wird das gesammte Material, nach der durch Jacob und Robert v. Mohl eingeführten Eintheilungsweise, als Personalpolizei (Bevölkerungsverhältnisse, Sanitäts- und Medizinalwesen, Armenwesen, Cultus und Unterricht) und Sachpolizei (Landwirthschafts-, Gewerbe- und Handels-Polizei) abgehandelt. Die letzte Rubrik, überschrieben: Landwirthschaftslehre giebt eine kurze Uebersicht über die Verhältnisse des Ackerbau's (Boden-Verhältnisse, Feldfrüchte, Wirthschaftssysteme) und der Viehzucht. Ein passendes Register ist dem zweiten, wie dem ersten Theile, beigefügt, — und schließlich unterrichtet uns ein kleiner Abschnitt: Nachträge und Berichtigungen über die Veränderungen, die während des Drucks vor sich gegangen sind.

So viel über den Inhalt im Allgemeinen. Im Einzelnen hätten wir mancherlei einzuwenden. So ist in den Eingangs-Capiteln über das Finanzwesen, namentlich über Domainen und Regalien, manches Zweifelhafte als durchaus sicher und ausgemacht angegeben; — das Capitel über die Bevölkerungspolizei ist doch gar zu dürftig, und es sind, was doch so leicht zu bewirken gewesen wäre, die Resultate der neuesten Zählungen nicht aufgeführt; es ist ferner nicht wohl einzusehen, weshalb der dritte Abschnitt (Landwirthschaftslehre) besonders abgehandelt, warum derselbe nicht durchweg unter das Capitel der Landwirthschaftspolizei gebracht worden ist. Die meisten Gegenstände, von denen in diesem dritten Abschnitte die Rede ist, namentlich die Aufzählung der einzelnen Feldfrüchte und Vieh-Arten, gehört im Uebrigen strenge genommen gar nicht hieher; — es gehören diese Auseinandersetzungen lediglich dem Gebiete der technischen Disciplin der Landwirthschaftslehre an, die, da dieselbe es nur mit Kunstfertigkeiten, nicht aber mit den Beziehungen der Landwirthschaft zum Staate und der Gesellschaft zu thun hat, eben sowohl von einer statistischen Darstellung ausgeschlossen werden muß, wie das im Uebrigen nicht minder interessante, umfassende Feld der Technologie.

Trotz dieser Ausstellungen kann das Buch in manchem Betracht empfohlen werden. Es wird sich, richtig angewandt, sowohl dem größeren gebildeten Publikum, welches sich rasch über die Hauptverhältnisse des Preußischen Staatslebens unterrichten will, wie den jüngeren Staatsbeamten, die sich zu den Prüfungen als Verwaltungsbeamten vorzubereiten beabsichtigen, nützlich erweisen, wenn sie damit das Studium der neuesten Publicationen im Bereiche der amtlichen Statistik des Preußischen Staats verbinden.

48) Die Production von Vieh- und Dung-Salz auf den bayerischen Salinen. Eine statistische Skizze von Dr. G. Karl L. Seuffert. (Besonderer Abdruck aus dem September-Hefte der Zeitschrift des landwirthsch. Vereins für Bayern. Jahrgang 1859. 1 Bogen 8.)

Von wie großem Einflusse der Genuß einer gewissen Quantität Salz für die Erhaltung der Gesundheit der Menschen sei, wußte man lange; in neuerer Zeit aber ist überdies der Satz immer mehr zur Geltung gekommen, es sei das Salz nicht nur wesentliches Förderungsmittel bei der Mästung der Hausthiere, sondern durch die Anwendung desselben als Düngungsmittel werde auch der Ertrag der Grundstücke, namentlich der Getraide-Erndten, wesentlich erhöhet. Aus diesem Grunde ist es im Interesse der Landwirthschaft und der Viehzucht neuerdings in civilisirten Ländern mehr und mehr üblich geworden, Seitens der Regierungen auf die Beschaffung angemessener Quantitäten von

Digitized by Google

Vieh- und Dung-Salz durch die Salinen des Staats hinzuwirken und letzteres zu ermäßigten Preisen und unter erleichterten Bedingungen den Landwirthen zur Verfügung zu stellen.

Vor Allem hat sich in neuerer Zeit in dieser Beziehung die bayerische Regierung thätig bewiesen. Salz-Production wie Salz-Verkauf bilden in Bayern, wie in vielen anderen Ländern, ein Staats-Monopol. Der Staat gebietet im Ganzen über 7, der Anlage und dem Umfange nach meist beträchtliche, Salinen, von denen 4 auf Oberbayern, zwei auf Franken, eine auf die Pfalz kommen. Die Gesammt-Production dieser 7 Salinen betrug in neuerer Zeit durchschnittlich jährlich etwa 920,980 Zollcentner Salz, darunter etwa 800,000 Zollcentner Küchensalz. Das Uebrige war Vieh- und Dungsalz. Die Anfertigung des letzteren ist in den verschiedenen Ländern verschieden; — fast durchweg werden aber in Bayern, wie anderswo, nur die Abfälle, welche sich bei der Production des Küchensalzes ergeben, verwendet. Durchschnittlich betrug in den letzten 10 Jahren in Bayern die Menge des jährlich angefertigten Viehsalzes: 32,200, — des Dungsalzes: 24,570 Zollcentner. Doch war in den letzten Jahren eine merklich steigende Production zu gewahren; denn von 1855 bis 1856 betrug das Quantum des producirten Viehsalzes fast doppelt so viel, als der angegebene Durchschnitt, und an Dungsalz wurden 1856—1857 fast 50 Procent mehr erzeugt, als der Durchschnitt. Der Geldwerth des jährlich im Durchschnitt produzirten Viehsalzes betrug 51,810 Fl., — des Dungsalzes: 9125 Fl.; — jenes kam am Ursprungsorte auf 1 Fl. 36 Kr. an Productionskosten pro Zollcentner, dieses auf 22 Kr. zu stehen.

Auf passende Weise ist schließlich in tabellarischer Form eine Uebersicht der Gesammt-Production an Vieh- und Dung-Salz auf den einzelnen bayerschen Salinen während der Jahre 1848—1858 incl. angehängt, so daß man sich über die Zunahme der Erzeugung und des Verbrauchs, so wie über die Schwankungen beider in den einzelnen Landestheilen genau zu unterrichten im Stande ist.

Somit wollen wir nicht verfehlen, die Freunde vergleichender Statistik auf diese nützliche und interessante kleine Abhandlung aufmerksam zu machen.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 24.

Allgemeine Ueberſicht der Juſtiz-Verwaltung im Preußiſchen Staate während der 5 Jahre 1853 bis 1857.

(Schluß.)

Es betrug im Durchſchnitte der Jahre 185⅔ die Zahl der zur Unterſuchung gezogenen Verbrechen

a.	bei Unterſuchungen in Kriminalſachen .	823,25
b.	" " " Zuchtpolizeiſachen	21,856,25
	Summe	22,680,50

Die Zahl der Perſonen, welche wegen dieſer Verbrechen und Vergehen zur Unterſuchung gezogen ſind, beträgt nach Tabelle III. 16,924,25. Durchſchnittlich kommen auf 1000 Angeklagte 1340 Verbrechen und Vergehen.

In den übrigen Provinzen kamen auf 1000 Perſonen 1274 Verbrechen und Vergehen.

Die Geſchlechts-, Alters-, Religions- ꝛc. Verhältniſſe der jährlich zur Unterſuchung gezogenen Perſonen ſind für beide Landestheile in folgender Tabelle zuſammengeſtellt.

Von 100 zur Unterſuchung gezogenen Perſonen waren angeklagt wegen

Digitized by Google

	Verbrechen.		Vergehen.		überhaupt.	
	Rheinprovinz	übrige Prov.	Rheinprovinz	übrige Prov.	Rheinprovinz	übrige Prov.
männlichen Geschlechts	84,97	80,42	75,25	76,20	75,61	76,73
weiblichen	15,03	19,58	24,75	23,80	24,39	23,27
unter 16 Jahren alt	1,55	3,97	7,56	5,07	5,63	4,94
über 16 " alt	98,15	96,03	92,44	94,93	94,37	95,06
Christen	98,94	99,13	99,31	98,86	99,20	98,90
Juden	1,06	0,87	0,69	1,14	0,70	1,10
verurtheilt	67,41	86,84	77,59	85,15	77,27	85,36
freigesprochen	17,13	11,82	12,85	13,46	13,01	13,26
durch Tod, Niederschlagung ꝛc. der Anklage enthoben	15,46	1,34	9,56	1,39	9,72	1,38
Rückfällig waren 1854	15,24	37,86	17,20	15,92	17,13	18,76
1855	21,25	36,87	18,45	14,37	18,56	17,33
1856	21,07	42,55	17,41	17,91	17,54	21,34
1857	19,93	43,46	15,33	17,17	15,50	20,31
im Durchschnitte der 4 Jahre	19,59	40,71	17,12	16,79	17,21	19,80

Es geht aus dieser Tabelle hervor:

1) in Bezug auf das Geschlecht

daß dreimal mehr männliche als weibliche Personen überhaupt wegen Verbrechen und Vergehen zur Untersuchung gezogen sind; jedoch ist unter den Verbrechern die Zahl der weiblichen Personen geringer, als unter den wegen Vergehen Angeklagten. Auch sind unter den Verbrechern in der Rheinprovinz weniger weibliche Individuen, als in den alten Provinzen;

2) in Bezug auf die Altersverhältnisse,

daß, wie nicht anders zu erwarten, unter 16 Jahr alte Personen ansehnlich weniger wegen Verbrechen, als wegen Vergehen, in den alten Provinzen aber wegen Verbrechen, in der Rheinprovinz wegen Vergehen die größere Zahl zur Untersuchung gezogen sind.

3) Das Konfessionsverhältniß

stellt sich in Bezug auf die Gesammtzahl der Christen und Juden pro 1855 folgendermaßen:

Digitized by Google

	Christliche Bevölkerung.	Jüdische Bevölkerung.
in den 7 Provinzen: Preußen, Posen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen und Westphalen	14105100	202200
in der Rheinprovinz	2963300	32100
Von nachstehender Einwohnerzahl ist jährlich Einer zur Untersuchung gezogen		
wegen Verbrechen		
bei sämmtlichen Gerichten 1ster Instanz mit Ausschluß des Bezirks des Appellationsgerichts zu Cöln	885	1444
bei sämmtlichen Gerichten des Departements Cöln	3638	3670
wegen Vergehen		
bei sämmtlichen Gerichten 1ster Instanz ꝛc. .	127	159
" " " des Depart. Cöln .	137	214

Hiernach sind von den angeklagten Verbrechern in der Rheinprovinz verhältnißmäßig über 4mal weniger Christen und 2¼ mal weniger Juden, als in den übrigen Provinzen. Die wegen Vergehen Angeklagten sind unter beiderlei Religionsverwandten nicht in gleichem Maaße an Zahl verschieden, wohl aber stellt sich auch für die Vergehen das Verhältniß überhaupt etwas günstiger in der Rheinprovinz.

4) Den Resultaten der letzten Entscheidung

nach sind von allen Angeklagten in den übrigen Provinzen

8,09 Procent mehr verurtheilt, dennoch zugleich

0,25 " mehr freigesprochen, als in der Rheinprovinz, und dies erklärt sich dadurch, daß

8,34 " weniger der Anklage aus verschiedenen Ursachen enthoben wurden.

5) Rückfällig

waren in den übrigen Provinzen gegen die Rheinprovinz Angeklagte

im Jahre	In Verbrechen.	In Vergehen.
	Procent.	
1854	+22,12	—1,28
1855	+15,62	—4,09
1856	+21,48	+ 0,50
1857	+23,53	+ 1,84
Im einjähr. Durchschnitt	+21,12	—0,33

Digitized by Google

Es darf am Schluſſe dieſer Ueberſichten nicht unterlaſſen werden, darauf hinzuweiſen, daß auf Grund der vorliegenden Materialien die Rheinprovinz der Geſammtzahl aller übrigen Provinzen gegenübergeſtellt worden iſt, obwohl die letzteren unter ſich, in Betreff der auf die Reſultate dieſer Ueberſichten einwirkenden Urſachen, ohne Zweifel eine große, den Zuſtänden des Weſtens der Monarchie näher oder entfernter ſtehende Verſchiedenheit in ſich tragen. Der Vorbehalt anderer Reſultate, welche aus einer genaueren, die Eigenthümlichkeit der Landestheile ſchärfer ſcheidenden Vergleichung hervorgehen möchten, muß von ſtatiſtiſcher Seite wenigſtens angedeutet werden.

Als ein Beiſpiel, wie dieſe Verſchiedenheit ſchon hervortritt in der Vergleichung der Provinzen des Staats, kann eine Zuſammenſtellung der Zahl der im Jahre 1857 wegen Verbrechen und Vergehen im Allgemeinen neu eingeleiteten Unterſuchungen mit der Zahl der Diebſtähle, insbeſondere der Holzdiebſtähle, im Verhältniß zur Bevölkerung dienen, welche hier folgt.

Digitized by Google

Provinzen.	Gerichts-Departement.	Einwohnerzahl	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Ein Verbr. und Vergehen kommt auf Einw.	Diebstähle ohne Holzdiebstahl	Ein Diebstahl kommt auf Einw.	Holzdiebstähle	Ein Holzdiebstahl kommt auf Einw.
Preußen	Königsberg, Insterburg, Marienwerder . .	2636808	18885	140	8911	296	788	3346
Posen	Posen, Bromberg	1392636	9059	154	4527	308	327	4259
Pommern	Stettin, Cöslin, Greifswald	1289871	7321	176	2885	447	369	3496
Schlesien	Breslau, Glogau, Ratibor .	3152396	19181	164	8434	374	799	3946
Brandenburg	Kammerger. Frankfurt	2295238	18329	125	5898	389	778	2949
Sachsen	Magdeburg, Halberstadt, Naumburg	1849753	11030	168	4462	415	710	2602
Westphalen .	Münster, Paderborn, Hamm, Arnsberg	1786840	7340	241	2469	716	109	16228
Rhein	Ehrenbreitstein . .	160732	1125	143	334	481	286	562
	Summe	14564274	92270	158	37920	384	4166	3496
Rhein	Appellationsgerichtshof zu Cöln	2626301	15732	167	4848	542	715	3673
	Summe	17190575	108002	159	42768	402	4881	3522

Im Verhältniß zur Bevölkerung sind hiernach im Jahre 1857 neu eingeleitet worden:

a. Verbrechen und Vergehen überhaupt

am meisten in Brandenburg (Eins auf 140 Einw.); am wenigsten in Westphalen (Eins auf 241 Einw.). Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 1,ss.

Digitized by Google

b. Diebſtähle ohne Holzdiebſtähle

die meiſten in Preußen (Einer auf 296 Einw.); die wenigſten in Weſtphalen (Einer auf 716 Einw.). Beide Zahlen verhalten ſich wie 1 : 2,42.

c. Holzdiebſtähle

die meiſten im Gerichtsbezirk Ehrenbreitſtein (Einer auf 562 Einw.), die wenigſten in Weſtphalen (Einer auf 16,228 Einw.). Beide Zahlen verhalten ſich wie 1 : 28,88.

Merkwürdig iſt die unverhältnißmäßig große Zahl der Holzdiebſtähle in dem Gerichtsbezirk Ehrenbreitſtein, umfaſſend die Kreiſe Altenkirchen, Neuwied, Wetzlar und etwa ¼ des Kreiſes Coblenz. Die Holzdiebſtähle haben ſich in dieſem Landestheile in den letzten 4 Jahren bedeutend vermehrt; ſie betrugen 1854 . 72; 1855 . 129; 1856 . 241; 1857. 286: alſo im Durchſchnitte dieſer 4 Jahre 182, d. h. Einer auf 881 Einwohner. — Abgeſehen von Ehrenbreitſtein hatte im Jahre 1857 die meiſten Holzdiebſtähle die Provinz Sachſen (Einen auf 2602 Einw.), die wenigſten Weſtphalen (Einen auf 16,228 Einw.). Beide Zahlen verhalten ſich wie 1 : 5,24.

Ueber die größere und mindere Anreizung zu Holzdiebſtählen in den verſchiedenen Provinzen liegen thatſächliche Umſtände ſtatiſtiſch nicht vor. Wie ſehr dieſe in örtlich engen Grenzen und nicht in Eigenthümlichkeiten geſucht werden dürfen, welche, wie die vorſtehenden Zahlen, provinzielle Umfänge angehen, darauf weiſet ſchon das Beiſpiel des Gerichtsbezirks Ehrenbreitſtein hin. Nicht einmal die Ausdehnung der Waldflächen paralleliſirt ſich in den Provinzen irgendwie mit der Zahl der auf jede derſelben fallenden Holzdiebſtähle. Wenn die Provinz Weſtphalen ſich in der auffälligſten Weiſe von allen übrigen Provinzen durch die Geringfügigkeit, in welcher Holzdiebſtähle vorkommen, unterſcheidet, während ſie eine Waldfläche von 24,13 Procent ihres Geſammt-Areals in ſich ſchließt; ſo ſteht dagegen die Rheinprovinz mit der noch größeren Waldfläche von 29,11 Procent in der Zahl der vorgekommenen Holzdiebſtähle (vergl. die Zahl der Einwohner, auf welche ein Holzdiebſtahl fällt) zwiſchen der Provinz Pommern, welche 17,39, und der Provinz Schleſien, welche 21,77 Procent Waldfläche hat. Der Provinz Schleſien faſt gleich und wenig voraus in der Waldfläche iſt die Provinz Brandenburg mit 21,96 Procent ihres Geſammt-Areals, in der Zahl der Holzdiebſtähle aber nähert ſich die Provinz Sachſen mit 14,52 Procent Waldfläche am meiſten der Provinz Brandenburg. Bei weitem weniger Holzdiebſtähle, als beide, hat die Provinz Poſen mit 18,53 Procent Waldfläche, und Preußen mit 15,14 Procent Waldfläche hat wiederum weniger Holzdiebſtähle, als die weniger bewaldete Provinz Sachſen und die viel mehr bewaldete Provinz Brandenburg.

Digitized by Google

Die Dichtigkeit der Bevölkerung würde vergebens hierbei in Rechnung gezogen werden; denn Preußen, Pommern und Posen haben unter 3000, Brandenburg hat über 3000, Sachsen, Westphalen und Schlesien haben über 4000 und die Rheinprovinz hat über 6000 Einw. auf die Quadrat-Meile — Zahlen, welche mit den Waldflächen und Holzdiebstählen in keiner Weise correspondiren.

Wie voreilig es sein würde, aus einzelnen statistischen Zählungen allgemeine Zustände, insonderheit sittliche, zu folgern, dafür geben die Zahlen in der letzten kleinen aus 1857 gezogenen Tabelle ein sehr treffendes Beispiel. Die Zahl der Einwohner, auf welche ein Verbrechen oder Vergehen, die, auf welche ein Diebstahl und die, auf welche ein Holzdiebstahl in den verschiedenen Provinzen fällt, stellen, mit einziger Ausnahme der Provinz Westphalen, die Provinzen in durchaus verschiedene Reihefolgen. Die Minderbetheiligten in Vorrang gestellt, haben die Provinzen nachstehendes Rangverhältniß in der Minderbetheiligung an Verbrechen und Vergehen

	überhaupt	an Diebstählen	an Holzdiebstählen	
Westphalen	1	1	1	3
Pommern	2	3	5	10
Sachsen	3	4	8	15
Rhein (ohne den Ost-Rhein) .	4	2	4	10
Schlesien	5	6	3	14
Posen	6	7	2	15
Preußen	7	8	6	21
Brandenburg	8	5	7	20

Dürfte man diese Zahlen zusammenfassen, so würde der Unterschied unter den Provinzen großentheils sich mindern. Westphalen würde, wie die an den Rand gestellte Addition zeigt, den ersten Rang unbestreitbar behaupten, Pommern und Rhein kämen auf dieselbe Linie nach Westphalen, eine dritte nähme Schlesien allein, eine vierte Sachsen und Posen, eine fünfte Brandenburg (mit Berlin), die letzte Preußen ein.

Es ist belehrend für die Vorsicht im Urtheil, hiermit die Zählungen zu vergleichen, welche die von dem K. Justiz-Ministerium für die Jahre 1856 und 1857 herausgegebene Statistik der Preußischen Schwurgerichte (Berlin 1858. R. Decker) liefert. Indem wir darauf verweisen, heben wir nur hervor, daß die Sonderung der Verbrechen von den Vergehen und wiederum die Art der Verbrechen die Charakteristik der Provinzen mannigfach variiren. Aber auch die Jahre variiren sie, wie denn z. B. in Pommern allein im Jahre 1857 gegen das Jahr 1856 die Zahl der Verbrechen sich fast gleichgeblieben ist, während sie sich in allen übrigen Provinzen geändert hatte. Das Rangverhältniß nach der Minderbetheiligung an Verbrechen war aber in vier Jahren folgendermaßen verschieden:

Digitized by Google

	1857.		1856.		1855.		1854.	
		Es kommt Ein Verbr. auf Einw.		Es kommt Ein Verbr. auf Einw.		Es kommt Ein Verbr. auf Einw.		Es kommt Ein Verbr. auf Einw.
Sachsen	1	4056	1	2964	4	2122	3	2413
Rhein (ohne den Ostrhein)	2	3108	2	2858	2	2534	1	3466
Westphalen (m. d. Ostrhein)	3	2724	4	2407	3	2267	2	2570
Pommern	4	2534	3	2554	1	3137	4	2338
Posen	5	2079	6	1579	5	2044	6	1867
Preußen	6	2033	7	1566	7	1606	8	1433
Brandenburg . . .	7	2022	5	1842	6	2003	5	1975
Schlesien	8	1639	8	983	8	1003	7	1545

Wird man auch versucht, nach allen diesen Zahlen den Vergleich im Allgemeinen zu Gunsten der einen und anderen und ebenso zum Nachtheil der einen und anderen Provinz mit einigem Gefühl der Sicherheit zu ziehen; so spricht doch noch entschiedener aus den Zahlen die Forderung, weitere Zeiträume in Betracht zu ziehen, bevor ein Urtheil gewagt wird. Und wenn dies von Zählungen gilt, die so fest stehen, wie die der Justiz-Verwaltung, so ist bei anderen Zählungen ungleich größere Behutsamkeit unerläßlich. Von solchen anderen Zählungen und von ihrer Vergleichung mit denjenigen der Justiz-Verwaltung wird aber nicht abzusehen sein, um die Resultate der letzteren zu würdigen. Die Provinz Sachsen nimmt 1857 bei den Holzdiebstählen die ungünstigste Stellung unter allen Provinzen (mit Ausnahme des Justizdepartements Ehrenbreitstein) ein und in den Jahren 1856 und 1857 die günstigste unter allen Provinzen in Betracht der Verbrechen. Wie in diesem Falle, so in vielen, wenn nicht in den meisten anderen Fällen, lehrt die statistische Zählung sogar verwandter Gegenstände, daß die statistischen Nachweisungen sehr zuverlässig, und dennoch zu Folgerungen wenig berechtigend sein können, daß nicht die einzelnen augenblicklichen Zustände, sondern der mühsam durch lange Zeiten verfolgte Zusammenhang der Staats-Zustände Object der Statistik ist und daß sie Ursache hat, für jetzt wenigstens in der Wissenschaft die bescheidenste Stellung anzusprechen.

Digitized by Google

Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel im September 1859.

Namen der Stationsorte.	29sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Memel . . .	2,38	—0,33	1,52	—0,44	—4,18	1,14
Tilsit . . .	3,80	0,19	0,73	0,46	—4,07	2,04
Arys . . .	4,08	—0,24	0,22	—0,35	—3,75	0,85
Königsberg . .	2,64	0,49	0,59	—0,13	—3,80	1,73
Hela . . .	2,22	0,65	1,10	0,41	—2,20	1,44
Danzig . . .						
Schönberg . .	1,74	—0,03	0,18	—0,60	—3,15	2,81
Conitz . . .	1,57	—0,16	0,15	—0,60	—2,46	2,16
Bromberg. . .	0,94	—0,11	0,01	—0,27	—3,72	2,24
Posen . . .	2,61	0,82	0,39	—0,60	—3,22	2,38
Ratibor . . .	0,72	0,22	0,02	—0,02	—3,37	2,04
Breslau . . .	0,49	—0,16	0,23	—0,73	—3,60	2,67
Zechen . . .	0,74	—0,76	—0,52	—1,13	—3,58	1,89
Görlitz . . .	1,33	—0,48	0,40	—0,44	—2,45	3,76
Frankfurt a. O.	0,45	—1,06	0,07	—1,46	—2,15	2,56
Cöslin . . .	1,44	—0,20	0,14	—0,09	—2,16	2,34
Stettin . . .	1,10	—0,39	0,14	—0,84	—1,87	2,42
Hinrichshagen (Mn.)	0,57	—0,80	1,21	—0,93	—1,39	3,21
Salzwedel . .	0,29	—0,35	0,00	—0,90	—0,30	4,76
Berlin . . .	0,44	—1,02	0,16	—1,04	—1,18	2,99
Torgau . . .	1,00	—0,88	0,04	—1,50	—0,62	4,02
Erfurt . . .	0,16	—0,67	—0,49	—1,25	—1,11	4,41
Heiligenstadt .	0,16	—0,20	0,45	—1,34	—0,50	4,40
Gütersloh . .	—0,56	—0,26	—0,18	—1,30	—0,22	4,04
Paderborn . .	—0,50	0,00	—0,35	—1,45	—0,01	4,60
Cleve	—0,59	—0,41	—0,86	—2,09	—1,02	3,99
Cöln	—0,67	—0,65	—0,61	—1,85	—0,80	4,02
Boppard . . .	—0,14	0,10	0,62	—1,76	—0,65	3,84
Creuznach . .	0,35	0,54	0,97	—1,99	—1,13	4,35
Trier	—0,04	—0,06	0,51	—1,99	—0,79	3,69

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel	6,71	2	12,6	19	1,3	335,80
Tilsit	6,47	2	14,0	23	—2,0	334,77
Arys	6,21	1	14,7	6	—2,2	331,31
Königsberg	6,78	1	13,0	23	—0,4	335,71
Hela	7,87	1	13,0	23	3,5	
Danzig						
Schönberg	5,77	2	13,0	23	—1,6	326,22
Conitz	6,26	1	13,6	28	—0,5	329,99
Bromberg	7,20	2	15,5	23	—0,9	334,47
Posen	7,08	2	15,1	23	1,1	333,28
Ratibor	7,22	2	17,2	29	0,5	327,86
Breslau	7,54	1	15,6	28	2,1	331,03
Zechen	7,13	2	16,0	29	0,2	332,24
Eichberg	6,53	6	15,1	23	—0,4	322,49
Görlitz	7,63	4	16,4	23	1,2	327,88
Frankfurt a. O.	7,35	1	15,6	23	—0,2	335,10
Cöslin	7,22	1	14,5	23	0,0	334,72
Colberg	7,36	1	15,4	23	0,0	335,49
Stettin	7,73	1	15,6	23	—0,2	336,20
Putbus	7,37	1	13,6	25	0,8	332,42
Wustrow	7,69	5	14,0	25	0,0	335,31
Sülz	7,08	5	15,0	25	—1,9	336,38
Goldberg						
Rostock	7,47	5	16,4	25	—1,6	334,87
Poel						
Schwerin	7,57	1	15,6	25	—1,0	333,94
Schönberg (Mk.)	7,37	5	15,8	25	—1,0	335,23
Neubrandenburg	6,54	1	14,8	25	—1,4	331,95
Hinrichshagen	7,72	1	15,7	25	—0,8	335,31
Salzwedel	7,69	5	16,6	24	—0,8	334,90
Potsdam	7,42	2	18,5	23	—1,0	
Berlin	7,76	3	16,9	23	0,0	331,37
Torgau	8,30	5	19,8	28	0,8	332,52
Halle						
Erfurt	8,17	5	19,8	24	0,0	328,32
Mühlhausen	7,80	5	19,8	23	—0,6	328,02
Heiligenstadt	7,80	5	18,0	23	—0,4	325,38
Wernigerode	8,06	5	20,6	28	—1,5	326,04
Clausthal	6,43	5	16,4	24	—2,0	313,77
Göttingen	8,07	5	18,8	23	0,4	329,83
Hannover	8,26	5	18,7	24	0,8	333,50
Otterndorf	7,84	5	18,0	24	—0,2	335,19
Lüneburg	7,27	5	17,0	24	—2,6	335,01
Löningen	8,14	5	18,8	23	0,2	334,25
Oldenburg	7,67	5	19,3	24	—0,9	335,02
Jever	7,48	5	18,7	24	—1,7	334,79
Eutin	7,61	5	15,1	24	—0,5	333,80
Elsfleth	7,83	5	19,3	24	—1,0	335,10
Kiel						
Altona						

Digitized by Google

im Monat October 1859.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
5	341,35	21	326,69				
5	339,60	22	326,70	3,31	331,64	86	34,00
5	336,02	22	323,89	3,11	329,20	88	30,17
5	341,01	21	326,71	3,18	332,53	86	23,26
5	331,9	21	318,5				16,15
5	334,46	21	321,19	3,12	326,87	88	15,97
5	339,17	21	325,72	2,62	331,85	80	
5	337,50	21	324,65	3,20	330,08	85	14,49
3	331,77	22	320,76				30,82
3	335,47	21	322,94	3,07	327,95	79	18,33
3	336,76	21	223,71	3,18	329,06	84	13,76
3	327,22	21	314,26	3,10	329,39	86	17,20
3	332,60	21	319,33	3,15	324,04	79	11,04
3	338,87	21	325,48	3,20	331,90	83	10,45
4	339,19	21	325,19				12,86
4	339,98	21	326,22	3,23	332,16	83	8,96
4	340,79	21	326,35	3,13	333,07	81	12,92
3	336,75	21	323,41	3,49	328,93	89	15,88
3	339,89	21	326,15	3,37	331,94	83	10,08
3	340,8	21	328,0	3,32	333,06	85	7,39
3	339,39	21	326,22				
3	338,93	21	325,18	3,31	330,63	82	6,43
3	340,09	21	326,25	3,33	331,90	83	7,92
3	336,48	21	323,12	3,12	328,83	86	3,00
3	339,93	21	326,41	3,16	332,15	81	5,42
3	340,08	21	326,45	3,19	331,71	79	7,50
3	339,26	21	325,60	3,21	331,16	79	9,54
3	337,84	21	326,04	3,36	329,16	80	6,81
3	333,89	21	319,83				8,12
3	333,60	21	319,55	3,40	324,62	84	14,43
2	331,95	21	317,22	3,23	322,15	79	15,83
3	331,66	21	317,91	3,07	322,97	74	7,13
2	331,30	21	305,55	3,09	310,68	85	31,54
2	335,45	21	321,78	3,38	326,45	81	12,25
4	338,50	21	325,56	3,41	330,09	81	9,46
2	340,45	21	326,72	3,51	331,68	85	9,88
3	340,20	21	326,59	3,30	331,71	84	4,27
2	339,98	21	326,61	3,58	330,67	83	10,18
2	340,39	21	326,92	3,46	331,56	85	6,42
3	340,13	21	326,56	3,43	331,36	85	5,46
3	338,54	21	324,81	3,38	330,42	83	9,93
2	340,60	21	326,89	3,47	331,63	83	6,37

Digitized by Google

Namen der Stationsorte	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Neumünster						
Neustadt a. d. Oſtſ.						
Sylt						
Salzuflen	8,31	5	18,8	27	—0,8	331,96
Gütersloh	8,58	5	19,5	24	—1,2	332,41
Münſter	8,91	4	19,6	24	—1,0	333,24
Paderborn	8,95	5	19,4	24	—0,4	328,91
Lingen	8,86	5	18,8	23	0,5	330,93
Emden	8,05	5	18,6	24	—0,7	335,05
Norderney	8,40	4	17,0	24	1,2	334,81
Cleve	8,67	5	19,5	23	—0,2	332,52
Crefeld						
Cöln	9,08	5	20,5	22	0,0	331,21
Coblenz	9,95	5	20,0	23	0,6	331,53
Boppard	9,06	5	17,8	23	—0,8	332,24
Kreuznach	9,23	4	20,2	23	—2,7	331,32
Trier	9,41	5	19,0	28	—2,0	330,18
Frankfurt a. M.	9,33	6	19,8	23	—0,1	332,30
Sigmaringen	7,33	[illegible]	11,7	23	1,3	312,31

Fünftägige Wärmemittel

Namen der Stationsorte.	28ſten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22ſten.	23ſten bis 27ſten.	28ſten bis 1ſten.
Memel	10,59	6,79	6,55	7,86	6,07	4,96	5,59
Tilſit	10,51	6,31	6,08	8,20	6,56	4,37	4,82
Arys	10,13	6,54	6,24	7,79	6,26	3,95	4,35
Königsberg	10,54	7,51	6,90	8,23	6,51	4,42	4,69
Hela	11,38	9,50	8,25	9,02	7,03	5,67	5,59
Danzig							
Schönberg	9,53	7,93	5,99	7,05	5,06	3,15	3,04
Conitz	10,35	8,63	6,43	7,80	5,79	3,37	3,48
Bromberg	11,06	9,06	7,21	8,48	7,45	4,30	4,65
Poſen	12,03	9,27	6,23	8,15	7,17	4,69	4,79
Ratibor	12,25	9,25	6,54	9,25	7,11	5,56	5,48
Breslau	12,55	9,52	6,69	8,44	7,88	5,31	5,25
Zechen	11,99	9,12	5,91	8,45	7,75	4,88	4,73
Eichberg	11,28	9,52	6,10	7,14	6,58	4,00	4,24
Görlitz	13,02	11,15	6,65	9,07	7,38	4,66	4,91
Frankfurt a. O.	12,33	10,15	6,45	8,97	7,13	4,88	4,38
Cöslin	11,56	9,61	7,60	8,75	6,53	4,41	3,98
Colberg	11,74	9,55	7,81	8,71	6,84	4,52	4,22
Stettin	11,97	10,15	7,35	8,89	6,63	4,32	4,37
Putbus	11,19	10,59	8,26	9,09	5,83	4,24	3,95
Wuſtrow	11,55	11,00	8,72	9,05	7,05	4,11	4,20
Sülz	11,55	10,13	7,61	8,96	6,22	3,24	4,11
Goldberg							
Roſtock	11,88	11,21	7,72	9,09	6,43	3,91	4,46
Poel							
Schwerin	11,69	11,03	8,38	9,39	6,12	4,04	4,33
Schönberg (Mecklenb.)	12,04	10,54	8,14	9,18	6,34	3,47	4,27

Digitized by Google

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
2	337,74	21	324,26	3,40	328,56	80	15,66
2	338,26	31	324,87	3,60	328,81	82	26,37
2	339,04	21	325,89	3,89	329,25	86	32,30
3	334,36	21	321,57				28,07
2	336,44	21	323,81	3,71	327,22	83	14,37
2	340,84	21	327,35	3,54	331,51	84	10,28
2	340,48	21	327,12	3,60	331,21	84	24,25
2	338,13	21	327,06	3,73	328,79	84	29,82
2	336,99	21	324,23	3,76	327,45	78	22,80
3	337,20	31	324,65	3,73	327,80	75	
2	337,60	31	324,64				13,59
2	337,03	21	323,18	3,64	327,68	80	15,68
2	336,08	21	322,70	3,72	326,46	80	28,61
2	338,02	21	323,79				23,10
2	317,11	21	306,23	3,38	308,93	87	44,83

im Monat Oktober 1859.

Namen der Stationsorte	28sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.	28sten bis 1sten.
Neubrandenburg	11,45	9,34	6,57	8,37	5,71	3,29	3,57
Hinrichshagen	12,45	10,59	7,35	9,04	6,64	4,47	4,54
Salzwedel	12,48	10,95	7,95	9,66	7,05	3,91	4,33
Potsdam	12,10	10,23	7,36	9,40	6,96	4,36	4,01
Berlin	12,88	10,87	7,52	9,28	7,17	5,07	4,57
Torgau	13,59	11,86	8,39	9,79	7,72	5,19	4,73
Halle							
Erfurt	12,97	11,95	7,93	9,68	7,46	4,62	5,71
Mühlhausen	12,47	11,79	7,81	9,41	7,68	4,22	4,19
Heiligenstadt	12,85	11,73	8,12	9,83	6,97	3,78	4,35
Wernigerode	13,33	11,91	8,09	10,10	6,98	4,46	4,49
Clausthal	10,87	11,21	7,37	8,45	4,69	2,33	2,60
Göttingen	12,85	11,87	8,36	10,15	7,17	4,23	4,67
Hannover	12,81	12,30	8,29	9,61	7,39	4,58	5,31
Otterndorf	11,95	11,68	8,63	9,40	6,61	3,73	4,95
Lüneburg	12,25	10,59	7,76	9,11	6,75	2,95	3,88
Löningen	12,42	12,04	9,17	10,02	6,98	3,74	5,21
Oldenburg	12,55	10,76	8,55	9,24	6,72	3,77	4,94
Jever	11,40	11,40	8,08	8,60	6,18	3,63	4,36
Eutin	11,90	11,11	9,12	9,53	6,09	3,44	4,17
Elsfleth	12,30	12,25	8,61	9,10	6,87	3,42	4,81
Kiel							
Altona							
Neumünster							
Neustadt							
Sylt							

Digitized by Google

Namen der Stationsorte.	28sten bis 2ten.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.	28sten bis 1sten.
Salzufsen . .	12,71	11,95	9,55	10,49	6,97	3,99	5,23
Gütersloh . .	12,64	13,33	9,91	10,49	7,10	3,97	5,12
Münster . . .	13,07	13,34	9,99	10,79	7,55	4,44	5,59
Paderborn . .	13,43	13,86	9,91	10,79	7,04	4,67	5,53
Lingen	12,84	12,87	9,54	10,90	7,55	4,68	5,77
Emden	12,65	11,88	8,93	9,35	7,00	4,06	5,08
Norderney . .	12,24	12,00	8,98	9,46	7,70	4,82	5,58
Cleve	11,87	13,18	9,87	10,60	6,83	4,38	5,63
Crefeld . . .							
Cöln	14,24	14,55	11,04	11,34	7,86	5,01	6,24
Coblenz . . .	14,39	14,61	11,04	11,12	8,56	5,07	7,43
Boppard . . .	13,01	12,58	10,33	10,34	8,23	4,76	6,87
Kreuznach . .	13,30	13,10	10,78	10,56	8,47	4,20	6,99
Trier	12,83	13,25	11,05	11,07	8,09	4,63	7,09
Frankfurt a. M.	13,51	13,57	10,24	10,53	8,67	4,82	6,66
Sigmaringen .		9,82	8,56	8,00	6,30	3,36	5,21

Staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche Literatur.

49) Geschichte der Entstehung und des Fortschrittes des Eisenhandels in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom Jahre 1621 bis 1857. Mit vielen statistischen Tabellen, welche die Erzeugung, die Ein- und Ausfuhr, und die Preise des Eisens für mehr als ein Jahrhundert nachweisen. Von B. F. French, Mitgl. der geogr. und statist. Gesellschaft zu New-York und der Akademie der Naturwissenschaften zu Philadelphia ꝛc. Aus dem Englischen. Wien; Wallishauser 1860. XII und 150 S. gr. 8. n. 1 Thlr. —

Dieses in vielem Betracht bemerkenswerthe, mit großem Fleiße zusammengetragene, Werk eines auf dem Felde der Nationalökonomie sehr bewanderten Nordamerikaners wurde von demselben in der Absicht geschrieben, für das größere Publikum ein zuverlässiges Werk über die gesammte Eisen-Industrie seines Vaterlandes, den vergangenen und gegenwärtigen Zustand derselben, so wie die Hindernisse ihrer Entwickelung zu liefern. So gelehrt und gründlich das Buch indessen in manchem Betracht ist, so gehört dasselbe dennoch in die Kategorie der Partei- und Tendenzschriften. Der Verfasser ist nämlich ein unbedingter Anhänger des Protectionssystems und will an dem Gange, den der Eisenhandel in Nordamerika genommen, die Wirkungen der freihändlerischen Grundsätze, welche sich in die nordamerikanische Gesetzgebung eingeschlichen und die jene finanziellen Krisen erzeugt haben,

Digitized by Google

durch welche nach und nach dieser Zweig der amerikanischen Industrie zu Grunde gerichtet wurde, zeigen.

Der Beweisführung liegt daneben wesentlich ein politischer Gesichtspunkt zu Grunde, er faßt überwiegend die Eisen-Industrie in ihrer politischen Bedeutung in's Auge. Es giebt, äußert der Verfasser, keinen wichtigeren Fabrications-Artikel, als das Eisen; bei keinem ist die Unabhängigkeit in Kriegsfällen oder commerziellen Restrictionen nothwendiger, als bei diesem; sein ausgedehnter Verbrauch ist ein vorzügliches Merkmal der Civilisation, und sollte, wenn irgend möglich, immer der heimischen Production anheimfallen und gegen alle möglichen Eventualitäten geschützt sein. Zwar, fügt er hinzu, sei es ohne Zweifel schwierig, irgend eine Normalvorschrift für die Höhe der Schutzzölle zu geben; gleichwohl sollten dieselben in allen Fällen mehr als hinreichen, die Fabrikation eines Artikels zu schützen, welchen fremde Regierungen, fremde Kaufleute oder fremde Fabrikanten zu unterdrücken die Absicht hätten. Zur Rechtfertigung seiner Vorschläge weiset er auf das Beispiel Großbritanniens hin; es sei, meint er, eine unleugbare, feststehende Thatsache, daß viele Zweige der englischen Gewerbsamkeit nicht allein Jahre hindurch mit Verlust geführt, sondern auch große Geldsummen darauf verwandt worden seien, um sich auf jenen Märkten zu behaupten, von denen sie durch commerzielle Beschränkungen der industriellen Mitbewerbung ausgeschlossen zu werden Gefahr gelaufen; und es gebe anderer Seits in den Vereinigten Staaten kaum einen Industriezweig, welcher nicht im Anfange mit der Preisherabsetzung der fremdländischen Artikel unter die Gestehungskosten des neuen Erzeugnisses einen schweren Kampf habe eingehen müssen. Deshalb sei es noch nicht an der Zeit für Nordamerika, eine Freihandels-Politik zu adoptiren, da dessen Fabriken noch nicht entwickelt genug und nicht fähig seien, mit fremden Ländern zu concurriren. Der Autor schließt sich demnach entschieden dem folgenden Ausspruche eines berühmten nordamerikanischen Publizisten an: Die Freihandel-Politik mag gut sein, und sie ist es auch da, wo die Manufactur-Interessen vollkommen entwickelt sind, und wo man bezüglich des Rohmaterials und der Nahrung von anderen Ländern abhängig ist, wie dies in Großbritannien, und in der Zukunft auch wahrscheinlich bei uns der Fall ist; aber die wichtige Frage ist, ob wir jetzt in der Lage sind, daß die Interessen unserer Industrie in ihrem Kindesalter mit dem wohlfeilen Capital und der Arbeit von Europa concurriren können, oder ob sie verarbeitet durch die heimische Industrie unser Land bereichern sollen? Oder ferner: ob wir mit unseren Einkünften dem geschwächten Spanien Hülfe leisten, den Reichthum Cuba's mehren, Frankreich und England bei ihren Tabakszöllen mit 1000 Prozent ad valorem unterstützen, und Brasilien mit unserem Freihandel aufhelfen sollen?" — Wie enorm die Profite der erwähnten Länder, in ihrem nationalen Verkehr mit Nordamerika, sein müssen, ergiebt sich aus den amtlichen Daten über den Betrag des Export- und Import-Handels derselben mit einander. Während nämlich die Importen Brasiliens nach den V. St. 21,400,733 Dollars betragen, betragen umgekehrt die nordamerikanischen Exporten dahin nur 5,545,227 Dollars; Spanien, mit Einschluß von Cuba, importirt sogar nach den V. St. 57,432,545 Dollars, während es von dort nur für 27,889,568 Dollars exportirt; — Mexiko führt nach Nordamerika aus für 5,985,857 Dollars, während es umgekehrt bei sich nur für 3,615,206 Dollars einführt; endlich Venezuela exportirt nach den V. St. für 6,344,490 Doll. und importirt von dort nur für 3,512,443 Dollars. Das giebt, in der alten Sprache des Merkantilismus, in Betreff des internationalen Verkehrs dieser vier Länder mit Nordamerika eine ungünstige Handelsbilanz gegen das letztere im Betrage von 50,671,201 Dollars jährlich; mit anderen Worten: die Einfuhr aus jenen Ländern nach Nord-Amerika hat im J. 1857 gegen 70 Procent des Gesammtverkehrs betragen.

Digitized by Google

Solchen Ländern nun gegenüber, mit denen man keinen Freihandel haben könne, solle man wenigstens gleiche Tarife haben. Weit gefehlt, absorbire aber die Handelsbilanz mit diesen Ländern die ganze Goldproduction Californiens, und würde somit diese Summe zu dem Reichthume dieser Länder von Nordamerika geliefert. Das sei eine Thatsache, die den Freihändlern zur Erwägung empfohlen werde. Eine Handelsgleichheit sei im großen Maaßstabe von der Gleichheit des Tarifs abhängig, und die Handelsgleichheit als allgemeiner Zweck sei die einzig wahre Basis des Verkehrs. Hinsichtlich des Mehlhandels, gegenüber Cuba, hinsichtlich des Tabackshandels, gegenüber den hauptsächlichsten europäischen Staaten, wird dies sodann im Einzelnen nachzuweisen versucht. — Der Autor schließt sein Raisonnement damit, daß er in Betreff der Eisenfabrication in den V. St. einen steten sicheren Schutz für nothwendig erachtet, um den Nordamerikanern jede Gattung von Eisenfabrication wohlfeiler zu verschaffen, als sie je von England oder einem anderen fremden Lande bezogen werden könnten. Viele derselben hätten bereits begonnen, unter dem Tarif von 1842 wohlfeiler zu werden. Um alle Eisenfabriken zu vervollkommnen, sei Zeit, Vertrauen und Capital nothwendig, und so wie sie zur Vollkommenheit vorgeschritten, würden auch die Preise ersprießlich für das Land und ersprießlich für die Parteien ausfallen. Wenn sie aber andererseits entmuthigt würden, und aus Mangel an Schutz ermatten sollten, werde England sich gewiß dieser Gelegenheit bedienen, seine Preise höher zu spannen, als es unter einem verhältnißmäßigen Schutzsysteme gethan haben würde.

Das ist der Haupt-Inhalt, das ist im Ganzen die Tendenz dieser Schrift, die dann im Texte durch zahlreiche Tabellen und offizielle Daten ihre Sätze zu belegen beflissen ist. In einem Anhange werden die Hauptpunkte der Argumentation noch einmal kurz und bündig zusammengestellt und resümirt. Wir sind in vielen Stücken, was die geäußerten staatswirthschaftlichen Prinzipien betrifft, mit der Beweisführung des Verfassers nicht ganz einverstanden, namentlich nicht mit dem von ihm ausgesprochenen Satze: daß, während das Interesse der producirenden Classen darin bestehe, eine große Production zu erzielen und einen großen Austausch zu machen, damit der Comfort, der Luxus und die Vortheile der gegenseitigen Industrie auf die größte Zahl ausgedehnt werden könne, die Kaufleute sich lieber dazu entschlössen, aus wenigen Waaren einen großen Gewinn, als aus vielen einen kleinen Gewinn zu ziehen. Das ist eben sowohl gegen alle Raison, wie gegen alle Erfahrung; — das ist die Sprache eines einseitig leidenschaftlichen Advokaten, nicht einer ruhigen objectiven Deduction. Davon aber abgesehen, bleibt so viel Gutes und Schlagendes in der Schrift übrig, daß wir dieselbe nicht allein allen Freunden staatswirthschaftlicher Erörterungen, sondern namentlich den Freihändlern **quandmême** zur reiflichen Erwägung empfehlen möchten.

E. H.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google